

**Die Therapie an den Wiener Kliniken : ein Verzeichniss der wichtigsten, an denselben gebräuchlichen Heilmethoden und Recepte / von Ernst Landesmann.**

**Contributors**

Landesmann Ernst.  
Royal College of Physicians of Edinburgh

**Publication/Creation**

Leipzig : F. Deuticke, 1891.

**Persistent URL**

<https://wellcomecollection.org/works/ak5y3t4h>

**Provider**

Royal College of Physicians Edinburgh

**License and attribution**

This material has been provided by This material has been provided by the Royal College of Physicians of Edinburgh. The original may be consulted at the Royal College of Physicians of Edinburgh. where the originals may be consulted.

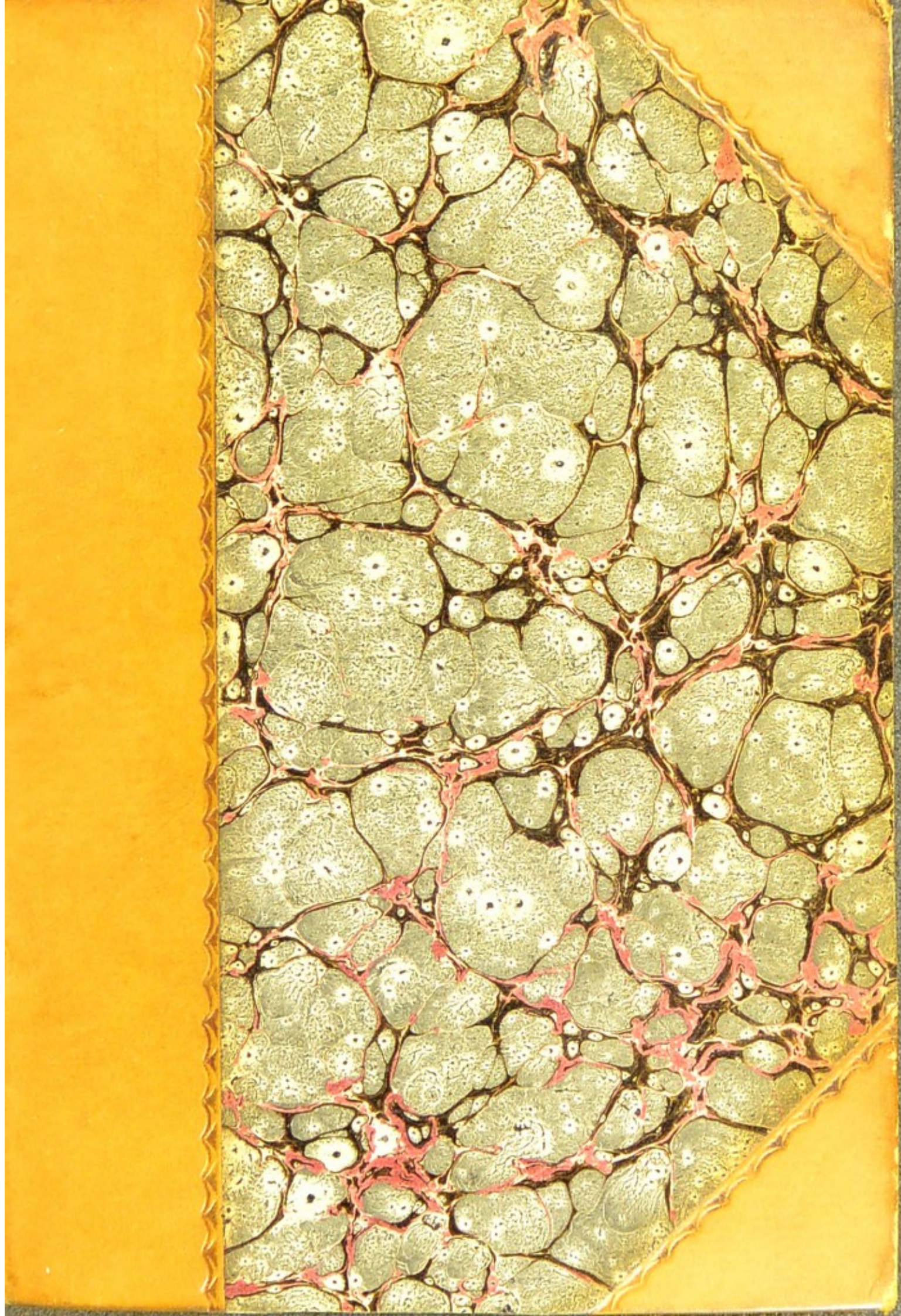
This work has been identified as being free of known restrictions under copyright law, including all related and neighbouring rights and is being made available under the Creative Commons, Public Domain Mark.

You can copy, modify, distribute and perform the work, even for commercial purposes, without asking permission.



Wellcome Collection  
183 Euston Road  
London NW1 2BE UK  
T +44 (0)20 7611 8722  
E [library@wellcomecollection.org](mailto:library@wellcomecollection.org)  
<https://wellcomecollection.org>







Feb<sup>y</sup> 2. 25

R39693

















DIE THERAPIE  
AN DEN  
WIENER KLINIKEN.

---



Digitized by the Internet Archive  
in 2015

<https://archive.org/details/b21719214>



# DIE THERAPIE

AN DEN

## WIENER KLINIKEN.

---

EIN VERZEICHNISS

DER WICHTIGSTEN, AN DENSELBEN

GEBRÄUCHLICHEN HEILMETHODEN  
UND RECEPTS.

VON

DR. ERNST LANDESMANN,

GEW. SECUNDARARZT DES WIENER ALLGEMEINEN KRANKENHAUSES.

---

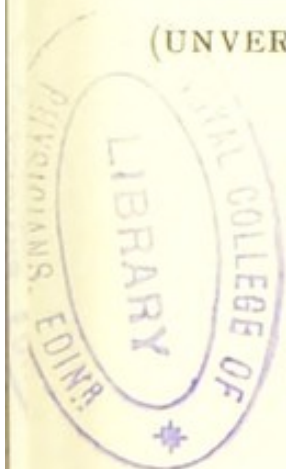
DRITTE AUFLAGE.

(UNVERÄNDERTER ABDRUCK DER ZWEITEN, ERGÄNZTEN  
UND VERBESSERTEN AUFLAGE 1890.)

LEIPZIG UND WIEN.

FRANZ DEUTSCHE.

1891.



# DIE THERAPIE

AN DER

WIENER KLINIK

IM VERGLEICH

MIT DEN ERGEBNISSEN DER BEHANDLUNG

DER KRAFTKRANKHEITEN

VON

VON

DR. ERNST LAUBSCHNIG

MIT EINER VORREDE VON DR. JOHANNES HOFFMANN

DRITTE AUFLAGE

(ENTWURFEN VON DR. JOHANNES HOFFMANN, ERGÄNZT

VON DR. ERNST LAUBSCHNIG)

LEIPZIG UND WIEEN

VERLAG VON F. V. DEUTSCHER

1891

## Vorwort zur ersten Auflage.

---

Indem ich das vorliegende Werkchen der Oeffentlichkeit übergebe, gereicht es mir zur angenehmen Pflicht, einem Gefühle innigen Dankes Ausdruck zu geben. Die Herren Professoren, deren Behandlungsmethoden und Heilformeln hier in Kürze dargestellt erscheinen, haben mir nicht nur bereitwilligst die Veröffentlichung gestattet, sondern es wurden auch die einzelnen Abschnitte des Buches theils von den Herren Professoren selbst zur freundlichen Durchsicht übernommen, theils von einem ihrer Herren Assistenten einer Ueberprüfung unterzogen, wodurch die Arbeit manche werthvolle Bereicherung und Verbesserung erfahren hat. Auch viele der an Kliniken beschäftigten jungen Aerzte haben mich bei der Zusammenstellung des Werkes durch wichtige Informationen und Rathschläge wesentlich unterstützt. Ich erlaube mir daher, allen den Herren Professoren, Assistenten und Collegen, welche in zuvorkommendster Weise das Gedeihen meiner Arbeit fördern halfen, hiemit meinen ergebensten und herzlichsten Dank auszusprechen.

Wien, August 1888.

DER HERAUSGEBER.



## Vorwort zur dritten Auflage.

---

Die vorliegende dritte Auflage dieses Buches bildet einen unveränderten Abdruck der zweiten, vor wenigen Monaten erschienenen Auflage. Bei der unerwarteten Schnelligkeit, mit der die letztere vergriffen wurde, ist es dem Herausgeber nicht möglich gewesen, grössere Zusätze, etwa Darstellung der Therapie an anderen Kliniken, hinzuzufügen, während ihm zu Änderungen in den Details kein Anlass geboten schien.

Wien, September 1890.

DER HERAUSGEBER.

# I N H A L T.

---

	Seite
<i>Weil. Hofr. v. Bamberger</i> , Innere Krankheiten . . . . .	1
<i>Hofr. Nothnagel</i> , Innere Krankheiten . . . . .	103
<i>Prof. v. Schrötter</i> , Laryngoskopie . . . . .	134
<i>Hofr. Billroth</i> , Chirurgische Krankheiten . . . . .	147
<i>Hofr. Albert</i> , Chirurgische Krankheiten . . . . .	182
<i>Weil. Prof. Ultzmann</i> , Krankheiten der Harnorgane . . . . .	221
<i>Hofr. Braun R. v. Fernwald</i> , Geburtshilfe und Gynäkologie . . . . .	246
<i>A.</i> Geburtshilfe . . . . .	246
<i>B.</i> Gynäkologie . . . . .	267
<i>Hofr. Widerhofer</i> , Kinderkrankheiten . . . . .	285
<i>A.</i> Diätetik des gesunden Kindes . . . . .	287
<i>B.</i> Therapie von Kinderkrankheiten . . . . .	292
<i>Prof. Monti</i> , Kinderkrankheiten . . . . .	350
<i>A.</i> Diätetisches . . . . .	350
<i>B.</i> Therapie bei Kinderkrankheiten . . . . .	355
<i>C.</i> Wachstumsverhältnisse bei gesunden Kindern . . . . .	412
<i>Hofr. Meynert</i> , Psychiatrie . . . . .	416
<i>A.</i> Ausstellung von Parere's . . . . .	416
<i>B.</i> Therapie der Geisteskrankheiten . . . . .	419
<i>Prof. Kaposi</i> , Hautkrankheiten . . . . .	432
<i>Prof. Neumann</i> , Syphilis und venerische Krankheiten . . . . .	490
<i>A.</i> Der Tripper und seine Complicationen . . . . .	490
<i>B.</i> Die venerische Helkose und Adenitis . . . . .	508
<i>C.</i> Syphilis . . . . .	512

	Seite
<i>Prof. Fuchs</i> , Augenkrankheiten . . . . .	534
<i>Prof. Gruber</i> , Krankheiten des Gehörorganes . . . . .	549
<i>Prof. Politzer</i> , Krankheiten des Gehörorganes . . . . .	568
<i>Docent Dr. Scheff</i> , Zahnheilkunde . . . . .	598

## A N H A N G.

I. Maximaldosen . . . . .	607
II. Tropfen-Tabelle . . . . .	611
III. Vergleichung des österr. Medicinalgewichtes mit dem metrischen Gewichte . . . . .	613



Aus

weil. Hofrath Prof. Dr. Heinr. v. Bamberger's  
Klinik und Ambulatorium für innere Krankheiten.

---

**Coryza, Rhinitis, Ozaena. Katarrh der Nasenschleimhaut, Schnupfen.** In acuten Fällen: Bei schlechtem Wetter Verweilen in gut ventilirtem Zimmer, bei Fieber Betruhe. Vermeidung zu starken und oftmaligen Schmäuzens; häufiges Wechseln des Taschentuchs. Staub und reizende Dämpfe zu meiden.

Im Beginn der Krankheit:

Rp. 1.

*Camphor. trit.,*  
*Sacch. alb. aa 10·0.*  
*S. Schnupfpulver. Alle*  
*2 Stunden eine Prise.*

Ein linderndes Mittel, namentlich bei Trockenheit der Schleimhaut und Verstopfung der Nase ist die

Hager - Brand'sche Mischung:

Rp. 2.

*Acid. carbolic. 5·0,*  
*Spir. vin. rectificat. 15·0,*  
*Liqu. Amm. caustic. 5·0,*  
*Aqu. dest. 10·0.*

*D. S. Alle 2 Stunden*  
*einige Tropfen auf*  
*Fliesspapier zu gressen*  
*und einzuathmen.*

Zur Anregung der Secretion Inhalation von Wasserdämpfen; bei reichlicher Secretion zur Verminderung derselben:

Rp. 3.

*Alum. crud. 1·0,*  
*Sacch. alb. 10·0.*  
*S. 3—4 stündl. eine Prise.*

In subacuten Fällen, bei reichlicher Krustenbildung, Injectionen einer 1<sup>0</sup>/<sub>0</sub>igen Lösung von Kochsalz oder Natr. bicarbonic., mittelst einer etwa 60 Kubikcentimeter fassenden Glas- oder Hartgummispritze auszuführen.

Bei chronischem Nasenkatarrh: Wenn möglich, Ermittlung und Beseitigung der Ursache, Scrophulose, Caries des knöchernen oder knorpeligen Nasengerüsts, Syphilis, Polypen. Bei Allgemeinleiden innerlich Jodkali, Eisen. Fleissiges Reinigen der Nase, Beseitigung der Krusten mit lauwarmem Wasser oder Glycerin, Ausspritzung der Nase mit den erwähnten Lösungen (s. o.), bei reichlicher Secretion mit  $\frac{1}{2}$ —1<sup>0</sup>/<sub>0</sub>igen Lösungen von Tannin oder Alaun.

Bei übelriechender Secretion Desodorisation mittelst:

Rp. 4.

*Kal. hypermanganic.* 0·2,

*Aqu. dest.* 300·0.

*S. Zu Ausspritzungen.*

Oder:

Rp. 5.

*Acid. salicylic.,*

*Kal. chloric. aa* 3·0,

*Aqu. dest.* 300·0.

*S. Zur Ausspritzung.*

Rp. 6.

*Acid. carbolic.* 0·75—1·5,

*Aqu. dest.* 300·0.

*S. Zur Ausspritzung.*

Rp. 7.

*Acid. thymic.* 0·1,

*Aqu. dest.* 300·0.

*S. Ausspritzung.*

Geschwüre sind mit Lapis in Substanz oder in 50<sup>0</sup>/<sub>0</sub>iger Lösung zu ätzen.

Bei Scrophulose oder Syphilis:

Rp. 8.

*Jodi pur.* 0·1,

*Kal. iodat.* 2·0,

*Aqu. dest.* 300·0.

*S. Zur Ausspritzung der Nase.*

Oder:

Rp. 9.

*Jod. pur.* 0·3,

*Kal. iodat.* 3·0,

*Glycerin.* 40·0.

*S. Zum Bepinseln.*

Bei Syphilis auch, namentlich wenn Ozaena besteht:



Rp. 10.

*Mercur. sublim. corrosiv.*

0·05 — 0·1,

*Aqu. font. 500·0.*

*S. 3mal täglich die Nase  
damit auszuspritzen.*

**Laryngitis acuta. Acuter Kehlkopfkatarrh.** Prophylaktisch, bei zu Katarrhen disponirten Individuen, namentlich bei Kindern, rationelle Abhärtung. Bei bereits ausgebrochenem Katarrh in leichten Fällen: Hüten des Zimmers bei schlechtem Wetter; bei Fieber Bettruhe, ein diaphoretisches Verfahren: Trinken eines Flieder-, Lindenblüthen- oder Eibischthees vor dem Schlafengehen, warme Bedeckung des Körpers im Bett, um den Hals ein Priessnitz'scher Umschlag (in gestandenes Wasser getauchtes, gut ausgedrücktes Tuch, darüber Guttaperchapapier oder ein wasserdichter Stoff, wie der sogenannte Billroth-Battist, hierauf ein trockenes Tuch). Zur Linderung des Hustenreizes:

Rp. 11.

*Decoct. Althaeae 150·0,*

*Tinct. Opii simpl.*

*gtts. 10,*

*Syr. Althaeae 20·0.*

*S. 2stündlich 1 Esslöffel.*

Rp. 12.

*Emulsion. Amygd. 150·0,*

*Morph. mur. 0·015,*

*Syr. Amygdalar. 20·0.*

*S. 2stündlich 1 Esslöffel.*

Bei stärkerem Hustenreiz, zugleich zur Anregung der Secretion:

Rp. 13.

*Pulv. Doveri 1·0,*

*Natr. bicarbon. 2·0.*

*M. f. pulv. Div. in dos.*

*aequ. No. 6.*

*D. S. 3—4 Pulver täglich.*

Bei sehr starkem, fortwährendem Hustenreiz:

Rp. 14.

*Aqu. Laurocerasi 15·0,*

*Morph. mur. 0·1.*

*S. 3—5mal tägl. 10 Tropf.*



Lindernd wirken auch Einathmungen von Dämpfen warmen Wassers, dem man etwas Opium-Tinctur zu-  
setzen kann. Nach den ersten Tagen bei trockenem  
Husten behufs Anregung der Secretion Inhalation  
1—3%iger Lösungen von Chlornatrium oder Natr. bicar-  
bonic. oder Salmiak. Zugleich Gebrauch von Giesshübler,  
Selters- oder Emser Wasser (am besten des Morgens  
ein Glas voll zu gleichen Theilen mit warmer Milch  
gemischt, der Rest der Flasche tagsüber schluckweise  
zu trinken) oder Anwendung von:

Rp. 15.

*Natr. bicarbonic. 2·0,*  
*Ammon. chlorat. 1·5,*  
*Sacch. alb. 3·0.*  
*M. f. pulv. Div. in doses*  
*aequ. No. 10.*  
*D. S. Täglich 3 Pulver.*

Oder bei häufigem Hu-  
stenreiz Rp. 14 oder:

Rp. 17.

*Natr. bicarbon. 2·0,*  
*Extr. Hyoscyam. 0·2.*  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 10.*  
*D. S. Täglich 3 Pulver.*

In schweren Fällen: Energische Antiphlogose,  
kalte Umschläge um den Hals, bei Dyspnoë ein in  
heisses Wasser getauchter Schwamm auf die Kehlkopf-  
gegend zu legen, allenfalls ein Senfteig am Hals zu  
appliciren. Bei Erwachsenen Ableitung auf den Darm, bei  
kräftigen Kindern, wenn heftige Erstickungsanfälle und  
reichliche Secretion bestehen, ein Brechmittel:

Rp. 16.

*Inf. rad. Ipecacuanh.*  
*e 1·0 : 100·0,*  
*Syr. Ipecacuanh. 20·0.*  
*S. Jede Viertelstunde den*  
*3. Theil bis zur Wirkung.*

Rp. 18.

*Apomorphin. mur.*  
*0·01—0·015,*  
*Aqu. dest. 10·0.*  
*S. 1 Pravaz'sche Spritze*  
*voll zu injiciren.*

### Laryngitis chronica. Chronischer Kehlkopfkatarrh.

Beseitigung der Ursachen, namentlich der äusseren  
Schädlichkeiten. Bei Leuten, deren Beruf sie nöthigt,  
viel zu sprechen oder zu singen, mehrwöchentliche Ent-



haltung von Berufsarbeiten. Rauchen, Schnupfen, schwere Alcoholica, scharfe, gewürzte Speisen zu meiden, ebenso rauch- oder stauberfüllte Locale. Bei Syphilis entsprechende Allgemeinbehandlung.

Bei spärlichem Auswurf und Gefühl von Kratzen im Halse Inhalationen von:

Rp. 19.

*Natr. bicarbon.*  
*Natr. chlorat. aa* 2·0,  
*Aqu. font.* 100·0.  
*S. Zur Inhalation.*

Rp. 20.

*Ammon. chlorat.* 1·0,  
*Natr. chlorat.* 3·0,  
*Aqu. font.* 100·0.  
*S. Zur Inhalation.*

Bei reichlicher Secretion Inhalation astringirender Mittel, wie:

Rp. 21.

*Alum. crud. (oder Acid.*  
*tannic.)* 2·0,  
*Aqu. font.* 100·0.  
*S. Zur Inhalation.*

Rp. 22.

*Agent. nitric.* 0·2,  
*Aqu. dest.* 100·0.  
*S. Zur Inhalation.*

(Die Inhalationen mittelst Siegle'schen Apparates auszuführen.)

In hartnäckigen Fällen, die auf Inhalationen nicht zurückgehen, Einblasungen von Alaun oder Tannin (zu gleichen Theilen mit Zucker), oder endlich Bepinselungen der Kehlkopfschleimhaut mit Argent. nitr. in 1 — 20%iger Lösung. Ferner Gebrauch von Mineralwässern, wie: Gleichenberg, Giesshübl, Ems, Selters, Preblau, Rohitsch. Priessnitz-Umschläge um den Hals, Bepinselung des Halses mit Jodtinctur.

**Laryngitis crouposa. Häutige Bräune. Croup.** Kalte, sehr fleissig zu wechselnde Umschläge oder Eiscravatte um den Hals; innerlich Eispillen, Fruchteis. Feuchthaltung der Zimmerluft durch Aufstellung von Gefässen mit heissem Wasser. Sorge für regelmässigen Stuhl; wenn nöthig, ein Klystier mit Essig (1 : 3 Wasser) oder ein

Glycerin-Klystier. Bei hohem Fieber Chinin. Wenn Membranen auf der Rachenschleimhaut erscheinen, dieselben mit Lapis zu cauterisiren, etwa:

Rp. 23.

*Argent. nitr. 3·0,  
Aqu. dest. 30·0.  
S. Auf den Kehlkopf-  
gang zu pinseln.*

Inhalation von Wasserdämpfen oder von:

Rp. 24.

*Aqu. Calcis 200·0.  
S. Alle 2 Stunden erwärmt zu inhaliren.  
Zur Verhütung von Membranbildung auf der Schleimhaut fleissiges Gurgeln mit:*

Rp. 25.

*Kali chloric. 10·0,  
Aqu. font. 500·0,  
Tinct. Myrrhae gtts. 20.  
D. S. Gurgelwasser.*

Bei kleinen Kindern, die nicht gurgeln können:

Rp. 26.

*Kali chloric. 3·0,  
Aqu. dest. 300·0,  
Syr. cort. Aurant. 20·0.  
S. Stündlich 1 Kinderlöffel.*

Bei reichlicher Secretion und dadurch erschwerter Respiration, so lange das Kind noch muskelkräftig ist, ein Emeticum:

Rp. 27.

*Cupr. sulfuric. 0·5—0·8,  
Aqu. font. 80·0,  
Syr. acetos. Citr. 20·0.  
S. Alle 10 Min. 1 Kinderlöffel bis zur Wirkung.*

Rp. 28.

*Pulv. rad. Ipecac. 0·6,  
Tartar. emetic. 0·03.  
M. f. pulv. Div. in dos. aequ. No. 3.  
D. S. Alle 10 Minuten 1 Pulverbis zur Wirkung.*

Wenn die Kinder sich weigern, Medicin zu nehmen, eine Apomorphin-Injection (s. Rp. 18.)

Bei durch Brechmittel nicht zu beseitigender Erstickungsgefahr Tracheotomie.

Bei beginnendem Collaps, Erscheinungen von Kohlensäure-Vergiftung Excitantien: Wein, Thee mit Rum oder Cognac, kalte Begiessungen im warmen Bade.



Rp. 29.

*Moschi opt.* 0·15.  
*Sacch. alb.* 2·0.  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 5.*  
*D. S. Stündl. 1 Pulver.*

Rp. 30.

*Camphor. ras.* 0·05—0·15,  
*Linct. gummos.* 50·0.  
*D. S. Stündl. 1 Kaffee-*  
*löffel.*

**Oedema glottidis.** Bei beginnendem oder nur mässigem Oedem zunächst nur Sorge für gleichmässige Temperatur, Abhaltung von Staub und Rauch; das Sprechen zu verbieten. Bei stärker ausgeprägtem Glottis-Oedem Eispillen, Eisumschläge oder Leiter'scher Kühlapparat um den Hals, bei kräftigen Individuen Blutegel. Bei hydrämischem Oedem Ableitung auf den Darm:

Rp. 31.

*Inf. folior. Sennae e*  
*10·0 : 150·0,*  
*Cremor. Tartari 10·0,*  
*Syr. rub. Idae 20·0.*  
*S. Die Hälfte davon auf*  
*einmal zu nehmen; even-*  
*tuell nach einer Stunde*  
*die 2. Hälfte.*

Oder:

Rp. 32.

*Ol. Croton. gtts. 3,*  
*Sacch. alb. 2·0.*  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 6.*  
*D. S. Jede ½ Stunde*  
*1 Pulver bis zu aus-*  
*giebiger Wirkung.*

Ist reichliches Secret in den Bronchien und der Trachea angehäuft, ein Brechmittel:

Rp. 33.

*Inf. rad. Ipecac.*  
*e 2·0 : 80·0,*  
*Tartar. emetic. 0·2,*  
*Syr. rub. Idae 20·0.*  
*S. ¼stündlich 1 Esslöffel*  
*bis zur Wirkung.*

Rp. 34.

*Apomorphin. mur. 0·1,*  
*Glycerin. 2·0,*  
*Aqu. dest. 8·0.*  
*S. 1 Pravaz'sche Spritze*  
*voll zu injiciren.*

Wenn all' die genannten Maassregeln nicht nützen und Gefahr im Verzuge, zunächst Scarification der Wülste am Kehlkopfeingang mittelst bis zur Spitze gedeckten Messers unter Leitung des Spiegels oder des linken Zeigefingers; wenn auch dies erfolglos, Tracheotomie.



**Spasmus glottidis. Stimmritzenkrampf.** Während des Anfalls das Gesicht mit kaltem Wasser zu bespritzen, der Körper mit in kaltes Wasser oder Essig getauchten Tüchern kräftig zu reiben; Kinder aus dem Bett auf den Arm zu nehmen. Die Fenster des Zimmers zu öffnen. Bei starken Anfällen vorsichtig Einathmungen von Chloroform, auf ein Taschentuch gegossen, einzuleiten, bei starker Blässe des Gesichts Einathmen von 1—2 Tropfen Amylnitrit. Der krampfhaft geschlossene Mund gewaltsam zu öffnen, die Zunge nach vorne zu ziehen und dann nach unten zu drücken, Entfernung des im Rachen angesammelten Schleims durch Auswischen. Bei eingetretenem Scheintod kalte Begiessungen, Frottirung und Geisselung des Körpers, die Fusssohlen zu kitzeln, Einleitung künstlicher Respiration, unter Umständen selbst Tracheotomie.

In der anfallsfreien Zeit: Bei Kindern Behandlung der meistens gleichzeitig bestehenden Rhachitis, zweckmässige Ernährung, Leberthran, Eisen, Landluft. Bei grösseren Kindern Berücksichtigung eines etwa bestehenden Darmkatarrhs oder von Scrophulose, Darmparasiten etc., Vermeidung psychischer Aufregung, kräftige, aber nicht reizende Diät. Nach den Anfällen:

Rp. 35.

*Inf. rad. Valerian. e*  
*10·0 : 100·0,*  
*Asae foetidae 2·0,*  
*Vitell. ov. unius.*  
*M. D. S. Auf 2 Klystiere.*

Oder:

Rp. 36.

*Moschi opt. 0·05—0·1,*  
*Mucilag. gumm. Arab.,*  
*Syr. cort. Aurant. āā 15·0.*  
*D. S. 2stündl. 1 Kaffeel.*

Bei Erwachsenen: Behandlung causaler Hysterie oder Anämie; Eisen, Chinin, Asa foetida. Bei Frauen sorgfältige Untersuchung der Genitalien und Behandlung einer daselbst etwa vorhandenen Affection. Bei kräftigen, plethorischen Individuen Abführmittel, namentlich bei Stuhlträgheit, respective eine Kur in Marienbad, Kissingen, Homburg etc. Gegen die Anfälle direct:



Rp. 37.

*Kal. bromat. 10·0.*

*Div. in dos. aequ. No. 5.*

*Da in chart. cerat.*

*S. Täglich 2—3 Pulver  
in Wasser gelöst.*

Bei häufigen und heftigen Anfällen:

Rp. 38.

*Chloral. hydrat. 4·0,*

*Aqu. font. 80·0,*

*Syr. rub. Idae 40·0.*

*S. 2stündl. 1 Esslöffel.*

**Bronchitis acuta. Acuter Lungenkatarrh.** Bei leichtem, nur die grösseren Bronchien betreffendem, fieberlos oder mit geringem Fieber verlaufendem Katarrh: Durch einige Tage Verweilen im Zimmer, Trinken alkalischer Mineralwässer (s. Laryngitis acuta). Inhalation von Wasserdämpfen oder 1—3<sup>0</sup>/<sub>0</sub>igen Lösungen von Natr. bicarbonic., Natr. chlorat., Ammonium chlorat. Bei starkem Hustenreiz:

Rp. 39.

*Extr. Hyoscyami 0·2,*

*Sacch. alb. 2·0.*

*M. f. pulv. Div. in dos.  
aequ. No. 10.*

*D. S. 3mal tägl. 1 Pulver.*

Rp. 40.

*Mixtur. oleos. 150·0,*

*Tinct. Opii simpl.*

*gtts. 10—15.*

*D. S. 2stündlich 1 Ess-  
löffel.*

Bei Fieber auch leichte Diaphorese angezeigt.

Rp. 41.

*Spec. pectoral. 50·0.*

*S. Thee; Früh 1, Abends 2 Tassen zu trinken.*

Bei schwerem, acut fieberhaftem Katarrh feinerer Bronchien Bettruhe, bei hohem Fieber Antipyrese durch Chinin, kühle Bäder etc. Sorge für reichliche Stuhlentleerungen. Feuchthaltung der Zimmerluft durch Aufstellen von Gefässen mit heissem Wasser im Zimmer, fleissiges Inhaliren der oben erwähnten alkalischen Lösungen, innerlich:

Rp. 42.

*Inf. rad. Ipecacuanh.*

*e 0·5 : 200·0,*

*Syr. cort. Aurant. 20·0.*

*S. 2stündlich 1 Esslöffel.*

Bei starkem Hustenreiz:

Rp. 43.

*Mixtur. oleos. 150·0,*

*Extr. Opii aquos. 0·1,*

*Syr. Amygdalar. 20·0.*

*D. S. 2stündlich 1 Esslöffel.*

Rp. 44.

*Pulv. Doveri 2·0,*

*Sacch. alb. 3·0.*

*M. f. pulv. Div. in dos. aequ. No. 10.*

*S. 3mal täglich 1 Pulv.*

*Oder:*

Rp. 45.

*Extr. Belladonn. 0·2,*

*Natr. bicarbon.,*

*Sacch. alb. aa 2·0.*

*M. f. pulv. Div. in dos. aequ. No. 12.*

*D. S. 3—4mal tägl. 1 Pulv.*

Bei quälendem, die Nachtruhe störendem Hustenreiz auch:

Rp. 46.

*Morph. muriat. 0·05,*

*Sacch. alb. 3·0.*

*M. f. pulv. Div. in dos. aequ. No. 10.*

*D. S. Alle 3—4 Stunden 1 Pulver.*

Bei Hustenreiz und trockenem Husten:

Rp. 47.

*Decoct. Althaeae 150·0,*

*Tinct. Opii simpl. gtts. 15,*

*Syr. Ipecacuanh. 20·0.*

*S. 2stündlich 1 Esslöffel.*

Rp. 48.

*Apomorphin. mur. 0·03,*

*Morph. mur. 0·02,*

*Aqu. dest. 150·0,*

*Acid. mur. dilut. gtts. 5,*

*Syr. cort. Aurantior. 20·0.*

*D. S. 2stündlich 1 Esslöffel.*

Bei reichlicher Secretion, aber erschwerter Expectoration:

Rp. 49.

*Inf. rad. Polygalae Senegae e 7·0 : 150·0,*

*Syr. Senegae 20·0.*

*S. Stündlich 1 Esslöffel.*

Rp. 50.

*Acid. benzoic. 1·5,*

*Sacch. alb. 2·0.*

*M. f. Pulv. Div. in dos. aequ. No. 10.*

*D. S. 3stündl. 1 Pulver.*

Bei Kindern, wenn die Bronchien mit Secret überfüllt sind, ein Brechmittel:

Rp. 51.

*Syr. Ipecacuanh. 50·0,*

*Pulv. rad. Ipecac. 0·5.*

*S. Alle 10 Min. 1 Kaffeelöffel bis zur Wirkung.*



Rp. 52.

*Tartar. emetic.* 0·05,  
*Aqu. dest.*,  
*Syr. rub. Idae*  $\bar{a}\bar{a}$  25·0.  
*S.* Die Hälfte auf einmal, nach 10 Minuten, wenn keine Wirkung erfolgt ist, die zweite Hälfte.

Bei beginnendem Collaps, namentlich bei der Bronchitis der Greise Wein, Excitantia, kräftige Expectorantia, eventuell eine Aether-Injection.

Rp. 53.

*Inf. flor. Arnicae*  
 $e$  10·0 : 200·0,  
*Spir. corn. cerv. succin.* 3·0,  
*Syr. rub. Idae* 20·0.  
*S.* Stündlich 1 Esslöffel.

Oder:

Rp. 54.

*Inf. rad. Ipecacuanh.*  
 $e$  0·7 : 200·0,  
*Liqu. Ammonii anisat.*  
 $\bar{a}\bar{a}$  4·0,  
*Syr. cort. Aurant.* 20·0.  
*S.* Stündlich 1 Esslöffel.

Bei Bronchitis crouposa: Inhalationen von Dämpfen heißen Wassers, von Kalkwasser etc. Antipyrese, Expectorantia, eventuell ein Brechmittel. Bei der chronischen Form der fibrinösen Bronchitis:

Rp. 55.

*Kal. iodat.* 1·0,  
*Aqu. font.* 60·0,  
*Syr. cort. Aurant.* 15·0.  
*S.* Tagsüber zu verbrauchen.

# **Bronchitis chronica. Chronischer Lungenkatarrh.**

Berücksichtigung der Ursache. Bei Kindern rationelle und vorsichtige Abhärtung. Bei plethorischen, sitzende Lebensweise führenden, an Obstipation leidenden Erwachsenen fleissige Bewegung im Freien, im Sommer

eine Kur in Marienbad, Kissingen, Homburg etc. Für Individuen von schwacher Constitution, zarter Haut etc. Winteraufenthalt im Süden, im Sommer eine Kur in Wiesbaden, Ischl, Reichenhall angezeigt, Gebrauch von Mineralwässern, wie Bilin, Giesshübl, Gleichenberg, Selters, Ems. Bei secundärem Bronchialkatarrh Behandlung des Grundleidens, speciell bei Herzaffectionen Regulirung der Herzthätigkeit. Bei Rhachitis, Chlorose etc. entsprechende Allgemeinbehandlung. Durch im Abdomen angesammelte Flüssigkeit (Ascites) erzeugte Compression der Lungen baldigst durch Punction zu beheben.

Zur Beförderung der Expectoration Inhalationen von Kochsalz- oder Sodalösungen (s. Laryngitis chronica), ferner innerlich:

Rp. 56.

*Sulf. aurat. Antimon.*  
0·2—0·3,  
*Sacch. alb.* 3·0.  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 10.*  
*D. S. 3mal tägl. 1 Pulv.*  
Oder:

Rp. 57.

*Inf. rad. Ipecacuanh.*  
*e* 0·6 : 180·0,  
*Tartar. stibiat.* 0·05,  
*Syr. capillor. Veneris*  
20·0.  
*S. 2stündlich 1 Esslöffel.*  
Bei gleichzeitigem Hu-  
stenreiz:

Rp. 58.

*Sulf. aurat. Antim.* 0·2,  
*Extr. Belladonn.* 0·1,  
*Natr. bicarbon.,*  
*Sacch. alb. aa* 2·0.  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 10.*  
*S. Täglich 3 Pulver.*

Rp. 59.

*Extr. Hyoscyami* 0·25,  
*Pulv. rad. Ipecac.* 0·2,  
*Elaeos. Menth. pip.* 3·0.  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 10.*  
*D. S. 3mal tägl. 1 Pulv.*

Bei sehr starkem Hustenreiz auch:

Rp. 60.

*Aqu. Laurocer.* 20·0,  
*Tinct. Belladonn.* 5·0.  
*S. 3mal tägl. 10—15 Tropf.*

Oder Rp. 14.



Bei reichlicher Secretion Inhalationen von Alaun, Tannin (s. Laryngitis chronica), oder:

Rp. 61.

*Argent. nitric.* 0·1—0·2,  
*Aqu. dest.* 100·0.  
S. Zur Inhalation.

Rp. 62.

*Zinc. sulfuric.* 0·3,  
*Aqu. dest.* 100·0.  
S. Zur Inhalation.

Um die Expectoration des reichlich angesammelten Secrets zu erleichtern:

Rp. 63.

*Inf. rad. Polygal. Senegae*  
e 10·0:200·0,  
*Liqu. Amm. anisat.* 4·0,  
*Oxymell. Scillae,*  
*Syr. cort. Aurant.* aa 15·0.  
D. S. 2stündl. 1 Esslöffel.

Bei Bronchoblennorrhoe, Bronchiectasieen, wenn das reichliche Secret zugleich fötid ist, Inhalationen von:

**Asthma nervosum. Bronchialasthma.** Im Anfalle: Das Zimmer zu lüften, beengende Kleidungsstücke zu lösen; Schlucken von Eispillen oder Fruchteis. Bei manchen Patienten schwarzer Kaffee von coupirender Wirkung.

Rp. 64.

*Ol. Terebinth. rectific.* 25·0.  
S. 10-20 Tropf. in ein Gefäss mit heissem Wasser zu giessen und aus demselben einzuathmen.

Ebenso auch das sogenannte Latschenöl:

Rp. 65.

*Ol. Pini pumil. aeth.* 10·0.  
S. Wie das Vorige.

Rp. 66.

*Acid. carbolic.* 0·5,  
*Spir. vin.* 10·0,  
*Aqu. dest.* 100·0.  
S. Zur Inhalat. mittelst Siegle'schen Apparats.

Innerlich zur Beschränkung der Secretion Balsamica:

Rp. 67.

*Pulv. Cubebar.,*  
*Elaeosacch. Cal.* aa 5·0.  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
aequ. No. 10.  
D. S. 3mal tägl. 1 Pulv.

Rp. 68.

*Ol. Terebinth. rectific.* 10·0.  
S. 3—4 mal täglich 10 Tropfen in warmer Milch zu nehmen.



Rp. 69.

*Amylaether. nitros.* 10·0.  
S. 1—3 Tropfen auf ein  
Taschentuch gegossen  
zu inhaliren. (Nur bei  
sehr blassem Gesicht  
anzuwenden.)  
Oder:

Rp. 70.

*Aether. hydrojodic.* 10·0.  
S. 5—10 Tropfen zu in-  
haliren.

Innerlich:

Rp. 71.

*Choral. hydrat.* 3·0,  
*Aqu. dest.*,  
*Syr. cort. Aurant. aa* 20·0.  
M. D. S. Die Hälfte auf  
einmal, bei Unwirk-  
samkeit derselben nach  
einer halben Stunde  
die 2. Hälfte.

In vielen Fällen von  
Erfolg:

Rp. 72.

*Tinct. Lobel. inflat.* 15·0,  
*Tinct. Opii benzoic.* 30·0.  
S. 30 Tropfen in Zucker-  
wasser, eventuell nach  
 $\frac{1}{2}$ —1 Stunde zu wie-  
derholen.

Eventuell auch:

Rp. 73.

*Morph. mur.* 0·07—0·1,  
*Aqu. dest.* 10·0.  
S. Eine Pravaz'sche Spri-  
tze voll zu injiciren.

(Wegen Gefahr des chro-  
nischen Morphinismus nur  
mit Vorsicht und nicht zu  
oft anzuwenden.)

Weiterhin Hautreize, Sinapismen auf die peripheren  
Körpertheile, heisse Hand- und Fussbäder; endlich In-  
halationen von Chloroform oder Aether bis zu schwacher  
Betäubung, eventuell mehrmals zu wiederholen.

Zur Verhütung neuer Anfälle: Behandlung eines  
etwaigen Grundleidens, namentlich eines Nasenleidens so-  
wie einer eventuellen Genitalaffection bei Frauen. Bei  
Bronchialkatarrh Einathmung comprimierter Luft und  
Ausathmung in verdünnte Luft (mittels pneumatischen  
Apparates oder in pneumatischen Kammern.) Luftver-  
änderung oft von grossem Nutzen. Vermeiden der Ge-  
rüche, die gerade bei dem betreffenden Individuum den  
Anfall zu erzeugen pflegen.



Bei Bronchialkatarrh:

Rp. 74.

*Aqu. Laurocerasi* 10·0,  
*Extr. Hyoscyami* 0·5.  
*S.* 3mal tägl. 10 Tropfen.

Bei Emphysem mit häufiger Dyspnoë:

Rp. 75.

*Extr. Quebrach.*,  
*Aqu. dest. aa* 25·0.  
*S.* 3mal tägl. 1 Kaffeel.  
In vielen Fällen wirksam ist:

Rp. 76.

*Kal. (od. Natr.) iodat.* 5·0,  
*Aqu. dest.* 150·0,  
*Syr. capillor. Vener.* 30·0.  
*S.* Täglich 3 Esslöffel,  
allmählig auf das Doppelte zu steigen.

Wenn die Anfälle in regelmässigen Pausen wiederkehren:

Rp. 77.

*Chinin. sulfuric.* 1·0,  
*Sacch. alb.* 2·0.  
*M. f. pulv. Div. in dos. aequ.* No. 5.

*D. S.* Einige Stunden vor dem zu erwartenden Anfall 1—2 Pulv.

Oder:

Rp. 78.

*Acid. arsenicos.* 0·12,  
*Chinin. sulfuric.*,  
*Extr. Gentian. aa* 4·0.  
*M. f. pill.* No. 60.

*D. S.* Täglich 2 Pillen;  
allmählig zu steigen auf 6 Pillen.

Rp. 79.

*Sol. arsenic. Fowleri* 5·0,  
*Tinct. Chin. compos.* 20·0.  
*S.* Morgens und Abends 10 Tropfen, steigend bis auf das Doppelte.

**Tussis convulsiva. Keuchhusten.** Wenn möglich, Ortsveränderung; in warmer Jahreszeit fleissiger Aufenthalt im Freien, im Winter Verweilen in stets gleichmässig warmem, gut gelüftetem Zimmer. Im katarrhalischen Stadium Behandlung wie bei acutem Bronchialkatarrh; im Stadium convulsivum:

Rp. 80.

*Extr. Belladonn.*  
0·03—0·15,  
*Natr. bicarbonic.* 1·0,  
*Sacch. alb.* 2·0.  
*M. f. pulv. Div. in dos. aequ.* No. 10.  
*D. S.* 2-3mal tägl. 1 Pulv.

Rp. 81.

*Tinct. Belladonnae*  
0·2—1·0,  
*Aqu. dest.* 50·0,  
*Syr. rub. Idaei* 10·0.  
*D. S.* 3mal tägl. 1 Kaffeelöffel.



Rp. 82.

*Tinct. Belladonn.* 2·0—5·0,  
*Tinct. Chinae compos.* 15·0.  
*S. 3mal täglich 10 Tropfen.*

Im Stadium decrementi kräftige Kost, Wein, Eisen, antikatarrhalische Behandlung.

**Emphysema pulmonum. Lungendampf.** Einathmung comprimierter und Ausathmung in verdünnte Luft mittelst des Apparates von Waldenburg; ersteres Verfahren auch in pneumatischen Kammern ausführbar, die in grösseren Städten und den meisten Kurorten bestehen. Zur Vermeidung einer Steigerung des Processes sorgfältige Behandlung des chronischen Bronchialkatarrhs (s. das.): Inhalationen, Expectorantia, im Winter wöglich Aufenthalt im Süden. Vermeidung blähender Speisen, Sorge für täglichen Stuhlgang.

Rp. 83.

*Extr. Hyoscyami,*  
*Sulfur. aurat. Antimonii*  
 $\overline{aa}$  0·2,  
*Natr. bicarbonic.* 3·0.  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 12.*  
*D. S. Früh und Abends*  
*1 Pulver.*

Rp. 84.

*Extr. Belladonnae* 0·1,  
*Pulv. rad. Ipecacuanh.*  
0·2,  
*Pulv. gummos.,*  
*Sacch. alb. aa* 3·0.  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 10.*  
*D. S. 3mal tägl. 1 Pulv.*

Bei mehr trockenem Katarrh neben Inhalationen von Alkalisalzen:

Rp. 85.

*Ammon. chlorat.* 2·5,  
*Extr. Hyoscyami* 0·3,  
*Pulv. et. extr. Liquiritiae*  
 $\overline{aa}$  q. s. ut f. pill.  
No. 50.  
*D. S. Früh, Mittag und*  
*Abend je 3 Pillen.*

Bei erschwerter Expectoration und gleichzeitiger Appetitlosigkeit:

Rp. 86.

*Rad. Althaeae,*  
*Lichen. Islandic. aa* 50·0,  
*Cortic. Chin. fusc.,*  
*Rad. Liquirit. aa* 25·0.  
*D. S. Thee; 1/2 Esslöffel*  
*auf 2 Tassen mehrere*  
*Male des Tages zu*  
*trinken.*



Bei herabgekommenen Individuen leichte Eisenpräparate, etwa:

Rp. 87.

*Ferr. Hydrogenio reduct.,  
Chinin. sulfuric. aa 2·0,  
Extr. Taraxaci q. s. ut f.  
pill. No. 40.*

*S. Nach dem Mittag-  
und Abendessen je  
1—2 Pillen.*

Bei starker Dyspnoë Extr. Quebracho oft von guter Wirkung:

Rp. 88.

*Cort. Aspidosperm. Que-  
brach. 50·0,*

*Macera per dies 7*

*in vitr. bene claus.*

*c. Spir. vin. rectificatissim.  
500·0.*

*Dein filtra et inspissa.*

*Solve in:*

*Aqu. fervid. 100·0.*

*S. 3mal täglich 1—2*

*Kaffeeelöffel.*

Oder:

Rp. 89.

*Extr. Quebracho 30·0,*

*Aqu. font. 150·0,*

*(Morph. mur. 0·02),*

*Syr. capill. Veneris 20·0.*

*D. S. 2stündlich 1 Ess-  
löffel.*

In den späteren Stadien gegen den Hydrops Diuretica:

Rp. 90.

*Decoct. rad. Ononid.*

*spinos. e 20·0 : 200·0,*

*Liqu. Kali acetic. 10·0,*

*Oxymell. Scillae 20·0.*

*D. S. 2stündlich 1 Ess-  
löffel.*

Rp. 91.

*Inf. baccar. Juniperi e  
10·0 : 200·0*

*Extr. Scillae 0·2,*

*Liqu. Kali acetic.,*

*Roob Spinae cervi*

*aa 15·0.*

*D. S. Stündlich 1 Ess-  
löffel.*

Zeitweilig auch Digitalis durch einige Tage. Bei kräftigen Individuen auch Pilocarpin-Injectionen zu versuchen.

**Oedema pulmonum. Lungenödem.** Prophylaktisch:

Bei acut fieberhaften Krankheiten Sorge für möglichste

Erhaltung der Herzkraft (Alcoholica, kalte Bäder), zur Vermeidung von Hypostasen häufiger Lagewechsel; bei Herzaffectationen und Morbus Brightii kräftige Nahrung, Sorge für regelmässigen Stuhl.

Bei bereits entwickeltem Oedem Frottirung der Haut, spirituöse Einreibungen, Klystiere mit Essig- oder Salzwasser, Wein, Excitantia. Bei kräftiger Herzaction ein Aderlass; sonst kräftige Expectorantia in Verbindung mit Stimulantien:

Rp. 92.

*Inf. rad. Ipecacuanh.*  
*e 0·8 : 200·0,*  
*Liqu. Ammon. anis. 3·0,*  
*Vin. stibiat. 10·0,*  
*Syr. cort. Aurant. 20·0.*  
*D. S. Stündl. 1 Esslöffel.*

Rp. 93.

*Inf. flor. Arnicae*  
*e 10·0 : 200·0,*  
*Aether. acetic. 2·0,*  
*Syr. Senegae 15·0.*  
*D. S. Stündl. 1 Esslöffel.*

Bei Herzfehler:

Rp. 94.

*Inf. folior. Digitalis*  
*purp. e 1·0 : 200·0,*  
*Liqu. Kali acetic.,*  
*Oxymell. Scillae aa 15·0.*  
*D. S. 2stündl. 1—2 Essl.*

Zur Ableitung auf den Darm ausser den oben erwähnten Klystieren:

Rp. 95.

*Calomelanos,*  
*Pulv. Jalapae aa 0·5,*  
*Sacch. alb. 2·0.*  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 5.*  
*D. S. Stündl. 1 Pulver*  
*bis zur Wirkung.*

Bei noch kräftigem Puls und Ueberfüllung der Bronchien mit Secret ein Brechmittel, am besten:

Rp. 96.

*Apomorphin. mur. 0·1,*  
*Aqu. dest. 10·0.*  
*S. 1—2 Pravaz'sche*  
*Spritzen zu injiciren.*

Bei beginnender Kohlensäure-Narkose reichliche Zufuhr von Alkohol (Cognac, schwere Weine), ferner:



Rp. 97.

*Moschi opt.* 0·3,  
*Sacch. alb.* 2·0.  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 6.*  
*D. S. Stündl. 1 Pulver.*

Rp. 98.

*Aether. acetic.* 5·0.  
*S. ½ stündlich je 10*  
*Tropfen in Wasser.*

Rp. 99.

*Aether. sulfuric.* 10·0,  
*Camphor. ras.* 1·0,  
(*Apomorphin. mur.* 0·02.)  
*D. S. 1—2 Pravaz'sche Spritzen zu injiciren.*

**Haemoptoë. Bluthusten.** Strenge Ruhe im Bett, möglichstes Vermeiden des Sprechens; nur kalte Flüssigkeiten, kalte Milch oder Suppe zu geniessen. Aufregende Getränke streng zu vermeiden. Kalte, häufig zu wechselnde Umschläge auf die Brust, innerlich Eispillen. In leichten Fällen genügen diese Maassnahmen; man gibt allenfalls zur Beruhigung:

Rp. 100.

*Elixir. acid. Haller.* 2·0,  
*Syr. rub. Idaei* 40·0,  
*Aqu. font.* 150·0.  
*S. 2stündl. 1 Esslöffel.*

Bei aufgeregter Herzaction:

Rp. 101.

*Inf. fol. Digitalis purp.*  
*e* 0·5 : 200·0,  
*Extr. Opii aquos.* 0·2,  
*Syr. rub. Idaei* 20·0.  
*D. S. 2stündl. 1 Esslöffel.*

Bei starker Haemoptoë  
gewöhnlich Styptica mit Nar-  
coticis combinirt:

Rp. 102.

*Alum. crud.* 1·0,  
*Morph. mur.* 0·05,  
*Sacch. alb.* 2·0.  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 5.*  
*D. S. 2—3stündl. 1 Pul-*  
*ver.*

Rp. 103.

*Morph. mur.* 0·05,  
*Acid. tannic.,*  
*Sacch. alb. aa* 2·0.  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 5.*  
*D. S. Wie das Vorige.*



Rp. 104.

*Liqu. Ferr. sesquichl. 1·0,  
Aqu. font. 100·0.  
S. Zur Inhalation.*

Rp. 105.

*Liqu. Ferr. sesquichl. 1·5,  
Aqu. font. 150·0,  
Tinct. Opii simpl. gtts. 15.  
Syr. Cinnamomi 20·0.  
D. S. 2stündl. 1 Esslöffel.*

Rp. 106.

*Ergotin. bis depurat. 2·0,  
Aqu. dest. 150·0,  
Extr. Opii aquos. 0·2,  
Syr. rub. Idaei 20·0.  
D. S. 2stündlich 1 Ess-  
löffel.*

Rp. 107.

*Ergotin. pur. 1·0,  
Morph. mur. 0·05,  
Alum. crud.,  
Sacch. alb. aa 2·0.  
M. f. pulv. Div. in dos.  
aequ. No. 10.  
D. S. 2stündl. 1 Pulver.*

In sehr schweren Fällen  
am besten Ergotin-Injec-  
tionen mit oder ohne Mor-  
phium:

Rp. 108.

*Ergotin. bis depur. 1·0,  
(Morph. mur. 0·1),  
Aqu. dest. 10·0.  
S. 1 Pravaz'sche Spritze  
zu injiciren, eventuell  
nach 2 Stunden eine  
zweite.*

Bei trotz der erwähnten  
Mittel lange andauerndem  
Bluthusten:

Rp. 109.

*Ol. Terebinthin. gtts. 6,  
Exhibe in capsul. gela-  
tinosis.  
Dent. tales doses No. 30.  
S. Alle 2 Stunden 1 Kap-  
sel.*

**Pneumonia. Lungenentzündung.** Das Krankenzimmer  
in gleichmässiger Temperatur (14—15° R.) zu erhalten.  
Bis zum Aufhören des Fiebers nur flüssige, aber nament-  
lich bei geschwächten Individuen möglichst kräftige Nah-  
rung: Milch, Eier, starke Fleischbrühe; zur Erhaltung  
der Herzkraft auch vom Beginn an Wein. Häufig zu  
wechselnde kalte Umschläge, besser Leiter'scher Kühl-  
apparat, namentlich bei pleuritischen Schmerzen. Bei  
excessiv hoher Temperatur Bäder von 20—22° R. Im  
Uebrigen gegen hohes Fieber:

Rp. 110.

*Chinin. bisulfuric. 2·0,*

*Sacch. alb. 3·0.*

*M. f. pulv. Div. in dos. aequ. No. 6.*

*D. S. Früh und Abends je 2–3 Pulver in  
1/2stündigen Pausen.*

Statt des Chinins in den letzten Jahren auch andere Antipyretica in Verwendung, welche die Temperatur rascher herabsetzen, namentlich Antipyrin und Phenacetin:

Rp. 111.

*Antipyrin. 5·0.*

*Div. in dos. aequ. Nr. 5.*

*D. S. Nach Bericht.*

\* (Wenn die Temperatur 39° übersteigt, 1 Pulver; danach stündlich die Temperatur zu messen und die Dosis zu wiederholen bis zum Absinken des Fiebers auf normale oder wenig über normale Temperatur. Eventuell bei sehr hohem und hartnäckigem Fieber auch 2 Pulver auf einmal, nach 1 Stunde ein 3tes. Dem Collaps durch Wein, Cognac, schwarzen Kaffee etc. vorzubeugen.

Rp. 112.

*Phenacetin. 3·0.*

*Div. in dos. aequ. No. 6.*

*D. S. Wie das Vorige.*

Auf der Klinik Bamberger seltener gebraucht ist:

Rp. 113.

*Antifebrin. 1·5,*

*Sacch. alb. 2·0.*

*M. f. pulv. Div. in dos. aequ. No. 6.*

*D. S. Nach Bericht.*

(In derselben Weise anzuwenden, wie die beiden vorigen Mittel.)



Bei anhaltendem Fieber und starken Schmerzen:

Rp. 114.

*Chinin. sulfuric.* 2·0,  
*Morph. mur.* 0·05,  
*Sacch. alb.* 3·0.  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 10.*  
*D. S. 3—4 Pulv. täglich.*

Neben den eigentlichen Antipyreticis oder bei geringen Fiebergraden auch ohne solche ein erfrischendes Getränk, z. B.:

Rp. 115.

*Acid. phosphoric.* 4·0,  
*Syr. rub. Idaei* 40·0.  
*S. Dem Trinkwasser*  
*kaffeelöffelweise zuzu-*  
*setzen.*

Rp. 116.

*Mixtur. gummos.* 400·0,  
*Syr. acetos. Citri* 20·0.  
*S. Zum Getränk.*

Wenn die Herzthätigkeit unregelmässig, der Puls klein und sehr frequent wird, neben Alcoholicis:

Rp. 117.

*Inf. folior. Dig. purp.*  
*e* 1·0:200·0,  
*Syr. rub. Idaei* 20·0.  
*S. 2stündl. 1 Esslöffel.*

Bei Greisen und Potatoren ganz besonders auf die Erhaltung der Herzkraft zu sehen, reichlich Wein zu

geben. Wenn Zeichen von beginnendem Collaps eintreten, Cognac, Portwein, schwarzer Kaffee, Thee mit Rum, als Medicamente ebenfalls Excitantia:

Rp. 118.

*Liqu. Ammon. anisat.* 2·0,  
*Mixtur. oleos.* 150·0,  
*Syr. capill. Vener.* 20·0.  
*S. Stündlich 1 Esslöffel.*

Rp. 119.

*Aqu. Melissae* 150·0,  
*Spir. Aether. nitric.* 3·0,  
*Syr. cort. Aurant.* 20·0.  
*S. Stündlich 1 Kinderlöffel.*

Rp. 120.

*Aether. sulfuric.* 15·0,  
*Moschi opt.* 0·5.  
*D. S. Stündlich 5—10*  
*Tropfen auf Zucker.*

Rp. 121.

*Aether. sulfuric.* 10·0,  
*Camphor. ras.* 1·0.  
*D. S. 1—2 Pravaz'sche*  
*Spritzen zu injiciren.*

Bei drohendem Lungenödem:

Rp. 122.

*Camphor. trit.* 0·3,  
*Acid. benzoic.* 1·0,  
*Sacch. alb.* 2·0.  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 5.*  
*D. S. 2—3stündl. 1 Pulv.*



(Die weitere Behandlung  
des Lungenödems s. S. 17 ff.)

Bei Ausbruch von De-  
liirium tremens:

Rp. 123.

*Opii puri* 0·3—0·5,

*Sacch. alb.* 3·0.

*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 10.*

*D. S. 2—3 Pulver am*  
*Abend.*

Bei kräftiger Herzaction  
auch:

Rp. 124.

*Chloral. hydrat.* 3·0,

*Aqu. dest.*

*Mucilag. gumm. Arab.*  
*aa* 30·0,

*Syr. cort. Aurant.* 15·0.

*D. S. Die Hälfte auf ein-*  
*mal; wenn nöthig, in*  
*2 Stunden den Rest.*

Oder in Klysmenform:

Rp. 125.

*Chloral. hydrat.* 6·0,

*Mucilag. gumm. Arabic.*

*Aqu. font. aa* 100·0.

*S. Zu 2 Klysmen.*

Oder bei starkem Fieber:

Rp. 129.

*Chinin. sulfur.* 2·0,

*Pulv. Doveri* 1·5,

*Natr. bicarbon.* 3·0.

*M. f. pulv. Div. in dos. aequ. No. 10.*

*D. S. 2stündl. 1 Pulver.*

Bei meningealen  
Symptomen: Eisblase  
oder Leiter'scher Kühl-  
apparat auf den Kopf, Ab-  
leitung durch Abführmittel:

Rp. 126.

*Inf. folior. Sennae*

*e* 20·0:200·0,

*Ol. Ricini* 30·0.

*S. Zu 2 Klystieren.*

Oder:

Rp. 127.

*Aqu. laxativ. Viennens.,*

*Mixtur. oleos. aa* 60·0,

*Aqu. Laurocer.* 2·0.

*D. S. In 2 Hälften im*  
*Verlauf einer Stunde*  
*zu nehmen.*

Bei complicirendem Ga-  
strointestinalkatarh  
gegen die Diarrhöe:

Rp. 128.

*Decoct. Salep* 300·0,

*Tinct. Opii simpl. gtts.* 15,

*Syr. Diacodii* 20·0.

*S. 2stündl. 1 Esslöffel.*



Im Stadium der Lösung zur Beförderung der Expectoratio:

Rp. 130.

*Inf. rad. Ipecacuanh.*  
*e 0·6:180·0,*  
*Syr. Seneg. 15·0,*  
*Vin. Antimon. 10·0.*  
*S. Stündlich bis 2stünd-*  
*lich 1 Esslöffel.*

Rp. 131.

*Inf. rad. Polygal. Seneg.*  
*e 10·0:150·0,*  
*Liqu. Ammonii anisat.*  
*4·0,*  
*Syr. capillor. Ven. 20·0.*  
*S. 2stündl. 1 Esslöffel.*

Rp. 132.

*Inf. flor. Arnic. e 10·0:200·0,*  
*Liqu. Ammonii anisat. 3·0,*  
*Syr. Senegae 15·0.*  
*S. 2stündl. 1 Esslöffel.*

**Gangraena pulmonum. Lungenbrand.** Kräftige Nahrung, tonisirende Medicamente:

Rp. 133.

*Cortic. Chin. regiae 20·0,*  
*Macera per horas sex c. vin. Gallico 180·0.*  
*Dein filtra et adde:*  
*Tinct. nervino-ton. Bestuscheffii 2·0,*  
*Aqu. Cinnamomi,*  
*Syr. cort. Aurant. āā 20·0.*  
*S. 2stündlich 1 Esslöffel.*

Rp. 134.

*Tinct. Chin. compos.,*  
*Tinct. Rhei Darelli āā 15·0.*  
*S. 3mal täglich 20—30 Tropfen.*

Zur Desodorisation der Sputa Einathmung von Terpentinöl oder von:

Rp. 135.

*Acid. carbolic. 2·0,*  
*Spir. vin. rectificat.*  
*Glycerin. āā 10·0,*  
*Aqu. font. 100·0.*  
*S. Zur Inhalation.*

Rp. 136.

*Inf. Turion. Pini*  
*e 2·00:200·0.*  
*S. Zur Inhalation.*  
*(S. auch Rp. 64 u. 65)*



Die Spuckgläser mit hypermangansaurem Kali oder Chlorkalk zu desinficiren.

**Tuberculosis pulmonum. Lungentuberculose, Schwindsucht.** Prophylaxis namentlich bei hereditär belasteten Individuen strenge zu beobachten: Kleine Kinder lange bei guter Ammenmilch zu erhalten; später reichliche Fleischkost. Im späteren Kindesalter rationelle Abhärtung gegen Witterungseinflüsse, kalte Abreibungen, Schwimmen, Turnen, anderseits möglichste Vermeidung von Erkältungen. Im Sommer Landaufenthalt. Bei Erwachsenen mit phthisischem Habitus (hohem Wuchs bei schmalem Thorax und zarter Haut) Excesse in Baccho und in Venere zu verbieten; möglichst regelmässige Lebensweise. Berufsarten, welche langen Aufenthalt in stauberfüllten Localen erfordern, dürfen nicht gewählt werden.

Bei bereits manifester Erkrankung in erster Linie, wenn es die Verhältnisse gestatten, klimatische Kurorte, Winteraufenthalt im Süden. Fieber bildet keine Contraindication gegen das Reisen; dagegen das Aufsuchen von Kurorten nicht angezeigt, wenn der Process schon zu weit vorgeschritten ist (Cavernen), ebenso, wenn die häuslichen Verhältnisse derart, dass der Kranke in der Ferne in steter Aufregung und Sorge wäre. Bei der Wahl des Kurortes maassgebend: Temperatur, sowie sonstige klimatische Verhältnisse, Möglichkeit, entsprechende Wohnung und Kost zu beschaffen, sowie oft auch die Art der Vergnügungen und Zerstreuungen, die dem Kranken geboten werden. Am meisten en vogue sind jetzt: Bei geringem oder gänzlich fehlendem Fieber und reichlichem Auswurf: San Remo, Mentone, Cannes, Hyères, Nizza, Cairo; bei Neigung zu Hämoptoë, Fieber, trockenem Husten Venedig, Pisa, Palermo, Madeira. Vor dem Besuch dieser Winterkurorte ein intermediärer Aufenthalt in Meran, Arco, Montreux, eventuell mit gleichzeitigem Gebrauch einer Traubenkur empfehlenswerth.



Im Sommer Aufenthalt auf dem Lande, an geschützten Orten, dabei fleissige Bewegung im Freien, eventuell Aufenthalt in einem der später zu erwähnenden, gegen den Katarrh wirksamen Kurorte.

Die Nahrung kräftig, reich an Albuminaten neben mässigen Mengen von Alcoholicis. Sehr angezeigt sind Milchkuren, nicht absolute Milchdiät, sondern neben sonstiger kräftiger Nahrung sehr viel Milch. Wenn die Milch vermehrte Säurebildung im Magen erregt, lässt man sie mit einem alkalischen Wasser trinken oder mit etwas kohlensaurem Natron versetzen. Individueller Widerwille gegen Milch wird oft durch Zusatz von Cognac oder russischem Thee überwunden. Wenn die Milch nicht vertragen wird, Molkenkuren. Empfehlenswert sind auch die in neuerer Zeit in Aufschwung gekommenen Kumys- oder Kefir-Kuren.

Die medicamentöse Behandlung hat zunächst ebenfalls auf Hebung der Constitution hinzuwirken. Von sehr gutem Erfolg ist oft der Gebrauch von Leberthran im Winter:

Rp. 137.

*Ol. iecoris Aselli 50·0.*

*S. Anfangs 1—2 Kaffeelöffel im Tag, allmählig bis auf einige Esslöffel zu steigen.*

Wenn die Abmagerung und Anämie hochgradiger sind, als dem Stadium des Krankheitsprocesses entsprechen würde, ein leichtes Eisenpräparat:

Rp. 138.

*Tinct. Ferr. pomat.,*

*Tinct. amar. āā 15·0.*

*S. 3mal täglich 10—15 Tropfen.*

(NB. Bei Hämoptoë und Neigung zu derselben ist Eisen contraindicirt.)

In neuerer Zeit gebraucht man in solchen Fällen mit gutem Erfolg Arsen in Form des Wassers von Ron-



cegnö oder von la Bourboule (täglich 1 Esslöffel auf ein Glas Rothwein, allmählig steigend bis zu 4 Esslöffeln), oder auch:

Rp. 139.

*Solut. arsenical. Fowleri 5·0,*

*Tinct. amar. 25·0.*

*S. Morgens und Abends 10 Tropfen, steigend auf 40 Tropfen im Tag.*

Von beruhigender und das Allgemeinbefinden hebender Wirkung sind auch Inhalationen von Stickstoff, wie sie in Lippspringe in Westphalen geübt werden. Bei schlechter Verdauung Gebrauch von Pepsin und Salzsäure angezeigt, ebenso Amara. Ein gutes Digestivum ist auch:

Rp. 140.

*Extr. Malti 100·0.*

*S. Mehrmals im Tag 1 Kaffeelöffel in einem Glas Milch oder einer Tasse Bouillon.*

Bei Fieber Kost leicht verdaulich, aber reich an Nährstoffen: Eier, Milch, feingehacktes Fleisch, in späteren Stadien Fleisch-Pepton, Alcohol in grossen Dosen in Form eines starken Weines (Malaga, Ausbrüche). Zur Herabsetzung der hohen Temperaturen neben kalten Abreibungen und Essigwaschungen verschiedene Antipyretica, die gewöhnlich alle nach einander gebraucht werden, um eine Zeit lang von Erfolg zu sein, bis in den letzten Stadien alle Antipyretica wirkungslos sind.

Rp. 141.

*Chinin. sulfuric. 2·0,*

*Sacch. alb. 4·0.*

*M. f. pulv. Div. in dos.*

*aequ. No. 10.*

*D. S. 3mal tägl. 1 Pulv.*

Viel gebraucht werden auch Heim'sche Pillen:

Rp. 142.

*Chinin. sulfuric. 2·0,*

*Pulv. fol. Dig. purp. 0·5,*

*Pulv. rad. Ipecac.*

*Opü pur. aa 0·25,*

*Extr. Hellenii q. s. ut f. pill. No. 20.*

*D. S. 3mal tägl. 1 Pille.*



In manchen Fällen wird Chinin besser in Lösung vertragen:

Rp. 143.

*Chinin. sulfuric.* 2·0,  
*Acid. sulfuric. dil.*  
*gtts.* 10,  
*Aqu. font.* 200·0,  
*Syr. Cinnamomi* 20·0.  
*S.* 2stündlich 1 Esslöffel.  
Statt des Chinins auch:

Rp. 144.

*Natr. salicylic.* 5·0,  
*Aqu. font.* 200·0,  
*Syr. cort. Aurant.* 20·0.  
*S.* 2stündlich 1 Esslöffel.

In neuerer Zeit als Ersatzmittel des Chinin:

Rp. 145.

*Antipyrin.* 6·0,  
*Div. in dos. aequ. No. 6.*  
*D. S. Jeden Abend 2—3*  
*Pulver in 1stündigen*  
*Pausen.*

Rp. 146.

*Phenacetin.* 3·0.  
*Div. in dos. aequ. No. 6.*  
*D. S. Wie das Vorige.*

Rp. 147.

*Antifebrin.*  
*Sacch. alb. aa* 2·5.  
*M. f. pulv. Div. in dos. aequ No. 10.*  
*D. S. Abends 1—2 Pulver.*

Gegen die katarrhalischen Erscheinungen Gebrauch von Mineralwässern, alkalischen oder alkalisch-muriatischen Säuerlingen, im Sommer am besten an Ort und Stelle. Am meisten in Anwendung stehen die Quellen von Gleichenberg, Giesshübl, Fachingen, Radein, Ems, Selters, Homburg etc. Bei Fieber oder starken Diarrhöen Mineralquellen contraindicirt; bei Neigung zu Haemoptoë keine kohlensäurehaltigen Wässer, oder man lässt die oben erwähnten vor dem Gebrauch kochen oder mit heisser Milch oder Molke gemischt trinken. Ausser den Mineralwässern Inhalationen (s. Laryngitis chronica S. 4 f.) Bei starkem Hustenreiz Narcotica, der Gebrauch von Opium und Morphinum jedoch möglichst hinauszuschieben.



IRp. 148.

*Extr. Belladonn.* 0·15,  
*Elaeosacch. Cinnam.* 3·0.  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 10.*  
*D. S. 3mal tägl. 1 Pulv.*

IRp. 149.

*Extr. Hyoscyami* 0·1,  
*Extr. Cannabis Indic.* 0·5,  
*Elaeosacch. Foenicul.* 5·0.  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 12.*  
*D. S. Wie das Vorige.*

IRp. 150.

*Lactucarii austr.* 1·0,  
*Sacch. alb.* 3·0.  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 10.*  
*D. S. 3mal tägl. 1 Pulv.*

IRp. 151.

*Extr. Opii aquos.* 0·5,  
*Elaeosacch. Calami* 3·0.  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 10.*  
*D. S. 3mal tägl. 2 Pulv.*

IRp. 152.

*Decoct. Althaeae* 150·0,  
*Morph. mur.* 0·02,  
*Syr. cort. Aurant.* 20·0.  
*D. S. 2stündlich 1 Ess-*  
*löffel.*

IRp. 153.

*Aqu. Laurocer.* 15·0,  
*Morph. mur.* 0·1.  
*D. S. 3mal tägl. 10—15*  
*Tropfen.*

Bei Schlaflosigkeit:

Rp. 154

*Paraldehyd.* 4·0,  
*Mucilag. Salep,*  
*Syr. cort. Aurant.*  
*aa* 20·0,  
*Aqu. font.* 40·0.

*S. Die Hälfte auf ein-*  
*mal, wenn nöthig, nach*  
*2 Stunden den Rest.*

Besser bewährt sich das  
in neuerer Zeit eingeführte  
Sulfonal:

Rp. 155.

*Sulfonal.* 10·0.  
*Div. in dos. aequ. No. 10.*  
*D. S. Abends 2—3 Pulver.*

Bei zähem Auswurf  
und erschwerter Expec-  
tation neben den oben  
erwähnten Mineralwässern  
und Inhalationen:

Rp. 156.

*Inf. rad. Ipecac.*  
*e* 0·6 : 180·0,  
*Ammon. chlorat.* 1·0,  
*Syr. cort. Aurant.* 20·0.  
*D. S. 2stündlich 1 Ess-*  
*löffel.*

Rp. 157.

*Inf. rad. Polygal. Seneg.*  
*e* 10·0 : 200·0,  
*Oxymell. Scillae* 15·0.  
*D. S. 2stündlich 1 Ess-*  
*löffel.*



Bei erschwerter Expectoration und gleichzeitigem Hustenreiz:

Rp. 158.

*Apomorphin. mur.* 0·1,  
*Morph. mur.* 0·05,  
*Sacch. alb.* 3·0.  
*M. f. pulv. Div. in dos. aequ. No. 12.*  
*D. S. 3–4mal täglich 1 Pulver.*  
Oder Rp. 48.

Rp. 159.

*Inf. rad. Ipecac.*  
*e* 0·5 : 200·0,  
*Tinct. Opii simpl. gtts.* 15,  
*Syr. capillor. Vener.* 20·0.  
*D. S. 2stündlich 1 Esslöffel.*

Bei sehr reichlicher Secretion Balsamica:

Rp. 160.

*Balsam. peruvian.* 20·0,  
*Ol. Terebinth. rectific.* 2·0.  
*D. S. 3mal tägl. 10 Tropf. in Wasser.*

Rp. 161.

*Pulv. Cubebar.,*  
*Balsam. de Tolu aa* 2·5,  
*Elaeosacch. Menth. pip.* 5·0.  
*M. f. pulv. Div. in dos. aequ. No. 12.*  
*D. S. 3mal täglich 1 Pulver.*

Bei Haemoptoë Ruhe, Kälte. Näheres siehe unter „Haemoptoë“, S. 19 f.)

Gegen reichliche Nachtschweisse: Der Kranke soll sich nicht zu warm zudecken, in möglichst kühlem Zimmer schlafen. Kalte Waschungen aber nicht unmittelbar vor dem Schlafengehen, sondern etwas früher. Ferner Waschungen mit Franzbranntwein oder mit Salbeithée:

Rp. 162.

*Alum. crud.* 2·0,  
*Spir. vin. Gallic.* 180·0,  
*Glycerin.* 5·0,  
*Spir. Lavandul.* 20·0.  
*S. Zum Betupfen der schwitzenden Körperstellen.*

Ferner als Streupulver:

Rp. 163.

*Acid. salicylic. 3·0,*  
*Amyl. pur. 10·0,*  
*Talc. venet. 90·0.*  
*S. Streupulver.*

Innerlich vor dem Schlafengehen:

Rp. 164.

*Inf. fol. Salviae*  
*e 10·0 : 100·0,*  
*Syr. acetos. Citri 15·0.*  
*S. Abends kalt zu trinken.*

In schweren Fällen, namentlich auch bei starkem nächtlichem Hustenreiz:

Rp. 168.

*Agaricin. 0·1,*  
*Pulv. Dover. 1·0.*  
*Pulv. et extr. Acori q. s. ut f. pill. No. 20.*  
*D. Abends 1—2 Pillen*

Im Beginn der Krankheit auch Arsen gegen die Schweisse wirksam:

Rp. 169.

*Sol. arsenic. Fowleri,*  
*Tinct. Belladonn. aa 3·0,*  
*Aqu. Laurocer. 20·0.*  
*S. Abends 15—20 Tropfen auf 1—2mal.*

Rp. 165.

*Plumb. acetic. 0·2,*  
*Morph. mur. 0·05,*  
*Sacch. alb. 3·0.*  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 10.*  
*S. Nachts 3 Pulver in*  
*2stündigen Pausen.*

Rp. 166.

*Atropin. sulfuric. 0·05,*  
*Aqu. font. 50·0,*  
*Syr. rub. Idaei 10·0.*  
*S. Abds. 10—12 Tropfen.*

Rp. 167.

*Hyoscyamin. 0·01,*  
*Pulv. et. extr. Acori q. s.*  
*ut f. pill. No. 20.*  
*D. S. Abds. 1—2 Pillen.*

**Pleuritis. Rippenfellentzündung.** Im Beginn gegen die Schmerzhaftigkeit: Kälte, kalte Umschläge, Leiter'scher Kühlapparat; manchmal werden besser



Dunstumschläge vertragen (ein in gestandenes Wasser getauchtes, gut ausgerungenes Tuch um die Brust gelegt, darüber ein trockenes Tuch, etwa 3—4stündlich zu wechseln). Bei starken Schmerzen Sinapismen, bei kräftigen Individuen auch Blutegel. Ferner:

Rp. 170.

*Spir. aromatic. 50·0,*  
*Ol. Sinapis aether. 0·5.*  
*S. Zum Einreiben.*

Rp. 171.

*Chloroform.,*  
*Ol. Hyoscyami coct.*  
*aa 25·0.*  
*S. Einreibung.*

Bei sehr hochgradiger Schmerzhaftigkeit:

Rp. 172.

*Morph. muriatic. 0·2,*  
*Aqu. dest. 10·0.*  
*S. 1 Pravaz'sche Spritze*  
*voll zu injiciren.*

Gegen das Fieber bei sehr hohen Temperaturgraden Chinin, Antipyrin, Phenacetin, daneben ein säuerliches Getränk, etwa:

Rp. 173.

*Acid. tartaric. 1·0,*  
*Aqu. font. 200·0,*  
*Syr. rub. Idaei 20·0.*  
*S. Stündlich 1 Esslöffel.*

Wenn das Exsudat gebildet, zur Resorption desselben:

Rp. 174.

*Jodi pur. 0·5,*  
*Kal. iodat. 5·0,*  
*Glycerin 50·0.*  
*S Die erkrankte Brust-*  
*hälfte einzureiben, dann*  
*m. Guttapercha-Papier*  
*zu bedecken.*

Ebenso:

Rp. 175.

*Jodoform 2·0,*  
*Ungu. simpl. 30·0,*  
*(Ol. Bergamott gtts. 3).*  
*S. Zur Einreibung.*

Innerlich:

Rp. 176.

*Kali iodat. 2·0,*  
*Aqu. font 120·0,*  
*Syr. cort. Aurant. 20·0.*  
*S 2stündlich 1 Esslöffel.*

Rp. 177.

*Inf. baccar. Juniperi*  
*e 8·0 : 150·0,*  
*Liqu. Kal. acetic.*  
*Oxymell. Scillae aa 15·0.*  
*S. 2stündlich 1 Esslöffel.*

Rp. 178.

*Decoct. Ononid. spin.*  
*e 20·0 : 200·0,*  
*Kal. nitr. 4·0,*  
*Roob Juniperi 15·0.*  
*S. 2stündlich 1 Esslöffel.*

Bei langer Dauer auch  
*Roborantia* angezeigt.

Rp. 179.

*Decoct. cort. Chinae*  
*e 10·0 : 200·0,*  
*Liqu. Kal. acetic. 10·0,*  
*Oxymell. Scillae 15·0.*  
*S. 2stündlich 1 Esslöffel.*

In neuerer Zeit wird auch  
zur Resorption des Exsudats  
gegeben:

Rp. 180.

*Natr. chlorat.,*  
*Sacch. alb. aa 5·0.*  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 10.*  
*D. S. 2stündl. 1 Pulver.*

Wenn das Exsudat sich in der 4.—5. Woche nicht  
resorbirt, oder wenn es eine durch Compression der  
Lunge gefährliche Menge erreicht hat, Punction des  
Thorax mittelst des Apparates von Diulafoi; bei  
eitrigem oder putridem Exsudat Incision, eventuell mit  
Resection einer Rippe.

Zur Nachbehandlung der Pleuritis kräftige Kost, Auf-  
enthalt auf dem Lande, im Gebirge oder an der See.

Rp. 181.

*Tinct. Ferr. pomat.,*  
*Tinct. Chin. comp. aa 15·0.*  
*S. 3mal täglich 10—15 Tropfen.*

**Pericarditis. Herzbeutelentzündung.** Strenge Bett-  
ruhe, andauernde Rückenlage, leichte Kost, Milch, Eier,  
Fleischsuppe; bei hohem Fieber Chinin, daneben säuer-  
liche Getränke, Limonade oder:

Rp. 182.

*Acid. phosphoric. 2·0,*  
*Aqu. font. 200·0,*  
*Syr. rub. Idaei 20·0.*  
*S. Stündlich 1 Esslöffel.*

Sorge für regelmässigen Stuhlgang, eventuell Ge-  
brauch von Klystieren oder eines Bitterwassers (Said-  
schütz, Ofen, Püllna, Friedrichshall etc.) oder:



Rp. 183.

*Cremor. Tartari,*

*Sacch. alb. aa 20·0.*

*M. f. pulv. Da ad scat.*

*S. Am Morgen 1—2 Kaffeelöffel in Wasser.*

Bei starken Schmerzen im Beginn bei kräftigen Individuen Application von einigen Blutegeln in der Präcordialgegend. Weiterhin gegen die Schmerzen, sowie gegen Herzklopfen Kälte in Form von Eisblasen oder eines Leiter'schen Kühlapparats auf die Herzgegend. Bei starken Schmerzen Morphin-Injection oder:

Rp. 184.

*Aqu. Laurocer. 10·0,*

*Morph. mur. 0·1.*

*S. 3mal tägl. 10 Tropfen.*

Ebenso:

Rp. 185.

*Extr. Opii aquos. 2·0,*

*Ungu. simpl. 15·0.*

*S. Erbsengross in die Herzgegend einzureib.*

Bei gleichzeitigem Herzklopfen auch:

Rp. 186.

*Morph. mur. 0·5,*

*Ungu. Digitalis 5·0,*

*Vaselin. 50·0.*

*S. Wie das Vorige.*

Innerlich bei Herzklopfen und frequentem Puls:

Statt Digitalis auch:

Rp. 189.

*Tinct. Strophanti hisp. 1·5—2·0,*

*Aqu. font. 180·0,*

*Syr. cort. Aur. 20·0.*

*S. 2stündlich 1 Esslöffel.*

Rp. 187.

*Inf. fol. Dig. purp.*

*e 1·0 : 180·0,*

*Kal. nitric. 3·0,*

*Syr. rub. Idaei 20·0.*

*S. 2stündlich 1 Esslöffel.*

Rp. 188.

*Chinin. mur. 2·0,*

*Pulv. fol. Dig. purp. 0·5,*

*Sacch. alb. 3·0.*

*M. f. pulv. Div. in dos.*

*aequ. No. 10.*

*D. S. 3mal tägl. 1 Pulver.*

(NB. Digitalis stets mit Vorsicht zu gebrauchen; sowie der Puls unregelmässig und schwach wird, aussetzen.)

Seltener :

Rp. 190.

*Pulv. herb. Adonid.*  
*vernal. 2·0,*

*Sacch. alb. 3·0.*

*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 12.*

*S. 3—4mal tägl. 1 Pulver.*

Zur Resorption des  
Exsudats wiederholte An-  
wendung von :

Rp. 191.

*Empl. Cantharid.*  
*ordin. 30·0.*

*S. Auf Leinwand zu strei-*  
*chen und ein entspre-*  
*chend grosses Stück*  
*in der Herzgegend auf-*  
*zulegen bis zur Blasen-*  
*bildung.*

Oder Einreibung von :

Rp. 192.

*Jod. pur. 0·2,*  
*Kal. iodat. 4·0,*  
*Ungu. simpl. 20·0.*  
*S. Morgens und Abends*  
*einzureiben.*

Bei rasch wachsendem Exsudat und dadurch ent-  
standener Lebensgefahr: Punction des Pericards.

Zur Nachbehandlung der Krankheit oder bei  
chronischer Pericarditis: Kräftige Kost neben geringen  
Mengen von Wein, Chinin, Eisen. Gegen andauerndes  
Herzklopfen:

Rp. 196.

*Aqu. Laurocer. 10·0,*  
*Tinct. Digital. 3·0.*  
*S. 2mal täglich 10 Tropfen.*

Rp. 193.

*Jodoform. 3·0,*  
*Ungu. simpl. 20·0.*  
*S. Wie das Vorige.*

Innerlich Anregung der  
Diurese durch kohlensäure-  
hältige Getränke (Selters-  
oder Giesshübler Wasser mit  
Milch) oder durch Diuretica,  
wie :

Rp. 194.

*Decoct. Equiset.*  
*e 20·0 : 200·0,*  
*Liqu. Kal. acetic.,*  
*Oxymell. Scillae aa 15·0.*  
*S. 2stündlich 1 Esslöffel.*

Wenn die Diuretica nicht  
genügenden Erfolg haben,  
auch leichte Diaphoretica,  
Lindenblüthen- oder Flieder-  
thee, allenfalls demselben zu-  
setzen :

Rp. 195.

*Spir. Mindereri 10·0.*  
*D. S. 5—8 Tropfen auf*  
*1 Tasse Thee.*



## Endocarditis. Entzündung des Endocardiums.

Behandlung rein symptomatisch; Ruhe, leichte Diät. Vermeidung jeder körperlichen und geistigen Aufregung; bei erregter Herzaction Kälte auf die Herzgegend, Digitalis. Bei hohem Fieber Chinin, Phenacetin; bei Combination mit Rheumatismus Natr. salicylic.

Inhalation von:

Rp. 197.

*Natr. carbon.* 1·5,

*Aqu. font.* 100·0.

*S.* 3—4mal täglich durch  $\frac{1}{4}$  Stunde zu inhaliren.

(Diese Inhalation hat den Zweck, das Blut möglichst zu alkalisiren und so das Fibrin leichter löslich zu machen.)

**Vitium cordis. Herzfehler.** Im Stadium der Compensation nur diätetische Behandlung: Vermeidung zu starker körperlicher Thätigkeit, des Bergsteigens, Schwimmens, Tanzens, Reitens, sowie geistiger Aufregung und Ueberanstrengung; dagegen mässige Bewegung im Freien, Spaziergänge auf ebenem Terrain indicirt. Diät hauptsächlich aus Fleisch, Milch, Eiern bestehend, blähende Speisen, scharfe Gewürze, Thee, Kaffee zu meiden. Bier und leichter weisser Wein in sehr geringen, von dem Arzt immer genau festzusetzenden Quantitäten gestattet. Laue Bäder dürfen gebraucht werden. Excesse in Venere streng zu meiden. Wenn die Verhältnisse es gestatten, im Winter Aufenthalt in südlichem Klima, im Sommer in waldigen, aber nicht stark bergigen Gegenden. Bei anämischen Individuen im Stadium der Compensation leichte Eisenpräparate:

Rp. 198.

*Ferr. lactic.* 0·5,

*Chinin. mur.* 1·0,

*Elaeosacch. Calami* 5·0.

*M. f. pulv. Div. in dos. aequ.* No. 10.

*D. S.* 3mal täglich nach dem Essen 1 Pulver.



Bei plethorischen Individuen im Sommer Molken- oder Traubenkuren, bei Stuhlverstopfung salinische Abführmittel, Bitterwasser.

Bei Störung der Compensation, zunächst also bei Herzklopfen und Arythmie Eisbeutel oder Leiter'scher Apparat auf die Herzgegend, Digitalis oder ein verwandtes Mittel.

(Digitalis immer nur durch einige Tage und stets unter strenger Beobachtung des Arztes anzuwenden, bei abnorm verlangsamttem oder schwachem Puls auszusetzen. Besondere Vorsicht bei Erkrankungen der Aortenklappen geboten.)

Rp. 199.

*Inf. fol. Dig. purp.*  
*e 0.5—1.0 : 180.0,*  
*Syr. rub. Idaei 20.0.*  
*S. 2stündlich 1 Esslöffel.*

Rp. 200.

*Tinct. Digitalis 5.0,*  
*Tinct. Chin. compos. 15.0.*  
*S. 3mal tägl. 15 Tropfen.*

Statt Digitalis werden wegen der cumulativen Wirkung derselben andere Mittel versucht.

Rp. 201.

*Herb. Convall. maial. 5.0,*  
*Macera per horas sex cum*  
*Aqu. dest. 180.0,*  
*Dein filtra et adde:*  
*Tinct. Opii simpl. gtts. 15,*  
*Syr. rub. Idaei 20.0.*  
*S. 2stündlich 1 Esslöffel.*

(Bei Diarrhöen aussetzen.)

Rp. 202.

*Tinct. Convallar. maial,*  
*1.0—4.0,*  
*Aqu. Laurocer. 20.0.*  
*S. 3mal tägl. 15 Tropfen.*

Rp. 203.

*Inf. herb. Adonid. vernal.*  
*e 4.0 : 200.0,*  
*Syr. cort. Aurant. 20.0.*  
*S. 2stündlich 1 Esslöffel.*

Rp. 204.

*Coffein. natrosalicyl. 1.0,*  
*Elaeos. Citr. 3.0.*  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 10.*  
*D. S. 3mal tägl. 1 Pulver.*

Am meisten bewährt sich von den Ersatzmitteln der Digitalis die Tinct. Strophanthi, welche den Vorzug hat, nicht cumulativ zu wirken und verhältnismässig sehr rasch die Pulsfrequenz herabzusetzen; daher wenn Di-



gitalis ausgesetzt werden muss, aber noch ein Mittel gegen das Herzklopfen nothwendig ist:

Rp. 205.

*Tinct. Strophant.* 20·0.  
*S.* 3mal tägl. 10—15  
Tropfen.

Oder Rp. 189.

In manchen Fällen auch von gutem Erfolg:

Rp. 206.

*Sparteïn. sulfuric.* 0·1,  
*Aqu. font.* 180·0,  
*Syr. cort. Aurant.* 20·0.  
*S.* 2stündlich 1 Esslöffel.

Bei durch die lange Dauer der Krankheit herabgekommenen Individuen mässiger Gebrauch von Wein und Bier indicirt, daneben Chinin, bei unregelmässiger Herzaction auch Digitalis.

Rp. 209.

*Pulv. fol. Digit. purp.* 0·3,  
*Chinin. sulf.* 1·0,  
*Elaeosacch. Foenic.* 3·0.  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 10.*  
*D. S.* 3mal tägl. 1 Pulver.

Ferner auch leichte, namentlich excitirende Eisenpräparate:

Rp. 210.

*Tinct. nervino-ton. Bestuscheffii* 5·0,  
*Tinct. Chin. comp.* 15·0.  
*S.* 3mal tägl. 15 Tropfen.

Bei starker Dyspnoë, mit gleichzeitigem Herzklopfen und Arythmie:

Rp. 207.

*Inf. fol. Dig. purp.*  
*e* 0·7 : 150·0,  
*Morph. mur.* 0·02,  
*Syr. rub. Idaei* 15·0.  
*S.* 2stündlich 1 Esslöffel.

Rp. 208.

*Aqu. Laurocer.* 20·0,  
*Tinct. Digital.*  
(oder *Tinct. Convall.*) 2·0,  
*Morph. mur.* 0·1.  
*D. S.* 3mal tägl. 15 Tropf.

Bei Stauung in den Lungen und Bronchialkatarrh ein Expectorans, am besten mit Chinin, also:

Rp. 211.

*Chinin. sulf.* 1·0,  
*Sulf. aurat. Antimon.* 0·2,  
*Flor. Benzoës* 0·5,  
*Sacch. alb.* 5·0.  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 10.*  
*D. S.* 3stündl. 1 Pulver.

Bei drohendem Lungenödem:

Rp. 212.

*Flor. Benzoës* 2·0,  
*Camphor. ras.* 1·0,  
*Sacch. alb.* 3·0.  
*M. f. pulv. Div. in dos. aequ. No. 10.*  
*D. S. 3stündl. 1 Pulver.*  
(S. auch Rp. 94)

Bei Oedemen und Albuminurie Giesshübler oder Selterswasser, sowie:

Rp. 213.

*Decoct. rad. Ononid. spin.*  
*e* 20·0 : 200·0,  
*Liqu. Kal. acetic.,*  
*Roob Spin. cervi aa* 20·0.  
*S. 2stündlich 1 Esslöffel.*

Rp. 214.

*Inf. baccar. Juniperi*  
*e* 20·0 : 200·0,  
*Coffein. citric.* 1·0,  
*Oxymell. Scillae* 15·0.  
*S. 2stündlich 1 Esslöffel.*

Oder bei herabgesetzter Herzthätigkeit:

Rp. 215.

*Inf. fol. Dig. purp. e* 0·7 : 150·0,  
*Spir. Aether.* 2·0,  
*Oxymell. Scill.* 20·0.  
*S. 3stündlich 1 Esslöffel.*

Bei starkem Hydrops und sehr verminderter Diurese Anwendung von Calomel:

Rp. 216.

*Calomelan. laevigat.* 2·0,  
*Extr. Opii aquos.* 0·1,  
*Sacch. alb.* 3·0.  
*M. f. pulv. Div. in dos. aequ. No. 10.*  
*D. S. Durch 3 Tage täglich 3 Pulver,*  
*eventuell nach einer Pause von 3 bis*  
*4 Tagen der Cyklus zu wiederholen.*

Dabei sorgfältige Pflege des Zahnfleisches (Spülen mit Kali chloric., astringirende Tincturen etc.) sowie Behandlung eventuell auftretender starker Diarrhöe.

(Das Calomel nur anzuwenden bei intacten oder nahezu intacten Nieren.)



In den letzten Stadien, bei Degeneration des Herzfleisches, bei schwacher Herzaction Excitantia, Wein, Thee mit Rum:

Rp. 217.

*Inf. herb. Valerian. e 10·0 : 200·0,*

*Aether. sulfuric. 2·0,*

*Syr. cort. Aurant. 20·0.*

*S. Stündlich 1 Esslöffel.*

Oder selbst Aether-Injectionen.

**Angina pectoris. Stenocardia. Brustbräune. Herzkrampf.** Während des Anfalles Frottirungen oder Essigwaschungen in der Herzgegend, Einreibung mit Spir. sinapis, Schlucken von Eisstückchen, innerlich etwa:

Rp. 218.

*Tinct. Lobel. inflat.,*

*Tinct. Valerian. aether. aa 15·0.*

*D. S. 15—20 Tropfen während des Anfalls.*

Wenn nicht Fettherz besteht, unter Umständen auch eine Morphin-Injection oder vorsichtige Chloroform-Inhalationen. Bei Zeichen von Herzschwäche Excitantia, Wein, Aether, Kampher.

Zur Verhütung neuer Anfälle: Berücksichtigung des Causalmoments, bei anämischen Zuständen Eisen, Arsen, bei Affectionen der weiblichen Genitalien entsprechende Behandlung derselben. Geregelte Lebensweise, Vermeidung von schwer verdaulichen Speisen und Alcoholicis. Sorge für regelmässigen Stuhlgang.

In neuerer Zeit mit gutem Erfolg verwendet:

Rp. 219.

*Nitroglycerin. 0·01,*

*Extr. Taraxac. q. s. ut f. pill. No. 20.*

*D. S. Mit 1 Pille täglich zu beginnen, allmählig auf 3—6 Pillen im Tag zu steigen.*

(Mit Vorsicht zu gebrauchen.)



Bei Klappenfehlern und Degeneration des Herzens  
Digitalis, oder:

Rp. 220.

*Coffein. hydrobromat.* 1·0,

*Sacch. alb.* 2·0.

*M. f. pulv. Div. in dos. aequ. No. 10.*

*D. S. 3mal täglich 1 Pulver.*

**Cardiopalmus, Hyperkinesis cordis. Nervöses Herzklopfen.** In den meisten Fällen Causal-Indication erfüllbar: Behandlung der bestehenden Anämie, Hysterie, Menstruations-Anomalieen, Wurmleiden etc.

Gegen die Anfälle Anwendung von Kälte in der Herzgegend oder an der Wirbelsäule, wird von manchen Individuen jedoch nicht vertragen, in diesem Falle laue Bäder. Massage der Hals- und Brustwirbelsäule.

Rp. 221.

*Aqu. Laurocer.* 20·0,

*Tinct. Digital.* 3·0.

*D. S. 2mal tägl. 20 Trpf.*

In vielen Fällen grosse Dosen von Bromsalzen wirksam:

Rp. 223.

*Kal. bromat.*

*Ammon. bromat. aa* 10·0.

*M. f. pulv. Div. in dos. aequ. No. 10.*

*D. S. Täglich 1—3 Pulver in Wasser.*

*Auch Antipyrin oder Phenacetin von Erfolg.*

Rp. 222.

*Tinct. Veratri viridis* 1·0,

*Aqu. font.* 80·0,

*Syr. cort. Aur.* 20·0.

*S. 3mal tägl. 1 Esslöffel.*

**Morbus Basedowii. Basedow'sche oder Glotzaugenkrankheit.** Zweckmässige Lebensweise, gute Ernährung, Landaufenthalt (Meeresküste, Gebirgsgegend), schwache hydropathische Behandlung (Halbbäder in der Temperatur von 18—24° R.); bei Anämischen Eisen innerlich und in Form von Bädern, aber mit Vorsicht, da das Eisen bei manchen Patienten das Herzklopfen steigert und Erbrechen hervorruft; Gebrauch der Quellen von Franzensbad, Pyrawarth, Cudowa, Spaa etc. Galvanisation des Sympathicus zu versuchen.



Rp. 224.

*Ferr. carbon. sacch.* 0·7,  
*Pulv. rad. Rhei* 1·5,  
*Elaeos. Calami* 6·0.  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 10.*  
*D. S. 3mal tägl. 1 Pulver.*

Rp. 225.

*Coffein. citric.* 1·2,  
*Sacch. alb.* 3·0.  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 12.*  
*D. S. 3mal tägl. 1 Pulver.*

**Gingivitis. Zahnfleischentzündung.** Prophylaktisch sorgfältige Reinigung der Zähne mittelst Bürste und eines passenden Zahnpulvers. Nach Ausbruch der Krankheit häufiges Reinigen mittelst eines nassen Läppchens und fleissiges Ausspülen des Mundes mit kaltem Wasser oder besser mit:

Rp. 226.

*Kal. hypermangan.* 0·05,  
*Aqu. font.* 200·0.  
*S. Mundwasser.*

Rp. 228.

*Borac. venet.* 5·0,  
*Mell. Rosar.* 50·0.  
*S. Pinselsaft.*

Rp. 227.

*Kal. chloric.* 5·0,  
*Aqu. font.* 200·0.  
*S. Mundwasser.*  
Ferner Bepinseln des

Rp. 229.

*Tinct. Ratanhiae,*  
*Tinct. Gallar. aa* 10·0,  
*Tinct. Opii simpl.* 1·0.  
*S. Zum Bepinseln.*

Zahnfleisches mit:

**Angina catarrhalis. Halsentzündung.** Eispillen, Priessnitz'sche Umschläge um den Hals (s. S. 2). Gebrauch eines Gurgelwassers, wie:

Rp. 230.

*Kal. chloric.* 5·0,  
*Aqu. font.* 500·0,  
*Syr. cort. Aur.* 20·0.  
*S. Gurgelwasser.*

Bei starker Schmerzhaftigkeit:

Rp. 231.

*Calcar. chlorat.* 1·0,  
*Aqu. font.* 200·0,  
(*Syr. Diacodii* 20·0).  
*S. Gurgelwasser.*

Rp. 232.

*Inf. fol. Salviae*  
*e* 20·0 : 200·0,  
*Tinct. Opii simpl.* 1·0,  
*Syr. Moror.* 20·0.  
*S. Gurgelwasser.*

Bei der phlegmonösen Form der Angina bei starker Anschwellung Aetzung mit Argent. nitric.

Zur Verhütung von Recidiven Entfernung der Tonsillen zu einer Zeit, wo dieselben nicht entzündet sind.

### Pharyngitis chronica. Chronischer Rachenkatarrh.

Vermeidung starker Spirituosen, sowie des Rauchens. Gebrauch der Wässer von Ems, Selters, Giesshübl, Gleichenberg.

Rp. 233.

*Alum. crud.* 5·0,  
*Aqu. font.* 200·0,  
(*Syr. cort. Aurant.* 20·0.)  
*S. Gurgelwasser.*

Rp. 234.

*Collyr. astring. lut.* 25·0,  
*Aqu. font.* 150·0,  
*Mucil. semin. Cydon.* 20·0.  
*S. Gurgelwasser.*

Rp. 235.

*Ammon. chlorat.* 2·0,  
*Aqu. font.* 200·0,  
*Tinct. Opii simpl. gtts.* 15.  
*S. Gurgelwasser.*

In hartnäckigen Fällen:

Rp. 236.

*Jod. pur.* 0·3,  
*Kal. iodat.* 3·0,  
*Glycerin.* 15·0.  
*S. Zum Bepinseln.*

Rp. 237.

*Argent. nitric.* 0·3 - 0·5,  
*Aqu. dest.* 10·0.  
*Da in vitro nigro.*  
*S. Zum Bepinseln.*

**Angina diphtheritica. Rachenbräune.** Möglichste Isolirung des Kranken. Gegen das Fieber antipyretische Behandlung. Eispillen, kalte Umschläge oder Eisblase um den Hals, wenn dies nicht vertragen wird, warme Umschläge. So oft Membranen auf der Rachenschleimhaut erscheinen, dieselben zu cauterisiren mit:



Rp. 238.

*Acid. muriatic. conc.* 2·5,  
*Mell. Rosar.* 10·0.  
*S. Zum Bepinseln.*

Oder:

Rp. 239.

*Argent. nitric.* 2·0,  
*Aqu. dest.* 10·0.  
*S. Zum Bepinseln.*

Daneben Gebrauch von:

Rp. 240.

*Kali chloric.* 7·5,  
*Aqu. font.* 300·0,  
*Tinct. Opii simpl.* 2·0.  
*S. Gurgelwasser.*

Rp. 241.

*Aqu. Calc.,*  
*Aqu. dest. aa* 100·0.  
*S. Gurgelwasser.*

Wenn die Schleimhaut gangränös geworden, starker Geruch aus dem Munde besteht:

Rp. 242.

*Acid. carbolic.* 2·0,  
*Glycerin.* 25·0.  
*S. Zum Bepinseln.*

Rp. 123.

*Acid. salicylic.* 1·0,  
*Spir. vin.,*  
*Glycerin. aa* 25·0.  
*S. Zum Bepinseln.*

Bei beginnendem Collaps Excitantia, am besten:

Rp. 244.

*Aether. sulfuric.* 5·0,  
*Camphor. ras.* 0·5.  
*S. 1—2 Pravaz'sche Spritzen zu injiciren.*

### Parotitis. Entzündung der Ohrspeicheldrüse. Mumps.

Im Beginn warme Umschläge oder Kataplasmen, Einreibung mit:

Rp. 245.

*Ol. Chamomill.,*  
*Ol. Hyoscyami coct. aa* 20·0.  
*S. Aeusserlich.*

Wenn die Geschwulst schmerzhaft, hart, die Haut geröthet ist, kalte Umschläge, später bei Abscedirung Incision. Wenn Induration zurückbleibt, zur Resorption:

Rp. 246.

*Jod. pur.* 0·3,  
*Collodii elastic.* 30·0.  
*S. Zum Bepinseln.*

Rp. 247.

*Jodoform.* 1·0,  
*Vaselin.* 30·0,  
*Ol. Menth. pip. gtts.* 3.  
*S. Salbe.*

### Catarrhus ventriculi acutus. Acuter Magenkatarrh.

Wenn der Magen noch nachweisbar mit Ingestis erfüllt ist und starker Brechreiz besteht, Hervorrufen des Brechactes durch Kitzeln des Rachens, Trinken von warmem Wasser oder Kamillenthee; wenn dies keine Wirkung hat, ein Brechmittel, am besten eine Apomorphin-Injection, oder:

Rp. 248.

*Pulv. rad. Ipecac.* 1·5,  
*Tart. stibiat.* 0·1.  
*M. f. pulv. Div. in dos. aequ. No.* 3.  
*D. S. 1/2stündl. 1 Pulver bis zur Wirkung.*

Im Uebrigen in leichten Fällen nur diätetische Maassregeln, strenge Diät, nur flüssige Speisen, Fleischbrühe oder Schleimsuppen, verdünnte Milch, in kleinen Quantitäten öfters zu reichen, etwas Wein. In schweren Fällen sogar absolute Nahrungsentziehung, zum Getränk frisches Wasser, Limonade. Warme Bäder. Bei noch weiter andauerndem Brechreiz Eispillen, ferner:

Rp. 249.

*Aqu. Laurocer.* 10·0,  
*Morph. mur.* 0·05.  
*S. 2stündlich 10 Tropfen*  
*(auf Eispillen).*

Weiterhin Soda-, Selters- oder Giesshübler Wasser. Bei Schmerzhaftigkeit der Magengegend Application von

Kälte oder in anderen Fällen wieder von warmen Katalasmen auf dieselbe, innerlich

Rp. 249 oder:

Rp. 250.

*Aqu. Laurocer.* 10·0,  
*Tinct. Nuc. vom. gtts.* 10.  
*S. 3mal tägl. 15 Tropfen.*



Im weiteren Verlauf bei  
Sodbrennen und saurem  
Aufstossen:

Rp. 251.

*Natr. bicarbon.*,  
*Magnes. ust.*  $\overline{aa}$  5·0,  
*Sacch. alb.* 10·0.  
*Da ad scatul.*  
*S. 3mal täglich 1 Messer-*  
*spitze voll.*

Vorhandene Verstopfung durch Klystiere zu bekämpfen, mit Wasser, Glycerin oder bei höheren Graden:

Rp. 252.

*Inf. fol. Sennae*  
*e* 20·0 : 200·0,  
*Natr. sulfuric.* 15·0.  
*S. Zu 2 Klystieren.*

Der zum Magenkatarrh etwa hinzutretende Darmkatarrh nach den unter „Ca-

tarrh. intestin. acut.“ angegebenen Regeln zu behandeln.

Wenn der acute Magenkatarrh in chronischen überzugehen droht:

Rp. 253.

*Ammon. chlorat.*  
(*od. Natr. bicarbon.*) 3·0,  
*Aqu. font.* 150·0,  
*Aqu. Lauroc.* 5·0,  
*Syr. cort. Aurant.* 20·0.  
*S. 2stündlich 1 Esslöffel.*

Wenn nach Ablauf der acuten Erscheinungen noch Appetitlosigkeit zurückbleibt, ein Bittermittel, etwa:

Rp. 254.

*Tinct. Absynthii comp.*,  
*Tinct. amar.*  $\overline{aa}$  20·0.  
*S. 3mal tägl. 1 Theelöffel*  
*vor der Mahlzeit.*

**Catarrhus ventriculi chronicus. Chronischer Magenkatarrh.** Behandlung in erster Linie diätetisch. Bei Trinkern der Alkoholgenuss auf ein Minimum zu reduciren, bei Leuten mit sitzender Lebensweise regelmässige Bewegung im Freien, Sorge für täglichen Stuhlgang. Bei anämischen Personen, namentlich wenn der Magenkatarrh durch die Anämie hervorgerufen scheint, vorsichtiger Gebrauch von leichten Eisenpräparaten oder der Quellen von Franzensbad, Cudowa, Pyrmont, Driburg, Schwalbach etc. Die Kost in schweren Fällen nur aus ganz leicht verdaulichen Speisen bestehend, am besten eine Milchkur, wenn dieselbe nicht durchzuführen



ist, Leube-Rosenthal'sche Fleischsolution. In leichteren Fällen gebratenes Fleisch, Eier etc. gestattet; dagegen Vermeidung fetter Speisen, schwerer Mehlspeisen, schwerer Gemüse, namentlich der blähenden Hülsenfrüchte. Bei lange andauernden Fällen mit milderer Symptomen leichte Reizmittel, Zusatz von etwas Gewürz zu den Speisen angezeigt, auch etwas alter Wein oder gut abgelagertes Bier gestattet. Sehr gut wirkt der Gebrauch des Karlsbader Salzes, bei Stuhlverstopfung besser Marienbader Salz. In veralteten Fällen oft Kaltwasserkuren oder Seebäder von grossem Nutzen. In allen Fällen von chron. Magenkatarrh Sorge für regelmässigen Stuhl, derselbe eventuell durch hochgehende Klysmen oder durch Glycerin-Klystiere zu erzielen. (Näheres s. S. 53.)

Alle Medicamente, namentlich die Salze der schweren Metalle, nur mit grosser Vorsicht zu geben und bei Verschlimmerung des Katarrhs auszusetzen, resp. zu wechseln. Bei Sodbrennen, saurem Aufstossen, Ueblichkeiten passen am besten Alkalien, also etwa:

Rp. 255.

*Natr. bicarbon. 2·0,*  
*Sacch. alb. 3·0.*  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 10.*  
*D. S. 3mal tägl. 1 Pulver*  
*nach der Mahlzeit.*

Oder eines der beliebten

Speisepulver:

Rp. 256.

*Natr. bicarbon.,*  
*Crem. Tartari,*  
*Magnes. ust. aa 10·0,*  
*Elaeos. Menth. pip. 20·0.*  
*S. 3mal täglich 1 Messer-*  
*spitze nach der Mahl-*  
*zeit.*

Oder bei gleichzeitiger  
Stuhlverstopfung:

Rp. 257.

*Natr. bicarbon.*  
*Magn. ust.*  
*Pulv. rad. Rhei aa 10·0,*  
*Elaeos. Foeniculi 20·0.*  
*D. S. Wie das Vorige.*

Bei atonischer Verdauungsschwäche, namentlich bei anämischen Personen:

Rp. 258.

*Acid. muriat. dil. 5·0,*  
*Aqu font. 200·0.*  
*S. 1—2 Essl. auf ½ Glas*  
*Wasser nach d. Speisen.*



Rp. 259.

*Acid. muriat. dil.* 5·0,  
*Tinct. amar.,*  
*Aqu. Lauroc. āā* 10·0.  
*S. Nach jeder Mahlzeit*  
*20 Tropfen.*

Zweckmässig verbindet  
man damit:

Rp. 260.

*Pepsin. germanic. rec.* 1·0,  
*Sacch. lact.* 2·0.  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 10.*  
*D. S. Vor jeder Mahlzeit*  
*1 Pulver.*

Bei nervösen Personen  
mit Magendrücken:

Rp. 261.

*Zinc. sulfuric.* 0·1,  
*Aqu. font.* 180·0,  
*Morph. mur.* 0·05,  
*Syr. cort. Aur.* 20·0.  
*D. S. 3mal täglich 1 Ess-*  
*löffel.*

Rp. 262.

*Pepsin. german. de Rost.*  
*1·5,*  
*Extr. Nuc. vom.,*  
*Zinc. sulfuric. āā* 0·2,  
*(Morph. mur. 0·05),*  
*Sacch. lact.* 4·0.  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 15.*  
*D. S. 3mal tägl. 1 Pulver,*  
 *$\frac{1}{4}$  Stunde vor dem*  
*Essen.*

Bei Magendrücken  
und saurem Aufstossen  
auch:

Rp. 263.

*Bismuth. subnitric.* 1·0,  
*Natr. bicarbon.,*  
*Sacch. alb. āā* 2·0.  
*M. f. pulv. in dos.*  
*aequ. No. 10.*  
*D. S. 3mal tägl. 1 Pulver*  
*nach der Mahlzeit.*

Bei stärkeren Ma-  
genschmerzen:

Rp. 264.

*Bismuth. subnitric.* 0·6,  
*Extr. Belladonn.* 0·06,  
*Natr. bicarbon.,*  
*Sacch. alb. āā* 1·0.  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 6.*  
*D. S. Tägl. 2—3 Pulver.*

In hartnäckigen Fällen  
auch von Nutzen:

Rp. 265.

*Argent. nitric.* 0·05,  
*Extr. Belladonn.* 0·1,  
*Solve in Aqu. dest. q. s.*  
*Pulv. rad. Rhei,*  
*Extr. Rhei āā q. s. ut f.*  
*pill. No. 20.*  
*Consperge pulv. Cinna-*  
*mom.*  
*D. S. 3mal täglich 1—2*  
*Pillen.*

In lange andauernden Fällen von Magenkatarrh bei Appetitlosigkeit und Verdauungsschwäche die bitteren und aromatischen Mittel angezeigt:

Rp. 266.

*Herb. Centaurei,*  
*Fol. Trifol. fibrin. aa* 10·0,  
*Cort. Cinnamom.*  
*Cort. fruct. Aurant. aa* 5·0.  
*D. S.* 1 Esslöffel auf  
1 Tasse als Thee.

Rp. 267.

*Decort. cort. Chinae*  
*e* 10·0 : 200·0,  
*Tinct. amar.* 10·0.  
*D. S.* 3mal tägl. 1—2 Ess-  
löffel.

Rp. 268.

*Cort. Chin. regiae*  
15·0—20·0,  
*Macera per horas sex*  
*cum vino gallic. (oder*  
*malacensi)* 150·0,  
*Dein filtra et adde:*  
*Tinct. Rhei Darelli* 10·0,  
*Syr. Cinnamomi* 20·0.  
*D. S.* Wie das Vorige.

Rp. 296.

*Extr. Nuc. vom.* 0·1,  
*Sacch. alb.* 2·0.  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ.* No: 6.  
*D. S.* Früh und Abends  
1 Pulver.

Rp. 270.

*Chinin. mur.* 1·0,  
*Extr. Nuc. vom.* 0·3,  
*Pulv. et extr. Acori aa*  
*q. s. ut f. pill.* No. 30.  
*D. S.* 3mal tägl. 2—3 Pill.

Rp. 271.

*Tinct. Quassiae* 20·0,  
*Tinct. Cassiae Cinnam.*  
10 0.  
*D. S.* 3mal tägl. 15—20  
Tropfen v. d. Mahlzeit.

Rp. 272.

*Tinct. Chinae comp.,*  
*Tinct. Abs. comp. aa* 15·0.  
*S.* Wie das Vorige.

Rp. 273.

*Tinct. amar.,*  
*Aqu. Lauroc. aa* 15·0,  
*Tinct. Nuc. vom.* 3·0.  
*D. S.* 3mal tägl. 15 Tropf.

Rp. 274.

*Tinct. Cascarill.*  
*Tinct. cort. Aur. aa* 15·0,  
*Tinct. Nuc. vom.* 2·0,  
*Acid. mur. dil.* 3·0.  
*D. S.* 3mal tägl. 15 Tro-  
pfen.

Bei Gasansammlung  
im Magen:

Rp. 275.

*Aqu. Carvi* 200·0.  
*S.* Nach der Mahlzeit  
1 Liqueurgläsch. voll.



Rp. 276.

*Aqu. carminativ. 100·0,*  
*Syr. Cinnamom. 20·0.*  
*S. Nach jeder Mahlzeit*  
*1—2 Esslöffel.*

Aeusserlich:

Rp. 277.

*Balsam. vit. Hoffmann.*  
*Aqu. Coloniens. aa 50·0.*  
*S. In der Magengegend*  
*einzureiben.*

Oder:

Rp. 278.

*Ungu. aromatic. 50·0.*  
*S. Wie das Vorige.*

Bei Dilatatio ventriculi neben strenger Diät (häufige Mahlzeiten, aber wenig auf einmal, möglichste Restrangirung des Getränkes), regelmässige Entleerung des Magens mittelst Hebersonde und nachfolgende Ausspülung des Magens mit Selterswasser, Karlsbader Wasser oder mit antiseptischen Flüssigkeiten wie:

Rp. 279.

*Acid. salicyl. 1·0,*  
*Aqu. font. 1000·0.*  
*S. Zur Ausspülung des Magens.*

In vielen Fällen von Magenerweiterung auch Karlsbader Kur, sowie percutane Faradisation des Magens.

**Ulcus ventriculi chronicum. Rundes Magengeschwür.** Möglichst reizlose Diät, am besten, wenn die Durchführung möglich, strenge Milchkur; wenn Milch nicht gut vertragen wird, dieselbe mit etwas Cognac oder aromatischen Substanzen, Aufguss von Thee etc. zu versetzen; wenn aber trotzdem absolute Idiosynkrasie besteht, andere Nahrung anzuwenden: Kräftige Fleischbrühe, Eier, Leube-Rosenthal'sche Fleisch-Solution, Fleischpepton, der unangenehme Geschmack desselben durch Zusatz aromatischer, starkschmeckender Substanzen zu verdecken. Wenn auch dies nicht durchzuführen,



muss man fein gehacktes Fleisch, geschabten Schinken, sonstige leicht verdauliche Sachen geben; alle gröberen compacten oder stark reizenden Substanzen zu vermeiden. Bei sehr heftigen Erscheinungen, häufigem Blutbrechen, starken Cardialgieen, der Magen eine Zeitlang ganz ausser Function zu setzen. Die Ernährung durch Klystiere von Fleischpepton, Leube-Rosenthal'sche Solution zu besorgen oder durch Fleischpankreas klystiere: 150 Gramm frisches Ochsenpankreas („weisse Milz“), 200 Gramm Rindfleisch fein geschnitten, in etwas Suppe aufgekocht, nach vorausgegangenem Reinigungsklystier mittelst gewöhnlicher Klystierspritze oder Irrigateurs in das Rectum einzubringen.

In medicamentöser Beziehung zur Förderung der Verdauung:

Rp. 280.

*Pepsin. german. rec.* 2·0,  
*Sacch. lact.* 20·0.  
*M. Da ad scatul.*  
*S. Vor dem Essen*  
*1 Messerspitze voll.*

Damit combinirt:

Rp. 281.

*Acid. muriat. dil. gtts.* 30,  
*Aqu. font.* 100·0,  
*Syr. simpl.* 20·0.  
*S. Nach dem Essen 1 Ess-*  
*löffel.*

Sehr gut wirkt in den meisten Fällen eine Karlsbader Kur oder Gebrauch

des Karlsbader Salzes oder eines Surrogats desselben:

Rp. 282.

*Natr. sulfuric.* 50·0,  
*Natr. chlorat.* 3·0,  
*Natr. bicarbon.* 6·0.  
*D. S. 1—2 Theelöffel auf*  
*1/2 Lit. warm. Wassers,*  
*in 3—4 Portionen am*  
*Morgen zu trinken.*

In anderen Fällen auch die Wässer von Marienbad oder Vichy von Vortheil.

Bei Schmerzen und leichter Haematemesis:

Rp. 283.

*Bismuth. subnitric.* 2·0,  
*Morph. mur.* 0·05,  
*Sacch. alb.* 3·0.  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 10.*  
*D. S. 3mal tägl. 1 Pulver.*



Rp. 284.

*Aqu. Calcis,*  
*Aqu. font. aa 75·0,*  
*Morph. mur. 0·02,*  
*Syr. simpl. 20·0.*  
*D. S. 2stündl. 1 Esslöffel.*

Bei heftigen Cardialgieen ist von Gerhardt empfohlen:

Rp. 285.

*Liqu. Ferr. sesquichlorat. 10·0.*  
*S. 5 Tropfen auf 1 Weinglas voll warmen (Zucker-) Wassers.*

Bei Haematemesis: Vor Allem absolute Ruhe, Entfernung von den Magen drückenden Kleidungsstücken. Eispillen innerlich; sowie Application von Kälte auf die Magengegend. Gänzliche Enthaltung von Nahrungsmitteln, später nur kalte Getränke in kleinen Mengen. In leichteren Fällen genügen diese Maassregeln, sonst Gebrauch von:

Rp. 288.

*Plumb. acet. 0·2,*  
*Morph. mur. 0·05,*  
*Elaeos. Citri 2·0.*  
*M. f. pulv. Div. in dos. aequ. No. 5.*  
*D. S. 2stündlich 1 Pulver.*

Wenn dies nicht wirkt, Morphium oder Opium in Klystieren oder Injectionen (nicht innerlich):

Rp. 286.

*Opii pur. 0·2,*  
*Subige c. vitell. ovi unius.*  
*Adde ad*  
*Decoct. Althaeae*  
*e 10·0:200·0.*  
*S. Zu 2 Klystieren.*

Bei excessiven Schmerzen besser:

Rp. 287.

*Morph. mur. 0·3,*  
*Aqu. dest. 10·0.*  
*S. 5—10 Theilstriche einer Pravaz'schen Spritze zu injiciren.*

Sicherer wirkt noch:

Rp. 289.

*Ergotin. bis depur. 1·0,*  
*Morph. mur. 0·15,*  
*Glycerin.,*  
*Aqu. dest. āā 5·0.*  
*S. 1 Pravaz'sche Spritze*  
*zu injiciren, unter Um-*  
*ständen nach 2 Stun-*  
*den eine zweite.*

Bei Eintritt von Ohn-  
 m a c h t Frottirungen des  
 K ö r p e r s, Erwärmen der Ex-  
 t r e m i t ä t e n, kalte Begiessun-  
 g e n, ein Fläschchen mit Am-  
 m o n i a k oder Eau de Co-  
 c o g n e unter die Nase zu  
 h a l t e n, eventuell eine Aether-  
 k a m p h e r - I n j e c t i o n .

Nach Sistirung der  
 B l u t u n g vorsichtig zu  
 A s t r i n g e n t i e n überzugehen:

Rp. 290.

*Argent. nitric. 0·05,*  
*Morph. mur. 0·03,*  
*Extr. Tarax. q. s. ut f.*  
*pill. No. 10.*  
*Consperge pulv. cort.*  
*Aurant.*  
*D. S. 2mal tägl. 3 Pillen.*

Rp. 291.

*Alum. crud. 1·0,*  
*Extr. Opii aquos. 0·2,*  
*Elaeos. Menth. pip. 3·0.*  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 10.*  
*D. S. 3stündl. 1 Pulver.*

Weiterhin Gebrauch von  
 säuerlichen Getränken, oder:

Rp. 292.

*Ser. lact. 300·0,*  
*Alum. crud. 3·0,*  
*Sacch. alb. 20·0.*  
*S. Tagsüber zu ver-*  
*brauchen.*

**(Carcinoma ventriculi. Magenkrebs.** Die Ernährung  
 in ähnlicher Weise wie bei *Ulcus ventriculi* (s. das.);  
 Milchkur, Leube-Rosenthal'sche Fleischsolution, Pep-  
 t o n e, worunter namentlich zu erwähnen: Kochs'  
 Peptonsyrup (kaffeelöffelweise in Wein aufgelöst), Witte's  
 Peptonpulver (messerspitzweise in Oblaten zu nehmen),  
 der Peptonwein von Chapoteau etc. Ferner eventuell  
 Fleischpankreas-Klystiere (s. *Ulcus ventriculi* S. 51). Stuhl-  
 verstopfung durch Klystiere zu beheben. Ein gutes Sto-  
 machicum, aber natürlich kein Specificum gegen  
 Magen-Carcinom ist:



Rp. 293.

*Cort. Condurango 10·0,  
Marcera per horas sex cum  
Aqu. dest. (Vin. gallic.)  
180·0,*

*Dein filtr. et adde:*

*Syr. Cinnamomi 20·0.  
S. 2stündlich 1 Esslöffel.*

Bei Ueblichkeiten, Ructus  
und Brechreiz:

Rp. 294.

*Cer. oxalic. 5·0.*

*Div. in dos. aequ. No. 10.*

*D. S. Früh und Abends  
1 Pulver.*

Bei starker Schmerzhaftigkeit:

Rp. 295.

*Aqu. Laurocer. 10·0,*

*Morph. mur. 0·1.*

*S. 4stündlich 10 Tropfen.*

Oder subcutane Morphin-Injection.

Bei consecutiver Magenerweiterung und Stauung des Mageninhaltes Ausspülung mit desinficirenden Flüssigkeiten (s. „Cat. ventric. chron.“) Wenn das Carcinom schon im Beginn diagnosticirt werden kann, eventuell Hilfe durch Resection des Pylorus.

**Cardialgia nervosa. Magenkrampf. Nervöser Magenschmerz.** Ermittlung der Ursache und causale Behandlung. Untersuchung auf etwa vorhandene Genitalleiden (bei Frauen), ferner auf Helminthen, Intermittens, Gicht. Regelung des Stuhls. Bei Chlorotischen und Anämischen unverzüglich Eisenpräparate oder Gebrauch eines Eisenwassers (Franzensbad, Cudowa, Pyrawarth, Pyrmont, Driburg), bei anämischen und nervösen Personen auch zu empfehlen:

Rp. 296.

*Sol. arsenic. Fowleri 5·0,*

*Aqu. dest. 10·0.*

*S. 2mal täglich 5 Tropfen, dann steigend bis  
auf 30 Tropfen im Tag.*

Wenn die Ursache nicht  
eruirbar oder das Leiden  
auf Causalbehandlung nicht  
schwindet:

Rp. 297.

*Bismuth. subnitric.* 1·0-1·5,  
*Morph. mur.* 0·03,  
*Sacch. alb.* 2·0.  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 5.*  
*D. S. Früh und Abends*  
*1 Pulver.*

Bei Stuhlverstopfung besser:

Rp. 298.

*Bismuth. subnitric.* 2·0,  
*Extr. Belladonn.* 0·2,  
*Elaeos. Cinnamom.* 3·0.  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 10.*  
*D. S. Früh und Abends*  
*1 Pulver.*

In neuerer Zeit auch  
versucht:

Rp. 299.

*Cocain. mur.* 0·1,  
*Sacch. alb.* 3·0.  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 10.*  
*D. S. 3mal tägl. 1 Pulver.*

Sehr gute Dienste leistet  
auch oft Galvanisation  
(Anode in die Magengegend,

Kathode auf die Wirbel-  
säule) sowie Kaltwasserkuren.  
Priessnitzbinde über Nacht zu  
appliciren.

Im Anfall selbst  
warme Umschläge auf die  
Magengegend, Trinken eines  
warmen Thees. Bei Hyste-  
rischen:

Rp. 300.

*Tinct. Castorei,*  
*Tinct. Nuc. vom. aa* 5·0.  
*S. Während des Anfalls*  
*1—2mal je 5 Tropfen.*

Rp. 301.

*Tinct. Valerian. aeth.*  
*15·0,*  
*Tinct. Opii crocat.* 5·0.  
*D. S. Während des An-*  
*falls 15—20 Tropfen.*

In schweren Fällen  
grössere Dosen von Morphin  
mit Aqu. Lauroc. oder in  
subcutaner Injection.

Wenn Morphium nicht  
vertragen wird:

Rp. 302.

*Chloral. hydrat.* 3·0,  
*Mucilag. gumm. Arab.,*  
*Aqu. font. aa* 20·0,  
*Syr. rub. Idaei* 10·0.  
*S. Die Hälfte auf ein-*  
*mal; wenn nöthig, nach*  
*1 Stunde den Rest.*



**Catarrhus intestinalis acutus. Acuter Darmkatarrh.** Restriringte Diät, im Beginn die Nahrung auf Bouillon, Schleimsuppen, Cacao, etwas Rothwein zu beschränken. Warme Tücher oder Kataplasmen auf den Unterleib; bei Fieber Bettruhe. Warme Bäder. Wenn im Dickdarm angesammelte Fäcalmassen den Katarrh unterhalten, Klystiere, eventuell mit Zusatz von Ol. Ricini. Bei starker Diarrhöe mit wässrigen Stühlen auch Amylum-Klystiere mit Zusatz von einigen Tropfen Opiumtinctur. Innerlich gegen die Diarrhöe (wenn sie nicht durch die veränderte Diät beseitigt wird):

Rp. 303.

*Decoct. tub. Salep*  
*e 3·0 : 300·0,*  
*Extr. Opii aquos. 2·0,*  
*Syr. simpl. 20·0.*  
*S. Zum Getränk.*

Rp. 304.

*Mixtur. gummos. 150·0,*  
*Tinct. Opii simpl. gtts. 15,*  
*Syr. Diacodii 15·0.*  
*S. Stündlich 1 Esslöffel.*

Rp. 305.

*Acid. tannic. 1·0,*  
*Opii pur. 0·1,*  
*Sacch. alb. 2·0.*  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 10.*  
*D. S. 2stündl. 1 Pulver.*

Rp. 306.

*Pulv. Dover. 1·0,*  
*Sacch. alb. 2·0.*  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 10.*  
*D. S. 2stündlich 1 Pulver.*

Bei vorwiegender Betheiligung des Dickdarmes:

Rp. 307.

*Decoct. Salep e 5·0 : 500·0,*  
*Tinct. Opii simpl. 2·0,*  
*(Acid. tannic. 2·0).*  
*D. S. Zu 2 Klystieren.*

**Catarrhus intestinalis chronicus. Chronischer Darmkatarrh.** Regelung der Diät, Vermeidung schwer verdaulicher Speisen und grosser Einzel-Mahlzeiten (auch bei normalem Appetit.) Eventuell Milchkur. Achtung



auf gutes Trinkwasser. Warme Bekleidung, Tragen von Leibbinden. In vielen Fällen, namentlich wenn Diarrhöe und Verstopfung abwechseln, Trinkkuren in Karlsbad oder Marienbad angezeigt, Wechsel des Klimas oft von grossem Erfolg. Kühle Sitzbäder. Bei Anhäufung von Fäces im Darm erweichende Klystiere oder leichte Abführmittel (Ol. Ricini, Calomel etc.) Im Uebrigen Astringentia mit Opium (s. auch „Cat. intest. ac.“).

Rp. 308.

*Acid. tannic.* 1·0,  
*Extr. Opii aquos.* 0·1,  
*Sacch. alb.* 3·0.  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 8.*  
*D. S. 3mal tägl. 1 Pulver.*

Rp. 309.

*Zinc. sulfuric.* 0·5,  
*Extr. Opii aquos.* 0·1,  
*Elaeosacch. Calami* 3·0.  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 10.*  
*D. S. 3mal tägl. 1 Pulver.*

Rp. 310.

*Bismuth. subnitric.* 2·0,  
*Opii pur.* 0·1,  
*Elaeos. Foeniculi* 3·0.  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 10.*  
*D. S. 3stündl. 1 Pulver.*

Rp. 311.

*Acid. tannic.,*  
*Extr. Colombo aa* 1·0,  
*Opii pur.* 0·1,  
*Sacch. alb.* 3·0.  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 10.*  
*D. S. 3mal tägl. 1 Pulver.*

Rp. 312.

*Extr. Colombo* 2·0,  
*Pulv. Doveri* 1·0,  
*Elaeos. Cinnamom.* 3·0.  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 10.*  
*D. S. 3mal tägl. 1 Pulver.*

Rp. 313.

*Decoct. ligni Campech.*  
*e* 20·0 : 200·0,  
*Tinct. Opii simpl. gtts.* 15,  
*Syr. Diacodii* 20·0.  
*S. 2stündlich 1 Esslöffel.*

Rp. 314.

*Decoct. rad. Ratanh. (od.*  
*cort. Cascarill.)*  
*e* 20·0 : 200·0,  
*Tinct. Opii crocat.* 1·0,  
*Syr. Cinnamomi* 20·0.  
*D. S. 2stündl. 1 Esslöffel.*



Bei starkem Meteorismus und sauren Stühlen Einreibung aromatischer Salben (s. „Cat. ventricul. chronic.“ S. 50) sowie innerlich:

Rp. 315.

*Magnes. ust.*,  
*Sacch. alb.*  $\overline{aa}$  2·0,  
*Pulv. rad. Rhei* 1·0.  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 10.*  
*D. S. 3mal tägl. 1 Pulver.*

Rp. 316.

*Aqu. Menth. pip.*,  
*Aqu. Foenicul.*  $\overline{aa}$  75·0,  
(*Extr. lign. Campech.* 4·0),  
*Morph. mur.* 0·02,  
*Syr. Rhei* 20·0.  
*D. S. 2stünd. 1 Esslöffel.*

Wenn der Dickdarm vorzugsweise ergriffen ist, astringierende Klystiere, noch besser aber Hegar'sche Eingiessungen von astringierenden und desinficirenden Lösungen: Alaun, Tannin in 1—2%igen, Plumb. acetic. in  $\frac{1}{2}$ %igen, Natr. salicylic., Acid. boracic. in 1—2%igen Lösungen.

**Typhlitis et Perityphlitis. Entzündung des Blinddarmes und seiner Umgebung.** Nur im Beginn, wenn bedeutende Anhäufung von Fäcalsmassen im Coecum besteht, leichte Abführmittel (Ricinus, Calomel, Tamarinden) oder hohe Darmirrigation. Sowie Erscheinungen von peritonealer Reizung auftreten, absolute Ruhe, flüssige leichte Kost (Milch, Eier, Fleischbrühe), gegen die Schmerzhaftigkeit kalte Umschläge, bei jugendlichen Individuen 5—6 Stück Blutegel; innerlich Opium:

Rp. 317.

*Opii pur.* 0·5,  
*Sacch. alb.* 3·0.  
*M. f. pulv. Div. in dos. aequ. No. 10.*  
*D. S. 3stündlich 1 Pulver.*

Wenn die Schmerzen nachgelassen, warme Kataplasmen. Erst wenn die peristaltischen Erscheinungen vollständig

geschwunden sind und Stuhlverstopfung fortbesteht, ein Abführmittel, am besten in Form eines Klysma's. Bei zurückbleibenden Exsudatresten Einpinselung der Haut mit Jodtinctur.

### Proctitis. Mastdarmentzündung. Mastdarmkatarrh.

Entfernung etwa im Mastdarm vorhandener harter Kothmassen oder fremder Körper. In acuten Fällen: Bettruhe oder Aufenthalt in gleichmässig temperirtem Zimmer. Restringirte Diät. Protrahirte Bäder, Sitzbäder, Katalpasmen auf's Perineum; in heftigen Fällen kalte Umschläge; eventuell selbst einige Blutegel um die Afteröffnung. Klystiere mit warmem Wasser oder Oel oder mit erweichenden Decocten mit Opium, Rp. 307 oder:

Rp. 318.

*Decoct. Althaeae 300·0,*  
*Tinct. Opii simpl. 2·0.*  
*S. Zusatz zu 2 Klystieren.*

Bei starkem Tenesmus warme Bäder, Einreibung der Afteröffnung mit:

Rp. 219.

*Extr. Opii aquos.,*  
*Extr. Belladonn. aa 0·3,*  
*Ungu. simpl. 30·0.*  
*D. S. Erbsengross in die*  
*Aftergegend einzureib.*

Rp. 320.

*Cocain. mur. 0·5,*  
*Ungu. emoll. 25·0.*  
*S. Wie das Vorige.*

Bei Excoriationen der Aftergegend Umschläge mit Bleiwasser, essigsaurer Thonerde, Einreibung mit Zink- oder Bleiweiss-Salbe, Touchiren mit Lapis.

Bei chronischem Katarrh Regelung der Diät, Vermeidung von Speisen, welche viel festen Rückstand bilden, kalte Douche- und Sitzbäder, Klystiere mit kaltem Wasser, astringirende Klystiere, z. B.:



Rp. 321.

*Decoct. Quercus*  
*e 20·0 : 200·0,*  
*Alum. crud. 2·0.*  
*D. S. Auf 2 Klystiere.*

Rp. 322.

*Argent. nitric. 0·2,*  
*Aqu. dest. 200·0.*  
*S. Auf 2 Klystiere.*

Complicirende Periproctitis nach chirurgischen Regeln zu behandeln.

**Obstipatio alvi. Stuhlverstopfung.** Bei temporärer Stuhlverstopfung in Fällen leichten Grades schon Regelung der Diät von Erfolg: Vermeidung von Hülsenfrüchten, schweren Mehlspeisen, grobem Brod, herbem Rothwein; Aussetzen etwa vorher gebräuchter stopfender Medicamente, namentlich des Opiums. Dagegen Einnahme von Compotten, Milch, Butter, Honig etc. Wird hiedurch nicht schon Stuhlabgang erzielt, Gebrauch eines Wasserklystieres. In neuerer Zeit mit sehr gutem Erfolg kleine Klystiere mit etwa 15 *gr.* Glycerin (Oidtmann-Spritze) oder die Glycerin-Suppositorien nach Kröll.

In schweren Fällen Klystiere mit Essig (1 : 3 Wasser) oder mit Salzwasser. Ferner je nach dem Grade der Stuhlverstopfung schwächere oder stärkere Abführmittel, innerlich oder per Klysma:

Rp. 323.

*Ol. Ricini 50·0.*  
*S. 1—2 Esslöffel in Suppe,*  
*Thee oder schwarzem*  
*Kaffee.*

Rp. 325.

*Decoct. pulp. Tamarind.*  
*e 20·0 : 200·0,*  
*Cremor. Tartari 20·0.*  
*S. 2stündlich 1 Esslöffel.*

Rp. 324.

*Ol. Ricini 30·0,*  
*Pulv. gumm. Arabic. 10·0,*  
*Aqu. dest. 150·0,*  
*Syr. mannat. 20·0.*  
*S. Stündlich 1 Esslöffel.*

Angenehmer zu nehmen ist:

Rp. 326.

*Decoct. pulp. Tamarind.*  
*e 20·0 : 200·0,*  
*Magnes. citric.,*  
*Syr. mannat. aa 20·0.*  
*S. 2stündlich 1 Esslöffel.*



Rp. 327.

*Electuar. lenitiv.* 50·0.  
S. Auf 2mal zu nehmen.

Rp. 328.

*Hydrom. infant.* 50·0.  
S. Wie das Vorige.

Wenn keine Entzündung im Darm vorliegt, auch Rheum, sowie die salinischen Abführmittel, insbesondere Bitterwässer von Saidu Schütz, Ofen (Victoria, Hunyadi), Püllna, Friedrichshall etc. (1—2 Gläser gewärmt am Morgen zu nehmen) oder eines der folgenden Recepte:

Rp. 329.

*Inf. rad. Rhei* e 5·0 : 120·0,  
*Cremor. Tartari* 6·0,  
*Syr. rub. Idaei* 30·0.  
S. 2stündlich 1 Esslöffel.

Rp. 330.

*Sal. amar.* 20·0,  
*Aqu. dest.* 200·0,  
*Acid. sulfur. dil.* 1·0.  
S. Auf 2 Portion. binnen 1 Stunde zu nehmen.

Rp. 331.

*Sal. amar.* 30·0.  
S. Die Hälfte oder das Ganze in Wasser aufgelöst zu nehmen.

Rp. 332.

*Aqu. laxativ. Vienn.* 50·0,  
*Aqu. Lauroc.* 5·0,  
*Syr. rub. Idaei* 15·0.  
D. S. Lauwarm zu nehmen.

In hochgradigen Fällen:

Rp. 333.

*Inf. folior. Sennae*  
e 15·0 : 200·0,  
*Syr. rub. Idaei* 20·0.  
D. S. Die Hälfte auf einmal, dann alle 2 Stunden 1 Esslöffel.

Ebenso Klystiere von:

Rp. 334.

*Inf. folior. Sennae*  
e 15·0—30·0 : 200·0,  
*Ol. Ricini* 20·0.  
S. Auf 2 Klystiere.  
(S. auch Rp. 252.)

Rp. 335.

*Calomel. laevigat.,*  
*Pulv. rad. Jalap.* aa 0·6,  
*Sacch. alb.* 2·0.  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
aequ. No. 3.  
D. S. 2—3 Pulver in 3stündigen Pausen.

Rp. 336.

*Ol. Ricini* 15·0,  
*Ol. Croton. gtts.* 2.  
D. S. 1—2 Kaffeelöffel.  
(S. auch Rp. 32.)

Bei habitueller Stuhlverstopfung Abführmittel so lange als möglich zu meiden.



Entsprechende diätetische Maassnahmen, reichlicher Genuss von rohem und gekochtem Obst, Obstkuren, regelmässige fleissige Bewegung. Sich einstellender Stuhl drang darf nie unterdrückt werden, der Patient soll selbst danach trachten, täglich zur bestimmten Zeit Stuhl zu haben. In manchen Fällen Trinken von kaltem Wasser am nüchternen Magen, Rauchen einer Cigarre nach dem Frühstück oder Aehnliches von sicherer Wirkung.

Ueber Nacht Priessnitz'sche Umschläge auf den Unterleib. Kaltwasserkuren. In hartnäckigen Fällen Faradisation des Darms, die Elektroden entweder am Bauch und Rücken, oder eine auf die Haut des Abdomens aufzusetzen, die andere in den Mastdarm einzuführen. Auch methodische Massage des Unterleibs oft von Nutzen. Sommerkuren in Marienbad, Karlsbad, Kissingen etc. Regelmässiger Gebrauch des Klysopomps oder hochgehender Darm-Irrigationen. Wenn methodischer Gebrauch von Abführmitteln sich als nothwendig erweist:

Rp. 337.

*Natr. sulfuric.* 100·0,  
*Natr. bicarbonic.* 10·0,  
*Natr. chlorat.* 5·0.  
*D. S.* Künstliches Karlsbader Salz; 1 Esslöffel in  $\frac{3}{10}$  Liter warmen Wassers aufgelöst, am Morgen zu trinken.

Rp. 338.

*Cremor. Tartari* 20·0,  
*Magnes. carbon.* 2·0,  
*Elaeos. Foeniculi* 30·0.  
*M. f. pulv. Da ad scat.*  
*S.* Früh u. Abends 1 Esslöffel in Wasser.

Rp. 339.

*Cremor. Tartari* 15·0,  
*Magn. ust.* 1·0,  
*Lact. sulfur.* 2·0,  
*Sacch. alb.* 20·0.  
*D. S.* Früh und Abends 1 Kaffeelöffel.

Rp. 340.

*Magnes. ust.,*  
*Natr. bicarbon.,*  
*Pulv. rad. Rhei aa* 10·0,  
*Elaeos. fruct. Aurant.* 20·0.  
*D. S.* Früh und Abends 1 Kaffeelöffel.



Rp. 341.

*Cremor. Tartar. 15·0,*  
*Pulv. fol. Sennae 1·5,*  
*Sacch. alb. 20·0.*  
*D. S. Früh und Abends*  
*1 Kaffeelöffel.*

Rp. 342.

*Pulv. rad. Rhei 5·0,*  
*Extr. Gentian. q. s. ut*  
*f. pill. No. 25.*  
*Consperge pulv. Cinna-*  
*moni.*  
*D. S. 2mal täglich je*  
*5 Pillen.*

Rp. 343.

*Extr. Rhei,*  
*Extr. Aloës,*  
*Pulv. rad. Rhei āā 2·0.*  
*M. f. pill. No. 20.*  
*D. S. 3—4 Pillen am*  
*Abend.*

Rp. 344.

*Pulv. rad. Rhei 3·0,*  
*Extr. Aloës 1·0,*  
*Extr. Colocynthid. 0·3,*  
*Extr. Rhei q. s. ut f.*  
*pill. No. 30.*  
*Consp. Lycopod.*  
*D. S. Früh und Abends*  
*je 2 Pillen.*

Rp. 345.

*Spec. lax. St. Germ. 30·0.*  
*D. S. Thee, 1 Kaffeelöffel*  
*auf 1 Tasse, am Mor-*  
*gen zu nehmen.*

Rp. 349

*Podophyllin. 0·2,*  
*Sacch. alb. 3·0.*  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 10.*  
*D. S. 3mal tägl. 1 Pulver.*

Versuchen kann man  
 auch nach Empfehlung  
 Trousseau's:

Rp. 347.

*Fol. Belladonn.,*  
*Extr. Bellad. āā 0·5,*  
*Succ. Liquir. q. s. ut*  
*f. pill. No. 50.*  
*D. S. Anfangs jeden Mor-*  
*gen nüchtern 1 Pille, nach*  
*einigen Tagen 2 Pillen.*

**Ulcerata intestin. tuberculosa. Tuberculose Darm-**  
**geschwüre.** Entsprechende Behandlung der gleichzeitig  
 vorhandenen Lungentuberculose. Sorge für Hebung  
 des Ernährungszustandes, wobei jedoch darmreizende  
 Mittel, wie Leberthran, Molken, eisenhaltige Mineral-



wässer zu meiden. Die Nahrung hauptsächlich aus Milch, Eiern, leichtem Fleisch, Suppe, eventuell Fleisch-Solution zu bestehen. Das Abdomen warm zu halten, bei Schmerzen Kataplasmen. Gegen die Diarrhœe Astringentia und Opium wie beim Darmkatarrh (s. Cat. intestin. chron.). Von sehr guter Wirkung ist oft:

Rp. 345.

*Bismuth. subnitric.* 5·0,  
*Opii pur.* 0·2,  
*Sacch. alb.* 4·0.  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 10.*  
*D. S. 3—5mal täglich*  
*1 Pulver.*

Rp. 346.

*Bismuth. salicylic.* 5·0,  
*Extr. Opii aquos.* 0·1.  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 10.*  
*D. S. 2—3 stündlich*  
*1 Pulver.*

Bei Localisation im Dickdarm Klystiere von Salep, Amylum, Reisabkochungen etc. mit Zusatz von Opium oder Klystiere mit astringirenden Mitteln:

Rp. 350.

*Argent. nitric.* 0·5,  
*Aqu. dest.* 200·0.  
*S. Zu 2 Klystieren.*

**Noduli haemorrhoidales. Goldene Ader, Hämorrhoiden.** Diät aus leicht verdaulichen Speisen bestehend, nicht zu viel Fleisch, sondern mehr grüne Gemüse, Vermeidung von Alcoholicis, Kaffee, Thee, sowie von Gewürzen. Mässigkeit in sexueller Beziehung. Fleissige, aber nicht forcirte Bewegung im Freien. Sorge für tägliche Leibesöffnung, zu diesem Behufe Klystiere, Trinkkuren in Karlsbad, Marienbad, Kissingen, Homburg etc.; von Abführmitteln am besten die salinischen. Vorgefallene Knoten in Knieellenbogenlage des Pat. zu reponiren. Bei Entzündung des Knotens Umschläge mit kaltem Wasser, Bleiwasser, essigsaurer Thonerde. Bei starken Blutungen Ruhe, Klystiere mit Eiswasser oder Astring-



gentien, eventuell eine Ergotin-Injection. Bei Entzündung der Hämorrhoidalknoten und Schmerzen local Umschläge mit Aqu. Plumbi oder Application von Kälte; ferner:

Rp. 351.

*Jodoform. 2·0,  
Extr. Opii aquos. 0·5,  
Ungu. emoll. 30·0.  
S. Die Knoten damit  
mehrmals im Tag zu  
bestreichen.*

Rp. 352.

*Extr. Belladonn. 0·5,  
Ungu. Althaeae 30·0.  
S. Wie das Vorige.*

**Ileus. Volvulus. Darmverschluss.** Wenn möglich, causale Behandlung; in manchen Fällen einfach Entfernung eingedickter Fäcalmassen oder fremder Körper nöthig.

Wenn der Ileus durch Coprostase bedingt ist, aber auch nur dann, starke Abführmittel:

Rp. 353.

*Calomelanos,  
Resin. Jalapae aa 2·0,  
Sacch. alb. 3·0.  
M. f. pulv. Div. in dos.  
aequ. No. 10.  
D. S. 3mal tägl. 1 Pulver.*

Rp. 354.

*Ol. Crotonis gtts. 3,  
Mucil. gumm. Arab. 20·0,  
Aqu. font. 40·0,  
Syr. rub. Idaeii 15·0.  
D. S. 2stündlich 1 Ess-  
löffel, bis starke Wir-  
kung erfolgt.*

In allen übrigen Fällen Ruhestellung des Darms durch Opium.

Rp. 355.

*Extr. Opii aquos. 0·3,  
Sacch. alb. 2·0.  
M. f. pulv. Div. in dos. aequ. No. 10.  
D. S. 2stündlich 1 Pulver.*

Bei heftigen Schmerzen und Erbrechen auch eine subcutane Morphin-Injection. Hegar'sche Irrigationen: Eingiessungen von 2—3—4 Liter Wasser mittelst



Irrigators, der Patient in Knieellenbogenlage oder auch einfach in Seitenlage. Statt des Wassers auch Lösungen von:

Rp. 356.

*Natr. chlorat.*

120·0—200·0.

*S. In 2 Liter Wasser zu lösen zur Eingiessung.*

Rp. 357.

*Magnes. sulfur. 150·0,*

*Aqu. dest. 500·0.*

*S. Zusatz zu 2 Litern Wasser zur Eingiessung.*

Wenn das Hinderniss im Dünndarm sitzt, auch Ausspülung des Magens manchmal von Erfolg. Wenn all diese Mittel nicht wirken, operative Behandlung, Laparotomie, eventuell Anlegung eines Anus praeternaturalis.

**Taenia. Bandwurm.** Eingreifende Bandwurmkuren nur bei sonst gesunden Individuen vorzunehmen; bei anderweitig Kranken, schwächlichen oder abgemagerten Leuten höchstens Abführmittel oder ein Bandwurmmittel in geringerer Dosis. Während der Menstruation, Schwangerschaft oder Lactation keine Bandwurmkur. Am Abend vor der Bandwurmkur soll der Pat. nichts zu sich nehmen, als etwas Suppe oder allenfalls einen Häring, am nächsten Morgen nüchtern oder nach Einnahme einer Tasse Thee oder Kaffee das Bandwurmmittel.

Rp. 358.

*Flor. Koussó 30·0,*

*Mell. despum. q. s. ut f. mellago.*

*D. S. Auf 3 Portionen in 1stündigen Intervallen zu nehmen.*

Gegen danach entstehenden Brechreiz *Rötulae menth. pip.*; ist 2 Stunden nach Einnahme der letzten Portion der Bandwurm nicht abgegangen, so gibt man 1—2 Esslöffel Ricinus-Oel.

Ebenso wie das vorige Mittel wird auch angewendet:

Rp. 359.

*Cort. rad. Punic. Granat. 50·0,*

*Aqu. font. 400·0,*

*Macera per horas 24.*

*Dein coque ad col. 200·0,*

*Adde:*

*Extr. Filic. mar. aeth. 5·0,*

*Syr. mannat. 20·0.*

*D. S. Wie das Vorige.*

Nach jeder Gabe 1 Löffel  
Ricinus-Oel, resp. einige  
Ricinus-Kapseln.

Rp. 360.

*Pulv. Kamalae* 15·0.  
*Div. in dos. aequ. No. 3.*  
*D. S. Jede 1½ Stunde*  
*1 Pulver.*

Rp. 361.

*Kamal.* 10·0,  
*Extr. Filic. mar. aeth.* 5·0.  
*Exhibe in capsul. gelat.*  
*tinis. No. 30.*  
*D. S. Jede ¼ Stunde*  
*4 Stück.*

Rp. 362.

*Extr. Filic. mar. aeth.,*  
*Pulv. rad. Filic. mar.*  
*aa* 5·0,  
*Pulv. et extr. Acor. q. s.*  
*ut f. pill. No. 30.*  
*D. S. Jede 1½ Stunde*  
*10 Pillen.*

Rp. 363.

*Extr. Filic. mar. aeth.,*  
*Extr. Punic. Granat.*  
*aa* 10·0.  
*Da in caps. gelat. No. 30.*  
*D. S. Jede 1½ Stunde*  
*4 Kapseln.*

### Ascaris lumbricoides. Spulwurm.

Rp. 364.

*Santonin. pur.* 0·3—0·8,  
*Sacch. lact.* 2·0.  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 10.*  
*D. S. 3—4 Pulver im Tag.*

Rp. 365.

*Santonin. pur.* 0·5,  
*Sacch. alb.* 5·0,  
*Pulv. Tragacanth. q. s.*  
*ut f. trochisc. No. 20.*  
*D. S. Früh und Abends*  
*je 1—2 Stück.*

Zweckmässig wird das Santonin gleich mit einem Abführmittel verbunden.

Rp. 366.

*Santonin. pur.* 0·5,  
*Pulv. rad. Rhei chin.,*  
*Sacch. alb. aa* 5·0.  
*M. f. pulv. Div. in dos. aequ. No. 10.*  
*D. S. 3mal täglich 1 Pulver.*

(Oxyuris vermicularis. Madenwurm. Klystiere mit kaltem Wasser, denen man Oelklystiere folgen lassen



kann. Bestreichung der Aftereröffnung und ihrer Umgebung mit Ungu. einer. Auch Klystiere von Knoblauch (5·0 bis 10·0 auf ein Klystier) oder:

Rp. 367.

*Inf. rad. Valerian.*  
*e 2·0 : 150·0,*  
*Camphor. ras. 1·0.*  
*S. Zum Klystier.*

Rp. 368.

*Inf. flor. Tanacet.*  
*e 5·0 : 100·0.*  
*S. Zum Klystier.*

**Peritonitis. Bauchfellentzündung.** Bei acuter Peritonitis namentlich bei circumscripter, genügen oft warme Kataplasmen, innerlich etwa:

Rp. 369.

*Mixtur. oleos. 150·0,*  
*Aqu. Lauroc. 3·0,*  
*Morph. mur. 0·05.*  
*D. S. 2stündlich 1 Esslöffel.*

In heftigen, acuten Fällen kalte, fleissig zu wechselnde Umschläge auf das Abdomen, oder selbst Eisbeutel oder Leiter'scher Kühlapparat, die jedoch nicht zu schwer sein dürfen; bei kräftigen Individuen auch Blutegel. Anfangs absolute Entziehung der Nahrung, höchstens Ernährung per anum mit Fleischpepton- oder Fleischpankreasklystieren (s. Ulcus ventriculi S. 51.); auch Klystiere mit Wein. Später etwas Milch, Schleimsuppen. Im Anfangsstadium Bepinselung des Abdomens mit Jodtinctur öfter von Erfolg. Innerlich behufs Ruhestellung des Darms:

Rp. 370.

*Opii pur. 0·3,*  
*Sacch. alb. 3·0.*  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 10.*  
*D. S. 3stündl. 1 Pulver.*

Gegen Erbrechen Eispillen, Sodawasser.

Rp. 371.

*Aqu. Laurocer. 10·0,*  
*Morph mur. 0·1,*  
*S. 3stündl. 10 Tropfen.*

Gegen Singultus dieselben Mittel, ferner Hautreize im Epigastrium; wenn dies Alles nicht wirkt, subcutane



Morphin-Injection oder leichte Chloroform-Narkose. Gegen hochgradigen Meteorismus Aufträufeln von Aether auf den Unterleib, innerlich Magnes ust., Aqu. Calc., Einführung eines langen Drainrohrs in den Mastdarm. Bei nach Ablauf der acut-entzündlichen Erscheinungen noch bestehender Stuhlverstopfung Klystiere; erst wenn diese nicht ausreichen, ein mildes Eccoproticum. Bei Collaps Wein, Moschus, Aether-Injection.

Bei chronisch gewordener oder vom Beginn an chronischer Peritonitis kräftige Ernährung mit Milch, Eiern, in rein chronischen Fällen auch Fleisch. Behufs Resorption des Exsudats andauernd warme Katalpasmen, ferner innerlich Jodkali oder Diuretica (s. „Pleuritis“ S. 32;) Bepinselung des Abdomens mit:

Rp. 372.

*Tinct. iodin.*

*Tinct. Gallar. āā 30·0.*

*S. Zum Einpinseln.*

Später zur Aufsaugung der letzten Exsudatreste Gebrauch von Moor- oder Soolbädern, Landaufenthalt.

**Icterus catarrhalis. Katarrh der Gallenwege.** Behandlung des gleichzeitigen Magen- und Darmkatarrhs. Im ersten Beginn, wenn nachweisbar noch unverdaute Substanzen im Magen vorhanden sind, ein Brechmittel (Injection von 0·01 Apomorphin). Weiter in acuten Fällen bei Fieber Bettruhe, strenge Diät (Suppe, etwas abgerahmte Milch), in mehr chronischen Fällen leichte Fleischspeisen, abgerahmte Milch, Eier, gekochtes Obst; strenge Vermeidung aller Fette. Gebrauch eines Alkali, wie Selters-, Giesshübler-Wasser, oder:

Rp. 373.

*Natr. bicarbon. 5·0,*

*Aqu. font. 150·0,*

*Succ. Citri,*

*Syr. simpl. āā 20·0.*

*S. 2stündlich 1 Esslöffel.*



Stuhlverstopfung Anfangs nur durch Klystiere zu beheben; später, wenn die Erscheinungen des Magenkatarrhs zurückgegangen, vegetabilische Abführmittel, wie Aqu. laxativa, Rheum; in mehr chronischen Fällen Gebrauch von Mineralwässern, namentlich Karlsbader, Marienbader. Zur Anregung der Gallensecretion:

Rp. 374.

*Natr. salicylic. 5·0,*  
*Tinct. Rhei aquos. 25·0,*  
*Aqu. font. 150·0,*  
*Syr. rub. Idaei 20·0.*  
*S. 2stündlich 1 Esslöffel.*

In sehr hartnäckigen Fällen, wenn die Gallenblase sehr ausgedehnt ist, methodische Compression derselben, vorsichtige Massage und Faradisation (eine Elektrode in die Gegend der Gallenblase, die andere an die Wirbelsäule). Gegen das Hautjucken warme Bäder, Waschungen mit Aqu. Laurocer. oder Aqu. Amygdalar., Betupfen mit alkoholischen Lösungen.

**Cholelithiasis. Gallensteinbildung.** a) Während der Anfälle vollständige Ruhe, warme Tücher oder warme Umschläge auf das Abdomen; protrahirte warme Bäder oft sehr günstig wirkend. Schmerzstillende Einreibungen (Chloroform, eine Belladonna- oder Opium-Salbe) oder Aufträufeln von Aether auf die Lebergegend. Bei heftigen Schmerzanfällen Chloroform innerlich:

Rp. 375.

*Chloroform. 2·0,*  
*Mucil. gumm. Arab.,*  
*Aqu. dest. aa 25·0,*  
*Syr. rub. Idaei. 10·0.*  
*S. 2stündlich 1 Esslöffel.*

Im äussersten Fall:

Rp. 376.

*Morph. mur. 0·1—0·2,*  
*Glycerin.,*  
*Aqu. dest. aa 5·0.*  
*S 1 Pravaz'sche Spritze*  
*zu injiciren.*

(NB. Die Injectionen nur vom Arzt selbst und nur bei dringender Nothwendigkeit zu machen wegen Gefahr des chron. Morphinismus.)



Wenn Collaps erfolgt, die Extremitäten in warme Tücher zu hüllen, Wein, Cognac.

<p>Rp. 377.</p> <p><i>Aether. sulf.</i> 2·0,  <i>Aqu. dest.</i> 100·0,  <i>Syr. cort. Aurant.</i> 20·0.  <i>S. Stündlich 1 Esslöffel.</i></p> <p>Wenn der Kranke nicht schlucken kann, Kampher-</p>	<p>klystier oder Aether-Kampher-Injection.</p> <p>Rp. 378.</p> <p><i>Camphor. trit.</i> 0·5,  <i>Mucil. gumm. Arab.</i> 20·0,  <i>Aqu. dest.</i> 100·0.  <i>S. Zum Klystier.</i></p>
---	--

b) Behandlung ausserhalb der Anfälle: Reichliche körperliche Bewegung, Spazierengehen, Bergsteigen, Reiten, gymnastische Uebungen. Diät leicht verdaulich, reichlicher Milchgenuss, Gemüse, Obst; Uebermaass von Fleischnahrung zu meiden, Sorge für regelmässigen Stuhl. Gebrauch von Alkalien, namentlich in Form einer Trinkkur mit den Wässern von Karlsbad, Marienbad, Kissingen, Homburg, Vichy. Bei bettlägerigen Personen statt dessen:

Rp. 379.

*Natr. bicarbon.* 5·0,  
*Aqu. dest.* 120·0,  
*Aqu. Laurocer.* 10·0,  
*Syr. cort. Aurant.* 20·0.  
*S. 3stündlich 1 Esslöffel.*

In manchen Fällen von Erfolg das modificirte Durand'sche Mittel:

Rp. 380.

*Aether. sulfuric. gtts.* 6,  
*Ol. Terebinthin. gtts.* 4,  
*Exhibe in capsul. gelatinos.*  
*Dent. tal. dos. No. 30.*  
*S. Täglich 5 Stück zu nehmen.*

### Cirrhosis hepatis. Chronische Leberentzündung.

Im Beginn kann man der Causal-Indication noch manchmal Genüge leisten: Bei Potatoren Entziehung des



Alkohols, bei oder nach Intermittens Chinin, bei Lues eine antisyphilitische Kur. Im Uebrigen im Anfang Abführmittel (namentlich Karlsbader oder Marienbader Kuren), oder Jodkali.

Rp. 381.

*Kal. iodat. 2·0,*

*Aqu. font. 100·0,*

*Syr. Moror. 20·0.*

*S. Tagsüber zu verbrauchen.*

Auch äusserlich Jodtinctur auf die Haut des Abdomens aufzupinseln. In späteren Stadien rein symptomatisches Verfahren, namentlich Behandlung des begleitenden Magen- und Darmkatarrhs. Gegen den Ascites Diuretica, Diaphoretica, Punction.

### Nephritis. Morbus Brightii. Nierenentzündung.

**Bright'sche Nierenkrankheit.** Bei acuter Krankheit Bettruhe bis zum völligen Verschwinden des Eiweissgehaltes aus dem Urin. Strenge Diät, im Anfang nur aus etwas Milch und Schleimsuppe bestehend; später reichliche Milchkost, dann allmählich Uebergang zu Eiern, leichtem weissem Fleisch, etwas Rothwein; dagegen Kaffee und Thee zu verbieten. Bei starken Schmerzen in der Nierengegend kalte Umschläge; bei hohem Fieber:

Rp. 382.

*Chinin. bisulfuric. 1·5,*

*Aqu. dest. 150·0,*

*Syr. rub. Idaei 30·0.*

*S. 2stündlich 1 Esslöffel.*

Gegen die Krankheit  
ferner Astringentia zu

versuchen, wie das Tannin-  
albuminat:

Rp. 383.

*Acid. tannic. 2·0,*

*Aqu. dest. 100·0,*

*Adde agitando.*

*Sol. album. ov. un. 100·0.*

*S. 2stündlich 1 Esslöffel.*

Oder das Lewin'sche  
 Natr. tannic.:  
 Rp. 384.

*Acid. tannic. 2·0,*  
*Aqu. dest. 150·0,*  
*Natr. bicarb. q. s ad*  
*react. alcalin.*  
*(Syr. cort. Aurant. 20·0).*  
*S. 2stündlich 1 Esslöffel.*

Bei Haematurie Plumb.  
 acetie. (s. Rp. 288), oder:

Bei hochgradiger Blutung auch eine Ergotin-Injection  
 (s. Rp. 108, 289.)

In späteren Stadien, wenn die entzündlichen Erscheinungen vorüber, bei spärlicher Urinsecretion leichte Diuretica, reichliche Wasseraufnahme, Gebrauch eines alkalischen Mineralwassers, oder:

Rp. 387.

*Inf. fol. Dig. purp. e 0·7 : 150·0,*  
*Liqu. Kal. acetic. 10·0,*  
*Syr. rub. Idaei 20·0.*  
*S. 2stündl. 1 Esslöffel.*

Bei starken Oedemen auch Diaphorese einzuleiten, wie beim chronischen Morbus Brightii (s. u.).

In chronischen Fällen causale Behandlung bei Intermittens oder Syphilis möglich; im Uebrigen warme Bekleidung, Vorsicht vor Erkältungen. Eiweissreiche Nahrung; so lange als möglich ausschliesslich Milchkost, Roborantia, Eisen, Chinin. Tägliche warme Bäder. Bei starkem Hydrops diaphoretisches Verfahren: Heisse Bäder von 37° C., die man allmählich noch auf 40 — 42° C. erwärmen kann und in denen der Kranke 20 Minuten bis 1½ Stunde bleibt; nach dem Bad wird der Kranke in warme Decken gehüllt, trinkt in der Einpackung einige Tassen warmen Lindenblüthenthees und verbleibt in derselben 2 — 3 Stunden.

Rp. 385.

*Liqu. Ferr. sesquichl. 2·0,*  
*Aqu. Cinnamon. 150·0,*  
*Syr. Cinnamom. 20·0.*  
*S. 2stündlich 1 Esslöffel.*

Rp. 386.

*Extr. Secal. cornut. 1·0,*  
*Elaeos. Menth. pip. 2·0.*  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 5.*  
*D. S. 3stündl. 1 Pulver.*



In neuerer Zeit statt dieser heissen Bäder Anwendung des Thursfield'schen Schwitzkastens, in dem der Kranke 5—10 Min. bleibt, worauf er ins Bett gelegt und gut zuge-  
deckt wird. Alle diese energischen Procedures Anfangs mit Vorsicht und mit relativ geringer Dauer vorzunehmen; wenn dieselben nicht vertragen werden oder aus äusseren Gründen nicht durchzuführen sind, auch Priessnitz'sche Einpackungen, wobei der ganze Körper von den Schultern an in ein in heisses Wasser getauchtes, gut ausgedrücktes Linnen und darüber in mehrere Decken eingehüllt wird; der Kranke verbleibt in der Einpackung 2—3 Stunden. Die Diaphorese kann auch erzeugt werden durch *Pilocarpin*:

Rp. 388.

*Inf. fol. Jaborandi*

*e 5·0 : 150·0,*

*Syr. acetos. Citri 30·0.*

*S. Binnen 1 Stunde zu nehmen.*

Besser, weil den Magen nicht afficirend, ist:

Rp. 389.

*Pilocarpin. mur. 0·2,*

*Aqu. dest. 10·0.*

*S. 1/2—1 Pravaz'sche Spritze zu injiciren.*

Bei allen diaphoretischen Procedures Achtung auf Collaps! Eventuell Alcoholica.

Um die *Diurese* anzuregen, reichliches Wassertrinken, oder Gebrauch von Mineralwässern, die viel Chloralkalien enthalten, wie Bilin, Giesshübl, Rohitsch, Vichy etc. Sind die entzündlichen Erscheinungen gänzlich geschwunden und die *Urinsecretion* spärlich, so passen die eigentlichen *Diuretica*, namentlich kohlensaure und essigsaure Alkalien; in neuerer Zeit ist vielfach empfohlen:

Rp. 390.

*Lith. carbonic. 1·0,*

*Sacch. alb. 2·0.*

*M. f. pulv. Div. in dos. aequ. No. 6.*

*D. S. 3stündlich 1 Pulver.*

Versuchsweise auch:

Rp. 391.

*Lith. hippuric. 1·0,*

*Sacch. alb. 2·0.*

*M. f. pulv. Div. in dos. aequ. No. 6.*

*D. S. 3stündlich 1 Pulver.*



Ferner vegetabilische  
(resp. animalische) Diuretica:  
Rp. 392.

*Rad. Ononid.,*  
*Rad. Petroselin.*  
*Rad. Levistic.,*  
*Bacc. Juniper. aa 30·0.*  
*S. Thee; Früh u. Abends*  
*1 Esslöffel auf 2 Tassen.*

Dazu kann man noch  
geben:

Rp. 393.  
*Liqu. Kal. acetic. 50·0.*  
*S. 1 Kaffeelöffel auf*  
*1 Tasse des obigen*  
*Thees.*

Rp. 394.  
*Blatt. oriental. 2·0,*  
*Elaeos. Foeniculi 3·0.*  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 12.*  
*D. S. 3stündlich 2 Pulver.*

Rp. 395.  
*Extr. fol. Uvae ursi,*  
*Sacch. lact. aa 5·0.*  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 10.*  
*D. S. 3mal tägl. 1 Pulver.*

Bei Asthma uraemicum Chloralhydrat, Natr. bromat.; wenn Convulsionen auftreten, eine Morphin-Injection. Gegen den Sopor oder etwa sich einstellenden Collaps kalte Begiessungen, Excitantia.

Bei drohender Urämie kalte Umschläge auf den Kopf, reichliche Zufuhr von Getränken, namentlich von Brausemischungen, Säuren; Ableitung auf den Darm durch ein kräftiges Abführmittel (Aqu. laxativ., Fol. Sennae, Pulv. Jalapae) ferner:

Rp. 396.  
*Acid. benzoic. 2·0,*  
*Sacch. alb. 3·0.*  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 10.*  
*D. S. 2stündlich 1 Pulver.*

Bei Auftreten von Erbrechen Eispillen, Aqu. Lauracer. mit Morphium; gegen andauernde Ueblichkeiten:

Rp. 397.  
*Cer. oxalic.*  
*Sacch. alb. aa 3·0.*  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 6.*  
*D. S. 2—3 stündlich*  
*1 Pulver.*

**Meningitis. Hirnhautentzündung.** Im Beginn bei sonst kräftigen Individuen (also bei Mening. simpl. oder bei der epidemischen Form) locale Blutentziehung durch



8—10 am proc. mastoides anzusetzende Blutegel, sonst auch Vesicantien in den Nacken. Im Uebrigen neben strengster Ruhe in gleichmässig temperirtem und zweckmässig etwas verdunkeltem Zimmer Kälte-Application auf den Kopf, Eiskappe oder Leiter'scher Kühlapparat. Nahrung rein flüssig, leicht verdaulich. Ableitung auf den Darm durch:

Rp. 398.

*Calomelan.* 0·5,  
*Pulv. rad. Jalap.,*  
*Sacch. alb. aa* 2·0.  
*M. f. pulv. Div. in dos*  
*aequ. No. 6.*  
*D. S. 3stündlich 1 Pulver.*

Rp. 399.

*Aqu. laxativ. Vienn.* 60·0,  
*Aqu. Cerasor. nigror.,*  
*Syr. rub. Idaei aa* 15·0.  
*S. Stündlich 1 Esslöffel.*

Bei starken Kopfschmerzen, wenn dieselben durch Kälte und Blutentziehung nicht beseitigt werden:

Rp. 400.

*Morph. mur.* 0·1,  
*Sacch. alb.* 3·0.  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 10.*  
*D. S. 3mal tägl. 1 Pulver.*

Bei sehr grosser Unruhe Einathmungen von Chloroform, oder:

Rp. 401.

*Chloral. hydrat.* 4·0,  
*Aqu. font.,*  
*Syr. cort. Aur. aa* 30·0.  
*S. 2stündl. 1 Kaffeelöffel.*

Rp. 402.

*Kal. bromat.* 5·0,  
*Aqu. dest.* 150·0,  
*Syr. rub. Idaei* 20·0.  
*S. 2stündlich 1 Esslöffel.*

Bei Depressions-Zuständen, starkem Sopor kalte Begiessungen, Senfteig auf Brust und Unterleib, reizende Klystiere oder Klystier von:

Rp. 403.

*Camphor. ras.* 1·0,  
*Subige c. mucilag. gumm.*  
*Arab.* 20·0.  
*Adde ad:*  
*Inf. rad. Valerian.*  
*e* 10·0:200·0.  
*S. Zu 2 Klystieren.*

Oder Aether-Kampher-Injection (s. Rp. 121).

Im weiteren Verlauf Gebrauch von Jod:

Rp. 404.

*Kal. (od. Natr.) iodat.*  
1·0—2·0,  
*Aqu. dest.* 80·0,  
*Syr. rub. Idaei* 20·0.  
*D. S. Tagsüber zu ver-*  
*brauchen.*

Dazu äusserlich:

Rp. 405.

*Jod. pur.* 0·3,  
*Kal. iodat.* 3·0,  
*Ungu. simpl.* 30·0.  
*S. An den Schläfen und*  
*hinter den Ohren einzu-*  
*reiben.*

Wenn die Krankheit günstig verläuft, in den Endstadien warme Bäder, Soolbäder. Etwa zurückbleibende Lähmungen mit Galvanisation zu behandeln.

**Apoplexia cerebri. Gehirnblutung.** Kalte Umschläge auf den Kopf, bei kleinem Puls und blassem Gesicht Excitantia (Senfgeist auf die Brust, kalte Begiessungen, Aether-Kampher-Injection), sonst Ableitung auf den Darm:

Rp. 406.

*Inf. rad. Rhei*  
e 15·0:150·0,  
*Ol. Ricini* 30·0.  
*S. Auf 2 Klystiere*

Wenn der Kranke bereits schlucken kann:

Rp. 407.

*Aqu. laxativ. Viennens.*  
60·0,  
*Mixtur. oleos.* 30·0,  
*Natr. sulfuric.* 10·0,  
*Syr. rub. Idaei* 20·0.  
*S. In 2 Port. zu nehmen.*

Weiterhin strenge Ruhe, flüssige Nahrung. Nach etwa 2 Monaten gegen die zurückbleibenden Lähmungen Faradisation der gelähmten Extremitäten. Gebrauch indifferenter Thermen, wie Teplitz, Gastein, Wildbad, Ragaz. Zur Verhütung weiterer Anfälle Sorge für regelmässige Stuhlentleerung; Alcoholica zu verbieten, Vermeidung von Excessen in Venere, von Aufenthalt in heissen Localen etc.

**Myelitis. Rückenmarksentzündung.** Bettruhe (auch in chronischen Fällen) bei zweckmässiger Lagerung, (die Unterlage darf keine Falten haben). Sorge für regel-



mässige Stuhlentleerung. Bei der acuten Form Eisbeutel, Chapman'scher Schlauch oder Leiter'scher Kühlapparat auf den Rücken, örtliche Einreibungen von grauer Salbe. Sorgfältige Achtung auf etwa entstehenden Decubitus; sowie die Haut über dem Kreuzbein sich röthet, Essigwaschungen, bei bereits bestehendem Decubitus Luft- oder Wasserpolster, Seifenpflaster oder Lapissalbe. Bei Blasenlähmung regelmässige Entleerung der Blase mit sorgfältigst gereinigtem und desinficirtem Katheter. Behufs Hebung der Ernährung innerlicher Gebrauch von Eisen oder Jodeisen:

Rp. 408.

*Ferr. iodat. saccharat. 2·0,*

*Sacch. alb. 3·0.*

*M. f. pulv. Div. in dos. aequ. No. 10.*

*D. S. 3mal täglich 1 Pulver.*

In späteren Stadien Galvanisation entlang der Wirbelsäule, Faradisation der gelähmten Extremitäten.

**Tabes dorsalis. Rückenmarksschwund.** Wenn Syphilis die Grundursache, eine Quecksilber- oder Jodkur. Im Uebrigen Ruhe, Vermeidung psychischer Aufregung und starker körperlicher Anstrengungen. Nahrhafte, aber leicht verdauliche Kost; tägliche Stuhlentleerung zu bewirken. Leichte Kaltwasserkuren, Galvanisation des Rückenmarks mit absteigenden labilen Strömen, in späteren Stadien auch Galvanisation der Nerven und Muskeln mit schwachen Strömen, sowie Faradisation der unteren Extremitäten. Bei Schmerzen narkotische Einreibungen, subcutane Morphin-Injectionen (mit Vorsicht wegen Gefahr des chronischen Morphinismus). Innerlich als einziges, möglicherweise in manchen Fällen nützendes Mittel:

Rp. 409.

*Argent. nitric. 0·3,  
Pulv. et extr. Liquirit.  
q. s. ut f. pill. No. 30.  
Consperge pulv. Cinnam.  
D. S. Früh und Abends  
1 Pille.*

Versucht auch:

Rp. 410.

*Platin-natrio-chlorat. 0·5,  
Pulv. et extr. Acor. q. s.  
ut f. pill. No. 50.  
D. S. 3mal täglich je  
1—3 Pillen.*

Bei Pollutionen und sonstigen Reizerscheinungen:

Rp. 411.

*Kal. bromat. 10·0.  
Div. in dos. aequ. No. 5.  
Da. in chart. cerat.  
S. Vor dem Schlafengehen 1 Pulver.*

In solchen Fällen auch Arsen:

Rp. 412.

*Solut. arsenic. Fowleri 5·0,  
Aqu. Cinnamomi 25·0.  
S. Früh und Abends 10—20 Tropfen.*

**Hemicrania. Migraine.** Vermeidung der Schädlichkeiten, die erfahrungsgemäss bei dem betreffenden Patienten den Anfall hervorrufen, namentlich Vermeidung von Aufregung. Bei Anämischen Eisenpräparate, bei nervösen Personen Bromsalze, Kaltwasserkuren, Sommeraufenthalt im Gebirge oder an der See. Kräftige Kost, aber Vermeidung von schwer verdaulichen Speisen, Sorge für täglichen Stuhlgang.

Gegen die einzelnen Anfälle Fernhaltung aller Reize, horizontale Lagerung des Kranken. Je nach der individuellen Disposition wirken kalte oder warme Umschläge, in anderen Fällen Compression der Schädelweichtheile durch feste Umwicklung mit einem Tuch. Bei manchen Personen Trinken von schwarzem Kaffee oder Schlucken von Eisstückchen wirksam. Einreibung mit Chloroform oder Aether; auch die sogenannten Migraine-Stifte wirksam oder statt dessen:



Rp. 413.

*Menthol.* 1·0,  
*Spir. vin. Gallic.* 50·0.  
*D.* Zum Einreiben.

Innerlich:

Rp. 414.

*Chinin. sulfuric.* 3·0,  
*Sacch. alb.* 6·0.  
*M. f. pulv.* *Div. in dos.*  
*aequ. No. 6.*  
*S.* Im Beginn des An-  
falls 1—2 Pulver.

Rp. 415.

*Natr. salicylic.* 2·5.  
*Div. in dos. aequ. No. 5.*  
*S.* Im Anfall 2—3 Pulv.

Rp. 416.

*Chinin. sulfuric.* 3·0,  
*Coffein. hydrobromic.* 1·0.  
*Sacch. alb.* 5·0.  
*M. f. pulv.* *Div. in dos.*  
*aequ. No. 10.*  
*D. S.* Wie das Vorige.

Rp. 417.

*Pasta Guarana* 2·0,  
*Morph. mur.* 0·05,  
*Sacch. alb.* 3·0.  
*M. f. pulv.* *Div. in dos.*  
*aequ. No. 8.*  
*D. S.* Wie das Vorige.

Zu fortgesetztem Gebrauch eignen sich:

Rp. 422.

*Solut. arsen. Fowleri* 5·0,  
*Tinct. Ferr. pomat.* 10·0.  
*S.* Früh und Abends  
6—12 Tropfen.

In neuerer Zeit als sehr  
wirksam befunden:

Rp. 418.

*Antipyrin.* 5·0.  
*Div. in dos. aequ. No. 5.*  
*D. S.* 1—2 Pulver im Be-  
ginn des Anfalls.

Ebenso:

Rp. 419.

*Phenacetin.* 2·5.  
*Div. in dos. aequ. No. 5.*  
*S.* Wie das Vorige.

Wenn das Gesicht  
blass, der Puls klein:

Rp. 420.

*Amylaether. nitros.* 5 0,  
*Ol. Olivar.* 10·0.  
*S.* 2—5 Tropfen, auf ein  
Taschentuch gegossen,  
einzuathmen.

Wenn dagegen im An-  
fall das Gesicht geröthet,  
die Schläfenarterien stark  
pulsiren:

Rp. 421.

*Extr. Secal. cornut.* 2·5,  
*Pulv. et extr. Liquir.*  
*q. s. ut f. pill. No. 50.*  
*Consperge pulv. Acori.*  
*D. S.* 3mal tägl. je 2 Pill.

Rp. 423.

*Kal. bromat.* 5·0,  
*Aqu. dest.* 80·0,  
*Syr. cort. Aurant.* 20·0.  
*D. S.* 3mal tägl. 1 Esslöff.



Versucht wurde auch:

Rp. 424.

*Nicol. sulfuric. 0·1,*  
*Aqu. dest. 180·0,*  
*(Tinct. Opii crocat. 1·0),*  
*Syr. rub. Idaeii 20·0.*  
*S. 2stündlich 1 Esslöffel.*

**Neuralgia trigemini. Tic douloureux. Nervöser Gesichtsschmerz.** Berücksichtigung der Ursache: Ausschneidung schmerzhafter Narben, Entfernung cariöser Zähne. Behandlung einer etwa vorhandenen Nasen- oder Genital-Affection. Bei Anämischen Eisen, bei typisch wiederkehrenden Anfällen Chinin, bei Syphilis eine entsprechende Kur, bei Blei-Intoxication Jodkali. Elektrizität oft von sehr gutem Erfolg: schwache, langsam durch Einschleichen zu verstärkende galvanische Ströme, Kathode auf den Nacken, Anode auf eine besonders schmerzhafteste Stelle, Sitzung von 3—5 Minuten.

Rp. 425.

*Chinin. sulfuric. 2·5,*  
*Sacch. alb. 5·0.*  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 5.*  
*D. S. Vor dem Anfall*  
*1—2 Pulver.*

Rp. 426.

*Solut. arsen. Fowler.,*  
*Aqu. Laurocer. aa 5·0.*  
*S. Nach dem Essen*  
*5—10 Tropfen.*

Bei acuter, durch Erkältung entstandener Neuralgie Diaphorese.

Ferner:

Rp. 427.

*Natr. salicylic. 5·0,*  
*Aqu. dest. 150·0,*  
*Syr. rub. Idaeii 30·0.*  
*D. S. Stündl. 1 Esslöffel.*

In manchen Fällen, namentlich bei Syphilis und Blei-Intoxication:

Rp. 428.

*Kal. iodat. 20·0.*  
*Div. in dos. aequ. No. 20.*  
*D. S. Früh und Abends*  
*1 Pulv. in Zuckerwasser.*

Wenn diese Mittel die Neuralgie nicht zu beseitigen vermögen, Neurectomie.



Während des Anfalls Einreibung mit Chloroform, ein Vesicator in den Nacken, Einreibung mit:

Rp. 429.

*Extr. Belladonn. 0·4,*

*Ungu. emoll. 10·0.*

*D. S. Erbsengross in der schmerzhaften Gegend einzureiben.*

Im äussersten Fall ein Morphin-Injection.

**Neuralgia intercostalis.** Wenn möglich, causale Behandlung: Untersuchung auf Erkrankungen des Herzens, der Pleura und Lunge, des Magens und Darms; ferner auf Anämie, Hysterie, Malaria etc. Gegen die Anfälle selbst fliegende Vesicatore, schmerzstillende Einreibungen, Morphin-Injectionen. Elektrizität entweder in Form starker galvanischer Ströme (Kathode auf die Wirbelsäule, Anode auf einen Schmerzpunkt) oder in Form des faradischen Pinsels.

Rp. 430.

*Empl. Cantharid. perpet.*  
*20·0.*

*S. Auf Leinwand gestrichen aufzulegen u. mit Heftpflaster niederzudrücken; jeden Tag an einer anderen Stelle zu appliciren.*

Rp. 431.

*Chloroform. 5·0,*

*Ol. Hyoscyam. coct. 10·0.*

*S. Einreibung.*

Rp. 432.

*Veratrin. 0·2,*

*Ungu. emoll. 10·0.*

*D. S. Salbe.*

Rp. 433.

*Extr. Opii aquos. 2·0,*

*Spir. aromat. 10·0.*

*S. Einzureiben.*

Rp. 434.

*Aether. sulfur. 10·0.*

*S. Auf Baumwolle geträufelt einzureiben.*

Nicht nur schmerzstillende, sondern auch dauernd curative Wirkung hat oft Antipyrin, entweder in Pulvern (2 — 4 gr pr. die) oder häufig noch besser wirkend:



Rp. 435.

*Antipyrin.*

*Aqu. dest. fervid. āā 5·0.*

*S. 1—2 Pravaz'sche Spritzen in die schmerzhaft  
Gegend zu injiciren.*

**Mastodynie. Brustdrüsenschmerz.** Behandlung bestehender Anämie oder anderer Grundleiden. Die Brust warm zu halten, mittelst Bandagen hinaufzubinden. Auflegen narkotischer Mittel oder subcutane Morphin-injection.

Rp. 436.

*Extr. Belladonn.,*

*Empl. saponat. āā 5·0.*

*M. f. empl.*

*S. Jeden Abend frisch  
aufzulegen.*

Rp. 437.

*Tinct. Belladonn. 5·0,*

*Aqu. Lauroc. 15·0.*

*S. Früh und Abends ein-  
zupinseln.*

**Ischias. Hüftweh.** Berücksichtigung eines etwaigen Grundleidens, namentlich Sorge für regelmässigen Stuhl, Behandlung eines etwa vorhandenen parametritischen Exsudats. Bei rheumatisch entstandener Ischias Schwitzbäder, Natr. salicylic. Im Uebrigen gegen die Schmerzanfälle narkotische Einreibungen, Massage, Elektricität: starke galvanische Ströme, die Elektroden in Form breiter Platten (Anode auf das Kreuzbein, Kathode auf den Nerven aufgesetzt oder entlang des Oberschenkels hinabstreichend) oder Faradisation mit starken Strömen (Pinselung); kräftige Hautreize, selbst Ferr. candens. Weiterhin Gebrauch von Soolbädern (Hall, Ischl, Kreuznach), von Schwefelbädern (Baden bei Wien, Aachen, Pystian, Trensin-Teplitz), oder von indifferenten Thermen (Gastein, Teplitz, Wildbad, Wiesbaden).

Rp. 438.

*Extr. Opii aquos. 2·0,*

*Ungu. emoll. 10·0.*

*S. Salbe.*

Rp. 439.

*Bals. Opodeldoc 30·0,*

*Tinct. Opii crocat. 3·0.*

*S. Früh und Abends ein-  
zureiben.*



Rp. 440.

*Veratrin.*

*Morph. mur. āā 0·1,*

*Vaselin. 10·0.*

*S. Salbe.*

Bei sehr starken Schmerzen auch Morphin-Injectionen.

Auch bei Ischias wirkt oft überraschend günstig Antipyrin (s. „Neuralgia intercostalis“ S. 82).

In manchen Fällen auch nützlich:

Rp. 441.

*Kal. iodat. 5·0,*

*Aqu. font. 180·0,*

*Syr. rub. Idaei 20·0.*

*S. Früh und Abends*

*1 Esslöffel.*

Vielfach empfohlen wurde:

Rp. 442.

*Acid. hyperosmic. 0·1,*

*Aqu. dest. 10·0.*

*S. 1/2 Pravaz'sche Spritze an einem Schmerzpunkt zu injiciren.*

Als Hautreiz verwendet man Emplastr. Cantharidum oder als milderer Mittel:

Rp. 443.

*Empl. Euphorbii 20·0.*

*S. Auf Leinwand aufgestrichen aufzulegen und mit Heftpflaster zu befestigen.*

**Singultus. Schluchzen.** Behandlung ursächlicher Hysterie oder Anämie, Magen- oder Darm-Affectionen. Schlucken von Eispillen, Aufträufeln von Aether auf die Zwerchfellgegend, kalte oder warme Umschläge, Sinapismen in die Magengegend, Compression der Zwerchfellgegend mit den aufgelegten Händen, Galvanisation des Nervus phrenicus, faradische Pinselung der Zwerchfellgegend.

Rp. 444.

*Amylaether nitros.*

*Ol. Olivar. āā 5·0.*

*S. 2—4 Tropfen auf ein Taschentuch geträufelt einzuathmen.*

Rp. 445.

*Bismuth. subnitric. 2·0,*

*Sacch. alb. 3·0.*

*M. f. pulv. Div. in dos. aequ. No. 10.*

*D. S. 2stündl. 1 Pulver.*

Rp. 446.

*Chloroform* 2·0,  
*Mucilag. gumm. Arab.*,  
*Syr. Ribium aa* 25·0,  
*Aqu. dest.* 150·0.  
*S.* 2stündlich 1 Esslöffel.

Rp. 447.

*Chloral. hydrat.* 3·0,  
*Mucilag. gumm. Arab.*  
*Syr. rub. Idaei aa* 15·0,  
*Aqu. dest.* 60·0.  
*S.* Die Hälfte auf ein-  
mal; wenn nöthig, das  
Uebrige kaffeeelöffelw.  
in 2stündigen Pausen.

Manchmal auch von Nutzen:

Rp. 448.

*Pilocarp. mur.* 0·05 — 0·1,  
*Aqu. dest.* 5·0.  
*D. S.* 1 Pravaz'sche  
Spritze.

Rp. 449.

*Camphor. trit.* 1·0,  
*Vitell. ov. un.*,  
*Aqu. dest.* 150·0.  
*S.* Zu 2 Klystieren.

**Paralysis nervi facialis. Lähmung des Gesichtsnerven.** Wo es möglich, causale Behandlung, Beseitigung von den Nerven comprimirenden Abscessen oder Geschwülsten; gegen Syphilis Quecksilber oder Jod; bei frisch entstandener „rheumatischer“ Lähmung diaphoretische Behandlung. Bei frischer Lähmung manchmal Bluteigel in die Gegend des Warzenfortsatzes, Blasenpflaster oder Einpinselung von Jodtinctur wirksam. Weiterhin Elektrizität: Faradisation der einzelnen Gesichtsmuskeln, Galvanisation des Facialis selbst mittelst schwacher Ströme, die Anode auf den Warzenfortsatz der kranken, die Kathode auf den der gesunden Seite. Bei veralteten Fällen, die der Elektrizität nicht weichen, zu versuchen:

Rp. 450.

*Strychnin. nitric.* 0·05,  
*Aqu. dest.* 10·0.  
*S.* Täglich  $\frac{1}{2}$ —1 Pravaz'sche Spritze zu injiciren.

**Chorea St. Viti. Veitstanz.** Beseitigung etwa vorhandener Koprostase, Helminthen, Genital-Affectionen. Fern-



haltung aller körperlichen und geistigen Anstrengung und Aufregung, Sorge für regelmässigen Stuhl, leichte Kost. Milde Kaltwasserbehandlung (am besten Abreibungen mit Wasser von 16—18° R. oder laue Bäder mit kalten Uebergiessungen.) Galvanisation des Rückenmarks mit schwachen, absteigenden Strömen.

Rp. 451.

*Kal. bromat.* 10·0,  
*Aqu. dest.* 150·0,  
*Syr. rub. Idaei* 30·0.  
*S.* 3stündlich 1 Ess-  
löffel.

Rp. 452.

*Sol. arsenical. Fowleri*  
5·0,  
*Tinct. Absynthii comp.*  
15·0.  
*S.* 3mal täglich nach  
dem Essen 5 Tropfen,  
allmählig steigend bis  
zu 30 Tropfen im Tag.

Versucht wurde auch:

Rp. 453.

*Propylamin.* 1·0,  
*Aqu. dest.* 150·0,  
*Syr. rub. Idaei* 20·0.  
*S.* 2stündlich 1 Esslöffel.

Bei gleichzeitiger Anä-  
mie Gebrauch des Wassers  
von Roncegno oder Levico  
(2 Kaffeelöffel täglich, dann  
steigend bis auf 2 Esslöffel);  
oder:

Rp. 454.

*Ferr. oxydat. dialys.* 5·0,  
*Sod. arsen. Fowleri*  
1·0—3·0,  
*Aqu. dest.* 150·0,  
*Aqu. Menth. pip.*  
*Syr. Cinnamom. aa* 15·0.  
*S.* 3mal tägl. 1 Esslöffel.

Rp. 455.

*Ferr. arsenicos. cum*  
*Ammon. citric.* 0·2,  
*Sacch. alb.* 3·0.  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No.* 10.  
*D. S.* 2—3 Pulver tägl.

In sehr schweren  
Fällen zur Erzeugung des  
Schlafs:

Rp. 456.

*Chloral. hydrat.* 10·0,  
*Aqu. dest.* 100·0,  
*Syr. cort. Aurant.* 40·0.  
*S.* Stündlich 1 Esslöffel,  
bis Beruhigung ein-  
tritt.

Im äussersten Fall  
Chloroform-Inhalationen bis  
zur beginnenden Narkose.



**Morbus sacer. Epilepsia. Fallsucht.** In causaler Beziehung Behandlung von vorhandener Syphilis, Beschränkung von Alkohol-Missbrauch, Excision von Narben, Beseitigung vorhandener Helminthen, Vermeidung körperlicher und geistiger Aufregung, leichte Diät, Sorge für täglichen Stuhlgang, strenge Vermeidung von Alcoholicis, Kaffee, Thee, sowie von sexuellen Excessen. Gebrauch lauer Bäder. Im Anfall selbst zweckmässige Lagerung des Kranken, Schutz desselben vor Verletzungen. Entfernung beengender Kleider. In medicamentöser Beziehung gegen Epilepsie zu verwenden:

Rp. 457.

*Kal. bromat. 20·0.  
Div. in dos. aequ. No. 10.  
D. S. Täglich 1—2 Pulv.  
in Wasser aufgelöst.*

Rp. 458.

*Atropin. sulfuric. 0·01,  
Sacch. alb. 5·0.  
M. f. pulv. Div. in dos.  
aequ. No. 20.  
D. S. 2—4 Pulver tägl.*

(Bei Auftreten von Intoxications-Erscheinungen aussetzen.)

Rp. 459.

*Zinc. valerianic. 0·5,  
Sacch. alb. 3·0.  
M. f. pulv. Div. in dos. aequ. No. 10.  
D. S. 3mal täglich 1 Pulver.*

**Hysteria.** Behandlung etwa vorhandener Genitalleiden oder sonstiger somatischer Erkrankungen. Gegen die Krankheit selbst hauptsächlich diätetisch-psychische Behandlung. Vermeidung aller Aufregungen, längerer Aufenthalt in Kaltwasserheilanstalten; oder bei Kindern in geeigneten Erziehungs-Instituten. Allgemeine Massage und allgemeine Faradisation. Reichliche Bewegung im Freien; passende Beschäftigung, Vermeiden aufregender Lectüre. In manchen Fällen das Legen eines grossen Magneten in's Bett der Kranken von überraschendem Erfolg. Cauterisation der Clitoris manchmal von günstiger Wirkung. Innerlich kann man versuchen:



Rp. 460.

*Inf. rad. Valerian.*  
*e 10·0 : 200·0,*  
*Aqu. Naphae,*  
*Syr. Cinnamom. āā 20·0,*  
*S. 2stündlich 1 Esslöffel.*

Rp. 461.

*Rad. Valerian. 20·0,*  
*Flor. Aurant.,*  
*Herb. Meliss. āā 10·0.*  
*S. Thee; Früh u. Abends*  
*1 Kinderlöffel auf*  
*1 Tasse.*

Rp. 462.

*Aqu. Lauroceras. 10·0,*  
*Tinct. Nuc. vom. 1·0,*  
*Tinct. Castorei 2·0.*  
*D. S. 3mal tägl. 5—10*  
*Tropfen.*

Rp. 463.

*Tinct. Valer. aether. 10·0,*  
*Tinct. Castorei 2·0,*  
*Tinct. Opii crocat. 5·0.*  
*S. 3mal tägl. 10 Tropfen.*

Rp. 464.

*Asae foetidae 5·0,*  
*Extr. Valerian 1·5,*  
*Pulv. et extr. Liquir.*  
*q. s. ut f. pill. No. 50.*  
*Obduce lam. argent.*  
*D. S. Früh und Abends*  
*je 1—2 Pillen.*

Rp. 465.

*Moschi opt. 0·5,*  
*Camphor. ras. 0·2,*  
*Elaeos. Macidis 3·0.*  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 10.*  
*D. S. Früh und Abends*  
*1 Pulver.*

Rp. 466.

*Aqu. Naphae 10·0,*  
*Tinct. Moschi 3·0,*  
*Tinct. Opii croc. 5·0.*  
*S. 3mal tägl. 10 Tropfen.*

Rp. 467.

*As. foetid. 5·0,*  
*Camphor. trit. 0·5,*  
*Vitell. ovor. No. 2,*  
*Aqu. dest. 200·0.*  
*S. Zu 2 Klystieren.*

Bei starken Erregungs-  
zuständen :

Rp. 468.

*Kal. bromat. 10·0.*  
*Div. in dos. aequ. No. 10.*  
*S. 2—4mal tägl. 1 Pulver*  
*in Wasser.*

Bei nervösen Schmerzen u.  
Aufregungen auch Antipyrin  
oder Phenacetin. (s. Rp. 418,  
419.)

Bei Tympanites ner-  
vosa Bromkali; vorwiegend  
animalische Kost; Faradisa-  
tion der Bauchmuskeln; kalte  
Douchen; massirende Einrei-  
bung mit Ungu. aromaticum.

Allenfalls auch:

Rp. 469.

*Aqu. Carv. 10·0,*

*Tinct. Castor. 1·0.*

*S. 3mal tägl. 5 Tropfen.*

Bei Lähmungen: Faradisation und Galvanisation der Muskeln; bei Contracturen ebenfalls Elektrizität.

Bei starken Schmerzanfällen mit grosser Vorsicht Morphin zu verwenden:

Rp. 470.

*Morph. mur. 0·1,*

*Aqu. dest. 10·0.*

*S. 1/2—1 Pravaz'sche Spritze zu injiciren.*

Bei Laryngospasmus, Singultus, Kardialgie der Hysterischen nach den entsprechenden Regeln vorzugehen (s. d. betr. Capitel).

## Rheumatismus articuloꝝ. Gelenkrheumatismus.

Bei acutem Gelenkrheumatismus Bettruhe; im Beginn kalte Umschläge, Eisbeutel oder Leiter'scher Kühlapparat auf die erkrankten Gelenke, später, wenn bereits Exsudat vorhanden, Dunstumschläge oder auch trockene Wärme. Sehr gut wirkt Ruhestellung der Gelenke mittelst eines Pappschienen-Verbandes. Innerlich:

Rp. 471.

*Natr. salicylic. 8·0,*

*Natr. bicarbonic. 1·5.*

*M. f. pulv. Div. in dos. aequ. No. 8.*

*D. S. 2stündlich 1 Pulver.*

Wenn die Schmerzen nachgelassen haben, noch durch einige Zeit:

Rp. 472.

*Natr. salicylic. 5·0.*

*Div. in dos. aequ. No. 5.*

*D. S. 3—5 Pulver tägl.*

Statt des Salicyls in neuerer Zeit auch:

Rp. 473.

*Salol. 5·0.*

*Div. in dos. aequ. No. 10.*

*D. S. Anfangs 2stündlich, dann allmählich seltener 1 Pulver.*

Bei sehr hohem Fieber nebstdem auch Chinin oder Antipyrin. Wenn Zeichen von Endocarditis auftreten, die dieser Krankheit entsprechende Behandlung (s. Endocarditis S. 36.)



Rp. 474.

*Inf. fol. Dig. purp.*  
*e 0·7:150·0,*  
*Natr. salicylic. 5·0,*  
*Syr. rub. Idaei 30·0.*  
*S. 2stündlich 1 Esslöffel.*

Wenn nach Aufhören des Fiebers noch Schwellung und Schmerzhaftigkeit in einem Gelenk zurückbleibt, dasselbe zu immobilisiren, ferner:

Rp. 475.

*Tinct. iodin.,*  
*Tinct. Gallar. aa 10·0,*  
*Tinct. Opii simpl. 5·0.*  
*S. In der Gelenksgegend einzupinseln.*

Daneben innerlich:

Rp. 476.

*Kal. iodat. 10·0,*  
*Aqu. dest. 200·0,*  
*Syr. cort. Aurant. 20·0.*  
*S. 3mal tägl. 1 Esslöffel.*

Versucht wurde auch:

Rp. 477.

*Acid. carbolic. 0·2,*  
*Aqu. dest. 10·0.*  
*S. Täglich eine Spritze subcutan in die Gelenksgegend zu injicir.*

In sehr hartnäckigen Fällen Colchicin:

Rp. 478.

*Tinct. Colchici 15·0,*  
*(Tinct. Aconit. 2·0),*  
*Tinct. Opii crocat. 2·0.*  
*S. 3—4mal täglich 15 Tropfen.*

Rp. 479.

*Colchicin. 0·05,*  
*Solve in spir. vin. dil. 5·0,*  
*Aqu. Laurocer. 15·0,*  
*Tinct. Opii crocat. 2·0.*  
*S. Wie das Vorige.*

Bei chronischem Gelenkrheumatismus die beim acuten gebrauchten Mittel zu versuchen. Daneben örtliche Behandlung, bei starker Schmerzhaftigkeit Ruhestellung des betreffenden Gelenks, Einreibung narkotischer Salben oder resorptionsbefördernder Substanzen; ausserdem Massage. Im Sommer Badekuren in Gastein, Teplitz, Neuhaus, Wildbad, Rehme, Ragaz etc., oder Gebrauch von Schwefelbädern in Baden bei Wien, Aachen, Leuk etc.; Moorbäder in Franzensbad, Marienbad.

Rp. 480.

*Jodoform* 3·0,  
*Extr. Opii aquos.* 2·0,  
*Ungu. simpl.* 30·0,  
*Ol. Bergamott. gtts.* 5.  
*M. f. ungu.*  
*S. Salbe.*

Rp. 481.

*Aconitin.* 0·6,  
*Ungu. emoll.* 25·0.  
*S. Salbe.*

Rp. 482.

*Empl. oxycroc.,*  
*Empl. Hydrarg. aa* 20·0.  
*M. f. empl.*  
*D. S.* In der Gegend  
des erkrankten Gelenks  
aufzulegen.

Rp. 483.

*Spir. camphorat.* 30·0,  
*Ol. Sinapis gtts.* 2.  
*S. Täglich 2mal einzu-*  
*reiben.*

# **Rheumatismus musculorum. Muskelrheumatismus.**

In frischen Fällen locale Blutentziehung durch eine entsprechende Anzahl Blutegel (bei sehr heftigen Schmerzen), Massage, leichte Diaphorese. Oft auch faradische Pinzelung von guter Wirkung. Einreibung schmerzstillender Mittel:

Rp. 484.

*Chloroform.,*  
*Ol. Olivar. aa* 10·0,  
*Tinct. Opii simpl.* 5·0.  
*S. Einzureiben.*

Rp. 485.

*Extr. Hyoscyam.* 1·0,  
*Ungu. emoll.* 20·0.  
*S. Salbe.*

**Typhus.** Der Kranke in fleissig zu lüftendem Zimmer bei einer Temperatur von 13—14° R. Das Betttuch darf keine Falten bilden, die Bedeckung des Kranken muss leicht sein, die Bett- und Leibwäsche, sobald sie verunreinigt ist, gewechselt werden. Fleissiger Lagewechsel des Kranken. Diät von Anfang an nahrhaft, allerdings bis zu vorgeschrittener Reconvalescenz nur flüssig: Milch, Eier, Suppe, Wein, Weinsuppe, bei starker Schwäche oder selbst drohendem Collaps auch schwarzer Kaffee, Cognac etc., alle diese Mittel stets nur in kleinen Quantitäten, aber sehr oft zu reichen. Zum Getränk Brunnenwasser, bei starkem Durst eine Säuremischung. Das Fieber nur,



wenn es sehr hoch (constant über 39°) zu bekämpfen; am besten durch kalte Bäder, bei kräftigen Personen von 18° R., bei schwachen von 26° R. mit allmählicher Abkühlung auf 23—22° R. Nach dem Bad der Kranke nicht vollständig abzutrocknen, damit durch die Verdunstung des Wassers weitere Wärme-Entziehung bewirkt wird. Wo Bäder nicht durchzuführen oder auch zwischen denselben Einpackungen in kalte, nasse Leintücher, Abwaschungen mit Essigwasser. Ferner bei hohem Fieber:

Rp. 486.

*Chinin. sulfuric.*,  
*Sacch. alb. aa* 3·0.  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 6.*  
*D. S. Abends 2—3 Pulver*  
*in 1stündigen Pausen.*

Wenn Pulver nicht genommen werden:

Rp. 487.

*Chinin. sulfuric. 1·0—1·5,*  
*Acid. sulfuric. dil. q. s.*  
*ad sol.,*  
*Syr. simpl. 50·0,*  
*(Liqu. Ammon. anis. 1·0).*  
*S. Auf 2—3 Portionen*  
*vertheilt in den Abend-*  
*stunden zu nehmen.*

Wenn intern genommene  
Medicamente erbrochen  
werden:

Rp. 488.

*Chinin. sulfuric. 2·0—3·0,*  
*Acid. sulf. dil. gtts. 15,*  
*Mucil. gumm. Arab. 30·0,*  
*Aqu. dest. 200·0.*  
*S. Auf 3 Klystiere; da-*  
*von 2—3 Abends zu*  
*geben.*

Rp. 489.

*Chinin. bisulfuric. 1·0,*  
*Glycerin. pur.,*  
*Aqu. dest. aa 5·0.*  
*S. 1—2 Pravaz'sche*  
*Spritzen der erwärmten*  
*Flüssigkeit zu injicir.*

Statt des Chinin auch:

Rp. 490.

*Natr. salicylic. 3·0—5·0,*  
*Aqu. dest. 80·0,*  
*Syr. cort. Aur. 20·0.*  
*S. Die Hälfte auf einmal, eventuell nach*  
*1 Stunde den Rest.*

In neuerer Zeit:

Rp. 491.

*Antipyrin.* 5·0.

*Div. in dos. aequ. No. 5.*

*Da in nebul.*

*S. Wenn die Temperatur über 39°, 1—2 Pulver, eventuell nach 1—2 Stunden wieder 1 Pulv. (S. auch Seite 21.)*

*(Um den Collaps nach jeder Antipyrin-Einnahme zu verhüten, Cognac od. schwarzer Kaffee danach zu nehmen.)*

Oder:

Rp. 492.

*Phenacetin.* 3·0.

*Div. in dos. aequ. No. 6.*

*S. Wie das Vorige.*

Wenn interne Medicamente nicht vertragen werden:

Rp. 493.

*Antipyrin.,*

*Aqu. fervid. aa* 5·0.

*S. Erwärmt 1—2 Pravazsche Spritzen zu injiciren.*

Gegen den Durst frisches, gutes Brunnenwasser, eventuell mit Zusatz von etwas Cognac od. gutem Weisswein, od. eine Säuremischung:

Rp. 494.

*Acid. phosphoric.* 5·0,

*Syr. rub. Idaei* 50·0.

*S. Zusatz zum Getränk.*

Rp. 495.

*Acid. tartaric.* 2·0,

*Aqu. font.* 200·0,

*Syr. rub. Idaei* 30·0.

*S. Zum Getränk.*

Bei Diarrhöen statt dessen besser:

Rp. 496.

*Decoct. Salep* 200·0,

*Syr. simpl.* 20·0.

*S. Zum Getränk.*

Rp. 497.

*Decoct. Hordei* 200·0,

*Syr. cort. Aurant.* 20·0.

*S. Zum Getränk.*

Ausserdem der Mund fleissig mit kaltem Wasser oder einem Mundwasser mit Kal. chloric. auszuwaschen.

Bei stark. Diarrhöe:

Rp. 498.

*Mixtur. gummos.* 150·0,

*Extr. Opii aquos.* 0·1,

*Syr. Diacodii* 20·0.

*S. 2stündlich 1 Esslöffel.*

Rp. 499.

*Pulv. Dover.* 0·6,

*Sacch. alb.* 1·0.

*M. f. pulv. Div. in dos. aequ. No. 6.*

*S. 2stündlich 1 Pulver.*

Stuhlverstopfung durch Klystiere oder leichte



Abführmittel (Ricinus-Oel, Calomel) zu bekämpfen. Bei Meteorismus kalte Umschläge auf den Bauch, Einführung eines Mastdarmrohrs. Bei Darmblutungen Eisumschläge oder Eisbeutel auf das Abdomen; Klystiere mit eiskaltem Wasser.

Rp. 500.

*Alumin. crud. 2·0,*  
*Opil. pur. 0·3,*  
*Sacch. alb. 3·0.*  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 10.*  
*D. S. 3stündl. 1 Pulver.*

Rp. 501.

*Plumb. acetic.,*  
*Opil. pur. aa 0·3,*  
*Sacch. alb. 3·0.*  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 10.*  
*D. S. 3stündl. 1 Pulver.*  
Ferner auch:

Rp. 502.

*Ergotin. bis depurat. 2·0,*  
*Aqu. font. 150·0,*  
*Syr. rub. Idaei 30·0.*  
*S. Stündlich bis 2stünd-*  
*lich 1 Esslöffel.*

Oder Ergotin-Injectionen

(Rp. 108, 289).

Bei Bronchitis häufiger Lagewechsel, um Hypostasen zu verhüten; Expectorantia (s. Bronchitis acuta). Auf regelmässige Blasen-Entleerung zu achten, bei Eintritt von Lähmung des Detrusor vesicae regelmässig zu katheterisiren. Vom Beginn der Krankheit an dem Collaps entgegenzuarbeiten durch fleissiges Reichen von schwerem Wein, kräftiger Fleischbrühe, schwarzem Kaffee, Thee mit Rum, Cognac etc.

Rp. 503.

*Aqu. Melissae 150·0,*  
*Liqu. Ammon. anisat. 3·0,*  
*Syr. capillor. Vener. 15·0.*  
*S. 2stündlich 1 Esslöffel.*

Rp. 504.

*Inf. flor. Arnicae e 10·0:150·0,*  
*Liqu. corn. Cervi succ. 1·0,*  
*Syr. cort. Aurant. 20·0.*  
*S. 2stündlich 1 Esslöffel.*

Bei eingetretenem Colaps neben reichlicher Einnahme der oben erwähnten excitirenden Getränke:

Rp. 505.

*Moschi opt.* 0·5,  
*Camphor. trit.* 0·3,  
*Sacch. alb.* 3·0.  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 10.*  
*S. 2stündlich 1 Pulver.*

Rp. 506.

*Camphor. ras.* 1·0,  
*Mucil. gumm. Arab.* 20·0,  
*Aqu. font.* 200·0.  
*S. Zu 2 Klystieren.*

Rp. 507.

*Aether sulfuric.* 10·0,  
*Camphor. ras.* 1·0.  
*S. 1—2 Pravaz'sche Spritzen zu injiciren.*

**Dysenteria. Ruhr.** Prophylaxis zur Zeit des Herrschens einer Epidemie geboten. Vorsichtige Diät, Vermeiden von zu reichlichem Obstgenusse und überhaupt von abführenden Speisen, sowie von Erkältungen. Bei ausgebrochener Krankheit der Patient womöglich zu isoliren, die Gefässe, in denen seine Stühle aufgefangen werden, zu desinficiren, ebenso die Abtritte. Bettruhe auch in leichten Fällen, warme (trockene oder feuchte) Umschläge auf das Abdomen. Diät nur in warmen Flüssigkeiten bestehend, Schleimsuppen, Reisabkochungen, warmer Milch, warmem Rothwein, Thee mit Rum etc. Der Mund fleissig mit kaltem Wasser auszuspülen. Häufige laue Bäder. Nur, wenn noch nachweisbar feste Fäcalmassen im Dickdarm sind, im Beginn ein leichtes Abführmittel (*Ricinus-Oel* oder eine grössere Dosis *Calomel*). Im Uebrigen innerlich:

Rp. 508.

*Inf. rad. Ipecac.*  
*e* 0·3:150·0,  
*Tinct. Opii simpl. gtts.* 20,  
*Syr. Diacodii* 20·0.  
*S. 2stündl. 1 Esslöffel.*

Rp. 509.

*Pulv. rad. Ipecac.* 0·5,  
*Extr. Opii aquos.* 0·2,  
*Sacch. alb.* 3·0.  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 10.*  
*D. S. 2stündl. 1 Pulver.*

Oder Tannin-Opiumpulver (Rp. 305).



In manchen Fällen von entschiedenem Nutzen:

Rp. 510.

*Calomelan. laev.,*

*Opii pur. aa 0·3,*

*Sacch. alb. 3·0.*

*M. f. pulv. Div. in dos. aequ. No. 10.*

*D. S. 3—4 Pulver täglich.*

Sehr zweckmässig auch Klystiere, die jedoch vorsichtig und mit möglichster Schonung der oft entzündeten oder excoriirten Afterschleimhaut zu appliciren sind. Im Beginn einhüllende Klystiere mit Amylum, Salep etc. mit Zusatz von Opium, später, wenn die Schleimhaut blennorrhöisch, die Stühle eitrig sind, astringirende Injectionen, eventuell auch mit Zusatz von Opium:

Rp. 511.

*Argent. nitr. 0·3,*

*Aqu. dest. 150·0,*

*Extr. Opii aquos. 0·2.*

*S. Zu 2 Klystieren.*

Bei starkem Tenesmus warme Umschläge auf die Aftergegend, ferner:

Rp. 512.

*Opii pur. 0·2,*

*Acid. tannic. 1·0,*

*But. Cacao q. s. ut f.*

*suppos. No. 10.*

*D. S. Früh und Abends*

*1 Stück zu gebrauchen.*

Rp. 513.

*Extr. Belladonn. 0·1,*

*Morph. mur. 0·05,*

*But. Cacao q. s. ut f.*

*suppos. No 5.*

*D. S. Wie das Vorige.*

Bei Darmblutungen Eisumschläge auf den Unterleib, Klystiere mit eiskaltem Wasser oder mit Essigwasser. Bei Collaps Excitantia.

**Febris intermittens. Wechselfieber.** Prophylaktische Verhaltensmassregeln bei Aufenthalt in Malaria-Gegenden. Stets bei geschlossenen Fenstern schlafen in

einer hochgelegenen, von den Sümpfen möglichst entfernten Gegend; nach Sonnenuntergang sich sehr warm anziehen; Genuss von Melonen, Gurken, unreifem Obst zu meiden, ebenso das Baden in den Flüssen und Seen der Gegend. Im Fieberanfall selbst, wenn derselbe sehr heftig, Frottiren mit warmen Tüchern, eventuell 1–2 Tassen Thee trinken lassen, bei starkem Erbrechen einige Tropfen Opium-Tinctur. Im darauffolgenden Hitze-Stadium kalte Getränke, kalte Umschläge auf den Kopf. In der Apyrexie:

Rp. 514.

*Chinin. sulfur. 1·0—1 5.*  
*Div. in dos. aequ. No. 3.*  
*D. S. 3 Stunden vor dem*  
*Anfall das erste Pulver,*  
*die beiden anderen nach*  
*je 1 Stunde Pause.*

Rp. 515.

*Chinin. sulfuric. 1·0,*  
*Extr. Taraxaci q. s. ut f.*  
*pill. No. 5.*  
*D. S. 3 Stunden vor dem*  
*Anfall die erste Pille,*  
*dann jede  $\frac{1}{2}$  Stunde*  
*1 Stück.*

Rp. 516.

*Chin. bisulf. 1·5,*  
*Aqu. dest.,*  
*Syr. rub. Idaei aa 25·0.*  
*S. 3 Stunden vor dem*  
*Anfall in 2–3 Por-*  
*tionen zu nehmen.*

In neuerer Zeit auch:

Rp. 517.

*Phenacetin 3·0.*  
*Div. in dos. aequ. No. 6.*  
*S. 3 Stunden vor dem*  
*Anfall 2 Pulver, 2 Stun-*  
*den und 1 Stunde vor*  
*demselben je 1 Pulver.*

An den anfallsfreien Tagen kann man ge-  
brauchen lassen:

Rp. 518.

*Cort. Chin. fusc. 20·0,*  
*Coque cum vin Gallico ad col. 200·0,*  
*Syr. Cinnamom. 25·0.*  
*S. 2stündlich 1 Esslöffel.*



Bei andauernder Malaria-Kachexie, sowie bei typischen Neuralgien:

Rp. 519.

*Sol. arsenic. Fowler. 5·0,*  
*Tinct. Chin. comp. 15·0.*  
*S. Früh und Abends*  
*5 Tropfen, allmählich zu*  
*steigen auf 20 Tropfen*  
*pro dosi.*

Rp. 520.

*Sol. arsenic. Fowler. 5·0,*  
*Aqu. dest. 20·0.*  
*S. Täglich  $1\frac{1}{2}$ , später*  
*1 Pravaz'sche Spritze*  
*zu injiciren.*

Zu längerem Gebrauch eignet sich auch:

Rp. 521.

*Cort Chin. reg. tus. 10·0,*  
*Coque c. Aqu. fervid. (od. c. vino Gallico) q. s.*  
*per horam un. ad col. 200·0,*  
*Adde:*  
*Sol. arsenic. Fowler. 3·0,*  
*Syr. Cinnamom. 20·0.*  
*S. 3mal täglich 1 Esslöffel.*

Versuchsweise auch:

Rp. 522.

*Tinct. Eucalypt. glob. 50·0.*  
*S. 3mal täglich 1 Kaffeelöffel.*

**Chlorosis. Bleichsucht.** Streng geregelte Lebensweise, thunlichste Vermeidung von Gemüthsaffecten. Kräftige, aber gemischte Kost, Fleischnahrung auch bei Widerwillen der Kranken gegen dieselbe dringend erforderlich; Alcoholica, wenn sie nicht Herzklopfen verursachen, in mässigen Mengen zu gestatten. Sehr wichtig Sorge für regelmässigen Stuhl. Aufenthalt auf dem Lande, aber nur mässige Bewegung im Freien; kalte Waschungen, Kaltwasserkuren, in hochgradigen Fällen jedoch mit Vorsicht und Vermeidung zu niedriger Temperaturen. Bei Dyspepsie Salzsäure mit oder ohne Pepsin. Gebrauch von

Eisenquellen: Franzensbad, Pyrawarth, Cudowa, Szliács, Driburg, Elster, Schwalbach, Pyrmont, Reinerz, Spaa etc.; in neuerer Zeit auch Roncegno und Levico (1—2 Esslöffel im Tag) mit gutem Erfolg.

Ferner Eisenpräparate:

Rp. 523.

*Ferr. carbon. sacch.* 1·2,  
*Pulv. rad. Rhei chin.* 0·6,  
*Elaeos. Cinnamom.* 4·0.  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 12.*  
*D. S. 3mal tägl. 1 Pulver.*

Rp. 524.

*Ferr. lactic.* 1·0,  
*Pulv. rad. Rhei* 5·0,  
*Extr. Tarax. q. s. ut f.*  
*pill. No. 50.*  
*Consp. pulv. Cinnam.*  
*D. S. 3mal täglich je*  
*2 Pillen.*

Rp. 525.

*Ferr. Hydrogen. reduct.*  
1·0,  
*Elaeosacch. Calam.* 3·0,  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 10.*  
*D. S. 3mal tägl. 1 Pulver.*

Rp. 526.

*Ferr. sulfuric.,*  
*Natr. bicarbon. aa* 5·0,  
*Pulv. et extr. Acor. q. s.*  
*ut f. pill. No. 50.*  
*D. S. 3mal täglich je*  
*2—3 Pillen.*

Rp. 527.

*Ferr. Hydrogen. reduct.,*  
*Pulv. rad Rhei aa* 5·0,  
*Extr. Gentian. q. s. ut*  
*f. pill. No. 50.*  
*Consp. pulv. rad Liquir.*  
*D. S. 3mal täglich 1—2*  
*Pillen.*

Rp. 528.

*Ferr. oxydat. dialys.* 5·0,  
*Aqu. font.* 150·0,  
*Aqu. Menth. pip.,*  
*Syr. Cinnam. aa* 20·0.  
*D. S. 3mal tägl. 1 Esslöff.*

Rp. 529.

*Ferr. pyrophosphoric. c.*  
*Ammon. citric. 1·0,*  
*Sacch. alb. 2·0*  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 10.*  
*D. S. 3mal tägl. 1 Pulver.*

Rp. 530.

*Extr. Malat. Ferr.,*  
*Extr. Rhei aa* 5·0,  
*Pulv. rad. Rhei q. s. ut*  
*f. pill. No. 50.*  
*D. S. 3mal täglich je*  
*1—2 Pillen.*



Rp. 531.

*Tinct. Ferr. pomat.,*  
*Tinct. Chin. comp. aa* 15·0.  
*S. 3mal täglich 10 – 15*  
*Tropfen.*

Bei gleichzeitiger Dyspepsie auch Eisen mit Pepsin combinirt:

Rp. 532.

*Pepsin. German. de Ro-*  
*stock* 1·5,  
*Ferr. Hydrogen. reduct.*  
*1·2,*  
*Extr. Nuc. vom.* 0·2,  
*Sacch. lact.* 5·0.  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 12.*  
*D. S. 3mal tägl. 1 Pulver.*

Bei durch vorhergegangene Krankheiten bedingter Anämie Eisen mit Chinin:

Rp. 533.

*Ferr. carbon. sacch.* 1·0,  
*Chinin. sulfuric.* 0·5,  
*Sacch. alb.* 3·0.  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 10.*  
*D. S. 3mal tägl. 1 Pulver.*

Rp. 534.

*Ferr. lactic.* 5·0,  
*Chinin. sulfuric.* 2·0,  
*Pulv. et extr. Liquir. q. s.*  
*ut f. pill. No. 50.*  
*Consp. Lycop.*  
*D. S. 3mal täglich je*  
*1—2 Pillen.*

**Leukämie.** Neben kräftiger, jedoch dem jeweiligen Zustand der Verdauungsorgane angepasster Kost Aufenthalt auf dem Lande, fleissiges Baden. In der ersten Zeit grosse Dosen von Chinin, weiterhin starke faradische Ströme in der Milzgegend, ferner starke Hautreize (selbst Glüheisen). In späteren Stadien eisenhaltige Mineralwässer (s. Chlorosis); Arsen innerlich oder als Injection in das Milzgewebe selbst.

Rp. 535.

*Chinin. sulf.,*  
*Sacch. alb. aa* 2·5.  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 10.*  
*D. S. 3mal tägl. 1 Pulver.*

Rp. 536.

*Sol. arsenic. Fowler.* 5·0,  
*Aqu. dest.* 25·0.  
*S. Täglich 1½—1 Spritze*  
*in die Milzgegend zu*  
*injeciren.*

**Scorbutus. Scorbut. Scharbock.** Sorge für gute Wohnräume, die fleissig zu lüften sind, sowie für ausgiebige gemischte Nahrung, namentlich gutes Fleisch, frische



Gemüse, Wein, Bier. Waschungen des Körpers mit Essig, kühle Bäder. Gegen die Blutungen äusserlich und innerlich Styptica:

Rp. 537.

*Liqu. Ferr. sesquichlorat.*  
2·0,  
*Aqu. Cinnamom.* 200·0,  
*Syr. Cinnamom.* 20·0.  
*S.* 2stündlich 1 Esslöffel.

Rp. 538.

*Ergotin. pur.* 2·0,  
*Aqu. dest.* 150·0,  
*Aqu. Lauroc.* 5·0,  
*Syr. Moror.* 20·0.  
*S.* 2stündlich 1 Esslöffel.

Rp. 539.

*Ergotin. bis dep.* 1·0,  
*Plumb. acetic.* 0·3,  
*Elaeos. Menth. pip.* 4·0.  
*M. f. pulv. Div. in dos. aequ.* No. 12.  
*D. S.* 2stündlich 1 Pulver.

Bei starker Blutung auch Injectionen von 0·1 Ergotin. Vielfach empfohlen gegen Scorbut ist:

Rp. 540.

*Decoct. Malt. c. Turion. pini e* 20·0 : 200·0,  
*Ferment Cerevis.*,  
*Oxymell. Scill. āā* 20·0.  
*S.* 2stündlich 1 Esslöffel.

Gegen die Lockerung des Zahnfleisches Ausspülungen mit einer Lösung von Kali chloric. (2·0 : 150·0) oder von Alaun oder Tannin (2%ig). Geschwüre mit Lapis zu ätzen. (S. auch Gingivitis S. 42.)

Ähnliche Therapie auch bei Morb. maculos. Werlhofii.

**Diabetes mellitus. Zuckerharnruhr.** Möglichste Vermeidung aller Kohlehydrate, daher die Kost vorwiegend aus Fleisch bestehend, daneben Eier, Butter, Käse, grüne Gemüse, Pilze; statt des gewöhnlichen Brodes Kleien- oder Mandelbrod. Als Getränk Wasser, Sodawasser



oder besser ein alkalischer Sauerling, ungezuckerter Kaffee oder Thee, leichter, nicht süßer Wein; kein Bier, Milch nur in geringer Menge. In neuerer Zeit als Ersatz des Zuckers Saccharin empfohlen, das man statt des Zuckers, aber in viel geringerer Menge den betreffenden Speisen und Getränken zusetzt. Von gutem Erfolg langdauernde und oft zu wiederholende Kuren in Karlsbad; oder auch in Kissingen, Vichy, Ems. Bei sehr heruntergekommenen Kranken auch eisenhaltige Mineralquellen. Auch der Gebrauch von warmen Bädern zu Hause oder der Bäder von Teplitz, Gastein etc. oft von gutem Erfolg. Zur Verminderung der Zuckermengen und namentlich des quälenden Durstes temporärer Gebrauch von Opium.

Rp. 541.

*Opii pur.* 0·3,  
*Natr. bicarbon.* 3·0.  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 10.*  
*S. 2—3mal tägl. 1 Pulv.*

In letzter Zeit wieder vielfach verwendet:

Rp. 542.

*Codein.* 0·1,  
*Sacch. alb.* 3·0.  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 10.*  
*D. S. 3—4 Pulver täglich.*

In letzter Zeit auch:

Rp. 545.

*Camphor. trit.* 5·0,  
*Pulv. carbon. Til.,*  
*Extr. Acor. aa q. s. ut f. pill. No. 50.*  
*Consp. pulv. carb. Til.*  
*D. S. Täglich 3 Pillen; steigend bis auf*  
*10—15 Pillen im Tag.*

Weiter wurde auch versucht (nach Moleschott):

Rp. 543.

*Jodoform.* 0·2,  
*Elaeosacch. Menth. pip.*  
*5·0.*

*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 10.*

*S. 3 Pulver täglich.*

Rp. 544.

*Jodoform.* 1·0,  
*Extr. Gentian. q. s. ut*  
*f. pill. No. 50.*  
*D. S. Täglich 1 Pille.*

Aus

Hofrath Prof. Dr. Herrmann Nothnagel's

Klinik und Ambulatorium für innere Krankheiten.

**Analeptica. Excitantia. Belebende, erregende Mittel.** Wein, insbesondere die schweren Weine (Tokayer, Sherry, Portwein), ferner Cognac, Thee mit Rum, schwarzer Kaffee. Die rascheste, erregende Wirkung hat Champagner. Kalte Abreibungen, kalte Begiessungen im warmen Bade, Sinapismen oder Senfbäder. Ein gutes Excitans ist der Kampher:

Rp. 546.

*Camphor. ras. 1·0,*

*Ol. Olivar. 9·0.*

*S. 1—2 Pravaz'sche*

*Spritzen zu injiciren.*

Bei Ohnmachten  
Aether od. Ammoniak riechen  
zu lassen.

Bei Collaps in Folge  
raschen Blutverlustes (z. B.

Haematemesis) Infusion  
einer Kochsalzlösung in eine  
Vene eines Arms. Man be-  
nützt folgende, entsprechend  
erwärmte Mischung:

Rp. 547.

*Natr. chlorat. 4·0,*

*Natr. bicarbon. 0·5,*

*Aqu. dest. 500·0.*

*S. Zur Infusion.*

**Anodyna. Schmerzstillende Mittel.** a) Oertlich wirkend: Bei Schmerzen in Folge acuter Entzündung Kälte in Form von Eisblasen, Chapman'schem Schlauch, Leiter'schem Kühlapparat; Blutentziehung durch Blutegel oder blutige Schröpfköpfe, bei anämischen oder sonst schwachen Personen trockene Schröpfköpfe. Bei Schmerzen in späteren Stadien der Entzündung (z. B. seröser Häute) Canthariden-Pflaster oft sehr gut wirksam. Bei Kolikschmerzen (Enteralgia, Cholelithiasis, Nephrolithiasis) Kataplasmen, warme Bäder, Aufträufeln von Aether, letzteres auch, ebenso wie Einreibung mit Men-



thol oder Kälte-Application überhaupt oft bei Kephalea sehr schmerzlindernd. Bei rheumatischen und neuralgischen Schmerzen lindernde Einreibungen, z. B.:

Rp. 548.

*Chloroform.*,  
*Ol. Olivar. aa q. s.*  
*S. Einreibung.*

Rp. 549.

*Spir. aromatic.*,  
*Spir. saponat. aa. q. s.*  
*D. S. Einreibung.*

Oder Hautreize, wie:

Rp. 550.

*Spir. camphorat. 50·0,*  
*Ol. Sinapis aether. 1·0.*  
*S. Zum Einreiben.*

Dauernde Wirkung erzielt man durch Application von Blasenpflastern, entweder in Form des Empl. Cantharid. ordinar., das auf Leinwand aufgestrichen an einer schmerzhaften Stelle applicirt, dort mit Tüchern oder Heftpflaster befestigt und entweder bis zur Röthung (2—4 Stunden) oder bis zur Blasenbildung (9—10 Stunden) liegen gelassen wird; oder man verschreibt, was namentlich bei frischen, durch Erkältung entstandenen Neuralgien oft von sehr gutem Erfolg, fliegende Vesicantien:

Rp. 551.

*Empl. Cantharid. perpet. q. s.*  
*D. S. Damit bestrichene Leinwandfleckchen jeden Tag an einer anderen schmerzhaften Stelle zu appliciren.*

Bei schmerzhaftem Tenesmus neben feuchter Wärme Suppositorien mit narkotischen Substanzen:

Rp. 552.

*Extr. Opii aquos. 0·1,*  
*(Extr. Belladonn. 0·1),*  
*But. Cacao q. s. ut f.*  
*suppos. No. 5.*  
*D. S. Täglich 1—2 Stück zu gebrauchen.*

Rp. 553.

*Cocain. mur. 0·15—0·25,*  
*But. Cacao q. s. ut f.*  
*suppos. No. 5.*  
*D. S. Wie das Vorige.*

b) Allgemein wirkend: Morphin, innerlich oder in subcutanen Injectionen:

Rp. 554.

*Morph. mur. 0·07—0·3,*

*Aqu. dest. 10·0.*

*S 1 Pravaz'sche Spritze zu injiciren.*

(Bei chronischen Leiden möglichst spät und mit den kleinsten Dosen zu beginnen.)

Bei neuralgischen Schmerzen überhaupt, so auch bei Ischias, Migraine etc. oft sehr wirksam  
Antipyrin:

Rp. 555.

*Antipyrin. 10·0.*

*Div. in dos. aequ. No. 10.*

*D. S. 2—4 Pulver täglich oder (bei Schmerz-  
anfällen) 1—2 Pulver im Beginn des Anfalls.*

In entsprechenden Fällen auch subcutan:

Rp. 556.

*Antipyrin.,*

*Aqu. fervid. aa 5·0.*

*D. S. 1 Pravaz'sche Spritze voll an einer  
schmerzhaften Stelle zu injiciren.*

Manchmal wirkt besser als Antipyrin:

Rp. 557.

*Antifebrin. 1·5.*

*Div. in dos. aequ. No. 5.*

*D. S. 2—3 Pulver täglich.*

**Antacida. Säuretilgende Mittel.** Bei saurem Aufstossen, Pyrosis:

Rp. 558.

*Natr. bicarb. 2·0—5·0,*

*Elaeosacch. Cinnam. 5·0.*

*M. f. pulv. Div. in dos. aequ. No. 10.*

*D. S. 3mal tägl. 1 Pulver nach der Mahlzeit.*



Beim sogen. Status gastricus wirkt oft besser eine Combination mit Rheum:

Rp. 559.

*Natr. bicarbon.,*  
*Pulv. rad. Rhei aa* 1·5,  
*Sacch. alb.* 3·0.  
*M. f. pulv* Div. in dos.  
*aequ.* No. 10.  
*D. S.* Wie das Vorige.

Wenn zugleich Neigung zu Verstopfung besteht:

Rp. 560.

*Magnes. ust. (od. carbon.)*  
5·0—10·0,  
*Aqu. font.* 150·0,  
*Syr. cort. Aurant.* 20·0.  
*D. S.* 2stündlich 1 Ess-  
löffel der gut umge-  
schüttelten Mixtur.

**Anthelmintica. Wurmtödtende Mittel.** Vor Anwen-  
dung des eigentlichen Wurmmittels ist es zweckmässig,  
den Patienten einen halben Tag fasten und am Abend  
Kochsalz, am besten in Form eines stark gesalzenen  
Härings nehmen zu lassen. Gegen *Taenia* wirken:

Rp. 561.

*Decoct. cort. Pun. Granat. e* 30·0—50·0:200·0.  
*Syr. Zingiber.* 30·0.  
*D. S.* In 2 Port. innerhalb 1 Stunde zu nehmen.

Rp. 562.

*Extr. Filic. mar. aether.*  
6·0—12·0.  
*Div. in dos. aequ.* No. 3.  
*D. S.* Jede  $\frac{1}{2}$  Stunde  
1 Dose.

Rp. 563.

*Kamal.* 10 0—15·0,  
*Pulp. Tamarind. q. s.*  
*ut f. electuar.*  
*D. S.* Auf 2 Portionen  
innerhalb  $\frac{1}{2}$ —1 St.  
zu nehmen.

Rp. 564.

*Flor. Kousso* 15·0—20·0,  
*Inf. c. Aqu. ferv.* 300·0,  
*Adde Succ. Citr. rec.* 3·0  
*D. S.* Auf 2 Portionen  
innerhalb 1 Stunde  
wohlumgeschüttelt zu  
nehmen.

(Alle Bandwurmmittel  
auf nüchternem Magen zu  
nehmen, einige Stunden nach  
der Einnahme ein leichtes  
Abführmittel.)

Gegen *Ascaris lum-*  
*bricoides*:

Rp. 565.

*Santonin. pur.* 0·06—0·3,  
*Ol. Cin. aether. gtts.* 3—4.  
*Ol. Ricini (od. Amygdal.*  
*dulc.)* 30·0.  
*S. Kaffeelöffelweise in*  
*2 Tagen zu verbrauchen.*

Besser vertragen wird:

Rp. 566.

*Santonin. pur.* 0·2,  
*Ol. Ricin.* 20·0,  
*Ol. Cin. aether. gtts.* 4,  
*Sacch. alb. q. s. ut f.*  
*pasta moll.*  
*D. S. In 2 Tagen zu*  
*verbrauchen.*

**Antidypsica. Durstwidrige Mittel.** Bei *Diabetes mellitus* wird als durstverminderndes Mittel vielfach gegeben:

Rp. 567.

*Opii pur.* 0·3,  
*Natr. bicarbon.* 3·0.  
*M. f. pulv. Div. in dos. aequ. No. 10.*  
*D. S. 2—3mal täglich 1 Pulver.*

Oder in Verbindung mit  
*Belladonna*:

Rp. 568.

*Extr. Opii aquos.,*  
*Extr. Belladonn. aa* 0·1,  
*Sacch. alb.* 3·0.  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 10.*  
*D. S. Wie das Vorige.*

Ebenso bei *Diabetes insipidus* versuchsweise:

Rp. 569.

*Codein.* 0·1,  
*Sacch. alb.* 3·0.  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 10.*  
*D. S. 2—3 mal täglich*  
*1 Pulver.*

**Antidyspnoëtica. Athemnoth vermindernde Mittel.** Behandlung der ursächlichen Krankheit. Bei anfallsweise auftretender *Dyspnoë*, insbesondere beim *Asthma bronchiale*:

Rp. 570.

*Pyridin. gtts.* 5—20,  
*Aqu. dest.* 40·0.  
*S. Zur Inhalation.*



Bei demselben Leiden auch:

Rp. 571.

*Natr. iodat. 2·0,*  
*Aqu. dest. 80·0,*  
*Syr. cort. Aurant. 20·0.*  
*D. S. Tagsüber zu verbrauchen.*

Bei Asthma in Folge von Herzfehler, Stenocardie, Uraemie etc. oft ein an der vorderen Thoraxfläche applicirter Sinapismus von gutem Erfolg.

**Antiemetica. Erbrechen oder Brechreiz vermindernde Mittel.** Eispillen, in Eis gekühltes Sodawasser; bei durch Einnahme von Brechmitteln entstandener Hyperemesis oder beim Erbrechen im Alkoholrausch schwarzer Kaffee. In vielen Fällen Application eines Sinapismus oder Cantharidenpflasters im Epigastrium von Erfolg. Gegen Erbrechen in Folge schwerer Magenaffectionen, sowie gegen „sympathisches“, bei Erkrankungen entfernter Organe erfolgendes Erbrechen etc. Morphin.

Rp. 572.

*Morph. muriat. 0·1,*  
*Aqu. dest. 10·0.*  
*S. 10 Tropfen auf einmal, eventuell mehrmals*  
*im Tage zu wiederholen.*

Bei Hyperemesis gravidarum oder sonst bei „sympathisch-nervösem“ Erbrechen gelegentlich von Erfolg:

Rp. 573.

*Tinct. iodin. 0·5,*  
*Aqu. dest. 150·0.*  
*S. 2stündl. 1 Esslöffel.*

Gegen den bei Lungen-  
 oder Kehlkopftubercu-

lose öfters auftretenden, heftigen Brechreiz:

Rp. 574.

*Kal. bromat. 10·0—20·0,*  
*Aqu. dest. 20·0.*

*S. Zum Bepinseln der*  
*Rachenschleimhaut.*

**Antiepileptica. Epilepsie heilende oder lindernde Mittel.** Wo es möglich, causale Behandlung: Excision von reizenden Narben, Hebung der Constitution etc. Kaltwasserkuren, wobei jedoch Douchen auf Kopf und Rücken zu untersagen sind.

Rp. 575.

*Natr. bromat. 10·0—50·0.*

*Div. in dos. aequ. No. 10.*

*Da in chart. cerat.*

*S. 2—3mal täglich 1 Pulver in Wasser aufgelöst zu nehmen.*

(Man beginnt mit den kleineren Dosen, 2—3 Gr. pro die, und steigt allmählich bis auf 15 Gr. pro die.)

Wenn durch Monate fortgesetzte Behandlung mit Bromnatrium keinen Effect erzielt, so ist eines der folgenden Mittel zu versuchen:

Rp. 576.

*Atropin. sulfuric. 0·01,*

*Aqu. dest. 10·0.*

*S. Tägl.  $\frac{1}{2}$ —1 Pravaz'sche Spritze zu injiciren.*

Rp. 577.

*Zinc. oxydat. 0·3—1·0,*

*Extr. Belladonn. 0·1,*

*Pulv. rad. Valerian.,*

*Sacch. alb. aa 5·0.*

*M. f. pulv. Div. in dos. aequ. No. 10.*

*D. S. 3mal täglich 1 Pulver.*

Rp. 578.

*Inf. rad. Artemis. e 15·0 : 150·0,*

*Syr. rub. Idaei 20·0.*

*D. S. 2stündlich 1 Esslöffel.*

**Antihidroctia. Schweissbeschränkende Mittel.**

Gegen die Nachtschweisse der Phthisiker abendliche Abwaschungen mit verdünntem Essig oder mit



Wasser, dem etwas Citronensaft zugesetzt ist, oder mit Franzbranntwein; Trinken von Milch mit Cognac. Von Medicamenten:

Rp. 579.

*Atropin. sulfuric. 0·01,*  
*Pulv. et extr. Liquir.*  
*q. s. ut f. pill. No. 20.*  
*D. S. Am Abend 1—2*  
*Pillen.*

Rp. 580.

*Agaricin. 0·05,*  
*Sacch. alb. 3·0.*  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 10.*  
*D. S. Abds. 1—2 Pulv.*

**Antipyretica. Fiebermittel.** Antipyretische Behandlung, namentlich die durch Medicamente, im Allgemeinen nur bei sehr hohem oder sehr lange andauerndem Fieber angezeigt. Die Temperaturherabsetzung wird bewirkt:  
*a)* durch Wärmeentziehung mittelst Wassers: Bei Kindern Einwicklung in nasse Leintücher, bei Erwachsenen Bäder von 16—18° R., wenn die Kranken sehr schwach sind, Bäder von 22—26° R., die man durch Zuschütten von kaltem Wasser allmählich abkühlen kann. Bei Typhus abdominalis gewöhnlich täglich ein etwa  $\frac{1}{4}$  stündiges Bad von 22° R. mit kalten Uebergießungen im Nacken. Der Kranke im Bade zu frottiren. Um dem Collaps vorzubeugen, vor dem Bade Wein zu geben, ebenso in demselben; nach dem Bade, wenn der Puls schwach wird, ebenfalls Wein, schwarzer Kaffee, Cognac u. s. w. Wo die Bäder wegen äusserer Verhältnisse nicht durchführbar, kalte Einwicklungen und Waschungen. In manchen Fällen warme Bäder von 25—26° R. wirksamer als kalte, namentlich in der dritten und vierten Woche des Abdominaltyphus neben Chinin angezeigt.

*b)* Antipyrese durch Medicamente: Das häufigst gebrauchte Antipyreticum ist Chinin. Man gibt (z. B. bei Typhus abdominalis), wenn, wie gewöhnlich, die stärkste Remission am Morgen eintritt:



Rp. 581.

*Chinin. sulfuric. (od. muriat.),*

*Sacch. alb. aa 1·5.*

*M. f. pulv. Div. in dos. aequ. No. 3.*

*D. S. Abends um 7 od. 8 Uhr 1—2—3 Pulver in ¼stündl. Pausen.*

Wenn flüssige Medicamente vom Kranken leichter genommen werden:

Rp. 582.

*Chin bisulfur. 1·0 – 2·0,*

*Aqu. dest. 60·0,*

*Syr. rub. Idaei 30·0.*

*D. S. In ½—1 Stunde verbrauchen.*

Gewöhnlich gibt man zwei Abende hinter einander Chinin und setzt am dritten Abend aus.

Bei *Pneumonia crouposa*, wenn die Temperatur am vierten oder fünften Tage 40° übersteigt, ebenfalls grosse Dosen Chinin, 1·5—2·0 Gr., in manchen Fällen selbst 3—4 Gr. Aehnliche Verfahren bei anderen fieberhaften Erkrankungen.

Ein anderes Antipyreticum ist Natrium salicylic.:

Rp. 583.

*Natr. salicylic. 3·0 – 5·0,*

*Aqu. dest. 150·0,*

*Succ. Liquir. 30·0.*

*S. Innerhalb ½ Stunde zu nehmen.*

In den letzten Jahren sind mehrere neue Substanzen dargestellt worden, die alle die Fiebertemperatur in den meisten Fällen rasch und sicher herabsetzen; so namentlich das zuerst von v. Jacksch angewendete Thallin. Behufs rascher Herabsetzung der Temperatur gibt man:

Rp. 584.

*Thallin. sulf. 1·0—1·25,*

*Sacch. alb. 2·0.*

*M. f. pulv. Div. in dos. aequ. No. 5.*

*D. S. 1—2 Pulver.*

Um continuirlich antipyretisch zu wirken:

Rp. 585.

*Thallin. 0·2—0·5,*

*Sacch. alb. 3·0.*

*M. f. pulv. Div. in dos. aequ. No. 10.*

*D. S. Stündl. 1 Pulver.*

In gleicher Weise wird das Antifebrin gebraucht.



Ein weiteres, hiehergehöriges Präparat ist Antipyrin:  
Rp. 586.

*Antipyrin. 3·0.*  
*Div. in dos. aequ. No. 3.*  
*S. 2—3 Pulver in 1stündigen Pausen.*

### Antirheumatica. Rheumatismus heilende Mittel.

Gegen die Polyarthrititis rheumatica acuta ist die Salicylsäure von geradezu specifischer Wirkung.

Rp. 587.

*Natr. salicyl. 10·0—20·0.*  
*Div. in dos. aequ. No. 20.*  
*D. S. Stündl. 1 Pulver*  
*in Oblaten.*

Nach dem Zurückgehen der Schmerzen und Schwellung noch durch etwa acht Tage:

Rp. 588.

*Natr. salicylic. 3·0,*  
*Aqu. dest. 150·0,*  
*Syr. rub. Idaei 20·0.*  
*S. 2stündlich 1 Esslöffel.*

Wenn das salicylsaure Natron nicht vertragen wird oder, was in ganz seltenen

Fällen vorkommt, nicht wirkt, zu versuchen:

Rp. 589.

*Natr. benzoic. 20·0,*  
*Sacch. alb. 10·0.*  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 20.*  
*D. S. Stündl. 1 Pulver.*

In letzter Zeit mit sehr gutem Erfolg nach der Empfehlung von Sahli:

Rp. 590

*Salol.,*  
*Sacch. alb. aa 10·0.*  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 20.*  
*D. S. Stündl. 1 Pulver.*

Bei chronischem Gelenkrheumatismus die obigen Mittel zu versuchen, aber viel weniger wirksam. Warme Bäder oder Gebrauch von indifferenten Thermen, Schwefelbädern, Soolbädern etc. Innerlich noch zu versuchen Arsen oder:

Rp. 591.

*Natr. iodat. 1·0—4·0,*  
*Aqu. font. 150·0,*  
*Syr. Moror. 20·0.*  
*S. 2stündlich 1 Esslöffel.*

Ferner Localbehandlung mit Kälte, Massage, Faradisation des Gelenks, Bepinselung der Haut mit Jodtinctur, schmerztlindernde Einreibungen (s. Rp. 548—550), hie und da auch wirksam:

Rp. 592.

*Ichthyol.*,

*Vaselin. aa 20·0.*

*S. Einreibung; darüber Watta-Verband.*

### Antiseptica. Desinficientia. Fäulnisswidrige Mittel.

Bei putriden Processen im Respirationsapparat (Bronchitis putrida, Bronchiektasie, Gangraena pulmonum) neben entsprechender sonstiger Behandlung (namentlich bei Lungenbrand reichliche Zufuhr von Alkohol) Desodorisation der Sputa durch Inhalation von:

Rp 593.

*Ol. Terebinthin. 0·5—2·0,*

*Aqu. dest. 100·0.*

*S. Mittelst Pulverisationsapparates mehrmals täglich zu inhaliren.*

Ebenso auch:

Rp 594.

*Aqu. Picis 5·0—50·0,*

*Aqu. dest. 100·0.*

*S. Zur Inhalation.*

Ferner:

Rp. 595.

*Acid. carbolic. 0·5—1·0,*

*Aqu. dest. 100·0,*

*(Aqu. Menth. pip. 20·0).*

*S. Zur Inhalation.*

Bei Dilatatio ventriculi gegen die abnormen

Gährungsvorgänge und die Anhäufung von Zersetzungsproducten im Magen Auspülung desselben mit antiseptischen Flüssigkeiten:

Rp. 596.

*Kal. hypermanganic.*

*2·5—5·0,*

*Aqu. dest. 1000·0.*

*S. Mit der erwärmten Flüssigkeit der Magen jeden Abend auszuspülen.*

Oder:

Rp. 597.

*Acid. thymic. 0·5—1·0,*

*Aqu. dest. 1000·0.*

*S. Wie das Vorige.*

Ebenso auch  $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$  ige Lösungen von Carbolsäure.



Unter den Antiseptics ist wohl auch das Creosot in seiner in letzter Zeit eingeführten Anwendung bei beginnender Tuberculosis pulmonum zu erwähnen. Man gibt:

Rp. 598.

*Creosot.* 1·0,

*Sacch. lact.* 5·0.

*M. f. pulv. Div. in dos. aequ. No. 20.*

*Da in capsulis.*

*S. 3 Kapseln täglich.*

Wenn das Mittel den Appetit herabsetzt, ist es auszusetzen.

**Antitypica.** Gegen durch Malaria-Intoxication bedingte, typische Fieberanfälle, sowie gegen typische Neuralgien, Congestionen etc. (Intermittens larvata):

Rp. 599.

*Chinin. sulfuric. (oder  
muriat.)* 2·0,

*Sacch. alb.* 3·0.

*M. f. pulv. Div. in dos.  
aequ. No. 4.*

*D. S. 12—6 Stunden  
vor dem Anfall 1—2  
Pulver.*

(Bei sehr schweren Fieberanfällen grössere Dosen, bis zu 5 Gr. im Tag.)

Nach Aufhören der Anfälle noch durch einige Tage:

Rp. 600.

*Chinin. mur.* 1·5,

*Sacch. alb.* 3·0.

*M. f. pulv. Div. in dos.  
aequ. No. 5.*

*D. S. Tägl. 1—2 Pulver.*

Wenn Chinin allein ausgebrochen wird, oder bei sehr schwerer Erkrankung:

Rp. 601.

*Chinin. mur.* 2·0,

*Opii pur.* 0·2,

*Sacch. alb.* 3·0.

*M. f. pulv. Div. in dos.  
aequ. No. 4.*

*D. S. 12—6 Stunden vor  
dem Anfall 1 Pulver.*

Wenn Chinin in frischen Fällen nicht wirkt, oder bei inveterirten Wechselfiebern:

Rp. 602.

*Sol. arsenic. Fowleri* 5·0,  
*Aqu. dest.* 10·0.

*S. 2—3mal täglich nach  
dem Essen 5 Tropfen,  
allmählich bis auf's Dop-  
pelte zu steigen.*

**Astringentia. Zusammenziehende Mittel.** Bei Angina catarrhalis mässigen Grades neben Application von Kälte meist von guter Wirkung:

Rp. 603.

*Aqu. Calc.* 50·0,  
*Aqu. font.* 150·0.  
*S. Gurgelwasser.*

Bei subacuter und chronischer Pharyngitis auch:

Rp. 604.

*Alum. crud.* 5·0,  
*Aqu. dest. (od. Inf. fol. Salviae)* 200·0,  
*Tinct. Myrrh.* 2·0.  
*S. Gurgelwasser.*

Bei ganz frischer Pharyngitis oder Angina Tonsillaris mit Lapisstift öfter von abortiver Wirkung; statt des Stiftes auch concentrirte Lösungen, wie:

Rp. 605.

*Argent. nitric.* 0·5—2·0,  
*Aqu. dest.* 10·0.  
*S. Zum Bepinseln.*

Bei Stomatitis Ausspülungen des Mundes mit:

Rp. 606.

*Tinct. Ratanh.,*  
*Tinct. Gallar. aa* 15·0.  
*D. S.* 5—10 Tropfen in ein Weinglas voll Wasser zum Mundausspülen.

(Ueber astringirende Inhalationen bei Bronchoblenorrhoe s. „Expectorantia“)

**Cardiaca. Herzstärkende Mittel.** Bei Zeichen von Herzmuskel-Insufficienz in Folge von Coradi-  
posum, Vitium cordis etc., ferner bei acuter Pericarditis:

Rp. 607.

*Inf. fol. Digitalis purp. e* 0·2—0·5—1·0:180·0,  
*Syr. rub. Idaei* 20·0.  
*S. 2stündlich 1 Esslöffel.*



Oder:

Rp. 608.

*Pulv. fol. Digit. purp.*  
0·3—0·5,

(*Chin. mur.* 0·3),

*Sacch. alb.* 3·0.

*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 10.*

*D. S. 3stündl. 1 Pulver.*

Die Digitalis stets nur durch einige bis höchstens acht Tage fortzugeben; wenn längerer Gebrauch des Mittels nothwendig, immer nach einigen Tagen eine mehrtägige Pause. Sowie die günstige Wirkung deutlich hervorgetreten, oder wenn der Puls verlangsamt oder arhythmisch geworden, das Mittel aussetzen.

Bei Vitium cordis gewöhnlich die Digitalis in der Weise verwendet, dass man am ersten Tag 0·2 pr. die gibt, dann um 0·1 jeden Tag steigt bis 0·5, darauf wieder absinkt und ganz aussetzt.

Statt Digitalis, wenn dieselbe nicht mehr vertragen wird, aber noch ein Herz-

tonicum nothwendig ist, am besten:

Rp. 609.

*Tinct. Strophant.* 15·0.

*S. 2maltägl. 10—15 Tropf.*

Ein anderes Ersatzmittel der Digitalis ist:

Rp. 610.

*Pulv. herb. Adon. vern.* 2·0,  
*Sacch. alb.* 3·0.

*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 10.*

*D. S. 2stündl. 1 Pulver.*

Oefters auch als wirksam befunden:

Rp. 611.

*Sparteïn. sulfuric.* 0·01,  
*Sacch. alb.* 3·0.

*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 10.*

*D. S. 1—4 Pulv. im Tag.*

Bei allgemeinem Hydrops in Folge von Herzkrankheiten statt Digitalis auch:

Rp. 612.

*Coffein natrosalicyl. (od. citric.)* 1·0—2·0,

*Sacch. alb.* 3·0.

*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 10.*

*D. S. 3—4 Pulver tägl.*

Bei Angina pectoris, sowie bei pseudo-stenokardischen Anfällen in Folge von Vitium cordis oder Endarteriitis chronica:

Rp. 613.

*Nitroglycerin.* 0·01,  
*Pulv. et extr. Liquir. q. s. ut f. pill. No. 10.*  
*D. S. Tägl. 1 Pille, dann allmählich zu steigen*  
*bis auf 3—5 Pillen.*

In derselben Weise zu verwenden die in der Wiener Hof-Apotheke erhältlichen Nitroglycerin-Tabletten. Ferner:

Rp. 614.

*Natr. nitros.* 0·5,  
*Sacch. alb.* 3·0.  
*M. f. pulv. Div. in dos. aequ. No. 10.*  
*Da in nebul.*  
*S. Täglich 1—2 Pulver.*

**(Cathartica. Abführmittel.** Wenn es sich nur darum handelt, durch einen oder mehrere Tage ausgiebige Stuhlentleerungen zu erzielen, also bei temporärer Stuhlverstopfung, ferner behufs Ableitung bei Urämie, bei Congestionszuständen oder Entzündungen anderer Organe etc., je nach Bedürfniss leichtere oder stärkere Abführmittel, wie:

Rp. 615.

*Ol. Ricin.* 30·0.  
*S. 1½—2 Esslöffel in*  
*Suppe oder Kaffee zu*  
*nehmen.*

(Wenn Calomel nicht wirkt, muss bald ein anderes Abführmittel nachgegeben werden, um das längere Verweilen des Calomels im Darm und dadurch leicht entstehende Sublimatvergiftung zu verhindern.)

Rp. 616.

*Extr. Cascar. Sagrad. fluid.,*  
*Syr. cort. Aurant. aa* 25·0.  
*S. Am Morgen 1—2*  
*Kaffeelöffel.*

Rp. 618.

Rp. 617

*Calomelan.* 1·0,  
*Sacch. alb.* 2·0.  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 5.*  
*D. S. 2stündl. 1 Pulver bis*  
*zu ausgiebig. Wirkung.*

*Calomelan. laev.,*  
*Pulv. rad. Jalap. aa* 0·6,  
*Sacch. alb.* 2·0.  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 3.*  
*D. S. 2—3 Pulver in*  
*2stündigen Pausen.*



(NB. Darf, ebenso wie die folgenden Mittel, bei entzündeter Darmschleimhaut nicht gegeben werden.)

Milde Abführmittel, die z. B. bei acut fieberhaften Krankheiten verwendet werden können, sind auch die Mittelsalze, Natr. sulfuric., Magnes. sulfuric., oder die dieselben enthaltenden Mineralwässer, wie die glauber-salzhältigen Marienbader Brunnen oder die Bitterwässer von Ofen, Püllna, Saidschütz, Friedrichshall.

Von kräftigerer Wirkung sind:

Rp. 619.

*Inf. folior. Sennae e 5·0--15·0:150·0,*

*Syr. mannat. 20·0.*

*D S. Die Hälfte auf einmal, eventuell nach einer Stunde den Rest.*

Ferner Klystiere mit eiskaltem Wasser; bei Ileus, wenn diese Klystiere nicht nützen, hohe Eingiessungen mit Wasser, mit eiskaltem Syphon; Klystiere mit 8- bis 10%iger Kochsalzlösung.

Bei sehr hochgradiger Stuhlverstopfung durch angehäufte Kothmassen, bei mechanischer Darmstenose als energischst wirkendes Mittel:

Rp. 620.

*Ol. Croton. gtt. 1,*

*Ol. Ricin. 30·0.*

*S. Der 4. Theil bis zur ganzen Dosis in Kaffee oder Suppe zu nehmen.*

Bei habitueller Obstipation neben entsprechender Diät fleissige Bewegung, Zimmergymnastik, Massage des Unterleibes, Faradisation der Bauchmuskeln durch starke Ströme; Gebrauch von salinischen Abführmitteln, am besten in Form der Mineralwässer von Marienbad, Karlsbad, Tarasp; bei blassen Individuen mit schlaffer Musculatur besser Franzensbad oder Elster.

Bei *Ulcus ventriculi* zur Anregung der Peristaltik  
behufs Entfernung des sauren Speisebreies aus dem Magen  
Gebrauch des künstlichen Karlsbader Salzes:

Rp. 621.

*Sal. Carolinens. factit.*  
100·0.

(i. e. *Natr. sulfuric.* 44·0,  
*Kal. sulfuric.* 2·0,  
*Natr. chlorat.* 14·0,  
*Natr. bicarb.* 36·0).

*D. S.* 1—2 Theelöffel  
auf  $\frac{1}{2}$  Liter warmen  
Wassers am Morgen  
zu nehmen.

Bei chronischer Obstipation auch manche pflanzliche  
Abführmittel gebraucht, z. B.  
als mildwirkendes Purgans  
das *Pulvis Liquiritiae*  
compositus der deutschen  
Pharmacopöe:

Rp. 622.

*Fol. Senn.,*  
*Rad. Liquirit. aa* 10·0.  
*Fruct. Foenic.,*  
*Sulf. depurat. aa* 5·0,  
*Sacch. alb.* 30·0.  
*D. S.* Am Morgen 1 Kaffee-  
löffel.

Stärker wirkt:

Rp. 623.

*Extr. Aloës,*  
*Extr. Rhei,*  
*Pulv. rad. Rhei aa* 2·0,  
*Extr. Colocynth.* 0·3.  
*M. f. pill. No.* 60.  
*D. S.* Jeden Abend 3—4  
Stück.

Rp. 624.

*Extr. Aloës* 1·5,  
*Podophyllin.,*  
*Extr. Belladonn. aa* 0·5,  
*Extr. Taraxac. q. s. ut*  
*f. pill. No.* 30.  
*D. S.* Tägl. 1—2 Pillen.

Zu versuchen wäre bei  
Atonie der Darmmuskulatur:

Rp. 625.

*Extr. Fab. Calabar.* 0·05,  
*Sacch. alb.* 3·0.  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No.* 10.  
*D. S.* 1—2 Pulv. im Tag.

**Diaphoretica. Schweisstreibende Mittel.** Zur Er-  
zielung von Diaphorese bei leichten, acuten Erkältungs-  
krankheiten Trinken von heissem Lindenblüthen- oder  
Hollunder-Thee, wobei jedoch nur das heisse Wasser die  
vermehrte Schweisssecretion hervorruft.



Behufs energischer diaphoretischer Wirkung bei acuter Nephritis mit stark verminderter Harnsecretion, bei chronischer parenchymatöser Nephritis mit starkem Hydrops warme Bäder, deren Temperatur noch durch Hinzugiessen von warmem Wasser allmählich gesteigert werden kann; nach dem Bad Einhüllung in warme Decken. Statt der Bäder auch Einwicklung in Leintücher, die in warmes Wasser getaucht worden, und darüber mehrere Decken. Wenn Bäder nicht anwendbar, Pilocarpin, dasselbe jedoch bei Herzschwäche oder drohendem Lungenödem contraindicirt.

Rp. 626.

*Pilocarp. mur.* 0·1—0·2,

*Aqu. dest.* 10·0.

*S. 1 Pravaz'sche Spritze zu injiciren.*

**Diuretica. Harntreibende Mittel.** Bei Hydrops in Folge von Herzkrankheiten oder von Emphysema pulmonum; bei acuter Nephritis, wenn die Entzündungserscheinungen geschwunden und die Urinmenge spärlich ist, bei chronischer Nephritis, wenn Erscheinungen chronischer Urämie auftreten etc., anzuwenden.

Rp. 627.

*Inf. rad. Onon. spinos. e* 10·0 : 200·0,

*Liqu. Kal. acetic.,*

*Oxymell. Scill. aa* 15·0.

*S. 2stündlich 1 Esslöffel.*

Durch Erhöhung des arteriellen Blutdrucks wirkt auch Digitalis diuretisch, ist also bei Hydrops in Folge von Herzschwäche (Vitium cordis, Emphysema pulmonum etc.) zu gebrauchen.

Rp. 628.

*Inf. fol. Dig. purp. e* 0·5—1·0 : 200·0,

*Kal. nitric.* 3·0,

*Syr. rub. Idaei* 20·0.

*D. S. 2stündlich 1 Esslöffel*

(Ueber Anwendungsweise der Digitalis s. „Cardiaca“ S. 116.)

In ähnlicher Weise wirkt auch Coffein.

Rp. 629.

*Coffein. natrosalicylic.* 2·0,  
*Sacch. alb.* 3·0.

*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 10.*

*D. S. 3stündl. 1 Pulver.*

In neuerer Zeit wird bei Herzkrankheiten und bei Ascites im Folge von Leberkrankheiten wieder Calomel

mit gutem Erfolg gegen den Hydrops gegeben:

Rp. 630.

*Calomelan.* 2·0,

*Sacch. alb.* 3·0.

*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 10.*

*D. S. Durch 2—3 Tage*  
*je 3—4 Pulver, eventuell*  
*nach einer Pause von*  
*einigen Tagen ein zwei-*  
*ter Cyclus.*

Wenn starke Diarrhöe eintritt, etwas Opium.

**Emetica. Brechmittel.** Eines der beliebtesten Brechmittel ist:

Rp. 631.

*Pulv. rad. Ipecac.* 3·0,

*Tartar. emetic.* 0·15.

*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 3.*

*D. S. 1 Pulver, event.*  
*nach  $\frac{1}{4}$  Stunde ein*  
*zweites.*

Zweckmässiger ist in den meisten Fällen:

Rp. 632.

*Apomorphin. mur.* 0·1,

*Aqu. dest.* 10·0.

*D. S.  $\frac{1}{2}$ —1 Pravaz'sche*  
*Spritze zu injiciren.*

Bei Vergiftungen mit Narcoticis oder mit Phosphor auch:

Rp. 633.

*Cupr. sulfuric.* 0·8,

*Aqu. dest.* 40·0,

*Syr. rub. Idae* 10·0.

*S. Die Hälfte auf einmal; wenn nöthig, nach*  
 *$\frac{1}{4}$  Stunde den Rest.*



# Expectorantia. Hustenmittel. Zur Milderung des Hustenreizes:

Rp. 634.

*Morph. mur.* 0·05,  
*Sacch. alb.* 3·0.  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 10.*  
*D. S. 3 – 4mal tägl. 1 Pulv.*

Oder:

Rp. 635

*Morph. mur.* 0·02,  
*Aqu. dest.* 180·0,  
*Syr. capill. Veneris* 20·0.  
*D. S. 2stündl. 1 Esslöffel.*

Bei chronischen Affec-  
tionen, namentlich bei Tu-  
berculosis pulmonum mit dem  
Morphin abwechselnd zu ge-  
brauchen:

Rp. 636.

*Extr. Belladonn.* 0·1,  
*Sacch. alb.* 3·0.  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 10.*  
*D. S. 3mal tägl. 1 Pulv.*

Zur Verflüssigung des Secrets: Bei chroni-  
schen Katarrhen Gebrauch von alkalischen oder  
alkalisch-muriatischen Mineralquellen (Vichy, Salz-  
brunn, Giesshübl, Bilin, Ems, Selters, Gleichenberg.)

Bei chronischen Katarrhen und beginnender Phthise  
auch Kochsalzwasser (Kissingen, Homburg, Soden,  
Wiesbaden). Inhalation von Natr. chlorat. oder Ammon.  
chlorat. in  $\frac{1}{2}$  - 1%igen Lösungen Bei acutem, feber-  
haftem Bronchialkatarrh, wenn nur spärliches zähes  
Secret besteht, kann man eventuell anwenden:

Rp. 637.

*Tartar. stibiat.* 0·1,  
*Aqu. dest.* 150·0,  
*Syr. rub. Idaei* 20·0.  
*S. 2stündlich 1 Esslöffel.*

Bei einfachem fieberlosem Katarrh oder wenn die  
Fiebererscheinungen bereits geschwunden, ebenso bei  
Pneumonie im Stadium der Lösung, wenn die Expec-  
tation erschwert ist:

Rp. 638.

*Ammon. mur.* 5·0—10·0,  
*Aqu. dest.* 150·0,  
*Succ. Liquir.* 30·0.  
*S.* 2stündlich 1 Esslöffel.

Oder:

Rp. 639.

*Ammon. mur.*,  
*Elaeos. Foenic. aa* 5·0.  
*M. f. pulv. Div. in doses*  
*aequ. No. 10.*  
*D. S.* 3stündl. 1 Pulver.

Zur Beschränkung

der Secretion bei Bron-  
choblennorrhoe etc.:

Rp. 640.

*Alum. crud.* 0·2—1·0,  
*Aqu. dest.* 100·0.  
*S.* Zur Inhalation.

Weniger wirksam, aber  
auch den Magen weniger an-  
greifend ist:

Rp. 641.

*Acid. tannic.* 1·0—2·0,  
*Aqu. dest.* 100·0.  
*S.* Zur Inhalation.

Weiterhin Einathmung desodorisirender Mittel (s.  
„Antiseptica“).

Zur Erleichterung der Expectoration, wenn  
nur spärliches Secret vorhanden:

Rp. 642.

*Inf. rad. Ipecac.*  
*e* 0·5 : 150·0,  
*Syr. cort. Aurant.* 20·0.  
*S.* 2stündl. 1 Esslöffel.

Oder:

Rp. 643.

*Apomorphin. mur.* 0·05,  
*Acid. mur. dil. gtts.* 5,  
*Aqu. dest.* 150·0,  
*Syr. rub. Idaei* 20·0.  
*S.* 2stündlich 1 Esslöffel.

Wenn die Bronchien mit  
Secret überfüllt sind, aber

die Expectoration durch  
Kräftemangel erschwert ist:

Rp. 644.

*Decoct. rad. Polygal.*  
*Seneg. e* 10·0 : 180·0,  
*Liqu. Ammonii anisat.*  
*1·0—4·0,*  
*Syr. cort. Aurant.* 20·0.  
*S.* 2stündlich 1 Esslöffel.

Rp. 645.

*Acid. benzoic.* 2·0,  
*Sacch. alb.* 3·0.  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 10.*  
*D. S.* 2stündl. 1 Pulver.



Bei drohendem Lungenödem:

Rp. 646.

*Acid. benzoic.* 2·0,

*Camphor. trit.* 0·3—0·5,

*Sacch. alb.* 3·0.

*M. f. pulv. Div. in dos. aequ. No. 10.*

*D. S. 2stündlich 1 Pulver.*

Bei im Verlauf einer Pneumonie, einer chronischen Nephritis etc. sich entwickelndem Lungenödem neben Gebrauch von Excitantien (Champagner, schwarzer Kaffee mit Cognac, Kampher-Injectionen) Application eines grossen, über die ganze vordere Brustfläche sich ausbreitenden Vesicans oder Sinapismus, sowie innerlich:

Rp. 647.

*Plumb. acetic.* 0·5,

*Sacch. alb.* 3·0.

*M. f. pulv. Div. in dos. aequ. No. 10.*

*D. S. 4—5 Pulver in  $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ stündigen Zwischenräumen.*

**Hypnotica. Schlafmachende Mittel.** Das am meisten verwendete Hypnoticum ist Chloral.

Rp. 648.

*Chloral. hydrat.* 0·5—3·0,

*Mucilag. Salep.* 50·0,

*Syr. rub. Idaei* 20·0.

*D. S. An 1—2 Abenden zu verbrauchen.*

Oder:

Rp. 649.

*Chloral. hydrat* 2·0—5·0,

*Aqu. font.* 200·0.

*S. Klysma.*

In neuerer Zeit wird mit gutem Erfolg das von v. Jacksch zuerst verwendete Urethan gegeben:

Rp. 650.

*Urethan.* 2·5—5·0,

*Sacch. alb.* 5·0.

*M. f. pulv. Div. in dos. aequ. No. 10.*

*D. S. 2—3 Pulver im Laufe des Abends zu nehmen.*

Weniger zuverlässig ist:

Rp. 651.

*Paraldehyd.* 2·0—4·0,  
*Aqu. dest.* 50·0,  
*Syr. cort. Aurant.* 20·0.  
*S.* Die Hälfte oder die  
ganze Dosis am Abend  
zu geben.

Neuere Hypnotica sind  
ferner:

Rp. 652.

*Amylenhydrat.* 2·0—3·0,  
*Vin. malacens.* 30·0.  
*S.* Die Hälfte; wenn diese  
nicht wirkt, die ganze  
Portion.

Besser ist *Sulfonal*, das nach dem Chloralhydrat wohl  
das wirksamste Hypnoticum bildet:

Rp. 653.

*Sulfonal.* 10·0.  
*Div. in dos. aequ. No. 10.*  
*D. S.* 1—2 Pulver am Abend.

(*Morphin* ist zwar ein vorzügliches Hypnoticum,  
eignet sich aber zum fortgesetzten Gebrauch nicht wegen  
der Gefahr des chronischen Morphinismus und wird mehr  
in solchen Fällen gegeben, wo der Schlaf durch die  
Schmerzen, welche die Grundkrankheit verursacht, ge-  
stört ist.)

**Neurotica. Nervenmittel.** Zur Herabsetzung der Erreg-  
barkeit bei verschiedenen nervösen Zuständen eignet sich:

Rp. 654.

*Natr. bromat.* 5·0,  
*Aqu. dest.* 100·0,  
*Syr. cort. Aurant.* 20·0.  
*S.* 3—6 Esslöffel täglich.

Oder auch:

Rp. 655.

*Natr. bromat.* 10·0,  
*Extr. Cannab. Indic.* 0·1.  
*M. f. pulv. Div. in dos. aequ. No. 10.*  
*D. S.* 3mal tägl. 1 Pulver in Wasser.



In anderen Fällen (bei Delirium tremens, Psychosen) Chloralhydrat, Morphin. Bei Chorea leistet neben leichter hydriatischer Behandlung und Galvanisation des Gehirns und Halsmarks mit schwachen Strömen meist gute Dienste:

Rp. 656.

*Sol. arsenic. Fowleri 5·0,*  
*Aqu. dest. 15·0.*

*S. Bei Kindern mit 4,*  
*bei Erwachsenen mit*  
*6 Tropf. 3mal täglich*  
*nach der Mahlzeit zu*  
*beginnen, nach je 5*  
*Tagen um 1 Tropfen*  
*pr. dos. zu steigen bis*  
*zu 12 Tropfen, dann*  
*wieder abzufallen.*

Ebenso auch:

Rp. 657.

*Acid. arsen. 0·001-0·005,*  
*Aqu. font. 120·0,*  
*Syr. Moror. 20·0.*

*S. 2—10 Esslöff. im Tag.*

Gegen den Tremor bei multipler inselförmiger Sclerose, Paralysis agitans und anderen Nervenleiden nach Eulenburg:

Rp. 658.

*Sol. arsen. Fowler. 2·0,*  
*Aqu. dest. 10·0.*

*S. Täglich 1 Pravaz'sche*  
*Spritze zu injiciren,*  
*allmählig bis auf 2*  
*Spritzen zu steigen.*

Bei Tabes dorsalis kann man neben entsprechen-

den diätetischen Maassnahmen (nur mässige Bewegung, Zurückhaltung in sexueller Beziehung), sowie neben fortgesetzter hydriatischer Behandlung (Halbbäder, Abreibungen mit in Wasser von 18—20° R. getauchten Tüchern) und Elektrizität (Galvanisation des Rückenmarks mit schwachen, absteigenden Strömen durch 2—5 Minuten, zum Schluss einige Stromwendungen, Faradisation der Extremitäten) zeitweilig durch einige Wochen gebrauchen lassen:

Rp. 659.

*Argent. nitr. 0·2,*  
*Argill. q. s. ut f. pill.*  
*No. 20.*  
*D. S. Täglich 2 Pillen.*

Bei manchen Neuralgien, namentlich bei Ischias, öfters von Nutzen:

Rp. 660.

*Ol. Terebinth. rectific. 5·0,*  
*Pulv. et extr. Acori aa*  
*q. s. ut f. pill. No. 50.*  
*D. S. Früh u. Abends*  
*je 5 Pillen.*



Bei nervösen Anfällen, wenn das Gesicht dabei blass ist, namentlich bei gewissen Formen der Migraine (*Hemicrania sympathico-tonica*) und bei *Angina pectoris vasomotoria*:

Rp. 661.

*Amylaether nitros 10·0.*  
*S. 1—3 Tropf. auf ein*  
*Tuch gegossen einzu-*  
*athmen.*

Bei Hysterie und Neurasthenie das wichtigste Moment die psychische Behandlung; daneben Hydrotherapie (Halbbäder von 22 — 26° R. mit Uebergiessungen von 18—22° R., Abreibungen, Einpackungen etc.), ferner

viel verwendet die allgemeine Faradisation nach Beard und Rockwell (die Füße in einem Fussbad, in welchem die eine Elektrode liegt, während mit der andern die Extremitäten, sowie namentlich die als schmerzhaft bezeichneten Stellen faradisirt werden, besonders wirksam dabei Application des faradischen Pinsels), sowie allgemeine Massage etc.

Bei Spinal-Irritation neben entsprechendem diätetischem Regime Eisbeutel oder Chapman'scher Schlauch durch mehrere Stunden des Tages am Rücken zu tragen, ferner eventuell Brom, Sulfonal, Antipyrin etc.

**Obstruentia. Stopfmittel.** Das beste Stopfmittel ist Opium, namentlich bei einfachem acutem Darmkatarrh anzuwenden (wenn derselbe nicht durch noch im Darmcanal befindliche, schädliche Ingesta unterhalten wird, in welchem Falle für rasche Entfernung derselben Sorge zu tragen ist). Man gibt als Stopfmittel beim acuten Darmkatarrh am besten:

Rp. 662.

*Tinct. Opii simpl. 5·0.*  
*S. 5—10 Tropfen auf Zucker; eventuell*  
*nach 6—8 Stunden die Dosis zu*  
*wiederholen.*

Opium wirkt aber auch sehr gut bei mehr chronisch verlaufenden Durchfällen, beim chronischen Darm-



katarrh, bei Darm-Ulcerationen verschiedener Art (bei tuberculösen Geschwüren jedoch erst in vorgeschrittenen Stadien der Phthise zu geben), bei der Dysenterie etc. Man verordnet es da meist in Verbindung mit anderen unterstützenden Mitteln, z. B.:

Rp. 663.

*Pulv. Doveri* 1·0,  
*Sacch. alb.* 2 0,  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 10.*  
*D. S. Je nach Umständen*  
*3—6 Pulv. im Tag.*

Rp. 664.

*Opium pur.* 0·1—0·2,  
*Alum. crud.,*  
*Pulv. gummos. aa* 2·0.  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 10.*  
*D. S. 3mal tägl. 1 Pulver.*

Bei Dysenterie auch Opium-Klystiere:

Rp. 665. *Extr. Opium aquos.* 0·2,  
*Mucilag. Salep,*  
*Aqu. dest. aa* 100·0.  
*S. Zu 2 Klystieren.*

Bei Diarrhöen im Verlauf acuter Infectiouskrankheiten zweckmässig ein aromatisches Vehikel:

Rp. 666.

*Inf. herb. Meliss. e* 10·0:200·0,  
*Tinct. Opium simpl. gtts.* 5—25.  
*S. 2stündlich 1 Esslöffel.*

Bei Darm-Ulcerationen, namentlich bei katarrhischen, folliculären, sowie bei dysenterischen neben entsprechender Diät (Schleimsuppe, Tapiocca, Arrowroot, Bouillon mit etwas Eiweiss oder Eigelb, Cacao, Chocolate, Leube-Rosenthal'sche Fleischsolution, Pepton, Burgunder Wein) und Gebrauch warmer Bäder, sowie über die Nacht um den Leib zu tragender warmer Ueberschläge intern:

Rp. 667.

*Bismuth. subnitric.* 10·0.  
*Div. in dos. aequ. No. 10.*  
*D. S. Jede 2. Stunde 1 Pulver.*

Bei starken Durchfällen damit abwechselnd:

Rp. 668.

*Bismuth. subnitric. 10·0,*

*Extr. Opii aquos. 0·1.*

*M. f. pulv. Div. in dos. aequ. No. 10.*

*D. S Jede 2. Stunde 1 Pulver.*

Bei verschiedenen Arten von Diarrhöe, namentlich bei veraltetem chronischem Darmkatarrh, kann man nach Empfehlung Rossbach's anwenden:

Rp. 669.

*Naphthalin. 5·0—10·0.*

*Div. in dos. aequ. No. 10.*

*Da in capsul. amylac.*

*S. 3—10 Kapseln im Tag.*

**Refrigerantia. Kühlende Mittel.** Bei Fieber als durstlöschendes und kühlendes Getränk Sodawasser, Limonade oder:

Rp. 670.

*Succ. Citr. 30·0,*

*Syr. simpl. 10·0.*

*S. Zum Getränk.*

Ebenso:

Rp. 671.

*Acid. phosphoric. 5·0,*

*Syr. simpl. 50·0.*

*S. Zusatz zum Getränk.*

**Resorbentia. Resorptionsbefördernde Mittel.** Um die Aufsaugung von Exsudaten, z. B. nach Pericarditis oder Peritonitis zu befördern, Hautreize, z. B.:

Rp. 672.

*Tinct. iodin.,*

*Tinct. Gallar. aa 25·0.*

*S. Die Haut über den erkrankten Theilen damit einzupinseln.*

Ebenso:

Rp. 673.

*Sapon virid. 50·0,*

*Ol. Lavandul. 1·0.*

*S. Tägl. 1—2mal mandel- bis walnussgr. Stücke einzureiben.*

Bei Pericarditis auch Auflegen von Emplastr. Cantharidum. Nach Peritonitis Umschläge mit warmem



Salzwasser (vorher immer die Haut mit Vaseline einzureiben) oder einer erwärmten Borsäure-Lösung; ferner Gebrauch von Soolbädern oder von indifferenten prothierten lauen Bädern.

**Roborantia. Tonica. Kräftigende Mittel.** Bei verschiedenen anämischen Zuständen, nach acuten Krankheiten, nach erschöpfenden chronischen Diarrhöen etc., nach starken Blutverlusten (wenn dieselben nicht durch sogenannte active Blutungen hervorgerufen wurden), insbesondere aber bei Chlorose neben kräftiger Nahrung, Landaufenthalt, fleissiger Bewegung im Freien, Gebrauch von Eisen durch längere Zeit fortzusetzen, man beginnt mit den am leichtesten verdaulichen Präparaten:

Rp. 674.

*Tinct. Ferr. pomat.,*  
*Tinct. Absynth. aa 20·0.*  
*D. S. 3mal täglich 20*  
*Tropfen nach d. Mahl-*  
*zeit.*

Rp. 675.

*Ferr. lactic. 1·0,*  
*Pulv. et extr. Liquir. aa*  
*q. s. ut f. pill. No. 50.*  
*D. S. 3mal tägl. je 5 Pil-*  
*len nach der Mahlzeit.*

Rp. 676.

*Ferr. carbon. saccharat. 1·0,*  
*Elaeosacch. Calam. 2·0.*  
*M. f. pulv. Div. in dos. aequ. No. 10.*  
*D. S. 3mal täglich 1 Pulver.*

Rp. 677.

*Tinct. Ferr. albuminat. 15·0.*  
*D. S. 2mal täglich 1 Kaffeelöffel nach der*  
*Mahlzeit.*

Eisenwässer werden gewöhnlich gut vertragen, man verordnet die Wässer von Schwalbach, Spaa, Szliács in Ungarn; im Beginn der Eisenbehandlung besser kohlen-säurehaltige Wässer, wie Pyrmont, Driburg, Cudowa.

Bei gleichzeitiger Stuhlverstopfung Franzensbad, Marienbad, Elster, Tarasp; oder wenn man Eisen in

medicamentöser Form gibt, dasselbe zweckmässig mit Rheum zu verbinden, z. B.:

Rp. 678.

*Ferr. Hydrog. reduct.* 1·0,  
*Extr. Rhei aquos.* 3·0,  
*Pulv. rad. Rhei q. s. ut*  
*f. pill. No. 50.*  
*D. S. 3mal tägl. je 5 Pill.*

Bei Malaria-Kachexie  
zweckmässig Eisen m. Chinin:

Rp. 679.

*Ferr. carb. sacchar.* 1·0,  
*Chinin. muriat.* 2·0,  
*Sacch. alb.* 3·0.  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 10.*  
*D. S. 3mal tägl. 1 Pul-*  
*ver nach der Mahlzeit.*

Zu den Tonicis kann man auch den Phosphor rechnen, insoferne derselbe bei Osteomalacie und Rachitis das Festwerden der Knochen entschieden zu befördern scheint. Man kann bei Erwachsenen geben:

Rp. 680.

*Phosphor.* 0·02,  
*Mucil. gumm. Arab.,*  
*Pulv. Tragacanth. aa q. s. ut f. pill. No. 20.*  
*D. S. Tägl. 1—2 Pillen.*

**Stomachica. Verdauungsbefördernde Mittel.** Bei dyspeptischen Zuständen, namentlich von anämischen Individuen oder von fiebernden Kranken, sowie in späteren Stadien des chronischen Magenkatarrhs:

Rp. 681.

*Acid. mur. dil. pur.* 15·0.  
*S. Vor der Mahlzeit*  
*5—8 Tropfen in 1/2 Glas*  
*Wasser.*

Damit kann man verbinden:

Rp. 682.

*Vin. Pepsin* 50·0.  
*S. Nach der Mahlzeit*  
*1 Kaffeelöffel.*

Bei atonischer Verdauungsschwäche, gegen die Appetitlosigkeit von Chlorotischen oder Potatoren (nicht aber bei einem organischen Magenleiden) reine oder aromatische Bittermittel, am besten in Form von Tincturen, da der Alkohol selbst die Verdauung anregt. Sehr beliebt ist:



Rp. 683.

*Tinct. Rhei vinos. (Darell.),*  
*Tinct. aromatic. aa 25·0.*  
*D. S. 3mal täglich 1 Theelöffel*  
 *$\frac{1}{2}$  Stunde vor der Mahlzeit.*

Ein sehr gutes Stomachicum, selbst gegen die das Carcinoma ventriculi begleitenden dyspeptischen Erscheinungen oft wirksam ist Cortex Condurango.

Rp. 684.

*Cort. Condurang. 15·0,*  
*Aqu. dest. 300·0.*  
*Macera per horas 12,*  
*Dein coque ad col. 150·0.*  
*Adde Syr. Cinnam. 20·0.*  
*S. 2—3mal täglich 1 Esslöffel.*

Oder noch besser:

Rp. 685.

*Vin. Condurang. 200·0.*  
*S. Täglich 2—3 Esslöffel.*

**Styptica. Blutstillende Mittel.** Bei Haemoptoë absolute Ruhe im Bett bei einer Zimmertemperatur von 14—15° R.; der Kranke darf nur kalte Flüssigkeiten geniessen, am besten nur eiskalte Milch; jede Aufregung und Anstrengung, selbst vieles Sprechen zu vermeiden. Ein Eisbeutel auf die Herzgegend. Verschlucken eines Esslöffels voll Kochsalz manchmal von coupirender Wirkung. Im Uebrigen von Medicamenten am besten:

Rp. 686.

*Plumb. acet. 0·5,*  
*Morph. mur. 0·05,*  
*Sacch. alb. 3·0.*  
*M. f. pulv. Div. in dos. aequ. No. 10.*  
*D. S. 2stündl., bei profusen Blutungen*  
*selbst stündlich 1 Pulver.*

Eventuell subcutane Ergotin-Injectionen:

Rp. 687.

*Ergotin. pur. 5·0,*

*Aqu. dest. 15·0,*

*Acid. carbolic. 0·1,*

*Morph. mur. 0·2.*

*S.  $\frac{1}{2}$ —1 Pravaz'sche Spritze voll zu injicir.,  
eventuell nach einer Stunde eine 2. Dosis.*

Aehnlich ist das Verfahren bei anderen Blutungen aus inneren Organen, z. B. bei *H a e m a t e m e s i s*; der Kranke soll da in den ersten 24 Stunden gar nichts geniessen, am zweiten und dritten Tage nur abgekochte, eiskalte Milch, esslöffelweise, dann noch durch 8—10 Tage nur flüssige Nahrung. So lange die Blutung andauert, Schlucken von Eispillen, ein Eisbeutel auf den Magen; von Medicamenten nur Morphinum (innerlich) oder Opium von Nutzen.

Wenn Collaps eingetreten, Excitantia, eventuell eine Kochsalz-Infusion (s. S. 103).

---



Aus

Professor Dr. Leopold v. Schrötter's  
Klinik und Ambulatorium für Laryngoskopie.

---

**Rhinitis, Coryza. Nasenkatarrh. Schnupfen.** In acuten Fällen genügt entsprechendes diätetisches Verhalten.

Bei Rhinitis chronica Ermittlung der Ursache. Ist dieselbe in Verbiegungen des Septums und dadurch bewirkter Stauung des Secrets in einem Nasenloch gegeben, Erweiterung des verengten Nasengangs durch Laminaria-Stifte; Zerstörung der prominirenden Parteen mit Galvanocauter. Genaues Nachsuchen nach einem etwa vorhandenen nekrotischen Knochen und Entfernung desselben. Bei einfachem chronischem Nasenkatarrh:

Rp. 688.

*Mercur. sublim. corrosiv. 0.015,*

*Aqu. font. 120.0,*

*Tinct. Opii crocat.,*

*Aqu. Lauroceras. aa gtts. 6.*

*S. Mehrere Male des Tags aufzuschnupfen, dabei der Kopf nach verschiedenen Seiten zu neigen.*

Ausspritzen der Nase mittelst einer Hartgummi-spritze, an deren Ansatz ein kleines Drainagerohr steckt, das in den unteren Nasengang eingeführt wird, worauf der Patient das entsprechende Nasenloch von Aussen comprimirt, den Mund öffnet und den Kopf etwas senkt, um so die Flüssigkeit durch den Nasenrachenraum herausfliessen zu lassen. Als Ausspritzungs-Flüssigkeiten verwendet man  $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$  ige Lösungen von Natr. chlorat. oder Natr. bicarbonic.

In subacuten Fällen, wenn es noch nicht zu Hypertrophie der Schleimhaut gekommen, Ausspritzung mit Astringentien (Alaun, Tannin), oder besser Bougies nasales:

Rp. 689.

*Acid. tannic. 0·06—0·12,*  
*Gelatin. q. s. ut f. bacill.*  
*nasal. No. 6.*

*S. Allabendlich in beide Nasenlöcher oder (wenn dies nicht vertragen wird) nur in eines ein Stück einzuführen.*

(Den Bougies ist etwas Watte nachzuschieben, um

das Ausfliessen der schmelzenden Gelatine zu verhindern.) In ebensolcher Weise verwendet man:

Rp. 690.

*Cupr. sulfuric. 0·1—0·2,*  
*Gelatin. q. s. ut f. bacill.*  
*nasal. No. 10.*

*S. Nasenbougies.*

Bei hypertrophischer Rhinitis Zerstörung der verdickten Schleimhautpartieen, am besten durch Galvanokaustik, eventuell auch durch Lapis in Substanz. In neuerer Zeit wurde in diesen Fällen öfters versucht:

Rp. 691.

*Acid. lactic.,*  
*Aqu. dest.  $\overline{aa}$  30·0.*  
*S. Aeusserlich.*

(Die Application der Milchsäure geschieht mittelst Pinsels oder durch Einführung von in Milchsäure getränkten Watta-Tampons. Man steigt von den 50percentigen Lösungen allmähig zu stärkeren Concentrationen bis zur reinen Milchsäure auf.) Bei empfindlichen Individuen vor Anwendung der Milchsäure:

Rp. 692.

*Cocain. muriat. 0·5,*  
*Aqu. dest. 10·0.*  
*S. Zur Bepinselung der Nasenschleimhaut.*



Bei Rhinitis sicca mit Borkenbildung Bepinselung der Nasenrachenhöhle mit Jodglycerin.

Rp. 693.

*Jod. pur. 0·2,  
Kal. iodat. 0·3,  
Glycerin. 30·0.  
S. Zum Bepinseln.*

In neuerer Zeit statt des Jodglycerins auch:

Rp. 694.

*Alumin. aceto-tartaric. 1·0,  
Aqu. dest. 10·0.  
S. 1—2mal tägl. einzupinseln (vorher  
immer die Nasenhöhle mit Salzwasser  
auszuspritzen.)*

**Ozaena. Stinknase.** Bei Syphilis und Scrophulose Allgemeinbehandlung neben der localen. Bei Caries entsprechendes chirurgisches Verfahren. Zur Desodorisation des Secrets fleissiges Ausspritzen der Nase.

Rp. 695.

*Kal. hypermanganic. 5·0,  
Aqu. dest. 100·0.  
S. Zu  $\frac{1}{2}$  Liter warmen Wassers 1 Kaffeelöffel  
zuzusetzen und damit die Nase auszuspritzen.*

Ebenso:

Rp. 696.

*Acid. carbolic. 1·0—2·0,  
Glycerin. 5·0,  
Aqu. font. 200·0.  
S. Zum Ausspritzen der  
Nase.*

Zu demselben Zweck auch:

Rp. 697.

*Jodoform. pulv. 0·06,  
Gelatin. q. s. ut f. bacill.  
nasal. No. 6.  
D. S. In ein od. beide Na-  
senlöcher einzuführen.*

Bei Syphilis und Scrophulose Bepinseln der Nasenschleimhaut mit:

Rp. 698.

*Kal. iodat.* 0·5,  
*Jod. pur.* 0·3,  
*Glycerin.* 50·0.  
*S. Zur Einpinselung.*

Auch Ausspritzung mit:

Rp. 699.

*Jod. pur.* 0·2,  
*Kal. iodat.* 1·0,  
*Glycerin.* 10·0,  
*Aqu. font.* 200·0.  
*S. Ausspritzung.*

**Angina catarrhalis. Pharyngitis acuta. Acuter Rachenkatarrh.** Dunstumschläge um den Hals, Eispillen, Gebrauch von schleimigen Gurgelwässern, wie:

Rp. 700.

*Decoct. folior. Malv.*  
*e* 20·0 : 200·0,  
*Tinct. Opii simpl.* 1·0.  
*S. Gurgelwasser, erwärmt*  
*zu gebrauchen.*

Ebenso:

Rp. 701.

*Decoct. Althaeae* 200·0,  
*Tinct. Opii simpl. gtts.* 15,  
*Syr. Diacodii* 20·0.  
*S. Wie das Vorige.*

Im Allgemeinen bei Rachenaffectionen:

Rp. 702.

*Kal. hypermangan. cryst.* 0·03,  
*Aqu. destillat.* 300·0.  
*S. Gurgelwasser.*

**Angina phlegmonosa. Angina tonsillaris. Eitrige Mandelentzündung.** Kalte Umschläge, Eispillen, Gurgeln mit hypermangansaurem Kali. Bei starken Schlingbeschwerden oder heftigen Schmerzen:

Rp. 703.

*Cocain. mur.* 1·0,  
*Aqu. dest.* 10·0.  
*S. Zum Bepinseln der*  
*Rachenschleimhaut.*

Lindernd und in manchen Fällen geradezu abortiv wirkt Scarification der entzündeten Theile mit (bis gegen die Spitze gedecktem) Messer.

Gebotenens Falls Eröffnung des Tonsillarabscesses. Bei häufiger Wiederkehr der Affection Entfernung der Tonsillen durch Tonsillotomie, nur wenn dieselben gerade nicht entzündet sind, auszuführen.



# Pharyngitis chronica. Chronischer Rachenkatarrh.

Starkes Rauchen, namentlich von Cigarretten, rauchige und staubige Locale, schwere Alcoholica und stark gewürzte Speisen zu meiden.

Rp. 704.

*Acid. tannic.* 2·0,  
*Aqu. font.* 200·0,  
*Spir. Frument.*,  
*Syr. Diacod.*  $\overline{aa}$  10·0.  
*S. Gurgelwasser.*

Ebenso :

Rp. 705.

*Alum. crud.* 3·0,  
*Aqu. font.* 200·0,  
*Syr. Moror.* 20·0.  
*S. Gurgelwasser.*

Rp. 706.

*Spir. vin. Gallic.*,  
*Aqu. font.*  $\overline{aa}$  100·0.  
*S. Gurgelwasser.*

Rp. 707.

*Alum. crud.* (oder *Acid.*  
*tann.*) 5·0,  
*Aqu. font.* 200·0,  
*Syr. Diacodii*,  
*Spir. Frument.*  $\overline{aa}$  10·0,  
*Tinct. Opii simpl.* 3·0.  
*S. Gurgelwasser.*

In hartnäckigen und namentlich in auf constitutioneller Grundlage beruhenden Fällen :

Rp. 708.

*Argent. nitric.* 2·0—24·0,  
*Aqu. dest.* 100·0.  
*S. Zum Bepinseln.*

Bei *Pharyngitis granulosa* Aetzungen mit Lapis oder Chromsäure in Substanz oder Galvonakaustik. In neuerer Zeit auch concentrirte Milchsäure versucht.

## Angina crouposa et diphtheritica. Croup und Diphtheritis des Rachens.

Entsprechende Allgemeinbehandlung. Antipyrese. Kälte, Eispillen, Gurgeln mit *Kal. hypermanganic.*

Rp. 709.

*Aqu. Calcis*,  
*Aqu. dest.*  $\overline{aa}$  100·0.  
*S. Mittelst Schrötterschen Zerstäubungs-*  
*apparates zu appliciren.*

Rp. 710.

*Chloral. hydrat. 5·0,*

*Glycerin. 20·0.*

*S. 4—5mal täglich mittelst Charpiepinsels aufzutragen.*

Versuchsweise wohl auch Pinselungen mit Milchsäure.

**Syphilis pharyngis. Rachensyphilis.** Bei syphilitischen Plaques, dem papulösen Syphilid, wenn die Affection frisch ist, Bepinselung mit Jod-Tinctur, ältere Plaques mit Lapis zu touchiren.

Gegen *Ulcera syphilitica* des Pharynx: Bepinselung mit Jod-Tinctur oder der Lugol'schen Lösung:

Rp. 711.

*Jod. pur. 1·0,*

*Kal. iodat. 2·0,*

*Glycerin. (od. Aqu. dest.) 30·0.*

*S. Einzupinseln.*

**Laryngitis acuta. Acuter Kehlkopfkatarrh.** Einathmung von Wasserdämpfen oder:

Rp. 712.

*Inf. flor. Sambuci e 10·0 : 200·0,*

*Aqu. Laurocer. 2·0.*

*S. Erwärmt einzuathmen.*

Diese Einathmungen finden aus einem einfachen Wassergefäß statt, indem dieses und der Kopf des Patienten zusammen mit einem Tuch bedeckt werden.

Bei starkem Hustenreiz:

Bei gleichzeitiger Neigung zu Stuhlverstopfung:

Rp. 713.

*Morph. muriat. 0·05,*

*Natr. bicarbonic. 4·0.*

*M. f. pulv. Div. in dos.*

*aequ. No. 10.*

*S. 3 Pulver täglich.*

Rp. 714.

*Morph. muriat. 0·05,*

*Extr. Aloës aquos. 0·3,*

*Sacch. alb. 4·0.*

*M. f. pulv. Div. in dos.*

*aequ. No. 12.*

*S. 2—4mal tägl. 1 Pulver.*



**Laryngitis chronica.** Entsprechende diätetische Vorschriften, namentlich Verbot des Rauchens. Die Localtherapie mit Inhalationen zu beginnen, während der Dauer der Inhalationskur häufige laryngoskopische Untersuchung, um die Patienten an diese zu gewöhnen und dadurch auch für eventuelle energischere Localbehandlung geeigneter zu machen. Zur Inhalation wird am häufigsten verwendet, namentlich auch bei Complication mit Tracheal- und Bronchialkatarrh:

Rp. 715.

*Ol. Juniper.,*  
*Ol. Terebinth. rectific. aa 15·0.*  
*S. Zur Einathmung.*

(In ein Gefäss mit siedendem Wasser werden Morgens und Abends Anfangs 3 Tropfen, jeden 2. Tag um einen bis zwei Tropfen mehr, bis zu 30 Tropfen hineingegossen und die Dämpfe dieser Mischung direct aus dem Gefäss bei darüber gehaltenem Kopf eingeathmet.)

In anderen Fällen:

Rp. 716.

*Alum. crud. 1·0—2·0,*  
*Aqu. destillat. 100·0.*  
*S. Zur Inhalation.*

Rp. 717.

*Acid. tannic. 0·5—1·0,*  
*Spir. vin. Gallic. 5·0,*  
*Aqu. dest. 50·0.*  
*S. Zur Inhalation.*

Rp 718.

*Zinc. sulfuric. 0·1—0·2,*  
*Aqu. dest. 100·0,*  
*Aqu. Laurocer. 5·0.*  
*S. Zur Einathmung.*

Diese 3 letzteren Inhalationen werden mittelst des Schrötter'schen Zerstäubungsapparates 2—4mal täglich ausgeführt. Bei häufigem Hustenreiz setzt man der Inhalationsflüssigkeit vor jedesmaligem Gebrauch 10—20 Tropfen Opiumtinctur zu.

Wenn die Inhalationen nicht in kurzer Zeit zum Ziele führen, Einblasungen mittelst Insufflationsrohres auszuführen.

Rp. 719.

*Alum. crud. pulveris.,*  
*Pulv. gummos. aa 10·0.*  
*S. Zur Einblasung.*

Oder:

Rp. 720.

*Alum. crud. pulv. (oder*  
*Acid tannic.),*  
*Sacch. alb. aa 5·0,*  
*Morph. mur. 0·5.*  
*S. Zum Einblasen.*

Wenn die Einblasungen nicht genügenden Erfolg haben, Bepinselungen mit:

Rp. 721.

*Argent. nitric. 1·0—12·0,*  
*Aqu. dest. 50·0.*  
*M. Da in vitro nigro.*  
*S. Zum Bepinseln.*

Die stärkeren Lösungen verwendet man bei starker Verdickung der Stimmbänder. Wenn nach den Einpinselungen Glottiskrampf auftritt, lässt man tiefe Inspirationen machen oder einen Schluck kalten Wassers trinken.

**Oedema glottidis. Glottisödem.** Eispillen, kalte Umschläge um den Hals oder Einreibung des Halses mit Jodglycerin (s. Rp. 711), die eingeriebenen Stellen mit Guttaperchapapier zu bedecken. Eventuell ein Brechmittel. Scarification der den Kehlkopfeingang verlegenden Wülste. Tracheotomie.

**Laryngitis crouposa et diphtheritica. Häutige und brandige Bräune.** Anwendung von Kälte innerlich und in Form von Umschlägen, Gurgeln mit hypermangansaurem Kali. Einathmung von Wasserdämpfen oder:

Rp. 722.

*Kal. hypermangan. 0·2,*  
*Aqu. dest 100·0.*  
*S. Stündlich mittelst Schrötter'schen Zerstäubungs-*  
*apparates zu inhaliren.*



Ebenso Einathmungen von Aqua Calcis oder von:

Rp. 723.

*Acid. carbolic. 0·5,*

*Aqu. dest. 100·0.*

*S. Zur Inhalation.*

Im weiteren Verlauf bei starker Dyspnoë und noch kräftigem Puls eventuell ein Brechmittel, am besten Injection von 1 Centigramm Apomorphin. Bei sehr hohem Fieber Chinin, Antipyrin. Bei Collaps Excitantia. Bei drohender Erstickungsgefahr Tracheotomie.

**Perichondritis laryngea.** Im Beginne antiphlogistisches Verfahren; Einreibung von Jodglycerin am Halse, Verschlucken von Eisstückchen, Inhalation von (mittels des Schrötter'schen Apparates) zerstäubten warmen Flüssigkeiten (Wasser mit etwas Opiumtinctur, Lösungen von Kal. hypermanganic., Carbolsäure etc.). Bei Perichondritis syphilitica geringeren Grades Bepinselung des Kehlkopfinneren mit Jodglycerin (Rp. 693). Bei Oedem der Weichtheile um den Aditus laryngis Scarification derselben. Bei acuter Steigerung der Erscheinungen von Larynx-Stenose rechtzeitig, vor dem Eintreten der Kohlensäure-Ueberladung, Tracheotomie, danach weiter locale Behandlung. Wenn die Entzündungserscheinungen abgelaufen sind und eine narbige Larynx-Stenose zurückbleibt, mechanische Dilatation derselben mittelst der von Prof. v. Schrötter angegebenen Hartgummi-Bougies oder Zinnbolzen mit dreieckigem Querschnitt.

**Tuberculosis laryngis. Kehlkopfschwindsucht.** a) Bei der infiltrirten Form gegen die Anschwellungen Einpinselung von Milchsäure. Man beginnt mit:

Rp. 724.

*Acid. lactic. 5·0,*

*Aqu. dest. 10·0.*

*S. Zur Inhalation.*



Allmählich steigt man mit der Concentration bis zur reinen Milchsäure. Die Einpinselungen werden gewöhnlich täglich, wenn ein Schorf sich entwickelt, aber erst bei beginnender Abstossung desselben wiederholt. Bei *Perichondritis tuberculosa*, wenn äusserlich Schwellung des Schildknorpels nachweisbar ist, Einreibungen mit Jodglycerin. Bei Bildung von Abscessen baldige Eröffnung derselben. (S. ferner unter „Perichondritis“ S. 142). Wenn hochgradige Schlingbeschwerden bestehen:

R 725.

*Morph. muriat.* 0·5,

*Sacch. alb.* 5·0.

*S. Mittelst Insufflationsrohrs einzublasen.*

In neuerer Zeit statt dessen besser:

Rp. 726.

*Cocain. muriat.* 1·0,

*Aqu. dest.* 8·0,

*Spir. vin. rectificat.* 2·0.

*S. Einzupinseln.*

b) Bei der ulcerösen Form ebenfalls in erster Linie directe Behandlung der Geschwüre durch Bepinselung mit Milchsäure, wobei mit 25%iger Lösung zu beginnen. Die ersten Einpinselungen sehr vorsichtig auszuführen. Bei empfindlichen Individuen vorher zu cocainisiren.

Bei ausgedehnten Ulcerationen und grosser Schwäche des Patienten (Complication mit vorgeschrittener Lungen- oder Darmtuberculose), wo die Milchsäurebehandlung eventuell gefährliche Reaction hervorrufen könnte, Gebrauch von Jodoform; 1—2mal täglich Einblasung von reinem Jodoform oder von:

Rp. 727.

*Jodoform.*,

*Amyl. pur. aa* 10·0.

*S. Einzublasen.*

Oder Bepinselung mit:

Rp. 728.

*Jodoform.* 4·0,

*Aether. sulfuric.* 20·0.

*S. 2mal tägl. einzupinseln.*



In neuerer Zeit auch:

Rp. 729.

*Menthol. 5·0,*

*Ol. Olivar. 25·0.*

*S. Einige Tropfen mittelst Kehlkopfspritze zu injiciren.*

Bei grosser Schmerzhaftigkeit der Geschwüre und bei Schlingbeschwerden:

Rp. 730.

*Morph. muriat. 1·0,*

*Jodoform.,*

*Amyl. āā 5·0*

*S. Zum Einblasen.*

Bei hochgradigen Schlingbeschwerden Einpinselung mit 10<sup>0</sup>/<sub>0</sub>iger Cocainlösung.

Bei starker Schwellung Inhalationen mit:

Rp. 731.

*Natr. boracic. 1·0,*

*Aqu. font. 150·0,*

*Aqu. Lauroceras. 5·0.*

*S. Täglich mehrmals mittelst Schrötter'schen Zerstäubungs-Apparates zu inhaliren.*

Nach Bedarf der Inhalationsflüssigkeit vor dem Gebrauch 10—20 Tropfen Opium-Tinctur zuzusetzen.

**Syphilis laryngis. Kehlkopfsyphilis.** Einreibungscur oder Jod:

Rp. 732.

*Kal. iodat. 5·0,*

*Pulv. et extr. Liquir. āā q. s.*

*ut f. pill. No. 30.*

*S. 2mal täglich je 3 Pillen.*

Oder:

Rp. 733.

*Natr. iodat. 20·0.*

*Div. in dos. aequ. No. 20.*

*D. S. Täglich 2—3 Pulver in Wasser.*

In schweren Fällen auch Combination von Mercur-Einreibungen und innerlichem Gebrauch von Jodsalzen. Local Einpinselung der Haut des Halses mit Jodtinctur oder mit:

Rp. 734.

*Kal. iodat. 2·0,  
Jod. pur. 0·2,  
Glycerin. 20·0.  
S. Einzupinseln.*

Eventuell auch Bepinselung der Kehlkopfschleimhaut mit Jodglycerin. Bei Ulcerationen Aetzung der Geschwüre mit Argentum nitricum in starker Lösung oder selbst in Substanz (mittelst Aetzmittelträgers).

**Paresis musculorum laryngis. Lähmung von Kehlkopfmuskeln.** Behandlung der ursächlichen Erkrankung (Katarrh, Syphilis, Hysterie etc.) Die durch Katarrh entstandenen Lähmungen einzelner Muskeln schwinden oft durch die blosse Behandlung des ersteren. Im Uebrigen Faradisation, entweder die Elektroden zu beiden Seiten des Kehlkopfs zu appliciren, oder endolaryngeale Faradisation (eine Elektrode aussen am Kehlkopf, die andere im Sinus pyriformis aufzusetzen).

**Corpora aliena in larynge. Fremdkörper im Kehlkopf.** Extraction mittelst Kehlkopfpincette oder Kehlkopfzange. Zur Erleichterung des Verfahrens, wenn nöthig, Anästhesirung der Pharynx- und Larynxschleimhaut durch Einpinselung mit 10%iger Cocainlösung.

Ist der Fremdkörper auf laryngoskopischem Wege nicht zu entfernen, Laryngotomie.



**Tracheitis. Luftröhrenkatarrh.** Bei acutem Katarrh  
Inhalationen von:

Rp. 735.

*Spir. vin. rectificat. 100·0,*

*Aqu. Laurocerasi 0·5,*

*S. Ein halber Kaffeelöffel in einen Topf  
siedenden Wassers, zur Inhalation.*

Bei starkem Hustenreiz Einathmung von:

Rp. 736.

*Tinct. Opii simpl. 5·0,*

*Aqu. Laurocer. 60·0.*

*S. 1 Kaffeelöffel in das nicht ganz mit Wasser  
gefüllte Inhalationsglas, zur Inhalation.*

In neuerer Zeit:

Rp. 737.

*Cocain. muriat. 0·5—1·0,*

*Aqu. destillat. 50·0.*

*S. Mittelst Zerstäubungsapparates zu inhaliren.*

Bei chronischem Katarrh Einathmung von Ol.  
Terebinth. oder von stark verdünntem Alkohol.

Aus

Hofrath Prof. Dr. Theodor Billroth's

Klinik und Ambulatorium für chirurgische Krankheiten.

**Anästhesirung.** a) Allgemeine Anästhesirung. Behufs Vornahme von grösseren Operationen oder von Untersuchungen, bei denen vollkommene Entspannung der Musculatur erwünscht ist, wird Patient in Narkose versetzt durch:

Rp. 738.

*Chloroform. 200·0,*

*Aether. sulfuric.,*

*Alcohol. absol. aa 60·0.*

*S. Zur Narkose.*

Eine entsprechende Quantität dieser Mischung wird aus einer graduirten, mit einem eng durchbohrten Stöpsel versehenen Flasche auf den Skinne-Esmarch'schen, mit Vortheil von v. Rosthorn modificirten Narkotisirkorb aufgeträufelt, der dem Patienten vor Nase und Mund, Anfangs in einiger Entfernung, dann allmählich immer näher gehalten wird. Der zu Narkotisirende soll einige Stunden vor der Narkose nichts geniessen; bei der Narkose nimmt Patient horizontale Rückenlage mit etwas erhobenem Kopfe ein; beengende Kleidungsstücke sind zu lockern oder zu entfernen, die vordere Fläche des Thorax zu entblößen; falsche Zähne müssen vor der Narkose entfernt werden.

Der Narkotisirende und eventuell auch ein Gehilfe desselben haben sorgfältig auf Athmung, Puls, Pupille zu achten. Wenn die Zunge des Patienten zurücksinkt und durch Herabdrücken der Epiglottis die Respiration behindert, so ist der Unterkiefer mittelst des Esmarch-Heiberg'schen Handgriffes vorzuziehen: die beiden



Daumen werden unter das Kinn, das zweite Glied des Zeigefingers jederseits hinter den aufsteigenden Ast des Unterkiefers aufgesetzt und ziehen den Unterkiefer kräftig nach vorne; nützt dies nicht, so muss die Zunge mittelst Zungenzange vorgezogen und zu diesem Behuf oft die obere und untere Zahnreihe mittelst Heister'schen Spiegels von einander entfernt werden. Im Rachen oder im Aditus laryngis angesammelter Schleim ist mittelst weichen, von einer Korn- oder Polypenzange gehaltenen Mundschwammes zu beseitigen. Wenn trotz dieser Maassregeln die Respiration aussetzt, so muss der Kopf des Kranken gesenkt und künstliche Respiration eingeleitet werden; am besten die Methode Silvester's: Die im Ellbogengelenk flectirten Arme abwechselnd kräftig über den Kopf emporzuheben und dann zu senken und fest an die Seite des Thorax anzudrücken. Eventuell Faradisation der Phrenici. Ferner Bespritzen des Körpers mit kaltem Wasser. Wenn ein Respirationshindernis im Kehlkopf zu vermuthen ist (Ansammlung von Schleim oder Blut im Larynx), Einführung des Larynxkatheters oder Tracheotomie. Spasmus glottidis verliert sich meist bei Fortsetzung der Narkose.

Wenn Patient erbricht, ist der Kopf desselben nach links und etwas nach vorne zu neigen; nach dem Erbrechen Mund und Rachen mit Mundschwamm auszuwischen.

Bei Herzfehlern oder Fettherz, sowie bei sehr grosser Schwäche soll nicht narkotisirt werden.

b) *Locale Anästhesirung.* Bei kleineren Operationen wurde bisher vielfach der Richardson'sche Zerstäubungs-Apparat zur Erzeugung von Local-Anästhesie benützt.

Rp. 739.

*Hydramylaether. 100·0.*

*S. Aeusserlich.*

Mit dieser Flüssigkeit wird die Flasche des Richardson'schen Apparates gefüllt und der Aether durch den-



selben in feiner Zerstäubung auf das Operationsfeld getrieben, das durch die entstehende Kälte anästhetisch wird.

Von viel grösserer Wichtigkeit ist das Cocain, das nach dem Vorgang von Wölfler und Landerer jetzt stets bei kleineren Operationen, oder wenn die Chloroform-Narkose contraindicirt ist, angewendet wird:

Rp. 740.

*Cocain. muriat.* 0·5,

*Aqu. dest.* 10·0,

*Mercur. sublim corrosiv.* 0·001.

*S. Zur Injection.*

Hievon werden mittelst Pravaz'scher Spritze an verschiedenen Stellen des Operationsfeldes je einige Tropfen, im Ganzen 1, seltener bis zu 2 Gramm direct unter die Haut (nicht ins subcutane Zellgewebe) injicirt und nach etwa 5 Minuten die Operation begonnen. Bei entzündlich infiltrirter Haut die Einstiche in die angrenzende gesunde Haut zu machen und die Canüle subcutan nach dem Entzündungsherde vorzuschieben.

**Antiseptische Wundbehandlung\*).** 1. Reinigung und Desinfection der Hände. Vor jeder Operation und jeder Manipulation an einer Wunde sind die Hände und eventuell auch die Vorderarme des Arztes sorgfältig mit Seife und Bürste zu reinigen, eventuelle Tintenflecke mittelst Oxalsäure zu entfernen, die Nägel auszuputzen und die Hände erst mit Alkohol, dann mit 1<sup>0</sup>/<sub>00</sub>iger Sublimat-, eventuell mit 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub><sup>0</sup>/<sub>0</sub>iger Carbol-Lösung abzuwaschen. Sind dieselben früher mit jauchigen oder sonst leicht inficirenden Wunden (Erysipel) oder mit Se- und Excreten in Berührung gekommen, was übrigens vor Opera-

\*) Die hier angeführten Vorschriften zur antiseptischen Wundbehandlung finden sich zum Theil ausführlicher dargestellt in Dr. Victor Ritter v. Hacker's „Anleitung zur antiseptischen Wundbehandlung nach der an Prof. Billroth's Klinik gebräuchlichen Methode.“ 2. Aufl. Wien, 1884. Töplitz & Deuticke. Dieser Broschüre sind auch die diesbezüglichen Daten mit freundlicher Bewilligung des Verfassers entnommen.



tionen nach Thunlichkeit zu vermeiden ist, so sind sie nach der Reinigung mit Seife und Bürste noch mit einer dunkelvioletten Lösung von Kali hypermanganicum zu waschen, dann zur Entfernung der braunen Färbung mit einer Lösung von Oxalsäure zu übergiessen und schliesslich noch in der oben erwähnten Weise zu desinficiren.

2. Vorbereitung des Operationsfeldes. Vor grösseren Operationen ist der ganze Körper des Kranken durch ein Bad zu reinigen. Das Operationsfeld direct vor der Operation mit Seife gründlich abzuwaschen, Haare schonungslos abzurasuren; ist die Haut durch fette Substanzen beschmutzt, Reinigung derselben mit Aether sulfuric. Nach der Reinigung das Operationsfeld mittelst Irrigateurs mit 1<sup>0</sup>/<sub>100</sub>iger Sublimatlösung abzuspülen. Rings um das Operationsfeld reine (sterilisirte), in 1<sup>0</sup>/<sub>10</sub>ige Carbol- oder 1<sup>0</sup>/<sub>100</sub>ige Sublimatlösung getauchte Compressen auszubreiten.

3. Die Instrumente nach jeder Operation sorgfältigst mit Seife, Wasser und steifer Bürste gereinigt, werden vor der Operation sterilisirt\*) und dann während derselben aus 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub><sup>0</sup>/<sub>10</sub>iger Carbollösung gereicht. Nach Verwendung bei jauchenden oder sonst inficirenden Wunden werden stumpfe Instrumente ausgeglüht, schneidende nach 12stündigem Verweilen in 5<sup>0</sup>/<sub>10</sub>iger Carbollösung geschliffen und polirt.

4. Die Schwämme werden ausgeklopft, in hypermangansaurem Kali desinficirt, gebleicht, mehrere Tage lang in Wasser ausgewaschen, dann in 5<sup>0</sup>/<sub>10</sub>iger Carbollösung aufbewahrt. In den letzten Jahren ist jedoch der Gebrauch der Schwämme ganz verlassen worden und werden statt derselben die sogenannten Gersuny'schen Compressen verwendet: Entsprechend grosse quadratische Compressen, aus 8 mit weiten Stichen zusammengehefteten

---

\*) Die Sterilisirung von Instrumenten und Verbandstoffen geschieht auf der Billroth'schen Klinik mittelst des Koch'schen Trocken-Sterilisations-Apparates. Statt eines solchen kann man einfach die Bratröhre eines Küchenherdes verwenden, in welcher man die betr. Gegenstände durch  $\frac{1}{2}$  — 1 Stunde der trockenen Hitze aussetzt.



Schichten hydrophiler Gaze bestehend, deren Schmittränder vor dem Heften nach einwärts umgeschlagen wurden, werden 3mal an 1 oder an 2 Tagen je  $\frac{1}{2}$  Stunde lang in einem verschlossenen Topf mit 1 $\frac{0}{00}$ iger Sublimatlösung gekocht, dann in frischer 1 $\frac{0}{00}$ iger Sublimatlösung aufbewahrt und während der Operationen aus 0·2 $\frac{0}{00}$ iger Sublimatlösung gereicht. Bei kleineren Operationen werden auch Bäuschchen aus Bruns'scher Watte, die mit 2 $\frac{1}{2}$  $\frac{0}{0}$ iger Carbol- oder  $\frac{1}{2}$  $\frac{0}{00}$ iger Sublimatlösung getränkt sind, benützt.

5. Die Seide zu Ligaturen und Suturen in 5 $\frac{0}{0}$ iger Carbollösung (resp. 1 $\frac{0}{00}$ iger Sublimatlösung) durch eine Stunde gekocht, dann in frischer Lösung aufbewahrt, wird während der Operation aus 2 $\frac{1}{2}$  $\frac{0}{0}$ iger Carbol- oder  $\frac{1}{2}$  $\frac{0}{00}$ iger Sublimatlösung gereicht.

6. Die Drainröhren, erst mit Seife und Bürste gereinigt und mit Wasser durchgespritzt, dann durch 3—4 Tage an einem warmen Ort aufbewahrt, kommen dann in 1 $\frac{0}{00}$ ige Sublimatlösung, die nach den ersten 24 Stunden erneuert wird. Vor der Einführung in die Wunde sind seitliche Löcher in das Rohr zu schneiden. Das Drainrohr an den Enden schief abzuschneiden und nach der Einführung an dem nach Aussen gerichteten Ende mit einer desinficirten Sicherheitsnadel zu durchstechen.

7. Versorgung der Wunde vor Anlegung des Verbandes. Exacte Blutstillung, Ligatur auch der kleineren blutenden Gefäße; gründliche Durchspülung der Wunde in alle Buchten und Winkel, mit  $\frac{1}{2}$ —1 $\frac{0}{00}$ iger Sublimatlösung oder bei Operationen mit 1 $\frac{0}{0}$ iger, bei zufälligen Verletzungen mit 5 $\frac{0}{0}$ iger Carbol-säurelösung; Abtupfen; ausgiebige Drainage und Durchspülung der Drains; wo es möglich, Naht.

8. Verband. Auf die Wunde direct kommt hydrophile Jodoformgaze, bei genähten Wunden einfach in 2—4facher Schichte aufzulegen, nicht vernähte Wunden sind mit Streifen von Jodoformgaze locker auszufüllen,



die auch in alle Buchten eingeführt werden muss, und dann noch mit einer 2—4fachen Schicht von Jodoformgaze zu bedecken. Zur Ausfüllung von Höhlenwunden in neuerer Zeit statt der Jodoformgaze meist Jodoformdocht (dessen Bereitung s. S. 154.) Ueber die Jodoformgaze gekrüllte, darüber geordnete hydrophile Gaze, dann ein diese Lage vollständig bedeckendes in 1<sup>0</sup>/<sub>0</sub>ige Carbol- oder  $\frac{1}{2}$  — 1<sup>0</sup>/<sub>00</sub>ige Sublimatlösung getauchtes Stück Billroth-Battist, zuletzt eine Calicotbinde. Verbandwechsel alle 3—8 Tage. Andere Arten von Wundverbänden (mit Salben, essigsaurer Thonerde etc.) werden später bei den einzelnen Krankheiten besprochen.

Man braucht also zur antiseptischen Wundbehandlung folgende Medicamente:

Rp. 741.

*Acid. carbolic. anglic.*  
*pur. 50·0,*  
*Aqu. dest. 1000·0.*  
*S. 5<sup>0</sup>/<sub>0</sub>ige Carbollösung.*

Rp. 743.

*Acid. carbolic. anglic. pur.*  
*10·0,*  
*Aqu. dest. 1000·0.*  
*S. 1<sup>0</sup>/<sub>0</sub>ige Carbollösung.*

Rp. 742.

*Acid. carbolic. anglic.*  
*pur. 25·0,*  
*Aqu. dest. 1000·0.*  
*S. 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub><sup>0</sup>/<sub>0</sub>ige Carbollösg.*

Rp. 744.

*Mercur. sublim. corrosiv.*  
*1·0,*  
*Aqu. dest. 1000·0.*  
*S. 1<sup>0</sup>/<sub>00</sub>ige Sublimatlösg.*

Rp. 745.

*Merc. sublim. corrosiv. 0·5,*  
*Aqu. dest. 1000·0.*  
*S. 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub><sup>0</sup>/<sub>00</sub>ige Sublimatlösg.*

Ferner zur Desinfection der Hände:

Rp. 746.

*Kal. hypermangan. cryst. 20·0.*  
*S. Einige Körnchen davon in einem Waschbecken*  
*voll Wasser auflösen.*

Rp. 747.

*Acid. oxalic. cryst.,*  
*Aqu. font. aa 1000·0.*  
*S. Zum Händewaschen.*

Zur Reinigung des  
Patienten, eventuell:

Rp. 748.

*Aether. sulfuric. 100·0.*  
*S. Aeusserlich.*

Zur Aufbewahrung von  
im Gebrauch stehenden Me-  
tallkathetern, Uterussonden,  
sowie von Silberdraht:

Rp. 749.

*Acid. carbolic. angl. pur.*  
*30·0,*  
*Glycerin. pur. 300·0.*  
*S. Carbol-Glycerin.*

Zur Ausspülung der Peri-  
tonealhöhle (bei Laparato-  
mien), der Brusthöhle (bei  
Empyem), statt der Carbol-  
säure behufs Vermeidung der  
Intoxication auch:

Rp. 750.

*Acid. salicylic. 1·0,*  
*Aqu. dest.\* 1000·0.*  
*S. Salicyllösung.*

Oder:

Rp. 751.

*Acid. thymic. 1·0,*  
*Aqu. dest. 1000·0.*  
*S. Thymollösung.*

Die hydrophile Jodoformgaze ist in den meisten  
Apotheken vorrätig, wird aber jedenfalls besser unter  
Controle des Arztes oder von verlässlichem Warteper-  
sonal bereitet, entweder trocken, durch Bestreuen von  
sterilisirter hydrophiler Gaze mit Jodoformpulver und  
Verreiben desselben bis zu gleichmässiger Gelbfärbung,  
oder feucht, indem die hydrophile Gaze mit der fol-  
genden Mischung übergossen wird:

Rp. 752.

*Jodoform. 35·0,*  
*Aether. sulfuric. 230·0,*  
*Alcohol. 95% 120·0.*  
*S. Zur Bereitung der Jodoformgaze (für 10*  
*Meter).*

\*) Besser und auf der Klinik stets verwendet sterilisirtes Wasser.



Bei Wunden in der Mundhöhle die sogenannte klebende Jodoformgaze, die mit folgender Mischung bereitet wird:

Rp. 753.

*Jodoform.* 230·0,

*Colophon.* 100·0,

*Alcohol.* 95<sup>o</sup>/<sub>o</sub> 1200·0,

*Glycerin.* 50·0.

*S. Für 6 Meter klebender Jodoformgaze.*

Der Jodoformdocht wird aus gewöhnlichem käuflichem Strickgarn (stärkeren Kalibers) bereitet, indem dasselbe in Stränge von 12—15 Fäden zusammengefasst, sterilisirt und in derselben Weise, wie die hydrophile Gaze bei Bereitung von Jodoformgaze, mit Jodoform imprägnirt wird.

**Blutstillung.** Exakte Blutstillung bildet ein wesentliches Moment der modernen Wundbehandlung und ist namentlich, wenn Heilung per primam intentionem angestrebt wird, dringend erforderlich.

1. Blutungen aus Arterien werden am besten durch Ligatur gestillt; die Arterie wird, soweit es möglich, von dem umgebenden Gewebe isolirt, mittelst Sperrpincette oder einer Péan'schen Pince hémostatique gefasst und mit einem genügend starken Faden antiseptischer Seide (gewöhnlich Nr. 4 oder 5) durch Bildung eines chirurgischen, fest zuzuschnürenden und darüber eines einfachen Knotens unterbunden. Seitlich angeschnittene Arterien werden ganz durchtrennt und am centralen und peripheren Ende ligirt. Statt der Ligatur bei kleineren Arterien auch Torsion: die das Gefäßende haltende Schieberpincette und damit auch die Arterie wird 5—6mal um ihre Längsachse gedreht. Wenn die Arterie sich so tief in das umgebende Gewebe zurückgezogen, dass sie nicht isolirt gefasst werden kann, Umstechen derselben: mittelst halbkreisförmig gebogener Nadel wird ein Faden um die Arterie im umgebenden



Gewebe herumgeführt und fest um dieselbe zusammengeschnürt. In manchen, im Ganzen seltenen Fällen, wenn das spritzende Gefäss sehr tief liegt, Unterbindung in der Continuität, oberhalb der Wunde an einer vom Arzt zu wählenden Stelle nothwendig.

2. Blutungen aus Venen. Grössere Venen werden ebenso wie Arterien unterbunden, die Blutungen aus kleineren Venen stehen bald durch Compression.

3. Parenchymatöse und capillare Blutungen. Bei parenchymatösen Blutungen an den Extremitäten nach Unterbindung der spritzenden Arterien Theden'sche Einwicklung der Extremität mit Leinwandbinden, von der Peripherie, in der Gegend der Metacorpo-, resp. Metatarso-Phalangealgelenke zu beginnen; die Wunde vorher mit Jodoformgaze und hydrophiler Gaze zu bedecken.

Bei Blutungen aus Körperhöhlen (Nase, Rectum, Vagina) Tamponade mit Tampons und Streifen aus klebender Jodoformgaze oder aus Tannin-Jodoformgaze. Diese wird in derselben Weise wie die klebende Jodoformgaze hergestellt (s. S. 154, Rp. 753), nur wird das Jodoform mit der gleichen Menge Tannin gemengt.

Blutende Wundhöhlen können auch mit Jodoformdocht oder mit Tannin-Jodoformdocht tamponirt werden, welch' letzterer durch Imprägnirung des sterilisirten Strickgarns mit folgender Lösung bereitet wird:

Rp. 754.

*Acid. tannic.,*

*Jodoform. pulv. aa 5·0,*

*Colophon. 10·0,*

*Alcohol. 120·0,*

*Glycerin. 5·0.*

*S. Zur Bereitung des Tannin-Jodoformdochts.*

Bei sehr profusen Blutungen auch Penghawar-Djambi-Tampons, durch Einwickeln einer entsprechenden Menge Penghawar in ein Stück Jodoformgaze und Vernähen



derselben hergestellt. Heftiges Nasenbluten durch Tamponade mittelst der Belloc'schen Röhre zu stillen. Bei Blutungen aus der Vagina auch Einführung des v. Braun'schen Colpeurynters. In manchen Fällen wird zur Stillung einer Blutung das Ferrum candens oder besser der Thermocauter von Paquelin angewendet, doch dient derselbe eher als Prophylacticum gegen Blutungen, indem gefässreiche Stiele von Geschwülsten, der zu amputirende Penis etc. statt mit dem Messer durchschnitten, mit dem rothglühenden Paquelin durchgebrannt werden. Zu warnen ist jedoch vor dem von den Aerzten noch so vielfach verwendeten Liquor Ferri sesquichlorati, der wegen des schmierigen Aetzschorfes, den er setzt, und der unter demselben sich leicht entwickelnden Jauchung an der Billroth'schen Klinik gänzlich aus der Reihe der localen Blutstillungsmittel verbannt ist.

Bei durch profuse Blutungen entstandener acuter Anämie Riechmittel (Aether, Ammoniak), Besprengen mit Wasser gegen die Ohnmachten; weiterhin starker Wein, Cognac, Rum, schwarzer Kaffee, Injection von:

Rp. 755.

*Aether. sulfuric. 10·0.*

*S. 1—2 Pravaz'sche Spritzen zu injiciren.*

Erwärmen der Extremitäten durch Einwickeln in warme Tücher; gegen die drohende Hirnanämie der Kopf des Kranken tief zu lagern, die Extremitäten mit elastischen Binden einzuwickeln, die später, nachdem sich der Kranke erholt hat, ganz allmählich zu lösen sind. Im äussersten Fall Infusion einer 0·6<sup>0</sup>/<sub>0</sub>igen, mit einem Tropfen Natronlauge versetzten sterilisirten Kochsalzlösung in eine Armvene.

**Vulnus scissum. Schnittwunde.** Reinigung der Umgebung der Wunde, exacte Blutstillung, Entfernung von etwa in der Wunde vorhandenen Fremdkörpern, genaue Desinfection der Wunde, eventuell Drainage, Vereinigung



der Wundränder durch Naht. Darüber Jodoformverband in der unter „Antiseptische Wundbehandlung“ (s. S. 151 f.) beschriebenen Weise; bei tieferen Wunden an den Extremitäten behufs Ruhestellung des verletzten Gliedes Schienenverband oder Application eines Organtinverbandes.

Bei oberflächlichen Schnittwunden im Gesicht nach genauer Vereinigung durch Naht und vollkommenem Aufhören der Blutung statt des Jodoformverbandes:

Rp. 756.

*Jodoform. 1·0,*

*Collodii 10·0.*

*S. Auf die Wunde und 1 Centimeter über ihre Ränder hinaus aufzupinseln.*

Bei sehr oberflächlichen, nicht einmal die Cutis durchdringenden Schnittwunden, oder wenn bei tieferen die Nähte entfernt sind, die Wundränder durch Pflaster aneinander zu halten, indem direct auf die Wunde ein Streifchen Jodoformgaze und darüber das Pflaster applicirt wird. Man verwendet hierzu englisches Pflaster, gewöhnliches oder amerikanisches Heftpflaster oder:

Rp. 757.

*Emplastr. Diachyl. simpl.,*

*Emplastr. Ceruss. aa 25·0.*

*M. f. empl.*

*D. S. Auf Leinwand aufzustrichen.*

Wenn die Vereinigung durch Nähte nicht thunlich ist, oder wegen Retention von Secret die Nähte vor der Verwachsung der Wundränder entfernt werden müssen, wird Heilung durch Granulation angestrebt. In diesem Fall ebenfalls der typische, Seite 151 f. beschriebene Jodoformverband. Wenn in der Umgebung der Wunde starke entzündliche Infiltration besteht, wird die hydrophile Gaze, die über die Jodoformgaze zu liegen kommt,



mit Burow'scher Lösung getränkt. Dieselbe verschreibt man:

Rp. 758.

*Alum. crud. 5·0,*  
*Plumb. acet. basic. 25·0,*  
*Aqu. dest. 500·0.*  
*Misce et filtra.*  
*D. S. Burow'sche Lösung.*

Diese nassen Verbände müssen täglich gewechselt werden.

Bei bereits granulirenden Wunden Salbenverbände, z. B.:

Rp. 759.

*Acid. boric. 3·0,*  
*Cerae alb. 4·0—6·0,*  
*Ol. Olivar. 20·0.*  
*D. S. Salbe.*

In den letzten Stadien:

Rp. 760.

*Zinc. oxydat. 2·0,*  
*Ungu. emoll. 40·0*  
*S. Salbe.*

Seltener verwendet wird das Unguent. basilicum:

Rp. 761.

*Ol. Olivar. 45·0,*  
*Cerae flav.,*  
*Seb. ovill.,*  
*Colophon. aa 15 0,*  
*Ol. Terebinthin. 10·0.*  
*M. f. ungu.*  
*D. S. Salbe.*

Bei erethischen Granulationen zunächst Mandelöl, Ungu. cereum etc. zu versuchen. Wenn dies nicht hilft, in der Narkose die Granulationen mit Aetzmitteln (Argent.

Bei zu üppig wuchernden oder bei schlaffen, leicht blutenden Granulationen Aetzung mit dem Lapisstift, darauf Verband mit:

Rp. 762.

*Argent. nitric. 0·5,*  
*Balsam. peruv. 1·5—2·5,*  
*Ungu. simpl. 50·0.*  
*S. Salbe.*

Statt der Lapisätzung auch:

Rp. 763.

*Hydrarg. praecip. rubr.*  
*10·0.*  
*S. Täglich auf die Wund-*  
*fläche aufzustreuen.*

Oder auch starke Compression der Wunde mit Heftpflasterstreifen.

nitric., Kal. caustic.) oder durch Excochleation mittelst scharfen Löffels zu zerstören.

Bei Excoriationen der Narben milde Salben (Vaselin, Zinksalbe).

**Contusio. Quetschung der Weichtheile ohne Wunde.**

Ruhe, Compression durch Einwicklung in nasse Binden, darüber 3—4stündlich zu erneuernde Umschläge mit Wasser oder:

Rp. 764.

*Aqu. Plumb. 300·0.*

*S. Zu Umschlägen.*

Wenn nach 14 Tagen noch nicht Resorption des Extravasates eingetreten:

Rp. 765.

*Tinct. Jodin.,*

*Glycerin. aa 20·0.*

*S. Die erkrankte Stelle täglich 1—2mal damit zu bepinseln, darüber Compression und Application feuchter Wärme fortzusetzen.*

Bei Vereiterung des Extravasats feuchtwarme Umschläge, wenn der Durchbruch droht oder heftige Reaction besteht, eine grosse oder mehrere kleine Incisionen, Entleerung des Eiters, Desinfection, Jodoformverband.

**Vulnus contusum. Quetschwunde.** Blutstillung, Desinfection, Drainage wie bei Schnittwunden; wenn nur die Hautränder der Wunde gequetscht sind, Abtragung des zweifellos zur Mortification kommenden Saumes und Vereinigung durch Naht; bei ausgedehnter Quetschung einfach Anlegen eines Jodoformverbandes über die Wunde, wobei die Calicotbinde mit ziemlich starkem Druck anzulegen ist. Ist die Umgebung der Wunde stark entzündet, die hydrophile Gaze, die über die Jodoformgaze zu liegen kommt, mit Burow'scher Lösung zu



tränken. Ist die Quetschwunde an einer Extremität, Application eines Schienenverbandes. Hochlagerung der Extremität auf Polster oder Suspension an einer über dem Bette befestigten Querstange. Im Uebrigen Bett-ruhe, Vermeiden jeder Anstrengung und Aufregung; Sorge für regelmässige Stuhlentleerung; wenn dieselbe nicht erfolgt, Bitterwasser oder:

Rp. 766.

*Ol. Ricini 15·0,*  
*Gelat. q. s. ut f. capsul.*  
*No. 5.*  
*D. S. Am Morgen zu*  
*nehmen.*

Oder:

Rp. 767.

*Inf. folior. Sennae*  
*e 10·0:150·0,*  
*Syr. simpl. 30·0.*  
*S. Auf 2 Portionen zu*  
*nehmen.*

Wenn trotz der antiseptischen Behandlung hohes Fieber auftritt, Verbandwechsel, genaue Untersuchung der Wunde, ob keine Secretverhaltung besteht, ob die Drains durchgängig sind; einschnürende Nähte zu trennen, absterbende Gewebsetsen zu entfernen. Wenn trotzdem das Fieber fortbesteht, der Verband täglich oder jeden zweiten Tag zu wechseln, bei übelriechender Secretion die Wunde mit 5<sup>0</sup>/<sub>0</sub>iger Carbollösung oder 1<sup>0</sup>/<sub>00</sub>iger Sublimatlösung durchzuspülen. Intern kühlende Getränke, Alcoholica, sowie gegen das Fieber:

Rp. 768.

*Chinin. muriat. 1·5,*  
*Natr. bicarbon. 2·0.*  
*M. f. pulv. Div. in dos. aequ. No. 5.*  
*D. S. 3stündl. 1 Pulver.*

Bei starken Schmerzen:

Rp. 769.

*Morph. mur. 0·05,*  
*Sacch. alb. 2·0.*  
*M. f. pulv. Div. in dos. aequ. No. 5.*  
*D. S. Am Abend 1 Pulv.*



Oder:

Rp. 770.

*Opii pur.* 0·4,  
*Natr. bicarbonic.* 2·0.  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 5*  
*D. S. Am Abend 1 Pulv.*

Wenn in der Wunde sich Fistelgänge bilden, oder dieselbe an sich die Form eines engen Canals hat, so führt man in diese Hohl-  
 gänge Jodoformstäbchen ein, jedoch so, dass neben demselben Secret abfließen

kann. Dieselben werden in folgender Weise verschrieben:

Rp. 771.

*Jodoform. pulv.* 20·0,  
*Gumm. Arabic.,*  
*Glycerin.,*  
*Amyl. aa* 2·0.  
*M. f. bacill div. magnit.*  
*S. Jodoformstäbchen.*

In neuerer Zeit statt der Jodoformstäbchen vielfach auch Jodoformdocht.

Wenn die Wunde bereits mit Granulationen ausgefüllt ist, Salbenverbände (s. *Vulnus scissum* S. 158).

**Fractura ossis. Knochenbruch.** Baldmöglichste Reposition der Fragmente, wenn dieselben dislocirt sind; hierauf Anlegung eines festen Verbandes, sogen. *Contentivverbandes*. Während derselben die Fragmente durch zwei Assistenten in der richtigen Stellung zu fixiren. Man wählt gewöhnlich den Gypsverband: Am oberen und unteren Ende der in den Verband zu legenden Strecke wird je ein Streifen von Flanell oder nasser Leinwand um die Extremität gelegt (sogen. Umschläge), hierauf Einwicklung der zu verbindenden Strecke sammt der Hälfte der Umschläge mit Wattabinden, dieselben namentlich an der Fracturstelle, sowie an Stellen, wo der Knochen unmittelbar unter der Haut liegt (*Olecranon*, *Condylen des Humerus* und *Oberschenkels*, *Crista tibiae*, *Malleolen*) dick aufzulegen. Darüber Anlegung einer Flanell- oder Calicotbinde unter mässiger Compression. Endlich Application der Gypsbinden, die durch gleichmässiges Aufstreuen von feingepulvertem, trockenem Gyps auf eine Calicotbinde und lockeres Aufrollen der-



selben hergestellt sind und unmittelbar vor der Anlegung für einige Minuten in warmes Wasser getaucht werden, dem eine Handvoll gepulverten Alauns zugesetzt ist; beim Anlegen der Gypsbinden absolut kein Zug ausüben, der Gyps mit den Händen zu verstreichen, die freigebiebene Hälfte der Umschläge wird vor dem Anlegen der letzten Touren umgelegt und nun von den oberflächlichsten Schichten des Verbandes mit bedeckt. Wird der Verband nicht rasch genug hart, mit den Händen gleichmässig Gypsbrei (Gypspulver mit Wasser angerührt) aufzutragen.

Leichter und eleganter, aber nur für Fracturen ohne Neigung zur Dislocation geeignet, ist der Wasserglasverband. Man verschreibt:

Rp. 772.

*Natr. silicic. bas. solut. bis inspissat. 500·0 — 1500·0.*  
*S. Wasserglas*

Baumwollene oder leinene Rollbinden werden mit dem Wasserglas imprägnirt und statt der Gypsbinden applicirt.

Für Fracturen mit kürzerer Heilungsdauer (Malleolarfracturen, Fracturen des Radius etc.), ebenso in den letzten Stadien bei Fracturen dickerer Knochen eignen sich die Organ tin ver bände, sogen. Blaue-Binden-Ver bände, bei denen statt der Gypsbinden solche aus Organ tin in feuchtem Zustand angelegt werden; diese Verbände allenfalls durch Einlegen von Schienen aus Fournierholz und Schusterspänen zu verstärken.

Strenge Regel ist, spätestens 24 Stunden nach Anlegen eines Contentivverbandes denselben zu controliren, und wenn er starke Schmerzen verursacht oder die Finger oder Zehen angeschwollen, bläulich oder gefühllos werden, zu entfernen. Sonst Entfernung und Wechsel des Verbandes, sobald derselbe zu weit geworden ist, jedenfalls spätestens nach drei Wochen. Bei grosser Neigung zur Dislocation ad longitudinem, namentlich bei Schenkelhals- oder hohen Oberschenkelfracturen, statt der Con-



tentivverbände permanente Extension mittelst Heftpflasterverbandes und Volkmann'schen Schlittens: Zwei lange Heftpflasterstreifen laufen entlang der Extremität zu beiden Seiten derselben herab, werden mittelst circulärer Heftpflasterstreifen und einer Rollbinde angedrückt und umgreifen eine steigbügelförmige Holzplatte, an welcher eine Schnur befestigt ist, die über eine am unteren Bettrand angebrachte Rolle läuft und an ihrem unteren Ende einen Sack mit Gewichten trägt. Die Extremität ruht auf dem Volkmann'schen Schlitten. Behufs Contraextension das untere Bettende höher zu stellen.

Bei verzögerter Callusbildung, Pseudarthrose, Hebung der Gesamternährung durch kräftige Diät, Landaufenthalt; allenfalls versuchsweise Gebrauch von Phosphor; wirksamer sind jedenfalls locale Mittel: kräftiges Reiben der Bruchenden aneinander; energisches, wiederholtes Bepinseln der Haut mit Jodtinctur; Application von Blasenpflaster oder Ferrum candens; Compression der Extremität oberhalb der Fracturstelle mittelst Bindentouren. Wenn dies Alles nicht hilft, lange, dünne Acupuncturnadeln in den fibrösen Callus einzustecken und mehrere Tage liegen zu lassen, eventuell dieselben mit den Polen einer elektrischen Batterie zu verbinden, die man täglich durch einige Minuten functioniren lässt; als letztes Mittel Resection der Bruchenden und Vernähung der neuen Bruchenden.

Bei schief geheilten Knochenbrüchen, wenn nothwendig, Geraderichtung durch Infraction (Geradebiegen in Narkose) oder völliges Zerschneiden des Callus (mit den Händen oder dem Apparat von Rizzoli), wenn dies nicht durchführbar, Osteotomie (Einschnitt bis auf den Callus und Durchmeisselung des Knochens, eventuell Excision eines keilförmigen Stückes aus demselben).

Bei complicirten Fracturen sorgfältige Reinigung zunächst der Umgebung der Wunde, dann dieser selbst;



genaue Untersuchung derselben mit dem eingeführten, desinficirten Finger; eventuell behufs Reinigung und Desinfection die Wunde durch einen Längsschnitt zu erweitern; sorgfältige Entfernung aller Fremdkörper, Blutcoagula, loser Knochensplitter; exacte Blutstillung; Reposition der Fragmente; Drainage, wo sie geboten, eventuell mit Anlegen von Gegenöffnungen; ausgiebige Desinfection mit Durchspülung der Drainröhren; Jodoformverband; darüber Gypsverband; in denselben später, wenn wieder Besichtigung der Wunde angezeigt ist, ein Fenster zu schneiden; die Ränder desselben mit untergeschobener Bruns'scher Watta oder hydrophiler Gaze und mit Billroth-Battist zu decken.

**Distorsio. Verstauchung.** Am besten Ruhigstellung des Gelenks durch Anlegen eines Gypsverbandes, der 10 Tage bis 3—4 Wochen zu tragen ist. Wenn man schon in den ersten Stunden nach der Verletzung dieselbe zur Behandlung bekommt, Massage.

**Luxatio. Verrenkung.** Baldmöglichst vorzunehmende Einrichtung, wenn nöthig in tiefer Narkose; durch blosse Händekraft oder mit Hilfe von Tüchern, Riemen etc., an denen angezogen wird; im letzteren Falle zweckmässig vorher die Extremität mit nassen Binden einzuwickeln. Nach der Reposition Ruhigstellung des Gelenks, kalte Umschläge, nasse Einwicklung, eventuell Anlegung eines Gyps- oder Organtinverbandes. Nach 1—3 Wochen bei zurückbleibender Gelenksteifigkeit passive Bewegungen, Massage, Dunstumschläge, nach und nach auch active Bewegungen.

**Combustio. Verbrennung.** Bei Verbrennungen ersten Grades nur Einstreuen von Amylum, oder von:

Rp. 773.

*Acid. salicylic. 10·0,*

*Talc. venet. 100·0.*

*S. Streupulver.*



Bei Verbrennungen zweiten Grades Aufstechen und Ausdrücken der Blasen, ohne jedoch die Blasendecke zu entfernen. Darüber ein Salbenverband mit Ungu. simpl. oder Auflegen von:

Rp. 774.

*Aqu. Calcis,*

*Ol. Lin. āā 50·0.*

*D. Damit getränkte Leinwandbinden aufzulegen.*

Bei Verbrennungen dritten Grades Jodoformverband oder bei geringer Ausdehnung Umschläge mit:

Rp. 775.

*Argent. nitric. 0·5,*

*Aqu. dest. 50·0.*

*S. Zu Umschlägen.*

Bei sehr ausgedehnten Verbrennungen am besten das Hebra'sche Wasserbett; wenn dieselben nur eine Extremität betreffen, dieselbe fortwährend im Wasserbad zu halten. Ferner innerlich bei ausgebreiteten Verbrennungen *Excitantia*, Wein, warme Getränke, eine Aether-Injection, oder auch:

Rp. 776.

*Liqu. Ammon. anisat. 10·0.*

*S. 5—10 Tropfen auf 1 Löffel Wein.*

Bei bereits granulirenden ausgebreiteten Brandwunden, gewöhnlich häufiges Touchiren mit Lapis nothwendig; ferner Verband mit Lapissalbe (Rp. 762); eventuell Compression mit Heftpflasterstreifen.

Bei zurückbleibender Narbencontractur ebenfalls Compression, Massage, wenn dies nicht zum Ziele führt, Excision der Narbe, Plastik.

**Congelatio. Erfrierung.** Bei vollständiger Erstarrung Wiederbelebungsversuche durch Abreiben mit kalten, nassen Tüchern im ungeheizten Zimmer; hierauf ein 2stündiges Bad von 16—18° R., das unter fortwähren-



dem Frottiren des Körpers allmählich auf 30° R. erwärmt wird; im Bad auch Aether-Injectionen und wenn der Patient schlucken kann, reichliche Zufuhr von Alcoholicis. Bei starken Schmerzen im Bade Begiessungen mit kaltem Wasser.

Erfrorene Extremitäten mittelst geeigneten Verbandes vertical zu suspendiren, bei eingetretener Gangrän antiseptischer Verband. Wenn progressive Entzündung entsteht, mehrfache Incisionen ins infiltrirte Gewebe. Gegen nach Erfrierung einzelner Theile (z. B. Nase, Ohren) zurückbleibende Teleangiectasieen Stichelung mittelst Scarificationsmessers.

**Perniones. Frostbeulen.** Hebung der Ernährung des Individuums; Vermeiden von zu knappen Schuhen und Handschuhen.

Local sehr viele Mittel empfohlen, wie Baden der betr. Stellen in geschmolzenem Leim oder:

Rp. 777.

*Acid. nitric. pur. 2·0,*  
*Aqu. dest. 60·0.*  
*S. Zu Umschlägen.*

Rp. 778.

*Tinct. Cantharid. 10·0.*  
*S. Zum Bepinseln.*

Rp. 779.

*Acid. mur. pur. 100·0.*  
*S. Die Hälfte davon*  
*mit der entsprechenden*  
*Menge Wassers zu*  
*einem Hand- od. Fuss-*  
*bad.*

Rp. 780.

*Merc. praecip. alb. 1·0,*  
*Ungu. simpl. 20·0.*  
*S. Salbe.*

Rp. 781.

*Jod. pur. 0·5,*  
*Collod. elast. 20·0.*  
*S. Zum Bepinseln.*

Ferner Bepinseln mit Jodtinctur und darüber warme Umschläge, oder Einwicklung mit Heftpflasterstreifen. Wenn die Frostbeulen wund sind:

Rp. 782.

*Zinc. oxyd.* 3·0,  
*Ungu. emoll.* 20·0.  
*S. Salbe.*

Oder:

Rp. 783.

*Argent. nitric.* 0·5,  
*Ungu. simpl.* 20·0.  
*S. Salbe.*

**Furunculus. Blutschwär.** Feuchtwarme Ueberschläge bis zum spontanen Aufbruch des Furunkels, dann Ausdrücken des centralen Zapfens; bei grossen, sehr schmerzhaften Furunkeln ein tiefer Längs- oder Kreuzschnitt bis ins gesunde Gewebe; Jodoformverband, über die Jodoformgaze in essigsaurer Thonerde (s. Rp. 758) getränkte hydrophile Gaze.

Bei allgemeiner Furunculosis kräftige Kost, Eisen, Chinin, warme Bäder. Behandlung von etwa zu Grunde liegendem Diabetes.

**Anthrax. Carbunkel.** Ausgiebige, die Cutis durchdringende, sich kreuzende Schnitte bis in die gesunde Umgebung, Desinfection mit 5<sup>0</sup>/<sub>0</sub>iger Carbollösung oder 1<sup>0</sup>/<sub>00</sub>iger Sublimatlösung; Einführung von Jodoformgazestreifen in die Wunden; darüber hydrophile Gaze in Burow'scher Lösung oder 2<sup>0</sup>/<sub>0</sub>iger Carbollösung getränkt; der Verband täglich 2mal zu erneuern, wo sich neue Infiltration zeigt, wieder Incisionen zu machen. Innerlich Wein, Chinin.

**Phlegmone. Zellgewebsentzündung.** Im Beginn:

Rp. 784.

*Ungu. ciner.* 20·0.  
*S. Salbe.*

Die entzündete Partie damit einzureiben, darüber Umschläge mit in Liquor Burowi getauchten Compressen, darauf ein wasserdichter Stoff (Billroth-Battist), das Ganze mit Calicotbinde zu befestigen, und wenn die Erkrankung eine Extremität betrifft, dieselbe auf eine ebenfalls durch Bindentouren zu fixirende Schiene zu lagern und entweder vertical zu suspendiren oder auf eine schiefe,



gegen das periphere Ende aufsteigende Ebene zu legen. Wenn hiedurch nicht Zertheilung bewirkt wird, die Salbe auszusetzen, im Uebrigen die gleiche Behandlung fortzuführen; sowie Fluctuation zu fühlen, Incision, eventuell an mehreren Stellen, Desinfection, Drainage, Jodoformverband.

**Tendovaginitis. Sehnenscheidenentzündung.** Ruhigstellung der Extremität auf einer Schiene, Bepinseln mit Jodtinctur, feuchtwarme Umschläge, gleichmässig comprimirender Verband; hilft dies nicht bald, Application eines Blasenpflasters; bei sehr heftigen Erscheinungen elevirte Lagerung der Extremität, Unguent. ciner.; wenn die Entzündung sich zertheilt hat, lauwarme Bäder, Massage. Bei Abscessbildung ausgiebige Incisionen, eventuell Auskratzung mit dem scharfen Löffel, Desinfection, Jodoformverband mit starker Compression; wenn trotzdem die Eiterung weiterschreitet, die Gelenkknorpel ergriffen werden, Amputation.

**Osteomyelitis. Knochenmarkentzündung.** Im Beginn Bestreichen der ganzen Extremität mit Jodtinctur, feuchte Einwicklung, Compression durch Bindenverband, Ruhigstellung auf einer Schiene. Bei heftigem Fieber Chinin (1·0—1·5 pro die); wenn sich Eiter angesammelt hat, Entleerung desselben durch ausgedehnte Eröffnung, Desinfection, Drainage, Jodoformverband; Fixation der dem Entzündungsherd zunächst liegenden Gelenke durch Schienen- oder gefensternten Organtinverband.

**Hydrops articulationis acutus. Acute Gelenk-Wassersucht.** Wiederholtes Bestreichen mit Jodtinctur, Vesicantien, Compression mit nassen Leinenbinden, Lagerung der Extremität auf der Volkmann'schen Schiene, leichte Massage.

**Arthritis acuta purulenta. Eitrige Gelenkentzündung.** Das Gelenk, wenn nöthig in Narkose, in



zweckmässige Stellung zu bringen (Hüft- und Kniegelenk in Extension, Fuss- und Ellbogengelenk in rechtwinkelige Beugung), Fixirung in dieser Stellung durch Gypsverband oder Extension mit Volkmann'schem Schlitten. Bei starken Schmerzen:

Rp. 785.

*Morph. mur.* 0·2,

*Aqu. dest.* 10·0,

*Merc. sublim. corr.* 0·001.

*D. S.* 1 Pravaz'sche Spritze zu injiciren.

Auf die Gelenksgegend Application von Eisblasen (auch über dem Gypsverband anzuwenden). Wenn trotzdem die Entzündung und Eiterung fortschreitet, Eröffnung des Gelenks unter streng antiseptischen Cautelen; Entleerung des Eiters, Ausspülung des Gelenks mit 1<sup>0</sup>/<sub>0</sub>iger Carbollösung, Drainage, Jodoformverband.

**Rheumatismus articulorum acutus. Acuter Gelenksrheumatismus.** Immobilisirung der erkrankten Gelenke durch Pappschienen-Organinverband. Innerlich neben kühlenden Säuren:

Rp. 786.

*Natr. salicylic.* 10·0.

*Da in capsul. amylac.* No. 20.

*D. S.* 2stündlich 1 Stück.

**Angraena. Brand.** Gegen Decubitus prophylaktisch bei Krankheiten, die zu demselben disponiren, sorgfältigste Pflege der Haut; zweimal täglich die Haut des Rückens und Gesässes, sowie des Perineums mit verdünntem Essig zu waschen; scrupulöse Reinigung nach jeder Stuhlentleerung. Als Unterlage für den Kranken eine gut gepolsterte Rosshaarmatratze, das Leintuch darf keine Falten machen; zweckmässig dient zur Herstellung einer glatten faltenlosen Unterlage der v. Hacker'sche Bettuchspanner: 2 gegenüberliegende Ränder des Leintuchs werden miteinander vernäht und durch den so gebildeten



Sack ohne Boden 2 Stangen derart durchgesteckt, dass sie zu beiden Seiten des Bettes entlang laufen und durch Riemen unter dem Bett miteinander verbunden das Leintuch stets gespannt erhalten. Unter dem Gesäss ein Stück Kautschuk oder feines Handschuhleder zwischen Leintuch und Matratze. Sowie Röthung in der Sacralgegend auftritt, neben grösster Reinlichkeit tägliche Einreibung der Stelle mit frischem Citronensaft; Luft- oder Wasserpolster, in Ermangelung eines solchen ein Wattekrantz. Wenn trotzdem eine Excoriation entstanden ist, Bepinseln mit:

Rp. 787.

*Argent. nitric. 1·0,*

*Aqu. dest. 20·0.*

*S. Täglich 2mal einzupinseln.*

Darauf:

Rp. 788.

*Emplastr. Ceruss. 30·0.*

*S. Auf weiches Leder gestrichen aufzulegen.*

Bei feuchter Gangrän und starkem Gestank auch Bedeckung mit Gypstheer:

Rp. 789.

*Bitumin. Fag 100·0,*

*Calcar. sulfuric. 400·0.*

*S. Auf die brandige Stelle dick aufzutragen; täglich 2mal zu erneuern.*

Bei bereits entwickelter Gangrän Jodoformver-

band oder bei ausgebreiteter Zersetzung Bedeckung mit Compressen, die in Liquor Burowi getaucht sind oder in:

Rp. 790.

*Calc. chlorat. 10·0,*

*Aqu. dest. 400·0.*

*S. Zu Umschlägen.*

Diese Verbände 2mal täglich zu wechseln.

Weniger dauernde Wirkung hat Abspülung mit:

Rp. 791.

*Kal. hypermangan. 1·0,*

*Aqu. dest. 100·0.*

*S. Zur Abspülung.*

Bei tiefgreifender Gangrän die Haut durch mehrere Einschnitte zu spalten. Abgestorbene Fetzen mit der Scheere abzutragen.

Bei Gangrän der Extremitäten nicht eher zu amputiren, als bis sich eine deutliche Demarcationslinie gebildet

hat. Nur bei sehr langsam vorschreitender Gangrän und relativ gutem Allgemeinbefinden schon früher Amputation, hoch oben über der gangränösen Stelle.

Innerlich bei Gangrän roborirende Kost, reichliche Zufuhr von Alcohol, eventuell auch Kampher:

Rp. 792.

*Camphor. trit. 0·5,*

*Sacch. alb. 2·0.*

*M. f. pulv. Div. in dos. aequ. No. 10.*

*D. S. 3—4 Pulver im Tag.*

Bei heftigen Schmerzen Morphin.

Bei Gangrän durch Stomatitis in Folge von Quecksilber-Intoxication Aussetzen des Quecksilber-Gebrauchs, Wechseln der Leib- und Bettwäsche, wemöglich auch des Zimmers. Fleissiges Gurgeln mit:

Rp. 793.

*Kali chloric. 4·0,*

*Aqu. font. 200·0.*

*S. Gurgelwasser.*

**gangraena nosocomialis. Hospitalbrand.** Strenge Isolirung des Kranken. Roborirende und excitirende Allgemeinbehandlung. Die Wunde in Narkose mit scharfem Löffel auszukratzen bis auf das gesunde Gewebe, die Hautränder abzutragen; nach Stillung der Blutung:

Rp. 794.

*Acid. nitric. fum. 10·0.*

*S. Die Wundfläche damit bis zur Schorfbildung zu ätzen.*

Darüber Jodoformverband, eventuell auch mit Liquor Burowi. Die Aetzung eventuell nach theilweiser Abstossung des Schorfes zu wiederholen.



**Erysipelas traumaticum. Wundrose.** Isolirung des Kranken. Die Haut reichlich mit Oel zu bestreichen, darüber Watte aufzulegen. Blasen mit einer Nadel aufzusteichen. Innerlich reichlich Alcoholica, bei längerer Dauer der Krankheit auch excitirende Medicamente wie:

Rp. 795.

*Camphor. trit. 0·2,*  
*Sacch. alb. 3·0.*  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 10.*  
*D. S. 3stündl. 1 Pulver.*

Oder:

Rp. 796.

*Mosch. opt. 0·3,*  
*Sacch. alb. 2·0.*  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 10.*  
*D. S. 2stündlich 1 Pulver.*

**Lymphangioitis. Lymphgefässentzündung. Phlebitis. Venenentzündung.** Ruhigstellung und Hochlagerung des erkrankten Gliedes, Bestreichen desselben mit Unguent. ciner., Eisumschläge, bei beginnender Suppuration Dunstumschläge, resp. Umschläge mit Liquor Burowi (s. Rp. 758), später Incision. Bei langer Dauer oder öfterer Recidive der Krankheit tägliche warme Bäder.

**Septichaemie, Pyaemie.** Bestes und sicherstes Prophylacticum: Strengste Antisepsis bei Operationen und Wundbehandlung; Sorge für reine Krankensäle und reine Luft in denselben. Bei bereits bestehender Krankheit, namentlich bei Schüttelfrösten:

Rp. 797.

*Chinin. muriat.,*  
*Sacch. alb. aa 2·5.*  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 5.*  
*D. S. Am Nachmittag*  
*2—3 Pulv. in 1/4 stünd-*  
*lichen Pausen.*

Dazu:

Rp. 798.

*Opil pur. 0·4,*  
*Sacch. alb. 2·0.*  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 5.*  
*D. S. Am Abend 1 Pulv.*

Ferner Alkohol in  
arm schwerer Weine, oder  
el Rum, Cognac, sowie auch:  
p. 799.

*Tinct. amar.* 30·0,  
*Tinct. Nuc. vom. gtts.* 3.  
*Id. S.* Mehrmals täglich  
1 Kaffeelöffel.

Erzeugung starker Dia-  
phorese durch ein warmes  
Bad mit nachfolgender Ein-  
wicklung in warme, nasse  
Leintücher bei Septichämie  
öfters von günstiger Wir-  
kung.

### **Tetanus. Wundstarrkrampf.**

p. 800.  
*(Chloral. hydrat* 3·0—5·0,  
*Aqu. font.* 150·0.  
*S.* Auf 3 Klystiere tags-  
über zu verbrauchen.  
Damit combinirt Morphin-  
jectionen (s. Rp. 785).  
Beiden einzelnen Anfällen  
chloroform-Inhalationen.

Zu versuchen wäre gegen  
den Tetanus auch:  
Rp. 801.  
*Curar.* 0·05,  
*Aqu. dest.* 5·0.  
*S.*  $\frac{1}{2}$  Pravaz'sche Spritze  
zu injiciren.  
Grosse Vorsicht wegen  
Ungleichheit der Präparate!

### **Delirium potatorum traumaticum. Säuferwahnsinn.**

Zur Verhütung desselben Trinkern täglich etwas Alkohol  
zu geben. Ferner sowohl prophylaktisch, als besonders  
nach Ausbruch der Krankheit:

Rp. 802.

*Opii pur.* 0·5—2·0,  
(*Tartar. emetic.* 0·05),  
*Sacch. alb.* 3·0.  
*M. f. pulv. Div. in dos aequ. No. 10.*  
*D. S.* 2stündlich 1 Pulver, bis Beruhigung eintritt.

Auch Chloralhydrat (bei normaler Herzkraft) gut zu  
verwenden:

Rp. 803.

*Chloral. hydrat.* 2·0—4·0,  
*Aqu. dest.* 80·0,  
*Syr. rub. Idaei* 20·0.  
*S.* 2stündlich 1 Esslöffel.



Bei mehr chronischen Fällen ohne maniakalische Anfälle Grog oder:

Rp. 804.

*Arrac.* 35·0,  
*Vitell. ov. unius,*  
*Sacch. alb.* 70·0,  
*Aqu. dest.* 140·0  
*S. Löffelweise.*

**Scrophulosis.** Regulirung der Diät; Fleisch, Milch, Eier. Aufenthalt in guter Luft, im Sommer, wenn möglich, im Gebirge oder an der See. Rationelle Abhärtung. Bei fetten Kindern zeitweilig leichte Abführmittel, insbesondere:

Rp. 805.

*Calomelan.* 0·2—0·6,  
*Sacch. alb.* 2·0.  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 10.*  
*D. S. 3mal tägl. 1 Pulv.*

Bei fetten und zugleich anämischen Kindern Jod-eisen angezeigt.

Rp. 806.

*Ferr. iodat. saccharat.*  
0·5,  
*Sacch. alb.* 2·0.  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 10.*  
*D. S. 3mal tägl. 1 Pulv.*  
*nach der Mahlzeit.*

Bei mageren Kindern Gebrauch von Leberthran im Winter. Von günstiger Wirkung bei Scrophulose sind Salzäder, 500 bis 1500 Gr. Steinsalz auf ein Bad, oder die Bäder von Hall, Ischl, Kreuznach, Reichenhall, etc., bei grösseren Kindern auch Seebäder.

**Chronische Entzündung von Weichtheilen.** Wo es möglich ist, Beseitigung der Ursache (scrophulöse, tuberculöse, syphilitische Dyskrasie). Local Ruhe des erkrankten Theils und wo es geht, Hochlagerung oder Suspension. Compression durch Einwicklung mit Flanellbinden oder mit elastischen Binden; noch wirksamer oft hydropathische Einwicklungen, nasse, gut ausgedrückte Tücher, die mit wasserdichtem Stoff zu bedecken und 2—3stündlich zu wechseln sind. Gebrauch von



Schlamm-bädern (Pystian, Ofen, Teplitz in Böhmen) oder Moor-bädern (Franzensbad, Marienbad etc.); Umschläge mit jodhaltigem Wasser (von Hall, Darkau). Von resorbirender Wirkung sind öfters längere Anwendung von festanzulegenden Quecksilberpflasterstreifen oder Bepinselungen mit Jodtinctur. Zur Beseitigung alter Infiltrate methodische Massage oft von grossem Nutzen.

**Ulcus. Geschwür.** Bei entzündeten und erethischen Geschwüren:

Rp. 807.

*Cer. alb.,*  
*Ol. Olivar. aa 20·0.*

*M. f. cerat.*

*S. Salbe, auf Leinwand*  
*gestrichen aufzulegen.*

Rp. 808.

*Zinc. oxydat. 3·0,*

*Vaselin 30·0.*

*S. Wie das Vorige.*

Rp. 809.

*Aqu. Plumb. 200·0.*

*S. Zu Umschlägen.*

Wenn trotzdem die Granulationen schmerzhaft bleiben oder schlecht aussehen, Cauterisation mit Argent. nitric. oder mit dem Thermocauter, darauf Compression mit Heftpflasterstreifen.

Bei fungösen Geschwüren tägliches Bestreichen mit Lapis in Substanz; wenn dies nicht genügt, Aetzen mit Kali caustic. oder Ferr. candens, oder Auskratzung mit scharfem Löffel.

Bei callösen Geschwüren (insbesondere beim Ulcus cruris) Compression mit Heftpflasterstreifen; wenn dies nicht zum Ziel führt, nasse Einwicklung mit in Liquor Burowi getauchten Compressen oder continuirliches warmes Bad. Wenn die Haut in der Umgebung des Geschwürs hart, callös ist, Massage. Wenn die Geschwürsränder vollkommen unverschiebbar sind, Circumcision des Geschwüres mit tiefen Schnitten, 3 cm. vom Geschwürsrand entfernt. Bei mässigen Graden von Unterschenkelgeschwüren und namentlich nach Heilung derselben zur Verhütung von Recidiven tagsüber Einwick-



lung des Unterschenkels mit einer sogen. Martin'schen elastischen Binde. Bei ausgedehnten Geschwüren auch Hauttransplantation zu versuchen.

Bei gangränösen Geschwüren Verwendung der unter „Gangraena“ (S. 170) erwähnten Mittel, namentlich Gypstheer oder Jodoformverband.

Bei phagedänischen Geschwüren Aufstreuen von Jodoformpulver oder:

Rp. 810.

*Hydrargyr. praec. rubr. 10·0.*

*S. Streupulver.*

Wenn dies nicht rasch wirkt, Auskratzung mit scharfem Löffel und darauffolgende Aetzung mit Kal. caustic. oder Ferr. candens.

Bei lupösen Geschwüren intensive, bis in die gesunde Umgebung reichende Aetzung mit Argent. nitric. oder Kal. caustic. in Form von Stiften, oder mit:

Rp. 811.

*Zinc. chlorat.,*

*Amyl. Tritic. aa 15·0,*

*Aqu. dest. q. s. ut f. pasta mollis.*

*D. S. Auf das Geschwür aufzustreichen.*

In den meisten Fällen ist besser Auskratzung mit dem scharfen Löffel (in Narkose) und nach Stillung der Blutung durch Compression Aetzung mit Kalistift; bei flachen Infiltraten auch Stichelung mit Scarificationsmesser. Bei Lupus exfoliativus und hypertrophicus Bestreichen mit:

Rp. 812.

*Jod. pur. 0·3,*

*Kal. iodat. 3·0,*

*Glycerin. 30·0.*

*S. Aeusserlich.*

Beischorbutischen Geschwüren des Zahnfleisches:

Rp. 813.

*Borac. venet.*

*(od. Acid. mur.) 3·0—5·0,*

*Mell. rosat. 35·0.*

*S. 2mal tägl. das Zahnfleisch damit zu bepinseln.*

Statt dessen auch Bestreuen mit Jodoformpulver. Säuerliche Getränke, leicht verdauliche Diät.

**Ostitis et Periostitis chronica.** Chronische Knochen- und Beinhautentzündung. Caries. Beinfrass. Behandlung zu Grunde liegender Dyskrasie. Möglichste Ruhe des erkrankten Theiles; eventuell Fixirung durch Contentivverbände. Im Beginn bei starken Schmerzen feuchtwarme Umschläge oder Einwicklung mit nassen Rollbinden; Elevation des Gliedes. Ferner Bepinseln mit Jodtinctur oder Auflegen von:

Rp. 814.

*Jod. pur. 0·3,*  
*Kal. iodat. 3·0,*  
*Ungu. simpl. 30·0.*  
*S. Salbe; auf Leinwand*  
*gestrichen aufzulegen.*

Ebenso: Rp. 816.

*Argent. nitric. 3·0,*  
*Ungu. simpl. 30·0.*  
*S. Salbe.*

Oder:

Rp. 815.

*Ungu. Hydrarg. cin. 20·0,*  
*Ungu. simpl. 10·0.*  
*M. f. ungu.*  
*D. S. Wie das Vorige.*

Auch Gebrauch der unter „Scrophulosis“ (S. 174) angegebenen Bäder recht angezeigt.

Kalte Abscesse\*), wenn von den Weichtheilen oder von Knochen, die einer Operation zugänglich sind, ausgehend, zu spalten, mit scharfem Löffel auszukratzen, Jodoformverband. Bei kalten Abscessen, die von solchen Knochen stammen, an denen eine Operation nicht oder nur durch sehr schwere Eingriffe ausführbar, entweder spontane Eröffnung abzuwarten oder Punction mittelst Troiscart's und, wenn kein Eiter mehr ausfließt, durch die Canüle zu injiciren:

Rp. 817.

*Jodoform. 10·0,*  
*Glycerin. 100·0.*  
*S. Wohl aufgeschüttelt mit Spritzen zu inji-*  
*ciren, bis die Abscesshöhle halb gefüllt ist.*

\*) Siehe Dr. Victor Ritter v. H a c k e r. „Anl. z. antisept. Wundbeh.“ S. 34.



Darüber dann ein mässig comprimirender Verband.

Bei Caries an den Extremitäten, wenn bereits Fisteln ausgebildet sind, die erkrankte Knochenmasse auszukratzen, Jodoformverband. Im äussersten Fall Amputation.

**Rhachitis. Englische Krankheit.** Kräftige Nahrung (Fleisch, Milch, Eier), Einschränkung der Zufuhr von Kohlehydraten. Steinsalz- oder Malzbäder, Landaufenthalt. Innerlich:

Rp. 818.

*Calcar. phosphoric.,*  
*Ferr. lactic. aa 3·0,*  
*Sacch. lact. 10·0.*  
*S. 2mal tägl. 1 Messerspitze voll.*

In neuerer Zeit nach der Empfehlung von Kassowitz  
Phosphor:

Rp. 819.

*Phosphor. 0·01,*  
*Ol. Amygdal. dulc. 70·0,*  
*Sacch. alb. 30·0,*  
*Aether. Fragar. gtts. 20.*  
*S. Täglich 1 Kaffeelöffel.*

Rp. 820.

*Phosphor. 0·01,*  
*Ol. Amygdal. dulc. 30·0,*  
*Aqu. dest. 40·0,*  
*Pulv. gumm. Arab.,*  
*Sacch. alb. aa 15·0.*  
*S. Täglich 1 Kaffeelöffel.*

Oder einfach:

Rp. 821.

*Phosphor. 0·01,*  
*Ol. iecor. Asell. 100·0.*  
*S. Täglich 1 Kaffeelöffel.*

Nach Sistiren der Rhachitis bei zurückbleibenden Knochenverkrümmungen subcutane Infractio des Knochens in Narkose und Anlegung eines Gypsverbandes, eventuell auch, wenn der Knochen sehr fest geworden, Osteotomie oder Keil-Excision.

**Tumor albus. Fungöse Gelenkentzündung.** Im Beginn ähnliche Behandlung, wie bei chronischer Ostitis (s. das.), Bepinseln mit Jodtinctur, starke Argent. nitric. Salben (s. Rp. 816), hydropathische Einwicklung, täglich vorzunehmende Esmarch'sche Einwicklung der



Extremität, Anfangs durch 5 Minuten, allmählich länger. Bessert sich durch diese Maassregeln der Process nicht, Anlegung eines (wenn bereits ein Abscess durchgebrochen, gefensternten) Gypsverbandes; bei Affection des Hüftgelenks und bei hochgradiger Erkrankung des Kniegelenks besser Extensionsverband mit Volkman'schem Schlitten. Ueber Behandlung der kalten Abscesse s. „Ostitis chronic.“ (S. 177.) Wenn die Krankheit sehr weit vorgeschritten, Excochleation, resp. Resection oder Amputation.

**Hydrops articulorum chronicus. Chronische Gelenkwassersucht.** Vollkommene Ruhe, Hochlagerung, Jodtinctur, Compression durch Einwicklung mit elastischen oder nassen Binden, Massage. Wenn dies Alles trotz fortgesetzter Anwendung nicht nützt, Punction mit feinem Troiscart und darauf Bestreichen der Gelenksgegend mit Jodtinctur und feste Einwicklung mit nassen Binden, oder Punction mit nachfolgender Injection von:

Rp. 822.

*Tinct. Jod. 30·0,*

*Aqu. dest. 60·0.*

*S. Eine Spritze damit zu füllen, 40—80 Gramm in das Gelenk zu injiciren, nach 3—5 Minuten wieder ablaufen lassen.*

Hierauf die Wunde mit Jodoformgaze und Heftpflaster zu schliessen und immobilisirender, mässig comprimirender Verband.

Auch Auswaschung des punctirten Gelenks mit 2—4<sup>0</sup>/<sub>0</sub>iger Carbolsäurelösung oft von Vortheil.

**Arthritis urica. Gicht.** Im Anfall Wärme, mässige Compression und Immobilisirung, sowie Hochlagerung. Gegen die Krankheit selbst Gebrauch von Karlsbad, Kissingen, Homburg, Vichy etc., sowie indifferente und Schwefelthermen (Teplitz, Wiesbaden, Aachen, Baden bei Wien.)



**Angioma. Gefäßgeschwulst.** Bei flachen Angiomen, wenn dieselben nicht im Gesicht sitzen, Cauterisation mit rauchender Salpetersäure; bei weit ausgebreiteten Gefäßektasieen Stichelungen mit Scarificationsmesser an den peripheren Theilen, nach hiedurch erzielter Verkleinerung des Tumors rauchende Salpetersäure. Bei plexiformen und cavernösen Angiomen Exstirpation mit Messer und Scheere; bei mehr diffusen grossen Angiomen meist tiefe Punctionen mit dem Thermocauter; letztere Methode auch bei Angiomen des Gesichts gewöhnlich die beste.

**Lymphoma malignum. Bösartige Lymphdrüsen-  
geschwulst** Arsenikbehandlung, und zwar:

Rp. 823.

*Solut. arsen. Fowleri,*  
*Tinct. Ferr. pomat.*  
*aa 10·0.*  
*S. Anfangs tägl. 2mal*  
*10 Tropfen, nach je*  
*3 Tagen um 2 Tropfen*  
*pr. dos. zu steigen bis zu*  
*2mal 30 Tropfen, dann*  
*ebenso herunterzugehen.*

Damit combinirt:

Rp. 842.

*Sol. arsen. Fowler. 10·0.*  
*S. Anfangs tägl. 2 Tropf.,*  
*später 4—5 Tropfen in*  
*die Geschwulst an ver-*  
*schiedenen Stellen zu*  
*injeciren.*

NB. Bei Intoxicationerscheinungen nicht plötzliches Aussetzen des Arsens, sondern allmälliche Verringerung der Dosis.

**Verrucae. Warzen.** Aetzung mit rauchender Salpetersäure; am nächsten Tag der Schorf mit Messer abzutragen bis zur Blutung, dann erneute Aetzung; dies Verfahren bis zum Verschwinden der Warzen fortzusetzen.

**Carcinoma. Krebs.** Möglichst frühzeitige und gründliche Exstirpation mit dem Messer. Bei sehr alten oder sehr anämischen Individuen auch Aetzmittel, am besten:

Rp. 825.

*Zinc. chlorat.* 10·0,

*Farin. Secal. (oder Gumm. Arabic)* 30·0,

*Aqu. dest. q. s. ut f. massa, ex qua form.*  
*bacill. No. 6.*

*D. S. Aetzpfeile.*

Man macht mit einer Lancette Einstiche in die Geschwulst und drückt die Aetzpfeile in den Stichcanal hinein.

Bei inoperablen Carcinomen manchmal Entfernung eines Theils wegen Blutung oder Jauchung indicirt; im Uebrigen zur Beseitigung der schlechten Secretion auch Ferrum candens; gegen den Gestank Jodoformverband, Gypstheer, Liquor Burowi, Kal. hypermanganic. etc.

---



Aus

Hofrath Professor Dr. Eduard Albert's

Klinik und Ambulatorium für chirurgische Krankheiten.

---

**Antiseptische Wundbehandlung.** Das an der Klinik Albert hauptsächlich verwendete Antisepticum ist Sublimat, und zwar in folgenden Lösungen:

Rp. 826.

*Mercur. sublim. corros.*

*Natr. chlorat.  $\overline{aa}$  1·0,*

*Aqu. dest. 1000·0.*

*S. 1<sup>0</sup>/<sub>100</sub>ige Sublimatlösung.*

Rp. 827.

*Merc. sublimat. corrossiv.*

*Natr. chlorat.  $\overline{aa}$  2·0,*

*Aqu. dest. 1000·0.*

*S. 2<sup>0</sup>/<sub>100</sub>ige Sublimatlösung.*

Rp. 828.

*Merc. sublim. corros.*

*Natr. chlorat.  $\overline{aa}$  0·5,*

*Aqu. dest. 1000·0.*

*S. 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> <sup>0</sup>/<sub>100</sub>ige Sublimatlös.*

Um die Sublimatlösungen von Wasser leicht unterscheidbar zu machen, werden denselben zweckmässig einige Tropfen einer concentrirten Fuchsin- oder Methylviolett-Lösung zugesetzt, bis zum Entstehen einer hellrosa oder hellvioletten Färbung.

Die Hände des Arztes werden vor Ausführung von Operationen oder Wundverbänden mit Schmierseife und Bürste gründlich gereinigt, die Nägel gut ausgeputzt, dann die Hände mit 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub><sup>0</sup>/<sub>100</sub>iger Carbol- oder 1<sup>0</sup>/<sub>100</sub>iger Sublimatlösung desinficirt; ebenso Reinigung des Operationsfeldes, Desinfection desselben durch Ausspülen mit 1<sup>0</sup>/<sub>100</sub>iger Sublimatlösung mittelst Irrigateurs. Die Umgebung des Operationsfeldes mit Sublimat-Compressen

zu bedecken (reine Leinen-Compressen, die durch 1 Stunde in  $1\frac{0}{100}$  Sublimat gekocht, dann in einer gleichen Lösung aufbewahrt werden). Die Instrumente nach dem Gebrauch stets gründlich gereinigt, kommen vor der Operation in  $2\frac{1}{2}\frac{0}{100}$ ige Carbollösung und werden aus derselben gereicht; vor Laparotomieen werden die Instrumente (mit Ausnahme der Messer und Nadeln) eine Stunde in  $5\frac{0}{100}$ iger Carbollösung gekocht, dann für etwa 12 Stunden in Carbol-Glycerin gelegt, und vor der Operation in lauer  $5\frac{0}{100}$ iger Carbollösung abgewaschen, während der Operation aus  $2\frac{1}{2}\frac{0}{100}$ iger Carbollösung gereicht.

Rp. 829.

*Acid. carbolic. 75·0,*

*Glycerin. 500·0.*

*S.  $15\frac{0}{100}$ iges Carbol-Glycerin.*

Nadeln, Silberdraht, Uterussonden etc. liegen beständig in:

Rp. 830.

*Acid. carbolic. 15·0,*

*Glycerin 300·0.*

*S.  $5\frac{0}{100}$ iges Carbol-Glycerin.*

Die Schwämme, (feine Badeschwämme, für Laparotomieen sogen. Levantiner-Schwämme), durch Ausklopfen mittelst hölzerner Schlegel zwischen 2 Tüchern von Sand befreit, in lauem Wasser wiederholt ausgewaschen, dann für 24 Stunden in übermangansaures Kali gelegt und wieder in lauem Wasser mehrmals ausgewaschen, in einer Bleichlösung (s. u.) einige Minuten unter Umrühren mit einem Holzstab belassen, dann durch 5—6 Tage in warmem, täglich zu wechselndem Wasser ausgewaschen, endlich in  $5\frac{0}{100}$ iger Carbol- oder  $2\frac{0}{100}$ iger Sublimatlösung, die jeden 2. Tag gewechselt werden muss, durch mindestens eine Woche aufbewahrt, werden zur Operation aus  $2\frac{1}{2}\frac{0}{100}$ iger Carbollösung gereicht, während der Operation, wenn sie blutig geworden, in lauem Wasser gut ausgewaschen und



wieder aus der 2½%igen Carbollösung gereicht; nach der Operation behufs weiteren Gebrauchs wiederholt in warmem Wasser ausgewaschen, sorgfältig von allen Verunreinigungen befreit, für einige Stunden in gesättigte Sodalösung gelegt und darin ausgewaschen (behufs Entfettung) und dann wieder in die 5%ige Carbollösung gebracht. Bei kleineren Operationen oder zu Verbandwechseln gewöhnlich „Tupfer“, kleinere oder grössere Holzwollklümpchen in ein quadratisches Stück Sublimatgaze eingeschlagen, dessen 4 Enden mit desinficirter Seide zusammengeknüpft werden; dieselben werden nach einmaligem Gebrauche weggeworfen.

Rp. 831.

*Kal. hypermanganic. 1·0,*

*Aqu. dest. 1000·0.*

*S. Für die Schwämme.*

Rp. 832.

*Natr. subsulfur. 10·0,*

*Acid. muriat. conc. pur. 5·0,*

*Aqu. dest. 1000·0.*

*S. Bleichlösung.*

Zum Nähen wird Seide verwendet, die in 5%igem Carbol oder 1%igem Sublimat durch eine Stunde gekocht, dann in frischer 5%iger Carbol- oder 2%iger Sublimat-Lösung mindestens 8 Tage aufbewahrt ist; zu Ligaturen Catgut, der mit Seife und Bürste gereinigt, 12 Stunden in 2%iger Sublimat-Lösung desinficirt, dann durch mindestens 14 Tage in öfters gewechseltem Sublimat-Alkohol gelegen ist und aus demselben gereicht wird.

Rp. 833.

*Merc. sublim. corrosiv. 1·0,*

*Alcohol. absolut. 500·0,*

*Glycerin. 100·0.*

*S. Sublimat-Alcohol.*

Die Drains liegen nach der Reinigung mit Seife und Bürste durch mindestens 3 Wochen in 2%iger, alle



5 Tage zu wechselnder Sublimatlösung. In sehr schmale Wundcanäle wird statt eines Drainrohrs ein Streifen von Jodoformgaze oder von Silk eingeführt, letzterer trocken aufzubewahren, vor der Anwendung aber in Carbol- oder Sublimatlösung zu tauchen.

Der Verband wird gewöhnlich in folgender Weise angelegt: Nachdem die Wunde mit  $2\frac{1}{2}$  —  $5\%$ iger Carbol- oder  $\frac{1}{2}$  —  $1\%$ iger Sublimatlösung mittelst Irrigateurs gründlich gereinigt ist, Bestreuen derselben mit Jodoformpulver (mittelst Zerstäubers); hierauf kommt direct auf die Wunde Jodoformgaze, in 2—4facher Schichte, darüber gekrümmte feuchte Sublimatgaze, dann geschichtete feuchte Sublimatgaze, hierauf ein wasserdichter Stoff oder (bei stark secernirenden Wunden) ein Holzwoilkissen; das Ganze wird mittelst Calicotbinde befestigt; darüber eventuell ein Schienenverband oder Anlegung eines Organtilverbandes. Auf frische Wunden, namentlich Höhlenwunden, wird oft vor Anlegung des Verbandes Sublimat-Kieselguhr (1 : 1000) als Streupulver applicirt. Bei Wunden in Mund- und Nasenhöhle wird nur Jodoformgaze verwendet. Auf frische Narben wird Jodoformpulver gestreut oder ein Jodoformgaze-Streifen aufgelegt, darüber englisches Pflaster, in Sublimat eingetaucht, angelegt und mit Colloidum befestigt. Verbandwechsel nur, wenn Indication dazu durch Blutung, starke Schmerzen, Fieber, oder Durchschlagen der Wundsecrete gegeben ist oder wenn die Nähte oder Drains zu entfernen sind.

Sublimatgaze wird bereitet durch Einlegen von hydrophiler Gaze in kalte,  $2\%$ ige Sublimatlösung, nach 24 Stunden wird die Gaze herausgenommen und zum Trocknen aufgehängt, bei Anlegung des Verbandes zweckmässig wieder in  $1\%$ ige Sublimatlösung getaucht.

Die Bereitung der Holzwoilkissen geschieht, indem Holzwole, die 1 Stunde in  $2\%$ iger Sublimatlösung gekocht wurde, auf ein entsprechend grosses Stück Sublimatgaze locker aufgelegt wird, dessen Ränder über der Holzwole umgeschlagen und mit weiten Stichen vernäht werden.



Bei Laparotomien wird zur Durchspülung der Bauchhöhle nicht Sublimat verwendet, sondern:

Rp. 834.

*Acid. salicylic. 1·0,*  
*Aqu. dest. 1000·0.*  
*S. Salicyllösung; erwärmt anzuwenden.*

Aus derselben Lösung werden auch die für die Blutstillung oder Reinigung in der Bauchhöhle zu verwendenden Schwämme gereicht.

Ebenso verwendet auch 1<sup>0</sup>/<sub>00</sub>ige Thymollösung.

Bei Phlegmonen und septischen Wunden zu Umschlägen Liquor Burowi:

Rp. 835.

*Alum. crud. 8·0,*  
*Plumb. acet. 40·0,*  
*Aqu. font. 400·0.*  
*S. Stärkere Burow'sche Lösung.*

Rp. 836.

*Alum. crud. 4·0,*  
*Plumb. acetic. 20·0,*  
*Aqu. dest. 400·0.*  
*S. Schwächere Burow'sche Lösung.*

Bei schlecht heilenden Geschwüren Betupfen mit in Chlorzinklösung getauchten Wattebäuschchen:

Rp. 837.

*Zinc. chlorat. 5·0—20·0,*  
*Aqu. dest. 250·0.*  
*S. Chlorzinklösung.*

Danach der gewöhnliche Sublimatverband.

**Commotio cerebri. Gehirnerschütterung.** Strengste Ruhe. Achtung auf die Blasenentleerung, bei gefüllter Blase Anwendung des Katheters. In schweren Fällen, bei andauerndem Coma, periphere Reize: Frottirungen der Haut, Auflegen eines warmen Schwammes in der Herzgegend, Application kalter Klysmen. Im darauffolgenden Reizungsstadium, wenn der Puls verlangsamt und stark gespannt ist, bei kräftigen Individuen ein Aderlass oder einige Blutegel an die Warzenfortsätze; ferner kalte Wasser- oder Essigklystiere. Weiterhin mässig kühle Umschläge auf den Kopf; durch drei Wochen Bett-ruhe, leichte Diät. Sorge für regelmässige Stuhlentleerung.



## **Fractura ossium cranii. Bruch von Schädelknochen.**

Bei subcutanen Fracturen nur strenge Ruhe, allenfalls Application von Kälte. Nur wenn Blutung aus der Arteria meningeae media diagnosticirt wird, Trepanation und Unterbindung der Arterie. Wenn Depression eines Fragments besteht und schwere Gehirnerscheinungen veranlasst, operative Elevation oder Entfernung des Knochenstücks.

Bei complicirter Fractur, wenn bloss eine Fissur vorhanden, Desinfection der Wunde, Drainage, Naht, antiseptischer Verband. Bei Splitterung in geringer Ausdehnung Entfernung der beweglichen Splitter, Glättung der Wundränder; wenn möglich, auch hier Vernähung der Wunde. Bei ausgedehnteren Fracturen mit weit auslaufenden Fissuren nur die ganz losen Splitter zu entfernen und scharfe Knochenzacken abzukneipen. Sind fremde Körper in den Schädel eingedrungen und stecken dieselben noch im Knochen, so sind sie mittelst Schraubstöcke, Zangen etc. durch entsprechende Bewegung der Fremdkörper zu entfernen; wenn dies nicht gelingt, Abmeisselung der umgebenden Knochensubstanz oder selbst eigentliche Trepanation, ebenso bei gänzlich im Schädelraum steckenden Fremdkörpern (Kugeln), wenn sich ihr Sitz mit Sicherheit bestimmen lässt und einem operativen Eingriff zugänglich ist.

## **Atheroma capitis. Balggeschwulst am Kopf.**

Incision der Geschwulst in ihrem längsten Durchmesser, der Inhalt auszupressen, der Balg mit einer Sperrpincette zu fassen und mittelst Scalpells von der Umgebung loszuschälen. Desinfection, Naht, Sublimatverband.

## **Kephalhaematoma. Kopfblutgeschwulst. Rein expectative Behandlung; wenn Entzündung und Eiterung eintritt, Incision.**

## **Vulnus scissum faciei. Schnitt-, resp. Hiebwunde des Gesichts. Naht, am besten Knopfnah. Wenn viele Gefässe spritzen, einzelne derselben mit Sperrpincette**



zu fassen, die man liegen lässt, bis man mit der Naht bis zu der betreffenden Stelle gekommen ist. Ligatur gewöhnlich überflüssig. Reicht die Wunde bis in eine der Gesichtsöffnungen (Nasenhöhle, Mundspalte), die Naht an dieser Stelle zu beginnen Ueber die genähte Wunde der gewöhnliche Sublimatverband. Bei Entfernung der Nähte zwischen denselben Jodoformgaze-Streifchen mit englischem Pflaster und Collodium zu befestigen, erst wenn diese festkleben, die Fäden herauszunehmen.

**Noma. Wasserkrebs.** Roborirende und excitirende Diät, Abtragung gangränöser Theile und Aetzung der Wundfläche mit Ferrum candens (Paquelin) oder mit rauchender Salpetersäure.

**Angioma faciei. Gefässgeschwulst im Gesicht.** Bei flachen Teleangiectasieen Bestreichen mit Collodium zu versuchen. Beim eigentlichem Tumor cavernosus Ignipunctur mit spitzem Paquelin oder einfach mit an der Spitze glühend gemachten Nadeln; in anderen Fällen Durchziehen von in Liquor Ferri sesquichlorat. getauchten und abgetrockneten Fäden, die man über der Geschwulst knüpft und wenn sie stark locker geworden, entfernt. Exstirpation mit dem Messer nur, wenn die zurückbleibende Wunde sich nähen lässt.

**Epithelioma faciei. Epithelialkrebs des Gesichts.** Exstirpation mit dem Messer; bei alten Leuten, wenn die Neubildung flach ist, auch Aetzen mit Chlorzinkpasta:

Rp. 838.

*Zinc. chlorat. 20·0,*

*Gumm. Arab. sol. inspiss 5·0,*

*Amyl. pur. q. s. ut f. pasta consist. spissior.*

*D. S. Liniendick auf die Geschwulst aufzstreichen; die Umgebung mit Heftpflaster zu schützen.*

**Fractura nasi. Bruch des Nasenknöchens.** Bei starker Blutung Einspritzung von kaltem Wasser, eventuell



Tamponade der Nasenhöhle (s. „Epistaxis“). Dislocation durch Emporheben des verschobenen Fragments mittelst in die Nase eingeführter Kornzange oder weiblichen Katheters zu beheben; hierauf zur Stützung des Fragments Röhrchen aus Blei oder Silber oder Stücke von elastischen Kathetern einzuführen.

**Fractura maxillae inferioris. Bruch des Unterkiefers.** Bei Dislocation Fixirung der Fragmente durch Naht mittelst Silberdrahtes; im Uebrigen Anlegen eines Kinn-tuchs. Seltener Anlegen von Guttapercha-Schienen an die Zahnreihe. Gegen die leicht erfolgende Zersetzung der Mundsecrete;

Rp. 839.

*Kali chloric. 5·0,*

*Aqu. font. 200·0.*

*S. Gurgelwasser.*

**Luxatio maxillae. Verrenkung des Kiefergelenks.**

Reposition: Mit den in die Mundhöhle eingeführten Daumen der Unterkiefer in der Gegend der letzten Backenzähne nach abwärts zu drücken und zugleich mit den übrigen Fingern das Kinn von unten zu heben; ein Gehilfe steht hinter dem Patienten und fixirt den Kopf mit den an die Ohrgegend gelegten Flachhänden, die zugleich einen sanften Zug nach oben ausüben sollen.

**Periostitis maxillaris. Parulis. Subperiostaler Kieferabscess.** Spaltung des Abscesses von der vorderen Mundhöhle aus; in jedem Falle Extraction des kranken Zahnes.

**Epistaxis. Nasenbluten.** Ruhe, Entfernung eng anschließender Halsbinden oder Kragen; bei bettlägerigen Patienten nur leichte Bedeckung. Aufschnauben von kaltem Wasser, Essig oder Alaunlösung ist gewöhnlich schon vor der Ankunft des Arztes versucht worden; am besten daher sofort Compression oder Tamponade auszu-



führen. Zunächst also drückt man dem mit nach vorne geneigtem Kopfe sitzenden Patienten, während derselbe ruhig athmet, den Nasenflügel der blutenden Seite fest an das Septum. Steht nach 10 Minuten die Blutung nicht, Einführung eines genügend grossen, an einem Faden befestigten Watte- oder Charpietampons in die Nasenhöhle. Wenn trotzdem die Blutung andauert, das Blut nach den Choanen abfliesst, Tamponade der Choanen: Am meisten verwendet die Belocqu'sche Röhre: dieselbe wird bei zurückgezogener Feder durch den unteren Nasengang bis an die hintere Rachenwand eingeführt: dann die Feder vorgeschneilt, das Knöpfchen derselben durch den Mund mittelst Kornzange vorgezogen und an demselben ein vorher vorbereiteter, etwa daumendicker Tampon mittelst eines Fadens, der durch die Oese des Knöpfchens gesteckt und festgeknüpft wird, befestigt, hierauf das Instrument langsam durch die Nase herausgezogen. Der beim Nasenloch heraushängende Faden mit Heftpflaster an der Wange zu befestigen. Nach 24 Stunden der Tampon zu entfernen. Statt der Belocqu'schen Röhre im Nothfall auch ein elastischer Katheter, ein dünnes Wachskerzchen etc. zu verwenden. Besser als all dies ist der Doppelballon von Englisch, der unter Zusammenpressen des hinteren Ballons mit dem Finger oder einer Schieberpincette durch den unteren Nasengang eingeführt, bis in die Choane geschoben und mit kaltem Wasser gefüllt, dann durch Zuschnüren des Schlauchs mit einem Faden geschlossen wird.

Nach Stillung der Blutung noch Ruhe angezeigt, Vermeiden von heissen Speisen, aufregenden Getränken.

**Corpora aliena in cavo narium. Fremdkörper in der Nasenhöhle.** Entfernung gewöhnlich am leichtesten mit dem Ohrlöffel; wenn der Körper nach vorne nicht extrahirbar, kann man ihn nach rückwärts stossen und mit zwei vom Munde aus in den Rachen gesteckten Fingern der linken Hand daselbst auffangen (jedoch nie



ohne Assistenz!). Stets genaue Inspection der Nasenhöhle, wenn nöthig selbst in Narkose, geboten, namentlich wenn schon von anderer Seite Extractionsversuche gemacht worden. Wenn Insecten oder Fliegenmaden in der Nase stecken, Chloroform-Inhalation; dann Ausspritzung der Nasenhöhle und Extraction der hiedurch sichtbar gewordenen Thiere.

**Ranula.** Entweder Incision, Excision eines Theils des Sackes und Vernähen der Ränder; oder Exstirpation des ganzen Sackes.

**Angina tonsillaris. Mandelentzündung.** Kälte, astringirende oder desinficirende Gurgelwässer. Bei nach wiederholter Angina zurückbleibender hochgradiger Hypertrophie der Mandeln Tonsillotomie, nur zu einer Zeit, wo die Mandeln nicht acut entzündet sind, auszuführen, am besten die Tonsille mit Hakenpincette oder schlanker Museux'scher Zange zu fassen und mittelst eines Knopfbistourris oder Dumreicher'schen Cystotoms abzutragen; zur Stillung der Blutung lässt man kaltes Wasser in den Mund nehmen und in den Rachen fließen, aber nicht gurgeln.

**Parotitis. Entzündung der Ohrspeicheldrüse.** Im Beginn kalte, wenn Eiterung eingetreten, feuchtwarme Umschläge; bei deutlicher Fluctuation Incisionen, parallel dem Verlauf der Fascialisäste, bei Eitersenkung nach dem Halse Gegenincision, Drainage.

**Verletzungen am Halse.** Wenn blos Haut und Platysma durchschnitten sind, Naht, am abhängigsten Punkt der Wunde eine Gegenöffnung und Drainage. Bei tiefer greifenden Wunden zunächst für exacte Blutstillung zu sorgen, eventuell behufs Auffindung des spritzenden Gefäßes die Wunde zu erweitern. Ist trotzdem das Gefäß nicht aufzufinden, (doppelte) Unterbindung der Carotis externa, oder selbst der Carotis communis in loco elec-



tionis. Provisorisch Compression der Gefäße durch den in die Wunde eingeführten Finger, oder wenn dies nicht thunlich, directe Compression der Carotis in der Weise, dass der Arzt hinter den Kranken tritt, den Daumen der der Verletzung entsprechenden Seite in den Nacken des Kranken, die vier übrigen Finger an den vorderen Rand des Kopfnickers, entlang dem Stamm der Carotis anlegt und mit den letzteren abwechselnd drückt.

Nach vollzogener Blutstillung gründliche Desinfection der Wunde, Entfernung etwa eingedrungener Fremdkörper; wenn nöthig, günstige Formirung durch Zuschneiden der Wunde; Drainage, Sublimatverband.

Bei subcutaner Fractur des Zungenbeins Reposition des dislocirten Fragments am besten vom Rachen aus. Bei subcutaner Fractur des Larynx oder der Trachea, sowie Dyspnoë eintritt, Tracheotomie.

Bei offenen Fracturen der Luftwege, wenn sich Blut in die Bronchien ergossen hat, ein elastischer Katheter durch die Wunde in die Trachea einzuführen und das Blut auszusaugen; während dessen provisorische Blutstillung durch Compression oder durch zweckmässigen Zug an in die Wunde eingesetzten Haken; danach definitive Blutstillung, Ligatur blutender Gefäße. Wenn ein Stück der Zunge oder Epiglottis abgetrennt und auf den Aditus laryngis gefallen ist, dasselbe wieder anzunähen oder wenigstens mittels eines durchgestochenen Fadens an passender Stelle zu fixiren. Ferner in jedem Falle prophylaktische Tracheotomie; dieselbe nur, wenn der Arzt jederzeit sofort zur Hand ist, bis zum etwaigen Eintritt von Dyspnoë zu verschieben. Ernährung mittelst durch die Nase einzuführender Schlundsonde. Bei Verletzung des Oesophagus Naht zu versuchen; wenn dieselbe nicht gelingt, behufs Ernährung die Schlundsonde von der Wunde aus einzuführen, bei wenig ausgedehnter Verletzung auch Einführung durch die Nase. Wenn wegen hochgradiger Schwellung des Pharynx die Einführung der Schlundsonde in keiner Weise möglich,



Oesophagotomie und Einführung durch die Operationswunde.

**Struma. Kropf.** Bei der parenchymatösen Form, sowie bei kleineren gelatinösen Kröpfen Jodbehandlung zu versuchen: Innerlich Haller Jodwasser oder bei Erwachsenen:

Rp. 840.

*Kal. iodat. 0·5,  
Aqu. dest. 80·0,  
Syr. cort. Aurant. 20·0.  
S. Tagsüber zu verbrauchen.*

Äusserlich:

Rp. 841.

*Jod. pur. 0·3,  
Kal. iodat. 3·0,  
Ungu. simpl. 30·0.  
S. Am Morgen einzureiben, Abends wegzuwaschen.*

Rp. 842.

*Jod. pur. 0·3,  
Kal. iodat 1·5,  
Glycerin. 30·0.  
S. Morgens einzupinseln, Abends wegzuwaschen.*

Bei *Struma cystica* Punction mit einem mittelstarken, sperrbaren, nicht federnden Troiscart, nach Ausfliessen der Flüssigkeit Injection einer entsprechenden Menge der Lugol'schen Lösung:

Rp. 843.

*Jod. pur. 0·4,  
Kal. iodat. 2·0,  
Aqu. dest. 30·0.  
S. Zur Injection.*

Diese Flüssigkeit durch 5 Minuten in der Cyste zu belassen, dann durch den Troiscart wieder ausfliessen zu lassen.

Bei allen anderen Formen Exstirpation des Kropfs.

**Lymphoma colli. Schwellung der Halslymphdrüsen.**

Wenn möglich, Ermittlung und Beseitigung der Ursache



(Furunkel oder Ekzem der Kopf- oder Gesichtshaut, Pediculosis, Geschwüre der Nasenhöhle, cariöse Zähne, chronischer Rachenkatarrh etc.); bei scrophulösen Individuen gute Ernährung (Fleisch, Milch, Eier), Gebrauch von Leberthran, Jod, Eisen. Exstirpation nur bei ganz begrenzter Schwellung; wenn Eiterung und Durchbruch nach Aussen eingetreten, Excochleation.

**Lymphoma malignum.** Arsenikbehandlung, und zwar innerlich:

Rp. 844.

*Sol. arsen. Fowleri,*  
*Ferr. oxydat. dialysat.*  
*liqu. aa 10·0.*

*S. 2mal täglich nach der*  
*Mahlzeit je 5 Tropfen.*

(Man steigt jeden zweiten oder dritten Tag um 1 Tropfen pr. dos., bis zum Auftreten von Intoxications-Erscheinungen,

dann ebenso langsames Abfallen der Dosis.)

Zugleich subcutan:

Rp. 845.

*Sol. arsenic. Fowler. 10·0.*  
*S. Täglich an 2 oder 3*  
*verschiedenen Stellen*  
*je 1 Theilstrich einer*  
*Pravaz'schen Spritze*  
*zu injiciren.*

Gegen nach den Injectionen auftretende neuralgische Anfälle feuchtwarme Umschläge; bei Schlaflosigkeit und nervöser Aufregung am Abend einige Gläser Bier oder:

Rp. 846.

*Kal. bromat. 10·0.*

*Div. in dos. aequ. No. 5.*

*D. S. Am Abend 1 Pulv. in Wasser zu nehmen.*

**Corpus alienum in tractu respiratorio. Fremdkörper in den Luftwegen.** Sitzt der Fremdkörper oberhalb der Stimmritze, so suche man ihn mittelst Kornzange, eines gebogenen Drahtes, gekrümmter Polypenzange etc. zu entfernen; wenn dies nicht gelingt, Tracheotomie. Ist der Körper in der Trachea oder in einem Bronchus, Aufstellen des Kranken auf den Kopf, Verabreichung eines Brechmittels; wenn dies nicht sehr rasch zum Ziele führt, Tracheotomie, worauf der Fremd-



körper gewöhnlich beim Husten oder auf ein Brechmittel hin ausgestossen wird oder auch von der Wunde aus mit Münzenfänger oder Kugelzange entfernt werden kann.

**Corpus alienum in oesophago. Fremdkörper in der Speiseröhre.** Weiche Körper, die im Halstheil stecken, können durch Anpressen gegen die Wirbelsäule oder Drücken und Kneten von aussen verschluckbar gemacht werden; wenn nicht, so sucht man sie mittelst gekrümmter Korn- oder Polypenzange, amerikanischer Schlundzange oder Gräfe'schen Münzenfängers zu extrahiren.

Tiefer sitzende weiche Körper werden mittelst Schlundstössers in den Magen hinabgestossen. Harte, namentlich aber spitze Körper müssen stets extrahirt werden, wozu man sich verschiedener Mittel (Münzenfänger, Schlundzange, zusammengedrehter Wachsstock etc.) bedient; gelingt dies nicht, Oesophagotomie oder unter Umständen selbst Gastrotomie.

**Fractura vertebrae. Bruch eines Wirbelknochens.**

Wenn der Kranke noch transportirt werden muss, derselbe auf eine feste Bahre zu legen. Um ihn ins Bett zu bringen, mindestens 6 Personen nothwendig, 2 einander gegenüberstehende greifen unter die Schultern des Patienten und reichen sich dort die Hände, 2 andere ebenso unter dem Becken und 2 unter den Beinen und heben so den Kranken langsam ins Bett; bei Bruch der Halswirbelsäule muss noch ein Gehilfe den Nacken und Kopf fixiren. Wenn der Patient bereits im Bett liegt, Reposition der Fragmente mit Vorsicht durch Zug und Gegenzug (an Kinn und Schultern, oder Achseln und Becken) zu versuchen; Fixirung der Bruchgegend durch Gypscravatte oder Gypspanzer oder, wo dies nicht ausführbar, locker gefüllte Sandsäcke unter die Bruchgegend in passender Weise zu legen. Decubitus nach Möglichkeit zu verhüten.



## Caries vertebrarum. Beinfrass der Wirbelsäule.

Diätetisches Regime; gute, frische Luft, kräftige Fleischnahrung, Leberthran, Eisenpräparate, z. B.:

Rp. 847.

*Pill. Bland. No. 50.*

*D. S. 2mal tägl. 2—4*

*Pillen nach der Mahlzeit.*

Rp. 848.

*Tinct. Ferr. pomat.,*

*Tinct. Rhei Darelli aa*  
*15·0.*

*D. S. 3mal. tägl. 5—15*

*Tropfen.*

Rp. 849.

*Extr. Malat. Ferr.,*

*Extr. Quass.,*

*Extr. Chin. reg. aa 3·0.*

*M. f. pill. No. 60.*

*D. S. 3mal tägl. 1 Pille, allmählich steigend bis zu 9 Pillen pro die.*

In Bezug auf locale Behandlung bei Caries der Halswirbelsäule Cravatte von Filz oder Guttapercha, oder die Glisson'sche Schwinge; bei Affection der Brustwirbelsäule Anlegung von abnehmbaren Filz- oder Gypsmiedern, die nur während des Herumgehens zu tragen sind; endlich bei Localisation an den Lendenwirbeln permanente Extension nach Volkmann.

## Arthritis difformans der Wirbelsäule. Indifferenten Thermen, Sool- und Schwefelbäder.

Rp. 850.

*Kal. iodat. 10·0.*

*Div. in dos. aequ. No. 10.*

*D. S. Früh und Abends 1 Pulver.*

Ferner auch Galvanisation mit aufsteigenden Strömen zu versuchen.

**Habituelle Skoliose.** Wenn dieselbe noch redressirbar, orthopädische Behandlung: gymnastische Uebungen, forcirtes Redressement, so dass die Wirbelsäule die ent-



gegengesetzte Krümmung zeigt, und Anlegung eines Gypsmieders in der übercorrigirten Stellung. Bei bereits fixer Skoliose Stützmieler, um Verschlechterung zu verhüten.

**Fractura costae. Rippenbruch.** Bei Dislocation Reposition nur, wenn sie durch die Beschwerden geboten erscheint, nothwendig, im Nothfall directe Reposition mit dem durch eine gemachte Incision eingeführten Finger. Im Uebrigen die Bruchgegend durch breite, den Thorax umschlingende Heftpflasterstreifen zu fixiren; Bettruhe; ein Abführmittel (Bitterwasser, Ricinus-Oel, Aqu. laxativa Viennensis); wenn starker Hustenreiz besteht, ein Narcoticum, etwa:

Rp. 851.

*Extr. Opii aquos. 0·15,*

*Sacch. alb. 3·0.*

*M. f. pulv. Div. in dos. aequ. No. 6.*

*D. S. 3—6 Pulver täglich.*

**Penetrirende Wunden des Thorax.** Bei starker Blutung zunächst Stillung derselben; bei Blutung aus der Arteria mammaria interna Unterbindung derselben in der Wunde oder in der Continuität, bei Blutung von Inter-costalarterien Compression; bei Blutung aus der angeschnittenen Lunge Vernähung der Wunde. Ein Lungen-vorfall, wenn frisch und beweglich, zu reponiren; wenn eingeklemmt oder sogar schon gangränös, nicht zu reponiren, sondern nur mit antiseptischem Verband zu bedecken. Wenn nach der Vernähung einer Thoraxwunde starke Oppression durch Pneumothorax auftritt, Punction des Thorax oder Lüftung der Wunde an einer kleinen Stelle und darauf wieder Verschluss derselben. Wenn gefahrdrohende Dyspnoë durch Lungenhyperämie oder Lungenödem eintritt, ein Aderlass. Wenn Verdacht auf eine Verletzung des Herzens besteht (Sondirung zur Feststellung dieser Diagnose darf nicht vorgenommen werden!), Verschluss der äusseren Wunde durch Naht,



strengste Ruhe, der Kranke in einem kühlen Local zu isoliren, jede körperliche oder geistige Aufregung desselben zu vermeiden, am ersten Tage absolute Nahrungsenthaltung, zum Durstlöschen Eispillen, in den nächsten Tagen nur kalte Flüssigkeiten zu geben. Ein ausgiebiger Aderlass, der auch mehrmals wiederholt werden kann; auf die Herzgegend ein Eisbeutel.

**Abscessus frigidus thoracis. Kalter Abscess am Thorax.** Wenn der Abscess von der Wirbelsäule oder dem Sternum ausgeht, gewöhnlich Punction mit einem mittelstarken Troiscart, und durch die Canüle desselben Injection von:

Rp. 852.

*Jodoform. 15·0,*

*Glycerin. (od. Ol. Ricini) 100·0.*

*S. Bis zu mässiger Füllung der Abscesshöhle zu injiciren.*

Bei Abscessen in Folge von Rippencaries dasselbe Verfahren, oder in geeigneten Fällen auch Incision und Excochleation, eventuell mit Resection der Rippe.

**Mastitis. Brustdrüsen-Entzündung.** Wenn nur entzündliche Anschoppung besteht (starke Spannung bei nicht gerötheter Haut), feuchtwarme Umschläge (ein 2—4fach zusammengelegtes Leinwandstück in laues Wasser getaucht und mässig ausgewunden, darüber ein wasserdichter Stoff); das Säugen kann, wenn es nicht sehr schmerzhaft ist, fortgesetzt werden; wenn es grosse Schmerzen macht, auszusetzen, dabei der Kranken Ruhe zu empfehlen, Bewegungen des Armes der kranken Seite zu meiden, Diät nur aus Suppe, Mandelmilch und Aehnlichem bestehend; wenn das Säugen ausgesetzt wurde, ein Drasticum, etwa:

Rp. 853.

*Inf. folior. Sennae e 8·0 – 15·0 : 150·0,*

*Syr. rub. Idaei 30·0.*

*S. Am Morgen die Hälfte oder das Ganze zu nehmen.*

Wenn evidente Entzündung eingetreten, Behandlung je nach dem Sitz. Subcutane Abscesse einfach zu incidiren; besonderes diätetisches Verhalten dabei unnöthig. Bei Entzündung des Drüsenparenchyms der Arm der kranken Seite mittelst Heftpflasters oder Binde am Stamm zu fixiren, das Kind an der kranken Brust nicht anzulegen, die Brust durch ein dreieckiges Tuch (Suspensorium mammae) oder durch Heftpflasterstreifen zu heben. Feuchtwarme Umschläge auf die Mamma. Bettruhe, strenge Diät, bei Fieber kühlendes Getränk, allenfalls ein gelindes Abführmittel, etwa:

Rp. 854.

*Magn. ust. 5·0,*

*Aqu. dest. 50·0,*

*Syr. simpl 20·0.*

*S. Stündlich 1 Esslöffel.*

Wenn Fluctuation vorhanden, ausgiebige Spaltung, wobei Incision stets in radiärer Richtung (gegen die Brustwarze hin) auszuführen, eventuell Anlegung einer Gegenöffnung; Drainage, antiseptischer Verband. Bei retromammären Abscessen das Säugen nur, wenn es schmerzhaft ist, zu unterbrechen; die Brustdrüse nicht durch einen Verband zu heben, sondern höchstens ganz leicht zu unterstützen; Incision an der Stelle der deutlichsten Fluctuation, gewöhnlich also oben.

Zurückbleibende Fisteln in Narkose zu erweitern und auszukratzen und Ausstopfung mit Jodoformgaze.

Bei Mastitis chronica ein Suspensorium mammae. Priessnitz'sche Umschläge oder etwa:



Rp. 855.

*Jod. pur.* 0·1,

*Kal. iodat.* 1·0,

*Vaselin.* 30·0.

*S. Salbe; jeden Morgen aufzulegen, Abends wegzuwischen.*

**Fractura claviculae. Schlüsselbeinbruch.** Sayre-scher Heftpflasterverband: 1. Streifen von der Mitte des Oberarms innen, spiralig, nach hinten oben und an die äussere Fläche des Oberarms, dann über den Rücken zur gesunden Achsel und unter derselben bis zur Gegend der Papille; 2. Streifen von der gesunden Schulter schief über die Brust unterhalb des gebeugten Ellbogens, dann schief über den Rücken nach der gesunden Schulter zurück; 3. Streifen von der kranken Schulter nach vorne um das Handgelenk und am Rücken wieder zurück. Bei Kindern statt dieses Verbandes eine Mitella mit der Breitseite des Tuchs am Ellenbogen oder eine enganliegende Jacke, deren Aermel man, nachdem der Arm in die passende Stellung gebracht ist, an den Brusttheil annäht.

**Luxatio claviculae. Verrenkung des Schlüsselbeins.**

Bei Verrenkung im Sternoclaviculargelenk nach vorne Reposition durch Druck und Fixirung durch eine Guttapercha-Hohlschiene, die mit Heftpflaster befestigt wird, darüber noch der Arm mit der Hand auf der gesunden Schulter durch einen Contentivverband zu fixiren.

Bei *Luxatio retrosternalis* die Schulter nach aussen und rückwärts zu ziehen, während der Stamm fixirt wird, dann ähnlicher Verband wie bei Luxation nach vorne. Bei Luxation im Akromiargelenk nach oben Einrichtung durch Heben der Schulter und Niederdrücken des Schlüsselbeins; Fixirung durch Heftpflasterstreifen.

**Luxatio humeri. Verrenkung des Oberarms.** Einfachstes Repositionsverfahren die Tractionsmethode:



Der Kranke sitzt auf einem Sessel, den gesunden Arm über die Lehne gelegt. Ein Gehilfe zieht an einem auf die kranke Schulter gelegten Tuch nach abwärts; ein zweiter an einem in die Achselhöhle möglichst hoch hinauf angelegten Tuch in horizontaler Richtung; ein dritter kniet an der gesunden Seite des Patienten und kreuzt seine Hände auf der kranken Schulter. Dies Alles zur Fixirung der Scapula. Ein Gehilfe zieht nun an einer um den Oberarm gleich oberhalb des Ellbogens gelegten Schlinge in horizontaler Richtung und etwas nach oben, während der Operateur den Kopf des Humerus umfaßt und in die Pfanne hineindrückt. In der Narkose ist dieses Verfahren noch leichter. Nach der Einrichtung Fixirung des Arms durch einen den Vorderarm an der vorderen Thoraxfläche befestigenden Organtinverband.

Bei veralteter Luxation Einrichtungsversuche in der Narkose; der Kranke liegt auf einem niederen Tisch, die Schulter, die über den Rand desselben hinaushängt, wird in der oben angegebenen Weise fixirt und der Arm mit allmählich steigender Kraft extendirt, zunächst in der pathognomischen Stellung, dann in rechtwinkelig abducirter oder selbst in hyperabducirter Stellung, während der Oberarmkopf controlirt wird; sobald sich derselbe bewegt, wird medial von demselben von oben her ein Knebel in die Achselhöhle eingelegt, an demselben fest angezogen und unter allmählichem Nachlassen der Extension der Arm in die pathognomonische Stellung zurückgebracht. Eventuell auch Benützung des Flaschenzuges zu den Extensionen.

**Wunden der Schultergegend und Achselhöhle.** Bei starken Blutungen die Wundränder auseinanderzuziehen oder (bei Stichwunden) die Wunde selbst zu erweitern, um die spritzenden Gefäße zu fassen und zu unterbinden. Bei Nachblutungen unter Umständen selbst Unterbindung der Subclavia oder Axillaris in der Continuität. Wenn das Gelenk eröffnet ist, dasselbe aus-



giebig zu desinficiren, wenn nöthig unter Erweiterung der Wunde; wenn möglich, Vernähung bis auf die für Drainröhren offen zu haltenden Stellen; fixer Verband zur Immobilisirung des Gelenks.

**Fractura humeri. Oberarmbruch.** Bei Fractur des oberen Endes Middeldorpf'sches Dreieck, aus drei in entsprechenden Winkeln zusammenge nagelten und sehr stark gepolsterten Bretchen improvisirt; liegt der Bruch in der Mitte des Oberarms, Pappschienenverband; bei Fractur des unteren Endes Gypsverband in rechtwinkelig gebeugter Stellung des Ellbogengelenks, nach 8—14 Tagen abzunehmen und zu erneuern. Bei complicirter Fractur Narkose, die Extremität genau zu reinigen, zu desinficiren; dann Erweiterung der Wunde mit dem Messer, bis man die Fracturstelle genau mit dem Finger untersuchen kann; die Wunde bis in alle Höhlen und Buchten sorgfältig mit Sublimat zu desinficiren, Unterbindung blutender Gefässe, Entfernung von Coagulis und Fremdkörpern, sowie von losen Knochensplintern; scharfe Knochenzacken abzukneipen, der ganze Knochen in richtige Lage zu bringen, zerquetschte Weichtheile mit der Scheere abzutragen, nochmalige Desinfection der Wunde, Drainage, Naht, Einrichtung der Fractur durch Extension und Contraextension, antiseptischer Verband, darüber Schienenverband.

**Luxatio cubiti. Verrenkung des Ellbogengelenks.** Bei Luxation beider Vorderarmknochen nach hinten Einrichtung entweder nach Roser: Hyperextension des Vorderarms, worauf ein Gehilfe das Olekranon nach abwärts drückt, dann rasche Beugung des Gelenks; oder nach Dumreicher: Während ein Gehilfe an einem unter der Achselhöhle durchgeführten Handtuch nach oben zieht, ein zweiter den Oberarm umgreifend, ihn fixirt, zieht der Operateur an einer gleich unterhalb des rechtwinkelig gebeugten Ellbogengelenks



angelegten Schlinge (der Patient liegt dabei) an und fasst mit der anderen Hand den Arm oberhalb des Handgelenks; so wie sich das Olekranon etwas bewegt, Streckung des Gelenks mit der oberhalb des Handgelenks angelegten Hand unter mässigem Anziehen in der Axe des Vorderarms.

Bei completer Luxation nach vorne einfache Extension und Zurückdrücken der Gelenkskörper; bei incompleter Luxation Beugung. Bei Luxation nach aussen Extension und Coaptation. Bei Luxation des Radius allein nach vorne Extension und Supination des Vorderarmes, bei Luxation desselben nach hinten Extension, Supination und directer Druck auf das Radiusköpfchen.

Bei veralteten, nicht mehr reponiblen Luxationen des Ellbogengelenks gewaltsame Beugung in der Narkose, dann passive und active Bewegungen. Bei der Luxation nach hinten ist es jedoch meist nöthig, die sich spannenden Ligamente und selbst die Tricepssehne subcutan zu durchtrennen, und wenn dies nicht zum Ziel führt, Arthrotomie oder selbst Resection des unteren Humerusendes auszuführen; bei alten Individuen besser nur die forcirte Beugung und Anstrebung der Anchylose in der rechtwinkelig gebeugten Stellung.

#### **(Caries cubiti. Tuberculose des Ellbogengelenks.**

Entsprechende roborirende Allgemeinbehandlung (s. „Caries vertebrar.“ S. 196). Bei geringer Ausdehnung der Erkrankung Ignipunctur, in hochgradigeren Fällen Excochleation der erkrankten Theile; bei vorgeschrittener Caries bei Kindern Resection, bei Erwachsenen Amputation. Kalte Abscesse in der Umgegend des Ellbogengelenks zu incidiren und mit scharfem Löffel auszukratzen, oder Extirpation der Abscessmembran.

#### **[Fractura antibrachii. Bruch der Vorderarmknochen.**

Bei Fractur des Olekranon zunächst gegen die Schwellung Compression mittelst von den Fingern



bis zur Schulter aufsteigenden Bindentouren bei nahezu gestreckter Stellung des Gelenks. Häufiger Verbandwechsel. Nach Abnahme der Schwellung Verband in vollständiger Streckstellung des Gelenks; nach einiger Zeit kleine, allmählich ausgiebigere Beugebewegungen, wobei das obere Fragment mit den Fingern stark herunterzudrücken. Bei den übrigen Formen der Vorderarmknochenbrüche Anlegung der Dumreicher'schen Flügelschiene; später Blaue-Binden-Verband.

**Luxatio manus et digitorum.** Bei Luxationen des Handgelenks gewöhnlich einfache Extension und Coaptation durch Druck von Erfolg. Dorsale Luxation des Daumens im Metakarpophalangealgelenk, wenn incomplet, durch Anziehen am Daumen und langsames Herumführen um das Metacarpusköpfchen einzurichten; bei completer Luxation mit den am Dorsum des Metacarpus angelegten Daumenspitzen die Phalange vorzuschieben, dann in Beugestellung zu bringen; eine complexe Luxation ist erst durch rechtwinkeliges Aufstellen der Phalange in die complete zu verwandeln.

**Distorsio manus. Verstauchung des Handgelenks.** Im Beginn Ruhigstellung der Hand auf einer Schiene, Application von Kälte; bei Ruptur der Gelenksbänder die Ruhe bis zur Verheilung des Risses einzuhalten; in leichteren Fällen dagegen baldiger Uebergang zur Massage: Leichte Friction der schmerzhaften Stellen mit den Fingerspitzen von unten nach oben; allmählich kann man den Druck verstärken; nach der Massage leichte passive Bewegungen zu versuchen, aber nur, wenn sie schmerzlos sind, fortzusetzen.

**Wunden der Hand.** Blutungen aus dem oberflächlichen Hohlhandbogen durch Unterbindung in der Wunde zu stillen; bei Blutung aus dem tiefen Hohlhandbogen bei frischer Verletzung ebenfalls das blutende Gefäß nach Esmarch'scher Einwicklung der Extremität in der



Wunde aufzusuchen und zu ligiren; wenn aber die Wunde bereits eitert, Ligatur der Radialis und Ulnaris ober dem Handgelenk; tritt trotzdem eine Nachblutung auf, unter allen Umständen Unterbindung in der Wunde.

Zur provisorischen Blutstillung, wenn die Ligatur in Folge äusserer Umstände nicht gleich gemacht werden kann, Compression durch Auflegen eines runden glatten, in ein Tuch gewickelten Steines (das Tuch fest um die Hand zu knüpfen) oder durch Fixiren des Hand- und Ellbogengelenks in forcirter Beugung (nach Adelman).

Bei querer Durchtrennung von Sehnen oder Muskeln Vernähen derselben, der Verband derart anzulegen, dass der verletzte Muskel möglichst verkürzt ist, und in dieser Lage die Extremität durch Schienenverband zu fixiren; bei Verletzung von Streckersehnern also Verband in maximaler Streckung, von Beugersehnern in maximaler Beugung; die Finger am besten durch einen Handschuh, dessen Fingerenden an die Volarfläche angenäht werden, oder durch passend angelegte Heftpflasterstreifen in Beugung zu erhalten.

**Peritonitis. Bauchfellentzündung.** In acuten Fällen strenge Diät, Opium innerlich; bei starken Schmerzen Application von Kälte auf das Abdomen. Gegen hochgradigen Meteorismus Einführung eines langen Drain- oder Schlundrohrs in den Mastdarm; wenn dies nicht genügend wirkt, Aufträufeln von Aether, oder innerlich zu versuchen:

Rp. 856.

*Calomel. laevigat. 1·0,*

*Sacch. alb. 2·0.*

*M. f. pulv. Div. in dos. aequ. No. 6.*

*D. S. 3 Pulver im Tag.*

Auch Faradisation des Darms öfters von Erfolg; im äussersten Fall Punction des Darms mittelst Capillar-



Troiscarts, eventuell an mehreren Stellen. Bei eitrigem Exsudat schichtenweise Incision, Eröffnung und Drainage des Peritonealraums, wiederholte Ausspülung desselben mit warmer 1<sup>0</sup>/<sub>00</sub>iger Salicyl- oder Thymollösung.

**Occlusio intestini. Ileus. Darmverschluss.** In den meisten Fällen am besten Opium in dreisten Dosen; also:

Rp. 857.

*Opii pur.* 0·3,

*Sacch. alb.* 2·0.

*M. f. pulv. Div. in dos.*

*aequ. No. 6.*

*D. S. 2stündl. 1 Pulver.*

Wenn jedoch die Erscheinungen des Ileus durch

Koprostase bedingt sind, Drastica zu geben; auch Tabakklystiere in solchen Fällen angezeigt:

Rp. 858.

*Inf. fol. Nicotian.*

*e 8·0—15·0:150·0.*

*S. Auf 2 Klystiere.*

Genaue Untersuchung des Rectums nie zu verabsäumen; wenn daselbst das Hinderniss besteht, Beseitigung desselben, wenn möglich sofort, wenn nicht, nach vorheriger Anlegung eines Anus praeternaturalis. Wenn im Rectum nichts Abnormes zu finden, Application von Massenklystieren (Hegar'sche Eingiessungen). Wenn Invagination besteht und das Intussusceptum so weit vorgerückt ist, dass die Spitze desselben im Rectum sichtbar oder tastbar ist, Reposition mittelst eines an seinem Ende einen Badeschwamm tragenden Fischbeinstabes.

Wenn alle diese Maassregeln nicht zum Ziele führen, Laparotomie, resp. Laparoenterotomie.

**Hernia.** Bei freier, reponibler Hernie ein passendes Bruchband tragen zu lassen; am besten die französischen mit fester Pelotte.

Bei eingeklemmten Hernien zunächst Taxis zu versuchen, wenn diese nicht gelingt, baldigst Herniotomie.

**Wunden des Abdomens.** Wenn nur das Peritoneum und kein Eingeweide verletzt ist, Vernähung aller Schichten



der Wunde mit Knopfnäht: die tiefen Nähte mit Silberdraht, die oberflächlichen mit Seide auszuführen. Ist Netz vorgefallen, so wird es, wenn der Fall frisch ist, mit 1<sup>0</sup>/<sub>0</sub>iger Salicylsäure oder 1<sup>0</sup>/<sub>0</sub>iger Carbollösung abgewaschen und reponirt oder mit der Wunde vernäht, wenn es aber bereits livid, kalt oder gar gangränös ist, ist es draussen zu lassen und nur mit antiseptischem Verband zu bedecken. Vorgefallener Darm ist bei frischer Wunde stets selbst unter Erweiterung der Wunde nach gründlicher Reinigung zu reponiren; wenn er jedoch bereits vertrocknet ist, die Wunde nur in der Haut zu nähen und der Darm durch eine durch das Mesenterium gezogene und mit der Bauchhaut verklebte Fadenschlinge zu fixiren. Bei Gangrän des vorgefallenen Darms Resection und Vernähung der durchschnittenen Schlingen mit einander.

Wunden des Magens zu vernähen, der meist vorgefallene Magen zu reponiren. Darmwunden ebenfalls wenn möglich zu vernähen; bei grösseren Wunden, mehrfachen Durchbohrungen, Substanzverlusten ist Resection auszuführen. Bei Wunden der Leber die Blutung durch Compression mittelst Schwammes zu stillen, die Wunde zu nähen; vorgefallene Lebertheile nur, wenn sie unverändert und leicht reponirbar sind, zu reponiren.

Wunden der Milz, wenn sie rein sind und nicht durch das ganze Gewebe dringen, zu vernähen, vorgefallene Milz, wenn sie nicht verändert ist, zu reponiren; dagegen, wenn die grossen Gefässe der Milz verletzt sind und die Blutung anders nicht gestillt werden kann, oder, wenn die Milz vorgefallen und pathologisch verändert ist, dieselbe zu entfernen.

**(Corpus alienum in intestinis. Fremdkörper im Darmcanal.** Ein Brechmittel nur, wenn der Körper frisch geschluckt und so stark quellbar wäre, dass Occlusion des Darms zu befürchten; in allen anderen Fällen nur Speisen, die viel Stuhl machen, zu geben, wie Hülsen-



früchte, Kraut, schwarzes Brot etc.; am besten eine Kartoffelkur, bei der man den Patienten durch einige Tage fast ausschliesslich aus Kartoffeln bereitete Speisen essen und möglichst wenig Flüssigkeiten zu sich nehmen lässt (Salzer iun.). Bei spitzen Körpern zugleich Bettruhe einhalten zu lassen. Ist der Körper schon längere Zeit im Darmcanal, so ist bei Zeichen von Entzündung die Eiterung durch feuchtwarme Umschläge zu befördern, und wenn Fluctuation nachzuweisen, Incision vorzunehmen; sonst expectatives Verhalten, bis etwa Erscheinungen von Darmocclusion oder chronische, aber unerträgliche Beschwerden die operative Entfernung des Fremdkörpers indiciren.

Ist ein Fremdkörper im Rectum, so ist derselbe durch Klysmen, mit dem Finger oder je nach seiner Beschaffenheit mit verschiedenen Hilfsmitteln, eventuell selbst in Narkose und unter Einführung der ganzen Hand mit oder ohne vorherige Sphincterotomie zu entfernen.

**Prolapsus recti. Mastdarmvorfall.** In manchen Fällen causale Behandlung durch Beseitigung von bestehendem Darmkatarrh, Blasenstein, Harnröhrenverengung möglich; nach jedem Stuhl ist der Mastdarm zu reponiren, für Regelmässigkeit in der Defäcation zu sorgen. Application von Kälte, von astringirenden Umschlägen von Vortheil. Wenn der Prolaps durch Erschlaffung der Gewebe entstanden, Bestreichung der Schleimhaut mit Lapis oder Ferrum candens, ferner auch zu versuchen:

Rp. 859.

*Strychnin. nitric. 0·05,*

*Aqu. dest. 10·0.*

*S. Täglich  $\frac{1}{2}$ —1 Pravaz'sche Spritze zu injiciren.*

Das Vorfallen beim Stehen und Gehen durch einen Verband zu hindern. Wenn der Zustand durch die Blutungen oder Schmerzen gefährlich wird, operative Behandlung: Cauterisiren der vorfallenden Wülste mit dem weissglühenden Paquelin bis zur vollkommenen Verkohlung der Theile; in anderen Fällen das vorgefallene Stück zu excidiren oder mittelst elastischer Ligatur abzubinden.



**Strictura recti. Mastdarmverengerung.** Stumpfe Dilatation mit dem Finger; wo dies nicht möglich, allmähliche Dilatation durch Einführung von immer dickeren Darmsaiten, Bougies etc., die man Anfangs nur kurz, allmählich länger liegen lässt.

**Proctitis catarrhalis. Mastdarmkatarrh.** Strenge Diät, Bettruhe bei Seitenlage; Klysmen mit schleimigen Abkochungen unter Zusatz von Opium, später mit desinficirenden und astringirenden Mitteln. Wenn der Katarrh durch Vorhandensein von Springwürmern bedingt ist, Einspritzungen kalter Sublimatlösung ( $1^0/_{00}$ ) oder Gebrauch von :

Rp. 860.

*Ungu. ciner. 1·0,*

*But. Cacao 10·0.*

*M. f. suppos. No. 5.*

*S. Täglich 2 Stuhlzäpfchen zu gebrauchen.*

Bei Tripperinfection Einspritzung von Zinc. sulfuric. etc.

**Noduli haemorrhoidales. Hämorrhoiden.** Regelung der Diät, Vermeidung von scharfen Gewürzen, starken Alcoholicis, sowie Regelung des Stuhlgangs. Wenn äussere Knoten entzündet sind, Ruhe, mässig kalte Umschläge, bei sehr starken Schmerzen Application von Blutegeln in der Nähe der Knoten. Wenn innere Knoten vorgefallen und eingeklemmt sind, Reposition, eventuell nach vorausgeschickter Morphinum-Injection; wenn jedoch der Knoten bereits stark entzündet ist, nicht zu reponiren, sondern Eisumschläge, Blutegel, bei starkem Tenesmus:

Rp. 861.

*Extr. Opii aquos. 0·2,*

*But. Cacao q. s. ut f. supp. No. 6.*

*D. S. Früh u. Abends 1 Stück zu verwenden.*

Wenn schon Gangrän vorhanden, warme Umschläge zur Beförderung der Abstossung.



Behufs radicaler Entfernung der Knoten dieselben mittelst L a n g e n b e c k'scher Blattzange zu fassen und mit dem Paquelin abzubrennen; oder Abbindung mit elastischer Ligatur.

**Carcinoma recti. Mastdarm-Krebs.** Operative Entfernung, Resection des Rectums, Annäherung des Stumpfes an die Analgegend; bei weit hinaufreichendem Carcinom der Tumor durch Resection des Kreuzbeins leichter freizulegen (Operation nach Kraske, modificirt von H o c h e n e g g).

**Epididymitis. Nebenhodenentzündung.** Bettruhe, das Scrotum durch ein zwischen die Beine gestecktes weiches kleines Kissen zu unterstützen. Kalte Umschläge; dem Wasser zuzusetzen:

Rp. 862.

*Aqu. plumbic. 100·0,*

*Tinct. Opii simpl. 50·0.*

*S. Mit der doppelten Menge Wassers verdünnt,  
zu Umschlägen.*

Bei grösserem Exsudat auch Punction oder selbst Incision. Nach Aufhören des Fiebers und Zurückgehen der Schwellung kann Patient aufstehen, muss aber noch durch einige Wochen ein gutes Suspensorium tragen.

**Hydrocele. Wasserbruch.** Palliativ wirkt Punction: Mit der linken Hand wird das Scrotum umfasst, mit der rechten ein Troiscart an der vorderen Fläche des Scrotums eingestochen, wobei Venen zu vermeiden sind und durch die Canüle so viel entleert, als bei mässigem Drucke ausfliesst. Auf die Wunde Jodoformgaze und Heftpflaster.

Behufs radicaler Heilung Radicalincision in genügender Ausdehnung, die Scheidenhaut mit der Cutis zu vernähen, die Höhle mit Jodoformgaze zu tamponiren oder mit Jodtinctur auszuspülen. Darüber antiseptischer Verband.



**Varicocele. Krampfaderbruch.** Sorge für regelmässigen Stuhlgang, grösste Enthaltsamkeit in sexueller Beziehung. Das Scrotum häufig mit kaltem Wasser oder verdünntem Alkohol zu waschen; Tragen eines Suspensoriums. Eventuell operative Heilung durch Ligatur der Venen.

**Cystitis. Blasenkatarrh.** In acuten Fällen Bettruhe, reizlose Kost oder bei Fieber strenge Diät. Viel gebraucht wird:

Rp. 863.

*Decoct. semin. Lin. e 20·0 : 300·0,*

*Tinct. Opii simpl. gtts. 10,*

*Syr. Diacodii 20·0.*

*S. Esslöffelweise.*

Besser wirkt eine subcutane Morphin-Injection oder ein kleines Klystier mit 20 Tropfen Opiumtinctur. Wenn die Blase gefüllt ist und in Folge der Reizung des Sphincters nicht entleert werden kann, Katheterismus mit englischem oder Metallkatheter. Warme Umschläge auf das Perineum, warme Sitzbäder.

Wenn die Cystitis durch Canthariden erzeugt wurde:

Rp. 864.

*Emulsion. oleos. 200·0,*

*Camphor. ras. 1·0,*

*Mucil. gumm. Arab. 10·0,*

*Tinct. Opii simpl. gtts. 10.*

*M. f. emulsio.*

*S. ½stündl. 1 Esslöffel.*

Bei chronischem Blasenkatarrh ursächliche Lithiasis oder Stricture der Harnröhre entsprechend zu behandeln, Vermeidung aufregender Getränke, namentlich von Kaffee, Thee, Bier (Rothwein in geringen Mengen zu gestatten); reichlicher Milchgenuss, Vermeidung von Erkältungen; warme Bäder. Gebrauch der Wässer von Ems, Wildungen, Vichy etc. In leichten Fällen innerliche Mittel, wie:



Rp. 865.

*Inf. fol. Uvae urs.*  
*e 10·0 : 200·0,*  
*Syr. capillor. Veneris*  
*20·0.*  
*D. S. 2stündl. 1 Esslöffel.*

Rp. 866.

*Acid. tannic. 1·5,*  
*Sacch. alb. 3·0.*  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 6.*  
*D. S. Täglich 4 Pulver.*

Ferner Blasenausspülungen zu versuchen mit:

Rp. 867.

*Argent. nitric. 1·0—4·0,*  
*Aqu. dest. 1000·0.*  
*S. Zur Ausspülung.*

Am besten hiezu ein Nélaton'scher Katheter zu verwenden, an dem eine T-förmige Canüle angebracht ist, der eine Schenkel führt zu einem Irrigator, in dem die Ausspülungsflüssigkeit enthalten, durch den anderen fliesst dieselbe ab.

Wenn Blasenparese eingetreten, regelmässige Entleerung des Urins durch den Katheter.

**Haematuria vesicalis. Blasenblutung.** Ruhe, Eisbeutel oder Leiter'scher Kühlapparat ober der Symphyse, kalte Klysmen, selbst kalte Sitzbäder, innerlich:

Rp. 868.

*Extr. Secal. cornut. 6·0,*  
*Aqu. Cinnamom. 120·0,*  
*Syr. Cinnamom. 20·0.*  
*S. Stündlich 1 Esslöffel.*

Bei länger andauernden Blutungen Einspritzung folgender Lösung in die Blase:

Rp. 869.

*Argent. nitric. 1·0—2·0—4·0,*  
*Aqu. dest. 2000·0.*  
*S. Zur Injection.*

**Prostatitis. Entzündung der Vorsteherdrüse.** Bei acuter Entzündung Ruhe, strenge Diät, Sorge für ausgiebige und flüssige Stuhlentleerung; warme Sitzbäder, Kataplasmen auf die Blasengegend; bei grossen Schmerzen:

Rp. 870.

*Morph. mur. 0·05,*

*But. Cacao q. s. ut f. suppos. No. 6.*

*D. S. Früh und Abends 1 Stück zu gebrauchen.*

Bei Harnverhaltung Katheterisirung, nöthigenfalls in Narkose. Sowie sich Eiterung zeigt, Eröffnung des Abscesses.

Bei chronischer Prostatitis, Prostatorrhöe, Berücksichtigung und Beseitigung der Ursache (chronische Gonorrhöe, Stricture), Excesse in venere zu meiden. Einspritzung einer 1%igen Lapislösung in den prostatistischen Theil der Harnröhre mittelst der Garreaux'schen Sonde à piston, wobei vom Rectum aus ein Druck auf den oberen Theil der Prostata mit dem Finger auszuüben. Statt der Lapislösung auch:

Rp. 871.

*Jod pur. 0·1,*

*Kal. iodat. 0·4,*

*Aqu. dest. 10·0.*

*S. Zur Einspritzung.*

Die nun folgende Reaction wie eine acute Prostatitis zu behandeln. Nach 8 Tagen eventuell die Einspritzung zu wiederholen.

**Hypertrophia prostatae.** Regelmässiges, vom Patienten selbst zu erlernendes Katheterisiren mit elastischem Katheter, der strengstens reingehalten werden muss. Bei acuter Harnretention Katheterismus erst mit elastischen, dann mit englischen und Metallkathetern von verschiedener Dicke zu versuchen; wenn dies Alles erfolglos, Blasenstich.



**Verletzungen der Urethra.** Bei Contusion sofortiges Anlegen eines Verweilkatheters, der mit Heftpflaster\* am Penis zu befestigen ist; bei Ruptur, Stich- oder Schnittwunde der Urethra Urethrotomia externa bis in den gesunden Theil der Harnröhre und Anlegung eines Verweilkatheters.

**Phimosis. Vorhautverengerung.** Bei geringen Graden genügt es manchmal, namentlich bei Kindern, die Vorhaut öfters über die Glans zurückzuziehen und so den engen Ring zu dehnen. Sonst Operation, und zwar Dorsalincision: Dorsalwärts von der Glans wird ein Scheerenblatt oder die Hohlsonde und auf dieser ein Spitzbistourri in den Präputialsack bis an den Sulcus coronarius vorgeschoben und das Präputium durchschnitten, dann das innere Blatt vom Wundwinkel aus noch extra bis zum Wundwinkel des äusseren Blattes durch einen geraden oder zwei divergirende Schnitte zu spalten; Vernähung der beiden Präputialblätter. Bei starker Verlängerung und Hypertrophie des Präputiums besser Circumcision: Schnitt wie bei der Dorsalincision, dann die Vorhaut vorzuziehen und durch zwei gegen das Frenulum ziehende Schnitte abzutragen, Vernähung der beiden Blätter im ganzen Umkreis.

**Paraphimosis.** Reposition, indem man die Daumenspitzen auf die Eichel, die Zeige- und Mittelfinger hinter den Vorhautwulst legt und so die Eichel durch den Ring durchzupressen sucht, während man den Wulst nach vorne schiebt. Zweckmässig, dabei den Penis in kaltes Wasser zu stecken. Wenn die Reposition unmöglich, Debridement, indem man die Haut des Penis nach hinten, den Wulst nach vorne ziehen lässt und den angespannten Ring an einer oder zwei Stellen einschneidet.

**Verletzungen des Penis.** Bei Fractur Einführung eines Verweilkatheters; zur Verkleinerung des Extra-



vasates Einwicklung des Penis mit nassen Binden, bei starkem Extravasat auch Spaltung der darüber befindlichen Haut und Vernähung des Risses im Corpus cavernosum. Bei blosser Quetschung Compression, Kälte, später spirituöse Einreibungen. Offene Wunden des Penis, wenn möglich, zu nähen.

### **Luxatio femoris. Verrenkung des Hüftgelenks.**

Bei Luxation nach hinten: Zug in der pathognomonischen Stellung, dann Rotation nach aussen und Abduction. Wenn jedoch die Luxation zunächst durch Ueberbeugung des Oberschenkels entstand, starke Beugung, dann die Rotation nach aussen und Abduction. Zuletzt die Extremität der anderen parallel zu legen.

Bei Luxation nach vorne und unten der Schenkel rechtwinkelig zu beugen, dann etwas an demselben anzuziehen; hierauf unter Rotation nach innen und Abduction der Schenkel zu strecken.

Bei Luxation nach vorne und oben Abduction, dann Hyperextension, hierauf Einwärtsrollung und Abduction.

Bei veralteten Luxationen Sprengung der neugebildeten Kapsel durch Rotations- und Hebelbewegungen, und wenn der Schenkelkopf gut beweglich geworden, Einrichtung wie bei frischen Luxationen.

**Coxitis. Hüftgelenksentzündung.** Roborirende Allgemeinbehandlung, Aufenthalt in frischer Luft (s. „Caries vertebrarum“ S. 196). Im Beginn gegen die Schmerzen Eisbeutel oft von guter Wirkung. Im Uebrigen Ruhe des entzündeten Gelenks das hauptsächlichste Erforderniss. Zu diesem Behuf Anlegung einer Gyps- oder Wasserglashose, die das Becken umgreifend auf der kranken Seite bis oberhalb der Knöchel, auf der gesunden bis zum Knie reicht, und die man derart aufschneidet, dass sie leicht abgenommen und wieder angelegt werden kann. In Fällen, wo in Folge des starken Muskelzugs Schmerzen



und Krämpfe entstehen, Extensionsverband nach Crosby: Ein breiter Heftpflasterstreifen läuft von der äusseren Seite des Oberschenkels, den Fuss in einiger Entfernung steigbügelförmig umgreifend, nach der inneren Seite des Oberschenkels, wird jedoch nach abwärts nur bis oberhalb der Knöchel an die Haut angeklebt, und durch circuläre Heftpflastertouren, sowie darüber noch durch Bindentouren fixirt. Der Steigbügel wird durch ein eingelegtes Querbretchen ausgespreizt, durch dasselbe geht eine Schnur, die über eine am Fussende des Bettes befestigte Rolle läuft und an ihrem unteren Ende einen Sack mit Gewichten trägt; die Extremität ruht dabei im Volkman n'schen Schlitten. Behufs Contra-Extension das untere Bettende durch untergelegte Holzklötze höher zu stellen.

Wenn keine fehlerhafte Stellung besteht, ist auch der Taylor'sche Apparat, während des Herumgehens getragen, zweckmässig.

### **Fractura femoris. Bruch des Oberschenkels.**

Bei Schenkelhalsbruch vor Allem auf Vermeidung von Decubitus und hypostatischer Pneumonie zu achten; desshalb grösste Reinlichkeit zu beobachten, namentlich nach der Defäcation gründliche Reinigung, die Haut des Gesässes häufig gut abzuwaschen, die Gegend des Kreuzbeins und der Trochanteren stets genau zu controliren; wenn Decubitus eingetreten, Salben- oder Pflasterverband; als Unterlage weiche Flaumkissen, besser ein Wasserpolster. Von der zweiten Woche an soll Patient öfters zeitweilig halbsitzende Stellung im Bett einnehmen, von der dritten Woche an zeitweise wirklich sitzen, was am leichtesten durch eine getheilte Matratze bewerkstelligt wird, deren unteres Ende man herausnimmt. Zur Behandlung der Fractur selbst, bei sehr alten Leuten, ein Cooper'sches Kissen, sonst Heftpflaster-Extensionsverband.

Bei Fractur des Oberschenkelschaftes, wenn Dislocation besteht, permanente Extension in Streckstellung mittelst Heftpflasterverbandes und Volkman n's-



schen Schlittens oder noch besser mittelst des Dumreicher'schen Eisenbahnapparates. Bei mangelhafter Callusbildung die Bruchenden aneinander zu reiben; wenn dies nicht nützt, ober- und unterhalb der Fracturstelle je ein Keil aus graduirten Compressen mit der Basis gegen die Fractur hin mittelst circulärer Heftpflasterstreifen am Oberschenkel zu befestigen, dann die Extremität von den Zehen her bis über die Keile hinauf durch einige Tage fest eingewickelt zu lassen; wenn dann Callusbildung auftritt, Gypsverband. Wenn bereits Pseudarthrose besteht, die zwischen den Bruchenden liegende Bindegewebsmasse in der Narkose zu zerreißen; wenn dies nichts nützt, die Fragmente blosszulegen, in dieselben Elfenbeinstifte einzubohren, und wenn auch dies nicht genügt, Resection der Bruchenden und Knochen-naht.

**Fractura patellae. Bruch der Kniescheibe.** Massage zur Beseitigung des Extravasates. Bei Querbruch der Patella zweckmässige Lagerung der Extremität, so dass Patient aufrecht sitzt, das Hüftgelenk bis zum rechten Winkel gebeugt, das Kniegelenk gestreckt ist und in dieser Stellung Anlegen eines Heftpflasterverbandes, dessen Touren theils das obere Fragment nach abwärts drücken, theils das untere am Hinabgleiten verhindern. Wenn Patient das andauernde Aufrechtsitzen nicht verträgt, halbsitzendes Liegen bei erhöhter Ferse. Wenn dies nicht hilft, Anwendung der Maligne'schen Hacken unter strengster Antisepsis. Bei Längs- oder Splitterbrüchen der Patella Contentivverband in extendirter Stellung.

**Fractura cruris. Bruch der Unterschenkelknochen.** Wenn keine starke Dislocation vorhanden ist oder dieselbe sich leicht und dauernd beheben lässt, Anlegung eines Gypsverbandes, während ein Gehilfe an der Ferse anzieht und an den Zehen behufs Vermeidung von Spitz-



füsstellung den Fuss hinaufdrückt. Bei bedeutender Schwellung vor Anlegung des Gypsverbandes einige Tage Bettruhe und Lagerung der Extremität auf einer gut gefütterten, bis über das Knie reichenden Schiene, so dass die Ferse höher liegt als das Knie. Bei starker Tendenz zur Dislocation das obere Fragment mittelst eines häufig zu wechselnden Druckverbandes oder, wenn dies nicht genügt, mittelst des Malgaigne'schen Stachels festzuhalten. In manchen Fällen von Fractur beider Knochen Tenotomie der Achillessehne zur Bekämpfung der Dislocation angezeigt. Bei Malleolarfractur mit Umkippen des Fusses die Dupuytren'sche Schiene. Bei Pseudarthrosenbildung an der Tibia dieselbe Behandlung wie am Oberschenkel (s. S. 217).

**Caries genus. Fungöse Kniegelenkentzündung.** Roborirende Allgemeinbehandlung; im Uebrigen bei Kindern nur expectatives Verhalten; Verhütung von Contracturen durch Gypsverband oder permanente Extension. Bei Erwachsenen meistens Amputation des Oberschenkels angezeigt.

**Caries der Fusswurzel.** Im kindlichen Alter expectatives, resp. hygienisches Verfahren. Bei Erwachsenen, wenn nur ein kleinerer Knochen erkrankt ist, Evidement; wenn das Sprunggelenk oder andere grössere Gelenke ergriffen sind, Amputatio cruris.

**Hallux valgus.** In leichten Fällen orthopädische Geradrichtung durch eine Sandale mit einer Stahlfeder am innern Rande, die durch elastischen Zug an die grosse Zehe gedrückt wird; sonst Resection des Metatarsophalangealgelenks.

**Unguis incarnatus. Eingewachsener Nagel.** Am kranken Nagelrand ein Scheerenblatt unter den Nagel bis über den Falz hinaufzuschieben, der Nagel sammt dem Falz zu durchschneiden, dann ein Messerschnitt,



der die Enden des Scheerenschnittes verbindet, um die geschwürigen Weichtheile des Nagels herumzuführen und der Nagelrand mit einer festen Sperrpincette herauszuziehen. Die Wunde antiseptisch zu verbinden und mit circulären Heftpflasterstreifen zu comprimiren.

**Poliomyelitis anterior acuta. Spinale Kinderlähmung.** Aromatische Einreibungen, Application der kalten Douche auf die Extremität und Priessnitz'scher Umschläge auf das Rückenmark. Anwendung schwacher elektrischer Ströme. Später Anlegen von Schienen, um das Entstehen von Contracturen zu verhüten; schliesslich Fixirapparate, resp. Arthrodesen.

**Ulcus cruris. Unterschenkelgeschwür.** Prophylaktisch bei Varices der Unterschenkel andauerndes Tragen einer Flanellbinde oder der Martin'schen Binde (im Bett vor dem Aufstehn anzulegen und beim Schlafengehen abzunehmen, über Nacht ins Wasser zu legen). Bei bereits bestehendem Geschwür Bettruhe, Deckung mit einer Salbe, etwa:

Rp. 872.

*Argent. nitric. 1·0,*  
*Ungu. simpl. 100·0.*  
*S. Salbe.*

Oder Sublimatverband. In hartnäckigen Fällen parallel den Geschwürsrändern tiefe, bis zur Fascie reichende Einschnitte in die umgebende Haut zu machen, oder Hauttransplantation nach Thiersch. Auch Compression mit spiralförmig um die Extremität gelegten Heftpflasterstreifen von Vortheil.

**Aneurysma der Arteria femoralis.** Compression der zuführenden Arterie mit dem Finger, abwechselnd von mehreren Leuten auszuführen, oder dauernde Compression durch eine an einer Hohlschiene befestigte Pelotte oder eine von der Zimmerdecke oder einem über dem Bett befindlichen Galgen herabhängende Stange. Bei Aneu-



rysma in der regio poplitea Compression, durch Fixiren des Kniegelenks in forcirter Beugung mittelst einer Binde zu bewirken; oder auch täglich vorzunehmende Einwicklung der Extremität mit der Esmarch'schen elastischen Binde, die man Anfangs 3—5 Minuten, allmählich immer länger liegen lässt. Wenn diese Verfahren alle nicht helfen, entweder Unterbindung der zuführenden Arterie oder die Methode von Antyllus: Unterbindung der Arterie oberhalb und unterhalb des Aneurysma's; hierauf Spaltung des Sackes, Ausräumung der Coagula und Tamponade des Sackes und exacter Compressivverband oder bei kleineren Aneurysmen auch Exstirpation des Sackes und Naht.

---

Aus  
weil. Professor Dr. Robert Ultzmann's  
Poliklinik für Krankheiten der Harnorgane.

---

**Urethritis catarrhalis. Katarrh der Harnröhre.**

Berücksichtigung der Ursache; durch Katheterismus, eingebrachte Medicamente oder unreinen (nicht gonorrhoeischen) Coitus entstandene Urethritis heilt meist in einigen Tagen von selbst. Bei Dyskrasieen (Syphilis, Tuberculose) entsprechende Allgemeinbehandlung. Bei Onanisten strenge Bekämpfung des Lasters. Im Uebrigen gegen den Katarrh diätetisches Regime; Vermeidung zu starker Bewegung, scharf gewürzter Speisen, sowie der Alcoholicae; Coitus zu untersagen. Allenfalls leicht astringirende Einspritzungen, wie:

Rp. 873.

*Zinc. sulfuric. 0·3,*

*Aqu. dest. 200·0.*

*S. 2—3mal täglich 1 Spritze in die Harnröhre zu injiciren.*

(Ueber die Ausübung der Einspritzung s. „Gonorrhoea acuta.“)

**Gonorrhoea acuta. Der acute Harnröhrentripper.**

Im Beginn nur entsprechendes diätetisches Verhalten: Möglichste Vermeidung von Bewegung; Einschränkung des Fleischgenusses, die Kost hauptsächlich aus Milch, Gemüse, Obst etc. bestehend. Gewürze, Alcoholicae, starker Kaffee, moussirende Getränke sind zu meiden. Tragen eines Suspensoriums. Geschlechtliche Erregungen nach Möglichkeit zu hindern; bei schmerzhaften Erectionen, Chorda, Gebrauch von Bromkali, Lupulin, Morphinum.



Bei starker Empfindlichkeit der Harnröhre kalte Umschläge auf den Penis applicirt.

Wenn der Ausfluss bereits reichlich ist, die anfängliche Schmerzhaftigkeit nachgelassen hat, vorsichtig mit Einspritzungen zu beginnen, zunächst, wenn noch Empfindlichkeit besteht, nur mit kaltem Wasser oder mit:

Rp. 874.

*Acid. carbolic. 0·2,*

*Aqu. dest. 200·0.*

*S. 3mal täglich einzuspritzen.*

Späterhin Einspritzung leicht astringirender Lösungen wie:

Rp. 875.

*Zinc. sulfuric.,*

*Alum. crud.,*

*Acid. carbolic. aa 0·3,*

*Aqu. dest. 200·0.*

*S. Einspritzung.*

Oder:

Rp. 876.

*Kal. hypermangan. 0·02,*

*Aqu. dest. 200·0.*

*S. Einspritzung.*

Ausübung der Einspritzung: Patient soll zuerst uriniren, hierauf 2—4mal hintereinander je eine halbe Spritze injiciren und gleich wieder ausfliessen lassen. Diese Einspritzungen je nach der Intensität der Secretion 3—6mal täglich vorzunehmen.

Im weiteren Verlauf, in der zweiten und dritten Woche, kann man eine ganze Spritze voll mit einer der obigen Lösungen unter leichtem Druck injiciren und durch 1—2 Minuten durch Zudrücken des Orificiums darin behalten lassen, später, wenn die Secretion und Empfindlichkeit abnehmen, Uebergang zu stärkeren Lösungen wie:

Rp. 877.

*Zinc. sulfuric.,*

*Alum. crud.,*

*Acid. carbolic.*

*aa 0·6—1·0,*

*Aqu. dest. 200·0.*

*S. Aeusserlich.*

Oder Gebrauch eines anderen Astringens, z. B.:

Rp. 878.

*Acid. tannic. 1·0,*

*Aqu. dest. 200·0.*

*S. Einspritzung.*



**Gonorrhoea chronica. Chronischer Harnröhren-  
tripper.** Sondenkur: Etwas konische, schwere Metall-  
sonden werden täglich in die Urethra bis in den prosta-  
tischen Theil oder bis in die Blase eingeführt und einige  
Minuten darin belassen. Man beginnt mit Charrière No. 22  
bis Nr. 24 und steigt täglich oder jeden zweiten Tag um  
eine Nummer bis Charrière Nr. 29 oder Nr. 30. Wenn das  
Orificium zu eng ist, um Nr. 27 durchzulassen, muss es  
gegen das Frenulum zu mittelst Scheerenschlags leicht  
gespalten werden.

Genügt die Sondenkur allein nicht, so ist sie mit  
medicamentöser Localbehandlung zu verbinden,  
so dass man nach dem Herausnehmen der Sonde das  
Medicament applicirt. Hiebei sind die Sonden sowohl  
als alle anderen in die Urethra einzuführenden Instru-  
mente nicht mit Oel, sondern mit Glycerin zu be-  
streichen. Man gibt also zunächst tiefe Irrigation  
der vorderen Harnröhre: Durch einen weichen  
Mercier'schen Katheter (Charrière Nr. 14) mit 2 seit-  
lichen Oeffnungen, der bis in den Bulbus urethrae des  
stehenden Patienten vorgeschoben ist, wird täglich  
einmal eine entsprechende Lösung eingespritzt. Man ver-  
wendet am besten:

Rp. 879.

*Zinc. sulfuric.,*  
*Alum. crud.,*  
*Acid. carbolic. aa* 1·0—2·0,  
*Aqu. dest.* 400·0.  
*S. Aeusserlich.*

Oder:

Rp. 880.

*Kal. hypermangan.*  
0·2—0·5,  
*Aqu. dest.* 400·0.  
*S. Aeusserlich.*

Ferner kann man flüssige Medicamente auch in con-  
centrirter Form anwenden mittelst des Pinselapparats:  
Die endoskopische gerade Röhre sammt dem Obturator  
wird dem horizontal liegenden Patienten bis in den  
Bulbus eingeführt, hierauf der Obturator entfernt und  
der Pinsel, mit dem Medicament imprägnirt, durch die  
Röhre gesteckt und sammt dieser rotirt. Man nimmt:



Rp. 881.

*Argent. nitric. 1·0,  
Aqu. dest. 30 0.  
Da in vitr. nigr.  
S. Zum Bepinseln.*

Eventuell auch:

Rp. 882.

*Argent. nitric. 1·0,  
Aqu. dest. 20·0.  
S. Zum Bepinseln.*

Diese Pinselungen jeden 2. Tag anzuwenden.

Stärkere Lösungen müssen mit grosser Vorsicht und immer nur zur Bepinselung kleiner Strecken verwendet werden.

Recht gut wirken auch oft Urethral-Suppositorien; man verschreibt entweder kurze, die ebenfalls mittelst der geraden endoskopischen Röhre und des Obturators eingeführt werden, oder lange, die sich der Patient selbst mit der Hand in die Harnröhre schiebt. Man verschreibt gewöhnlich eines der folgenden:

Rp. 883.

*Alum. crud. 1·0,  
But. Cacao q. s. ut f.  
supp. urethral. longa  
(resp. brevia) No. 5.  
D. S. Täglich 1 Stück  
einzuführen.*

Rp. 884.

*Acid. tannic. 0·3—0·5,  
But. Cacao q. s. ut f.  
suppos. urethr. longa  
(resp. brevia) No. 5.  
D. S. Wie das Vorige.*

Rp. 885.

*Zinc. sulfuric. 0·15—0·3,  
But. Cacao q. s. ut f. suppos urethr. longa  
(resp. brev.) No. 5.  
D. S. Wie das Vorige.*

Diese Stäbchen werden im Liegen eingeführt, danach soll Patient noch durch  $\frac{1}{2}$  Stunde liegen oder er schlägt den Penis nach oben und befestigt ihn so mit dem Leibgurt des Suspensoriums. Erst nach  $\frac{1}{2}$  Stunde soll Patient uriniren

Bei lange andauernder chronischer Gonorrhoe ist stets eine etwa vorhandene Dyskrasie zu berücksichtigen und gegen Syphilis Jod oder Quecksilber, gegen Tuberculose Landaufenthalt und kräftige Nahrung zu verordnen.



**Strictura urethrae. Harnröhrenverengerung.** In den allermeisten Fällen methodische, langsame Dilatation durch täglich oder jeden zweiten Tag einzuführende Metallsonden; man beginnt mit der dicksten Sonde, welche die Strictur passirt, lässt sie etwa  $\frac{1}{4}$  Stunde liegen, dann geht man nach der Charrière'schen Scala zu immer dickeren Sonden über und lässt dieselben, wenn sie Patient verträgt, immer länger liegen. Für Charrière Nr. 10—15 wählt man konische Sonden, für höhere Nummern cylindrische. Wenn die Strictur für die dünnsten Sonden (Nr. 8 oder 9) nicht passierbar ist, führt man in der ersten Zeit dünne elastische Bougies ein, eventuell auch mehrere neben einander. Häufig werden statt der Metallsonden auch Bleibougies verwendet, seltener Wachs-bougies. In manchen Fällen, aber nur wenn die Blase nicht paretisch, auch raschere Dilatation, indem man ein dünnes elastisches Bougie einführt und liegen lässt, neben welchem der Urin herausfließt, den nächsten Tag ein dickeres u. s. f., bis die Strictur für Charrière Nr. 12 passierbar ist, dann führt man statt der Bougies einen Nélaton-Katheter ein, befestigt ihn und steigt nun jeden Tag bis zu Charr. Nr. 22, danach noch Sondirung mit Bleibougies oder Metallsonden. Bei impermeablen Stricturen oder solchen, die wegen nach jeder Dilatation eintretender heftiger Reaction nicht zur methodischen Dilatation geeignet sind, Extraurethrotomie.

**Catarrhus colli vesicae. Blasenhalsskatarrh.** Die Behandlung des acuten Blasenhalsskatarrhs ist rein diätetisch und medicamentös, nie local, und fällt mit der acuten Cystitis zusammen (s. das. S. 227—229). Wenn Harnverhaltung besteht und auf Bäder und Morphingebrauch nicht schwindet, vorsichtige Einführung eines weichen Katheters und Ausspülung mit Narcoticis oder Antisepticis.

Beim chronischen Blasenhalsskatarrh Localbehandlung, und zwar zunächst Injectionen mittelst des



Ultzmann'schen Irrigationskatheters: Eine mit dem Medicament gefüllte, 100—200 Kubikcentimeter fassende Spritze wird an den Schlauch des Irrigationskatheters angesetzt, die Luft aus demselben getrieben und hierauf der Katheter, der sammt der Spritze mit der rechten Hand gehalten wird, dem liegenden Patienten bis in die Pars membranacea eingeführt; nun fasst man den Katheter mit der linken Hand und spritzt den Inhalt der Spritze mit der rechten Hand ein. Bei Entfernung der Spritze vom Katheter darf die Flüssigkeit nicht durch diesen zurückfliessen. Unmittelbar nach der Irrigation lässt man den Patienten uriniren. Bei nicht vollständig sufficienter Blase ist die Einspritzung mittelst des Irrigationskatheters nicht anzuwenden, sondern folgendes Verfahren: Der Patient urinirt, hierauf wird ihm im Stehen ein Katheder coudé nach Mercier, mit zwei seitlichen Oeffnungen versehen, bis in die Blase geführt und diese vollständig entleert; dann der Katheter bis in den Blasenhal zurückgeschoben, das Medicament eingespritzt und durch neuerliches Vorschieben des Katheters bis in die Blase diese wieder entleert. Zu diesen Irrigationen des Blasenhal verwendet man am besten eine der folgenden Lösungen:

Rp. 886.

*Acid. carbolic. 1·0,*  
*Aqu. dest. 500·0.*  
*S. Erwärmt zur Irrigation zu verwenden.*

Rp. 887.

*Alum. crud.,*  
*Zinc. sulfuric.,*  
*Acid. carbol. aa 0·5-1·0,*  
*Aqu. dest. 500·0.*  
*S. Wie das Vorige.*

Rp. 888.

*Kal. hypermang. 0·1-0·5,*  
*Aqu. dest. 500·0.*  
*S. Wie oben.*

Rp. 889.

*Argent. nitric. 0·2—1·0,*  
*Aqu. dest. 500·0.*  
*S. Wie oben.*

Zur Anwendung concentrirter Lösungen, die nur auf die Pars prostatica wirken sollen, benützt man den



Ultzmann'schen Tropfapparat oder Harnröhren-Injector: Man füllt die Pravaz'sche Spritze desselben mit 3—4 Tropfen der Lösung, fügt sie an den Kapillarkatheter an und führt diesen, mit Glycerin bestrichen, dem liegenden Patienten bis in die Pars prostatica (woselbst der vom Mastdarm aus controlirende Zeigefinger der linken Hand ihn fühlen kann), worauf der Inhalt der Spritze unter leichtem Fingerdruck entleert wird. Nach dieser Procedur soll Patient durch  $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$  Stunde ruhig liegen bleiben. Man verwendet zu diesen Injectionen meist eine 5<sup>0</sup>/<sub>0</sub>ige Lapislösung und führt dieselben jeden zweiten Tag oder selbst jeden Tag aus.

Endlich kann man auch Suppositorien anwenden, die man am besten mittelst des v. Dittel'schen Portemède einführt. Man verwendet die in Rp. 883—885 angegebenen Suppositoria brevia oder behufs intensiverer Wirkung:

Rp. 890.

*Argent. nitric. 0.1,  
But. Cacao q. s. ut f.  
suppos. urethr. brevia  
No. 5.*

*D. S. Täglich 1 Stück  
zu gebrauchen, im An-  
fang nur  $\frac{1}{2}$  Stück.*

Bei auf tuberculöser  
Grundlage sich entwickeln-

dem Blasenhalsskatarrh gegen  
den Harndrang:

Rp. 891.

*Jodoform. pulv.,  
But. Cacao aa q. s. ut  
f. suppos. urethr. brev.  
No. 5.*

*D. S. Täglich 1 Stück  
zu gebrauchen.*

Bei Blasenhalsskatarrh der Frauen Sondenkur mit starken Metallsonden (von Charr. Nr. 20 aufsteigend bis zu Nr. 30 und darüber), ferner Irrigation mit den oben genannten Lösungen (Rp. 886—889). zeitweilig auch Cauterisation mit 5<sup>0</sup>/<sub>0</sub>iger Lapislösung mittelst Ultzmann'schen Tropfapparates.

**Cystitis. Blasenkatarrh.** Beim acuten Katarrh Bettruhe oder wenigstens Verbleiben in horizontaler



Lage, wenn hohes Fieber besteht, Chinin, bei Schüttelfrösten warme Getränke (russischer Thee, Lindenblüthen-thee). Gegen die Schmerzen in der Blasengegend und den Harndrang warme Sitz- oder Wannenbäder ( $28^{\circ}$ — $30^{\circ}$  R.), warme Umschläge oder Kataplasmen, bei Schmerzen am Perineum und im Mastdarm einige Bluteigel am Perineum anzusetzen.

Ferner bei häufigem und schmerzhaftem Harndrang Narcotica Innerlich:

Rp. 892.

*Emuls. oleos. 200·0,*  
*Morph. muriat. 0·03,*  
*Aqu. Lauroceras. 5·0.*  
*M. S. 2stündlich 1 Esslöffel.*

Rp. 893.

*Lupulin. pur. 1·0,*  
*Morph. muriat. 0·05,*  
*Sacch. alb. 3·0.*  
*M. f. pulv. Div. in dos. aequ. No. 8.*  
*D. S. 3—5 Pulver täglich.*

Rp. 894.

*Tinct. Cannab. Indic. 30·0.*  
*D. S. 3mal täglich 10—15 Tropfen.*

In neuerer Zeit auch versucht:

Rp. 895.

*Extr. fluid. Stigmat. Maidis 25·0.*  
*D. S. 3mal täglich je 30 Tropfen.*

Gut auch Narcotica in Form von Stuhlzäpfchen:

Rp. 896.

*Extr. Opii aquos. 0·15,*  
*Butyr. Cacao q. s. ut f. suppos. No. 5.*  
*D. S. 2—3 Stück täglich zu gebrauchen.*

Rp. 897.

*Morph. muriat. 0·1,*  
*But. Cacao 20·0.*  
*M. f. suppos. No. 10.*  
*D. S. Wie das Vorige.*

Rp. 898.

*Extr. Belladonn. 0·2,*

*Morph. muriat. 0·05,*

*But. Cacao 10·0.*

*M. f. suppos. No. 5.*

*D. S. 1—2 Stück täglich.*

Werden die Suppositorien schlecht vertragen, schleimige Klystiere mit 10—15 Tropfen Opiumtinctur 2—3mal täglich. Bei sehr heftigen Schmerzen eventuell auch Morphin-Injectionen. Restriringte Diät, zum Getränke Milch, Mandelmilch, Wasser. Wenn der schmerzhaft Harndrang nachlässt, Natronsäuerlinge mit Milch gemischt. Erst wenn der Schmerz ganz aufgehört, unvermischte Mineralwässer (Giesshübler, Biliner, Preblauer, Selters). Viel gebraucht auch Theesorten, wie:

Rp. 899.

*Fol. Uv. Urs.,*

*Herb. Chenopod. ambros. āā 20·0.*

*D. S. Thee; 1 Kaffeelöffel auf 1 Tasse,  
2—3 mal täglich.*

Rp. 900.

*Herb. Urtic. dioic.,*

*Flor. Cannab. sativ. āā 20·0.*

*S. Wie das Vorige.*

Wenn Harnverhaltung eintritt, ebenfalls ein Bad, Morphin innerlich oder in Stuhlzäpfchen; wenn trotzdem Patient nicht uriniren kann, Entleerung der Blase mittelst weichen Katheters, darauf die Blase auszuwaschen mit:

Rp. 901.

*Aqu. dest. 300·0,*

*Tinct. Opii simpl. gtts. 30.*

*S. Erwärmt zum Auswaschen der Blase.*

Oder:

Rp. 902.

*Acid. carbolie 0·3,*

*Aqu. dest. 300·0.*

*S. Wie das Vorige.*

Bei chronischer Cystitis Berücksichtigung der Ursache: Vorhandene Strictur der Harnröhre oder ein



Blasenstein zu beseitigen; bei Parese der Blase regelmässiger Katheterismus; bei Frauen Untersuchung auf eine etwa vorhandene Genitalaffection und Behandlung derselben; bei Tuberculose Landaufenthalt, entsprechender Kurgebrauch in Badeorten, Milchkur etc. Nebstdem stets Localbehandlung der Blase, und zwar Ausspülungen derselben: Nachdem Patient urinirt hat, wird ein Nélaton-Katheter oder ein Katheter coudé bis in die Blase eingeführt, etwa noch in derselben befindlicher Urin entleert, dann mit einer circa 100 Kubikcentimeter fassenden Spritze entweder sofort das Medicament oder zuerst Wasser, und erst wenn dasselbe rein abfliesst, das Medicament eingespritzt, das man, indem man den Katheter comprimirt, 1—2 Minuten in der Blase lässt. Der Kranke soll bei dieser Procedur stehen, nur schwache oder fiebernde Patienten in halbsitzender oder liegender Stellung sich befinden. Ist der Blasenkatarrh durch eine Gonorrhöe entstanden und zugleich der Blasenbals afficirt, so ist eines der Verfahren angezeigt, wie sie bei der Behandlung des chronischen Blasenbalskatarrhs mit tiefen Irrigationen beschrieben sind (s. S. 226); bei Frauen ebenfalls entsprechende Behandlung des Blasenbalskatarrhs.

Gewöhnlich werden die Flüssigkeiten lau warm eingespritzt, nur bei Blutungen und bei Parese der Blase kalt. Man verwendet bei grosser Empfindlichkeit der Blase bloss lauwarmes Wasser oder Wasser mit Opiumtinctur (s. Rp. 901), ferner auch:

Rp. 903.

*Cocain. muriat. 1·0,*  
*Aqu. dest. 400·0.*  
*S. Zur Einspritzung.*

Zur Desinfection der  
Blase:

Rp. 904.

*Acid. carbol. 0·5—1·0,*  
*Aqu. dest. 400·0.*  
*S. Zur Einspritzung.*

Rp. 905.

*Resorcin. 2·0—4·0,*  
*Aqu. dest. 400·0.*  
*S. Aeusserlich.*

Rp. 906

*Natr. salicylic. 4·0—8·0,*  
*Aqu. dest. 400·0.*  
*S. Aeusserlich.*

Wenn das Secret zähflüssig ist:

Rp. 907.

*Natr. chlorat. (od. sulfur.)*  
12·0—20·0,

*Aqu. dest.* 400·0.

*S. Aeusserlich.*

Rp. 908.

*Acid. boracic.* 12·0,

*Aqu. dest.* 400·0.

*S. Aeusserlich.*

In hartnäckigen Fällen stärkere Astringentien, wie:

Rp. 909.

*Kal. hypermanganic.*  
0·2—0·4,

*Aqu. dest.* 400·0.

*S. Zur Einspritzung.*

Rp. 910.

*Alum. crud.* 2·0,

*Aqu. dest.* 400·0.

*S. Zur Einspritzung.*

Rp. 911.

*Zinc. sulfuric.* 1·0—2·0,

*Aqu. dest.* 400·0.

*S. Aeusserlich.*

Rp. 912.

*Argent. nitric.* 0·4—2·0,

*Aqu. dest.* 400·0.

*S. Aeusserlich.*

Bei stark ammoniakalischem oder jauchigem Geruch des Harns:

Rp. 913.

*Amylaether. nitros.*  
gtts. 3—6,

*Aqu. dest.* 500·0.

*S. Zur Einspritzung.*

Rp. 914.

*Resorcin.* 12·0—20·0,

*Aqu. dest.* 400·0.

*S. Zur Einspritzung.*

Rp. 915.

*Acid. salicylic.* 0·4—1·2,

*Aqu. dest.* 400·0

*S. Zur Einspritzung.*

Rp. 916.

*Creolin.* 2·0,

*Aqu. dest.* 400·0.

*S. Aeusserlich.*

Wenn der Harn sehr reich an Bacterien, auch:

Rp. 917.

*Mercur. sublim. corros.*  
0·02—0·04,

*Aqu. dest.* 400·0.

*S. Zur Auswaschung der Blase.*

Rp. 918.

*Kal. hypermangan.*  
0·4—1·0,

*Aqu. dest.* 400·0.

*S. Zur Einspritzung.*

Neben der stets anzuwendenden Localbehandlung bei chronischer Cystitis auch innerliche Mittel oft gebraucht, so namentlich die Natronsäuerlinge (Bilin, Giesshübl,



Preblau, Vichy, etc.) sowie auch die Wässer von Karlsbad und Marienbad. Ferner zur Verminderung des eitrigen Secrets auch Balsamica und Astringentia von einiger Wirkung:

Rp. 919.

*Ol. Terebinthin. 0·25.*  
*Da in capsul. gelatinos.*  
*Dent. tal. dos. No 20.*  
*D. S. 2mal täglich je*  
*3 Stück.*

Rp. 920.

*Terpin. hydrat. 2·0,*  
*Sacch. alb. 3·0.*  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. Nr. 12.*  
*D. S. 3mal täglich 1*  
*Pulver.*

Rp. 921.

*Ol. Santal. aether. 0·15.*  
*Da in caps. gelatinos.*  
*Dent. tal. dos. No. 30.*  
*D. S. 3mal täglich je*  
*1—2 Stück zu nehmen.*

Rp. 922.

*Acid. tannic. 2·0,*  
*Extr. Aloës aquos. 1·0,*  
*Sacch. alb. 3·0.*  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 12.*  
*D. S. 3mal täglich 1*  
*Pulver.*

Bei ammoniakali-  
scher Harnghährung:

Rp 923.

*Natr. salicylic. 10·0.*  
*Div. in dos. aequ. No. 10.*  
*D. S. 3—5 Pulver täg-*  
*lich.*

Rp. 924.

*Kal. chloric. 4·0,*  
*Aqu. dest. 200·0,*  
*Syr. rub. Idaei 20·0.*  
*S. 2stündlich 1 Esslöffel.*

Rp. 925.

*Naphthalin. purissim. cryst. 2·0,*  
*Sacch. alb. 4·0.*  
*M. f. pulv. Div in dos. aequ. No. 8.*  
*D. S. 2 4 Pulver im Tag.*

Bei gleichzeitiger starker Bacteriurie neben den oben erwähnten Ausspritzungen (Rp. No. 917—918) innerlicher Gebrauch von Salicyl.

Ueber Behandlung gleichzeitig bestehender Blasenblutungen s. „Haematuria“ S. 234 ff. Zur Nachkur nach der localen Behandlung des chronischen Blasenkatarrhs Kurgebrauch in Karlsbad, Marienbad, Wildungen



oder Gebrauch einer indifferenten Therme (Gastein, Römerbad, Teplitz), bei Tuberculose Gleichenberg, Rožnau, Ems etc.

**Pyelitis. Entzündung des Nierenbeckens.** Berücksichtigung des Causalmoments; Behandlung ursächlicher Cystitis oder Calculose. Bei acuter Pyelitis Bettruhe, restringirte Diät; zum Getränk Milch, Mandelmilch, Wasser; wenn kein starker Harndrang besteht, Natron-säuerlinge mit oder ohne Milch. Bei hohem Fieber Chinin, bei gleichzeitiger Schmerzhaftigkeit Chinin mit Morphinum. Bei chronischer Pyelitis Milchkur, systematischer Gebrauch lauwarmer Bäder. Zur Beschränkung der Eiterung:

Rp. 926.

*Acid. tannic. 1·0,*  
*Sacch. alb. 2·0.*  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 6.*  
*D. S. Täglich 3 Stück*  
*zu nehmen.*

Rp. 927.

*Chinin. tannic. 1·0,*  
*Sacch. alb. 2·0.*  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 6.*  
*D. S. Wie das Vorige.*

Rp. 928.

*Ser. lact. clarificat. 500·0,*  
*Alum. crud. 3·0.*  
*D. S. In einem Tag zu*  
*verbrauchen.*

Rp. 929.

*Aqu. Calc. 100·0.*  
*D. S. 3mal tägl. je 1—2*  
*Essl. auf 1 Glas Milch.*

Zuweilen ist auch von gutem Erfolge:

Rp. 930.

*Balsam. Copaiv. 6·0.*  
*Div. in dos. aequ. No. 30.*  
*Da in capsul. gelatinos.*  
*D. S. 3mal täglich je*  
*2—4 Stück.*

Oder:

Rp. 931.

*Ol. Terebinthin. rectific.*  
*gtts. 3.*  
*Exhib. in caps. gelatinos.*  
*Dent. tal. dos. No. 30.*  
*D. S. Tägl. 2—5 Stück*  
*zu nehmen.*

Bei hinzutretenden Magenbeschwerden (Appetitlosigkeit, Aufstossen, Erbrechen) Gebrauch von Säuren:



Rp. 932.

*Acid. muriat. pur. dil.*  
15·0.

*S. 10—20 Tropfen in  
einem Weinglas voll  
Wasser nach jeder  
Mahlzeit zu nehmen.*

Rp. 933.

*Acid. phosphoric. 5·0,  
Syr. cort. Aurant. 50·0.  
S. Mit Wasser verdünnt  
in einem Tag zu ver-  
brauchen.*

### **Nephrolithiasis. Steinbildung in den Nierenbecken.**

Fleissige Bewegung im Freien; vorwiegend vegetabilische Kost, reichliches Getränk, Vermeidung von Alcoholicis und sauren Speisen. Gebrauch der Quellen von Vichy, Wildungen, Selters, Giesshübl etc. oder von Karlsbad. Ferner auch Gebrauch von Alkalisalzen als Pulver, namentlich von Lithium-Verbindungen.

Rp. 934.

*Lith. carbonic. 3·0.*

*Div. in dos aequ. No. 6.*

*D. S. 3mal täglich 1 Pulver.*

Besonders empfehlenswerth ist:

Rp. 935.

*Natr. phosphoric.,*

*Natr. bicarbon. aa 45·0,*

*Lith. carbonic. 10·0.*

*Da in scatul.*

*S. 2mal tägl. 1 Kinderlöffel voll in Wasser  
aufgelöst.*

Bei Nierensteinkolik protrahirte, warme Bäder, Opium oder Morphinum.

**Haematuria. Blutharnen.** Absolute Ruhe im Bette, leichte Bedeckung. Restringirte Diät; namentlich Vermeidung von heissen oder sonst aufregenden Getränken. Ferner Anwendung der Kälte; Application von nassen, kalten Umschlägen auf die Nierengegend oder über das Abdomen und Perineum, darüber Eisbeutel oder auch Leiter'scher Kühlapparat. In manchen Fällen von Blasen-

blutungen auch kurze Sitzbäder in kaltem Brunnenwasser, in welches noch Eisstücke gelegt werden können. Bei Blasenblutungen auch kalte Klystiere oder Einführung des Arzberger'schen Apparates in das Rectum, durch den man eiskaltes Wasser laufen lässt.

Rp. 936.

*Extr. Secal. cornut. 6·0,*

*Aqu. Cinnamom. 120·0.*

*D. S. Täglich 3 Esslöffel voll.*

Oder:

Rp. 937.

*Extr. Secal. cornut. 1·0,*

*Pulv. gummos. 2·0.*

*M. f. pulv. Div. in dos. aequ. No. 6.*

*D. S. 3stündlich 1 Pulver.*

Rp. 938.

*Dragées d'Ergotine de Bonjean lagen.*

*S. Täglich 4—10 Stück zu nehmen.*

Auch Suppositorien:

Rp. 939.

*Ergotin. bis depurat. 3·0,*

*But. Cacao 12·0.*

*M. f. suppos. No. 6.*

*D. S. Täglich 2—4 Stück.*

Rascher und sicherer  
wirken subcutane Injectionen  
von Ergotin, am besten:

Rp. 940.

*Extr. Secal. cornut. 3·0,*

*Glycerin. pur.*

*Aqu. dest. aa 7·5.*

*D. S. 3mal tägl.  $\frac{1}{2}$  Pravaz'sche Spritze zu injiciren. Vor der Injection die Lösung stets zu filtriren.*

Noch besser:

Rp. 941.

*Ergotin. dialysat. Bombelon lagen.*

*S.  $\frac{1}{2}$ —1 Spritze mehrmals täglich.*

Wirksam sind auch:

Rp. 942.

*Alum. crud.,*

*Sacch. alb. aa 3·0.*

*M. f. pulv. Div. in dos. aequ. No. 6.*

*D. S. Stündlich 1 Pulver.*



Rp. 943.

*Liqu. Ferr. sesquichlorat.*

3·0,

*Aqu. Cinnamom. simpl.*

100·0.

*S. Stündlich 1 Esslöffel.*

Rp. 944.

*Ferr. sulfuric. cryst.,*

*Natr. bicarbon. aa 3·0,*

*Extr. Millefol. q. s. ut*

*f. pill. No. 60.*

*D. S. 2mal täglich je*

*3 Stück zu nehmen.*

Local bei Blutungen aus dem vorderen Theil der Harnröhre kalte Umschläge, Einspritzungen mit kaltem Wasser oder astringirenden Lösungen direct aus der Spritze in die Urethra, endlich Einführung eines Nélaton-Katheters, Befestigung desselben und Compression des Penis darüber mittelst Heftpflasterstreifen.

Bei Blutungen aus dem Blasenhalse Narcotica, wenn die Blutung sehr heftig ist, Einführung eines recht dicken weichen Katheters in die Blase und Befestigung desselben.

Bei Blutung aus der Blase Auswaschung derselben mit kaltem Wasser; wenn sich Coagula in der Blase angesammelt haben, dieselben mittelst sehr dicken Katheters (am besten sogen. Evacuations-Katheter) theils herauszuwaschen, theils mit der Spritze zu aspiriren; dies so lange fortzusetzen, bis das Waschwasser blutfrei abfließt; das ganze Verfahren täglich 1—2mal, manchmal auch öfter vorzunehmen. Nach Entfernung der Coagula (aber nur einmal täglich) Einspritzung von:

Rp. 945.

*Argent. nitric. 0·2—0·5,*

*Aqu. dest. 500·0.*

*S. Zur Einspritzung.*

Oder:

Rp. 946.

*Liqu. Ferr. sesquichlorat. 2·0—10·0,*

*Aqu. dest. 500·0.*

*S. Zur Einspritzung.*



Man beginnt namentlich bei empfindlichen Personen mit schwachen Lösungen, steigt aber (bei länger andauernden Blutungen z. B. in Folge von Tumor vesicae) allmählich zu starken auf. Bei hartnäckigen Blutungen auch Anwendung eines dicken Verweilkatheters (Nélaton-Katheter), Anfangs sehr häufig durch denselben kaltes Wasser einzuspritzen, um etwa sich bildende Coagula zu entfernen.

Nach Stillung der Blutung, wenn möglich, Beseitigung der Ursache. In der Blase befindliche Steine oder Fremdkörper zu entfernen; bei papillomatösen Wucherungen der Blasenschleimhaut Monate lang fortgesetzter innerlicher Gebrauch von Ergotin, sowie intravesicale Einspritzungen von Ferr. sesquichloratum; im Uebrigen wurden Neubildungen der Blase schon öfters mit glücklichem Erfolge extirpirt. Bei Blutungen aus Katarrhalgeschwüren oder Fissuren am Blasenhal, wenn starker Harndrang und Cystopasmus besteht, Narcotica, sonst Einspritzungen von 2—10<sup>0</sup>/<sub>0</sub>igen Alaun- oder Zinklösungen mittelst des Katheters (s. „Catarrhus colli vesicae“ S. 226), täglich einmal 50—100 Kubikcentimeter, unter leichtem Druck einzuspritzen.

**Phosphaturie.** Behandlung eines etwa vorhandenen Grundleidens (Cystitis, Nervenleiden etc.). Regelung der Diät; reichlicher Genuss von säuerlichen Speisen und Sodawasser; dagegen alle alkalischen Mineralwässer zu meiden. Gebrauch von Säuren, wie:

Rp. 947.

*Acid. muriat. dilut. 30·0.*  
*S. 3mal täglich 20 Tropfen*  
*in 1/2 Glas Wasser.*

Rp. 948.

*Acid. lactic. 3·0,*  
*Aqu. dest. 200·0,*  
*Aqu. Menth. pip. 50·0.*  
*S. 3mal tägl. 1 Esslöffel*  
*in einem halben Glas*  
*Sodawasser.*

Rp. 949.

*Acid. benzoic. 2·0,*  
*Sacch. alb. 1·0.*  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 6.*  
*D. S. 3mal täglich 1*  
*Pulver.*

Ferner Ausspülungen der Blase mit:



Rp. 950.

*Acid. muriat. concentr.,*

*Acid. carbolic. aa 0·2,*

*Aqu. dest. 200·0.*

*S. Zur Einspritzung.*

Oder:

Rp. 951.

*Acid. salicylic. 0·4,*

*Aqu. dest. 200·0.*

*S. Zur Einspritzung.*

**Hyperaesthesia und Neuralgie der Urethra.** Warme Sitz- und Vollbäder. Klystiere mit warmem Wasser (28° R.) oder Kamillen-Infus. Besteht nur Ueberempfindlichkeit bei Einführung von Instrumenten in die Harnröhre:

Rp. 952.

*Cocain. mur. 0·5,*

*Aqu. dest. 10·0.*

*S. Vor Einführung des Instrumentes  $\frac{1}{2}$ —1 Pravaz'sche Spritze voll in die Harnröhre zu injiciren.*

Diese Injectionen am besten mittelst des „Cocain-Apparates“ auszuführen, eines sehr dünnen geknüpften weichen Katheters, an dessen oberes Ende eine Pravaz'sche Spritze angesteckt werden kann.

Behandlung eines etwa bestehenden chronischen Trippers oder Blasenhalsskatarrhs: im letzteren Falle leichte Irrigationen mit dem Ultzmann'schen kurzen Katheter (s. „Catarrhus colli vesicae“ S. 226); zu der ersten und zweiten Einspritzung  $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ ‰ige Carbollösung, weiterhin  $\frac{1}{2}$ ‰ige Lösung von Zinc. sulfuricum zu verwenden und allmählich bis zu einer 3—5‰ Lösung zu steigen.

**Cystospasmus. Blasenkrampf.** Behandlung vorwiegend causal. Fernhaltung körperlicher Anstrengung und geistiger Aufregung; bei rein nervöser Grundlage (Neurasthenie, Hysterie) am besten der Patient zur Erholung auf das Land oder in ein Bad (Seebad oder indifferente Thermen) zu schicken, auch Kaltwasserkur oft von günstiger Wirkung; innerlich Brom. Bei anämischen Personen Eisen, Arsen, auch in Form von Mineralwässern. Wenn dem Cystospasmus vermehrte Harnsäure-Ausschei-



dung oder Oxalurie zu Grunde liegt, Gebrauch von Alkalien, namentlich von alkalischen Mineralwässern (Bilin, Radein). Zweckmässig in solchen Fällen auch:

Rp. 953.

*Natr. phosphoric.,*

*Natr. bicarbonic.,*

*Natr. bromat. aa 30·0.*

*D. S. 1 Kaffeelöffel in 1/2 Liter Wasser tagsüber zu nehmen.*

Bei zu Grunde liegender Phosphaturie dagegen Säuren anzuwenden (s. Phosphaturie S. 237.)

Oder:

Rp. 954.

*Natr. salicylic.,*

*Natr. bromat. aa 10·0.*

*M. f. pulv. Div. in dos. aequ. No. 10.*

*D. S. 2—3 Pulver täglich.*

Fissuren oder Fisteln des Mastdarms chirurgisch zu behandeln. Entozoen zu beseitigen Ist das Leiden durch Excesse in venere, Onanie oder einen Tripper entstanden, Sondenkur (s. „Gonorhoea chronica“ S. 223); nebst dem Irrigation der Pars prostatica und Blase mittelst kurzen Katheters oder Mercier'schen Katheters (s. S. 226) mit 1/4 0/0 iger Cocain-Lösung, später mit Adstringentien; eventuell auch Aetzung der Pars prostatica mittelst des Tropfapparates mit 3—5 0/0 iger Lapislösung.

Bei Krampf des Sphincters speciell methodische, tägliche Einführung dicker Metallsonden (Ch. Nr. 24—30), bis in die Blase, dieselben anfangs durch 5 Minuten, dann immer länger liegen zu lassen. Vor der Einführung der Sonde Injection von 5 0/0 iger Cocain-Lösung in die Urethra mittelst Cocain Apparates. In hartnäckigen Fällen, namentlich wenn Erosionen oder Fissuren am Blasenbals zu vermuthen sind, Aetzung der Pars prostatica mit 5 0/0 iger Lapislösung mittelst des U l t z m a n n'schen Tropfapparates. Bei Harnverhaltung Katheterismus.



Bei Frauen Untersuchung auf ein zu Grunde liegendes Genitalleiden und Behandlung desselben. Erweiterung der Harnröhre durch dicke Sonden, eventuell auch forcirte Dilatation mittelst der Simon'schen Specula in der Narkose; Irrigation mit Adstringentien oder Aetzung mittelst Tropfapparates.

Gegen die einzelnen Anfälle warme Bäder oder Sitzbäder, warme Umschläge auf Blasengegend und Mittelfleisch, warme Klysmen. Narcotica (Morphin intern, in Suppositorien oder subcutan, Chloralhydrat, Tinct. Cannab. indic. 10—15 Tropfen); bei rein nervösem Blasenkrampf ein aromatisches Infus (Valeriana, Chamomill. etc.), Bromsalze.

**Paresis vesicae.** In leichten Fällen, wenn nur schlechte Angewohnheit, selten Urin zu lassen, besteht, tägliche Massage der Blasengegend, Gebrauch eines Natronsäuerlings, warme Bäder mit nachfolgender kalter Douche auf die Lendengegend; vor Allem aber muss der Patient selbst darauf achten, etwa alle 4 Stunden, gleichviel, ob er Harndrang hat oder nicht, den Urin zu entleeren. Dem Leiden zu Grunde liegende Stricturen oder Blasensteine zu entfernen, ferner in ausgeprägteren Fällen Landaufenthalt, Kaltwasserkur, namentlich Douchen auf die Lendenwirbelsäule, die Blasengegend, das Perineum; innerlich:

Rp. 955.

*Extr. Secal. cornut. 1·0,  
Elaeosacch. Foenicul. 2·0.  
M. f. pulv. Div. in dos.  
aequ. No. 6.  
D. S. 3mal. tägl. 1 Pulver.*

Oder:

Rp. 956.

*Strychnin. nitric. 0·02,  
Sacch. alb. 3·0.  
M. f. pulv. Div. in dos.  
aequ. No. 10.  
D. S. Täglich 1, später  
2 Pulver.*

Auch endermatischer Gebrauch von Strychnin, indem der Mons Veneris rasirt, die Epidermis daselbst mittelst



eines Kantharidenpflasters entfernt und die Wunde bestreut wird mit:

Rp. 957.

*Strychnin. nitric. 0·1,*  
*Sacch. alb. 5·0.*  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 10.*  
*D. S. Auf die Wunde*  
*Fläche täglich 1 Pul-*  
*ver aufzustreuen*

Besser und zweckmässiger

ist:

Rp. 958.

*Strychnin. nitric. 0·05,*  
*Aqu. dest. 10·0.*  
*S. Täglich 1½—1 Pra-*  
*vaz'sche Spritze in die*  
*Bauchhaut z. injiciren.*

(NB. Sobald Muskelzuckungen oder erhöhte Muskel-  
erregbarkeit auftreten, das Strychnin auszusetzen.)

In vorgeschrittenen Fällen ist das wichtigste Moment  
der Behandlung der regelmässige Katheterismus.  
Der Kranke soll einige Wochen hindurch liegen und wenn  
er nach dem Katheterismus auch spontan Harn zu lassen  
im Stande ist, täglich einmal, wenn nicht, mindestens  
dreimal im Tag die Blase mittelst Nélaton-Katheters ent-  
leert, dann mit 1/2 0/0iger Carbolsäurelösung, 3 0/0iger  
Borsäure-Lösung oder wenn sich bereits Cystitis entwickelt  
hat, mit einem entsprechenden anderen Medicamente aus-  
gewaschen und ca. 100 Kubikcentimeter dieser Lösung  
in der Blase gelassen werden. Die Entleerung soll, na-  
mentlich wenn die Blase stark gefüllt ist, nicht schnell  
vorgenommen werden, sondern allmählich, indem man öfters  
den Katheter mit den Fingern eine Zeit lang compri-  
mirt und so das Ausfliessen des Urins unterbricht. Der  
Katheter muss nach jedesmaligem Gebrauch mit 5 0/0iger  
Carbol- oder 0·1 0/0iger Sublimatlösung, darauf mit Wasser  
gewaschen und durchgespritzt und dann am besten in  
Carbolgaze oder Sublimatgaze eingewickelt aufbewahrt  
werden. Das Katheterisiren und Ausspülen der Blase  
wird gewöhnlich vom Patienten oder seiner Umgebung  
erlernt und ausgeführt. Wenn Prostata-Hypertrophie be-  
steht, gelingt es oft nicht, mit dem Nélaton-Katheter in  
die Blase zu gelangen, man greift dann zum Mercier-



schen Katheter coudé, zu englischen und endlich auch zu Metallkathetern.

In vorgeschrittenen Fällen, wenn die Patienten schon an den Katheterismus gewöhnt sind, auch Elektrisiren der Blase (mit constanten oder inducirten Strömen) angezeigt; bei Lähmung der Detrusoren ein Pol auf die Lendenwirbelsäule, der andere besteht in dem Ultzmann'schen Blasen-Excitator, einer bis gegen die Spitze mit Hartgummi umhüllten Metallsonde, die in die Blase eingeschoben wird; wenn Parese des Sphincters vorwaltet, dieser Reophor nur in die Pars prostatica einzuführen oder bei empfindlichen Personen der Sphincter vom Mastdarm aus (in der unter Enuresis, (s. u.) zu beschreibenden Weise) zu faradisiren.

**Enuresis.** Der Harn sowohl, als die Genitalien und Blase genau zu untersuchen und etwaige pathologische Zustände derselben (Cystitis, Lithiasis, Stricturen, Phimosis, Balanitis, Polypen der weiblichen Harnröhre, Kolpitis etc.) zu beseitigen. Bei schwachen Kindern Eisen, Chinin, Bäder, Kaltwasserkur, Landaufenthalt. Von Erfolg ist öfter:

Rp. 959.

*Extr. Belladonn. 0·1,  
Sacch. alb. 2·0.  
M. f. pulv. Div. in dos.  
aequ. No. 10.  
D. S. Vor dem Schlafengehen 1 Pulver.*

Oder:

Rp. 960.

*Atropin. sulfuric. 0·01,  
Pulv. et extr. Liquir.  
q. s. ut f. pill. No. 20.  
D. S. Vor dem Schlafengehen 1 Pille.*

(Mit Vorsicht zu gebrauchen.)

In anderen Fällen auch Extr. Secal. cornut. oder Tinct. Nuc. vom. von Erfolg. Am besten jedoch Faradisation des Sphincter vesicae vom Mastdarm aus. Von einem Dubois-Reymond'schen Inductionsapparat geht der eine Draht zu einer gewöhnlichen Schwamm-Elektrode, die bei Knaben auf die Raphe Perinei, bei Mädchen in eine Backenfalte aufgesetzt wird, der andere zu einem 7 Centimeter langen Metallzapfen, der gut eingeölt in



das Rectum geschoben wird. Der Strom Anfangs sehr schwach zu nehmen, dann allmählich zu steigern. Täglich oder jeden zweiten Tag eine Sitzung, Behandlung mindestens durch 4—5 Wochen.

**Impotentia.** Bei *Impotentia generandi* die Therapie selten von Erfolg. Nur, wenn es sich um eine Erkrankung der *Pars prostatica urethrae* oder des *Caput gallinaginis* handelt, Aetzungen derselben mit 5%iger Lapislösung, von der 3—5 Theilstriche einer Pravaz'schen Spritze mittelst des Ultzmann'schen Tropfapparates applicirt werden. Diese Aetzungen jeden dritten Tag auszuführen. (Näheres s. „*Cat. colli vesicae chron.*“ S. 227). Bei *Oligozoospermie* Faradisation der Testikel, dieselbe auch bei *Azoospermie* zu versuchen.

Bei *Impotentia coeundi*, wenn dieselbe durch organische Veränderungen des Genitalapparates bedingt ist, Behandlung der letzteren. Bei *Hypospadie* und *Epispadie*, Tumoren, *Elephantiasis* des Penis, operative Abhilfe, bei durch *Cavernitis* entstandener Verkrümmung des Gliedes Anwendung von Jod innerlich und local, Compression mit Heftpflasterstreifen, warme Bäder; wenn *Syphilis* die Ursache der *Cavernitis*, Jod, Quecksilber.

Bei psychischer Impotenz der Zuspruch des Arztes von grossem Einfluss. Landaufenthalt, Zerstreuung, Kaltwasserbehandlung, Eisen, Chinin; bei starker Aufregung Bromkali (3 gr. pro die). Am wirksamsten bei der psychischen und paralytischen Impotenz jedoch locale Behandlung, und zwar zunächst Sondenkur, tägliche Einführung von Metallsonden bis in die Blase bei horizontaler Lage des Patienten, und zwar Anfangs Charrière Nr. 20, dann steigend bis zu Nr. 30; die Sonde durch 5—10 Minuten in der Blase zu belassen. In ähnlicher Weise wirkt auch die Kühltsonde, durch die man Wasser, Anfangs von 14—16° R., dann sinkend bis zu 9—10° R. strömen und die man in den ersten Sitzungen 5 Minuten, später bis zu 30 Minuten liegen lässt. In



manchen Fällen wirkt warmes Wasser von 30° R. besser als das kalte. Weiter kann man auch Irrigation der Pars prostatica mit schwachen Lösungen von Zink, Alaun etc. versuchen; besser aber wirken Urethral-suppositorien, die mittelst des v. Dittel'schen Porte-remède in die Pars prostatica gebracht werden, namentlich:

Rp. 961.

*Acid. tannic. 0·5,*

*But. Cacao q. s. ut f. suppos. urethral. longitud. centim. 2 No. 5.*

*D. S. In den ersten Tagen je ein halbes, später je ein ganzes Suppositorium einzuführen.*

Aehnlich wirken auch Aetzungen der Pars prostatica mit 5%iger Lapislösung mittelst des Ultzmann'schen Tropfapparates (s. Seite 227).

Auch elektrische Behandlung oft von Erfolg, und zwar der faradische Strom; die eine Elektrode ist ein länglicher Metallzapfen und wird ins Rectum gesteckt, die andere abwechselnd am Bulbus urethralis, am linken und rechten aufsteigenden Schambeinast applicirt. Wenn jedoch häufige Pollutionen bestehen, diese Behandlungsmethode nicht indicirt.

**Spermatorrhoea. Samenfluss. Pollutionen.** Causale Behandlung bei Phimose, Blasensteinen, Mastdarmleiden. Regelung der Lebensweise; geschlechtliche Erregungen nach Möglichkeit zu meiden; hat der Kranke eine anstrengende körperliche oder geistige Thätigkeit, so ist zeitweiliges Aussetzen derselben indicirt. Land- und Gebirgsaufenthalt. Kaltwasserkuren, Fluss- oder Seebäder. Die Kost leicht verdaulich; Gewürze, Alcoholica, Thee, Kaffee zu meiden; die einzelnen Mahlzeiten nicht zu gross, dafür eventuell zahlreicher, besonders vor dem Schlafengehen nicht zu spät und nicht zu reichlich essen. Frühes Aufstehen; Bett mit harter Matratze, nur leichte Bedeckung; Rückenlage zu ver-

meiden. Nach dem Erwachen sofort die Blase zu entleeren. Bei anämischen Personen Chinin, Eisen. Bei Erregungszuständen Bromkali (3—4 *gr.* pro die) gelöst zu nehmen. Zuweilen, namentlich bei Spermatorrhoe, auch Extr. Secal. corn. von guter Wirkung (s. Rp. 955).

Local: Sondenkur, mit möglichst dicken Sonden (s. „Gonorrhoea chron.“ S. 223) oder K ü h l s o n d e (s. „Impotentia“ S. 243). Sehr gut wirken Astringentia in Form von Injectionen mittelst des Irrigations-Katheters (s. „Cat. coll. vesic.“ S. 226) oder energischer in Form von Suppositorien, entweder mit Tannin (s. Rp. 961) oder:

Rp. 962.

*Argent. nitric. 0.05.*

*But Cacao q. s. ut f. suppos. urethr. form.  
gran. hordei. No. 5.*

*S. Mittelst Porte-remède einzuführen.*

Will man das Caput gallinaginis ätzen, so verwendet man doppelt so starke Suppositorien oder injicirt einige Tropfen einer 5%igen Lapislösung mittelst des U l t z m a n n ' s c h e n Tropfapparates (s. „Cat. coll. vesic.“ S. 227).

Danach muss sich Patient zu Bett legen und am besten durch 2—5 Tage im Bett bleiben: wenn Blutung eintritt, kalte Umschläge auf das Perineum.

Bei vorwaltender Spermatorrhoe Faradisation vom Mastdarm aus in der unter „Enuresis“ (s. S. 242) beschriebenen Weise.



Aus  
Hofrath Prof. Dr. Carl Braun Ritter v. Fernwald's  
Klinik für Geburtshilfe und Gynäkologie.

---

A. Geburtshilfe.

**Diätetik der Schwangerschaft.** Im Allgemeinen soll die Frau in der Schwangerschaft ihre gewohnte Lebensweise fortführen, nur grosse Anstrengungen, Heben und Tragen schwerer Lasten, übermässige Bewegung etc. sind zu meiden. Die Kost ausreichend, nahrhaft, Ueberladungen des Magens jedoch, namentlich am Abend, zu meiden. Kaffee, Thee, leichter Wein und Bier können, wenn die Frau nicht allzu reichlichem Genuss dieser Getränke ergeben ist, in gewohnter Weise fortgenommen werden; jedes Uebermaass ist auch hier zu verbieten; der Genuss von schweren Weinen und Liqueuren, ebenso wie von scharfen Gewürzen zu untersagen. Die eigenthümlichen Gelüste mancher Schwangeren nach besonderen Speisen, soweit es angeht, zu befriedigen.

Die Regelung der Stuhlentleerung sehr wichtig, wird gewöhnlich durch ausreichende Bewegung, Genuss von gekochtem oder rohem Obst erzielt; bei stärkerer Stuhlverstopfung Klystiere mit lauem Wasser oder bei höheren Graden milde Abführmittel (Bitterwasser, Ol. Ricin., Electuar. lenitiv) namentlich in der letzten Zeit der Schwangerschaft gestattet.

Fleissige Waschungen der äusseren Genitalien sind geboten, dagegen Ausspritzungen der Vagina zu unterlassen. Sehr vortheilhaft der Gebrauch von Bädern von 26° R., im siebenten und achten Monat einmal wöchent-

lich, im neunten Monat zweimal in der Woche. Flussbäder sind erlaubt, jedoch anstrengendes Schwimmen zu verbieten.

Die Kleidung der Schwangeren soll genügend warm sein, namentlich das Tragen von Unterbeinkleidern, die jedoch nicht zu fest gebunden werden dürfen und von warmen Strümpfen zu empfehlen; die Röcke sollen nicht gebunden, sondern durch Achselbänder gehalten werden; Mieder, namentlich Fischbeinmieder und enge Strumpfbänder zu meiden. Bei Hängebauch eine passende Leibbinde.

Mässige, nicht anstrengende Bewegung im Freien sehr zu empfehlen; dagegen Tanzen, Springen, Reiten, Fahren in stossenden Wagen, ebenso wie Anstrengungen der Brust- und Armmusculatur zu verbieten. Für passende geistige Beschäftigung, Erhalten der Schwangeren in heiterer Stimmung stets Sorge zu tragen.

Die Brüste genügend warm zu halten, vor jedem Druck zu schützen. Fleissige Waschungen derselben: bei zarten und empfindlichen Brustwarzen Waschungen mit alcoholischen Flüssigkeiten. Hohlwarzen dürfen während der Schwangerschaft nicht hervorgezogen werden

**Hyperemesis gravidarum. Unstillbares Erbrechen der Schwangeren.** Gegen nur manchmal auftretendes Erbrechen, als gegen eine fast gewöhnliche Erscheinung, keine besondere Therapie. Allenfalls Gebrauch von alkalischen Wässern (Giesshübler, Selters, Biliner). Daneben fleissige Bewegung im Freien, Sorge für regelmässigen Stuhl. Bei höheren Graden, wenn der Ernährungszustand der Patientin leidet, Eispillen, Cognac, Champagner. Von Medicamenten zu versuchen:

Rp. 963.

*Chloroform. gtts. 10,*

*Aqu. dest. 100·0.*

*S. 10—12 Tropfen nach jedem Erbrechen.*



Oder die Bernatzik'schen Tropfen.

Rp. 964.

*Morph. mur.* 0·2,  
*Acid. acet. glacial.* q. s. ad sol.,  
*Chloroform.* 5·0,  
*Alcohol. absol.* 15·0.  
*D. S.* 5 Tropfen in Zuckerwasser.

In neuerer Zeit auch:  
Rp. 965.

*Cocain. mur.* 0·5,  
*Sacch. alb.* 3·0.  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 10.*  
*D. S.* 2—3mal tägl. 1 Pulv.

In schweren Fällen andauernde Bettruhe; wenn absolut keine Nahrung vom Magen behalten wird, ernährende Klysmen (mit Milch,

Eigelb, Fleischpankreas-Klystiere etc.).

Bei hartnäckigem Leiden oft von sehr gutem Erfolg:

Rp. 966.

*Argent. nitric.* 2·0,  
*Aqu. dest.* 20·0.  
*Da in vitr. nigr.*

*S. Die Vaginalportion damit zu bepinseln, eventuell jeden 2. Tag zu wiederholen.*

Wenn alle genannten Mittel erfolglos und die Patientin in gefahrdrohendem Maasse herabkommt, als ultimum refugium Einleitung der künstlichen Frühgeburt oder des Abortus.

**Hydraemia gravidarum.** Bei starken Oedemen Bettruhe, heisse Bäder, Diuretica. In sehr hochgradigen Fällen oberflächliche Punctionen unter antiseptischen Cautelen, an den Labien jedoch nicht oder nur in spärlichem Maasse auszuführen, um nicht vorzeitige Wehen zu erzeugen.

NB. Ueber Affectionen des Genitaltractes während der Schwangerschaft siehe den gynäkologischen Theil.

**Diätetik der Geburt.** Mit Eintritt der ersten stärkeren Wehen soll die Gebärende das Bett aufsuchen. In der Eröffnungsperiode Rückenlage einzunehmen; bei



Nahrungsbedürfniss etwas Suppe sowie kalte, nicht aufregende Getränke zu reichen. Rechtzeitige Entleerung des Rectums durch ein Klysma; die Fäces im Bett in ein Steckbecken mit lauem Wasser abzusetzen. Auf die Harnentleerung zu achten, event. dieselbe mittelst Katheters zu bewerkstelligen.

Während der Austreibungsperiode linke Seitenlage mit ausgestrecktem linkem und im Kniegelenk gebeugtem rechtem Fusse. Der Arzt, resp. die Hebamme steht auf der Rückenseite der Gebärenden; die linke Hand von der Symphyse her gegen die Schamspalte gehalten, regulirt den vortretenden Fruchttheil, die rechte Hand wird behufs Dammschutzes flach auf das Perineum gelegt und drückt während der Wehe gegen den sich vordrängenden Fruchttheil. Anfangs soll die Gebärende während der Wehen auch die Bauchpresse benützen; sobald jedoch der vorliegende Fruchttheil das Perineum vorstülpt, darf sie nicht mehr mitpressen. Bei drohender Dammraktur seitliche Einschnitte (Episiotomie) mit geknöpftem Bistourri. Nach der Geburt des Kopfes, wenn die Nabelschnur etwa um den Hals geschlungen ist, dieselbe durch mässigen Zug zu lockern und über den Rumpf zurückzustreifen. Bei Verzögerung der Geburt des Rumpfes der Bauch und der Fundus uteri zu massiren, die Gebärende zum Mitpressen aufzufordern, event. der Zeigefinger in die mehr nach rückwärts gekehrte Achselhöhle des Kindes einzuhaken und damit ein Zug nach abwärts auszuüben. Der Dammschutz mit der rechten Hand bis nach der Geburt des Thorax fortzusetzen.

In der Nachgeburtsperiode die Mutter wieder in Rückenlage, erhält wärmende Tücher. Der Abgang der Placenta zu controliren, derselbe eventuell durch den Credé'schen Handgriff zu beschleunigen, bei welchem der Fundus von den Bauchdecken her gegen die Wirbelsäule mit der Hand umfasst und sanft massirt wird. Bei Verzögerung der Austreibung der Placenta die unter „Blutungen in der Nachgeburtsperiode“ (S. 258) zu erwäh-



nenden Maassnahmen. Nach Austreibung der Placenta dieselbe zu untersuchen, ob sie vollständig ist und ob auch die Eihäute alle abgegangen. Nach Beendigung der Geburt der Genitalschlauch auf etwa vorhandene Verletzungen zu untersuchen, stärkere Einrisse in den Cervix, die Vagina oder die Labien, Dammrupturen, durch Episiotomie gesetzte Wunden unter strengsten antiseptischen Cautelen mit Sublimatseide zu vernähen, die Wunde mit Jodoformpulver zu bestreuen; Entfernung der Nähte am 6. oder 7. Tage. Oberflächliche Epithelabquetschungen mit Jodtinctur zu bepinseln.

Vor jedem Eingehen in die Scheide die Hände und Vorderarme des Arztes oder der Hebamme mit Seife und Bürste gründlich zu reinigen, die Nägel sorgfältig zu putzen, dann die Hände zuerst in einer dunkelrothen Lösung von hypermangansaurem Kali zu waschen, die gelbe Färbung der Hände mit einer Lösung von Salz- oder Oxalsäure zu entfernen, hierauf nochmalige Desinfection mit:

Rp. 967.

*Mercur. sublim. corrosiv 1·0,*

*Aqu. dest. 1000·0.*

*S. 1 $\frac{1}{100}$ ige Sublimatlösung.*

In neuerer Zeit:

Rp. 968.

*Mercur. sublim. corrosiv. 1·0,*

*Acid. tartar. 5·0.*

*M Fiat pastill. Dent. tal. dos. No. 10.*

*S: 1 Pastille auf einen Liter Wasser.*

Die Scheide vor und nach jeder Untersuchung auszuspielen mit:

Rp. 969.

*Acid. carbolic. pur. 20·0,*

*Aqu. dest. 1000·0.*

*S. 2 $\frac{1}{100}$ ige Carbollösung. (Erwärmt anzuwenden.)*

Nach jedem in der Uterushöhle vorgenommenen operativen Eingriff auch diese mit 2<sup>0</sup>/<sub>0</sub>iger Carbollösung mittelst gläsernen Mutterrohres zu irrigiren, das Rohr dabei bereits laufend einzuführen und die Irrigation unter nur mässigem Druck vorzunehmen, um Lufteintritt in die Uterusvenen zu verhüten.

**Diätetik des Neugeborenen.** Sobald das Kind geboren ist, muss der im Mund und Rachen befindliche Schleim mit dem Finger oder einem Federbart entfernt werden. Wenn die Pulsation der Nabelschnur aufgehört hat, das Abnabeln vorzunehmen: etwa 3 Centimeter vom Nabelring entfernt die Nabelschnur mit desinficirten Bändchen doppelt zu unterbinden und zwischen denselben zu durchschneiden; der Nabelschnurrest in Bruns'sche Watte einzuwickeln. Das Kind wird dann mit Fett, Glycerin oder Crème céleste, namentlich an den Hautfalten, dünn bestrichen, darauf ein Bad von 27—28° R. Zur Verhütung von Ophthalmoblennorrhoe Instillation von:

Rp. 970.

*Argent. nitric. 0·2,*

*Aqu. dest. 10·0.*

*S. In den Bindehautsack jedes Auges 1 Tropfen einzuträufeln.*

Nach dem ersten Schläfe der Wöchnerin soll das Kind zum ersten Male an die Brust der Mutter gelegt werden. Die Kleidung des Neugeborenen warm, aber nicht beengend; bei Frühgeburten wird am besten der ganze Körper von den Schultern an in Watte eingehüllt.

Bei *Asphyxie* des Kindes untersuche man zuerst den Rachen und den Mund mit dem kleinen Finger und entferne eventuelle Schleim- oder Blutpartikelchen, event. dieselben durch Aspiration mit dem Ballonkatheter (oder mit dem eigenen Munde) heraufzuholen. Hierauf gibt man das Kind in ein warmes Bad und spritzt rhythmisch kaltes Wasser gegen das Epigastrium. Nun nimmt man das Kind heraus, hüllt es in warme Tücher und



ahmt durch regelmässige Compression mittelt der im Epigastrium sanft aufgelegten Finger die Respirationsbewegung nach. Des Ferneren sind auch die sogenannten Schultze'schen Schwingungen, bei denen der Arzt das von rückwärts unter den Achseln gefasste Kind in die Höhe und wieder herabschwingt, von Wirksamkeit. Man versuche ferner directe Lufteinblasung mit dem G. Braun'schen Katheter, achte aber darauf, dass das Ansatzstück in den Larynx und nicht, wie es gewöhnlich geschieht, in den Oesophagus eingeführt werde. Jedenfalls die Wiederbelebungsversuche so lange anzustellen, als ein Herzschlag zu verspüren ist.

**Metrakinesis. Wehenschwäche.** In der Eröffnungsperiode nur allgemeine, diätetische Maassnahmen; bequeme Lage im Bett, erfrischende Getränke, bei schwächlichen Personen einige Löffel Ungarwein; ferner allenfalls ein warmes Bad, das man event. nach einigen Stunden wiederholen lassen kann. Wenn der Cervix vollkommen verstrichen, das Orificium aber durch mehrere Stunden eng bleibt und die Wehen immer schwächer werden, bei Längslage künstlicher Blasensprung vorzunehmen, wenn die Wehenschwäche nicht durch ein andauerndes Geburtshinderniss bedingt ist. In der Austreibungsperiode bei andauernder Wehenschwäche und dadurch sehr verzögerter Geburt macht man bei hochstehendem, nicht fixirtem Schädel die Wendung auf einen Fuss mit später nachfolgender Extraction, bei fixirtem Schädel, gesprungener Blase, verstrichenem Muttermunde Anlegung der Zange (wenn nicht bedeutende Beckenverengung besteht, bei welcher Craniotomie nothwendig). Steht der Kopf des Kindes schon am Beckenboden, ohne dass die Mutter die Kraft hat, ihn auszustossen, v. Ritgen'scher Handgriff zu versuchen, bei dem die in das Rectum eingeführte Hand sich am Kiefergerüste des Kindes einhakt, um so den Kopf zu extrahiren; wenn dies erfolglos, Forceps (Zange nach Simpson-Braun aus Bessemer-Stahl mit Hartgummi überzogen).



Secale und dessen Präparate sind in der Eröffnungs- und Austreibungsperiode unter allen Umständen zu meiden.

Ueber Wehenschwäche in der Nachgeburtsperiode siehe „Blutungen in der Nachgeburtsperiode“ (S. 258).

**Krampfwehen. Spastische Stricture des Muttermundes.** Am wirksamsten tiefe Chloroformnarkose.

Rp. 971.

*Chloroform. 300·0,*

*Aether sulfuric.,*

*Alcohol. absol. aa 100·0.*

*S. Zur Narkose.*

Wenn die Einleitung der Narkose wegen krankhafter Zustände des Respirations- oder Circulations-Apparates gefährlich erscheint, Injection von 0·01—0·02 Morphin. Wenn der äussere Muttermund einen derben, wenig dehnbaren Ring darstellt, seitliche Einschnitte zu machen (Hysterostomatotomie). Nach Beendigung der Geburt Vereinigung der Wundränder mit Seidennähten.

**(Geburt bei engem Becken.** In jedem Falle nicht nur nach dem Grade, sondern auch nach der Form der Verengung streng zu individualisiren. Im Allgemeinen gelten, namentlich für das allgemein gleichmässig verengte und für das platte Becken folgende Regeln:

Die Frau in sehr frühem Stadium der Geburt zu Bett zu bringen. Bei einer Coniugata vera von über 9 Centimeter Länge gewöhnlich kein besonderer Eingriff nöthig; nur bei Lebensgefahr für das Kind oder drohenden Erscheinungen von Seite der Mutter Beendigung der Geburt durch Wendung und nachfolgende Extraction, oder wenn der Muttermund verstrichen und der Kopf des Kindes im kleinen Becken feststeht, durch Anlegung des Forceps, bei besonders grossem Schädel Craniotomie nöthig.



Bei einer *Coniugata vera* von 7—9 Centimeter zunächst ebenfalls nur sorgfältige Ueberwachung des Geburtsverlaufes, insbesondere die Herztöne der Frucht genau zu controliren. Wenn der Kopf nicht in das kleine Becken eintritt, obwohl der Muttermund bereits für die ganze Hand durchgängig ist, Wendung vorzunehmen; wenn der Kopf in der Verengung festgestellt, nicht mehr vorrückt, bei Lebensgefahr für Mutter oder Kind, Forcepsversuch am tiefstehenden Schädel; wenn dieser nicht mehr gelingt, Perforation am lebenden oder todten Kinde. Wenn der Kopf durch die enge Stelle hindurchgetreten, spontane Beendigung der Geburt abzuwarten, nur bei secundärer Wehenschwäche Zangenanlegung.

Bei einer *Coniugata vera* von  $5\frac{1}{2}$  7 Centimeter Perforation am lebenden oder todten Kinde, eventuell, wenn die Frau die Einwilligung dazu gibt und das Kind voraussichtlich lebensfähig ist, *Sectio caesarea*.

Bei *Coniugata* unter  $5\frac{1}{2}$  Centimeter absolute Indication zur *Sectio caesarea*.

Ist die Beckenverengung schon während der Schwangerschaft constatirt, so ist mit Vortheil bei einer *Coniugata vera* zwischen 6 und 9 Centimeter die künstliche Frühgeburt in der 30. bis 35. Woche (je nach dem Grade der Verengung) einzuleiten; bei einer *Coniugata* unter  $5\frac{1}{2}$  Centimeter, wo am normalen Schwangerschaftsende also *Sectio caesarea* absolut nothwendig wäre, unter Einwilligung der Mutter und nach Berathung mit einem Collegen Einleitung des künstlichen Abortus.

**Querlage der Frucht.** Die Frau rechtzeitig ins Bett zu bringen; zunächst zu versuchen, durch entsprechende Seitenlagerung der Frau die Einstellung des Schädels oder des Beckenendes zu ermöglichen; und wenn dies nicht zum Ziele führt, Rectification der Lage durch äussere Handgriffe anzustreben. Wenn dies nicht gelingt,



ist, sobald der Muttermund für 2 Finger durchgängig ist, Wendung auf den Kopf nach Braxton Hicks durch combinirte äussere und innere Handgriffe vorzunehmen; wenn auch dies nicht ausführbar, wenn möglich noch bei stehender Blase Wendung auf einen Fuss, den man bis über das Knie in die Scheide herabzieht; die Extraction nach der Wendung nicht zu übereilen, sondern erst, wenn das Kind bis zum Nabel spontan geboren ist, vorzunehmen; nur bei Lebensgefahr für die Mutter (Eklampsie etc.) oder für das Kind sofortige Extraction, sobald der Muttermund genügend erweitert ist.

Bei vernachlässigter Querlage, wenn eine Schulter bereits im Becken fest eingekeilt ist, alle Wendungsversuche zu unterlassen und Decapitation oder Exenteration vorzunehmen.

**Worfall einer Extremität.** Bei Vorfall eines Armes neben dem Kopf bei noch stehender Blase Lagerung der Frau auf die dem Vorfall entgegengesetzte Seite; wenn die Blase bereits gesprungen, Reposition des Armes derart, dass er vor dem Gesicht vorbeigeschoben wird, hierauf wieder Lagerung der Frau in der eben erwähnten Weise. Wenn der Arm immer wieder vorfällt, oder seine Reposition nicht gelingt, obwohl der Kopf noch hoch steht, Wendung auf einen Fuss mit etwas später nachfolgender Extraction. Wenn der Kopf schon im kleinen Becken fixirt ist und der Arm nicht mehr reponirt werden kann, spontaner Ablauf der Geburt abzuwarten; wenn derselbe nicht erfolgt, Craniotomie. Bei Vorfall beider Arme neben dem hochstehenden Kopf Wendung auf einen Fuss. Bei Vorfall eines Fusses neben dem Kopf Wendung auf diesen Fuss, wenn möglich durch combinirten äusseren und inneren Handgriff; wenn der Kopf bereits tief im kleinen Becken steht, so dass die Wendung nicht mehr möglich, Perforation und Extraction mit dem Cranioklast.

Vorfall einer Extremität bei Querlage erfordert rechtzeitig Wendung auf den Kopf nach Braxton



Hicks, oder Wendung auf einen Fuss. Das Ziehen am vorgefallenen Arme ist unter allen Umständen zu unterlassen.

**Vorlagerung und Vorfall der Nabelschnur.** Bei Vorlagerung (i. e. bei stehender Blase) in der Eröffnungsperiode möglichste Schonung der Blase, die Frau auf die der Vorlagerung entgegengesetzte Seite zu legen, nur Compression der Nabelschnur zu vermeiden; wenn der Muttermund für zwei oder drei Finger durchgängig ist, die Nabelschnur mit möglichster Schonung der Blase zu reponiren und die Frau auf die der Vorlagerung entsprechende Seite zu legen; gelingt die Reposition nicht, so ist die Blase zu sprengen und nun der Vorfall der Nabelschnur entsprechend zu behandeln.

Bei Vorfall der Nabelschnur (i. e. nach dem Blasensprung) Manual-Reposition derselben in der Rückenlage. Gelingt die Reposition manuell nicht leicht, so versucht man sie mit dem Carl Braun'schen Nabelschnurrepositorium. Nach gelungener Reposition absolute Ruhelage der Frau und strenge Controle der Geburt. Bei Lebensgefahr für das Kind Forceps, oder, wenn möglich, noch Wendung und Extraction. Gelingt die Reposition nicht, so versucht man die Wendung oder macht bei fixirtem Kopfe und lebendem Kinde Forceps, bei todttem Kinde die Craniotomie.

Bei Beckenendlage der Nabelschnurvorfalle zunächst expectativ zu behandeln, sowie aber Lebensgefahr für das Kind eintritt, rasch Extraction auszuführen.

Bei Querlage erfordert der Nabelschnurvorfall keine besondere Therapie; es wird nur die Querlage selbst entsprechend behandelt.

**Uterusruptur während der Geburt.** Bei drohender Uterusruptur möglichst schnelle Entbindung nothwendig, jedoch Wendung zu unterlassen; wenn der Kopf zangenrecht steht, der Muttermund genügend erweitert



ist, Extraction mittelst Forceps; sonst Perforation, bei Querlage Embryotomie.

Nach stattgefundener Uterusruptur ebenfalls möglichst schnelle Entfernung der Frucht; ist diese noch im Uterus und in Schädellage, Zange oder Perforation; ist das Kind in die Bauchhöhle ausgetreten, Extraction per vaginam nur, wenn die Füße in der Nähe des Risses liegen, leicht zu erreichen sind und der Muttermund weit ist; sonst Laparotomie. Die Nachgeburt ebenfalls baldmöglichst zu entfernen.

**Blutungen während der Geburt des Kindes.** Bei Blutung durch Uterusruptur möglichst rasche Entfernung des Kindes, Laparotomie zur Vernähung des Risses. Bei Blutungen in Folge von Placenta praevia, in der Eröffnungsperiode Tamponade der Scheide; sobald der Cervix genügend weit ist, die Blase zu sprengen und Wendung auf einen Fuss, durch combinirte äussere und innere Handgriffe oder durch Eingehen der ganzen Hand in den Uterus; am heruntergeholten Fuss anzuziehen, damit der Steiss die blutende Stelle gut tamponirt. Die nachfolgende Extraction nicht zu übereilen. Die Nachgeburtsperiode wird in gewöhnlicher Weise behandelt.

(Bei durch Placenta praevia bedingten Blutungen während der Schwangerschaft zunächst, wenn dieselben leicht sind, nur Bettruhe, leichte Diät, Vermeidung von Aufregungen und Anstrengungen. Bei stärkeren oder länger dauernden Blutungen Tamponade der Vagina mit Jodoformgazestreifen oder dem gut desinficirten Colpeurynter von C. Braun.)

Bei Blutung in Folge vorzeitiger Lösung der Placenta (bei normalem Sitz derselben) im Beginn der Geburt kräftiges Reiben des Uterus; wenn die Blutung dennoch andauert, Sprengen der Blase; sobald der Muttermund genügend erweitert ist, Wendung auf einen Fuss und Extraction, eventuell Forceps.

Bei Vasa umbilicalia praevia, sobald der Muttermund genügend erweitert ist, Wendung und Extraction.



**Blutungen in der Nachgeburtsperiode.** Bei Blutungen in Folge von während der Austreibung des Kindes entstandenen Verletzungen der weichen Geburtswege Vernähung der Wunden nach Beendigung der Geburt unter strengster Antisepsis. Bei Blutung in Folge mangelhafter Contraction (Atonie) des Uterus und dadurch verzögerten Abgangs der Placenta Credé'scher Handgriff (s. S. 249), kräftige Massage des Uterus von den Bauchdecken aus. Gleichzeitig Gebrauch von Ergotin, am besten subcutan:

Rp. 973.

*Ergotin. bis depurat. 2·5,*

*Glycerin.,*

*Aqu. dest. aa 7·5.*

*S.  $\frac{1}{2}$ —1 Pravaz'sche Spritze zu injiciren.*

In neuerer Zeit:

Rp. 973.

*Ergotin. de Bombelon lagen.*

*S. 1—2 Pravaz'sche Spritzen zu injiciren.*

Ferner auch Einspritzung von kaltem Wasser in die Nabelstrangvene von Mojon empfohlen. Bei Verwachsung der Placenta mit der Uteruswand Lösung der Nachgeburt mit der in den Uterus eingeführten und zwischen Placenta und Uteruswand hingleitenden, vorher gut desinficirten Hand. Bei Retention der Placenta durch Contraction des Muttermundes Narkose und eventuell schonende Erweiterung des Orificiums mit den eingehenden Fingern.

Bei Blutung nach Abgang der Placenta der Uterus weiter kräftig zu massiren, entweder nur durch die Bauchdecken, oder indem man mit der einen wohl desinficirten Hand in das hintere Scheidengewölbe, oder selbst mit der Faust in den Uterus geht und mit der anderen Hand von den Bauchdecken her entgegendrückt. Ferner Einspritzung von kaltem Carbolwasser, event. Eis-

Wasser in die Uterushöhle, wobei das Rohr bereits laufend einzuführen ist. Die Harnblase, wenn sie stark gefüllt ist, zu entleeren. Etwa noch vorhandene Placentarreste oder Blut-Coagula zu entfernen.

Nach Sistirung der Blutung Ruhelage mit gestreckten, aneinanderliegenden Beinen, die Scheide mit Jodoformgaze zu tamponiren. Zur Verhütung der Wiederkehr der Blutung Gebrauch von Ergotin:

pp. 974.

*Pulv. Secal. cornut.* 6·0,  
*Elaeosacch. Cinnam.* 4·0.  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 20.*  
*D. S. 2—3 Pulver.*

Oder:

pp. 975.

*Inf. Sec. corn. e* 10·0:200 0,  
*Elixir. acid. Haller.* 2·0,  
*Syr. rub. Idaei* 25·0.  
*S. Anfangs*  $\frac{1}{4}$  stündlich,  
*dann* 2 stündl. 1 Esslöff.

Bei in Folge der Blutung entstandener acuter Anämie Darreichung von Wein, Rum, Cognac, ferner:

pp. 976.

*Tinct. Cinnamom.* 20·0.  
*S. 1 Kaffeelöffel voll in Wasser.*

Rp. 979.

*Natr. chlorat.* 1·8,  
*Aqu. dest.* 300·0.  
*S. 150—200 Grammes der auf 37° erwärmten Lösung zu injiciren.*

Oder.

Rp. 977.

*Ol. Cinnamom. aether.* 10·0,  
*Aether. sulfuric* 4·0.  
*S.  $\frac{1}{4}$  stündl. 5—10 Tropf.*  
*in Wasser.*

Bei Ohnmachtsanfällen, starker Blässe des Gesichts:

Rp. 978.

*Aether. sulfuric.* 10·0,  
*Tinct. Opii. simpl.* 5·0.  
*S.  $\frac{1}{4}$  stündl. 5—10 Tropf.*  
*in Wasser.*

Schneller wirken noch subcutane Injectionen von Schwefeläther oder Kampher. In den höchsten Graden acuter Anämie subcutane Kochsalzinfusion mit dem Apparat von Dieulafoi:



**Eklampsie.** Während der Schwangerschaft entsprechende Behandlung der ursächlichen Nephritis. Gegen die Anfälle Narcotica, wie:

Rp. 980.

*Morph. mur. 0·2,*  
*Aqu. dest. 10·0.*  
*S. Zur subcutanen Injection.*

Oder:

Rp. 981.

*Chloral. hydrat. 6·0,*  
*Mixtur. gumm. 100·0.*  
*S. Die Hälfte auf ein Klysma; im Tag*  
*1—3 Klysmen.*

In sehr schweren Fällen auch Chloroformnarkose. Von grosser Wirksamkeit ist oft die hydriatische Behandlung: Man gibt der Kranken ein Bad von 32° R. und  $\frac{1}{4}$ stündiger Dauer und schlägt sie dann in heisse Tücher ein, in denen sie eine Stunde verbleiben soll. Wenn die Krankheit durch diese Mittel nicht zum Schwinden gebracht wird und einen lebensgefährlichen Grad erreicht, Einleitung der künstlichen Frühgeburt.

Im Anfall selbst das Herausfallen der Patientin aus dem Bett, sowie Beschädigungen des Kopfes zu verhüten; die Zunge durch ein in den Mund eingeführtes Tuch vor den sich an einander pressenden Zähnen zu schützen.

Treten die Anfälle erst während der Geburt auf, die Entbindung möglichst zu beschleunigen; künstlicher Blasensprung, Wendung, eventuell Forceps.

**Abortus.** Prophylaktisch im Allgemeinen die unter „Diätetik der Schwangerschaft“ (S. 246 f.) angegebenen Regeln. Bei Frauen, die schon wiederholt abortirt haben, die Ursache womöglich zu ermitteln und zu beseitigen: Behandlung einer etwa vorhandenen Endometritis oder Metritis ausserhalb der Schwangerschaft; eine Retroflexion oder Retroversion des schwangeren Uterus zu beheben



und derselbe durch ein passendes Pessarium zu stützen. Wenn der Genitalapparat der Frau die Ursache des Abortus nicht erkennen lässt, Nachforschung auf Syphilis bei Vater oder Mutter und eventuell antisyphilitische Behandlung eines oder beider. Bei habituellem Abortus ohne nachweisbare Ursache wird empfohlen:

Rp. 982.

*Kal. chloric. 10·0,*

*Extr. Liquir. q. s. ut f. pill. Nr. 30.*

*S. 3mal täglich 1 Pille, nach je 3 Tagen um 1 Pille pro die zu steigen bis zu 9 Pillen pro die.*

Bei drohendem Abortus absolute Bettruhe, bis der blutige Ausfluss vollständig verschwunden. Darreichung leicht verdaulicher Nahrung, Vermeidung jeder Aufregung. Bei starker Blutung Tamponade der Scheide mit Jodoformgaze oder mit dem Carl v. Braun'schen Colpeurynter, welcher, wohl desinficirt, eingeführt wird und liegen bleibt, bis entweder die Blutung steht oder, wenn der Abortus nicht mehr aufzuhalten war, bis das Ei im Cervix liegt. Alle 4—5 Stunden jedoch muss der Colpeurynter herausgenommen, gereinigt und frisch desinficirt und ehe er wieder eingeführt wird, die Harnblase durch den Katheter entleert werden. Wenn das Ei vollkommen gelöst ist, dessen Durchtritt durch den Cervix sich aber verzögert, Entfernung des Eies mit dem Finger oder der Löffelzange. Zurückgebliebene Eireste sind ebenfalls mit dem Finger baldmöglichst zu entfernen. Nach Beendigung des Abortus, besonders wenn manuelle Eingriffe dabei nothwendig waren, gründliche Ausspülung der Uterushöhle mit 2<sup>0</sup>/<sub>0</sub>iger Carbollösung. Bei Blutung nach abgelaufenem Abortus Entfernung etwa im Uterus zurückgebliebener Eireste mit dem Finger oder dem Simon'schen Schablöffel, darnach Tamponade der Scheide mit Jodoformgaze und Gebrauch von Ergotin; bei Endometritis post abortum Excochleation (siehe „Endometritis puerperalis“, S. 264).



**Diätetik des Wochenbettes.** Unmittelbar nach der Geburt Reinigung und Desinfection der Scheide und äusseren Genitalien; vor die Vulva eine in 2<sup>0</sup>/<sub>0</sub>ige Carbol-lösung getauchte Compresse zu legen, die immer nach mehreren Stunden gewechselt wird. Die beschmutzte Unterlage und Leibwäsche zu wechseln. Durch mindestens 3 Stunden nach der Geburt soll der Arzt oder eine verlässliche Hebamme bei der Wöchnerin bleiben, den Contractionszustand des Uterus überwachen und häufig nachsehen, ob keine Blutung erfolgt. Die Wöchnerin zunächst einem ruhigen, mehrstündigen Schlaf zu überlassen. Bett-ruhe, gewöhnlich bis zum neunten oder zehnten Tag; in den ersten 2—3 Tagen Rückenlage mit aneinanderliegenden Beinen; später auch beliebige Seitenlage. Das Zimmer mässig temperirt (15—16<sup>0</sup> R.), nicht zu verfinstern, fleissig zu lüften. Die Temperatur und der Puls fleissig zu controliren. Diät in den ersten 3—4 Tagen aus Milch und Suppe bestehend, vom vierten oder fünften Tage an leichtes Fleisch, allmählicher Uebergang zu kräftigerer Kost. Wenn bis zum dritten oder vierten Tage kein Stuhl erfolgt, ein Klysma mit Wasser oder Ol. Ricini; weiterhin bei Koprostase:

Rp 983.

*Infus. fol. Sennae*  
*e 10·00 ad 100·0,*  
*Syr. rub. Idaei 10·0.*  
*D. S. 2stündl. 1 Essl. voll,*  
*bis Stuhlgang eintritt.*

Rp 984.

*Hydromell. infant.,*  
*Tinct. Rhei aquos.*  
*aa 25·0.*  
*D. S. Esslöffelweise.*

Bei starker Diarrhoe:

Rp. 985.

*Decoct. Salep. 500·00,*  
*Tinct. Opii simpl. gutt.*  
*20.*  
*D. S. Jede 1½ Stunde*  
*1 Esslöffel.*

Rp. 986.

*Pulv. Doveri 0·80,*  
*Laudan. pur. 0·10,*  
*Sacch. alb. 3·0.*  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 10.*  
*D. S. 2stündl. 1 Pulver.*



Rp. 987.

*Acid. tannic. 1·0,**Laudan. pur. 0·08,**Sacch. alb. 3·0.**M. f. pulv. Div. in dos. aequ. No. 10.**D. S. 3mal täglich 1 Pulver.*

Bei Harnverhaltung regelmässige Entleerung der Blase durch einen sorgfältigst gereinigten Katheter, vor Einführung desselben stets der Scheideneingang zu reinigen und zu desinficiren.

**Puerperalfieber. Wochenbettfieber.** In prophylaktischer Beziehung streng durchgeführte Antisepsis während der Geburt in der (S. 250) beschriebenen Weise. Sowie eine Wöchnerin fiebert, ist sie, wenn sie in einer Gebäranstalt liegt, von den übrigen Gebärenden und Wöchnerinnen streng zu isoliren; die Aerzte und Hebammen, die mit ihr in Berührung kommen, dürfen in den nächsten Tagen keine gesunden Gebärenden und Wöchnerinnen untersuchen; die Instrumente, die bei der Patientin verwendet wurden, auszuglühen, die Wäschestücke in 5<sup>0</sup>/<sub>0</sub>iger Carbollösung zu kochen, ehe sie bei anderen Personen in Gebrauch gezogen werden.

Behufs der eigentlichen Therapie des Puerperalfiebers zunächst der ganze Genitalapparat gründlichst zu untersuchen und zu desinficiren, und zwar in aufsteigender Richtung. Zunächst also Untersuchung der Vulva und des Vestibulums; kleine, grau belegte Substanzverluste daselbst mit in 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub><sup>0</sup>/<sub>0</sub>iger Carbollösung getauchten Watabäuschchen zu reinigen, dann mittelst Wattepinsels mit Jodtinctur zu betupfen. Gangränöse Stellen mit in Liqu. Burowi getauchten Watabäuschchen zu bedecken, die zweimal täglich zu wechseln sind. Wenn das Fieber nicht bedeutend (nicht über 38·5<sup>0</sup>) ist und die Lochien nicht sehr übelriechend sind, begnügt man sich zunächst damit, die Uterushöhle mit Thymollösung auszuspülen:



Rp. 988.

*Acid. thymic. 5·0,*  
*Aqu. font. 5000·0.*  
*S. Zum Ausspülen.*

Oder:

Rp. 989.

*Acid. thym.,*  
*Alcoh. absol. āā 1·00.*  
*M. Da in vitr.*

*Ein solcher Fläschcheninhalt in 1 Liter*  
*warmen Wassers zu lösen.*

Bei der Irrigation das Mutterrohr bereits laufend einzuführen, auch halte man den Irrigator nicht zu hoch, damit die Flüssigkeit nicht unter zu hohem Drucke injicirt werde.

Nach der Irrigation Einschiebung eines Jodoformstiftes in die Uterushöhle:

Rp. 990.

*Jodoform. 3·0,*  
*But. Cacao q. s. ut f. bacill. No. 10.*  
*D. S. Jodoformstäbchen.*

Steigt das Fieber schon frühzeitig bis zu 39·5—40·0° an und sind die Lochien jauchend und übelriechend, so kann man daran denken, dass in der Uterushöhle zurückgebliebene Placenta- und Eihautreste verjaucht sind, oder aber durch anderweitige Infection eine Endometritis puerperalis zu Stande gekommen ist. In diesem Falle lagert man die Patientin auf dem Operationstische in die linke Seitenlage und zieht nach Einführung des Retractor perinei die vordere und hintere Muttermundslippe mit je einer Bozeman'schen Zange herunter. Hierauf wird intrauterin mit Thymollösung (1 : 1000) irrigirt und dann mit der Curette (nicht mit dem scharfen Löffel) die Uterusschleimhaut ausgekratzt. Insbesondere die Tubenwinkel und die Stelle des Placentar-



sitzes mit der Curette in langen Zügen zu bestreichen und die ausgeschabten Gewebstheile aus der Uterushöhle zu entfernen. Ist auch die Cervicalschleimhaut fetzig oder mit gangränösen Stellen besetzt, so wird auch diese excochleirt. Hierauf irrigirt man wieder reichlich mit Thymollösung, etwa blutende Stellen oder Gewebsfetzen am Cervix mit Jodtinctur zu bepinseln. Nach gründlicher Desinfection der Scheide und der äusseren Genitalien entfernt man nun (nachdem man eventuell noch Jodoformstäbe in den Uterus eingeführt) die Bozeman'schen Zangen und tamponirt die Scheide mit Jodoformgaze, welche einen Tag liegen bleibt. Man excochleire möglichst frühzeitig.

Bei Parametritis Priessnitz'sche Umschläge, später die Bauchdecken und die Vaginalschleimhaut zweimal wöchentlich mit Jodtinctur zu bepinseln.

Allgemeinbehandlung: Fieberdiät, daneben reichlicher Gebrauch von Alcoholicis (Rum, Cognac, Sherry), bei hohem Fieber Antipyretica, kalte Einpackungen; bei Peritonitis gegen starke Schmerzen Morphin, innerlich oder subcutan; bei Stuhlverstopfung leichte Abführmittel, Klysmen oder Rp. 983 oder 984.

**Blutungen im Wochenbett.** In der Uterushöhle angehäufte Blutcoagula durch Expression zu entfernen; Placentarreste ebenfalls durch Expression oder durch Massage des Uterus herauszubefördern oder mit den Fingern oder der Curette zu lösen. Im Uebrigen Ergotin-Injectionen; bei mässigen, aber länger andauernden Blutungen, oder um Wiederkehr derselben zu verhüten:

Rp. 991.

*Pulv. Secal. cornut. 6·0,  
Elaeosacch. Cinnam. 4·0.  
M. f. pulv. Div. in dos.  
aequ. No. 20.  
D. S. 3mal tägl. 1 Pulver.*

Rp. 992.

*Ergotin. 3·0,  
But. Cacao q. s. ut f.  
suppos. No. 10.  
D. S. Tägl. 1--2 Zäpf-  
chen.*



**Galactorrhoe.** Verminderung der Nahrung, Gebrauch von Abführmitteln, am besten Magnes. sulfuric. oder Natr. sulfuric.

**Mangelhafte Milchsecretion.** Hebung der Ernährung; namentlich reichlicher Genuss von Milch und Amylaceen, sowie Gebrauch von Bier in mässiger Menge.

**Galactostase.** Die Brüste durch einen passenden Verband zu heben, mit Vaseline massirend einzureiben, indem man von der Peripherie gegen das Centrum streicht. Darüber Umschläge mit Liquor Burowi. Innerlich ein mildes Abführmittel. Wenn sich Mastitis entwickelt, entsprechende chirurgische Behandlung.

### Geburtshilfliche Maasse nach der durchschnittlichen Grösse.

Distanz beider Spinae ilei anterior. super. (ausserhalb des Ansatzes des Muscul. sartor.) . . . . .	26	cm
Distanz der Cristae ilei . . . . .	28	"
Distanz der grossen Trochanteren . . . . .	31	"
Coniugata externa (Diameter v. Baudelocque) vom Dornfortsatz des letzten Lendenwirbels zum oberen Rand der Symphyse . . . . .	20	"
Coniugata diagonalis vom Scheitel des Schambogens zum Promontorium . . . . .	13	"
Differenz der Coniugata diagonal. u. Coniugata vera . . . . .	1·7	"
Coniugata vera . . . . .	11—11·5	"
Querdurchmesser des Beckeneingangs . . . . .	13·5	"
Schräger Durchmesser des Beckeneingangs von der Articul. ileosacral. zum Tuber ileopectin. der anderen Seite . . . . .	12	"
Sagittaler Durchmesser der Beckenmitte, von der Verbindung des zweiten und dritten Kreuzbeinwirbels zur Mitte der Symphyse . . . . .	12·5	"
Querdurchmesser zwisch. beiden Pfannengegenden . . . . .	13	"

Innerer Durchmesser des Beckenausgangs zwischen		
beiden Sitzknorren . . . . .	11	cm
Umfang des Schädels des Neugeborenen . . . . .	34.5	"
Gerader Durchmesser desselben, von der Glabella		
zum hintersten Punkt des Hinterhauptes . . . . .	11.5	"
Biparietaler Durchmesser . . . . .	9	"
Bitemporaler Durchmesser . . . . .	8	"
Grosser schräger Durchmesser von der kleinen		
Fontanelle zur Kinnspitze . . . . .	13.5	"
Kleiner schräger Durchmesser von der Mitte der		
grossen Fontanelle zur Grenze zwischen		
Hinterhaupt und Nacken . . . . .	9.5	"

## B. Gynäkologie.

**Blennorrhoea vaginae, Fluor albus. Scheidenkatarrh.** Zunächst Ermittlung und womöglich Beseitigung der Ursache. Ist die Krankheit durch ein schlecht liegendes Pessarium oder durch Prolapsus vaginae bedingt, Einführung eines passenden Pessariums. Behandlung etwaigen gleichzeitigen Cervical- und Uteruskatarrhs; bei genorrhöischer Erkrankung auch die Urethra zu untersuchen. Ist der Fluor mit Chlorose in Zusammenhang, nahrhafte Kost, Regelung des Stuhls, Aufenthalt auf dem Lande etc. Gebrauch von Eisenpräparaten, wie:

Rp. 993.

*Ferr. sulfur.,*  
*Natr. bicarbonic. aa 5.0,*  
*Extr. Taraxac. q. s. ut*  
*f. pill. No. 60.*  
*D. S. 3mal tägl. je 3 Pill.*

Oder:

Rp. 994.

*Ferr. oxydat. dialysat. 5.0,*  
*Aqu. dest. 150.0,*  
*Syr. rub. Idaei 15.0.*  
*S. 3mal tägl. 1 Esslöffel.*

Bei gleichzeitiger Obstipation:

Rp. 995.

*Ferr. carb. saccharat. 10.0,*  
*Pulv. rad. Rhei,*  
*Natr. phosphoric. aa 5.0.*  
*Da ad scat.*  
*S. 3mal tägl. 1 Messerspitze voll.*



Oder:

Rp. 996.

*Ferr. sulfuric.*,  
*Kal. bicarbonic. aa* 5·0,  
*Extr. Aloës aquos.* 2·0,  
*Pulv. rad. Rhei*,  
*Extr. Liquir. aa* q. s. ut f. pill. No. 60.  
*D. S.* 3mal tägl. je 2–3 Pill.

Local gegen den Fluor, in acuten Fällen Irrigation mit kaltem Wasser, kalte Umschläge, bei Fiebersymptomen Bettruhe. In mehr chronischen Fällen zunächst Ausspülungen der Vagina mit desinficirenden und astringirenden Flüssigkeiten; die Ausspülungen werden von der Frau selbst vorgenommen, indem ein Irrigator mit der Flüssigkeit gefüllt und das Mutterrohr, das durch einen Schlauch mit demselben verbunden ist, in die Scheide eingeführt wird. Diese Procedur täglich zweimal vorzunehmen. Die Flüssigkeit habe eine Temperatur von etwa 28° R.; die erste Portion wird in das untergehaltene Becken abgelassen, da diesselbe durch die Berührung mit dem Schlauche immer kühler ist. Man verwendet zu diesen Ausspülungen:

Rp. 997.

*Kal. hypermanganic.* 1·0,  
*Aqu. dest.* 1000·0.  
*S. Zur Ausspülung.*

Ebenso:

Rp. 998.

*Zinc. sulfuric.* 10·0,  
*Aqu. font.* 1000·0.  
*S. Zur Einspritzung.*

Oder:

Rp. 999.

*Alumin. crud.* 10·0–20·0,  
*Aqu. font.* 1000·0.  
*S. Zur Einspritzung.*

Bei übelriechendem Ausfluss Kali hypermang. oder:

Rp. 1000.

*Acid. carbolic.* 10·0,  
*Aqu. font.* 1000·0.  
*S. Zur Ausspülung.*

Wirksamer als diese von der Patientin selbst auszuführenden Irrigationen ist die Anwendung concentrirterer Flüssigkeiten durch den Arzt selbst in der Weise, dass man die Vaginalportion mittelst Röhrenspeculums einstellt, und nach Abwischen des Secrets mit Watte die medicamentöse Flüssigkeit eingiesst, die durch einige Minuten die Vaginalportion bespült. Hierauf Einführung eines mit einem Faden versehenen Wattetampons, den die Frau nach einigen Stunden selbst entfernt. Zur Anwendung in dieser Art kommen hauptsächlich:

Rp. 1001.

*Mercur. sublim. corrosiv.*  
0·2,

*Aqu. font. 200·0.*

*S. Zu Handen des Arztes.*

Rp. 1002.

*Cupr. sulfuric. 10·0-20·0,*

*Aqu. font. 100·0.*

*S. Zur Eingiessung.*

Ebenso, namentlich bei auf infectiöser Grundlage beruhender Erkrankung, auch in mehr acuten Fällen:

Rp. 1003.

*Argent. nitric. 10·0,*

*Aqu. dest. 100·0.*

*Da in vitr. caerul.*

*S. 10<sup>0</sup>/<sub>0</sub>ige Lapolösung.*

Der nachzuschiebende Tampon kann auch mit einer medicamentösen Flüssigkeit getränkt werden, besonders zweckmässig mit:

Rp. 1004.

*Acid. tannic. 5·0,*

*Glycerin. 100·0.*

*S. Nach Bericht.*

Oder namentlich bei starker, mehr wässriger Secretion:

Rp. 1005.

*Alum. crud.,*

*Amyl. Oryz. aa 20·0.*

*S. Damit bestreute Baumwolltampons durch ein Speculum einzuführen.*

Bei jungfräulichen Personen, wo Einführung eines Speculums nicht thunlich, Ausspülungen mittelst Irrigators, an dessen Schlauch ein schmales Ansatzstück befestigt und in die Vagina eingeschoben wird. Nach der Irrigation Einführung von 1—2 Jodoformstiften.



Zweckmässig zur Behandlung des Fluor albus sind Vaginalsuppositorien, z. B.:

Rp. 1006.

*Zinc. sulfuric. 2·0,*  
*Gelatin. alb. q. s. ut f.*  
*glob. vaginal. No. 10.*  
*S. Täglich 1 Stück ein-*  
*zuführen.*

Oder:

Rp. 1007.

*Acid. tannic. 5·0,*  
*But. Cacao q. s. ut f.*  
*suppos. vagin. No. 15.*  
*S. Früh und Abends*  
*1 Stück einzuführen.*

**Thrombus seu Haematoma vaginae.** Wenn der Thrombus während der Geburt bemerkt wird, dieselbe rasch durch Zange zu vollenden. Wird derselbe erst nach Abgang der Placenta constatirt, eine mit Eiswasser gefüllte Kautschukblase in die Vagina einzulegen und einige Stunden darin zu belassen. Am 3. oder 4. Tage vom Damm oder der Vagina aus Incision mittelst Bistourris, Entfernung der Coagula, Ausspülung der Höhle mit 1<sup>0</sup>/<sub>00</sub>iger Thymollösung, Jodoformverband.

**Vaginismus.** Geschlechtliche Aufregung zu vermeiden. Bei Vorhandensein entzündlicher Reizung am Introitus Waschungen mit medicamentösen Flüssigkeiten, sowie Einlegen von in diese Flüssigkeiten getauchten Wattetampons. Man verwendet am besten eine der folgenden Lösungen:

Rp. 1008.

*Aqu. vegeto-min. Goulard. 50·0.*  
*S. Aeusserlich.*

Rp. 1009.

*Cupr. sulfuric. 10·0,*  
*Aqu. font. 100·0.*  
*D. S. Aeusserlich.*

Rp. 1010.

*Argent. nitric. 5·0,*  
*Aqu. dest. 100·0.*  
*Da in vitr. nigr.*  
*S. 5<sup>0</sup>/<sub>00</sub>ige Lapislösung.*



Ebenso bei anderen Ursachen des Vaginismus causale Behandlung. Papillome abzuschneiden oder mit Paquelin zu zerstören, Excoriationen und Fissuren zu ätzen; lacerirte Hymentheile zu extirpiren. Ferner Dilatation der Scheide in tiefer Narkose durch Einführung und Ausdehnung des Bozeman'schen Speculums. Symptomatisch auch Bepinselung mit 10<sup>0</sup>/<sub>10</sub>iger Cocainlösung.

**Pruritus vulvae.** Wenn möglich Ermittlung und Beseitigung der Ursache; der Harn auf Zucker zu untersuchen, ein etwa bestehendes Ekzem der Genitalien mit lindernden Salben zu behandeln, wie Diachylonsalbe oder:

RRp. 1011.

*Ungu. Vaseline. plumbic.*  
50·0.

*Zinc. oxydat.,*

*Cetac.*  $\overline{aa}$  3.0.

*M. f. ungu.*

*D. S. Salbe.*

Sorge für regelmässigen Stuhl; bei anämischen Personen Eisen. Gegen das Jucken selbst innerlich:

RRp. 1012.

*Natr. bromat.* 10·0.

*Div. in dos. aequ. No. 10.*

*D. S. Tägl. 3—6 Pulv.  
in Wasser.*

Local :

Rp. 1013.

*Acid. carbolic.* 3·0—4·0,

*Aqu. font.* 50·0.

S. Die afficirten Stellen  
damit zu bepinseln.

Oder:

Rp. 1014.

*Argent. nitric. 1·0,*

*Aqu. dest.* 30·0.

S.<sup>1</sup> Wie das Vorige.

Bei hochgradiger Affec-  
tion Bepinselung der er-  
krankten Parteen mit:

Rp. 1015.

*Acid. carbolic. pur.,*

Alcohol, absol.  $\frac{1}{aa}$  5·0.

*S. Zum Bepinseln.*

Diese Bepinselung erst nach einer Woche zu wiederholen, inzwischen Anwendung obiger Salben (Rp. 1011). Bei hochgradiger Erkrankung local beschränkter Partieen auch Bestreichen mit dem Paquelin. In besonders excessiven Fällen selbst Excision der Nymphen oder der Clitoris nothwendig.



**Metritis acuta. Acute Gebärmutter-Entzündung.**

(Dieselbe ist fast immer mit Endometritis acuta combinirt.) Absolute Bettruhe, am besten mit tiefliegendem Oberkörper und Erhöhung der Beckengegend. Bei Fieber entsprechende Diät. Sorge für regelmässigen Stuhl, eventuell Anwendung von Bitterwasser oder:

Rp. 1016.

*Ol. Ricin. 5·0.*

*Da in capsul. gelatinos.*

*Dent. tal. dos. 10.*

*S. 3—4 Kapseln am Morgen zu nehmen.*

Bei starker congestiver Hyperämie und Empfindlichkeit des Uterus Blutentziehungen an der Vaginalportion, am besten Scarificationen mittelst des Mayer'schen Scarificationsmessers, mit dem man in die in ein Röhrenspeculum eingestellte Vaginalportion 5 bis 10 Einstiche macht, die man durch einige Minuten nachbluten lässt. Etwa sichtbar werdende geschwellte Follikel der Cervicalschleimhaut aufzustechen. Darauf Ausspülung der Vagina mit:

Rp. 1017. *Mercur. sublim. corros. 0·25,*

*Aqu. dest. 1000·0.*

*S. Zur Ausspülung.*

Dann Einführung eines Jodoformtampons. Weniger zweckmässig ist die früher gebräuchliche Blutentziehung durch Hirudines, die man (4—6) durch ein Hartgummi-Speculum einbringt und durch eine dicke Baumwollkugel mittelst Kornzange an die Vaginalportion vorschiebt. Bei heftigen Schmerzen und peritonealen Reizerscheinungen Auflegen einer nicht zu schweren Eisblase oder eines Leiter'schen Kühlapparates auf das Abdomen. Ferner bei grossen Schmerzen:

Rp. 1018.

*Morph. mur. 0·1,*

*Sacch. alb. 3·0.*

*M. f. pulv. Div. in dos. aequ. No. 10.*

*D. S. Täglich 3 Pulver.*



Oder Anwendung von Vaginalsuppositorien:

Rp. 1019.

*Morph. mur. 0.1,*

*But. Cacao q. s. ut f. supp. vagin. No. 5.*

*D. S. Abends 1 Stück einzuführen.*

Bei sehr heftigen Schmerzen auch subcutane Morphin-Injectionen.

Nach Ablauf der acuten Erscheinungen, namentlich des Fiebers, Anwendung Priessnitz'scher Umschläge auf den Unterleib.

Bei durch Tripperinfection entstandener acuter Metritis Desinfection der Gebärmutterhöhle mit 2<sup>0</sup>/<sub>0</sub>iger Carbol- oder 1<sup>0</sup>/<sub>00</sub> Thymollösung mittelst des Bozema-Fritsch'schen Uteruskatheters.

**Metritis chronica. Chronische Gebärmutter-Entzündung.** Prophylaktisch besonders rationelle diätetische Leitung des Wochenbettes wichtig.

Bei ausgebildeter Erkrankung vor Allem richtiges diätetisches Verhalten: Kräftige, aber leicht verdauliche, nicht zu viel Fäces erzeugende Nahrung, Sorge für regelmässige Stuhlentleerung (durch möglichst leichte Mittel zu bewirken, starke Drastica zu meiden). Fleissige Bewegung im Freien, aber jede Ueberanstrengung, schwere Arbeit, Tanzen, Springen, Reiten zu verbieten. Local besonders Scarificationen der Vaginalportion wirksam (s. „Metritis acuta“, S. 272), dieselben etwa alle 3–4 Tage zu wiederholen, geschwellte Follikel dabei aufzustechen. Ferner Gebrauch von Scheidenirrigationen mit Wasser von 28–30° R. unter schwachem Drucke mittelst des gewöhnlichen Esmarch'schen Irrigators. Sehr angezeigt sind Sitzbäder von der Temperatur von 28° R. und 1/4–1/2ständiger Dauer sowie Application von Priessnitz'schen Umschlägen auf das Abdomen, die über Nacht liegen bleiben. Im Sommer Gebrauch von Trink- und Badekuren rathsam, bei anämischen Personen Trinkkuren in Franzensbad, Pyrawarth, Schwal-



bach, bei gut genährten Individuen mit Neigung zu Obstipation Marienbad, Kissingen; ferner Soolbäder in Reichenhall, Ischl, Kreuth, Kreuznach etc., oder die in neuester Zeit sehr beliebten Moorbäder in Franzensbad, Marienbad etc. Bei stark verdickter und verlängerter, mit reichlichen Erosionen versehener Portio vaginalis Amputation oder keilförmige Excision.

**Endometritis chronica. Chronischer Gebärmutterkatarrh.** Entsprechende Allgemeinbehandlung; besonders Therapie etwa vorhandener ursächlicher Chlorose oder Scrophulose. Regelung der Stuhlentleerung. Gebrauch der unter „Metritis chronica“ erwähnten Trink- und Badekuren. Local zunächst als einfachstes Verfahren zu empfehlen alle 2—3 Tage vorzunehmendes Ausspülen der Gebärmutterhöhle mittelst des Bozeman-Fritsch'schen Uteruskatheters, der nach vorheriger Sondirung des Uterus bereits fließend eingeführt wird und durch den man  $\frac{1}{2}$ —1 Liter lauwarmer  $2\frac{1}{2}\%$ iger Carbol- oder  $\frac{1}{4}\%$ iger Sublimatlösung laufen lässt. In den meisten Fällen intensiver wirkende Mittel nothwendig, besonders viel gebraucht Injection von Jodtinctur mittelst der C. Braun'schen Uterusspritze, die jedoch nur bei Mangel einer Flexion des Uterus und bei genügend weitem Cervix zu verwenden ist; letzterer eventuell vorher durch Hegar'sche Stifte zu dilatiren. Man stellt die Vaginalportion mittelst Speculums ein, sondirt den Uterus und führt nach Herausziehen der Sonde die Canüle der Spritze langsam ein, indem man streckenweise immer einige Tropfen, im Ganzen 5 bis höchstens 10 injicirt. Ist die Spitze der Canüle am Fundus angelangt, so geht man bis zum Orific. int. zurück und aspirirt nun mit der Spritze die überschüssige Flüssigkeit. Nach der Injection Einführung eines Jodoformtampons, den man nach einem Tage entfernt. Nach der Injection soll die Frau 2—3 Tage das Bett hüten. Ebenso wie Jodtinctur werden öfters auch Lapislösungen verwendet.



Rp. 1020.

*Argent. nitric. 1·0 – 10·0,*

*Aqu. dest. 10·0.*

*S. Zu Handen des Arztes.*

Sehr wirksam ist in vielen Fällen auch die Application fester Medicamente auf die Uterusschleimhaut mittelst des Chiari'schen Aetzmittelträgers, in dessen Platinhülse ein entsprechend langer Stift des Aetzmittels eingeschoben wird, worauf man das Instrument rasch bis über das Orific. intern. einführt und je nach der Intensität der gewünschten Wirkung 2—4 Minuten darin belässt und ein wenig hin und her bewegt. Nach dem Herausziehen des Instruments Ausspülung der Scheide, dann Einlegung eines Jodoform- oder Wattetampons, der am nächsten Tage entfernt wird. Diese ganze Manipulation erst nach etwa einer Woche zu wiederholen. Man benützt zu solchen Aetzungen meist Argentum nitricum.

Rp. 1021.

*Argent. nitric. 10·0.*

*Funde in bacill. tenues No. 30.*

*D. S. Lapisstifte.*

Ebenso kann man auch Stifte von Zincum sulfuricum, Alaun, Cuprum sulfuricum verschreiben und verwenden.

In neuerer Zeit die intrauterine Application von Medicamenten sehr zweckmässig mit der von E. v. Braun-Fernwald angegebenen (von Leiter verfertigten) geösten Sonde; in die Oese der Sonde wird ein Gazestreifen gesteckt, derselbe in das zu verwendende Medicament (Eisenchloridlösung, Jodtinctur, Chlorzink, Sublimat etc.) getaucht und die Sonde in das Cavum uteri eingeführt.

Wenn die Endometritis häufige Blutungen verursacht, zunächst zur Stillung derselben Anwendung von Liqu. Ferr. sesquichlorat. neutralisat. mittelst Playfair'scher Schraubensonde, indem man die Spitze derselben mit Watte umwickelt, diese mit dem Medicament tränkt,



dann das Instrument einführt und etwa eine halbe Minute im Uterus belässt, oder mittelst der eben erwähnten E. v. Braun'schen Sonde. Hierauf Einführung eines Jodoformtampons in die Scheide, der 24 Stunden liegen bleibt.

Weiterhin zur Verhütung neuer Blutungen neben entsprechender Behandlung der Endometritis innerlicher Gebrauch von Ergotin:

Rp. 1022.

*Ergotin. bis depur. 15·0,*

*Pulv. rad. Althaeae,*

*Pulv. Liquir. aa 2·0,*

*Cacao sine oleo q. s. ut f. pill. No. 100.*

*D. S. Jeden Morgen und Abend je 3 Pillen.*

In neuerer Zeit als sehr wirksam befunden:

Rp. 1023.

*Extr. fluid. Hydrast. canad. 20·0.*

*D. S. 2mal täglich je 15 Tropfen.*

In schweren Fällen von Endometritis, bei starken Wucherungen der Schleimhaut, die geschilderten Behandlungsmethoden nicht ausreichend, sondern Excochleation nothwendig: Der Cervix mittelst Bozeman'scher Hakenzangen herabzuziehen und zu fixiren, der Cervicalcanal, wenn er eng ist, mittelst Hegar'scher Stifte zu dilatiren, dann nach Desinfection der Uterushöhle durch Ausspülung mittelst Uteruskatheters die Gebärmutter Schleimhaut mittelst Sims'scher Curette oder Simon'schen scharfen Löffels auszukratzen. Nach nochmaliger Desinfection des Uterusraumes Einführung eines Jodoformstiftes in den Cervix, eines Jodoformgazestreifens in die Scheide.

In hochgradigen Fällen, sowie bei erwiesener Neigung der Patientin zu Recidive nach der Operation noch intrauterine Behandlung mit Injectionen von Jodtinctur oder Eisenchlorid mittelst der C. Braun'schen Spritze fortzusetzen, die man etwa 3—4 Tage nach der Excochleation beginnt und jeden 3. Tag wiederholt.



**Catarrhus cervicis uteri. Katarrh des Gebärmutterhalses.** In Bezug auf diätetische Maassregeln und Allgemeinbehandlung das unter Metritis und Endometritis chronica (S. 273 u. 274) Gesagte; insbesondere Vermeidung starker Aufregung, Sorge für regelmässige Stuhlentleerung, Verbot der Cohabitation. Local Punctionen der geschwellten Follikel (s. „Metritis acuta“, S. 272).

Ferner die Schleimhaut des Cervicalcanals zu ätzen, indem man das Medicament mit der C. Braun'schen Uterusspritze injicirt oder mittelst E. v. Braun'scher geöster Sonde, in deren Oese ein in die Flüssigkeit getauchter Gazestreifen steckt, einbringt. Als Aetzmittel verwendet man Jodtinctur, Liquor Bellosti, Ferr. sesquichloratum neutralisatum, Argent. nitricum (in 3 — 10%iger Lösung), in hartnäckigen Fällen selbst Acid. nitric. fumans.

In leichteren Fällen Einschiebung von Tanninstäbchen:

Rp. 1024.

*Acid. tannic. 10·0,*

*Mucil. gumm. Tragacanth. 2·0,*

*Mic. pan. q. s. ut f. bacill. longitud. centim. 2,*  
*crassitud. centim. 1.*

*D. S. Tanninstäbchen.*

Bei Oedem der Vaginalportion Einführung von in Glycerin getauchten Wattetampons in die Scheide.

Bei Erosionen an der Vaginalportion Baden der Vaginalportion in durch das Röhrenspeculum eingegossenen Flüssigkeiten, am besten:

Rp. 1025.

*Acet. pyrolignos. crud. 50·0.*

*S. Aeusserlich.*

Ebenso auch Liquor Bellosti, ferner 10%ige Lapislösung, Jodtinctur, neutralisirtes Eisenchlorid. Bei hartnäckigen Geschwüren oder fungösen Vegetationen



Aetzung mit Lapis in Substanz, rauchender Salpetersäure, am besten Zerstörung mit Paquelin. In neuerer Zeit verwendet man:

Rp. 1026.

*Zinc. chlor.,*

*Aqu. destill. aa 20·0.*

*D. S. Aetzmittel.*

Nach Anwendung energischer Aetzmittel stets Irrigation mit kaltem Wasser geboten.

Ist der Cervixkatarrh und die Erosionen durch die besprochenen Mittel nicht zur Heilung zu bringen, so ist *Excision* der kranken Mucosa indicirt. Bei Ektropionirung des Cervix und starken Einrissen keilförmige *Excision* an der vorderen und hinteren Muttermundslippe nach Emmet, jedoch nur, wenn der Uterus selbst nicht druckempfindlich ist und weder Endometritis noch Reste von Parametritis bestehen, welche vorher zum Schwinden zu bringen sind.

**Anteflexio et Anteversio uteri. Vorwärtsknickung und Neigung der Gebärmutter.** Behandlung etwaiger ursächlicher chronischer Metritis oder parametraner Exsudate. Bei angeborener Anteflexio, wenn in Folge derselben Dysmenorrhöe besteht, zunächst Sondirung des Uterus; wenn diese nicht zum Ziele führt, Discission des Cervix mittelst des Greenhalgh'schen Instrumentes. Bei hochgradiger Anteversio Aufrichtung des Uterus und Fixirung desselben durch ein Hodges'sches Hebepessarrium, dessen schmaler aufgeworfener Bügel in das vordere Scheidengewölbe zu liegen kommt. Bei Anteversio uteri gravidi und starkem Hängebauch Tragen einer passenden Leibbinde.

**Retroflexio et retroversio uteri. Rückwärtsknickung und -Neigung der Gebärmutter.** Wenn der Zustand mit einer chronischen Metritis oder mit parametranen Exsudaten complicirt ist, zunächst jede



mechanische Behandlung zu unterlassen und die Therapie nur gegen diese Complicationen zu richten. Ist der Uterus aber nicht druckempfindlich und frei beweglich, Aufrichtung desselben mit der in die Vagina eingeführten Hand oder mit der Sonde und Fixirung durch Einlegen eines Hodge'schen Hebepessariums, mit dem schmalen Bügel nach rückwärts. Dasselbe muss, sobald es Beschwerden macht, entfernt und durch ein passenderes ersetzt werden. — Jedes Pessarium ist alle 3 Wochen aus der Vagina herauszunehmen und gründlich zu reinigen, um dann vom Arzt wieder eingeführt zu werden; die Vagina durch Ausspülungen mit Kali hypermanganicum od. 2<sup>0</sup>/<sub>10</sub>iger Carbollösung fleissig zu desinficiren.

Bei Retroflexio uteri gravidi Sorge für regelmässige Entleerung der Blase (wenn nöthig, mittelst Katheters), sowie Erzielung regelmässiger Defäcation durch Abführmittel (nicht Klysmen). Bei hochgradigen Incarcerationserscheinungen manuelle Aufrichtung des Uterus in Knieellenbogenlage vom Rectum und der Scheide aus, dann Einlegen eines Hebepessariums, das durch mindestens 4 Wochen getragen werden muss.

**Prolapsus vaginae vel uteri. Scheiden- oder Gebärmuttervorfal.** Zunächst etwa vorhandene Erosionen und Vaginal- oder Cervicalkatarrhe zur Heilung zu bringen, Reposition und Einlegung eines ringförmigen Pessariums nach G. Braun. Desinfection der Scheide und Reinigung des Pessariums in der unter „Retroflexio uteri etc.“ angegebenen Weise. Wenn Pessarien nicht halten oder nicht vertragen werden, Kolporaphia anterior et posterior, eventuell mit Perineoplastik combinirt.

Bei Elongatio cervicis Amputation der Vaginalportion.

**Fibromyoma uteri.** Zunächst kann man versuchen, namentlich bei weichen, submucösen Fibromen, dieselben durch methodischen Gebrauch von Ergotin zum Stillstand oder selbst zur Verkleinerung zu bringen.



Am besten subcutane Injectionen, welche in der Nabelgegend tief in das subcutane Zellgewebe gemacht werden.

Rp. 1027.

*Ergotin. bis depur. 5·0,*  
*Aqu. dest. 14·0,*  
*Glycerin. 2·0.*  
*S. Jeden 2. Tag 1 Pravaz'sche Spritze zu injiciren.*

Rp. 1028.

*Ergotin. dialysat. Bombelon lagen.*  
*S.  $\frac{1}{2}$ —1 Pravaz'sche Spritze jeden 2. Tag zu injiciren.*

In neuerer Zeit:

Rp. 1029.

*Extr. fluid. Hydrast. canadens. 25·0.*  
*S. 3—4mal täglich 15 Tropfen.*

Ebenso:

Rp. 1030.

*Extr. Gossyp. 25·0.*  
*S. 3mal tägl. 15 Tropf.*

Alle diese Behandlungsmethoden durch Monate fortzusetzen. Wenn dieselben nicht zum Ziele führen und der Tumor grosse Beschwerden verursacht, operative Entfernung durch Enucleation von der Scheide aus oder durch Laparohysterotomie. Ist die Exstirpation des Fibroms technisch nicht durchführbar, Entfernung der Ovarien durch Laparotomie.

In symptomatischer Beziehung bei starken Blutungen intrauterine Injectionen von Jodtinctur oder Liqu. Ferr. sesquichlorat. neutralisat. in der unter „Endometritis chronica“ (S. 274) beschriebenen Weise. Ferner Tamponade der Scheide mit Jodoformgaze.

Gegen die wehenartigen Schmerzen bei myomatösen Polypen Morphinsuppositorien (s. Rp. 1019.) Die Drucksymptome von Seiten der Blase und des Mastdarms werden oft durch Hinaufschieben der Geschwulst in das grosse Becken und Einlegen eines Pessariums beseitigt.

**Carcinoma uteri. Krebs der Gebärmutter.** Möglichst frühzeitige Entfernung des Carcinoms durch infravaginale oder supravaginale Amputation des Collum uteri



oder durch Totalexstirpation des Uterus. Bei inoperablen Carcinomen die Patientin durch roborirende Diät, fleissigen Aufenthalt in frischer Luft etc. möglichst bei Kräften zu erhalten. Gegen die Blutungen und den jauchigen Ausfluss am wirksamsten Excochleation der erweichten Massen mit scharfem Löffel oder Uteruscurette und darauffolgende Cauterisation mit Ferrum candens oder sehr gut (an der C. Braun'schen Klinik meist verwendet) mit Brom-Alkohol:

Rp. 1031.

*Brom. pur. 1·0—2·0,*

*Alcohol. absol. 10·0.*

*S. Damit getränkte Wattetampons auf die Geschwürsfläche zu appliciren.*

Die gesunden Theile der Vagina sind dabei durch Tampons, die in eine Lösung von Natr. bicarbonic. getaucht sind, oder mittelst Spatel zu schützen.

In neuerer Zeit ist nur Aetzung auch empfohlen:

Rp. 1032.

*Jod. pur. 3·0,*

*Acid. carbolic. pur. 12·0.*

*S. Aetzmittel.*

Bei profusen Blutungen Irrigation mit Eiswasser, am besten aber Liquor Ferr. sesquichlor., der durch ein Röhrenspeculum auf das eingestellte Geschwür eingegossen und einige Minuten dort belassen wird.

Zur Desodorisation des Ausflusses fleissige Ausspülungen der Vagina mit Kali hypermanganic. (1:1000), Acid. carbolic. (2<sup>0</sup>/<sub>0</sub>ig) oder:

Rp. 1033.

*Acid. thymic. 1·0,*

*Aqu. dest. 1000·0,*

*Spir. vin. rectific. 10·0.*

*S. 1<sup>0</sup>/<sub>100</sub>ige Thymol-  
lösung.*

Oder:

Rp. 1034.

*Calcar. chlorat. 5·0—20·0,*

*Aqu. font. 1000·0.*

*S. Aeusserlich.*



Gegen die heftigen Schmerzen Morphin, dessen Anwendung allerdings so lange als möglich hinausgeschoben werden soll. Am besten Mastdarmsuppositorien oder kleine Klystiere mit Opiumtinctur:

Rp. 1035.

*Tinct. Opii simpl. gtts. 15,*

*Aqu. font. 50·0.*

*S. Klysma.*

Ferner auch Chloralklystiere oft von Wirkung. Wenn die Carcinommassen den Mastdarm verengern, durch Abführmittel stets breiige Fäces zu erzeugen. Bei verminderter Urinmenge Mineralwässer und andere Diuretica; wenn Erbrechen eintritt, Eispillen, Fruchteis, eiskalter Champagner oder Sodawasser, Aqu. Laurocer. mit Morphium.

**Menorrhagiae.** Behandlung womöglich causal, gegen das vorhandene Genitalleiden gerichtet. Wenn vor Eintritt der Menstruation der Uterus stark geschwellt und congestionirt erscheint, örtliche Blutentziehung durch Scarification (s. Seite 272). Im Uebrigen während der Periode ruhiges Verhalten. Vermeiden erhitzender Getränke; Injectionen von kaltem oder von auf 40° R. erwärmtem Wasser in die Scheide. Gebrauch von Ergotin, entweder nur während der Menses, also z. B.:

Rp. 1036. *Extr. Secal. cornut. 2·0,*

*Sacch. lact. 8·0.*

*M. f. pulv. Div. in dos. aequ. No. 10*

*S. 3—4 Pulver täglich.*

Oder methodischer Gebrauch von Ergotin-Injectionen in der unter „Fibromyoma uteri“ beschriebenen Weise (s. S. 280) oder von Hydrastis canadensis (s. ebend.).

**Dysmenorrhoe.** Behandlung causal. Insbesondere bei Stenose des Cervix Discission mit Messer von Green-

halgh-Segalas. Gegen die dysmenorrhöischen Schmerzen selbst Narcotica, feuchtwarme Umschläge. Bei Dysmenorrhoea membranacea intrauterine Injectionen von Jodtinctur oder von Liquor Ferr. sesquichlor. neutralis. mittelst der C. Braun'schen Spritze. Die Dissection des Cervix leistet auch hier gute Dienste.

**Perimetritis und Parametritis.** Im acuten Stadium Bettruhe, strenge Diät, Sorge für regelmässige Stuhlentleerung. Gegen die Schmerzen Application eines nicht zu schweren Eisbeutels oder des Leiter'schen Kühlapparates auf das Abdomen, Gebrauch von Opium innerlich oder in Suppositorien. Nach Ablauf der acuten Erscheinungen behufs Resorption des Exsudates noch durch einige Zeit Bettruhe fortzusetzen, Sorge für regelmässigen Stuhl. Priessnitz'sche Umschläge auf das Abdomen, Bepinselung desselben mit Jodtinctur oder:

Rp. 1037.

*Tinct. Jod. 5·0,*  
*Vaselin. pur. 50·0.*  
*S. Salbe.*

Die Vaginalportion 2mal wöchentlich mit Jodtinctur zu bepinseln oder mit:

RRp. 1038.

*Tinct. Jod.,*  
*Tinct. Gallar. aa 10·0,*  
*Jod. pur. 0·5.*  
*S. Zum Bepinseln.*

In späteren Stadien auch Einlegen von Vaginalkugeln, z. B.:

Rp. 1039.

*Jod. pur. 0·5,*  
*Kal. iodat. 5·0,*  
*But. Cacao q. s. ut f.*  
*supp. vagin. No. 15.*  
*S. Täglich 1 Zäpfchen einzuführen.*

Oder:

Rp. 1040.

*Kal. iodat. 3·0,*  
*Glycerin. 30·0.*  
*S. Damit getränkte Wattetampons an die Vaginalportion zu legen, am nächsten Tage zu entfernen.*



Oder bei noch restirender Empfindlichkeit:

Rp. 1041.

*Kal. iodat.* 5·0,

*Morph. mur.* 0·1,

*But. Cacao q. s. ut f. supp. vagin. No. 10.*

*D. S. Abends 1 Zäpfchen.*

Bei alten Exsudaten ohne grosse Empfindlichkeit roborirende Diät und Lebensweise; über Nacht Priessnitz'sche Umschläge, jeden Morgen und Abend lauwarme Sitzbäder (28° R.) von  $\frac{1}{4}$ stündiger Dauer; denselben zweckmässig Darkauer Jodsalz oder Halleiner Mutterlaugensalz zuzusetzen. Ferner Badekuren in Hall, Kreuznach, Darkau etc. Tägliche Irrigationen der Vagina mit 2—3 Litern warmen Wassers, dessen Temperatur man von 28° R. allmählich, etwa jeden 2.—3. Tag um 1°, bis zu 36—38° R. steigert. Bei Vereiterung von parametranen Exsudaten Incision, Desinfection der Abscesshöhle, Drainage, Jodoformverband.

Aus

Hofrath Prof. Dr. Hermann Widerhofer's  
Klinik und Ambulatorium für Kinderkrankheiten.

---

## A. Diätetik des gesunden Kindes.

### Zimmer und Bett des Säuglings.

Zimmertemperatur in den ersten 3—4 Tagen 17—18° R., dann 16° R.; das Zimmer zweimal täglich zu lüften, in den ersten 6 Tagen etwas zu verdunkeln. Das Bett feststehend, nicht Wiege oder Schaukelbettchen; Matratzen und Kopfpolster mit Seegras oder Rosshaar gefüllt, nicht mit Federn. Bedeckung nur in einer leichten Decke bestehend. Die Kinder sollen im Bettchen einschlafen, sind nicht auf dem Arm zu wiegen, jedoch einige Stunden am Tag herumzutragen.

## Die Ernährung im Säuglingsalter.

### I. Die Ernährung durch die Brust.

Jedenfalls die beste Art der Ernährung, besonders

#### a) die durch die eigene Mutter.

Wo es irgend angeht, soll die Mutter säugen. Contraindicationen dagegen: Puerperale Erkrankungen, vorgeschrittene Mastitis, acute (durch hochgradigen Blutverlust bei der Geburt entstandene) oder chronische Anämie, Anlage zur Lungenphthise oder bereits bestehende Tubercu-



lose, Prolapsus uteri, starker Fluor albus, Epilepsie, Hysterie. (Ueber Ernährung bei Syphilis der Mutter s. unter „Lues hereditaria“.) Das Säugen durch die Mutter ferner zu unterlassen bei sehr mangelhafter Milchsecretion (bei geringeren Graden von Milcharmuth ist natürliche und künstliche Ernährung zu combiniren), bei Hohlwarzen (dieselben sind schon während der Schwangerschaft täglich mit lauwarmem Wasser zu waschen und durch ein Saugglas hervorzuziehen), Excoriationen der Warzen, wenn sie bei Fortsetzung des Säugens nicht zur Heilung gebracht werden können.

Behandlung der **Excoriationes papillarum**. Prophylaktisch schon während der Schwangerschaft Einreibung der Warze mit Alcoholicis und gerbsäurehaltigen Mitteln, also etwa:

Rp. 1042.

*Tinct. Gallar. 2·0,*  
*Spir. vin. Gallic. 20·0.*  
*S Zur Einreibung.*

Bei bereits bestehenden Schrunden täglich einmal unmittelbar nach dem Säugen Touchiren mit Lapis, danach sorgfältige Reinigung der Warze.

Oder:

Rp. 1043.

*Ol. cadin. 1·0,*  
*Ungu. emollient.,*  
*Glycerin. pur. aa 10·0.*  
*D. S. Früh und Abends einzupinseln, vor dem Säugen gründl. Reinigung.*

**Bei Galaktostase**, besonders wenn Schmerzhaftigkeit der Brustdrüse auftritt:

Rp. 1044. *Extr. Belladonn. 0·2—0·4,*

*Ungu. emollient. 20·0.*

*D. S. Früh und Abends einzureiben, aber nicht in der Nähe der Warze.*

NB. Bei Gebrauch dieser Salbe gründliche Reinigung der Mamma vor jedem Säugen.



### b) Ernährung durch eine Amme.

Bei der Ammenwahl auf folgende Momente zu achten: Alter der Amme (20—30 Jahre), des Ammenkindes (6—8 Wochen), die Amme am besten zweitgebärend, am Körper der Amme Untersuchung der Haut (Syphilis, Scrophulose, Scabies), der Lymphdrüsen (Syphilis, Tuberculose), der Genitalien (Lues, Puerperalerkrankungen), der Analfalte, der Zähne (Caries), des Herzens, der Lunge, endlich Untersuchung der Mammæ. Dieselben seien mässig gross, fettarm, aber reich an Drüsenparenchym, die Haut von reichlichen Venennetzen durchzogen, die Warze lang, leicht massbar; bei concentrischem Druck auf die Brust soll die Milch in 6—8 Bogen spritzen, nicht spontan träufeln. Das Kind der Amme stets auch zu untersuchen.

Die Ernährung der Amme möglichst gleich ihrer gewohnten Nahrung, nur eventuell reichlicher; starke Flüssigkeitsaufnahme angezeigt. Bier (am besten Pilsener Bier) in mässiger Menge, aber auch nur bei daran gewöhnten Personen nothwendig. Scharfgewürzte Speisen zu meiden.

Einmaliger Eintritt der Menstruation (wenn nicht schon vor dem vierten Monat erfolgend) nöthigt nicht zum Wechsel der Amme; nur wenn die durch die Menstruation der Amme hervorgerufenen dyspeptischen Erscheinungen beim Säugling noch nach dem Aufhören der Menses andauern oder diese sich wiederholen, ist eine andere Amme zu wählen, oder bei 6—7monatlichen Kindern die Ablactation vorzunehmen. Vorübergehende fieberhafte Erkrankung der Amme (meist acuter Magenkatarrh) erfordert zeitweiliges Absetzen des Kindes, nach Aufhören des Fiebers die erste Milch auszupumpen, dann erst nach einigen Stunden das Kind wieder anzulegen. Bei heftigen Gemüthsbewegungen der Amme das Säugen ebenfalls zu unterbrechen.

### c) Eintheilung der Mahlzeiten bei Brustkindern.

In den ersten 12—16 Stunden kann das Kind ganz gut fasten, da die Mütter da gewöhnlich noch keine oder



wenig Milch haben. (Kamillenthee oder Zuckerwasser schadet nicht.) Vom zweiten Tag anfangen das Kind anzulegen, so oft es schreit, erfolglose Saugversuche dürfen nicht abschrecken, das Kind wieder anzulegen; saugt es in den ersten Tagen schlecht, so kann man etwas Biedert'sches Rahmgemenge ohne Milchzusatz geben (s. „künstliche Ernährung“, S. 290). Vom vierzehnten Tage an Regelmässigkeit in der Zahl der Mahlzeiten durchzuführen, nie öfter trinken lassen als alle zwei Stunden, und nie länger als eine halbe Stunde. Von der dritten bis sechsten Woche lasse man sechsmal bei Tag trinken und zweimal Nachts (gegen Mitternacht und gegen Morgen), von der sechsten Woche bis zum Alter von drei Monaten fünfmal am Tag, zweimal in der Nacht, dann bis zur Entwöhnung fünfmal bei Tag und einmal in der Nacht. Bei sehr schwächlichen Kindern, namentlich bei frühgeborenen, sind diese Zeiten nicht einzuhalten; hier oft Ernährung mit dem Löffel nothwendig.

#### d) Entwöhnung.

Zeit derselben am besten zwischen siebentem und zehntem Lebensmonat, d. h. wenn das Kind vier Zähne hat; womöglich nicht im März oder April, wo die Kuhmilch schlecht ist und nicht im Juli oder August, wo die Kinder am meisten zu Krankheiten der Verdauungsorgane disponiren. Rasche Entwöhnung nur bei heftigen, acut fieberhaften Erkrankungen der Mutter oder Amme nothwendig, wenn nicht gleich eine andere Amme zu haben ist, sonst allmälige Entwöhnung: Vom fünften Monat an einmal im Tag statt der Brust Kuhmilch, mit dem dritten Theil Wasser verdünnt, zusammen  $\frac{1}{6}$  Liter, nach 14 Tagen zweimal, nach weiteren 14 Tagen dreimal im Tag Kuhmilch (vorausgesetzt, dass das Kind dabei gedeiht). Um die Mittagszeit etwas gesalzene Rindssuppe, besonders bei Kindern, die Neigung zu Rhachitis haben. Nach weiteren 6—8 Wochen vollständige Entwöhnung.



## II. Die künstliche Ernährung.

Gemischtkünstliche Ernährung (bei ungenügender Milchsecretion der Mutter) oft sehr zu empfehlen, rein künstliche Ernährung stets schlechter, als die durch die Brust. Die gewöhnlichste Nahrung ist *a*) **Kuhmilch** (Stutenmilch wäre wegen des geringeren Caseingehaltes besser). Die Kuhmilch soll von mehreren Kühen genommen werden, die mit trockenem Futter zu ernähren, nicht auf die Weide zu führen sind. Milch von Höhenkühen (Schweizer oder Mürzthalkühen) besser als von Niederkühen (der Holländer Race). Die Milch in sorgfältigst gereinigten Geschirren aufzufangen und abgekocht aufzubewahren, die für jede Mahlzeit entsprechende Menge zu erwärmen und mittelst Löffels oder Saugflasche zu geben. Am besten ist es, die Milch zu sterilisiren nach dem Verfahren von Soxhlet; dasselbe in Privathäusern am einfachsten in der Weise durchzuführen, dass man sich Fläschchen mit luftdicht schliessenden durchbohrten Kautschukstöpseln bereiten lässt, in die Oeffnung der letzteren passt wieder luftdicht ein Glasstöpsel. Die Milch, resp. entsprechende Mischung von Milch und Wasser (s. unten) wird nun in einem solchen Fläschchen, das mit dem Kautschukstöpsel verschlossen ist, durch etwa 20 Minuten im Wasserbade aufgekocht, dann der Kautschukpropf noch durch den Glasstöpsel geschlossen und die Milch noch durch weitere 20 Minuten gekocht. Zum Gebrauch wird der Kautschukstöpsel durch ein reines Saughütchen ersetzt.

Im Säuglingsalter ist die Kuhmilch, ob sterilisirt oder nicht, stets verdünnt zu geben und zwar nach folgendem Schema: Die ersten beiden Lebenswochen gibt man einen Theil Milch auf drei Theile Wasser, dann bis zur vierten Woche auf zwei Theile Wasser, hierauf bis zum Alter von drei Monaten die Milch mit der gleichen Menge Wasser, danach mit der Hälfte oder in späteren Monaten mit dem Drittel Wasser verdünnt. Die tägliche Menge der Milch bis zur sechsten Woche  $\frac{1}{3}$  Liter, dann bis zum



vierten Monat  $\frac{2}{3}$  Liter, weiterhin mindestens 1 Liter. Zahl der Mahlzeiten wie bei Ernährung durch die Brust, womöglich die Pause zwischen den einzelnen Mahlzeiten noch etwas grösser. Jedenfalls sehr genaue Eintheilung. Vom dritten bis vierten Monat an einmal im Tag gut gesalzene Fleischbrühe ohne aromatische Kräuter; nach Durchbruch der vier ersten Schneidezähne halbgebratenes Rindfleisch, Saft von Beefsteak, gehacktes Fleisch. Wird die Kuhmilch nicht gut vertragen, so ist sie statt mit Wasser mit Kalbsbrühe zu verdünnen:  $\frac{1}{2}$  Kilogr. Kalbfleisch mit 1 Liter Wasser und bis auf einen halben Liter eingekocht.

In Städten, wo gute, unverfälschte Kuhmilch oft nicht zu beschaffen, verwendet man statt derselben Surrogate, am besten:

**b) Liebig'sche Suppe.** 20 Gr. gekeimte Malzgerste (in jedem Brauhaus oder in der Apotheke erhältlich), 40 Gr. Wasser, 16 Tropfen Liquor Kali carbonic. lässt man bei Zimmertemperatur  $\frac{1}{2}$  Stunde stehen und setzt dann die Mischung langsam zu einem aus 20 Gr. Weizenmundmehl und 200 Gr. nicht abgerahmter Kuhmilch auf dem Herde bereiteten, aber nicht aufgekochten Brei unter beständigem Umrühren zu, lässt die Mischung  $\frac{1}{4}$  Stunde in einem Wasserbad von 60° R. stehen, dann einmal aufkochen, zuletzt wird das Ganze abgekühlt und durch ein Tuch geseiht. In den ersten Monaten die Milch nicht rein, sondern mit der gleichen Menge Wassers verdünnt anzuwenden. Zu bequemerem Gebrauch besteht ein Präparat aus Hell's Fabrik, wovon zur Bereitung der Liebig'schen Suppe 1—2 Kaffeelöffel zu einem halben Liter Milch zugesetzt, die Mischung aufgekocht und dann nach dem Alter des Kindes, ebenso wie Milch, verdünnt wird.

**c) Biedert's Rahmgemenge** eignet sich als Surrogat der Muttermilch für die ersten Tage, wenn die Kinder noch nicht gut saugen können. Man gibt einen Löffel auf 13 Löffel Wasser erwärmt; später muss im entsprechenden Verhältniss Milch zugesetzt werden.



d) **Condensirte Milch, Schweizermilch**, eignet sich besonders zur Ernährung auf Reisen: man gibt sie mit der 16—20fachen Menge Wassers verdünnt. Die Dose soll nach dem erstmaligen Gebrauch offen bleiben.

Weitere Surrogate der Kuhmilch sind:

Löfflund's Malzextract (ein Kaffeelöffel auf einen halben Liter entsprechend verdünnter Milch), Nestle's Kindermehl (Geheimmittel, erst vom sechsten oder siebenten Monat an zu gebrauchen), Demme's Gemenge (namentlich bei Cholera infantum gerühmt, das Eiweiss von zwei Eiern in  $\frac{1}{2}$  Liter Wasser kalt verrührt, hierauf 2 Löffel Milchzucker und ein Löffel Cognac zugesetzt).

### Die normale Dentition.

Reihenfolge der Zähne nach der Zeit des Durchbruchs.	Zeit des Durchbruchs.
1. und 2. unterer Schneidezahn	6. bis 9. Monat
1. und 2. oberer Schneidezahn 3. und 4. oberer Schneidezahn	8. bis 10. Monat
1. und 2. oberer Backenzahn 3. und 4. unterer Schneidezahn 1. und 2. unterer Backenzahn	12. bis 15. Monat
1. und 2. oberer Eckzahn 1. und 2. unterer Eckzahn	18. bis 24. Monat
3. und 4. oberer Backenzahn 3. und 4. unterer Backenzahn	30. bis 36. Monat

(Die Reihenfolge ist nicht immer genau, wie oben angegeben, indem manchmal die oberen, manchmal die unteren Zähne derselben Kategorie zuerst durchbrechen.)

Beginn der zweiten Dentition (Durchbruch des dritten Backenzahns) Ende des fünften oder Anfang des sechsten



Jahres, im siebenten Jahre Ausfallen der erstgebildeten und Entwicklung der bleibenden Schneidezähne.

### Pflege des Mundes bei gesunden Kindern.

In den ersten sechs Wochen vor, und wenn das Kind beim Saugen nicht einschläft, auch nach jedem Trinken Reinigung des Mundes mit einem in Wasser getauchten reinen (nicht öfter als zweimal zu verwendenden), weichen Leinwandläppchen; bei Kindern von 3—4 Monaten nur Früh und Abends diese Reinigung nothwendig. Während der Dentition häufiges Waschen des Mundes mit kaltem Wasser. So lange die Kinder nur Milch und Suppe bekommen, die Zähne nur mit einem Leinwandlappen und Wasser zu reinigen, später, bei consistenterer Nahrung, feine, weiche Zahnbürstchen zu verwenden, als Zahnpulver fein vertheilte Lindenkohle oder:

Rp. 1045.

*Pulv. ossis Sepiae,*  
*Magnes. carbonic. aa 10 0,*  
*Pulv. rad. Ireos florentin. 2 0,*  
*Ol. Menth. pip. gtts. 3.*  
*D. S. Zahnpulver.*

Nach dem Zähneputzen durch reichliches Ausspülen die Reste des Zahnpulvers aus dem Munde zu entfernen.

### B. Therapie der Krankheiten des Kindesalters.

**Lebensschwäche.** Das Kind in Watte einzuwickeln oder in einen mit warmem Sand gefüllten Korb zu legen. Noch besser die in neuerer Zeit aus Paris bezogenen Heisswasserwiegen. Das Kind oft von einer Seite auf die andere zu legen; zur Anregung der Respiration öfters leichter Druck auf den Thorax auszuüben und die Arme des Kindes zu heben. Bäder von 28—29° R. mit Kleienabkochung. Die Ernährung mittelst Löffels, wenn nöthig, durch die Nase. Bei vorhandenen Oedemen leichte Massage.



**Meningitis purulenta. Eitrige Gehirnhautentzündung.** Bei sehr kräftigen, über 10 Jahre alten Kindern 1—2 Blutegel hinter das Ohr. Im Beginne bei grösseren Kindern, wenn Verstopfung besteht:

Rp. 1046.

*Magnes. citric. effervescent. anglic. 50·0.*  
*S. 1 Kaffeelöffel in einem Glas Wasser aufgelöst, davon esslöffelweise.*

Oder:

Rp. 1047.

*Natr. phosphoric. 5·0,*  
*Aqu. destillat. 70·0,*  
*Syr. rub. Idae 20·0.*  
*S. In 2—3 Portionen zu verbrauchen.*

Wenn die Kinder Medicamente zu nehmen verweigern, erweichende Klystiere.

Als Antiphlogisticum viertelstündlich zu wechselnde Eisumschläge auf den Kopf oder Leiter'scher Kühlapparat. Absolute Ruhe in verfinstertem Zimmer. Nahrung flüssig und abgekühlt; Suppe, Milch. Bei Erbrechen Eispillen, Fruchteis, in Eis gekühltes Sodawasser. Bei Fieber:

Rp. 1048.

*Chinin. sulfuric 1·0—2·0,*  
*Sacch. alb. 3·0.*  
*M. f. pulv. Div. in dos. aequal. No. 10.*  
*D. S. 2stündlich 1 Pulver.*

Bei kräftiger und regelmässiger, aber sehr frequenter Herzaaction kann daneben gegeben werden:

Rp. 1049.

*Inf. fol. Digital. purp. e 0·15 : 70·0,*  
*Liqu. Kal. acetic. gtts. 10—30,*  
*Syr. simpl. 10·0.*  
*M. D. S. 2stündlich 1 Kinderlöffel.*

**Meningitis tuberculosa. Tuberculöse Gehirnhautentzündung.** a) Prophylaxis bei Kindern tuberculöser Eltern oder bei Geschwistern von an Meningitis



verstorbenen Kindern möglich: Ernährung durch eine gesunde Amme, dabei Behandlung der geringsten Verdauungsstörungen. Nach der Ablactation kräftige Nahrung, Fleisch, Milch, Fleischsuppe. Fleissiger Aufenthalt im Freien, bei grösseren Kindern mässige Bewegung, rationelle Abhärtung durch kalte Waschungen. Impfung vor dem 3. Lebensmonat vorzunehmen. Wenn die Kinder beginnen blass zu werden, strengste Regelung der Ernährung; wenn möglich, Luftveränderung, im Sommer Gebirgs- gegend; im Winter ein südlicher Kurort (Meran, Arco, Nizza, Mentone). Während des Sommeraufenthalts Gebrauch von Pyrmonter oder Spaaer Wasser oder (auch während des Winters):

Rp. 1050.

*Chinin. sulfuric. 0·3,*  
*Ferr. carbon. sacchar. 0·5,*  
*Sacch. alb. 3·0.*  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 10.*  
*D. S. 3mal tägl. 1 Pulv.*

Oder:

Rp. 1051.

*Chinin. ferrocitric. 1·0,*  
*Sacch. alb. 3·0.*  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 10.*  
*D. S. 3mal tägl. 1 Pulv.*

Bei Drüsenanschwellungen Einreibung mit:

Rp. 1052.

*Jod. pur. 0·05,*  
*Kal. iodat. 0·5,*  
*Ungu. emollient. 30·0.*  
*S. Salbe.*

b) Bei bereits ausgebrochener Erkrankung expectatives Verhalten. Ruhe, Aufenthalt in verfinstertem, aber öfters zu lüftendem Zimmer. Wenn Nahrung genommen wird, leicht verdauliche, flüssige Nahrungsmittel in geringen Quantitäten auf einmal, aber oft im Tag. Bei Stuhlverstopfung Klystier mit reinem Wasser oder mit einem Zusatz von:

Rp. 1053.

*Ol. Ricini 20·0—30·0.*

*S. Zusatz zum Klystier.*

Bei Blasenlähmung öfteres Katheterisiren.

Im Uebrigen im Beginn am besten:

Rp. 1054.

*Chinin. sulfur. 0·2—0·6,*

*Acid. sulfur. q. s. ad sol.,*

*Aqu. dest. 80·0,*

*Syr. cort. Aurant. 10·0.*

*M. D. S. 2stündlich*

*1 Kaffeelöffel.*

Daneben kalte Umschläge auf den Kopf. Ohne nach-

weisbaren Nutzen, aber gewöhnlich verwendet ist:

Rp. 1055.

*Kal. iodat. 0·5—1·0,*

*Aqu. dest. 70·0,*

*Syr. simpl. 10·0.*

*M. D. S. 2stündlich*

*1 Kaffeelöffel.*

Ebenso:

Rp. 1056.

*Liqu. Kal. acetic. gtts. 20,*

*Aqu. destillat. 70·0.*

*Syr. simpl. 10·0.*

*M. D. S. 2stündlich*

*1 Kaffeelöffel.*

**Meningitis cerebrospinalis epidemica. Epidemische Genickstarre.** Absolute Ruhe; im Beginn Eiskappe oder Leiter'scher Apparat auf den Kopf.

Salinische Abführmittel oder:

Rp. 1057.

*Calomelan. 0·2—0·3,*

*Sacch. alb. 1·0.*

*M. f. pulv. Div. in dos. aequ. No. 10.*

*S. 2stündlich 1 Pulver, bis ausgiebige Stühle erfolgen.*

Einreibung des Kopfes und Nackens mit Unguent. einer.

Ferner Jodkali in entsprechender Dosis.

Rp. 1058.

*Kal. iodat. 0·5,*

*Aqu. font. 70·0,*

*Syr. cort. Aurant. 20·0.*

*S. 2stündlich 1 Kinderl.*

Bei Convulsionen:

Rp. 1059.

*Chloral. hydrat. 0·5—1·5,*

*Decoct. Salep 100·0.*

*M. D. S. Die Hälfte davon zu einem Abends zu gebenden Klystier.*



**Coryza. Schnupfen. Nasenkatarrh.** Bei Säuglingen eine ernste Erkrankung, weil durch dieselbe das Saugen behindert wird. Deshalb fleissiges Entfernen des vertrockneten Secrets durch Einspritzen von lauem Wasser mittelst kleiner Spritze in nicht zu starkem Strahl, oder durch gründliches Auswischen der Nasenlöcher mittelst eines feinen, in Wasser getauchten Malerpinsels. Ausserdem zweimal täglich Einspritzung einer leicht astringirenden Flüssigkeit, wie:

Rp. 1060.

*Zinc. sulfuric. 0·2,*  
*Aqu. dest. 150·0.*  
*S. Einspritzung.*

Oder:

Rp. 1061.

*Alum. crud. 0·3,*  
*Aqu. destillat. 150·0.*  
*S. Aeusserlich.*

Rp. 1062.

*Acid. tannic. 0·2,*  
*Aqu. dest. 200·0.*  
*S. Aeusserlich.*

(Diese Einspritzungen  
sind stets vom Arzte selbst  
vorzunehmen.)

Das Kind stets nur nach gründlicher Reinigung der Nase an die Brust zu legen. Kann das Kind trotzdem nicht saugen, so ist die Milch mit dem Löffel einzufliessen.

**Ozaena scrophulosa. Scrophulöse Stinknase.** Behandlung der Scrophulose überhaupt. Fleissige Reinigung der Nase; Ausspritzung derselben mit Haller Jodwasser oder mit:

Rp. 1063.

*Kal. iodat. 2·0,*  
*Aqu. font. 300·0.*  
*S. Zum Ausspritzen.*

Die Schleimhaut mehrmals täglich einzuschmieren mit:

Rp. 1064

*Merc. praec. rubr. 0·05,*  
*Ungu. emollient. 10·0,*  
*(Ol. Rosar. gtts. 3).*  
*S. Nasensalbe.*

Ekzematöse Stellen an der äusseren Haut mit auf Leinwand aufgestrichener Salbe zu bedecken, wie:

Rp. 1065.

*Ungu. Diachylon Hebra 20·0.*  
*S. Salbe.*

## Diphtheritis narium. Primärer Nasencroup, Nasendiphtheritis.

Mehrere Male im Tag Einspritzungen von Eiswasser oder von:

Rp. 1066.

*Kal. chloric. 2·0,*  
*Aqu. dest. 150·0.*  
*S. Einspritzung.*

Rp. 1067.

*Acid. carbolic. gtts. 6,*  
*Aqu. dest. 150·0.*  
*S. Einspritzung.*  
Ferner auch:

Rp. 1068.

*Liqu. Ferr. sesquichlorat.*  
*gtts. 8–10,*  
*Aqu. dest. 150·0.*  
*S. Aeusserlich.*

In neuerer Zeit auch Bepinselungen mit Milchsäure versucht.

Rp. 1069.

*Acid. lactic. 5·0,*  
*Aqu. dest. 10·0.*  
*S. Zum Einpinseln.*

Gegen das Fieber Chinin, Antipyrin; Waschungen mit kaltem Wasser oder mit zur Hälfte mit Wasser verdünntem Essig. Um der Anämie vorzubeugen, vom Beginne an:

Rp. 1070.

*Tinct. nervino-tonic.*  
*Bestuscheffii gtts. 10,*  
*Aqu. dest. 70·0,*  
*Syr. simpl. 10·0.*  
*M. D. S. 2stündlich*  
*1 Kaffeelöffel.*

Wenn Verfall der Kräfte eintritt, schwarzer Kaffee mit Rum, russischer Thee mit Rum, oder Cognac, oder:

Rp. 1071.

*Aether. sulfur. gtts. 10,*  
*Mixtur. gummos. 70·0,*  
*Syr. simpl. 10·0.*  
*M. D. S. 1–2stündlich*  
*1 Kaffeelöffel.*



## Stomatitis catarrhalis. Katarrh der Mundschleimhaut.

Fleissige Reinigung des Mundes mit kaltem Wasser oder mit:

Rp. 1072.

*Kal. chloric. 0·5—1·0,*  
*Aqu. dest. 100·0.*  
*S. Mundwasser.*

Bei Säuglingen statt dessen:

Rp. 1073.

*Borac. venet. 1·0,*  
*Aqu. dest. 100·0.*  
*S. Zum Reinigen des Mundes.*

**Stomatitis aphthosa. Aphthen.** Kalte Getränke, Eiswasser, in Eis gekühltes Sodawasser, Eispillen, Fruchteis. Bei Fieber entsprechend eingeschränkte Diät. Die Nahrungsmittel nur flüssig und ausgekühlt.

Rp. 1074.

*Kal. chloric. 1·0,*  
*Aqu. dest. 70·0,*  
*Syr. simpl. 10·0.*  
*D. S. 2stündl. 1 Kaffeel.*

Daneben als Mundwasser:

Rp. 1075.

*Kal. chloric. 2·0,*  
*Aqu. dest. 150·0.*  
*S. Mundwasser.*

Grössere Aphthen-Geschwüre mit Lapis zu touchiren.

Bei Säuglingen:

Rp. 1076.

*Borac. ven. 2·0,*  
*Aqu. dest. 100·0.*  
*S. Mundwasser.*

**Stomacace. Mundfäule.** Reinhalten des Mundes durch zweistündlich zu wiederholendes Ausspülen mit reinem, kaltem Brunnenwasser; einmal täglich die erkrankte Stelle vom Arzt selbst mit Salicyl-Watte abzuwischen. Ferner ein Mundwasser von *Kal. chloric.* (s. Rp. 1075).

Bei stark gelockerter, nicht blutender Schleimhaut Touchirung mit 1<sup>o</sup>/<sub>0</sub>iger Lapislösung. Schiefstehende Zahnwurzeln zu entfernen. Nach der Genesung noch sorgfältige Pflege und Reinigung des Mundes fortzusetzen.

**Soor. Mehlhund.** Energische, jedoch ohne Verletzung des Kindes vorzunehmende Reinigung des Mundes vor und nach jedem Saugen mit einem in ein geeignetes Mundwasser getauchten Leinwandfleck; man verwendet hiezu:

Rp. 1077.

*Borac. venet. 1·0,*  
*Aqu. font. 100·0.*  
*D. S. Mundwasser.*

Oder:

Rp. 1078.

*Natr. bicarbonic. 0·5,*  
*Aqu. dest. 150·0.*  
*S. Mundwasser.*

Jeder zuckerhältige Zusatz zu diesen Mundwässern zu vermeiden.

Die Reinigung des Mundes noch lange nach der Genesung fleissig fortzusetzen.

**Noma. Wangenbrand.** Behufs der Prophylaxis bei allen schweren Infectionskrankheiten tägliche Inspection und Reinigung des Mundes. Bei bereits ausgebrochener Erkrankung roborirende Allgemeinbehandlung; kräftige Fleischbrühe, Milch, Wein etc

Rp 1079.

*Decoct. cort. Chin. reg.*  
*e 1·0 : 100·0,*  
*Syr. cort. Aurant. 10·0.*  
*M. D. S. 2stündlich*  
*1 Kinderlöffel.*

Oder:

Rp. 1080.

*Tinct. Chin. compos.,*  
*Tinct. Rhei Dar. aa 20·0.*  
*D. S. 2stündlich 10—15*  
*Tropfen auf Zucker.*

Nach Bildung einer Demarcation Entfernung des gangränösen Stückes, Aetzung der Ränder mit rauchender Salpetersäure oder concentrirter Carbolsäure, ebenso beim ersten Auftreten der Krankheit energische Auskratzung mit dem scharfen Löffel und danach Aetzung mit rauchender Salpetersäure oder mit Ferrum candens.

**Anchyloglosson. Angeborene Verkürzung des Zungenbändchens. „Angewachsene Zunge.“** Operative Behandlung nur dann nothwendig, wenn die



Zungenspitze den Kiefferrand nicht erreichen kann; wird aber von den Eltern auch bei geringeren Graden gefordert. Bei der Operation das Kind, dessen Extremitäten gut in eine Decke eingewickelt, horizontal auf dem Arm zu halten; der Arzt schiebt das mit einem Einschnitt versehene Spatelende unter die Zunge, so dass das gespannte Zungenbändchen in den Einschnitt hineinreicht; dieses wird nun, soweit es weiss ist, mit einem Schlag der Hohlscheere durchtrennt. Blutstillung dadurch, dass man das Kind saugen lässt; dasselbe noch durch 1—2 Stunden in Beobachtung zu halten.

**Angina. Halsentzündung. Amygdalitis. Angina tonsillaris. Mandelentzündung.** Prophylaktisch, d. h. zur Vermeidung von Recidiven zweckmässige Abhärtung durch Kälte. Bei Kindern unter 2 Jahren Bäder, Anfangs von 27° R., dann jeden Tag um einen Grad sinken bis auf 23—22° R. Bei Kindern über 2 Jahren kalte Waschungen, zuerst mit gestandenem Wasser von Zimmertemperatur, allmählich mit kälterem Wasser, bis zu frischem Brunnenwasser, diese Waschungen am besten Abends mit gut ausgedrücktem Schwamme vorzunehmen. Grössere Kinder sollen im Sommer kalt baden, schwimmen.

Bei bestehender Krankheit Vermeidung von Staub, Aufenthalt in gut gelüftetem Zimmer bei gleichmässiger Temperatur. Bei stärkerem Fieber Bettruhe, säuerliche Getränke, eventuell ein leichtes Laxans, wie:

Rp. 1081.

*Tinct. Rhei aquos.* 5·0,  
*Aqu. destillat.* 70·0,  
*Syr. simpl.* 10·0.  
*S.* 2stündlich 1 Kaffeelöffel.

Local kalte, fleissig zu wechselnde Umschläge um den Hals, Eispillen oder Fruchteis, Eiswasser zum Getränk. Bei Kindern, die

schon gurgeln können, ein leichtes Gurgelwasser, wie:

Rp. 1082.

*Kal. chloric.* 6·0,  
*Aqu. destillat.* 300·0.  
*D. S.* Gurgelwasser.  
Oder:

Rp. 1083.

*Borac. venet.* 10·0,  
*Aqu. dest.* 300·0.  
*D. S.* Gurgelwasser.



Bei Entzündung der Mandeln Touchirung mit Lapis, namentlich an den grubigen Einziehungen und Geschwürchen; Tonsillarabscesse mittelst mit Heftpflaster bis zur Spitze gedeckten Spitzbistouris zu eröffnen. Nach Ablauf der acuten Entzündung bei zurückbleibender Hypertrophie der Mandeln Tonsillotomie.

**Diphtheritis faucium. Rachendiphtheritis, Rachenbräune.** *a)* Localbehandlung: Das Wichtigste ist Kälte: Umschläge mit vorher auf Eis gelegten Compressen, Tag und Nacht alle 5 Minuten zu wechseln, bei hochgradigen Collapserscheinungen auszusetzen. Innerlich Eispillen, gezuckert, oder Fruchteis, wenn sich die Kinder dagegen weigern, fleissiges Trinken kleiner Portionen Eiswasser. Grössere Kinder lässt man auch mit einem entsprechenden Mundwasser gurgeln. Man verwendet eine der folgenden Lösungen:

Rp. 1084.

*Kal. chloric. 4·0,  
Aqu. dest. 300·0.  
D. S. Gurgelwasser.*

Oder:

Rp. 1085.

*Alum. crud. 2·0,  
Aqu. dest. 300·0.  
D. S. Gurgelwasser.*

Rp. 1086.

*Acid. carbolic. gtts. 20,  
Aqu. dest. 300·0.  
D. S. Gurgelwasser.*

Oder:

Rp. 1087.

*Aqu. Calc.,  
Aqu. dest. aa 150·0.  
D. S. Gurgelwasser.*

Rp. 1088.

*Acid. salicylic. 2·0,  
Spir. vin. q. s. ad sol.,  
Aqu. dest. 300·0.  
D. S. Gurgelwasser.*

Oder:

Rp. 1089.

*Kal. hypermangan. 0·15,  
Aqu. dest. 30·0.  
D. S. Gurgelwasser.*

Bei localisirten, streng begrenzten diphtheritischen Geschwüren Aetzung mit:

Rp. 1090.

*Acid. lact. conc. pur. 20·0.  
D. S. Täglich einmal  
mittelst Wattepinsels  
aufzutragen.*



Bei gangränösem Zerfall einmalige Bepinselung mit:

Rp. 1091.

*Acid. carbolic. 2·0,*  
*Spir. vin. rectificat. 20·0.*  
*D. S. Zum Bepinseln.*

b) Allgemeinbehandlung: Diät trotz des Fiebers möglichst nahrhaft, Bouillon mit Ei, kalte Milch, rohes gehacktes Fleisch etc. Gegen Stuhlverstopfung Klystiere.

Gegen das Fieber:

Rp. 1092.

*Chinin. sulfuric. 1·0,*  
*Sacch. alb. 2·0.*  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 6.*  
*D. S. 3stündl. 1 Pulver.*

Oder:

Rp. 1093.

*Antipyrin. 2·5 – 5·0.*  
*Div. in dos. aequ. No. 10.*  
*D. S. Stündl. 1 Pulver*  
*bis zu starkem Tem-*  
*peraturabfall.*

Rp. 1094.

*Antifebrin. 0·5—1·0,*  
*Sacch. alb. 2·0.*  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 5.*  
*D. S. 1 Pulver, eventuell*  
*nach 1 Stunde ein*  
*zweites.*

Bei erschwertem Schlingen Chinin in Lösung, also:

Rp. 1095.

*Chinin. sulfuric. 0·5,*  
*Acid. sulfuric. dil. q. s.,*  
*Syr. simpl. 40·0.*  
*D. S. Früh und Abends*  
*die Hälfte.*

(Die stärkeren Fiebermittel, namentlich Antipyrin und Antifebrin, nur bei genauer Controle der Temperatur mittelst des Thermometers zu reichen, die Temperatur stündlich zu messen und bei starkem Abfall derselben das Antipyreticum auszusetzen.)

Ferner kann man innerlich Kal. chloric. geben, dasselbe jedoch bei Eiweiss im Harn contraindicirt. Man verschreibt für kleinere Kinder:

Rp. 1096.

*Kal. chloric. 0·5—0·8,*  
*Aqu. dest. 70·0,*  
*Syr. rub. Idaei 10·0.*  
*M. D. S. Stündl. 1 Kaffeel.*

Bei grösseren Kindern:

Rp. 1097.

*Kal. chloric.* 1·0—1·5,  
*Aqu. dest.* 70·0,  
*Syr. simpl.* 10·0.  
*M. D. S. Stündl. 1 Kaffeel.*

Bei Eintritt von Collaps heisser russischer Thee mit Rum, schwarzer Kaffee mit Cognac, erwärmter rother Wein. Die Extremitäten in warme Leintücher zu hüllen. Warme Essigwaschungen.

Rp. 1098.

*Camphor. ras.* 0·2—0·5,  
*Spir. vin. q. s. ad sol.,*  
*Mixtur gummos.* 70·0,  
*Syr. simpl.* 10·0.  
*D. S. 2—3stündlich 1*  
*Kaffeelöffel.*

Oder:

Rp. 1099.

*Mosch. oriental.* 0·3—0·5,  
*Sacch. alb.* 3·0.  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. Nr. 10.*  
*D. S. 2stündlich 1 Pulv.*

Zur Nachbehandlung kräftige Fleischnahrung, Eisen oder Gebrauch von eisenhaltigen Mineralwässern, wie Spaa, Pyrmont, Franzensbad.

c) Behandlung der diphtheritischen Lähmungen. Neben kräftiger Nahrung Gebrauch eines Eisenpräparates, wie:

Rp. 1100.

*Ferr. carbonic. saccha-*  
*rat.* 1·0,  
*Chinin. sulfuric.* 0·5,  
*Sacch. alb.* 3·0.  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 10.*  
*D. S. 3mal tägl. 1 Pulv.*

Faradisirung der ge-  
lähmten Muskeln. In hart-

näckigen Fällen und insbe-  
sondere bei Lähmung der  
Respirationsmuskeln neuer-  
lich empfohlen:

Rp. 1101.

*Strychnin. nitric.*  
0·01—0·03,  
*Aqu. dest.* 10·0.  
*S. Täglich 1 Pravaz'sche*  
*Spritze zu injiciren.*



**Laryngitis catarrhalis. Acuter Kehlkopfkatarrh. Pseudocroup.** Prophylaktisch bei zu Katarrhen disponirten Kindern entsprechende Abhärtung durch Bäder und kalte Waschungen (s. Angina S. 300). Im Sommer Aufenthalt in Gebirgsgegend mit Soolen (Ischl, Reichenhall, Hallein, Aussee) und Gebrauch von Kochsalzinhalationen daselbst.

Bei einem Anfall von Pseudocroup das Kind wach zu erhalten, demselben alle 2—3 Minuten löffelweise warme Flüssigkeit zu geben, wie warmes Zuckerwasser, warme Limonade, Eibischthee, Lindenblüthentheee. Fleissig zu wechselnde Umschläge um den Hals von warmem Wasser oder Oel, oder mit Haarlinsen oder Leinsamen. Die Luft des Zimmers durch auf dem Ofen oder über einer Spirituslampe verdampfendes Wasser feucht zu erhalten. Bei reichlichem Secret, starkem Rasseln und Pfeifen bei der Athmung ein Brechmittel zu geben: zunächst Anregung des Erbrechens durch reichliche Zufuhr warmen Getränkes und durch Kitzeln des Gaumens mit einer Feder. Wenn dies nicht wirkt:

Rp. 1102.

*Tartar. emetic.* 0·05—0·1,  
*Linct. gummos.* 50·0.  
*D. S.* Alle 10 Minuten 1  
Kaffeelöffel, im Ganzen  
2—3.

Rp. 1103.

*Inf. rad. Ipecacuanh.*  
*e* 1·0: 70·0,  
*Syr. simpl.* 10·0.  
*D. S.* Alle 10 Minuten  
ein Esslöffel bis zur  
Wirkung.

Nach Aufhören des Anfalls Behandlung des eigentlichen Katarrhs. Aufenthalt in gleichmässig temperirter Zimmerluft (16° R.).

Innerlicher Gebrauch von:

Rp 1104.

*Inf. rad. Ipecacuanh.* *e* 0·1: 70·0,  
*Natr. bicarbonic.* 0·4,  
*Syr. capillor. Vener.* 10·0.  
*M. D. S.* 2stündl. 1 Kaffeelöffel.



Rp. 1105.

*Sal. ammoniac. dep.* 1·0,  
*Aqu. dest.* 70·0,  
*Syr. rub. Idaei* 20·0.  
*M. D. S.* 2stündl. 1 Kaffeelöffel.

Bei starkem Hustenreiz  
leichte Narcotica, wie:

Rp. 1107.

*Inf. rad. Ipec. e* 0·15—0·2: 70·0,  
*Extr. Hyoscyami* 0·1,  
*Syr. rub. Idaei* 10·0.  
*D. S.* 2—3stündlich 1 Kaffeelöffel.

Für die nächste Nacht nach einem Anfall von Pseudocroup die nöthigen Verhaltungsmaassregeln zu geben; fleissig warmes Getränk zu reichen; sowie sich bellender Husten einstellt, das Kind durch 1—2 Stunden wach zu erhalten.

**Laryngitis crouposa. Croup.** Das Krankenzimmer fleissig zu lüften, eventuell die Fenster offen zu lassen, und wenn schon Erstickungsanfälle auftreten, das Kind an das offene Fenster zu setzen. Die Luft des Zimmers durch Wasserdämpfe feucht zu erhalten. Leicht verdauliche Nahrung: Milch, weiche Eier, geschabtes Fleisch, Thee mit Milch oder Rum, Chaudeau; bei Verfall der Kräfte starker schwarzer Kaffee mit Cognac, Weinsuppe, erwärmter Rothwein etc. Gegen das Fieber:

Rp. 1108.

*Chin. sulfuric.* 0·5—1·0,  
*Sacch. alb.* 2·0.  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 5*  
*D. S.* Abends 2—3 Pul-  
ver in 1stündl. Pausen.

Ebenso:

Rp. 1109.

*Antipyrin.*,  
*Sacch. alb. aa* 1·0.  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 4.*  
*D. S.* Abends 2 Pulver  
in 1stündiger Pause.



Oft nehmen die Kinder die Medicamente besser in Lösung:

Rp. 1110.

*Chinin. sulfuric. 1·0,*  
*Acid. sulfuric. q. s. ad*  
*sol.,*  
*Mixtur. gummos.,*  
*Syr. simpl. aa 30·0.*  
*D. S. Abends 1—2 Ess-*  
*löffel.*

Weigert sich das Kind, das Medicament zu nehmen, dasselbe in Klysmenform zu geben, nach vorausgegangenem Reinigungsklystier.

Rp. 1111.

*Chinin. sulfuric. 1·0,*  
*Acid sulfuric. q. s.,*  
*Aqu. font. 50·0.*  
*D. S. Auf 2 Klystiere.*

Local im Stadium der Exsudation Eis: alle 5 Minuten zu wechselnde Eisumschläge, innerlich Eispillen, Fruchteis. Daneben Inhalationen mittelst des Richardson'schen oder des Siegle'schen Inhalationsapparates. Zur Inhalation verwendet man Wasserdämpfe oder 1—2percentige Lösungen von Kali chloric., Natrium chloratum, Natrium bicarbonic., Ammon. chlorat., Alaun, ebenso auch Aqua Calcis zu gleichen Theilen mit Wasser oder:

Rp. 1112.

*Acid. lactic. gtts. 25,*  
*Aqu. dest. 100·0.*  
*S. Zur Inhalation.*

Wenn die Membranen beginnen sich zu lösen und zu lockern, Expectorantia in Verbindung mit stimulirenden Mitteln, wie:

Rp. 1113.

*Inf. rad. Polygal. Seneg.*  
*e 5·0—8·0:70·0,*  
*Liqu. Ammon. anisat.*  
*gtts. 20,*  
*Syr. simpl. 10·0.*  
*M. D. S. 1—2stündlich*  
*1 Kaffeelöffel.*

Rp. 1114.

*Inf. rad. Ipecacuanh.*  
*e 0·15:70·0,*  
*Aether. sulfuric.*  
*gtts. 10—20,*  
*Syr. capill. Veneris 20·0.*  
*M. D. S. 1—2stündlich*  
*1 Kaffeelöffel.*

Bei reichlichem Secret in den Luftwegen, wenn das Flottiren von Membranen zu hören ist, kann man bei muskelkräftigen Kindern einmal ein Emeticum geben. Man lässt das Kind reichlich warme Flüssigkeiten zu sich nehmen, hierauf reicht man:

Rp. 1115.

*Tart. emetic. 0·05—0·1,  
Linct. gummos. 30·0.*

*D. S. Die Hälfte auf einmal, dann alle 10 Minuten 1 Kaffeelöffel bis zur Wirkung.*

Rp. 1116.

*Pulv. rad. Ipecac. 1·0,  
Infunde cum Aqu. ferv.  
q. s. ad col. 40·0,  
Syr. Ipecacuanh. 5·0.*

*M. D. S. Wie das Vorige.*

Rp. 1117.

*Apomorphin. mur. 0·02,  
Aqu. dest. 10·0.*

*M. D. S.  $\frac{1}{2}$ —1 Pravazsche Spritze zu injicir.*

In neuerer Zeit wurden versucht und oft mit sehr gu-

tem Erfolge: Quecksilber-einreibungen als Abortivkur:

Rp. 1118.

*Ungu. ciner.,  
Ungu. simpl. aa 6·0.*

*M. f. ungu. Div. in dos.  
aequ. No. 6.*

*D. S. Stündlich 1 Dose einzureiben, je nach dem Alter des Kindes im Ganzen 3—6 Dosen.*

Daneben:

Rp. 1119.

*Calomelan. laevigat. 0·6,  
Sacch. alb. 3·0.*

*M. f. pulv. Div. in dos.  
aequal. No. 10.*

*D. S. Stündl. 1 Pulver, im Ganzen 3—6 Pulv.*

Wenn das Stadium asphycticum begonnen, oder noch früher, wenn der letzte Erstickungsanfall so stark war, dass man fürchten muss, das Kind werde den folgenden nicht mehr überstehen, namentlich aber wenn bleibende Cyanose eingetreten, unverzüglich Tracheotomie.

Die Wunde mit passend zugeschnittenem Jodoformgaze u. darüber Billroth-Battist zu verbinden. Der Verband täglich 1—2 mal zu wechseln, dabei die Wunde mit in 2<sup>0</sup>/<sub>0</sub>ige Carbollösung getauchten Wattebäuschchen zu reinigen. In der Trachea oder der Canüle sich an-



stauendes Secret durch Einführen eines reinen Federbarts herauszubefördern. Die innere Canüle oft herauszunehmen und zu reinigen. Behufs Verflüssigung und leichter Herausbeförderung des Schleimes die Luft durch Wasserdämpfe stets feucht zu erhalten, am besten mittelst Spray's oder Siegle'schen Apparates den Kranken ununterbrochen inhaliren zu lassen, indem man den Dampfstrahl auf die Canülenöffnung richtet. Man verwendet:

Rp. 1120.	Oder:
<i>Aqu. Calc.,</i>	Rp. 1121.
<i>Aqua dest. aa 300·0.</i>	<i>Natr. salicylic. 10·0,</i>
<i>S. Inhalation.</i>	<i>Aqu. dest. 500·0.</i>
	<i>S. Inhalation.</i>

Ferner innerlich Expectorantia (s. Rp. 1113, 1114) oder:

Rp. 1122.  
*Apomorphin. mur. 0·01,*  
*Liqu. Ammon. anisat. gtts. 20,*  
*Aqu. dest. 80·0,*  
*Syr. simpl. 20·0.*  
*S. 2stündlich 1 Kaffeelöffel.*

Im Uebrigen entsprechende Behandlung fortbestehenden Fiebers oder etwa eintretenden Collapses.

Die äussere Canüle erst im 3—4 Tagen behufs Reinigung zu entfernen. Definitive Entfernung der Canüle nicht vor dem zehnten Tage, im Allgemeinen nicht, so lange sich noch Membranen im Kehlkopf abstossen, auch muss man immer vor der Entfernung der Canüle versuchen, ob das Kind bei mit dem Finger oder einem Stöpsel verschlossener Canüle genug Luft hat.

**Laryngospasmus. Stimmritzenkrampf.** Im Anfall ein nasses Handtuch auf die Brust zu legen, Wasser ins Gesicht zu spritzen. Ist der Arzt bei dem Anfall zugegen, so öffne er mit dem Finger den Mund des Kindes

und ziehe die Zunge nach vorne. Nach dem Anfall Bromkali in gehäufte Dosis.

Rp. 1123.

*Kal. bromat.* 3·0—6·0.  
*Div. in dos. aequ. No. 6.*  
*D. S. Früh und Abends*  
*1 Pulver in Milch.*

Oder:

Rp. 1124.

*Chloral. hydrat.* 0·1—0·5,  
*Aqu. font.,*  
*Syr. rub. Idaeī āā 20·0.*  
*M. D. S. 3—4mal täglich*  
*1 Kaffeelöffel.*

Bei kleinen Kindern antirhachitische Behandlung, Ammenmilch, Leberthran.

**Bronchitis. Lungenkatarrh.** In leichten, acuten Fällen, beim sogenannten *Bronchokatarrh* leichte Expectorantia, z. B. bei kleinen Kindern:

Rp. 1125.

*Mixtur. gummos.* 100·0,  
*Syr. Ipecac.* 10·0.  
*S. 2stündlich 1 Kaffeelöffel.*

Bei grösseren Kindern:

Rp. 1126.

*Inf. rad. Ipecac.*  
*e 0·15:70·0,*  
*Natr. bicarbon.* 0·3,  
*Syr. capillor. Vener.* 10·0.  
*M. D. S. 2stündlich*  
*1 Kaffeelöffel.*

Rp. 1127.

*Inf. rad. Ipecacuanh.*  
*e 0·15:70·0,*  
*Sal. ammoniac. dep.*  
*0·3—0·6,*  
*Syr. Althaeae* 10·0.  
*M. D. S. 2stündlich*  
*1 Kaffeelöffel.*

Mässiger Hustenreiz ist nicht zu bekämpfen, nur wenn derselbe sehr stark und quälend ist, gibt man leichte Narcotica; Opium und Morphinum nur in schweren Fällen,



bei unerträglichem Hustenreiz, wenn die anderen, vorher zu versuchenden Mittel nicht wirken.

Rp. 1128.

*Mixtur. oleos. 70·0,*  
*Aqu. Laurocer. gtts. 10—20,*  
*Syr. simpl. 10·0.*  
*M. D. S. 2stündlich 1 Kaffeelöffel.*

Inhalationen von Wasserdämpfen oder von Terpentinöl bei grösseren Kindern angezeigt. Wenn der Katarrh droht chronisch zu werden, Regelung der Diät, leichte Eisenpräparate, Leberthran, Steinsalzbäder. Zur Verhütung von Recidiven Abhärtung gegen Witterungseinflüsse, im Sommer Aufenthalt in wasserreichen Gebirgsgegenden oder am Meere.

Bei der fieberhaften, heftigen Bronchitis Anfangs expectatives Verhalten, Milderung des Hustenreizes durch Rp. 1128 oder:

Rp. 1129.

*Extr. Hyoscyam. 0·02,*  
*Sacch. alb. 2·0.*  
*M. f. pulv. Div. in dos. aequ. No. 10.*  
*D. S. 2stündlich 1 Pulver.*

Bei hohem Fieber Chinin. Kleine Kinder fleissig herumzutragen, ihre Lage oft zu wechseln. Nach Auftreten von Rasselgeräuschen Priesnitz'sche Umschläge um den Thorax, sowie die oben genannten Expectorantia, eventuell bei sehr reichlicher Secretion und hochgradiger Dyspnoë eine Apomorphin-Injection, (Rp. 1117) oder:

Rp. 1130.

*Tart. emetic. 0·05,*  
*Linct. gummos. 30·0.*  
*M. D. S. In 2 Portionen zu nehmen.*

In hochgradigen Fällen von Bronchitis, namentlich wenn die feinsten Bronchien mit ergriffen sind (*Bronchitis capillaris*) die Expectorantia mit excitirenden Mitteln zu verbinden.

Rp. 1131.

*Inf. rad. Ipecacuanh.*  
*e 0·15 : 70·0,*  
*Liqu. Ammon. anisat.*  
*gtts. 20,*  
*Syr. cort. Aurant. 20·0.*  
*D. S. 2stündl. 1 Kaffee-*  
*löffel.*

Rp. 1132.

*Inf. rad. Polygal. Seneg.*  
*e 2·0 — 5·0 : 70·0,*  
*Liqu. Ammon. anisat.*  
*gtts. 20,*  
*Syr. Senegae 20·0.*  
*D. S. 2stündl. 1 Kaffee-*  
*löffel.*

Bei Bestand von Darmaffectionen Senega zu vermeiden und nur die Ammonium-Präparate zu geben, also:

Rp. 1133.

*Liqu. Ammon. anisat.*  
*gtts. 15 — 20,*  
*Aqu. Foenicul.,*  
*Aqu. dest. aa 40·0.*  
*D. S. 2stündl. 1 Kaffee-*  
*löffel.*

Rp. 1134.

*Ammon. carbonic. sicc.*  
*0·2,*  
*Sacch. alb. 2·0.*  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 6.*  
*D. S. 2 — 3stündlich 1*  
*Pulver.*

Sehr zweckmässig auch Inhalationen von Terpentinöl: Bei kleineren Kindern lässt man einfach einen Topf heissen Wassers mit 5—10 Tropfen Terpentin vor ihnen verdampfen, grössere Kinder sollen den Kopf über den Topf halten und über das Gefäss und den Kopf des Kindes ein Tuch gebreitet werden. Zur Nachbehandlung der Krankheit kräftige Fleischkost, Aufenthalt auf dem Lande, Eisen.

Bei der chronischen Bronchitis, bei der es meist auch zur Vergrösserung der Bronchialdrüsen kömmt, gute Nahrung, Leberthran, bei kleinen Kindern antirhachitische Behandlung. Behufs Verminderung der Drüsenschwellung:



Rp. 1135.

*Kal. iodat.* 0·2—0·3,  
*Aqu. dest.* 70·0,  
*Syr. cort. Aurant.* 10·0.  
*M. D. S.* 2stündlich  
1 Kaffeelöffel.

Rp. 1136.

*Syr. Ferr. iod.* 2·0—4·0,  
*Aqu. dest.*,  
*Syr. simpl. aa* 20·0.  
*D. S.* 3mal tägl. 1 Kaffeelöffel.

Bei reichlichem Secret in den Bronchien entsprechende Expectorantia, eventuell in dringenden Fällen ein Emeticum.

**Pertussis. Tussis convulsiva. Keuchhusten.** Wenn möglich Vertauschung des städtischen Wohnortes mit Landaufenthalt. Bei gutem Wetter fleissiger Aufenthalt im Freien, bei schlechtem und im Winter verbleibe das Kind im gut gelüfteten Zimmer. Nahrung kräftig, besonders aus Fleisch, Milch und Suppe bestehend, oft zu geben, am besten immer gleich nach einem Anfall. In medicamentöser Beziehung Gebrauch von:

Rp. 1137.

*Pulv. rad. Bellad.* 0·1,  
*Natr. bicarbon.* 0·4,  
*Sacch. alb.* 2·0.  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 10.*  
*D. S.* 3stündlich 1 Pulver.

(Alle diese Recepte bei den ersten Zeichen von Atropin-Intoxication auszusetzen.)

Statt Belladonna auch andere Narcotica gebraucht (Morphin jedoch zu vermeiden), am meisten Bromsalze:

Rp. 1138.

*Tinct. Belladonn.*  
*gtts.* 2—10,  
*Aqu. dest.* 70·0,  
*Syr. rub. Idaei* 10·0.  
*D. S.* 2stündl. 1 Kaffeelöffel.

Rp. 1140.

*Natr. bromat.* 1·0,  
*Aqu. dest.* 70·0,  
*Syr. rub. Idaei* 10·0.  
*D. S.* 2stündl. 1 Kaffeel.

Rp. 1141.

*Ammon. brom.* 1·0—3·0,  
*Sacch. alb.* 3·0.  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 10.*  
*D. S.* 5mal tägl. 1 Pulver  
in Wasser aufgelöst.

In sehr schweren Fällen:

Rp. 1139.

*Atrop. sulf.* 0·001—0·002,  
*Aqu. dest.* 70·0.  
*D. S.* 3—4mal tägl. 1—2  
Tropfen auf Zucker.



In neuerer Zeit mit gutem Erfolg gebraucht: Chinin, und zwar Bepinselungen des Kehlkopfs mit 1 percentigen Lösungen, sowie intern:

Rp. 1142.

*Chinin. muriat.* 1·0,  
(*Extr. Belladonn.* 0·05),  
*Natr. bicarbon.*,  
*Sacch. alb. aa* 2·0.  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 10.*  
*D. S.* 4—5mal täglich  
1 Pulver.

Ebenso hat sich sehr gut bewährt:

Rp. 1143.

*Antipyrin.* 1·0 — 5·0,  
*Sacch. alb.* 3·0.  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 10.*  
*S.* 2—3mal täglich  
1 Pulver.

Im katarrhalischen Stadium Behandlung wie bei Bronchitis. Als Nachkur Aufenthalt in nicht zu rauher Gebirgsgegend, im Winter eventuell auch im Süden.

Von grossem Werth sind Inhalationen von Ol. Terebinthin. rectificat. oder Benzin (zweimal des Tags einige Tropfen auf ein Gefäss warmen Wassers), sowie von 1<sup>0</sup>/<sub>0</sub>iger Carbollösung.

In neuerer Zeit auch als wirksam befunden Bepinselungen des Kehlkopfs mit 5<sup>0</sup>/<sub>0</sub>iger Cocainlösung, sowie Inhalation von:

Rp. 1144.

*Cocain. muriatic.* 2·0,  
*Aqu. dest.* 100·0.  
*S. Inhalation.*

Ferner auch:

Rp. 1145.

*Resorcin. pur.* 0·3,  
*Aqu. dest.* 30·0.  
*D. S.* Zum Bepinseln des Kehlkopfs.

## **Atelectasia pulmonum. Luftleere der Lungen.**

**Bronchitis suffocativa.** Ernährung durch die Brust; oder wenn das Kind schlecht saugt, die Milch abzumelken und mit dem Löffel, am besten durch die Nase, zu geben. Jede halbe bis ganze Stunde Nahrung zu reichen. Zur Anregung der Respiration am besten Faradisation mittelst schwacher Ströme, sobald die Athmung weniger tief wird, zu wiederholen; der eine Pol an den Proc. xiphoides, der andere an die Wirbelsäule anzusetzen. Dauer der Sitzung Anfangs



einige Secunden, allmählich länger. Senfbäder: Eine Hand voll Senfmehl in ein Tuch gegeben, mit demselben in das Badewasser von 24—25° R. zu halten, bis zur Entwicklung eines stechenden Geruchs; das Kind im Bade zu lassen, bis die Haut lebhaft roth wird, etwa 2—3 Minuten. Innerlich Expectorantia und Excitantia.

Rp. 1146.

*Liqu. Ammon. anisat. 1·0,*

*Aqu. dest 40·0.*

*D. S. 2stündlich 1 Kaffeelöffel.*

Daneben starker russischer Thee mit Cognac oder Rum.

**Pneumonia. Lungenentzündung.** Säuglinge fleissig auf dem Arme zu tragen mit häufiger Veränderung der Lage; die Brust oder die künstliche Nahrung öfter zu reichen, als bei gesunden Kindern. Bei grösseren Kindern Bettruhe, aber häufiger Lagewechsel; Nahrung bis zum Abfall des Fiebers aus Milch und Suppe bestehend, gegen den Durst am besten frisches Wasser; bei beginnendem Collaps Wein, Thee mit Rum. Priessnitz'sche Einwicklungen des Thorax sehr wirksam. Gegen das Fieber Chinin, bei starker Pulsbeschleunigung auch:

Rp. 1147.

*Inf. fol. Digital. purp.*  
*e 0·1—0·2 : 70·0,*

*Liqu. Kal. acetic. gtts. 20,*

*Syr. rub. Idaei 10·0.*

*D. S. 2stündl. 1 Kaffee-*  
*bis Kinderlöffel.*

Gegen den Hustenreiz,  
bei Säuglingen:

Rp. 1148.

*Mixtur. oleos. 70·0,*

*Aqu. Lauroc. gtts. 10—15,*

*Syr. Althaeae 20·0.*

*D. S. 2stündl. 1 Kaffee-*  
*löffel.*

Bei grösseren Kindern:

Rp. 1149.

*Mixtur. oleos. 70·0,*

*Tinct. Opii simpl. gtts. 4—5,*

*Syr. rub. Idaei 10·0.*

*D. S. 2stündl. 1 Kaffeelöffel.*

Nach Eintritt der Lösung  
Expectorantia (s. Bronchitis  
S. 309 ff.):

Rp. 1150.

*Inf. rad. Ipecacuanh.*  
*e 0·15 : 70·0,*  
*Tinct. Chin. simpl. gtts. 15,*  
*Syr. capillor. Vener. 20·0.*  
*D. S. 2stündl. 1 Kaffeel.*

Rp. 1151.

*Inf. rad. Polygal. Seneg.*  
*e 5·0 : 70·0,*  
*Tinct. Ferr. pomat.*  
*gtts. 15,*  
*Syr. Althaeae 20·0.*  
*D. S. 2stündl. 1 Kaffeel.*

Nach gänzlicher Ausheilung der Krankheit zur Vermeidung von Recidiven vorsichtige Abhärtung gegen Witterungseinflüsse. Schwimmunterricht, Gebirgsluft.

**Tuberculosis pulmonum. Lungenschwindsucht.** Im Winter Aufenthalt in Nizza, Cannes, Meran, Mentone etc., im Sommer in gesunder Gebirgsgegend. Im Sommer auch Gebrauch von Emser, Gleichenberger, Giesshübler Wasser angezeigt; Molken-, Kumys-, Kefir-Kuren. Im Winter Gebrauch von Leberthran, 2—4 Kaffeelöffel pro die. In neuerer Zeit bei beginnender Phthisis Gebrauch von Creosot:

Rp. 1152.

*Creosot. gtts. 3—5,*  
*Spir. Aether. gtts. 10,*  
*Cognac. 2·0—3·0,*  
*Aqu. dest. 100·0.*  
*S. 3—4mal täglich 1 Kaffeelöffel vor den Mahlzeiten.*

(Bei Appetitlosigkeit auszusetzen.)

Kräftige Nahrung, namentlich viel gebratenes Fleisch. Bei Fieber längerer Gebrauch von mässigen Dosen Chinin.

Rp. 1153.

*Chinin. sulfuric. 1·0,*  
*Acid. sulfur. q. s. ad sol.,*  
*Aqu. font.,*  
*Syr. rub. Idaei aa 40·0.*  
*M. D. S. 3mal täglich 1 Kaffeelöffel.*



Nach Ablauf des Fiebers fortgesetzter Gebrauch von Eisen.

Rp. 1154.

*Ferr. lactic.* 0·5,

*Chinin. sulfuric.* 0·3,

*Sacch. alb.* 3·0.

*M. f. pulv. Div. in dos. aequ. No. 10.*

*D. S. 3mal tägl. 1 Pulver.*

Gegen den Katarrh Expectorantia, sowie Inhalationen von Terpentin (3—8 Tropfen auf einen Topf warmen Wassers) oder von Kochsalzlösung (1<sup>0</sup>/<sub>0</sub>).

**Pleuritis. Rippenfellentzündung.** In den ersten Wochen expectative Behandlung. Bettruhe bei gleichmässiger Zimmertemperatur, Fieberdiät, nicht allzu reichliches Trinken, zur Stillung des Durstgefühles der Mund öfters mit frischem Wasser auszuspülen. Gegen die Schmerzen leichte, nicht beengende Priessnitz'sche Einwicklung des Thorax. Bei hohem Fieber Chinin, bei starker Pulsbeschleunigung ohne sonstige Circulationsstörungen:

Rp. 1155.

*Inf. fol. Digital. purp.*

*e* 0·2:70·0,

*Aqu. Laurocer. gtts. 10,*

*Syr. rub. Idaei 10·0.*

*D. S. 2stündl. 1 Kaffee-  
löffel.*

Wenn das Exsudat stationär bleibt, das Fieber abgelassen, noch durch einige Zeit leicht verdauliche Nahrung; bei gesunder Niere leichte Diuretica.

Rp. 1156.

*Decoct. Ononid. spinos.*

*e* 3·0:100·0,

*Liqu. Kal. acetic.*

*gtts. 10—15,*

*Roob Juniperi 20·0.*

*D. S. 2stündl. 1 Kinderl.*

Oder:

Rp. 1157.

*Decoct. Equiset.*

*e* 2·0:100·0,

*Oxymell. Scill. 10·0.*

*D. S. 2stündl. 1 Kinderl.*

Wenn das Exsudat jedoch eitrig ist und unter andauerndem Fieber langsam zunimmt, roborirende Behand-

lung: Milchdiät, kräftige Fleischbrühe, gebratenes oder rohes, fein zertheiltes Fleisch. Mässig kalte Abreibungen. Landaufenthalt, sobald das Kind transportabel ist; später Aufenthalt im Süden:

Rp. 1158.

*Chinin. sulfuric. 0·2,*  
*Ferr. carbon. sacch. 0·15,*  
*Sacch. alb. 2·0.*  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 6.*  
*D. S. 3mal tägl. 1 Pulver.*

Rp. 1159.

*Chinin. sulfuric. 0·4,*  
*Acid. sulf. dil. q. s. ad sol.,*  
*Aqu. destill.,*  
*Syr. cort. Aur. aa 40·0,*  
*Tinct. nervino-tonic.*  
*Bestuscheff. gtts. 10—20.*  
*D. S. 3stündl. 1 Kaffeel.*

(Bei Eintritt einer Darmaffection die Eisenpräparate auszusetzen.)

Bei rascher Zunahme des Exsudats, sowie bei eitrigem Exsudat überhaupt Thoracocentese.

**Endocarditis. Entzündung des Endocardiums.**  
**Vitium cordis. Herzfehler.** Prophylaktisch bei zu Rheumatismen geneigten Kindern vorsichtige Abhärtung, Kaltwasserkuren. Bei acuter Endocarditis absolute Ruhe; kalte Umschläge oder Leiter'scher Kühlapparat in der Herzgegend. Bei beschleunigtem oder arhythmischem Puls Digitalis.

Rp. 1160.

*Inf. fol. Digital. purp.*  
*e 0·1—0·2 : 70·0,*  
*Liqu. Kal. acetic. gtts. 20,*  
*Syr. rub. Idaei 20·0.*  
*M. D. S. 2stündlich*  
*1 Kaffeelöffel.*

Rp. 1161.

*Pulv. fol. Dig. purp. 0·3,*  
*Chinin. sulfuric. 0·8,*  
*Sacch. alb. 3·0.*  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 10.*  
*D. S. 3stündl. 1 Pulver.*

Sowie Verlangsamung der Herzcontractionen eintritt, die Digitalis auszusetzen und ein indifferentes Mittel zu geben, wie:



Rp. 1162.

*Acid. tartaric. 0·5,*

*Aqu. dest. 70·0,*

*Syr. simpl. 10·0.*

*D. S. 2stündlich 1 Kaffeelöffel.*

Kinder mit Herzfehlern sind vor jeder körperlichen Anstrengung (Schwimmen, Bergsteigen, Tanzen), sowie vor jeder geistigen Aufregung zu bewahren. Jedoch mässige Bewegung im Freien angezeigt. Diät leicht verdaulich, Fleisch, Milch, Eier; dagegen blähende Gemüse, schwere Mehlspeisen zu meiden, ebenso Kaffee und Thee. Leichte Alcoholica in geringen Quantitäten gestattet. Bei starker Anämie vorsichtiger Eisengebrauch, bei eintretenden Compensationsstörungen Ruhe, Digitalis, (Rp. 1160) oder:

Rp. 1163.

*Tinct. Strophant. hisp. 15·0.*

*S. 2mal täglich 5—10 Tropfen.*

**Dyspepsie.** Ermittlung und Beseitigung der Ursachen: bei Brustkindern Ueberfütterung (sehr häufige Ursache), zu alte Amme oder sonst schlechte Ammenmilch; bei künstlich genährten Kindern schlechte Milch oder unzweckmässige Nahrung. Dementsprechend Regelung der Diät, eventuell Wechsel der Amme, für künstlich genährte Kinder sterilisirte Kuhmilch oder Biedert'sches Rahmgemenge, Liebig'sche Suppe (siehe unter „künstliche Ernährung“, S. 290), womöglich Ammenbrust. Bei mangelhafter Secretion von Seite des Magens, namentlich bei frühgeborenen Kindern:

Rp. 1164.

*Pepsin. Germanic. 0·5—1·0,*

*Sacch. lact. 3·0.*

*M. f. pulv. Div. in dos. aequ. No. 10.*

*D. S. 4mal tägl. 1 Pulver vor dem Trinken.*

Sehr gut ist das Pepsin lactated, 2—3mal täglich 1 Messerspitze vor dem Trinken.

Damit verbunden:

Rp. 1165.

*Acid. muriat. dil. gtts. 10,*

*Aqu. dest. 100·0,*

*Syr. simpl. 10·0.*

*S. Nach der Einnahme  
des obigen Medicam.  
1 Kaffeelöffel.*

Oder bei Diarrhöe und

Kolik:

Rp. 1166.

*Acid. muriat. dil. gtts. 6,*

*Tinct. Opii simpl. gtt. 1,*

*Aqu. dest. 70·0,*

*Syr. simpl. 10·0.*

*S. 3mal täglich 1 Kaffeelöffel nach dem Trinken.*

Bei übermässiger Säure-  
bildung:

Rp. 1167.

*Natr. bicarbonic. 0·3,*

*Aqu. dest. 70·0,*

*Sacch. lact. 10·0.*

*M. D. S. 2stündlich  
1 Kaffeelöffel vor dem  
Trinken.*

Oder:

Rp. 1168.

*Aqu. Calc.,*

*Aqu. dest. āā 50·0.*

*D. S. Vor jedem Trinken  
1 Kaffeelöffel.*

Rp. 1169.

*Bismuth. subnitric. 0·5,*

*Sacch. lact. 1·0.*

*M. f. pulv. Div. in dos.  
aequ. No. 10.*

*D. S. 3mal tägl. 1 Pulv.*

Bei Dyspepsie ohne Er-  
scheinungen von Seite des  
Darms auch von Wirkung:

Rp. 1170.

*Argent. nitric. 0·01—0·02,*

*Aqu. dest. 100·0.*

*Da in vitr. caerul.*

*S. 2stündlich 1 Kaffeelöffel (mit Glaslöffel zu  
geben).*

Wenn dyspeptische Diar-  
rhöen vorhanden sind:

Rp. 1171.

*Tinct. Cascarill.,*

*Tinct. Ratanh. āā gtts. 20,*

*Elaeosacch. Foenicul.,*

*Pulv. lapid. Cancror.*

*āā 5·0.*

*Da ad scatul. S. Vor  
jedem Trinken eine  
Messerspitze voll.*

Bei häufigem Auftreten  
von Koliken:

Rp. 1172.

*Tinct. Rhei Darell. 5·0,*

*Tinct. Nuc. vom. gtts. 5,*

*Aqu. dest. 70·0,*

*Syr. simpl. 10·0.*

*D. S. 4mal tägl. 1 Kaffeel.*

Bei angehaltenem Stuhl  
leichte Abführmittel, wie:

Rp. 1173.

*Mannit. crystall. 5·0,*

*Aqu. font. 150·0.*

*S. Kaffeelöffelweise.*

Rp. 1174.

*Hydromell. infant. 20·0.*

*D. S. 1—2 Kaffeelöffel.*



Rp. 1175.

*Syr. marmat.* 30·0,  
*Tinct. Rhei aquos.* 10·0.  
*D. S.* 2stündl. 1 Kinderl.

**Catarrhus ventriculi. Magenkatarrh** (größerer Kinder). In acuten Fällen restringirte Diät. Fleischbrühe, russischer Thee mit Milch und etwas Rum. Bei Fieber Chinin in kleinen Dosen.

Rp. 1176.

*Chinin. sulfuric.* 0·2—0·3,  
*Acid. sulfuric. dil. gtts.* 3,  
*Aqu. dest.,*  
*Syr. cort. Aurant. aa*  
*40·0.*  
*D. S.* 2stündlich 1 Kaffeelöffel.

Bei Stuhlverstopfung:

Rp. 1177.

*Aqu. laxativ. Viennens.*  
*50·0,*  
*Aqu. Cerasor. nigror.,*  
*Syr. rub. Idæi aa* 15·0.  
*D. S.* 2stündl. 1 Kinderlöffel, bis Stuhl erfolgt.

Nach Aufhören des Fiebers Fleischnahrung, am besten halbgebratenes Rindfleisch, Rothwein, Eisen und Chinin, bei Appetitmangel ein Amarum, z. B.:

Rp. 1178.

*Tinct. Cascarill. gtts.* 20,  
*Tinct. nervino-tonic. Bestuscheffii gtts.* 15,  
*Aqu. dest.* 70·0,  
*Syr. rub. Idæi* 15·0.  
*M. D. S.* 3stündlich 1 Kinderlöffel.

Bei chronischem Magenkatarrh strenge Regelung der Diät. Vom Fett befreites und durchgeseihtes rohes oder leicht abgebratenes Fleisch, Fleischbrühe, leichter russischer Thee mit Milch.

Rp. 1179.

*Tinct. Rhei Darell.* 25·0.  
*S.* 2mal täglich 1 Kaffeelöffel.

Ferner Mineralwässer: Karlsbader Mühlbrunnen oder Schlossbrunnen (Morgens  $\frac{1}{2}$ —1 Bordeaux-Glas voll),

Giesshübler, Rohitscher Wasser; bei starker Anämie Eisenwässer (Spaa, Franzensbad, Pyrawart), Anfangs 1—2 Esslöffel voll, allmählich mit der Dosis zu steigen.

**Enterocatarrhus. Katarrh des Dünndarms.** Vor Allem Berücksichtigung und Entfernung der Ursache. Für künstlich genährte Kinder eine Amme; wenn dies nicht möglich, strenge Regelung der Ernährung, Milch mit Kalbsbrühe oder sterilisirte Milch, Liebig'sche Suppe. Bei Brustkindern nur, wenn es dringend nöthig, Wechsel der Amme.

Gegen den Durst in Eis gekühltes Sodawasser, kaffeelöffelweise, und häufiges Auswaschen des Mundes. Bei grösseren Kindern die Nahrung zu restringiren; im Anfang oft nur Suppe oder Schleimsuppe, später rohes oder halbgebratenes Fleisch; kein Fett, keine Butter, kein Gemüse, als Getränk gutes Quellwasser; wo dies nicht zu haben, russischer Thee; daneben in chronischen Fällen leichter Rothwein, in besonders schweren Fällen auch Portwein oder Malaga. Hauptmedicament Opium, aber bei kleinen Kindern mit grosser Vorsicht.

Rp. 1180.

*Tinct. Cascarill. (od. Tinct. Ratanhiae) gtts. 20,*  
*Aqu. dest. 70·0,*  
*Tinct. Opii simpl.*  
*gtts. 1—2,*  
*Syr. simpl. 10·0.*  
*D. S. 2stündl. 1 Kaffeel.*

Rp. 1181.

*Pulv. Paullin. sorbil. 1·0,*  
*Pulv. Dover. 0·1—0·2,*  
*Sacch. alb. 2·0.*  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 10.*  
*D. S. 2—3stündl. 1 Pulv.*

Rp. 1182.

*Tinct. Cascar. (od. Ratanh.)*  
*gtts. 20,*  
*Tinct. Opii spl. gtt. 1,*  
*Sacch. lact. 10·0.*  
*Stent usque ad perfect.*  
*evaporat. spir. vin.*  
*D. S. 2stündl. 1 Messer-*  
*spitze voll.*

Rp. 1183.

*Chinin. tannic. 0·3,*  
*Pulv. Dover. 0·2,*  
*Sacch. alb. 2·0.*  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 10.*  
*D. S. 2stündl. 1 Pulver.*



Bei längerer Dauer des Katarrhs und dadurch entstandener Anämie:

Rp. 1184.

*Pulv. Dover.* 0·1 – 0·2,  
*Ferr. carb. saccharat.* 0·2,  
*Elaeos. Foenicul.* 2·0.  
*M. f. pulv. Div. in dos. aequ. No. 10.*  
*D. S. 3stündl. 1 Pulver.*

Bei grösseren Kindern  
 kann man auch geben:

Rp. 1185.

*Decoct. rad. Colombo*  
*e 5·0 : 80·0,*  
*Tinct. Opii simpl.*  
*gtts. 2—4,*  
*Syr. cort. Aurant. 10·0.*  
*S. 2stündlich 1 Kinder-*  
*löffel.*

Rp. 1186.

*Decoct. lign. Campechian.*  
*e 10·0 : 100·0,*  
*Natr. salicylic. 1·0,*  
*Tinct. Opii simpl.*  
*gtts. 4—6,*  
*Syr. rub. Idaei 15 0.*  
*M. D. S. 2stündlich*  
*1 Kinderlöffel.*

Rp. 1187.

*Bismuth. subnitric. 1·0,*  
*Pulv. Dover. 0·1—0·3,*  
*Sacch. alb. 2·0.*  
*M. f. pulv. Div. in dos. aequal. No. 10.*  
*D. S. 3stündl. 1 Pulver.*

Bei Collaps russischen Thee mit Rum, Rothwein,  
 Cognac etc.

Rp. 1188.

*Aether. acetic.,*  
*Liqu. Ammon. anisat. āā 10·0.*  
*S. 1/4—1/2stündlich 5 Tropfen in etwas Zucker-*  
*wasser.*

Bei Kolik siehe unter „Colica flatulenta.“

Bei sehr chronischem Verlauf des Dünndarmkatarrhs  
 grösserer Kinder Karlsbader Mühlbrunn, 1—2 Wein-  
 gläser am Morgen warm zu trinken.

**Enteralgia. Colica flatulenta. Windkolik.** Kommt man zu dem Anfall selbst, Einführung eines Klystierrohres per anum. Hierauf, nachdem Winde und Stuhl abgegangen, Frictionen des Bauches, dann neuerliche Einführungen des Klystierrohres. Zu den Frictionen kann man auch benützen:

Rp. 1189.

*Ungu. aromatic. 50·0.*  
*S. Salbe.*

Recht gut wirken auch Bäder, denen man Kamillen zusetzen kann und in denen man das Kind abreibt. Danach noch warme Umschläge auf das Abdomen. Innerlich:

Rp. 1190.

*Ol. Chamomill. (od. Foeniculi) gtts. 1—2,*  
*Tinct. Opii spl. gtt. 1,*  
*Sacch. lact. 10·0.*  
*M f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 10.*  
*D. S. 2stündl. 1 Pulver.*

Die weitere Behandlung richtet sich nach dem Causalmoment: bei Coprostase Abführmittel, bei Ulcerationen Opiate, bei Würmern Anthelmintica. Bei hysterischer Kolik Excitantia oder:

Rp. 1191.

*Extr. Belladonn. 0·1,*  
*Aqu. Cerasor. nigror. 5·0—10·0.*  
*D. S. 4stündlich 10—20 Tropfen.*

**Cholera nostras. Cholera infantum. Brechdurchfall der Kinder.** Prophylaktische Maassnahmen: das Kind nicht im Hochsommer zu entwöhnen, während der heissen Jahreszeit täglich 1—2 kühle Bäder oder Waschungen.

Bei bereits ausgebrochener Cholera bei Brustkindern regelmässige Fortsetzung der Ernährung, event. Ammenwechsel; bei eben in der Ablactation befindlichen Kindern Rückkehr zur Ernährung durch die Brust. Künstlich genährte Kinder an die Brust zu bringen; wenn dies aus äusseren Gründen nicht möglich, in den ersten 12 Stunden keine Nahrung, höchstens etwas excitirende Mittel, russi-



schen Thee (abgekühlt) oder Cognac mit Wasser (Cognac 5·0—10·0 : 50·0—100·0 Wasser), hierauf gibt man fettlose Rindsuppe, Biedert'sches Rahmgemenge, Liebig'sche Milch-Malzsuppe; Kuhmilch nur, wenn sehr gute zur Verfügung steht, womöglich sterilisirt; dieselbe mit der gleichen Menge Wassers zu verdünnen. Sehr gut auch Demme's Gemenge (s. S. 281).

Im Uebrigen ist die Therapie *a)* antimykotisch, *b)* antidiarrhöisch, *c)* excitirend.

ad *a)* die Trousseau'sche Behandlung mit Calomel oft von guter Wirkung.

Rp. 1192.

*Calomeian. laevigat. 0·1,*

*Sacch. alb. 2·0.*

*M. f. pulv. Div. in dos. aequ. No. 10.*

*D. S. 2—3stündlich 1 Pulver, bis (nach 1—2 Tagen) gelbe Entleerungen eintreten.*

Oder man gibt:

Rp. 1193.

*Natr. benzoic. 3·0,*

*Aqu. font. 70·0,*

*Syr. simpl. 10·0.*

*S. 2stündlich 1 Kaffeelöffel.*

ad *b)* Opium nur bei sehr rasch hintereinander folgenden Stühlen, oder wenn nach der Calomelbehandlung noch Diarrhöe, einem Katarrh entsprechend, zurückbleibt. Also dem vorigen Recept (1193) 1—2 Tropfen Tinct. Opii zuzusetzen oder eines der folgenden Adstringentia mit Opium zu verbinden. Das Opium auszusetzen, sobald das Kind schläfrig wird oder bei Eintritt von Collapserscheinungen. Im Uebrigen gegen die Diarrhöe Astringentia, hauptsächlich in der Reconvalescenz anzuwenden.

Rp. 1194.

*Bismuth. subnitric.* 1·0,  
(*Opil pur.* 0·03),  
*Sacch. alb.* 2·0.  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 10.*  
*D. S. 2stündl. 1 Pulver.*

Rp. 1195.

*Chinin. tannic.* 0·3,  
(*Pulv. Dover.* 0·2—0·3),  
*Sacch. alb.* 2·0.  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 10.*  
*D. S. 2stündl. 1 Pulver.*

ad c) Die Darreichung von Stimulantien oft das Wichtigste in der Behandlung der Cholera infantum. Russischer Thee, Cognac, schwere Weine löffelweise, in Eis gekühlter Champagner. Senfbäder, alle 2—4 Stunden, bis die Collapserscheinungen zurückgehen. (Ueber Senfbäder siehe unter „Atelectasia pulmonum“ S. 314.)

Innerlich als Medicament:

Rp. 1196.

*Aether. sulf. gtts.* 6—10,  
*Mixtur. gummos.* 70·0,  
*Syr. rub. Idae* 20·0.  
*M. D. S. 2stündlich 1 Kaffeelöffel.*

Rp. 1197.

*Camphor. ras.* 0·05—0·1,  
*Solve c. paux. spir. vin.*  
*rect. ad:*  
*Mixtur. gummos.* 70·0,  
*Syr. cort. Aurant.* 20·0.  
*M. D. S. 2stündlich*  
*1 Kaffeelöffel.*

Rp. 1198.

*Liqu. Ammonii anisat.*  
2·0,  
*Aqu. Cinnamom.,*  
*Aqu. dest. aa* 10·0  
*M. D. S. 2stündlich*  
*20 Tropfen auf Zucker.*

Rp. 1199.

*Mosch. oriental.* 0·1—0·3,  
*Sacch. alb.* 2·0.  
*M. f. pulv. Div. in dos. aequ. No. 10.*  
*D. S. 2stündl. 1 Pulver.*

**Enteritis follicularis. Dickdarmkatarrh.** Behandlung gewöhnlich wegen spärlicher, blutiger Stühle und starken



Tenesmus mit Anregung der Peristaltik zu beginnen; zu diesem Behufe hohe Irrigationen mit warmem Wasser oder:

Rp. 1200.

*Acid. salicylic. 12·0,*  
*Natr. bicarbon. 10·0.*  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 4.*  
*S. 1 Pulver auf 1 Liter*  
*warmen Wassers zu*  
*einer Irrigation.*

Weiter gegen den Tenesmus auch Klystiere von:  
Rp. 1201.

*Decoct. Salep. 150·0,*  
*Tinct. Opii spl. gtts. 5.*  
*S. Zu 2 Klystieren.*  
(Den Klystieren event.  
auch Amylum zuzusetzen.)

Statt der Irrigationen, wo selbe nicht durchzuführen, Abführmittel:

Rp. 1202.

*Pulv. rad. Rhei,*  
*Magnes. carbonic.,*  
*Sacch. alb. aa 1·0.*  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 3.*  
*D. S. 2stündl. 1 Pulv., bis*  
*ausgiebige Stühle erfolg.*

Bei grösseren Kindern:  
Rp. 1203.

*Pulv. rad. Rhei,*  
*Magnes. carbonic.,*  
*Sacch. alb. aa 10·0.*  
*M. f. pulv. Da ad scatul.*  
*S. 2stündlich 1/2 Kaffee-*  
*löffel.*

Nach Eintreten der Abführwirkung Hauptsache Regelung der Ernährung: Bei 3—5 monatlichen Kindern gute Ammenmilch, daneben bei bisher künstlich genährten Kindern gut gesalzene Rindsuppe oder Kalbsbrühe. Bei Kindern über 8 Monate, die bisher künstlich genährt wurden, Liebig'sche Suppe, Löfflund'scher Malzextract, Cacao ( $\frac{1}{2}$ —1 Kaffeelöffel vom Pulver der Bohne auf  $\frac{1}{2}$  Liter Milch), bei rhachitischen Kindern eventuell auch Eichelkaffee. Wenn Milchpräparate nicht gut vertragen werden, Fleischpepton (ein bohnergrosses Stück auf eine Kaffeetasse voll Wasser) oder Beef-tea ( $\frac{1}{4}$  Kilo entfettetes Rindfleisch in kleine Stücke geschnitten auf eine Tasse Wasser mit etwas Salz in einer kleinen Flasche im Wasserbad einige Stunden gekocht). Zum Getränk, namentlich bei grösseren Kindern, auch Rothwein (Vöslauer, Ofner, Bor-

deaux) etwas erwärmt, oder Malaga (bei Säuglingen 1—5—10 Tropfen pro die, bei grösseren Kindern 20 Tropfen bis  $\frac{1}{2}$  Kaffeelöffel.) — Bei Ablactationsdiarrhöen die Kinder wieder an die Brust zu geben.

In medicamentöser Beziehung gegen die Diarrhöe Astringentia mit Opium (s. „Enterocatarrhus“ S. 321).

Rp. 1204.

*Chinin. tannic. 0·3,*  
*Extr. Opii aquos. 0·03,*  
*Sacch. alb. 3·0.*  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 10.*  
*D. S. 2stündl. 1 Pulver.*

Rp. 1205.

*Chinin. tannic. 1·0—1·5,*  
*Tinct. Opii spl. gtt. 1—2,*  
*Aqu. dest.,*  
*Syr. rub. Idaei aa 40·0.*  
*M. D. S. 2stündlich*  
*1 Kaffeelöffel gut um-*  
*geschüttelt.*

Bei blutigen Stühlen:

Rp. 1208.

*Liqu. Ferr. sesquichlorat. gtts. 10—12,*  
*Tinct. Opii simpl. gtts. 1—4,*  
*Aqu. Cinnamom.,*  
*Aqu. dest. aa 40·0,*  
*Syr. simpl. 20·0.*  
*M. D. S. 2stündlich 1 Kaffeelöffel.*

Bei starken Diarrhöen und besonders bei hochgradigem Tenesmus Klystiere von Eiswasser oder von:

Rp. 1209.

*Decoct. Salep 150·0,*  
*Argent. nitric. 0·06,*  
*(Tinct. Opii simpl. gtts. 6—10).*  
*M. D. S. Zu 2 Klystieren.*

Rp. 1206.

*Pulv. Paullin. sorbil. 0·6,*  
*Pulv. Dover. 0·06,*  
*Sacch. alb. 3·0.*  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 6.*  
*D. S. 2stündl. 1 Pulver.*

Rp. 1207.

*Decoct. rad. Colomb.*  
*e 5·0—10·0 : 100·0,*  
*Tinct. Opii simpl.*  
*gtts. 1—4,*  
*Syr. cort. Aurant. 20·0.*  
*M. D. S. 2stündlich*  
*1 Kaffee- bis Kinderl.*



Wenn nach Ablauf der Enteritis Obstipation fortbesteht :

Rp. 1210.

*Tinct. Rhei Darell. 20·0.*

*S. Früh u. Abds. 1 Kaffeel.*

Ferner nach Ablauf der Krankheit Landaufenthalt, leichte Kaltwasserkur, Priessnitz'sche Einwickelungen.

**Taenia. Bandwurm.** Sehr zweckmässig ist folgendes Verfahren: Am Tage vor der Kur weniger Nahrung und meist salzige Speisen: Häringe, Schinken, Sardellenbutter. Abends ein stärkeres Abführmittel, z. B. *Aqu. laxat.*

Am anderen Morgen:

Rp. 1211.

*Extr. Filic. mar. aeth. 15·0.*

*S. 1—3 Kaffeelöffel in 1stündigen Pausen.*

Oder auch:

Rp. 1212.

*Kamala 15·0,*

*Extr. Filic. mar. aeth. 8·0,*

*Fiat cum syr. cort. Aurant. et pulv. gummos. l. a. electuarius.*

*D. S. Nach Bericht.*

Hievon die erste Hälfte sehr zeitig am Morgen, hierauf das Kind noch einige Stunden schlafen zu lassen, dann den Rest des Mittels in 1—2 Stunden. Eine Stunde nachher:

Rp. 1213.

*Ol. Ricini 20·0—25·0.*

*D. S. In einer Tasse heisser, gut gesalzener Suppe zu trinken.*

Ein anderes beliebtes Bandwurmmittel ist:

Rp. 1214.

*Cort. Punic. Granat. rec. 40·0,*

*Macera cum Aqu. font. 400·0 per horas 24, dein coque ad rem. 200·0.*

*S. Am Morgen in 3 Portionen in 1½stündigen Pausen zu nehmen.*

**Ascaris lumbricoides. Spulwurm.**

Rp. 1215.

*Santonin. 0·2,*

*Ol. Ricin. 70·0.*

*D. S. 2stündl. 1 Kaffeel. bis mehrere Stühle erfolgen.*

**Peritonitis. Bauchfellentzündung.** Bei acuter Erkrankung (selten) feuchtwarme Umschläge auf das Abdomen, innerlich:

Rp. 1216.

*Mixtur. gummos. 70·0,*

*Tinct. Opii simpl. gtts. 1—5,*

*Syr. simpl. 10·0.*

*D. S. 2stündlich 1 Kaffeelöffel.*

Oder:

Rp. 1217.

*Extr. Opii aquos. 0·05—0·1,*

*Sacch. alb. 2·0.*

*M. f. pulv. Div. in dos. aequ. No. 10.*

*D. S. 2—3mal tägl. 1 Pulv.*

Gegen das Fieber mässige Dosen Chinin. Bei Collaps Excitantia: Thee mit Rum; tropfenweise zu gebende starke Weine (Portwein, Malaga); Liqu. Ammonii anisatus.

Bei chronischer, tuberculöser Peritonitis sorgfältige Ernährung, besonders mit rohem Fleisch. Milch, wenn Abführen besteht, zu vermeiden. Eisen, Chinin. Bei Stuhlverstopfung:

Rp. 1218.

*Pulv. rad. Rhei,*

*Magnes. ust.,*

*Sacch. lact. aa 20·0.*

*M. f. pulv. Da ad scatul.*

*S. Früh und Abends 1 Messerspitze voll in einem Glas Wasser zu nehmen.*



Bei Diarrhöe:

Rp. 1219.

*Chinin. tannic. 0·5—1·0,*

*Pulv. Doveri 0·3—0·5,*

*Sacch. alb. 3·0.*

*M. f. pulv. Div. in dos. aequ. No. 10.*

*D. S. 3mal tägl. 1 Pulver.*

**Icterus catarrhalis. Gelbsucht, Katarrh der Gallenwege.** Strenge Regelung der Diät. Nahrung hauptsächlich in Fleisch und Eiern bestehend (Milch zu vermeiden). Karlsbader Mühlbrunnen oder:

Rp. 1220.

*Tinct. Rhei aquos. 2·0,*

*Aqu. dest. 70·0,*

*Syr. simpl. 10·0.*

*D. S. 2stündl. 1 Kinderlöffel.*

Oder:

Rp. 1221.

*Pulv. rad. Rhei chin. 2·0,*

*Magnes. carbon. 4·0,*

*Sacch. alb. 8·0.*

*M. f. pulv. Da ad scatul.*

*S. 2stündl. 1 Messerspitze.*

Wenn der Icterus geringer wird, Gebrauch von Biliner, Giesshübler, Preblauer Wasser. Wenn Stuhlverstopfung weiter besteht, 1—2 Weingläser voll Bitterwasser.

**Blennorrhoea umbilici. Nabelfluss.** Fleissige Reinigung des Nabels vom Secret; Umschläge mit Aqu. Goulardi oder mit:

Rp. 1222.

*Zinc. sulfuric. 1·0,*

*Aqu. font. 100·0.*

*S. Aeusserlich.*

**Sarcomphalus. Nabelschwamm.** Leichte Lapis-touchirungen; bei grösseren Excrencenzen besser Abbindung des Stiels mit einem starken Seidenfaden.

**Omphalitis. Nabelentzündung. Gangraena umbilici.**  
**Nabelbrand.** Roborirende Behandlung. Ernährung durch eine Amme mit milchreicher Brust und langer, leicht fassbarer Warze. Der Nabel rein zu halten, die Krusten abzulösen, Auflegen von:

Rp. 1223.

*Acid. carbolic. 2·0,*

*Ol. Lini 100·0.*

*M. D. S. Aeusserlich.*

Oder von:

Rp. 1224.

*Alumin. crud. 2·0,*

*Aqu. dest. 100·0.*

*S. Zu Umschlägen.*

Innerlich:

Rp. 1225.

*Chinin. sulfuric.*

*0·1—0·15,*

*Acid. sulfuric. q. s. ad solut.,*

*Aqu. dest. 70·0,*

*Syr. simpl. 10·0.*

*D. S. 2stündl. 1 Kaffee-  
 löffel.*

Bei Collaps tropfenweise schwarzer Kaffee oder Malagawein zu geben.

Wenn sich Gangrän entwickelt hat, Fortsetzung der bisherigen Therapie, bis sich die Gangrän begrenzt hat; hierauf Entfernung des Brandigen. Auf die rückbleibende Wunde Jodoformgaze oder:

Rp. 1226.

*Acid. carbolic. 3·0,*

*Ol. Lini 100·0.*

*D. S. Aeusserlich.*

Oder:

Rp. 1227.

*Camphor. trit. 2·0,*

*Spir. vin. q. s. ad sol.,*

*Mucilag. gumm. Arabic. 150·0.*

*S. In diese Flüssigkeit getauchte Charpieballen 2stündl. auf die Wunde geben.*

**Nephritis acuta. Acute Nierenentzündung.** Nahrung hauptsächlich aus Milch bestehend. Warme Bäder von 28—29° R. durch 10 Minuten, hierauf Einwicklung in wollene Decken.



Innerlich:

Rp. 1128. *Acid. tannic.* 0·5,  
*Sacch. alb.* 2·0.  
*M. f. pulv. Div. in dos. aequ. No. 10.*  
*D. S. 3mal täglich 1 Pulver.*

Bei blutigem Urin:

Rp. 1229.  
*Ergotin. Bombellon*  
*gtts. 10,*  
*Aqu. font.* 80·0,  
*Syr. cort. Aur.* 15·0.  
*S. Stündlich 1 Kaffeelöffel.*

Oder:  
Rp. 1230.  
*Liqu. Ferr. sesquichlorat.*  
*gtts. 5—10,*  
*Aqu. Cinnamom.* 70·0,  
*Syr. rub. Idaei* 20·0.  
*S. 2stündl. 1 Kaffeelöffel.*

Wenn die Krankheit chronisch zu werden droht, leichte Diuretica.

Rp. 1231.  
*Liqu. Kal. acetic.*  
*1·0—2·0,*  
*Aqu. font.* 100·0,  
*Syr. rub. Idaei* 20·0.  
*M. D. S. 2stündl. 1 Kin-*  
*derlöffel.*

Rp. 1232.  
*Decoct. Ononidis spinos.*  
*(Equiset.) e* 2·0 : 100·0,  
*Cremor. Tartari* 10·0,  
*Syr. Juniperi* 15·0.  
*M. D. S. 2stündl. 1 Kin-*  
*derlöffel.*

Bei urämischen An-  
fällen: So lange die Kinder

nicht schlucken können,  
Chloralhydrat in Klysmen:

Rp. 1233.  
*Chloral. hydrat.* 1·0,  
*Mucil. gumm. Arab.* 20·0,  
*Aqu. dest.* 80·0.  
*S. Zu 2 Klystieren.*

Später, wenn das Kind  
schlucken kann, ein kräftiges  
Abführmittel:

Rp. 1234.  
*Aqu. laxativ. Viennens.*  
*50·0,*  
*Aqu. Cerasor. nigror.,*  
*Syr. rub. Idaei aa* 30·0.  
*M. D. S. Auf 2 Hälften*  
*zu nehmen.*

Daneben Klystiere. Weiterhin expectatives Verfahren, sehr verdünnte Milch, Limonade, Selterswasser. Bei arhythmischem Puls:

Rp. 1235.

*Inf. fol. Digital. e 0·15—0·2:100·0,*

*Syr. rub. Idaei 20·0.*

*M. D. S. 2stündl. 1 Kaffeelöffel.*

Ferner weitere Anwendung der (S. 331) beschriebenen Bäder.

**Nephritis chronica. Morbus Brightii chronicus. Chronische Nierenentzündung. Bright'sche Nierenkrankheit.** Leicht verdauliche, reizlose Fleisch- und Milchköst. Vermeidung von Erkältungen. Gebrauch von Karlsbader Mühl- oder Schlossbrunn, 1—2 Esslöffel im Tage. Protrahirte laue Bäder (26° R.).

**Spasmus vesicae. Blasenkrampf.** Sorgfältige Reinhaltung der äusseren Genitalien. Feuchtwarme Umschläge auf die Blasengegend.

Rp. 1236.

*Tinct. Opii spl. gtt. 1—4,*

*Aqu. dest. 100·0,*

*Syr. simpl. 10·0.*

*D. S. 2stündl. 1 Kaffeelöffel.*

Oder:

Rp. 1237.

*Tinct. Opii spl. gtt. 1—2,*

*Aqu. dest. 100·0.*

*S. 3—4 Esslöffel auf ein Klysma.*

**Enuresis nocturna. Bettnässen.** Abends nicht zu spät Nahrungsaufnahme, nicht viel Wasser trinken. Die Kinder sollen nicht auf dem Rücken liegen; sind nach 2—3 Stunden Schlaf zur Harnentleerung aufzuwecken. Kalte Waschungen am ganzen Körper. Faradisation der Blase.

Rp. 1238.

*Extr. Bellad. 0·05—0·1,*

*Sacch. alb. 2·0.*

*M. f. pulv. Div. in dos. aequ. No. 10.*

*D. S. 3—4mal tägl. 1 Pulv.*



In manchen Fällen wirksam:

Rp. 1239.

*Ergotin. bis dep. 1·0,*

*Aqu. dest. 70·0,*

*Syr. rub. Idaci 20·0.*

*S. 2stündl. 1 Kaffeelöffel.*

**Blennorrhoea vulvae. Weisser Fluss.** Behandlung etwaiger ursächlicher Erkrankungen (Eczema, Traumen), insbesondere Untersuchung auf Vorhandensein von Oxyuris; Inquiriren auf Masturbation. Gegen ursächliche Anämie oder Scrophulose entsprechende Allgemeinbehandlung. Kalte Waschungen. Sitzbäder in Abkochungen von Eichenrinde. Sorgfältige, fleissige Reinigung der Genitalien. Ausspritzungen mit leichten Astringentien und Einlegen von Watte-Tampons.

Rp. 1240.

*Alum. crud. 10·0,*

*Aqu. font. 300·0.*

*S. Zur Ausspritzung.*

Rp. 1241.

*Acid. thymic. 0·5,*

*Aqu. font. 500·0.*

*S. Zur Ausspritzung.*

Rp. 1242.

*Creolin. gtts. 10,*

*Aqu. font. 500·0.*

*S. Zur Ausspritzung.*

Oder 2<sup>0</sup>/<sub>0</sub>ige Lösungen von Zinc. sulfuric. oder sulfo-carbolic., Acid. carbolic. etc

**Chorea minor. Veitstanz.** Behandlung der etwaigen Anämie durch kräftige Nahrung, Eisen und Chinin. Gegen die Krankheit selbst Injectionen von Solut. Fowleri in die vorher gereinigte und mit einer 1<sup>0</sup>/<sub>00</sub>igen Thymol-Lösung desinficirte Haut.

Rp. 1243.

*Solut. arsenical. Fowleri,*

*Aqu. dest. aa 10·0.*

*S. Injection.*

Oder:

Rp. 1244.

*Solut. arsenic. Fowleri* 10·0,  
*Glycerin.*,  
*Aqu. dest. aa* 5·0.  
*S. Injection.*

(Von dieser stets vor dem Gebrauch 2 — 3mal zu filtrirenden Lösung am ersten Tage 1 Theilstrich einer Pravaz'schen Spritze zu injiciren, dann jeden Tag um einen Theilstrich steigend bis zu einer ganzen Spritze, dann wieder allmähliches Zurückgehen bis auf 2 Tropfen.)

Werden die Injectionen nicht vertragen, so empfiehlt sich innerliche Darreichung des erwähnten Medicamentes:

Rp. 1245.

*Solut. arsenic. Fowleri*,  
*Tinct. Absynthii (od. amar.) aa* 10·0.  
*D. S. Von 5 Tropfen bis auf 15 Tropfen im Tag zu steigen, dann wieder zurückzugehen.*

Bei Anämie besser:

Rp. 1246.

*Solut. arsenic. Fowleri*,  
*Tinct. Ferr. pomat.*,  
*Tinct. Abs. comp. aa* 10·0.  
*D. S. Wie das Vorige.*

In leichten Fällen auch:

Rp. 1247.

*Zinc. valerianic.* 0·2 — 0·5,  
*Sacch. alb.* 3·0.  
*M. f. pulv. Div. in dos. aequ. No. 10.*  
*D. S. 2 — 3maltägl. 1 Pulv.*

Oder:

Rp. 1248.

*Kal. bromat.* 3·0,  
*Aqu. dest.* 70·0,  
*Syr. cort. Aurant.* 20·0.  
*S. 2stündlich 1 Kinderlöffel.*

Auch Galvanisation des Sympathicus mit mässig starkem Strom öfters von Nutzen. In sehr schweren Fällen Chloralhydrat, je nach dem Alter, bis zum Eintritt von Schläfrigkeit.



**Poliomyelitis anterior acuta. Spinale Kinderlähmung.** Im Beginn Application von Kälte, milde Abführmittel; weiterhin Galvanisation des Rückenmarks, später auch Faradisation der gelähmten Extremitäten. Daneben gute Ernährung, kalte Abreibungen.

**Tetanus (Trismus) neonatorum. Starrkrampf der Neugeborenen.** Kühle, gleichmässige Zimmertemperatur. Nahrung in den Pausen zwischen den Anfällen (etwa alle 2 Stunden) mittelst Löffels durch die Nase einzuflössen, ebenso die Medicamente in Milch darzureichen.

Rp. 1249.

*Chloral. hydrat. 0·25,*  
*Sacch. alb. 1·0.*  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 5.*  
*D. S. 2stündl. 1 Pulver*  
*in Milch, bis Schlaf*  
*eintritt.*

Oder Rp. 1233.

In neuerer Zeit auch:

Rp. 1250.

*Extr. fab. Calabar. 0·1,*  
*Sacch. alb. 1·0.*  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 5.*  
*D. S. 4stündl. 1 Pulver*  
*in Milch.*

**Convulsionen. Krämpfe, Fraisen.** Ermittlung und womöglich Beseitigung der Ursache. Bei der eigentlichen Eclampsia neonatorum Eis- oder Essigwasser-Umschläge auf den Kopf, alle 2 — 3 Minuten zu wechseln. Entfernung beengender Kleidungsstücke. Bei aufgetriebenem Bauch leichte Massage desselben. Vorsichtige, nur durch wenige Minuten andauernde Compression der Karotis. Fleissige Lüftung des Zimmers.

Bei Convulsionen im Beginne acuter Krankheiten ebenfalls Eisumschläge; eventuell kalte Begiessungen des Kopfes.

Rp. 1251.

*Chloral. hydrat. 0·5—1·5,*  
*Mucil. gumm. Arab. 20·0,*  
*Aqu. dest. 80·0.*  
*S. Zu 2 Klystieren.*

Bei Stuhlverstopfung:

Rp. 1252.

*Calomelan. laevigat. 0·1,*

*Sacch. alb. 2·0.*

*M. f. pulv. Div. in dos.*

*aequ. No. 10.*

*D. S. 3mal tägl. 1 Pulver.*

In schweren Fällen selbst vorsichtige Einleitung von Chloroform - Inhalationen, (einige Tropfen Chlorof. auf ein Taschentuch gegossen).

Bei Rhachitis, Hydrocephalus, neben der antirrachitischen Behandlung:

Rp. 1253.

*Kal. bromat. 3·0—5·0.*

*Div. in dos. aequ. No. 10.*

*D. S. Früh und Abends*

*1 Pulver in Zuckerwasser.*

Dasselbe bei Epilepsie im Säuglingsalter. Bei grösseren Kindern entsprechend grössere Dosen von Bromsalzen.

## Chorea maior. Hysteria. Der grosse Veitstanz.

Hauptsache psychische Behandlung. Zweckmässige Beschäftigung mit leichten Arbeiten. (Schulbesuch nicht angezeigt). Mässige Bewegung im Freien, Zimmergymnastik. Protahirte laue Bäder (24—26° R., 1 - 2 Stunden Dauer) mit nachfolgender mehrstündiger Ruhe. Dabei kräftige Ernährung; geistige Getränke gestattet. Bei anämischen Kindern zu versuchen:

Rp. 1254.

*Tinct. Ferr. pomat. 2·0,*

*Solut. arsenic. Fowleri*

*gtts. 3—6,*

*Aqu. Cinnamom. 30·0.*

*D. S. Früh und Abends*

*1 Kaffeelöffel.*

Um die Anfälle hinauszuschieben, manchmal nützlich:

Rp. 1255.

*Chinin. sulfuric. 2·0,*

*Sacch. alb. 3·0.*

*M. f. pulv. Div. in dos.*

*aequ. No. 10.*

*D. S. 2—3mal tägl. 1 Pulv.*

Ebenso Bromkali in allmählich steigenden Dosen bis zu 1 Gr. pro die.



Bei starker Unruhe für grössere Kinder auch anwendbar:

Rp. 1256.

*Chloral. hydrat.* 2·0—3·0,

*Morph. muriat.* 0·01,

*Aqu. font.*,

*Syr. rub. Idaei* āā 30·0.

*M. D. S.* 2stündl. 1 Kaffeelöffel.

Während der Anfälle das Kind vor Verletzungen zu schützen und wenn die Bewegungen weniger heftig werden, in liegende Stellung zu bringen.

**Seborrhoea. Gneis.** Täglich der Kopf mit Olivenöl fest einzuölen, dann im Bad mit Seife abzuwaschen.

**Eczema. Nässende Flechte.** Bei acutem Ekzem mit heftigen Entzündungserscheinungen kalte Umschläge, später Amylum. Bei mehr chronisch verlaufendem Ekzem des Gesichts die Krusten mit Oel und lauem Wasser abzuwaschen, hierauf eine Salbe aufzulegen, bei mässigem Jucken einfach dick aufzuschmieren, wenn dasselbe stark, das Kind unruhig, Gesichtsmasken aus Leinwand darüber zu binden. Man verwendet als Salbe:

Rp. 1257.

*Zinc. oxydat.* 0·2,

*Ungu. Ceruss.*,

*Ungu. emollient.* āā 5·0.

*D. S.* Salbe.

Bei stärkerem Jucken  
am besten:

Rp. 1258.

*Ungu. Diachylon*

*alb.* 10·0.

*S.* Salbe.

In neuester Zeit angewendet und sehr zweckmässig ist:

Rp. 1259.

*Zinc. oxydat.* 0·5,

*Lanolin.* 20·0.

*S.* Salbe.

Rp. 1260.

*Magist. Bismuth. 0·1,*

*Lanolin. 20·0.*

*S. Salbe.*

Ebenso statt der Diachylon-Salbe in neuerer Zeit:

Rp. 1261.

*Empl. Plumb. simpl. 10·0,*

*Ol. Olivar.,*

*Lanolin. āā 5·0.*

*S. Salbe.*

Bei Eczema intertrigo am besten Auflegen von:

Rp. 1262.

*Aqu. Calc.,*

*Ol. Olivar. āā 50·0.*

*S. Leinwandläppchen, damit getränkt, aufzulegen.*

In neuerer Zeit mit sehr gutem Erfolg Ichthyol:

Rp. 1263.

*Ammon. sulfoichthyolic. 1·0,*

*Ungu. simpl. 100·0.*

*S. Salbe. Dick einzuschmieren, darüber Poudre.*

Wenn nur Röthung der Haut ohne Serum-Absonderung besteht, Streupulver:

Rp. 1264.

*Zinc. oxydat. 2·0,*

*Pulv. semin. Lycop. 20·0.*

*S. Streupulver.*

Rp. 1265.

*Acid. salicylic. 0·2,*

*Amyl. Oryz. 20·0.*

*S. Streupulver.*

Bei chronischen Ekzemen der Extremitäten mit Hautverdickung Umschläge mit Liquor Burowi oder mit:

Rp. 1266.

*Plumb. acet. 1·0,*

*Aqu. dest. 100·0.*

*S. Zu Ueberschlägen.*

Ebenso Waschung mit einer Mischung von 1 Theil Alkohol auf 10 Theile Wasser.

Bei schuppenden Ekzemen grösserer Kinder:

Rp. 1267.

*Ol. cadin. 2·0,*

*Sapon. virid.,*

*Ungu. emollient. āā 50·0.*

*S. Salbe; mit Borstenpinsel dünn einzureiben.*

**Scabies. Krätze.**

Rp. 1268.

*Balsam. peruvian.,*

*Ungu. emollient. āā 30·0.*

*M. f. ungu.*

*D. S. Salbe.*



(Nachdem die Haut mit Seife gut abgewaschen wurde, Abends einzureiben, am Morgen ein Bad. Dies durch 3—4 Tage zu wiederholen.)

Ebenso auch:

Rp. 1269.

*Styrac. liquid.* 20·0,

*Spir. vin. rectific.* 10·0,

*Ungu. emollient.* 56·0.

*D. S. Mehrere Tage hintereinander täglich eine Einreibung, nach der letzten ein Bad.*

**Morbilli. Masern.** Expectative Behandlung. Zimmer genügend zu lüften, wegen der Conjunctivitis etwas zu verdunkeln. Priessnitz-Umschläge um den Hals. Etwaige Complicationen entsprechend zu behandeln. Nach Verschwinden der katarrhalischen Erscheinungen lauwarme Bäder.

**Scarlatina. Scharlach.** So lange das Fieber andauert, nur wenig Nahrung, Rindsuppe, etwas Milch. Fleisch erst nach vollendeter Desquamation. Der Harn täglich auf Albumin zu untersuchen. Bei starkem Fieber Chinin oder Antipyrin. Eisumschläge auf den Kopf, kalte Waschungen. Bei Stuhlverstopfung Klystiere oder leichte Abführmittel, wie *Aqu. laxativ. Viennens.*, oder:

Rp. 1270.

*Inf. rad. Rhei*

*e* 5·0: 70·0,

*Syr. mannat.* 30·0.

*D. S. 2stündl. 1 Kinderlöffel, bis Stuhl erfolgt.*

Im Uebrigen:

Rp. 1271.

*Decoct. cort. Chin. reg.*

*e* 5·0: 70·0,

*Syr. simpl.* 10·0.

*S. 2stündlich 1 Kaffeel.*

Bei Convulsionen im Beginn der Erkrankung Eisumschläge auf den Kopf, Compression einer Karotis durch 2—3 Minuten.

Rp. 1272.

*Decoct. Salep.* 80·0,

*Chloral. hydrat.* 1·0.

*S. Zu 2 Klysmen.*

Bei begleitender Angina mit stärkerem Belag der Tonsillen nach Heubner 2mal täglich Injection von je  $\frac{1}{2}$  Pravaz'schen Spritze einer 2—5%igen Carbollösung in jede Tonsille mittelst der von Traube angegebenen Canüle.

Nach Aufhören des Fiebers bei beginnender Abschuppung fleissiger Gebrauch lauwarmer Bäder.

Ueber Complicationen s. unter Angina diphtheritica, Nephritis acuta etc.

**Variola. Blattern. Varicella. Windpocken, Schafblattern.** Behandlung rein expectativ, gegen Fieber Chinin, bei Kräfteverfall Wein. Fleissige Reinigung des Mundes.

Gegen Variola das beste Prophylacticum:

**Vaccinatio. Schutzimpfung.** Am besten Impfung von Arm zu Arm. Eine 8 Tage alte Pustel des Stammimpflings mit der Impfnadel zu eröffnen (dabei darf kein Blut fliessen), wenn sich ein Tropfen klarer Lymphe angesammelt hat, die Spitze der Impfnadel einzutauchen und in eine emporgehobene Hautfalte am Arm des zu impfenden Kindes einzustechen, oder die Haut mit dem Impfschnäpper zu incidiren und über die Wunden nach Abwischen des Blutes der Impfstoff zu streichen. Die Instrumente natürlich stets vollkommen rein zu halten, nach jeder Impfung zu reinigen. Während der Entwicklung der Impfpusteln bis zur Eintrocknung derselben die Kinder nicht zu baden. Der Stammimpfling soll mindestens 3 Monate alt und vollkommen gesund sein, kein Zeichen von Luës, Rhachitis, Ekzemen, Scrophulose, Darmkatarrh darbieten. Die Impfung am besten im Alter von 6 Wochen vorzunehmen; bei Ekzem und Luës nicht impfen, ehe die Efflorescenzen geschwunden sind, ausser wenn das Kind direct der Blatterngefahr ausgesetzt ist, ebenso während einer acut fieberhaften Krankheit nicht impfen. Wenn die Mutter während der Ent-



bindung an Variola leidet, Impfung des Kindes gleich nach der Geburt vorzunehmen. Geschwister von an Meningitis tuberculosa verstorbenen Kindern jedenfalls vor dem dritten Lebensmonat zu vacciniren.

**Erysipelas. Rothlauf.** Bei Säuglingen Ernährung durch Mutter oder Amme, die aber von der Ansteckungsgefahr in Kenntniss gesetzt werden muss. Daneben tropfenweise Rothwein, Malaga, russischer Thee mit Rum. Bei grösseren Kindern Ernährung entsprechend dem Fieber, fleissige Darreichung von Stimulantien. Während der Dauer der Krankheit nicht baden. Bei Säuglingen gegen das Fieber:

Rp. 1273.

*Chinin. sulfuric. 0·25,*  
*Acid. sulfuric. q. s. ad*  
*sol.,*

*Aqu. dest.,*  
*Syr. simpl. aa 40·0.*  
*D. S. 2stündl. 1 Kaffeel.*

Bei grösseren Kindern entsprechend grössere Dosen von Chinin.

Local Umschläge von:

Rp. 1274.

*Plumb. acetic. bas. sol.*  
*gtts. 10,*

*Aqu. font. 200·0.*

*S. Zu Umschlägen.*

Oder Umschläge von  
Aqu. Calcis mit Ol. Lini aa.  
Die Umschläge 2stündlich  
zu wechseln.

**Typhus abdominalis. Bauchtyphus.** Sorge für Erhaltung der Kräfte. Während des Fiebers nur flüssige Nahrung: Milch, leichter russischer Thee mit Milch, Schleimsuppen, gut gesalzene Rindsuppe. Zum Getränk frisches, gutes Wasser; wo dies nicht zu beschaffen, in Eis gekühltes Sodawasser. Stündlich Reinigung des Mundes. Rechtzeitige Anwendung von Excitantien. Gegen das Fieber Kälte. Kalte Waschungen, namentlich Abends, so oft die Haut heiss wird. Kalte Einpackungen; bei sehr hohem Fieber am besten Bäder von 22—24° R. durch 10—12 Minuten; zu wiederholen, sobald die Temperatur wieder auf 39·5—40° steigt. Bei Sopor oder Delirien Eisumschläge auf den Kopf, in schweren Fällen

auch kalte Begiessungen des Kopfes (mit Wasser von 17—18° R.). Neben der Kaltwasserbehandlung auch Chinin zu geben.

Rp. 1275.

*Chinin. sulfuric. 0·3—0·6,*

*Sacch. alb. 1·0.*

*M. f. pulv. Div. in dos. aequ. No. 3.*

*D. S. Einige Stunden vor dem Ansteigen des Fiebers (also gewöhnlich etwa um 3 Uhr Nachm.) 2—3 Pulver in halbstündl. Pausen.*

Bei starker Diarrhöe statt dessen:

Rp. 1276.

*Chinin. tannic. 0·6—1·2,*

*Aqu. dest.,*

*Syr. rub. Idaei aa 30·0.*

*M. D. S. Am Nachmittag innerhalb 1 Stunde zu verbrauchen; vor dem Einnehmen gut umzuschütteln.*

Statt Chinin auch Antipyrin oder Antifebrin (s. Rp. 1093, 1094).

Daneben gegen die Diarrhöe Magister. Bismuthi, Colombo, Cascarilla etc., aber kein Opium.

Bei Stuhlverstopfung Klystier mit Wasser, dem man eventuell 6—8 Gr. Ol. Ricini zusetzt.

In der Reconvalescenzen vorsichtiger Uebergang zu fester Nahrung.

**Intermittens. Wechselfieber.** Drei Stunden vor dem Anfall Chinin in entsprechender Dosis, bei Säuglingen:

Rp. 1277.

*Chinin. sulfuric. 0·3,*

*Acid. sulf. dil. q s. ad sol.,*

*Syr. simpl. 20·0.*

*S. In 1stündigen Intervallen auf 2 Portionen*

Wenn die säugende Mutter ebenfalls an Intermittens erkrankt ist, das Kind

an eine gesunde Amme zu legen. Bei grösseren Kindern:

Rp. 1278.

*Chinin. sulfuric. 0·5—1·0,*

*Sacch. alb. 1·0.*

*M. f. pulv. Div. in dos. aequ. No. 3.*

*D. S. Jede Stunde 1 Pulv.*



Nach Aufhören der Krankheit Eisen, oder wenn Kachexie besteht, Arsen mit oder ohne Eisen.

Rp. 1279.

*Tinct. Ferr. pomat.,*

*Tinct. amar. aa 10·0,*

*Sol. arsenic. Fowleri 5·0.*

*D. S. Früh und Abends nach dem Essen je  
5 Tropfen, allmählich steigend bis zu 30 Tropfen  
im Tag.*

Womöglich Verlassen der Wechselfiebergegend.

**Lues hereditaria. Angeborene Syphilis.** Nur bei Ernährung durch die Brust Genesung zu erwarten. Wenn die Mutter (allem Anscheine nach) gesund, Ernährung durch die Mutter; wenn die Mutter ebenfalls Erscheinungen von Syphilis darbietet, Ernährung durch eine Amme, die aber von der Gefahr, der sie sich aussetzt, in Kenntnis zu setzen ist. Dabei natürlich sorgfältige Beobachtung des Kindes, namentlich des Mundes; bei Rhagaden an den Mundwinkeln und bei Plaques muqueuses der Mundschleimhaut das Saugen auszusetzen. Neben der Brust bald entsprechend verdünnte Kuhmilch zu geben, von fünften bis sechsten Monat an auch gut gesalzene Rindsuppe. Die Nase des Kindes vor dem Trinken stets mittelst feiner Wattetampons gut zu reinigen.

Medicamente bei kleinen Kindern am besten intern:

Rp. 1280.

*Calomelan. laevigat. 0·05,*

*Ferr. carbon. saccharat.*

*0·1—0·2,*

*Sacch. alb. 2·0.*

*M. f. pulv. Div. in dos.  
aequ. No. 10.*

*D. S. 2mal tägl. 1 Pulver,  
nach 6 Tagen einige  
Tage pausiren.*

Bei Diarrhöe ist das Calomel auszusetzen.

In neuerer Zeit:

Rp. 1281.

*Hydrargyr. tannic. oxydu-  
lat. 0·2,*

*Sacch. alb. 2·0.*

*M. f. pulv. Div. in dos.  
aequ. No. 10.*

*D. S. 2mal tägl. 1 Pulv.*

Bei verlässlichem Wartepersonal Sublimat-Bäder sehr zu empfehlen:

Rp. 1282:

*Merc. sublim. corrosiv. 0·5,*  
*Aqu. font. 100·0,*  
*Sal. ammoniac. dep. 1·0.*  
*S. Zusatz zu einem Bad.*

Gewöhnlich jeden zweiten Tag ein Bad. Dabei Acht zu geben, dass das Kind nichts vom Badwasser verschluckt.

Bei grösseren Kindern von über  $\frac{1}{2}$  Jahr auch Einreibungskur.

Rp. 1283.

*Ungu. ciner. 0·5,*  
*Ungu. emollient. 1·0.*  
*Dent. tal. doses No. 6.*  
*Da in charta cerat.*  
*S. Durch 6 Tage Ein-*  
*reibung an verschie-*  
*denen Stellen des Kör-*  
*pers, nach der sechsten*  
*Einreibung ein Bad.*

Auch Injectionen des Bamberger'schen Quecksilber-Peptons oft gut.

Rp. 1284.

*Hydrargyr. peptonat. so-*  
*lut. 5·0,*  
*Aqu. dest. 10·0.*  
*D. S. Tägl.  $\frac{1}{2}$  Pravaz'sche*  
*Spritze zu injiciren.*

Bei Recidiven, sowie bei Drüsen- und Knochen-syphilis Jod.

Rp. 1285.

*Syr. Ferr. iodat. gtts. 10,*  
*Aqu. dest.,*  
*Syr. simpl. āā 20·0.*  
*S. Früh und Abends*  
*1 Kaffeelöffel.*

Zur localen Behandlung Sublimatbepinselungen:

Rp. 1286.

*Mercur. bichlorat.*  
*corrosiv. 0·1,*  
*Aqu. dest. 20·0.*  
*S. Zum Bepinseln (von*  
*Rhagaden oder Con-*  
*dylomen).*

Bei Condylomen auch Betupfen mit Chlorina liquida und nachfolgendes Bestreuen mit Calomel (Labaraque).

Bei Ozaena syphilitica Salben, wie:



Rp. 1287.

*Mercur. praecip. rubr.*  
0·1,  
*Ungu. emollient. 20·0.*  
*S. Salbe.*

Oder:

Rp. 1288.

*Hydrargyr. oxydat. flav.*  
0·2—0·3,  
*Ungu. emollient. 20·0.*  
*S. Salbe.*

Diese Salben mittelst feinen Malerpinsels oder eines Wattetampons möglichst hoch hinauf in die Nase zu bringen.

Nach Schwinden der Syphilis-Erscheinungen noch lange Zeit sorgfältige Ernährung, Gebrauch von Leberthran, Eisen, Jod, Haller Jodwasser.

**Scorbutus. Scharbock.** Sorge für trockene Wohnung. Zur Nahrung Milch, bei grösseren Kindern Fleisch, Suppe, grüne Gemüse aller Art, Salat, Sauerkraut. Der Mund mehrere Male täglich mit Essigwasser auszuwaschen, das Zahnfleisch alle 2—3 Tage mit Lapis zu touchiren. Innerlich Chinin mit Eisen, in leichten Fällen auch nur eine Säure, wie:

Rp. 1289.

*Acid. tartaric. 0·5,*  
*Aqu. dest. 70·0,*  
*Syr. simpl. 20·0.*  
*S. 2stündlich 1 Kinder-*  
*löffel.*

Oder.

Rp. 1290.

*Succ. Citr. rec. press. 20·0,*  
*Syr. simpl. 40·0.*  
*S. 2stündlich 1 Kinder-*  
*löffel.*

Viel gebraucht wird auch:

Rp. 1291.

*Decoct. Malt. cum turionibus Pini e 2·5:100·0,*  
*Syr. acetos. Citri 20·0.*  
*S. 2stündlich 1 Kinderlöffel.*

Bei Darmblutung Ruhe, leichte Diät:

Rp. 1292.

*Liqu. Ferr. sesquichlorat. gtts. 10—15,*  
*Tinct. Opii simpl. gtts. 1—5,*  
*Aqu. dest. 70·0,*  
*Syr. cort. Aurant. 20·0.*  
*D. S. 2stündlich 1 Kaffeelöffel.*

Rp. 1293.

*Ergotin. de Bombelon* gttss. 20,  
*Aqu. dest.* 70·0,  
(*Tinct. Opii simpl.* gttss. 1—3),  
*Syr. simpl.* 20·0.  
*S. 2stündlich 1 Kaffeelöffel.*

Oder subcutane Injection von Ergotin de Bombelon  
( $\frac{1}{2}$ —1 Pravaz'sche Spritze).

Rp. 1294.

*Extr. Hydrast. canadens.*  
*Vin. malacens.* āā 10·0.  
*S. 2mal täglich 10—12 Tropfen.*

**Melaena neonatorum.** Das Kind warm einzuhüllen, tropfenweise warmen Rothwein oder russischen Thee mit Rum. Auf den Unterleib kalte Umschläge oder Eisbeutel.

Rp. 1295.

*Liqu. Ferr. sesquichlor.*  
gtts. 10,  
*Aqu. dest.* 70·0,  
*Syr. Cinnamom.* 20·0.  
*S. Stündl.* 1 Kaffeelöffel.

Oder :

Rp. 1296.

*Extr. Sec. cornut.* 0·5,  
*Aqu. dest.* 70·0,  
*Syr. cort. Aur.* 20·0.  
*S. Stündl.* 1 Kaffeelöffel.

**Scrophulosis. Scrophelsucht.** Sorgfältige Ernährung. Säuglingen mit beginnenden Drüsenschwellungen neben der Brust gut gesalzene Rindsuppe zu geben. Bei grösseren Kindern Fleisch, Milch, Rothwein, bei Neigung zu Diarrhöen Cacao, Eichelkaffee; Amylacea möglichst zu meiden. Aufenthalt in frischer Luft, an der See (Grado) oder in Hall. Ein altbewährtes Mittel ist Leberthran, nur bei gutem Appetit und während der kühleren Jahreszeit zu geben; von  $\frac{1}{2}$  Kaffeelöffel steigend bis zu einem Kinderlöffel, täglich am Vormittag, danach etwas Bewegung im Freien. Wenn Leberthran nicht gegeben werden kann, Eisen mit Chinin oder:



Rp. 1297.

*Syr. Ferr. iodat.*  
*gfts. 10—12,*  
*Syr. simpl. 30·0.*  
*D. S. Früh und Abends*  
*1 Kaffeelöffel.*

Noch besser Gebrauch  
 von Haller Jodwasser, 1—2  
 Esslöffel täglich. Local gegen

die Drüenschwellungen Um-  
 schläge mit Haller Jodwasser  
 oder Einreibung von:

Rp. 1298.

*Jod. pur. 0·3,*  
*Kal. iodat. 2·0,*  
*Glycerin. 30·0.*  
*D. S. Aeusserlich.*

### Rhachitis. Doppelte Glieder. Englische Krankheit.

Sehr wichtig die diätetische Behandlung. Aufenthalt im Freien, die Wohnung trocken und gesund. Gute Nahrung, vom fünften bis sechsten Monat an neben der Brust mehrere Mal im Tage gut gesalzene Rindsuppe, bei Neigung zu Diarrhöe Milch mit Cacao (2 : 1); vom sechsten bis achten Monate an rohes Fleisch, feingehackt und in einem Tüllsäckchen durch etwa eine Minute in kochende Suppe getaucht (zur Verhütung von Erkrankung an Taenia). Zweimal wöchentl. laue (26° R.) Steinsalzbäder, 250—300 Gr. Steinsalz oder Halleiner Mutterlauge auf ein Bad, bei starker Anämie statt des Steinsalzes 1—3 Esslöffel Franzensbader Eisenmoorsalz oder 3—6 Stück Globuli martiales minores auf ein Bad. Die Bäder nicht des Abends zu geben.

Innerlich Gebrauch von Leberthran, bei Säuglingen Anfangs in einer Mixtur:

Rp. 1299.

*Ol. iccor. Aselli 5·0—10·0,*  
*Mucilag. gummi Arab.,*  
*Aqu. dest. aa q. s. ut f. emulsio col. 50·0—100·0,*  
*Syr. simpl. 10·0.*  
*S. Tagsüber die Flasche zu verbrauchen.*

(Die Leberthranmixture muss täglich frisch bereitet werden.)

Allmählich kann man zu reinem Leberthran übergehen, allenfalls m. Eisen vermischt, z. B.:

Rp. 1300.

*Ol. iecor. Asell. 100·0,*  
*Tinct. nervino-tonic. Bestuscheff. gtts. 20,*  
*Syr. simpl. 20·0.*  
*S. Tagsüber zu verbrauchen.*

Wenn Leberthran nicht vertragen wird, bei Appetitlosigkeit oder Diarrhöe, sowie im Hochsommer statt dessen Eisenpräparate:

Rp. 1301.

*Ferr. carbon. sacch. 0·5,*  
*Sacch. alb. 2·0.*  
*M. f. pulv. Div. in dos. æqu. No. 10.*  
*D. S. 3mal tägl. 1 Pulver.*

Bessere Wirkung hat wohl:

Rp. 1304.

*Phosphor. 0·01,*  
*Ol. iecor. Asell. 100·0.*  
*D. S. Täglich 1—2 Kaffeelöffel.*

Eventuell auch:

Rp. 1302.

*Calc. phosphoric.,*  
*Ferr. carbonic. saccharat.*  
*aa 3·0,*  
*Sacch. lact. 4·0.*  
*S. 2mal täglich 1 Messerspitze voll.*

In neuerer Zeit wird nach Angabe von Kassowitz versucht:

Rp. 1303.

*Phosphori 0·01,*  
*Ol. Amygdalar. dulc.*  
*30·0,*  
*Pulv. gumm. Arabic,*  
*Sacch. alb. aa 15·0,*  
*Aqu. dest. 40·0.*  
*D. S. 1—2 Kaffeelöffel im Tag.*



Aus  
Professor Dr. Alois Monti's  
Poliklinik für Kinderkrankheiten.

---

A. Diätetisches.

**Ernährung des Säuglings.** Wo es irgend durchführbar, ist das Kind durch die Brust von Mutter oder Amme zu ernähren.

**Die Diät der Stillenden** möglichst ähnlich der gewohnten Nahrung, nur reichlicher (im Minimum 5 Mahlzeiten täglich), sowie reichliches Getränk. Die Nahrung aus Milch, Fleisch, Gemüse, Mehlspeisen bestehend; Fleisch nicht öfter als zweimal im Tage. Saure oder zu fette Speisen, schwere Käsesorten, übermässiger Genuss von Obst zu meiden. Bier nur bei daran gewöhnten Personen, am besten Abzug- oder böhmisches Bier. An Wein gewöhnten Frauen stark tanninhaltiger, aber nicht saurer Rothwein zu geben. Kohlensaure Wässer nicht angezeigt. Die Amme muss Bewegung machen, arbeiten, öfters baden.

**Eintheilung der Mahlzeiten:** Bei Neugeborenen alle  $1\frac{1}{2}$  Stunden, von der dritten Woche an alle 2 Stunden, von der fünften Woche an alle 3 Stunden zu säugen.

**Entwöhnung.** Vorzunehmen, wenn das Kind zwei untere und zwei obere Schneidezähne hat, also ungefähr im neunten Monat. Successive Entwöhnung, indem man erst einmal, dann allmählich öfter im Tag statt der Brust Kuhmilch gibt.

**Künstliche Ernährung im Säuglingsalter.** Die Milch für künstliche Ernährung: 1. Die Kuh soll vor etwa 3 Monaten geworfen haben. 2. Sie soll nur mit trockenem Futter gefüttert werden. 3. Grösste Rein-



lichkeit beim Melken, die Gefässe, in welche die Milch kommt, sorgfältigst zu reinigen. Am besten die Milch zu sterilisiren mittelst des Apparates von Soxhlet. 4. Die Milch nur abgekocht zu nehmen und verdünnt, und zwar bei einem specifischen Gewicht der Milch von 1.030—1.036: bis zum Alter von 6 Wochen 2 Theile Wasser, 1 Theil Milch, von 6 Wochen bis zu 3 Monaten 1 Theil Wasser, 1 Theil Milch,

„ 3 Monaten „ „ 7 „ 1 „ „ 2 Theile „  
 „ 7 „ „ „ 9 (12) „ 1 „ „ 3 „ „

Man gibt dann zu jeder Mahlzeit:

in der ersten Woche . . . . .	2—3	Esslöffel
„ „ zweiten „ . . . . .	3—4	„
„ „ dritten „ . . . . .	4—5	„
„ „ vierten „ . . . . .	5—6	„
im zweiten Monat . . . . .	7—9	„
„ dritten „ (und den folgenden)	12	„

(Bei Dyspepsie nimmt man immer die niedrigere Zahl.)

Man gibt die Milch in einer Temperatur von 26° R. Um das Sauerwerden der Milch zu verhüten, derselben etwas Aqu. Calcis zuzusetzen oder:

Rp. 1305.

*Natr. bicarbonic. 1.0.*

*Div. in dos. aequ. No. 10.*

*D. S. Zu jeder Mahlzeit 1 Pulver.*

Statt der Kuhmilch gibt man auch sehr zweckmässig eine Rahmmischung in folgender Weise:  $\frac{1}{4}$  Liter Rahm,  $\frac{3}{8}$  Liter Wasser, 15 Gr. Milchezucker. Diese Mischung wird so lange gegeben, bis das Kind bei Gebrauch derselben nicht mehr an Gewicht zunimmt, dann gibt man die Mischung mit Zusatz von  $\frac{1}{16}$  Liter Kuhmilch, den man allmählich bis auf  $\frac{1}{4}$  —  $\frac{3}{8}$  Liter steigern kann. Diese Rahmmischung nur bei sehr gutem Materiale anzuwenden.

Von gutem Erfolg ist auch Biedert's künstliches Rahmgemenge. Man gibt 1 Esslöffel desselben auf 13 Esslöffel Wasser. Nimmt das Gewicht des Kindes dabei nicht



mehr zu, so setzt man dem Gemenge 1 Esslöffel Kuhmilch zu und steigt damit allmählich bis auf 13 Esslöffel.

Liebig'sche Suppe, nach Prof. Monti in folgender Weise zu bereiten:

Rp. 1306.

*Kal. carbonic. 2·0,*

*Aqu. font. dest. 200·0.*

*D. S. Kalilösung, zur Bereitung der Liebig'schen Suppe.*

I. Der vierte Theil dieser Kalilösung mit einem Esslöffel voll Malzmehl vermischt durch eine Stunde stehen zu lassen.

II. Zehn Loth Milch mit einem Esslöffel voll Weizenmehl kalt gemischt und dann erwärmt. Hierauf werden I und II gemischt und unter Erwärmen umgerührt.

Diese Suppe verwendbar bei Säuglingen im Alter von 6 Monaten und darüber, ferner als diätetisches Mittel bei Darmerkrankungen für Kinder von 1—2 Jahren. Bei Neugeborenen muss die Suppe verdünnt werden, und zwar:

2 Theile Wasser, 1 Theil Liebig'sche Suppe,  
vom zweiten bis vierten Monat

1 Theil Wasser, 1 Theil Liebig'sche Suppe,  
vom vierten bis fünften Monat

1 Theil Wasser, 2 Theile Liebig'sche Suppe,  
vom sechsten Monat an die Suppe unverdünnt.

In jüngster Zeit namentlich bei Dyspepsie und Enterokatarrh auch Kefir (Nr. 1 und 2) im Säuglingsalter mit gutem Erfolg verwendet, natürlich ebenso, wie Milch, verdünnt.

**Ernährung nach der Entwöhnung und bei älteren Säuglingen.** Nach der Entwöhnung soll das Kind durch 2 Monate noch hauptsächlich Kuhmilch bekommen. Weitere Nahrungsmittel sind: 1. Suppe; hauptsächlich bei anämischen Kindern mit Ekzemen oder mit Neigung zu Rhachitis, sowie bei fettleibigen Kindern. Die



Suppe im Allgemeinen nie vor dem fünften Monat, bei gesunden Kindern erst im neunten Monat zu geben. Man gibt zunächst Kalbsbrühe, später pure Rindsuppe, der man vom neunten oder zehnten Monat an etwas Tapioca oder Maizena (s. unten) zusetzen kann. Nach der Entwöhnung zweimal täglich Suppe.

2. *Amylacea*, vor der Entwöhnung nicht angezeigt, nur bei abgemagerten Kindern vom vierten Monat angefangen einmal täglich in flüssiger Form. Nach der Entwöhnung 1—3mal täglich *Amylacea* als Zusatz zur Milch oder Suppe. Am zweckmässigsten Kindermehle, die jedoch nie als ausschliessliche Nahrung zu geben sind. *Arrowroot* kann vom neunten Monat bis zum vollendeten zweiten Lebensjahr als Zusatz zur Milch gegeben werden. Ebenso die Proteinnährstoffe von Klencke. Maizena, 1 Kaffeelöffel auf  $\frac{1}{8}$  —  $\frac{1}{4}$  Liter Milch, wird auch von Säuglingen sehr gut vertragen. *Oppel's Kinderzwieback* 1—2mal täglich der Milch zuzusetzen, so dass ein flüssiger Brei entsteht. *Tapioca* besonders als Zusatz zur Suppe u. s. w.

3. Fleisch, nicht vor dem achten oder neunten Monate zu geben, bei gesunden Kindern erst im zwölften Monat nothwendig. Man gibt es roh oder gebraten in *Purée-Form*; rohes Fleisch wird besser vertragen, mit etwas Kochsalz in Form eines Breies in lauer Suppe zu nehmen, Anfangs 1 Kinderlöffel, und wenn dies vertragen wird allmählich steigend bis zu 2 Esslöffeln. Auch rohes Fleisch mit Chokolade zweckmässig. Nach vollendetem erstem Lebensjahr im Minimum 1—2mal täglich Fleisch, und zwar schon abgebraten oder gedünstet, auf jede Mahlzeit 1—2 Esslöffel.

4. Eier werden von Säuglingen nicht vertragen, im zweiten Lebensjahr ein Eidotter als Zusatz zur Suppe ganz zweckmässig.

5. Getränke. *Alkoholica* in den ersten zwei Jahren bei gesunden Kindern nicht nothwendig, dagegen bei Krankheiten, die leicht zu Collaps führen, sehr indicirt, und zwar für Säuglinge Rum oder Cognac in Milch,  $\frac{1}{2}$  Kaffeelöffel pro dosi bis zu 3 Esslöffeln pro die; bei grösseren Kin-



dem süsſer Wein kinderlöffelweiſe zu geben Bier nur bei abgemagerten Kindern zu verwenden. Bei Rhachitis, Scrophuloſe etc. Wein und Bier ebenfalls angezeigt. Cacao als Pulver, oder als Fruchtſchalen. Das Pulver in Waſſer abzukochen und dann mit Milch zu miſchen, iſt gut bei älteren Säuglingen, die zu Diarrhöe neigen, 1—2mal täglich. Die Schalen nur vorübergehend bei Diarrhöen als Zuſatz zur Milch zu verwenden. Von Kindern unter 3 Monaten wird Cacao nicht vertragen. Eichelkaffee ſtatt Cacao bei älteren Säuglingen und bei gröſſeren Kindern recht gut. (Gerſtenkaffee und Reiskaffee ohne Bedeutung.) Kaffee und Thee vom zweiten Lebensjahre an als leichter Zuſatz zur Milch erlaubt.

**Reſumé:** Diät des geſunden Kindes nach der Entwöhnung: 1. Milch, im Minimum 3 Mahlzeiten, biſ zu vollendetem zweitem Lebensjahre. 2. Amylacea in kleinen Doſen zur Milch und Suppe. 3. Gekochtes Obſt, im fünfzehnten Monate probeweis etwas Gemüse. 4. Fleiſch 1—2mal täglich. 5. Eidotter, 1—2mal täglich der Suppe zuzuſetzen. Die meiſten Mahlzeiten flüſſig oder halbflüſſig. Zwiſchen den einzelnen Mahlzeiten Pausen von mindestens 3 Stunden.

**Hauptpflege bei Säuglingen.** Täglich ein Bad, in den erſten 8 Tagen von 29° R., dann von 28—26° R.; während des Bades die Haut nicht oft zu reiben. Keine Badeschwämme, ſondern am beſten Bruns'sche Watte. Nach dem Bad die Hautfalten mit Reismehl einzustauben.

**Mundpflege im Kindesalter.** Bei Säuglingen der Mund mit in kaltes Waſſer getauchten reinen Leinwandläppchen fleiſſig auszuwaſchen Während der erſten Dentition ſtatt des Waſſers auch antiseptiſche Löſungen wie

Rp. 1307.

*Acid. boric.*

(od. *Natr. ſalicylic.*) 3·0,

*Aqu. font. deſt.* 200·0,

*Tinct. Myrrh.* 2·0.

*S. Mundwaſſer.*

Nach erfolgtem Durchbruch der Milchzähne dieselben täglich mittelst weichen Zahnbürstchens zu reinigen, entweder mit dem hier angeführten Mundwasser oder mit einem Zahnpulver. Bei kleinen Kindern:

Rp. 1308.

*Magnes. carbonic.* 5·0,  
*Cret. alb.*,  
*Natr. salicylic.*  $\overline{aa}$  15·0,  
*Ol. Menth. pip. gtts.* 6.  
*M. f. pulv. subtilissim.*  
*S. Zahnpulver.*

Bei grösseren Kindern:

Rp. 1309.

*Magnes. carbonic.*,  
*Sapon. medic.*  $\overline{aa}$  10·0,  
*Pulv. oss. Sepiae* 80·0,  
*Ol. Menth. pip. gtts.* 6.  
*D. S. Zahnpulver.*

## B. Therapie bei Kinderkrankheiten.

**Laryngitis acuta. Acuter Kehlkopfkatarrh.** Aufenthalt im Zimmer bei einer Temperatur von 14—15° R. Vermeidung jeden Temperaturwechsels; wenn das Krankenzimmer gelüftet wird, der Patient in ein Nebenzimmer mit gleicher Temperatur zu bringen. Die Zimmerluft durch Aufstellung von Gefässen mit bereits siedendem oder auf dem Ofen verdampfendem Wasser feucht zu erhalten. Wenn die Respiration des Patienten im Schlafe trocken und rauh wird, derselbe aufzuwecken, durch einige Stunden wach zu erhalten. Wärme, 3—4stündlich zu wechselnde Priessnitz'sche Einwicklungen des Halses oder Kataplasmen aus Leinsamenmehl Reichliche Zufuhr von warmen Getränken, wie warmes Zuckerwasser, Lindenblüthen-, Eibischthee etc. Inhalation von Wasserdämpfen: Der Kopf des Kindes über



einem Gefäss mit siedendem Wasser durch 5—10 Minuten zu halten, Anfangs alle Stunden bis selbst alle halben Stunden, im Stadium der Lösung seltener. Bei hochgradiger Larynxstenose:

Rp. 1310.

*Alum. crud. 2·0,*  
*Aqu. font. dest. 200·0.*  
*D. S. Zur Inhalation.*

Bei Trockenheit der Schleimhaut zur Anregung der Secretion statt der Wasserdämpfe auch Inhalationen 1percentiger Lösungen von Kali chloric., Natr. bicarbonic., Acid. boric. Ebenso:

Rp. 1311.

*Natr. benzoic. 6·0,*  
*Aqu. font. dest. 200·0.*  
*D. S. Zum Inhaliren.*

Oder:

Rp. 1312.

*Glycerin. pur. 20·0,*  
*Aqu. font. dest. 200·0.*  
*D. S. Zum Inhaliren.*

In neuerer Zeit auch:

Rp. 1313.

*Acid. carbolic. 2·0,*  
*Aqu. font. dest. 200·0.*  
*D. S. Wie das Vorige.*

Oder:

Rp. 1314.

*Merc. sublim. corros. 0·01,*  
*Aqu. font. dest. 100·0.*  
*D. S. Zum Einathmen.*

Alle diese Inhalationen am besten mittelst des Siegle'schen Apparates. Bei ganz kleinen Kindern nur Wasserdämpfe aus einem Topf einathmen zu lassen, bei grosser Trockenheit der Larynxschleimhaut denselben 20 bis 30 Tropfen Terpentinöl zuzusetzen.

Emetica nur bei hochgradigster Larynxstenose, wenn die Erscheinungen derselben schon mehrere Stunden gedauert haben und wahrscheinlich durch Schleimansammlung bedingt sind. Eine Viertelstunde vor Darreichung des Emeticums grosse Mengen lauwarmen Getränks zu reichen. Am besten:

Rp. 1315.

*Tartar. emetic. 0·1,*  
*Linct. gummos. 50·0.*  
*D. S. 1 Esslöffel, nach*  
*1/4 Stunde, wenn kein*  
*Erbrechen erfolgt ist,*  
*ein zweiter zu geben.*

Bei kräftigen Kindern  
 über 2 Jahren:

Rp. 1316.

*Tartar. emetic. 0·2,*  
*Linct. gummos. 50·0.*  
*D. S. Wie das Vorige.*

Bei starkem Hustenreiz im Beginn der Erkrankung und  
 bei nicht wesentlich erschwerter Respiration:

Rp. 1317.

*Pulv. Doveri 0·1—0·5,*  
*(je nach dem Alter),*  
*Sacch. alb. 3·0.*  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 10.*  
*D. S. 2stündl. 1 Pulver.*

Ebenso:

Rp. 1318.

*Pulv. Doveri 0·1—0·5,*  
*Sulf. aurat. Antimon. 0·2,*  
*Sacch. alb. 3·0.*  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 10.*  
*D. S. 2stündl. 1 Pulver.*

Bei mässigem Hustenreiz auch:

Rp. 1319.

*Codein. 0·03—0·1,*  
*Sacch. alb. 3·0.*  
*M. f. pulv. Div. in dos. aequ. No. 10.*  
*D. S. Täglich 3—4 Pulver.*

Bei trockenem Husten,  
 zur Anregung der Secretion  
 und Erleichterung der Ex-  
 pectoration Alkalien:

Rp. 1320.

*Natr. bicarbon. 2·0,*  
*Aqu. font. dest. 200·0,*  
*Syr. capill. Vener. 25·0.*  
*D. S. Stündl. 1 Esslöffel.*

Bei langer Verzögerung  
 der Lösung:

Rp. 1321.

*Sal. ammoniac. depurat.*  
*0·6—0·8,*  
*Aqu. font. dest. 200·0,*  
*Syr. simpl. 25·0.*  
*D. S. Stündl. 1 Esslöffel.*



In neuerer Zeit sehr gut bewährt:

Rp. 1322.

*Kal. iodat.* 1·0—2·0,  
*Aqu. font. dest.* 90·0,  
*Syr. Senegae* 10·0.  
*D. S.* 1—2stündl. 1 Ess-  
löffel.

Nach Eintritt der Lösung bei reichlicher Secretion:

Rp. 1323.

*Inf. rad. Ipecac.*  
*e* 0·12—0·2:100·0,  
*Liqu. Ammonii anisat.*  
*gtts.* 10,  
*Syr. simpl.* 10·0.  
*D. S.* 2stündl. 1 Kinderl.

Prophylaxis zur Verhütung von Recidiven: Bei Anämie, Scrophulose, schlechter Ernährung, Hebung der Kräfte durch gute Nahrung; bei wohlhabenden Leuten Winteraufenthalt in Meran, Arco, Mentone, im Sommer nicht Gebirgsluft, sondern Aufenthalt in Orten mit geschützter Lage, wie Gleichenberg, Baden bei Wien, Vöslau. Zur Hebung der Ernährung Milchkuren, Tonica, Soolen- und Seebäder etc., im Winter Leberthran. Bei gesunden, aber verzärtelten Kindern systematische Abhärtung durch kalte Waschungen; jedoch nur im Frühjahr oder Sommer damit zu beginnen: Entweder Waschen der Wirbelsäule, des Rückens, des Halses und Brustkorbes mit einem Schwamm, oder das ganze Kind in ein in Wasser getauchtes und ausgewundenes Leintuch einzuschlagen, durch 5 Minuten abzureiben, dann abzutrocknen. Beide Procedures unmittelbar nach dem Aufstehen in mässig temperirtem Zimmer vorzunehmen; das Wasser Anfangs 24° R., dann allmählich immer um 1° kälter bis zu frischem Brunnenwasser. Chronischer Pharynxkatarrh als ursächliches Moment immer sorgfältig zu behandeln. Bei hypertrophischen Mandeln Tonsillotomie.

### Laryngitis fibrinosa seu crouposa. Häutige Bräune.

Zunächst Bekämpfung der Entzündungserscheinungen durch Kälte, und zwar innerlich alle 5—10 Minuten einige Eispillen, bei Kindern in den ersten Lebensjahren

einige Kaffeelöffel voll Eiswasser; um den Hals eiskalte, alle 5 Minuten zu wechselnde Compressen, Eisbeutel oder Leiter'scher Apparat in Form einer Cravatte, mit Wasser von 5° R. gefüllt. Erst bei Beginn der Asphyxie die Kälte auszusetzen.

Zur Verhinderung der Exsudation versuchsweise Sublimat:

Rp. 1324.

*Merc. sublim. corrosiv.*  
0·01—0·05,  
*Aqu. font. dest.* 90·0,  
*Syr. rub. Idaei* 10·0.  
*M. D. S.* Stündl. 1 Theelöffel.

Oder:

Rp. 1325.

*Merc. sublim. corrosiv.*  
0·1,  
*Aqu. font. dest.* 10·0,  
*Natr. chlorat.* 0·3.  
*D. S.* 2—4mal täglich  
 $\frac{1}{2}$  Spritze zu injiciren.

Zu demselben Zwecke auch Alkali-Salze, am besten:

Rp. 1326.

*Kal. iodat.* 2·0,  
*Aqu. font. dest.* 90·0,  
*Syr. rub. Idaei* 10·0.  
*D. S.* 2stündl. 1 Kinderl.

Auch kann man versuchen:

Rp. 1327.

*Jodoform.* 0·1,  
*Sacch. alb.* 3·0.  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No.* 10.  
*Da in chart. cerat.*  
*S.* 2stündlich 1 Pulver.

Bei hohem Fieber Wärmeentziehung durch Bäder oder Stammumschläge; in Verbindung damit Chinin:

Rp. 1328.

*Chinin. sulfuric.*  
1·0—2·0,  
*Sacch. alb.* 3·0.  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No.* 10.  
*D. S.* 2stündlich 1 Pulver.

Zur Lösung der gesetzten Exsudate Priessnitz'sche Einwickelungen des Halses und Thorax oder der Leiter'sche Apparat, mit Wasser von 28—32° R. gefüllt, um den Hals.

Sehr erspriesslich Inhalationen mittelst des Siegle'schen Apparates, wenigstens stündlich zu wiederholen,



die Zunge dabei mittelst Löffels niederzuhalten. Zur Inhalation verwendet man:

Rp. 1329.

*Alumin. crud. 6·0,*  
*Aqu. font. dest. 200·0.*  
*D. S. Zu Inhalationen.*

(Im Anfange, wenn die Stenose noch nicht hochgradig, besser Insufflationen von Alaunpulver mittelst Katheters in den Kehlkopf.)

Sehr zweckmässig auch:

Rp. 1330.

*Aqu. Calcis 150·0,*  
*Aqu. font. dest. 50·0,*  
*Liquor. Natrii caustic.*  
*gtts. 10—15.*  
*M. D. S. Zur Inhalation.*

Rp. 1331.

*Alum. crud. 1·0,*  
*Plumb. acetic. 5·0,*  
*Aqu. font. dest. 100·0.*  
*Misce et filtra.*  
*S. Zum Inhaliren.*

Rp. 1332.

*Acid. lactic. gtts. 50—80,*  
*Aqu. font. dest. 200·0.*  
*S. Zu Inhalationen.*

Rp. 1335.

*Rad. Polygal. Seneg. 15·0,*  
*Coque cum Aqu. font. dest. 250·0*  
*usque ad remanent. colatur. 125·0,*  
*Syr. simpl. 10·0.*  
*D. S. 2stündl. 1 Kinderl.*

In neuerer Zeit auch Pilocarpin als Injection von  $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$  Spritze einer 1 $\frac{0}{0}$ igen Lösung versucht.

(Sobald die Lösung eingetreten, der Husten locker geworden u. Rasselgeräusche vorhanden sind, Tubage des Kehlkopfs od. ein Emeticum.)

In neuerer Zeit mit Erfolg versucht:

Rp. 1333.

*Merc. sublim. corros. 0·05,*  
*Aqu. font. dest. 200·0.*  
*S. Zu Inhalationen.*

Recht wirksam auch Einblasungen von:

Rp. 1334.

*Jodoform. 2·0,*  
*Sacch. alb. 12·0.*  
*D. S. 3mal täglich mittelst Pulverbläfers in den Kehlkopf einzublasen.*

Wenn deutliche Erscheinungen der Lösung vorhanden sind, ein Brechmittel angezeigt (s. Rp. 1315, 1316). Zur Beförderung der Expectoration auch:

Wenn schon Suffocationsanfälle aufgetreten sind oder im Beginn der Asphyxie unverzüglich Tracheotomie; dieselbe ist in solchen Fällen stets auszuführen, ausser, wenn zugleich eine anderweitige, nachweisbar demnächst tödtlich werdende Krankheit besteht. Wird die Tracheotomie im zweiten Stadium der Krankheit ausgeführt, leichte mit Vorsicht einzuleitende Narkose; bei vorgeschrittener Asphyxie keine Narkose. Die Canüle möglichst gross und weit, aus Silber oder Aluminium oder Kautschuk-Canülen nach Leiter.

Nachbehandlung der Tracheotomie: Zwischen die Platte der Canüle und die Haut ein in 5<sup>0</sup>/<sub>0</sub>ige Carbolsäure eingetauchter Flanellfleck oder ein Streifen Jodoformgaze einzuschieben, 2mal im Tag oder bei starker Secretion noch öfter zu wechseln. Um den Hals ein sehr häufig zu wechselnder Umschlag aus einer feuchtwarmen Wollbinde oder feuchtwarmem Mousselin (bei jedem Wechseln frisches Wasser zu nehmen). Wenn sich an der Innenwand der Canüle Krusten ansetzen, Inhalationen von Wasserdämpfen oder 1 – 2<sup>0</sup>/<sub>0</sub>iger Carbol-lösung oder 0.1<sup>0</sup>/<sub>00</sub>iger Sublimatlösung. Die innere Canüle 2stündlich mit frischem Wasser zu reinigen. Vom dritten oder vierten Tage nach der Operation angefangen auch die äussere Canüle von Zeit zu Zeit herauszunehmen und zu reinigen. Während des Schlafes zeitweilig durch die Canüle einige Tropfen lauwarmen Wassers einzuträufeln oder durch dieselbe Wasserdämpfe, Carbol- oder Sublimatdämpfe inhaliren zu lassen.

Zur localen Behandlung der Wunde:

Bei phlegmonöser Infiltration der Wundränder:

Rp. 1336.

*Acid. carbolic. 40,*

*Aqu. font. dest. 200.0.*

*S. Zu (2stündlich zu wechselnden) Umschlägen auf die vordere Halspartie und zur Bepinselung der Wunde.*



Die Canüle eventuell mit einer längeren zu vertauschen oder zeitweilig, besonders bei Tag, ganz wegzulassen. Wenn die Epidermis in Blasen abgehoben ist:

Rp. 1337.

*Aqu. Calcis,*  
*Ol. Lini*  $\overline{aa}$  200·0.  
*S. Zu Umschlägen.*

Wenn Blutung eintritt oder die Wundränder übelriechend und missfärbig werden:

Rp. 1338.

*Liqu. Ferr. sesquichlor.,*  
*Aqu. font. dest.*  $\overline{aa}$  25·0.  
*S. Zum Bepins. d. Wunde.*

Statt dessen auch Jodoform- oder Sublimatverband.

Bei Decubitus an der hinteren Trachealwand, wenn möglich, die Canüle wenigstens einen Tag lang wegzulassen, wenn nicht, eine dünnere Canüle einzuführen, deren Krümmung dem Wundcanal entspricht.

Die definitive Entfernung der Canüle so früh als möglich vorzunehmen; vorher versuchsweise die Canüle zeitweilig mit dem Finger zu verstopfen oder mit einem Stöpsel zu schliessen. Wird das Athmen ohne Canüle durch in die Trachea hineinragende Wundgranulationen gehindert, die Wundränder energisch zu touchiren, erst nach Schrumpfung der Granulationen die Canüle zu entfernen.

Allgemeinbehandlung nach der Tracheotomie: Das Kind befinde sich in gleichmässiger Temperatur (etwa 16° R.), stets gleichmässig feuchte Luft, beständig mit warmem Wasser gefüllte Gefässe im Zimmer, fleissige Lüftung. Nahrung nach der Operation: Wein, Suppe, Kaffee etc.; weiterhin, wenn kein Fieber vorhanden, Milch, Kaffee, Fleischsuppe, hauptsächlich aber Fleisch und Wein, bei Fieber nur Milch und Suppe, von ersterer  $\frac{1}{2}$ —1 Liter pro die. Zur Verhinderung neuer Fieberanfälle:



Rp. 1339.

*Chinin. tannic. 2·0—3·0,*  
*Sacch. alb. 3·0.*

*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 10.*

*D. S. In 24 Stunden zu*  
*verbrauchen; das Pul-*  
*ver behufs Einnehmens*  
*in Milch oder Himbeer-*  
*safte aufzulösen.*

Bei sehr anämischen  
Kindern statt des Chininum  
tannicum:

Rp. 1340.

*Chinin. ferrocitric.*

*2·0—3·0,*

*Sacch. alb. 3·0.*

*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 10.*

*D. S. 3—4 Pulver tägl.*

Bei Complication mit Bronchitis catarrhalis In-  
halation von Terpentindämpfen, wenigstens 4mal täglich.  
Bei complicirender Bronchitis crouposa Inhalation  
von 1<sup>0</sup>/<sub>0</sub>iger Carbonsäure oder 0·01<sup>0</sup>/<sub>0</sub> Sublimat; intern  
zur Beförderung der Expectoratio:

Rp. 1341.

*Ammonii carbon. sicc. 0·6,*

*Aqu. font. dest. 100·0,*

*Syr. capillor. Veneris 12·0.*

*D. S. Stündlich 1 Kinderlöffel.*

Oder bei hochgradiger  
Dyspnoë:

Rp. 1342.

*Inf. rad. Polygalae Se-*  
*negae e 12·0 : 100·0,*

*Ammon. carbon. sicc. 1·0,*

*Syr. capillor. Ven. 12·0.*

*D. S. Stündl. 1 Kinder-*  
*löffel.*

Statt des Ammonium  
carbonic. auch Ligu. Am-

monii anisat. in derselben  
Dosis.

Bei anämischen Kindern:

Rp. 1343.

*Inf. rad. Polygal. Seneg.*  
*e 12·0 : 100·0,*

*Tinct. nervino-ton. Bestu-*  
*scheffii 2·0,*

*Syr. simpl. 12·0.*

*D. S. Stündl. 1 Kinder-*  
*löffel.*

**Laryngospasmus. Stimmritzenkrampf.** Im Anfall  
das Kind zu entkleiden, aufzusetzen, die Fenster zu öffnen;  
wenn dies nicht genügt, Hautreize, kalte Begießungen,



Douchen, Abreibungen. Bei drohender oder bereits eingetretener Asphyxie die Zunge vorzuziehen. Endlich künstliche Respiration durch Einführung eines elastischen Katheters bis in die Trachea und langsames Einblasen von Luft mit nachfolgender Compression des Thorax; Faradisation der Phrenici, eine Elektrode an den Sternocleidomastoideus, die andere in die Magengrube. Die Belebungsversuche nicht zu früh einzustellen, sondern, wenn nöthig, bis zu  $\frac{3}{4}$ —1 Stunde fortzusetzen.

Ausserhalb des Anfalls Therapie je nach der zu Grunde liegenden Krankheit. In allen Fällen Vermeidung jeder Aufregung; häufiges Lüften des Krankenzimmers, dabei aber Schutz vor Erkältung. Leichte, aber nahrhafte Kost; in den ersten Tagen nur flüssige Nahrung. Entleerung des Darmes durch Irrigationen. Bei Rhachitis gute Ernährung, Salz- oder Soolenbäder, Leberthran.

Rp. 1344.

*Ol. iecoris Aselli 12·0,*  
*Pulv. gumm. Arab.,*  
*Aqu. font. dest. āā q. s. ut*  
*f. mixtur. colat. 90·0.*  
*Adde:*  
*Tinct. Valerian. 2·0,*  
*Syr. simpl. 10·0.*  
*D. S. Täglich 4 Esslöffel.*

Bei Hydrocephalus  
Jod, Brom, Chloralhydrat.

Rp. 1345.

*Natr. bromat. 2·0—4·0,*  
*(bei 1jährigen Kin-*  
*dern 2·0),*  
*Aqu. font. dest. 90·0,*  
*Syr. simpl. 10·0.*  
*D. S. 2stündl. 1 Kinder-*  
*löffel.*

Oder:

Rp. 1346.

*Natr. iodat. 2·0—4·0,*  
*Aqu. font. dest. 90·0,*  
*Tinct. Valerian. gtts. 20,*  
*Syr. simpl. 10·0.*  
*D. S. 2stündl. 1 Esslöffel.*

Bei Gehirnreizung:

Rp. 1347.

*Chloral. hydrat. 1·0—3·0,*  
*Mixtur. gummos. 90·0,*  
*Syr. rub. Idaei 10·0.*  
*S 2stündlich 1 Kinder-*  
*löffel.*

Chloralhydrat auch in  
Klysmen in 3—5 $\frac{0}{10}$ iger Lö-  
sung. Zu versuchen auch:

Rp. 1348.

*Mixtur. oleos.* 90·0,  
*Tinct. Belladonnae*  
                   *gtts.* 2—6—8,  
*Syr. simpl.* 10·0.  
*D. S.* 2stündl. 1 Kinder-  
           löffel.

Bei Tracheobron-  
 chitis als Ursache, Inhalation-  
 en von Wasserdämpfen,  
 Terpentin oder von:

Rp. 1349.

*Acid. tannic.* 4·0,  
*Aqu. font. dest.* 200·0,  
*Aqu. Laurocer.* 10·0.  
*D. S.* 3—4mal täglich  
           zu inhaliren.

Ferner ein Expectorans  
 allein oder mit Chloral, z. B.:

Rp. 1350.

*Inf. rad. Polygal. Se-*  
           *negae e* 10·0 : 90·0,  
*Chloral. hydrat.* 2·0—3·0,  
*Syr. simpl.* 10·0.  
*D. S.* 2stündl. 1 Kinderl.

Bei Schwellung der  
 Bronchialdrüsen:

Rp. 1351.

*Ferr. iodat. sacch.* 1·0,  
*Sacch. alb.* 2·0.  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
           *aequ. No.* 10.  
*D. S.* 3—4 Pulv. im Tag.

Bei gleichzeitig vor-  
 handener Rhachitis Leber-  
 thran pur oder mit Jodeisen:

Rp. 1352.

*Ol. iecor. Asell. flav.* 100·0,  
*Ferr. iodat. sacch.* 10·0.  
*Stent per hor.* 48, deinde  
           *decanta.*  
*S.* Täglich 2 Esslöffel.

Bei Säuglingen statt dessen:

Rp. 1353.

*Ol. iecor. Asell. flav.* 10·0.  
*Pulv. gumm. Arab.,*  
*Aqu. font. dest. āā q. s.*  
           *ut f. mixt. col.* 100·0,  
*Syr. Ferr. iodat.* 10·0.  
*D. S.* 3—4 Essl. des Tages.

**Bronchitis. Lungenkatarrh.** In leichten Fällen, bei  
 Tracheobronchitis, dem Katarrh der grösseren Bronchien,  
 Alkalien und leichte Expectorantia:

Rp. 1354.

*Inf. rad. Polygal. Se-*  
           *negae e* 6·0 : 90·0,  
*Kal. iodat.* 1·0,  
*Syr. capillor. Vener.* 10·0.  
*D. S.* 2stündl. 1 Kinderl.

Oder:

Rp. 1355.

*Natr. bicarbon.* 2·0,  
*Aqu. font. dest.* 90·0,  
*Syr. Senegae* 10·0.  
*D. S.* 2stündl. 1 Kinderl.



Bei acuter Bronchitis feinerer Bronchien im Anfang, so lange Fieber besteht, antipyretische Behandlung, bei Säuglingen:

Rp. 1356.

*Natr. salicylic. 1·0,*  
*Aqu. font. dest. 40·0,*  
*Syr. rub. Idaei 10·0.*  
*D. S. Auf 4 Dosen im Tag.*

Bei grösseren Kindern:

Rp. 1357.

*Chinin. sulfuric. 0·8,*  
*Acid. muriatic. dil. 1·0,*  
*Syr. simpl. 50·0.*  
*S. Auf 4 Dosen im Tag.*

Bei mässigem Hustenreiz keine Narcotica, bei

sehr starkem Tinct. Opii, z. B.:

Rp. 1358.

*Inf. rad. Ipecacuanh.*  
*e 0·1 : 90·0,*  
*Tinct. Opii simpl.*  
*gtts. 1—2—3,*  
*Syr. simpl. 10·0.*  
*D. S. 2stündl. 1 Kinder-*  
*löffel.*

Wenn einmal reichliche Secretion vorhanden:

Rp. 1359.

*Inf. rad. Polygal. Se-*  
*negae e 5·0 : 90·0,*  
*Syr. simpl. 10·0.*  
*D. S. 2stündl. 1 Kinderl.*

Bei Bronchitis capillaris der Säuglinge Bekämpfung des Fiebers durch:

Rp. 1360.

*Chinin. tannic. 1·0,*  
*Sacch. alb. 2·0.*  
*M. f. pulv. Div. in dos. aequ. No. 10.*  
*D. S. 2stündl. 1 Pulver.*

Ausserdem bei hohem Fieber über 39° auch Wärmezuziehung durch Wasser; Stammumschläge von der Axilla bis abwärts mit in Wasser von 15—18° getauchten Tüchern, nach einer Viertelstunde zu wechseln; 4 solche Umschläge nach einander, dann einige Stunden auszusetzen; im Tage 3—4 solche Cyklen. Bei sehr hohem Fieber auch Bäder von 18—24° R. in der Dauer von einigen Minuten. Zur Verhinderung der Secretstauung das Kind fleissig herumzutragen, öfters ihm

mit dem Finger in den Rachen zu fahren; innerlich Expectorantia (am besten Seneg.) combinirt mit Excitantien (Kampher, Liqu. Ammon. anis.), ferner Wein, Cognac, Thee mit Rum (Recepte s. unter „Bronchitis crouposa“, S. 363).

**Pertussis. Keuchhusten.** Isolirung des Kranken. Luftveränderung. Inhalationen von:

Rp. 1361.

*Acid. carbolic. 1·0,*  
*Aqu. font. dest. 100·0.*  
*D. S. Mittelst Siegle'schen*  
*Apparates 3—4mal im*  
*Tag zu inhaliren.*

Intern:

Rp. 1362.

*Natr. benzoic. 2·0,*  
*Aqu. font. dest. 90·0,*  
*Syr. simpl. 10·0.*  
*D. S. 2stündl. 1 Kinder-*  
*bis 1 Esslöffel.*

Sehr gut bewährt sich oft  
der Gebrauch von Chinin.

Rp. 1363.

*Chinin. sulfuric. (od. tan-*  
*nic.) 1·5—3·0,*  
*Sacch. alb. 3·0.*  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 12.*  
*D. S. 4 Pulver täglich.*

(Nach 3tägiger Anwen-  
dung das Chinin durch 3  
Tage auszusetzen und statt  
desselben ein mehr indiffe-  
rentes Mittel, z. B. Rp. 1362,

dann wieder durch 3 Tage  
Chinin etc., im Ganzen 3  
solche Cyklen.)

In schweren Fällen zur  
Linderung der Anfälle und  
Besserung der Nachtruhe  
auch Atropin:

Rp. 1364.

*Pulv. rad. Belladonn. 0·1,*  
*Natr. bicarbon.,*  
*Sacch. alb. aa 1·0.*  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 10.*  
*D. S. Bei kleineren Kin-*  
*dern 1—2 Pulver im*  
*Tag, bei grösseren*  
*2—5, bei grossen selbst*  
*bis 10 Pulver im Tag.*  
Bei Säuglingen besser:

Rp. 1365.

*Mixtur. oleos. 90·0,*  
*Tinct. Belladonn.*  
*gtt. 1—6,*  
*Syr. simpl. 10·0.*  
*D. S. 3 Löffel des Tags,*  
*bei grösseren Kindern*  
*die ganze Portion im*  
*Tag.*



In sehr schweren Fällen am Abend Chloralhydrat, bei Säuglingen in 2<sup>0</sup>/<sub>0</sub>iger, bei grösseren Kindern in 3—4<sup>0</sup>/<sub>0</sub>iger Lösung, also:

Rp. 1366.

*Chloral. hydr. 2·0—4·0,*

*Mixtur. gummos. 90·0,*

*Syr. simpl. 10·0.*

*D. S. Vor dem Schlafengehen 1 Esslöffel; wenn das Kind nicht schläft, nach 2 Stunden einen zweiten.*

Bei Pertussis inflammatoria mit Fieber und Bronchitis Inhalation von 1—2<sup>0</sup>/<sub>0</sub>iger Carbollösung, 2<sup>0</sup>/<sub>0</sub>iger Lösung von Natrium benzoicum, oder Terpentin-Einathmungen Zur Herabsetzung des Fiebers Chinin, also z. B.:

Rp. 1367.

*Chinin. muriatic. (Bei Säuglingen Chinin. tannic.) 1·0,*

*Flor. Benzoës 0·4,*

*Sacch. alb. 2·0.*

*M f. pulv. Div. in dos. aequ. No. 10.*

*D. S. 2stündlich 1 Pulver.*

Bei sehr hoher Temperatur hydropathische Stammumschläge (s. „Bronchitis capillaris“, S. 366). Zur Nahrung Suppe, kalte Milch, bei schwachen Kindern Milch mit Cognac, Thee mit Rum, auch etwas Wein.

**Emphysema pulmonum. Lungendampf.** Aufenthalt in Gebirgsgegenden, im Winter im Süden. Bei Neigung zu asthmatischen Anfällen Terpentin-Inhalationen; über Nacht nasse Umschläge um die Brust. Gegen die chronische Bronchitis leichte Expectorantia, wie:

Rp. 1368.

*Roob. Juniperi,*

*Syr. capillor. Veneris (bei Stuhlverstopfung Syr. mannat.),*

*Aqu. font. dest. aa 30·0.*

*M. D. S. 2stündlich 1 Esslöffel.*

Bei starken asthmatischen Anfällen:

Rp. 1369.

*Natr. iodat.* 2·0,  
*Aqu. font. dest.* 90·0,  
*Syr. Seneg.* 10·0.  
*S. 2stündlich 1 Kinderlöffel.*

Danach, wenn keine Anfälle mehr auftreten, durch längere Zeit:

Rp. 1370.

*Sol. ars. Fowler.,*  
*Aqu. font. dest.*  $\overline{aa}$  10·0.  
*D. S. 2—3mal täglich je 5 Tropfen.*

**Pneumonia. Lungenentzündung.** Gegen das Fieber  
Stammunschläge, Bäder, innerlich Chinin. tannic. oder:

Rp. 1371.

*Natr. salicylic.* 2·0,  
*Aqu. font. dest.* 90·0,  
*Syr. simpl.* 10·0.  
*D. S. 2stündl. 1 Esslöffel.*

Bei sehr frequentem Puls:

Rp. 1372.

*Inf. fol. Digital. purp.*  
*e* 0·25:90·0,  
*Syr. rub. Idaei* 10·0.  
*D. S. In 4 Portionen im*  
*Laufe des Tages zu*  
*verabreichen.*

Im Stadium der Lösung

ein Expectorans:

Rp. 1373.

*Inf. rad. Polygal. Se-*  
*negae e* 10·0:90·0,  
*Liqu. Ammon. anisat.* 1·0,  
*Syr. cort. Aurant.* 10·0.  
*D. S. 2stündl. 1 Kinder-*  
*löffel.*

Wenn in diesem Stadium  
noch das Fieber andauert:

Rp. 1374.

*Inf. rad. Polygal. Se-*  
*negae e* 8·0—10·0:90·0,  
*Natr. salicylic.* 2·0,  
*Syr. simpl.* 10·0.

*D. S. 2stündl. 1 Kinderl.*

Bei Eintritt von Ath-  
mungs-Insufficienz und Herz-  
schwäche Thee mit Rum,  
Wein, Waschungen mit war-  
mem Essig u. Wasser, ferner:

Rp. 1375.

*Camphor. ras.* 0·2,  
*Spir. vin. rectificatissim.,*  
*Pulv. gumm. Arabic.*  $\overline{aa}$   
*q. s. ut solvatur ad:*  
*Inf. rad. Polygal. Se-*  
*negae e* 10·0:90·0,  
*Syr. simpl.* 10·0.  
*D. S. Stündl. 1 Esslöffel.*



# Tuberculosis pulmonum. Lungenschwindsucht.

Klimatische Kuren. Gute Nahrung; sehr zu empfehlen eine Kefirkur, also z. B. folgende Diät: Am Morgen ein Glas Kefir Nr. 2 oder 3, eine Stunde später Frühstück, bestehend aus Fleisch und russischem Thee mit etwas Rum, um 10 Uhr wieder ein Glas Kefir, um 12 oder 1 Uhr Mittagessen, bestehend aus Suppe, Fleisch und etwas Wein, Nachmittag ein Glas Kefir, Abends Fleisch. Bei Fieber kalte Stammumschläge, 2 Stunden hindurch alle  $\frac{1}{2}$  Stunden ein kalter Umschlag, solche Cyklen 1—2mal im Tag. Bei sehr hoher Temperatur auch ein Bad. Innerlich gegen das Fieber und als Tonicum:

Rp. 1376.

*Solut. arsenic. Fowleri,*  
*Aqu. font. dest. āā 10·0.*  
*D. S. 10 Tropfen im Tag.*

Oder:

Rp. 1377.

*Ferr. arsenicos. cum Am-*  
*monio citrico 0·2,*  
*Sacch. alb. 2·0.*  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 10.*  
*D. S. 2mal tägl. 1 Pulv.*

Gegen das Fieber auch  
Chinin oder Antipyrin:

Rp. 1378.

*Antipyrin. 1·0,*  
*Sacch. alb. 2·0.*  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 5.*  
*D. S. 2—3 Pulver in*  
*1stündig. Intervallen.*

Die Hustenerscheinungen  
nach den unter Bronchitis  
angegebenen Methoden zu  
bekämpfen.

Gebrauch von Leberthran. In neuerer Zeit statt des-  
selben empfohlen Morrhuol in Kapseln von Chape-  
teaut, 2—4 Kapseln im Tag.

Bei beginnender Lungenschwindsucht neuestens ver-  
sucht Creosot, dasselbe jedoch bei Appetitlosigkeit aus-  
zusetzen.

Rp. 1379.

*Creosot. 1·0,*  
*Aqu. Cinnamom.,*  
*Syr. Cinnamom. āā 15·0.*  
*D. S. 3mal täglich 10—15 Tropfen.*

Oder :

Rp. 1380.

*Creosot.* 1·5,  
*Spir. vin. rectific.* 25·0,  
*Aqu. Cinnamom.* 100·0,  
*Syr. Cinnamom.* 30·0.  
*S. 3mal täglich 1 Kaffeelöffel.*

Rp. 1381.

*Creosot. gtts.* 5—15,  
*Spir. Aether. gtts.* 5—10,  
*Aqu. font. dest.* 50·0,  
*Sacch. alb.* 10·0.  
*S. 2stündlich 1 Theelöffel.*

(Soltmann.)

**Pleuritis. Rippenfellentzündung.** Gegen die Schmerzen Kälte, gegen das Fieber Chinin und Stammumschläge; bei starker Pulsbeschleunigung Digitalis. Nach Ablauf des Fiebers zur Resorption des Exsudates leichte Diuretica, wie:

Rp. 1382.

*Decoct. rad. Ononid. spinos. e* 3·0 : 90·0,  
*Oxymell. Scillae* 10·0.  
*D. S. 2stündl. 1 Kinderlöffel.*

In neuerer Zeit auch:

Rp. 1383.

*Natr. chlorat.* 2·0,  
*Aqu. font. dest.* 90·0,  
*Succ. Liquirit.* 10·0.  
*D. S. Die Hälfte in einem Tag zu nehmen.*

Bei eitrigem Exsudat kräftige Nahrung, Chinin, Eisen. Punction des Thorax, eventuell Rippen-Resection.

**Endocarditis. Entzündung des Endocardiums.**

Bettruhe, kalte Umschläge, bei sehr stürmischer Herzaction Eisbeutel oder besser Leiter'scher Kühlapparat auf die Herzgegend.



Rp. 1384.

*Inf. folior. Digitalis*  
*e* 0·5:90·0,  
*Natr. salicylic. 2·0,*  
*Syr. rub. Idaei 10·0.*  
*D. S. 2stündlich 1 Kin-*  
*derlöffel.*

Bei starkem Oppressions-  
 gefühl:

Rp. 1385.

*Inf. folior. Digitalis*  
*e* 0·2—0·4:90·0,  
*Aqu. Laurocer. 2·0—3·0,*  
*Syr. simpl. 10·0.*  
*D. S. 2stündl. 1 Kinder-*  
*löffel.*

Bei Stuhlverstopfung:

Rp. 1386.

*Calomelan. laevigat.,*  
*Pulv. folior. Digitalis*  
*aa 0·1,*  
*Sacch. alb. 3·0.*  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 10.*  
*D. S. 4 Pulver täglich.*

Bei Fieber:

Rp. 1387.

*Acid. tartaric. 2·0,*  
*Aqu. font. dest. 90·0,*  
*Aqu. Laurocer. 2·0,*  
*Syr. rub. Idaei 10·0.*  
*D. S. 2stündl. 1 Esslöffel.*

Kein Antipyreticum, nur  
 Zusatz von *Natr. salicylic.*  
 zum *Digitalis-Infus.*

Bei Anämie:

Rp. 1388.

*Inf. fol. Digital.*  
*e* 0·2—0·4:90·0,  
*Tinct. nervino-tonic. Be-*  
*stuscheffii 2·0,*  
*Syr. cort. Aurant. 10·0.*  
*D. S. 4 Esslöffel täglich.*

Bei Eintritt von Col-  
 laps Aussetzen der *Digitalis*,  
 Wein, Cognac, Rp. 1421,  
 1456.

**Coryza. Schnupfen. Nasenkatarrh.** Zur Beseitigung  
 des *Secrets* Auswischen der Nasenlöcher mit nassen  
 Wicken von Bruns'scher Watta; wenn dies nichts nützt,  
 die Nase mittelst einer kleinen Spritze auszuspritzen  
 (s. „*Diphtheritis narium*“). Bei Trockenheit und  
 starker Schwellung der Schleimhaut Einführung von  
 Wicken mit:

Rp. 1389.

*Merc. praecip. alb. 0·2,*  
*Ungu. emollient. 10·0.*  
*D. S. Salbe.*

Dieselbe Therapie neben entsprechender Allgemeinbehandlung auch bei der scrophulösen Ozaena.

**Diphtheritis narium. Nasendiphtheritis.** Prophylaxis und Allgemeinbehandlung s. unter „Angina diphtheritica“, S. 376, 378 ff. Local gründliche Reinigung der Nasenschleimhaut durch fleissiges Ausspritzen mittelst einer Spritze mit olivenförmigem Ansatzrohr oder eines Irrigationsapparates (Herz'scher Hohlspatel). Die eingespritzte Flüssigkeit soll durch das zweite Nasenloch und den Mund herausfliessen, Patient während des Ausspritzens den Mund offen halten. Diese Injectionen 2—6mal im Tag vorzunehmen. In leichten Fällen einfach ausgiebige Wasserinjectionen; die Nasenhöhlen verstopfende Pseudomembranen vorher mittelst Kornzange oder Sonde zu entfernen, die Schleimhaut mit Lapis, Carbolsäure oder Sublimat zu cauterisiren. In schweren Fällen statt Wasserinjectionen:

Rp. 1390.  
*Aqu. Calcis,*  
*Aqu. font. dest. āā 100·0,*  
*Spir. vin. 2·0.*  
*D. S. Zum Ausspritzen.*

Ebenso:

Rp. 1391.  
*Acid. tannic. 5·0,*  
*(od. Alum. crud. 3·0),*  
*Aqu. font. dest. 100·0,*  
*Spir. vini 2·0.*  
*D. S. Zum Ausspritzen.*

Rp. 1392.  
*Merc. sublim. corrosiv.*  
*0·03—0·05,*  
*Aqu. font. dest. 200·0.*  
*D. S. 4mal täglich die*  
*Nase auszuspritzen.*

Empfohlen sind auch  
 Einblasungen von Tannin,  
 Alaun, Natr. benzoic. als  
 Pulver. Besser ist:

Rp. 1393.  
*Jodoform.,*  
*Magnes. carbon. āā 10·0.*  
*D. S. 3mal täglich davon*  
*in die Nase einzublasen.*  
 Auch auf Watte-Wicken  
 gestreut oder in Salbenform  
 (1 : 20 Fett) ist das Jodo-  
 form zu verwenden.

Ebenso auch:  
 Rp. 1394.  
*Merc. praecip. alb. (oder*  
*rubr.) 1·0,*  
*Natr. bicarbonic. 10·0.*  
*D. S. Zum Einblasen.*



Auch Bougies zweckmässig, wie:

Rp. 1395.

*Bougies nasal. Jodoform. (Merc. praec. alb. oder rubr.) 0·1 No. 10.*

*D. S. 2mal täglich in die Nase einzuführen.*

In schweren Fällen Combination all dieser Behandlungsmethoden, daneben Inhalationen von Carbolsäure, Terpentin oder Sublimat.

**Stomatitis aphthosa. Aphthen.** Jede mechanische Beleidigung der Mundschleimhaut (Quetschen, Reiben) zu vermeiden. Im Beginn der Krankheit Kälte, Eisstückchen schlucken lassen, Eiswasser, bei Säuglingen der Mund 3—4mal täglich mittelst Spritze mit frischem Brunnen- oder mit Eiswasser auszuspritzen. Ferner:

Rp. 1396.

*Kal. chloric. 4·0,*

*Aqu. font. dest. 200·0,*

*Tinct. Myrrh. 3·0.*

*S. Zum Ausspritzen des Mundes.*

Auch intern:

Rp. 1397.

*Kal. chloric. 2·0,*

*Syr. rub. Idaei 20·0,*

*Aqu. font. dest. 180·0.*

*D. S. In Eis eingekühlt, 2stündlich 1 Esslöffel zu geben.*

Bei starken Schmerzen, namentlich bei Geschwüren der Zunge:

Rp. 1398.

*Merc. sublim. corros. 0·1,*

*Aqu. font. dest. 50·0.*

*S. Zum Bepinseln.*

Ebenso auch:

Rp. 1399.

*Acid. salicylic. 1·0,*

*Aqu. font. dest. 90·0,*

*Spir. vin. 2·0.*

*D. S. Zum Einpinseln.*

Als Nahrung, solange die Mundschleimhaut sehr empfindlich ist, nur in Eis gekühlte Milch, später kalte Suppe, kaltes Fleisch bis zum Uebergang zur gewöhnlichen Diät. Wenn, was häufig, Complicationen von Seite des Magens und Darms bestehen, dieselben nach den entsprechenden Regeln zu behandeln.

**Stomacace. Mundfäule.** Entfernung etwa vorhandener cariöser Zähne. Kälte, Ausspritzen mit kaltem Wasser. Die Mundhöhle zu desinficiren durch:

Rp. 1400.

*Kali chloric. 2·0,  
Aqu. font. dest. 200·0,  
Tinct. Myrrh. 10·0.  
D. S. Hiemit täglich  
mehrmals die Mund-  
höhle auszuspitzen od.  
mittelst Haarpinsels  
genau auszupinseln.*

Ebenso wird in neuerer  
Zeit verwendet:

Rp. 1401.

*Chinolin. tartaric. 1·0,  
Aqu. font. dest. 180·0,  
Spir. vin.,  
Aqu. Menth. aa 10·0.  
D. S. Wie das Vorige.*

Im Stadium der Nekrose das Zahnfleisch täglich mehr-  
mals mit 2<sup>0</sup>/<sub>0</sub>iger Carbolsäure zu bestreichen, oder:

Rp. 1402.

*Jodoform. 2·0,  
Natr. benzoic. 20·0.  
Detur ad scatul.*

*S. Das Zahnfleisch mit Bruns'scher Watte trocken  
abzuwischen, dann das Pulver mittelst Pinsels  
einzureiben.*

Wenn sich Gangrän der Mundschleimhaut (Noma) ent-  
wickelt hat, das gangränöse Gewebe herauszuschneiden,  
die Wunde mit Jodoform zu bestreuen.

**Soor. Mehlhund.** 2stündlich der Mund mit sehr nassem Lein-  
wandfleck systematisch zu reinigen, gebrauchte Leinwand-  
flecke wegzuwerfen. Als Reinigungswasser benützt man:

Rp. 1403.

*Natr. boracic. 3·0,  
Aqu. dest. 200·0.  
S. Mundwasser.*

Rp. 1404.

*Kal. hypermangan. 0·05,  
Aqu. dest. 200·0.  
D. S. Mundwasser.*

Ebenso kann man anwenden: Kali chloricum in 1<sup>0</sup>/<sub>0</sub>iger,  
Natrium benzoicum in 3<sup>0</sup>/<sub>0</sub>iger, Natrium salicylic. in  
2<sup>0</sup>/<sub>0</sub>iger Lösung etc.



**Angina (tonsillaris). Hals- (Mandel-) Entzündung.**

Kalte Umschläge um den Hals, Eisstückchen oder bei ganz kleinen Kindern Eiswasser esslöffelweise zu verabreichen; ferner, wenn Fieber vorhanden, eine 2<sup>0</sup>/<sub>0</sub>ige, bei Kindern über 5 Jahren eine 3<sup>0</sup>/<sub>0</sub>ige Lösung von Natr. salicylic. (2stündlich 1 Esslöffel), wenn kein Fieber, Kali chloric. in 1—2<sup>0</sup>/<sub>0</sub>iger Lösung innerlich, bei grösseren Kindern auch ein Gurgelwasser von Kali chloric. oder:

Rp. 1405.

*Chinolin. tartaric. 5·0,*

*Aqu. font. dest. 180·0,*

*Aqu. Menth.,*

*Spir. vin. aa 10·0.*

*M. D. S. Gurgelwasser.*

Prophylaktisch zur Verhütung von Recidiven systematische Abhärtung (s. „Laryngitis catarrhalis“, S. 358), bei Hypertrophie der Mandeln Tonsillotomie.

**Angina diphtheritica. Rachendiphtheritis, Rachen-**

**bräune.** a) Prophylaxis: Möglichst vollständige Isolirung des Kranken; die gesunden Kinder aus dem Wohnhause des Patienten zu entfernen; bevor sie in dasselbe zurückkehren dürfen muss das erkrankte Kind seit 14 Tagen vollständig gesund und die Wohnräume gründlich desinficirt sein. Behufs der Desinfection die Möbel, der Boden, alle waschbaren Gegenstände mit grüner Seife und Lauge zu waschen, die Wände und der Boden mit 1<sup>0</sup>/<sub>0</sub>iger Carbolsäure-Lösung zu waschen, oder wo dies nicht möglich ist, durch mehrere Stunden Carbol-Spray oder Sublimat-Spray (von einer Lösung von 1 : 4000) zu entwickeln, hierauf das Zimmer einen halben Tag lang gut zu ventiliren, danach Boden und Wände trocken abzuwischen. Mit denselben Lösungen die Wäsche des Patienten zu reinigen; der Kranke und alle Personen, die mit ihm während der Krankheit verkehrten, am ganzen Körper mit Carbolseife zu waschen und durch ein warmes Bad zu reinigen.

b) *Locale Behandlung.* Im Beginn Kälte. Eispillen oder Eiswasser alle 5—10 Minuten innerlich, um den Hals kalte Compressen, Eisblase oder Leiter'sche Halscravatte mit Wasser von 5—8° R. Sobald Vereiterung und Verjauchung begonnen, die Kälte auszusetzen; die erkrankten Rachengebilde durch Ausspritzen mit lauem Wasser zu reinigen. Keine Cauterisation; nur gründliche Reinigung des Schlundes durch Irrigation mittelst Wundspritze oder Irrigators; bei gleichzeitiger Larynx-Diphtheritis jedoch keine Ausspritzungen vorzunehmen. Zur Ausspritzung verwendet man: Kali chloric. (1<sup>0</sup>/<sub>0</sub>), Natr. chlorat. (1<sup>0</sup>/<sub>2</sub><sup>0</sup>/<sub>0</sub>), Aqu. Calcis (50<sup>0</sup>/<sub>0</sub>), Natr. salicylic. (2<sup>0</sup>/<sub>0</sub>), Natr. benzoic. (5<sup>0</sup>/<sub>0</sub>), Kal. hypermangan. (0·1<sup>0</sup>/<sub>0</sub>), Acid. carbolic. (1<sup>0</sup>/<sub>2</sub><sup>0</sup>/<sub>0</sub>), Sublimat (0·3<sup>0</sup>/<sub>100</sub>), endlich:

RRp. 1406.

*Acid. thymic. 1·0,  
Aqu. font. dest. 1000·0.  
S. Zur Ausspritzung.*

Rp. 1407.

*Aqu. Chlorig 100·0,  
Aqu. font. dest. 1000·0.  
S. Aeusserlich.*

Noch besser als Irrigationen wirken *Insufflationen*. Wenn im Beginn bedeutende Schwellung und Röthung besteht, dreimal täglich fein pulverisirter Alaun einzustauben. Wenn mächtige, speckige Membranen vorliegen:

RRp. 1408.

*Kal. chloric. 2·0,  
Sacch. alb. 8·0.  
D. S. 3mal täglich hievon einzublasen.*

Ebenso Natr. benzoic. oder salicylic. pur zu gebrauchen, oder:

Rp. 1409.

*Borac. venet.,  
Sacch. alb. aa 5·0.  
D. S. Zum Einblasen.*

Bei übelriechenden, missfärbigen Membranen am besten:

Rp. 1410.

*Jodoform. 2·0,  
Natr. bicarbon. 8·0.  
S. Zum Einblasen.*



In schweren Fällen Ausspritzungen und Insufflationen zu combiniren, grössere Kinder daneben auch 2stündlich gurgeln zu lassen; bei rapider Ausbreitung des Processes 3—4mal täglich Inhalationen mittelst Siegleschen Apparates von Acid. carbolic. in 1—2%iger, Sublimat in 0.1%iger oder Natr. benzoicum in 2%iger Lösung.

Bei rapider Neubildung der Membranen oder bei grosser Neigung derselben zur Gangrän Irrigationen mit Spir. vin. und Aqu. dest.  $\overline{aa}$ , mehrere Male des Tages vorzunehmen. Bei eingetretener Gangrän oder bei rascher Ausbreitung der diphtheritischen Producte:

Rp. 1411.

*Merc. sublim. corros. 0.03,*  
*Spir. vini rectific,*  
*Aqu. font. dest.  $\overline{aa}$  100.0.*  
*D. S. Zu Ausspritzungen.*

Innerlich zur Befeuchtung der Schleimhaut alkalische Lösungen als Getränk, z. B. Aqu. Calc. zu gleichen Theilen mit Wasser, Natr.

bicarbon. in 2%iger Lösung oder:

Rp. 1412.

*Kal. chloric. 2.0—3.0,*  
*Aqu. font. dest. 300.0,*  
*Syr. rub. Idae 25.0.*  
*D. S. Zum Getränk.*

Die alkalischen Lösungen beim Eintritt von Collaps auszusetzen.

c) Allgemeinbehandlung. Nahrung Anfangs nur flüssig, Milch, Schleimsuppe, Fleischbrühe mit oder ohne Ei. Nach Reinigung des Schlundes Fleischkost, Wein, Bier etc. Das Krankenzimmer gehörig zu lüften, auf einer Temperatur von 14° R. zu erhalten. Gegen das Fieber Wärmeentziehungen; bei Temperaturen von 40—41° C. Bäder von 18—20° R., 2—4mal im Tag, jedoch bei Kohlensäure-Ueberladung oder Collaps zu unterlassen; bei Temperaturen zwischen 38.5 und 39.5° Einpackungen mit in Wasser von 24—18° R. getauchten Leintüchern,  $\frac{1}{2}$ stündlich zu wechseln und durch 2 Stunden fortzusetzen; bei Symptomen der Kohlensäure-Ueberladung und niederen Temperaturen Einpackungen mit Wasser von 24—28° R., 3stündlich zu wechseln. Intern:



Rp. 1413.

*Natr. salicylic. 1·0—4·0,*  
*(je nach Alter),*  
*Aqu. font. dest. 100·0,*  
*Syr. simpl. 10·0.*  
*D. S. 2stündl. 1 Esslöffel.*

Oder:

Rp. 1414.

*Chinin. muriatic. (oder*  
*sulf.) 0·5—1·0,*  
*Sacch. alb. 3·0.*  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 10.*  
*D. S. 2stündl. 1 Pulver.*

In neuerer Zeit ist gegen Diphtheritis sehr empfohlen:

Rp. 1416.

*Solut. Hydrogen. hyper-*  
*oxydat. 2% 97·0,*  
*Glycerin. 3·0.*  
*D. S. 2stündl. 1 Esslöffel.*

Daneben eine 5%ige  
Lösung zum Einpinseln der  
erkrankten Theile.

Gegen die sich ent-  
wickelnde Anämie und  
Schwäche roborirende  
Diät, Milch, Kaffee, Suppe,  
Fleisch, Wein, daneben Eisen-  
präparate, wie:

Bei geringer Temperatur-  
steigerung und starken  
Vergiftungserscheinungen:

Rp. 1415.

*Chin. ferrocitr. 0·5—1·0,*  
*Aqu. font. dest. 90·0,*  
*Syr. cort. Aurant. 10·0.*  
*D. S. 2stündl. 1 Kinder-*  
*löffel.*

Versuchsweise kann man  
im Beginn der Krankheit  
intern Sublimat geben.  
(Rp. 1324.)

Rp. 1417.

*Ferr. oxyd. dialysat. 1·0,*  
*Aqu. font. dest. 80·0,*  
*Aqu. Menth. pip.,*  
*Syr. cort. Aurant. aa 10·0.*  
*D. S. 4—5 Esslöffel im Tag.*

Oder:

Rp. 1418.

*Ferr. albuminat. sacch.*  
*solubil. 2·0,*  
*Sacch. alb. 3·0.*  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 10.*  
*D. S. 3stündl. 1 Pulver.*

Bei Collaps warme Bäder mit allmäliger Tempe-  
ratursteigerung bis auf 30° R. und nachfolgender 3stündiger  
feuchtwarmer Einwicklung, alle 3 Stunden zu wieder-  
holen, bis Schweiss eintritt. Ausserdem starker russischer  
Thee mit Rum, schwere Weine, Cognac, Kaffee, Suppe.



Rp. 1419.

*Tinct. nervino-tonic. Be-*  
*stuscheffii 1·0—2·0,*  
*Mixtur. gummos. 80·0,*  
*Aqu. Menth pip.,*  
*Syr. simpl. aa 10·0.*  
*D. S. ½stündl. 1 Kaffee-*  
*löffel.*

Oder:

Rp. 1420.

*Inf. semin. Coffeae tost.*  
*e 10·0 : 80·0,*  
*Extr. Chin. frigide pa-*  
*rat. 12·0,*  
*Syr. simpl. 8·0.*  
*D. S. ½stündl. 1 Kaffeel.*

Bei vorgeschrittenem Collaps:

Rp. 1421.

*Camphor. ras. 2·0,*  
*Spir. vin. 10·0.*  
*D. S. 5—10 Tropfen sub-*  
*cutan zu injiciren.*

Oder:

Rp. 1422.

*Aether. acetic. 5·0,*  
*Ol. Cinnamom. 1·5.*  
*D. S. Stündl. 3—5 Tropf.*

d) Bei diphtheritischen Lähmungen kräftige Ernährung (bei Lähmung des Gaumensegels oder Kehlkopfs durch die Schlundröhre), Gebrauch von Eisen und Chinin; Eisenbäder oder Kaltwasserkur. Inductions- und galvanische Elektrizität an den gelähmten Muskeln. Eventuell täglich oder jeden zweiten Tag subcutane Injection von 0·001—0·002 Strychnin. nitric. Bei Lähmung des Gaumensegels fleissige Ausspritzung des Rachens mit Eiswasser oder Wasser mit Spiritus *aa*.

**Dyspepsie.** Das Wichtigste die causale Behandlung: Bei Brustkindern strenge Ordnung in der Darreichung der Brust, dieselbe eher seltener zu geben, als bei gesunden Kindern; sobald das Kind die Brust auslässt, die Mahlzeit nicht fortzusetzen. Bei Menstruation der Stillenden oder sonst bei schlechter Milch zunächst nur symptomatisches Verfahren; wenn das Kind an Gewicht verliert, Ammenwechsel. Bei Dyspepsie in Folge der Entwöhnung geregelte Diät, gewässerte Milch mit Zusatz von einem Alkali (s. Rp. 1305) oder Milch mit Kalbsbrühe; wenn trotzdem die Dyspepsie fort dauert,

wieder eine Amme zu nehmen. Bei künstlich genährten Kindern, wenn möglich, Ammenbrust, wenn dies nicht durchführbar, jedenfalls Wechsel der Nahrung; Milch womöglich sterilisirt, mit Wasser oder Kalbsbrühe verdünnt (die Mischungsverhältnisse s. S. 351), Biedert'sches Rahmgemenge, Liebig'sche Suppe; bei grösseren Kindern kann man auch russischen Thee als Zusatz zur Milch verwenden, in derselben Menge, wie Wasser. Feste Nahrungsmittel absolut zu meiden.

Medicamentöse Behandlung: Bei Frühgeborenen, wegen mangelhafter Secretion von Magensaft:

Rp. 1423.

*Pepsin. Germanic. 0·5,  
Acid. muriatic. dil. 2·0,  
Aqu. font. dest. 90·0,  
Syr. simpl. 10·0.  
D. S. Nach jeder Mahlzeit 1 Kinderlöffel.*

Bei saurem Erbrechen, saurem Geruch aus dem Munde Alkalien:

Rp. 1424.

*Aqu. Calc. 25·0,  
Aqu. font. dest. 75·0,  
Syr. simpl. 10·0.  
D. S. Nach jeder Mahlzeit 1 Kinderlöffel.*

Ebenso auch eine 2<sup>0</sup>/<sub>0</sub>ige Lösung von Natr. bicarbon. oder benzoic. Bei gleichzeitiger Stuhlverstopfung besser:

Rp. 1427.

*Tinct. Rhei Darelli 30·0.  
D. S. 2—3 Kinderlöffel täglich.*

Rp. 1425.

*Magnes. carbonic. 0·4,  
Aqu. font. dest. 90·0,  
Syr. simpl. 10·0.  
D. S. Nach jeder Mahlzeit 1 Kinderlöffel.*

Wenn die Milch unverändert erbrochen wird, das Erbrochene alkalisch reagirt, Pepsin in Lösung oder besser:

Rp. 1426.

*Acid. mur. dil. 2·0—3·0,  
Aqu. font. dest. 90·0,  
Syr. simpl. 10·0.  
D. S. Nach jeder Mahlzeit 1 Kinderlöffel.*

Ebenso kann man auch Acid. tartaric. (1<sup>0</sup>/<sub>0</sub>) geben. Bei chronischer Dyspepsie mit Stuhlverstopfung:



Rp. 1428.

*Pulv. rad. Rhei 1·0,*

*Sacch. alb. 3·0.*

*M. f. pulv. Div. in dos. aequ. Nr. 10.*

*S. 3 Pulver täglich.*

Sind jedoch die Stühle vermehrt, dyspeptisch:

Rp. 1429.

*Tinct. Ratanh. 2·0,*

*Aqu. font. dest. 90·0,*

*Syr. simpl. 10·0.*

*D. S. 4mal täglich oder 2stündl. 1 Kinderlöffel.*

Bei Kolikanfällen ein Bad von 28° R., warme Umschläge um das Abdomen, am besten aber eine Darmirrigation mit Wasser von 29° R., eventuell mit Zusatz von  $\frac{1}{2}\%$  Kochsalz.

Die Menge des Wassers bei Neugeborenen mit einem Körpergewicht

	unter 3 Kilo . . . . .	200—300 gr.
„	Neugeborenen mit einem Körpergewicht	
	über 3 Kilo . . . . .	300—500 „
„	Säuglingen unter 4 Monaten . . . . .	500—700 „
„	Kindern über 4 Monaten . . . . .	700—1200 „

Die Irrigation geschieht mittelst Irrigators oder eines Trichters und eines 1—2 M. langen elastischen Schlauches, der an seinem Ende mit einem Hahn versehen ist. In das Rectum wird ein gut geölter elastischer Katheter (Charr. No. 14) eingeführt.

Das Kind in Rückenlage mit durch einen untergeschobenen Polster stark erhöhtem Becken und angezogenen Oberschenkeln. Anfangs die Irrigation unter geringem Druck vorzunehmen, der Druck durch Heben des Irrigators allmählich zu steigern. Wenn die Kolikschmerzen sich erneuern, Wiederholung der Irrigation.

Bei chronischen Dyspepsien mit Meteorismus systematische, 1—2mal täglich vorzunehmende Darmeingiessungen mit Zusatz von Kochsalz (5<sup>0</sup>/<sub>00</sub>).

**Catarrhus ventriculi. Magenkatarrh.** In acuten Fällen strenge Diät, Suppe, Thee, Milch, Sodawasser oder ein alkalischer Sauerling. Gegen Ueblichkeiten und Brechreiz:

Rp. 1430.

*Acid. tartaric. 1·0,*

*Aqu. dest. 90·0,*

*Aqu. Laurocer. 2·0,*

*Syr. simpl. 10·0.*

*D. S. 2stündl. 1 Kinderlöffel.*

Nach Ablauf der Reizungserscheinungen noch Gebrauch eines Amarum, etwa:

Rp. 1431.

*Extr. Chinae frigide parat. 1·0,*

*Aqu. font. dest. 90·0,*

*Syr. cort. Aur. 10·0.*

*S. 3 stündlich 1 Kaffeelöffel.*

Bei chronischem Katarrh ebenfalls Regelung der Diät: Anfangs bloss Milch, am besten saure Milch, nach einigen Tagen etwas Suppe, später auch gebratenes Fleisch. Sehr gut wirkt auch hier der Gebrauch von Kefir (meist Nr. 2.)

Gebrauch von Karlsbader Wasser oder Marienbader Kreuzbrunnen, Anfangs 50 Gr., später 150—200 Gr. nüchtern zu geben. Bei Neigung zu Obstipation auch Bitterwasser (von Friedrichshall oder Ofen) in derselben Weise zu gebrauchen. In neuerer Zeit mit gutem Erfolg Magenausspülungen verwendet (s. „Cholera infant.“, S. 388), und zwar mit 1—2<sup>0</sup>/<sub>0</sub>igen Lösungen von Natr. bicarb. oder Natr. benzoic. oder mit 1/2<sup>0</sup>/<sub>0</sub>iger Kochsalzlösung.



Rp. 1432.

*Chinin. muriatic. 0·2,*

*Zinc. sulfuric. 0·1,*

*Sacch. alb. 3·0.*

*M. f. pulv. Div. in dos. aequ. No. 10.*

*D. S. 5 Pulver täglich, vor der Mahlzeit zu nehmen.*

Bei Anämie Gebrauch von eisenhaltigen Mineralwässern (Franzensbad, Pyrawart, Spaa etc.).

**Enterocatarrhus. Katarrh des Dünndarms.** Therapie vorwiegend diätetisch und causal. Bei Brustkindern regelmäßige Eintheilung der Mahlzeiten, Qualität der Milch zu untersuchen; eventuell neben der Brust Kalbsbrühe mit Milch, Liebig'sche Suppe. Bei älteren Säuglingen Cacao oder Eichelkaffee mit Milch. Bei künstlich genährten Kindern unter 3 Monaten, wenn irgend möglich, Frauenmilch zu beschaffen, bei Kindern von 6—9 Monaten wenigstens für kurze Zeit Ernährung durch die Brust; im Uebrigen Kalbsbrühe mit Milch, oder Biedert'sches Rahmgemenge mit geringem Milchezusatz (s. S. 351 f.).

Bei acutem Katarrh grösserer Kinder russischer Thee mit Milch, Cacao, Eichelkaffee, Kindermehl.

Bei chronischem Dünndarmkatarrh älterer Kinder rohes Fleisch, Kefir. Gutes Wasser in kleinen Quantitäten gestattet, sonst kalter russischer Thee mit Rum, kaltes Salep-Decoct (eine Messerspitze auf 1 Liter), tanninhaltiger Rothwein, esslöffelweise. Bäder sollen fortgesetzt werden, besonders bei Collaps Bäder von 28° R.

Unter den Medicamenten am besten Opium als Tinct. Opii simpl. oder Pulv. Dover., jedoch mit Vorsicht anzuwenden. Dasselbe ist contraindicirt 1. bei Frühgeburten, 2. bei Erscheinungen von Gehirnreizung, 3. bei gleichzeitiger Bronchitis mit reichlichem Secret, 4. bei Collaps, 5. Vorsicht auch bei Hydrocephalus geboten. Die Empfindlichkeit für Opium ist individuell sehr verschieden; man beginnt stets mit kleinen Dosen und gibt es nach folgender Tabelle:

Alter des Kindes	Tinct. Opii simpl.		Pulv. Doveri	
	Mischung	Einzeldosis	Dispensation	Einzeldosis
Bis zu 6 Wochen	1 gtt.: 100·0 Flüssigkeit	2stündlich 1 Kaffeelöffel	0·05 in 10 Dosen	2—3 Pulver täglich
6 Wochen bis 3 Monate	1 gtt.: 70·0 Flüssigkeit	2stündlich 1 Kinderlöffel	0·07 in 10 Dosen	2stündlich 1 Pulver
3 Monate bis 9 Monate	2 gtts.: 100·0 Flüssigkeit		0·1 in 10 Dosen	
9 Monate bis 12 Monate	2 gtts.: 70·0 Flüssigkeit		0·1 in 10 Dosen	
1 Jahr bis 2 Jahre	3—4 gtts.: 100·0 Flüssigkeit		0·1—0·2 in 10 Dosen	

Wenn sich der Katarrh aus Dyspepsie entwickelt hat, namentlich wenn die Stühle unverdaute Speisereste zeigen,



Rp. 1433.

*Paullin. sorbil.* 0·4,  
*Pulv. Dover. n. A. \**),  
*Sacch. alb.* 3·0.  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 10.*  
*D. S. 2stündl. 1 Pulver*  
*in Milch.*

Bei gleichzeitigem saurem  
 Erbrechen u. sauren Stühlen:

Rp. 1434.

*Natr. benzoic.* (od. bi-  
   *carbonic.*) 1·0,  
*Aqu. font. dest.* 90·0,  
*Tinct. Opii spl. n. A. \**),  
*Syr. simpl.* 10·0.  
*D. S. Nach jeder Mahl-*  
*zeit 1 Esslöffel.*

Früher gab man häufig:

Rp. 1435.

*Pulv. lapid. Cancror.* 3·0,  
*Pulv. Doveri n. A. \**),  
*Sacch. alb.* 1·0.  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 10.*  
*D. S. 3stündl. 1 Pulver.*

Bei Complication mit  
 acutem Magenkatarrh:

Rp. 1436.

*Acid. muriatic. dil.* (od.  
   *tartaric.*) 1·0,  
*Aqu. font. dest.* 90·0,  
*Tinct. Opii simpl. n. A. \**),  
*Syr. simpl.* 10·0.  
*D. S. 2stündl. 1 Kinderl.*

Bei reinem acutem Darm-  
 katarrh ein Astringens:

Rp. 1437.

*Tinct. Ratanhiae* (Cate-  
   *chu, Cascarillae*) 2·0,  
*Aqu. font. dest.* 90·0,  
*Tinct. Opii simpl. n. A. \**),  
*Syr. simpl.* 10·0.  
*D. S. 2stündl. 1 Kinderl.*

Rp. 1438.

*Alum. crud.* 0·5,  
*Aqu. font. dest.* 90·0,  
*Tinct. Opii simpl. n. A. \**),  
*Syr. simpl.* 10·0.  
*D. S. 2stündl. 1 Kinderl.*

Rp. 1439.

*Acid. tannic.* 0·5,  
*Pulv. Doveri n. A. \**),  
*Sacch. alb.* 3·0.  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 10.*  
*D. S. 2stündl. 1 Pulver,*  
*in Milch gelöst.*

Beichronischem Dün-  
 darmkatarrh jeden zweiten

\*) Nach dem Alter des Kindes. Siehe die vorstehende Tabelle S. 385.

Tag eine Darmirrigation mit Kochsalzlösung ( $5^0/_{00}$ ) oder mit Natr. benzoic. ( $3^0/_{0}$ ).

Als internes Medicament:

Rp. 1440.

*Decoct. rad. Colombo*  
*e 10·0:90·0,*  
*Tinct. Opii simpl. n. A. \*),*  
*Syr. cort. Aurant. 10·0.*  
*D. S. 2stündl. 1 Kinderl.*

Besser ist:

Rp. 1441.

*Extr. Colomb. 1·0,*  
*Pulv. Doveri n. A. \*),*  
*Sacch. alb. 3·0.*  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 10.*  
*D. S. 2stündl. 1 Pulver.*

Zu versuchen ist auch:

Rp. 1442.

*Bismuth. subnitric. 0·4,*  
*Pulv. Dover. 0·1—0·2,*  
*Sacch. alb. 3·0.*  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 10.*  
*D. S. 3 Pulver täglich.*

Auch Zinc. sulfuric. in sehr kleinen Dosen:

Rp. 1443.

*Zinc. sulfuric. 0·1,*  
*Aqu. font. dest. 90·0,*  
*Tinct. Opii simpl. n. A. \*),*  
*Syr. simpl. 10·0.*  
*D. S. Nach jeder Mahl-*  
*zeit 1 Kinderlöffel.*

Bei chronischer Diarrhöe neuerlich empfohlen:

Rp. 1444.

*Cotin. 0·2,*  
*Pulv. Dover. 0·1—0·2,*  
*Sacch. alb. 3·0.*  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 10.*  
*D. S. 2stündl. 1 Pulver.*

Kommt es zu Anämie, Eisenpräparate in kleinen Dosen:

Rp. 1445.

*Tinct. nervino-tonic. Be-*  
*stuscheffii 2·0,*  
*Aqu. font. dest. 90·0,*  
*Tinct. Opii simpl.*  
*gtt. 1—2,*  
*Syr. rub. Idaei 10·0.*  
*D. S. 3—4mal tägl. 1 Kin-*  
*derl. nach der Mahlzeit.*

\*, Nach dem Alter des Kindes. Siehe die Tabelle auf Seite 335.



Rp. 1446.

*Ferr. carbon. saccharat. (od. Ferr. peptonat.),*

*Pulv. Doveri aa 0·1—0·2,*

*Sacch. alb. 3·0.*

*M. f. pulv. Div. in dos. aequ.*

*No. 10.*

*D. S. 4mal tägl. 1 Pulver in Milch.*

Bei Meteorismus Priessnitz-Umschläge, bei chronischem Darmkatarrh besser kalte Umschläge, von 18° R. abwärts.

### Cholera infantum. Brechdurchfall der Kinder.

Nahrung zu wechseln, neue Amme, bei künstlich genährten Kindern die Brust, bei grösseren Kalbsbrühe mit Milch, stündlich 3—4 Kaffeelöffel, oder Liebig'sche Suppe. Gleich im Beginn Alcoholica, starker kalter russischer Thee, Kaffee u. s. w.

In medicamentöser Beziehung im Beginn bei starkem Erbrechen am besten Magenauswaschungen, bei Säuglingen mit einem Nelaton-Katheter (No. 8—10), bei grösseren Kindern mit einer dünnen Magensonde, beide durch ein kurzes Glasröhrchen mit einem langen Gummischlauch verbunden, in dessen oberes Ende ein Glas-trichter eingefügt ist; man giesst bei Säuglingen 30—50 gr., bei grösseren Kindern je nach dem Alter 100—300 gr. der auf Körpertemperatur erwärmten Flüssigkeit auf einmal ein, lässt durch Senken des Schlauches die Flüssigkeit wieder ausfliessen und wiederholt diese Procedur 2—3mal. Man benützt zum Ausspülen:

Rp. 1447.

*Resorcin. 0·5—1·0,*

*Aqu. font. dest. 1000·0.*

*S. Zur Auswaschung des Magens.*

Rp. 1448.

*Natr. benzoic. 20·0,*

*Aqu. font. dest. 1000·0.*

*S. Wie das Vorige.*



Ferner sind im Beginn der Cholera und so lange kein Collaps erfolgt, auch Darmirrigationen angezeigt mit 1<sup>0</sup>/<sub>0</sub>iger Kochsalz- oder 2<sup>0</sup>/<sub>0</sub>iger Tanninlösung, in schweren Fällen auch mit 5—10<sup>0</sup>/<sub>0</sub>iger Lösung von Natr. benzoicum oder mit:

Rp. 1449.

*Creosot. gtts. 6,*  
*Aqu. font. dest. 1000·0.*  
*S Zur Irrigation.*

Intern im Beginn der Krankheit Antifermentativa:

Rp. 1450.

*Natr. benzoic. 2·0,*  
*Aqu. font. dest. 90·0,*  
*Tinct. Opii simpl. n. A. \*)*  
*(so lange kein Collaps),*  
*Aqu. Menthae pip.,*  
*Syr. simpl. āā 5·0.*  
*D. S. Stündlich 1 Kaffeelöffel.*

In schweren Fällen:

Rp. 1451.

*Creosot. gtts. 2--3,*  
*Aqu. font. dest. 90·0,*  
*Tinct. Opii simpl. n. A. \*)*  
*(wenn kein Collaps),*  
*Aqu. Cinnamom.,*  
*Syr. simpl. āā 5·0.*  
*D. S. Stündl. 1 Kaffeel.*

Bei grösseren Kindern auch:

Rp. 1452.

*Acid. carbolic. 0·05,*  
*Aqu. font. dest. 90·0,*  
*Tinct. Opii simpl. n. A. \*),*  
*Aqu. Menth. pip.,*  
*Syr. simpl. āā 5·0.*  
*D. S. Stündl. 1 Kaffeel.*

In neuerer Zeit auch Resorcin:

Rp. 1453.

*Inf. flor. Chamomill.*  
*e 10·0 : 90·0,*  
*Resorcin. pur. 0·1,*  
*Aqu. Menth. pip.,*  
*Syr. simpl. āā 5·0,*  
*Tinct. Opii simpl. n. A. \*)*  
*(wenn kein Collaps).*  
*D. S. Stündl. 1 Kaffeel.*  
*bis Kinderlöffel.*

Bei Collaps Stimulantia, heisse Einpackungen, Senfbäder.

Intern:

Rp. 1454.

*Aether. sulfuric. 2·0,*  
*Mixtur. gummos. 90·0,*  
*Aqu. Cinnamom.,*  
*Syr. simpl. āā 5·0.*  
*D. S. Stündl 1 Kinderlöffel.*

\*) Nach dem Alter des Kindes. Siehe die Tabelle auf Seite 385.



Rp. 1455.

*Flor. Benzoës* 0·1,

*Spir. vin.* 15·0.

*D. S.* 2stündl. 2 Tropfen in Wasser oder Milch.

Rp. 1456.

*Camphor. ras.* 0·2,

*Spir. vin.*,

*Pulv. gumm. Arabic.*  $\overline{aa}$  q. s. Solve in:

*Aqu. font. dest.* 90·0,

*Syr. simpl.* 10·0.

*D. S.* Stündl. 1 Kaffeelöffel.

Rp. 1457.

*Aether. acetic.* 5·0,

*Ol. Cinnam.* 15·0.

*S.*  $\frac{1}{4}$ stündl. 3—5 Tropfen.

Wenn auf die internen Mittel Erbrechen erfolgt,  
subcutane Injection von Aether oder Kampher:

Rp. 1458.

*Camphor. ras.* 2·0,

*Spir. vin.* 10·0.

*S.* 5—10 Tropfen auf einmal zu injiciren.

Gut bewährt hat sich die Hypodermoklyse nach Cantani mittelst des von Monti construirten Apparates: Ein langer Gummischlauch trägt an einem Ende die Injectionsnadel, am anderen einen durchbohrten schweren Knopf aus Zink oder Hartgummi, der in ein graduirtes, mit der zu injicirenden Flüssigkeit gefülltes, hochstehendes Gefäß eintaucht, nachdem der Schlauch ebenfalls mit der Flüssigkeit gefüllt und mittelst eines Hahnes verschlossen wurde. Die Injection am besten in der Ileocoecalgegend zu machen, 50—100 gr. folgender auf 39°—40° C. erwärmter Flüssigkeit:

Rp. 1459.

*Natr. chlorat.* 4·0,  
*Natr. carbon.* 3·0,  
*Aqu. font. dest.* 1000·0.  
*Coque et filtra.*  
*S. Zur Hypodermoklyse.*

Tritt Wendung zum Besseren ein (Meteorismus, seltener Stuhlgang, leichte Temperatursteigerung), die erwähnten Medicamente auszusetzen; Diät wie bei acutem Enterokatarrh, täglich ein Bad, intern:

Rp. 1460.

*Chinin. tannic.* 1·0,  
*Flor. Benzoës* 0·3,  
*Sacch. alb.* 3·0.  
*M. f. pulv. Div. in dos. aequ. No. 10.*  
*D. S. Täglich 3—4 Pulver.*

**Enteritis follicularis. Dickdarmkatarrh.** Regelung der Diät wie beim Dünndarmkatarrh. In acuten Fällen zunächst eine Irrigation mit Wasser von 18° R.; bei Fieber, blutigen Entleerungen, starkem Tenesmus, mit Wasser von 10—12° R. (Die Menge der Irrigationsflüssigkeit s. unter „Dyspepsie“, S. 382.) Sobald der Drang und die Entleerungen sich wieder einstellen, eine zweite Irrigation, und zwar nicht mehr mit Wasser, sondern:

Rp. 1461.

*Acid. tannic.* 10·0 - 20·0,  
*Aqu. font. dest.* 1000·0.  
*D. S. Irrigationsflüssigkeit.*

In leichten Fällen auch Irrigation mit einer 1—2 $\frac{0}{0}$ igen Alaunlösung. Bei starkem Tenesmus und Blutungen besser:

Rp. 1462.

*Plumb. acetic.* 5·0,  
*Aqu. font. dest.* 1000·0.  
*D. S. Irrigationsflüssigkeit.*



Diese Irrigationen 1—2mal täglich vorzunehmen, bis entschiedene Besserung eintritt, dann allmählich seltener.

Bei sehr starkem Tenesmus vor Anwendung der ersten Irrigation allenfalls Klystiere von:

Rp. 1463.

*Acid. tannic. (od. Alum. crud.) 2·0,*  
*Aqu. font. dest. 100·0,*  
*Tinct. Opii simpl. gtts. 2—4.*  
*D. S. Zu 2 Klystieren.*

Bei Fieber innerlich:

Rp. 1464.

*Chinin. tannic. 0·4—1·0,*  
*Pulv. Doveri 0·07—0·15,*  
*Sacch. alb. 2·0.*  
*M. f. pulv. Div. in dos. aequ. No. 10.*  
*D. S. 2stündl. 1 Pulver in Milch.*

In chronischen Fällen neben entsprechender Diät zunächst täglich 1—2mal Irrigationen mit Wasser von 24° R., allmählich mit der Temperatur bis auf 10—12° herabzugehen. Bei aashaft stinkenden Stühlen 1—2mal täglich Irrigation mit desinficirenden Flüssigkeiten, wie:

Rp. 1465.

*Natr. benzoic. 30·0,*  
*Aqu. font. dest. 1000·0.*  
*S. Irrigationsflüssigkeit.*

Rp. 1466.

*Aqu. Calcis 400·0,*  
*Aqu. font. dest. 600·0.*  
*D. S. Zur Irrigation.*

Bei sehr stark stinkenden Stühlen auch:

Rp. 1467.

*Resorcin. 0·5,*  
*Aqu. font. dest. 1000·0*  
*D. S. Zur Irrigation.*

Ebenso 1—2%ige Lösung von Borsäure oder Natr. salicylic.

Wenn die Stühle nicht mehr übelriechend sind, Auswaschungen mit adstringirenden Lösungen, wie beim acuten Katarrh, abwechselnd mit einfachen Wasser-Irrigationen.

**Obstipatio alvi. Stuhlverstopfung.** Zunächst Beseitigung der angesammelten Kothmassen, durch innerlich zu nehmende Laxantia, wie:

Rp. 1468.

*Hydromell. infant. 50·0.*  
*S. 1—3 Esslöffel je nach dem Alter des Kindes.*

Bei Säuglingen:

Rp. 1469.

*Mannit. 12·0,*  
*Aqu. font. dest. 50·0.*  
*D. S. 3—4 Esslöffel im Tage.*

Gut wirkt:

Rp. 1470.

*Podophyllin. 0·1,*  
*Spir. vin. rectificat. 1·0,*  
*Syr. rub. Idaei 49·0.*  
*S. 1—2 Esslöffel.*

Auch Panis laxans, Ricinus-Chokolade etc.

Ferner:

Rp. 1471.

*Aqu. laxat. Viennens.,*  
*Syr. rub. Idaei aa 30·0,*  
*Aqu. Lauroc. 2·0.*  
*D. S. 1—3 Esslöffel je nach dem Alter des Kindes.*

Bei älteren Kindern auch:

Rp. 1472.

*Inf. folior. Sennae*  
*e 12·0:80·0,*  
*Sal. amar. 2·0,*  
*Syr. mannat. 20·0.*  
*D. S. Die Hälfte auf einmal zu nehmen.*

Zu längerem Gebrauch bei grösseren Kindern:

Rp. 1473.

*Pulv. rad. Rhei chinens.,*  
*Magnes. carbon.,*  
*Elaeosacch. Anis. aa 10·0.*  
*D. S. Täglich 1—2mal eine Messerspitze voll.*

Besser als innerliche Mittel wirken Irrigationen entweder mit Wasser, oder bei hochgradiger Kothansammlung mit Laxantien, am besten:



Rp. 1474.

*Aqu. laxativ. Viennens.,*  
*Aqu. font. dest. aa 500·0.*  
*D. S. Zur Irrigation.*

Wenn nicht rasch eine Wirkung eintritt, noch 1 Liter Wasser zu irrigiren.

Oder:

Rp. 1475.

*Infus. folior. Sennae*  
*e 80·0:500·0,*

Adde:

*Aqu. font. dest. 500·0.*  
*D. S. Zur Irrigation.*

Ebenso:

Rp. 1476.

*Ol. Ricini 300·0 - 500·0,*  
*Aqu. font. dest. q. s. ad*  
*colatur. 1000·0.*

*D. S. Zur Irrigation.*

Auch eine 2<sup>0</sup>/<sub>0</sub>ige Lösung von Sal amarus kann man verwenden.

Wenn die Kothstase nach der ersten Irrigation nicht vollständig beseitigt wurde, diese sofort zu wiederholen.

Nach Beseitigung der Koprostase causale Behandlung. Der Mastdarm mit dem Finger zu untersuchen, Stenosis recti durch mechanische Dilatation mittelst weicher Gummischläuche zu beseitigen. Fissuren am Anus mit Lapis zu touchiren. Regelung der Ernährung; bei zu grossem Caseïngehalt der Ammenmilch neben dieser 1—2mal des Tages nicht abgerahmte Kuhmilch oder Biedert'sches Rahmgemenge, oder bei grösseren Säuglingen gut gesalzene Suppe. Bei Obstipation in Folge der Entwöhnung zur Kuhmilch etwas Soda zuzusetzen, oder dieselbe mit Kalbsbrühe zu mischen. Bei künstlich genährten Kindern womöglich eine Amme, wenn nicht, Milch mit Sodazusatz oder mit Kalbsbrühe. Bei grösseren Kindern gemischte Nahrung, nicht ausschliessliche Fleischkost, sondern auch grüne Gemüse, Obst, Butter, Kohlehydrate etc. Bei Erschlaffung der Darmmuskulatur als Ursache Frottirungen des Abdomens, kalte Abreibungen, systematische Darm-Irrigationen, täglich zu bestimmter Stunde, mit 1—2—3 Litern

Wasser, mit 24° R. zu beginnen und täglich um 1° bis auf 10—12° R. herabzugehen. Eventuell auch die Irrigation 2mal täglich auszuführen. Nach 8 Tagen auszusetzen; wenn dann nicht spontane Entleerungen eintreten, die Irrigationen noch durch 10—14 Tage fortzusetzen. Gymnastische Uebungen. Massage des Abdomens im Bade. Bei sehr starkem Meteorismus Faradisation der Bauchdecken.

**Taenia. Bandwurm.** Zunächst 1 Tag vor der eigentlichen Kur der Darm von Kothmassen zu entleeren, entweder durch innerliche Mittel, wie *Aqu. laxativa* (s. Rp. 1471) oder *Podophyllin* (s. Rp. 1470), oder besser durch Irrigation des Darmes mit lauem Wasser (bei Säuglingen 800—1000 gr., bei älteren Kindern 1½—2 Liter), am Morgen und Abend auszuführen; statt des Wassers noch besser *Aqu. laxativ. Viennens.* (300—500 gr.) zu gleichen Theilen mit Wasser gemischt. Dabei blande Diät: Suppe, Milch, Thee. Am nächsten Tage das eigentliche Bandwurmmittel, am besten:

Rp. 1477.

*Cort. rad. Punic. Granat. 50·0—60·0,*

*Inf. cum Aqu. fervid. 200·0;*

*Stent in loco calido per horas 48,*

*dein coque ad rem. colat. 100·0.*

*Decanta et adde:*

*Syr. Zingiber. 20·0.*

*(Ol. Terebinth. gtts. 6—8).*

*S. In 2 Portionen zu nehmen.*

Dabei Bettruhe; gegen etwa nachfolgende Ueblichkeiten Pfeffermünz-Bonbons, schwarzer Kaffee mit Rum, russischer Thee mit Rum. Wenn nach 3 Stunden kein Stuhl erfolgt, ein Abführmittel.

Frisch bereitet wirkt auch das Extract der Granatwurzel gut:



Rp. 1478.

*Extract. cortic. Punic. Granat. aether. 10·0,*  
*Electuar. lenitiv. 20·0.*

*D. S. Auf 2 Hälften zu nehmen.*

Oder in Pillenform:

Rp. 1479.

*Extract. Punic. Granat. spir. vel. aeth. rec. praep. 12·0,*  
*Pulv. cortic. Punic. Granat. q. s. ut f. pill. No. 20.*  
*Consperge elaeosacch. Citri.*

*D. S. Auf 2 Hälften im Verlauf einer Stunde zu nehmen, nach 2 Stunden ein Laxans.*

Ein vorzügliches Mittel, aber nur, wenn frisch bereitet, ist das ätherische Extract von Filix mas. Für Säuglinge verschreibt man:

Rp. 1480.

*Extr. Filic. Maris aether. 5·0—8·0,*  
*Mell. despumat. 12·0.*

*S. Auf 2 Hälften zu nehmen.*

Besser und sicherer ist die Anwendung in Pillenform, aber nur bei grösseren Kindern möglich:

Oder die Peschierschen Pillen (die von Genf bezogen werden). Bei grösseren Kindern ist auch verwendbar:

Rp. 1481.

*Extr. Filic. Maris aether. rec. parat. 10·0.*

*Pulv. Filic. Mar. q. s. ut f. pill. No. 30.*

*Consp. elaeosacch. Citri.*

*D. S.  $\frac{1}{4}$  stündlich je 3—4 Stück zu nehmen.*

Rp. 1482.

*Pulv. Kamal. 20·0,*

*Extr. Filic. Mar. aether. 10·0,*

*Syr. cort. Aur.,*

*Pulv. gummos. āā q. s. ut f. electuar.*

*D. S. In Oblaten zu nehmen.*

**Oxyuris vermicularis. Madenwurm.** Zunächst als Laxans:

Rp. 1483.

*Herbae Tanacet. florid.,*

*Fol. Sennae aa 12·0,*

*Infunde cum Aqu. fervidae q. s. per quadrant. hor.  
ad colatur. 80·0,*

Adde:

*Sal. ammar. 3·0,*

*Syrup. mannat. 20·0.*

*D. S. Die Hälfte des Medicaments auf einmal,  
am nächsten Tag die zweite Hälfte.*

Nach Wirkung des Laxans, am zweiten und dritten Tag der Kur Beginn der Irrigationen mit:

Rp. 1484.

*Sapon. medicinal. 5·0.*

*Aqu. font. dest. 1000·0.*

*D. S. Durch 8 Tage täglich 1mal 1½—3 Liter  
zu irrigiren.*

Ebenso auch Irrigationen mit Infus von Knoblauch, eine Handvoll auf 1 Liter Wasser, oder mit 1/2 0/0 iger Carbollösung.

**Typhlitis et Perityphlitis. Entzündung des Blinddarms.** Im ersten Beginn, wenn grössere Fäcalanhäufungen im Coecum bestehen, vorsichtige Darmirrigation mit Wasser oder Aqu. laxativ. Viennensis mit Aqu. dest. aa part. aequ. Weiterhin vollständige Ruhe, rein flüssige Nahrung, gegen die Schmerzen Leiter'scher Kühlapparat am Abdomen, innerlich Opiate.

Rp. 1485.

*Acid. tartaric. 1·0,*

*Aqu. font. dest. 90·0,*

*Tinct. Opii simpl. gtts. 2—5,*

*Syr. simpl. 10·0.*

*D. S. 2stündlich 1 Kinderlöffel.*



**Icterus catarrhalis. Gelbsucht, Katarrh der Gallenwege.** So lange die Leber geschwellt ist, Bettruhe, strenge Diät: Milch, etwas Suppe. Behufs Erzielung ausgiebiger Entleerungen:

Rp. 1486.

*Tinct. Rhei aquos. (od. vinos.) 50·0.*

*D. S. 2—4 Eßlöffel im Tage.*

In neuerer Zeit mit gutem Erfolg: tägliche Darmirrigationen mit  $1\frac{1}{2}$ — $1\frac{1}{2}$  Liter Wasser, Anfangs von 12° R., allmählich steigend bis 18° R. Ferner neuerlich auch Faradisation der Gallenblase mit kräftigen Strömen, entweder beide Elektroden auf die Gallenblasengegend aufgesetzt, oder nur die eine, während die andere horizontal gegenüber rechts neben der Wirbelsäule applicirt wird.

**Sarcomphalus. Nabelschwamm.** Ein- bis zweimalige Touchirung mit Lapis oder Anwendung von:

Rp. 1487.

*Acid. salicylic. 1·0,*

*Pulv. Oryzae 10·0.*

*S. Streupulver.*

Bei stärkerer Entwicklung Abbinden mit einem Seidenfaden, am nächsten Tag kein Bad.

**Nephritis acuta. Acute Nierenentzündung.** Ausschliesslich Milchdiät, höchstens noch etwas Suppe, aber kein Fleisch, bevor das Eiweiss nicht gänzlich aus dem Harn geschwunden. Zunächst gibt man dann weisse Fleischgattungen, einmal täglich, aber auch dann noch auf Eiweiss zu untersuchen. Kohlensäuerlinge, Biliner, Giesshübler, ferner täglich ein Bad von 27--28° R. und 5—10 Minuten Dauer. Keine Diuretica! Glaubersalz oder glaubersalzhaltige Wässer, aber nicht in drastischen Dosen z. B. Marienbader Kreuzbrunnen oder Karlsbader Mühlbrunnen, 50 - 200 gr. oder:



Rp. 1488.

*Sal. amar.* 2·0,  
*Aqu. font. dest.* 90·0,  
*Syr. rub. Idaei* 10·0.  
*D. S.* In 4 Portionen zu trinken.

Wenn Blut im Urin:

Rp. 1489.

*Alum. crud.* 2·0,  
*Aqu. font. dest.* 180·0,  
*Syr. acetos. Citri* 20·0.  
*D. S.* Den Tag über zu trinken.

Oder:

Rp. 1490.

*Acid. tannic.* 1·0,  
*Aqu. font. dest.* 200·0,  
*Syr. simpl.* 20·0.  
*D. S.* Den Tag über zu trinken.

Bei Fieber und Blut im Urin:

Rp. 1491.

*Chinin. tannic.* 1·0—2·0,  
*Sacch. alb.* 3·0.  
*M. f. pulv. Div. in dos. aequ. No. 10.*  
*D. S.* 2stündl. 1 Pulver in Milch.

Bei Urämie und Eklampsie täglich 2 Bäder von 27—28° R. Entleerende Kly-

stiere von *Aqu. laxativ.* Vienne's. Dann Klystiere mit Chloralhydrat:

Rp. 1492.

*Chloral. hydrat.* 1·0—2·0,  
*Aqu. font. dest.* 200·0.  
*D. S.* Die Hälfte auf 1 Klystier.

Ist binnen einer halben Stunde keine Wirkung, Wiederholung des Klysters. Im Anfall selbst am besten Chloroformnarkose.

Im Beginn der urämischen Erscheinungen:

Rp. 1493.

*Flor. Benzoës* 0·4,  
*Sacch. alb.* 3·0.  
*M. f. pulv. Div. in dos. aequ. No. 10.*  
*D. S.* 2stündl. 1 Pulver.

Bei Herzschwäche Kampher oder Aether, bei Anämischen *Tinct. nervino-tonic.* Bestusch. Bei Somnolenz, starkem Kopfschmerz:

Rp. 1494.

*Natr. iodat.* 2·0 (od.  
*Natr. bromat.* 3·0),  
*Aqu. font. dest.* 90·0,  
*Syr. cort. Aurant.* 10·0.  
*D. S.* 2stündl. 1 Kinderl.

**Vulvitis. Katarrh (Entzündung) der weiblichen Schamtheile.** Behandlung der gleichzeitigen Anämie oder Scrophulose. Bei mässigen Graden schwache Astringentia, z. B.:



Rp 1495.

*Zinc. sulfuric. 4·0,*  
*Aqu. font. dest. 200·0.*  
*S. Zum Ausspritzen.*

Auch Einlegen von Tam-  
pons aus Bruns'scher  
Watte.

Bei schmerzhaftem  
Brennen:

Rp. 1496.

*Plumb. acetic. bas. sol.*  
*20·0,*  
*Aqu. font. dest. 200·0.*  
*D. S. Zum Ausspritzen.*

Bei bedeutendem Secret und grossen Schmerzen Bett-  
ruhe, täglich laue Sitzbäder mit Zusatz von Astringentien  
(z. B. 10—15 gr. Alaun auf ein Bad). Bei Jucken und  
Excoriationen grosse Reinlichkeit, Gebrauch von:

Rp. 1497.

*Merc. praecip. alb. 0·2,*  
*Ungu. emollient. 10·0.*  
*S. Salbe.*

Von guter Wirkung ist:

Rp. 1498.

*Jodoform. pulv. (od. Natr. benzoic.) 1·0,*  
*Natr. bicarbon. pulv.,*  
*Pulv. Oryzae aa 10·0.*  
*S. Zum Einstauben.*

**Meningitis tuberculosa. Tuberculöse Gehirnhaut-  
entzündung.** a) Prophylaxis (wenn schon mehrere  
Kinder derselben Familie die Krankheit gehabt haben):  
Die Mutter darf das Kind nicht stillen, sondern eine  
gute Amme; die Ernährung mit strenger Regelmässig-  
keit zu besorgen; nebst der Brust frühzeitig salzreiche  
Nahrung (im vierten Monat Rindsuppe, im fünften Monat  
Fleischsaft); Entwöhnung nur mit Kuhmilch; Impfung  
nur bei Blatterngefahr vorzunehmen; Traumen zu meiden,  
ebenso viel Sonne; Behandlung etwa vorhandener Scro-  
phulose, Ekzeme etc. Bei anämischen Kindern Leber-  
thran oder Jodeisen:

Rp. 1499.

*Ferr. iodat. saccharat. 1·0,*

*Sacch. alb. 2·0.*

*M. f. pulv. Div. in dos. aequ. No. 10.*

*D. S. Täglich 1 Pulver, durch lange Zeit fortzusetzen.*

b) Eigentliche Therapie. Antiphlogose, Kälte auf den Kopf, bei Stuhlverstopfung ein Laxans:

!Rp. 1500.

*Aqu. laxativ. Viennens.,*

*Syr. rub. Idaei aa 30·0.*

*S. Ein Viertel davon bis zur ganzen Gabe nach dem Alter des Kindes*

Von sonstigen Medicamenten am ehesten angezeigt Jod:

!Rp. 1501.

*Jod. pur. 0·1,*

*Kal. iodat. 1·0,*

*Aqu. font. dest. 80·0,*

*Syr. simpl. 20·0.*

*D. S. Stündl. 1 Kaffee-  
löffel.*

Oder:

!Rp. 1502.

*Natr. iodat. 2·0,*

*Aqu. font. dest. 90·0,*

*Syr. simpl. 10·0.*

*D. S. In 24 Stunden zu  
verbrauchen.*

Versuchen kann man auch (nach Moleschott)

Rp. 1503.

*Jodoform. 1·0,*

*Collodii elastic. 30·0.*

*D. S. Am Warzenfortsatz und am Nacken einzupinseln.*

Daneben innerlich:

Rp. 1504.

*Jodoform. 0·1,*

*Sacch. alb. 3·0.*

*M. f. pulv. Div. in dos. aequ. No. 10.*

*Da ad chart. cerat.*

*S. In Milch gelöst 1—2  
Pulver täglich.*

Bei Convulsionen Chlo-  
ralhydrat 0·5—1·5 intern  
oder in Klysmen.

(Chorea minor. Veitstanz. Am häufigsten gibt man jetzt Arsen. Man beginnt gewöhnlich mit einem Laxans, 20—30 gr. Aqu. laxativ. Viennens. Dann:



Rp. 1505.

*Solut. arsenical. Fowleri,*

*Aqu. font. dest. āā 10·0.*

*D. S. Nach jeder Mahlzeit 2 Tropfen, allmählich steigend bis zu 5 Tropfen nach jeder Mahlzeit.*

Bei Intoxicationerscheinungen (Erbrechen, Diarrhöe etc.) 2—3 Tage auszusetzen.

In schweren Fällen auch Chloralhydrat, Anfangs 1 gr., später 2 – 3 gr. pro die. Daneben Galvanisation des Rückenmarks und der Extremitäten, mit sehr schwachen Strömen zu beginnen. Ferner Abreibungen des ganzen Körpers, zunächst mit Wasser von 26° R., allmählich geht man herunter bis 14° R.; daneben laue Bäder.

**Hysterie.** Aenderung der Lebensweise, leichte Beschäftigung, Aufenthalt bei fremden Leuten oder in Anstalten. Mechanische Ermüdung durch Bewegung, Turnen, Gartenarbeiten, Tanzen u. s. w. Bei Anämie Eisen oder Arsen, besonders bei nervösen Aufregungen:

Rp. 1506.

*Ferr. arsenicos. cum Ammon. citric. 0·2,*

*Extr. et Pulv. Liquir. āā q. s. ut f. pill. No. 10.*

*D. S. Täglich nach dem Frühstück 1 Pille.*

Bromsalze nur gegen Erregungszustände. Die Kost nicht ausschliesslich aus Fleisch bestehend, sondern gemischt mit Gemüse. Leichte Kaltwasserkuren.

**Lichen urticatus. Urticaria. Nesselausschlag.**

Leichte Diät. Sorge für regelmässigen Stuhl. Gegen das Jucken Essigwasser oder:

Rp. 1507.

*Natr. salicylic. 5·0,*

*Pulv. Oryzae 25·0.*

*D. S. Streupulver.*

Bei hohen Graden auch:

Rp. 1508.

*Balsam. peruvian. 5·0,*

*Glycerin. 30·0.*

*D. S. Zum Einpinseln.*

**Prurigo. Juckblätterchen.** Bei Säuglingen genügt:

Rp. 1509.

*Ol. Petrae,*

*Glycerin. aa 25·0.*

*D. S. Die Haut mit einem  
mit dieser Flüssigkeit  
befeuchteten Flanell-  
lappen einzureiben.*

Bei Kindern von besse-  
ren Classen statt Petroleum  
Balsam. peruvian., also:

Rp. 1510.

*Balsam. peruvian.,*

*Glycerin. aa 25·0.*

*D. S. Mittelst Pinsels  
aufzutragen.*

Bei Prurigo mitis grösserer Kinder Schwefelbäder:

Rp. 1511.

*Hep. Sulfur. Kalin. pro balneo 200·0—250·0.*

*D. S. Zusatz zu einem Bad.*

Wenn die Haut trocken ist, dieselbe mit irgend einer indifferenten Salbe zu befetten. Zweckmässig auch Astringentia, z. B. eine Handvoll Cortex Quercus mit 2 Liter Wasser abgekocht, dann abgekühlt und damit der ganze Körper des Kindes gewaschen.

Bei Prurigo agria, wenn noch frische Entzündungserscheinungen da sind:

Rp. 1512.

*Empl. Diachylon simpl.,*

*Ungu. emollient. aa 25·0,*

*Ol. cadin. 5·0.*

*M. f. ungu.*

*D. S. Salbe.*

(Der Körper wird jeden Abend zuerst mit einer Kaliseife eingeseift, dann gewaschen und mit der Salbe eingeschmiert, die über Nacht liegen bleibt.) Ebenso gebraucht wird auch:

Rp. 1514

*Naphthol. 2·0,*

*Ungu. emollient. 40·0.*

*M. f. unguent.*

*D. S. Salbe.*

Wenn die Entzündungserscheinungen fehlen oder schon abgelaufen sind:

Rp. 1513.

*Acid. bor. 3·0,*

*Ungu. emollient. 20·0.*

*M. f. unguent.*

*D. S. Salbe.*



Innerlich kann man Arsen geben, entweder Solut. Fowleri oder:

Rp. 1515.

*Ferr. arsenicos. cum Ammonio citrico 0·1, Sacch. alb. 3·0.*

*M. f. pulv. Div. in dos. aequ. No. 10.*

*D. S. Anfangs 1mal, später 2mal täglich 1 Pulver.*

In neuerer Zeit wird auch versucht:

Rp. 1516.

*Ammon. sulfoichthyolic., Aqu. dest. āā 5·0.*

*D. S. Tägl. 5—10 Tropf.*

Nach Ablauf der Prurigo empfehlenswerth:

Rp. 1517.

*Radic. Hellebori 100·0.*

*Coque cum Aqu. font. dest. q. s. ad col. 1000·0.*

*D. S. Durch einige Monate täglich damit der Körper zu waschen.*

**Eczema. Nässende Flechte.** Bei acutem Ekzem Umschläge mit Aqu. Plumbi, später Einstauben von:

Rp. 1518.

*Flor. Zinc. 2·0,*

*Amyl. Oryzae 20·0.*

*D. S. Streupulver.*

Bei Eczema impetiginosum, namentlich des Gesichts:

Rp. 1519.

*Empl. Diachylon simpl.,*

*Lanolin. pur. āā 20·0,*

*Ungu. simpl. 10·0.*

*D. S. Salbe.*

Zum Aufweichen der Krusten nimmt man:

Rp. 1520.

*Aqu. Calc.,*

*Ol. Olivar. āā 10·0.*

*D. S. Aeusserlich.*

Bei schuppendem, nicht nässendem Ekzem:

Rp. 1521.

*Ol. Fagi 5·0,*

*Glycerin pur. 50·0,*

*Amyl. Tritic. q. s. ut f. ungu. molle.*

*D. S. Salbe.*

Bei chronischem Ekzem mit Hautverdickung Waschungen mit Kaliseife.

**Pediculi capitis. Kopfläuse.** Der Kopf 2 – 3mal mit Sapo mercurialis einzuseifen und zu waschen, oder:

Rp. 1522.

*Acid. carbolic. 2·0—3·0,*

*Ol. Olivar. 100·0.*

*D. S. Der Kopf damit einzuölen, dann mit einem Tuch zu verbinden.*

Ebenso auch Petroleum mit Glycerin  $\overline{aa}$ .

## §Scabies. Krätze.

ERp. 1523.

*Balsam. peruvian.,*

*Glycerin.  $\overline{aa}$  25·0.*

*D. S. Der Körper mit Kaliseife zu waschen, dann die Flüssigkeit einzupinseln und über Nacht liegen zu lassen. Am nächsten Morgen, ohne zu waschen, neu aufzupinseln.*

Ebenso auch:

Rp. 1524.

*Styrac. venet. 50·0,*

*Ol. Olivar. 10·0,*

*Spir. vin. rectificat. 5·0.*

*M. f. ungu.*

*D. S. Salbe.*

Bei grösseren Kindern auch Waschungen mit Carbolseife.

**Morbilli. Masern.** Bis zum Aufhören des Fiebers Bett-  
ruhe, strenge Diät. Bei Hustenreiz laue Getränke, sowie:

ERp. 1525.

*Mixtur. oleos. 90·0,*

*Aqu. Laurocer. 2·0,*

*Syr. simpl. 10·0.*

*D. S. 2stündl. 1 Kinder-  
löffel.*

In heftigeren Fällen:

Rp. 1526.

*Mixtur. gummos. 90·0,*

*Tinct. Opii spl. gtts. 2—6,*

*Syr. simpl. 10·0.*

*D. S. 2stündl. 1 Kinderl.*

Bei hohem Fieber:

Rp. 1527.

*Natr. salicylic. 3·0—4·0,*

*Aqu. font. dest. 90·0.*

(Bei gleichzeitigem Husten:

*Tinct. Opii simpl. gtts. 2—6),*

*Syr. rub. Idaei 10·0.*

*D. S. 2stündlich 1 Kinderlöffel.*



Gegen Jucken Einreibung mit Ol. Olivar., Ungu. emolliens etc. Wenn das Fieber und die katarrhalischen Erscheinungen geschwunden, darf das Kind aufstehen; in diesem Stadium Bäder von 28° R. Ausgehen (namentlich im Winter) erst, wenn die Haut vollkommen normal.

**Scarlatina. Scharlach.** Strengste Fieberdiät; der Urin täglich auf Eiweiss zu untersuchen; vor dem Ende der vierten Woche, auch wenn kein Albumin im Urin, kein Fleisch. Wenn die Urinmenge sehr vermindert ist, lässt man Selters-, Biliner oder Giesshübler Wasser trinken. Bei starkem Jucken der Haut Fetteinreibungen. Wenn kein Eiweiss im Urin und sonst keine Complication besteht, lässt man das Kind im Beginn der 4. Woche zum ersten Male baden und am Ende der 4. Woche aufstehen.

**Vaccinatio. Schutzimpfung.** Dieselbe unter antiseptischen Cautelen vorzunehmen. Die Hautstelle wird mit Carbollösung gewaschen, dann trockene Kuhlymphe in 1<sup>0</sup>/<sub>0</sub>iger Carbollösung aufgelöst und damit geimpft; über die Wunde Jodoformgazeverband.

**Intermittens. Wechselfieber.** Wenn möglich, Verlassen der Fiebergegend, Gebirgsluft.

Drei Stunden vor dem Anfall bei Säuglingen:

Rp. 1528.

*Chinin. sulfuric. neutral. 0·5,*

*Acid. sulfuric. dil. q. s. ad sol.,*

*Syr. simpl. 20·0.*

*D. S. In 3 Portionen in 1stündigen Intervallen zu nehmen.*

Bei Säuglingen, die sich weigern, das Chinin in dieser Form zu nehmen, gibt man:

Rp. 1529.

*Chinin. tannic.,*

*Sacch. alb. aa 2·0.*

*M. f. pulv. Div. in dos. aequ. No. 6.*

*D. S. 3 Pulver, in Milch aufgelöst, in 1stünd. Intervallen.*



Bei grösseren Kindern :  
Rp. 1530.

*Chinin. bisulfuric.* 2·0,  
*Sacch. alb.* 3·0.  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 10.*  
*D. S.* 3 Pulver vor dem  
Anfall; wenn dies  
nicht wirkt, zu steigen  
bis zu 10 Pulvern.

Bei starkem Milztumor  
und Kachexie auch an fieber-  
freien Tagen Chinin, halb  
so viel wie an Fiebertagen.

In veralteten Fällen, bei be-  
deutender Kachexie, Chinin  
mit Arsen:

Rp. 1531.

*Chinin. sulfur.* 0·7,  
*Ferr. arsenicos. cum Am-*  
*mon. citric.* 0·2,  
*Sacch. alb.* 3·0.  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 10.*  
*D. S.* Bei kleineren Kin-  
dern 1 Pulver im Tag,  
bei grösseren Kindern  
2 – 4 Pulver täglich.

**Lues hereditaria. Angeborene Syphilis.** Wenn die  
Mutter genug Milch hat und nicht kachektisch ist, soll  
sie das Kind ernähren, sonst wenn möglich, eine Amme,  
die aber von der Infektionsgefahr zu verständigen ist.  
Wenn keine Amme zu beschaffen, Ernährung mit ver-  
dünnter Kuhmilch; frühzeitig daneben Rindsuppe, schon  
im sechsten bis siebenten Monat etwas Fleisch. Von  
Medicamenten am besten intern:

Rp. 1532.

*Calomelan pur.* 0·1,  
*Ferr. lactic.* 0·2,  
*Sacch. alb.* 3·0.  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 10.*  
*D. S.* Je nach dem Kör-  
pergewicht des Kindes  
1–4 Pulver täglich.

Dies so lange zu geben,  
bis sämtliche Erscheinun-  
gen der Lues geschwunden  
sind; bei Diarrhöe auszu-

setzen. Bei starker Anämie  
ebenfalls auszusetzen und  
nur Eisen (*Ferr. lactic.* oder  
*Tinct. nervino-ton.* Bestu-  
scheffii) zu geben.

Ebenso, wie Calomel ist  
von guter Wirkung:

Rp. 1533.

*Merc. sublim. corrosiv.* 0·01,  
*Aqu. font. dest.* 40·0,  
*Syr. simpl.* 10·0.  
*S.* 2–3 Kaffeelöffel täg-  
lich, nach den Mahl-  
zeiten.



In neuerer Zeit mit sehr gutem Erfolge gegeben:

Rp. 1534.

*Hydrargyr. tannic. oxydulat.* 0·1—0·4,

*Sacch. alb.* 2·0.

*M. f. pulv. Div. in dos. aequ. No. 10.*

*D. S.* 2—4 *Pulver* tägl.

Wenn drohende Erscheinungen vorliegen, die rasch zum Schwinden gebracht werden müssen, am besten:

Rp. 1535.

*Merc. sublim. corros.* 0·1,

*Aqu. font. dest.* 10·0,

*Natr. chlorat.* 0·4.

*D. S.* Täglich oder jeden 2. Tag.  $\frac{1}{2}$ —1 *Pravazsche Spritze* in die *Haut des Thorax* oder *Bauches* zu *injeciren*. Die *Lösung* immer *frisch* zu *bereiten*.

Wenn die Erscheinungen der Lues unter Gebrauch eines der oben erwähnten *Medicamente* zurückgegangen, als *Nachkur* sehr gut:

Rp. 1536.

*Ferr. iodat. sacchar.* 1·0,

*Sacch. alb.* 2·0.

*M. f. pulv. Div. in dos. aequ. No. 10.*

*D. S.* Täglich 1—3 *Pulver*.

Wenn gleich Anfangs bedeutende *Knochenaffectionen* vorliegen:

Rp. 1537.

*Protojodur. Hydrargyri* 0·1,

*Ferr. lactic.* 0·2,

*Sacch. alb.* 3·0.

*M. f. pulv. Div. in dos. aequ. No. 10.*

*D. S.* 1—3 *Pulver* täglich, je nach dem *Alter* des *Kindes*.

Bei *Recidiven* an der *Haut*, den *Schleimhäuten* oder *Knochen* wieder ein *Quecksilberpräparat*.

Eine gute *Unterstützung* der *Calomel-Behandlung* sind *Bäder* mit:

Rp. 1538.

*Merc. sublim. corros.* 1·0,

*Sal. ammoniac. dep.* 10·0,

*Aqu. font. dest.* 200·0.

*D. S.* Zu 2 *Bädern*.

Bei *syphilitischer Rhinitis*:

Rp. 1539.

*Mercur. praecip. alb.* 0·2,

*Ungu. emollient.* 5 0.

*M. f. ungu.*

*D. S.* *Salbe*, mittelst *Wicken* in die *Nase* einzuführen.

Bei Condylomen ad anum:

Rp. 1540.

*Aqu. Calcis* 5·0,

*Merc. sublim. corrosiv.* 0·1.

*D. S.* Zum Bepinseln.

**Anaemia. Blutarmuth.** Frische Luft, Gebirgsluft. Gemischte Kost, neben Fleisch und Milch auch grüne Gemüse, ebenso etwas Alkoholica, z. B. Cognac zur Milch. Eisenpräparate werden oft nicht vertragen, daher namentlich im Sommer besser Stahlwasser von Pyrmont oder Spaa, 1 Esslöffel vor jeder Mahlzeit, steigend eventuell bis zu 25 Löffeln im Tag. Unter den Eisenpräparaten am besten:

Rp. 1541.

*Ferr. peptonat.* 1·0,

*Sacch. alb.* 2·0.

*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 10.*

*D. S.* 2—5 Pulver täglich.

Rp. 1542.

*Ferr. pyrophosphor. cum*

*Ammon. citric.* 1·0-2·0,

*Pulv. rad. Rhei chin.* 0·2,

*Sacch. alb.* 3·0.

*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 10.*

*D. S.* 2—4 Pulver tägl.

**Morbus maculosus Werlhofii. Blutfleckenkrankheit.**

Gemischte, aber kräftige Nahrung; fleissiger Aufenthalt im Freien, gesunde Wohnung.

Ebenso:

Rp. 1543.

*Ferr. arsenicos. cum Am-*  
*mon. citric.* 0·1,

*Extr. Secalis. cornut.* 0·5,

*Sacch. alb.* 3·0.

*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 10.*

*D. S.* Täglich 3 Pulver.

Rp. 1544.

*Ferr. citric. (od. Chinin.*  
*ferrocitric.)* 1·0,

*Extr. Secal. cornut.*

0·3—0·5,

*Sacch. alb.* 2·0.

*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 10.*

*D. S.* Tägl. 3—5 Pulver.



**Rhachitis. Englische Krankheit.** Bei Säuglingen natürliche Ernährung. Regelmässigkeit in der Ernährung, um Dyspepsie zu vermeiden. Bei künstlich genährten Kindern frühzeitig neben der Kuhmilch Kalbsbrühe, vom dritten Monat an einmal des Tags, im vierten Monat 2mal des Tags, dann Rindsuppe, Fleischsaft, vom achten Monat an Fleisch. Entwöhnung nur mit Milch und Kalbsbrühe. Wird letztere nicht vertragen, so gibt man Biedert'sches Rahmgemenge, s. S. 351. Bei Kindern im zweiten Lebensjahre Amylacea möglichst zu meiden; Milch, Suppe, Fleisch, Eier. Leguminosen nur bei sehr abgemagerten Kindern, 1—2mal täglich als Zusatz zur Milch oder Suppe, z. B. die Hartenstein'sche Leguminosen-Mischung (1 Esslöffel auf eine Tasse Suppe oder Milch), oder besser die Zealenta von Durioz (1 Esslöffel auf eine Tasse warmen Wassers mit etwas Butter und Salz), ebenso auch Liebig's Maltoleguminose. Ausschliessliche Nahrung dürfen aber diese Substanzen nie sein. Alcoholica, Wein, Malzbier, Thee mit Milch und Cognac, besonders bei abgemagerten Kindern. Frische Luft, Aufenthalt in Gebirgsgegenden oder an der Seeküste. Die Betten sollen nur Rosshaar-Matratten und Polster enthalten. Leichte Bedeckung, bei Tag möglichst kühle Bekleidung. Bei ganz kleinen Kindern häufiger Lagewechsel; das Kind nicht sitzend, sondern liegend zu tragen; Gehversuche erst, wenn Stillstand der Rhachitis eingetreten. Bäder, Salz-, Soolen-, Seebäder namentlich, wenn Abmagerung und Anämie nicht stark sind. Bei Kindern unter 6 Monaten  $\frac{1}{8}$  Kilo Salz, bei Kindern von 6 Monaten bis  $1\frac{1}{2}$  Jahr  $\frac{1}{4}$  Kilo Salz auf ein Bad von mindestens 24 Litern und  $24-26^{\circ}$  R; auch Hal-leiner Mutterlaugensalz oder Kreuznacher Salz ebenso zu verwenden. Bei hochgradiger Anämie Eisenbäder Globuli martiales minores 1 Stück auf ein Bad, oder:

Rp. 1545.

*Kali carbonic. crud,*

*Ferr. sulfuric. aa 500·0.*

*S. Zusatz zu 4—8 Bädern.*



Ebenso Kochsalz mit Eisenvitriol, oder Franzensbader Eisenmoorsalz  $\frac{1}{8}$  —  $\frac{1}{4}$  Kilo pro Bad. Alle diese Bäder durch Monate zu gebrauchen. Später kalte Waschungen, Anfangs mit Wasser von 20° R., dann allmählich kälter bis zu 14° R.

Intern Leberthran. Bei Säuglingen:

Rp. 1546.

*Ol. iecor. Aselli 3·0 — 12·0,*  
*Pulv. gumm. Arabic.,*  
*Aqu. font. dest. aa q. s. ut f. mixtura colatur. 90·0,*  
*Syr. simpl. 10·0.*  
*D. S. 3—4 Esslöffel täglich.*

Für ältere Kinder purer, gereinigter Leberthran; bei Kindern von 1—2 Jahren 1 Esslöffel, bei solchen von 2—4 Jahren 1—3 Esslöffel vor dem Schlafengehen oder vor der Mahlzeit durch 4 Tage, dann Pause von 8 bis 14 Tagen u. s. f. den ganzen Winter hindurch. Im Hochsommer ist Leberthran nicht zu geben. Eisen ist von grossem Werth:

Rp. 1547.

*Ferr. et Natr. pyro-*  
*phosphoric. 1·0,*  
*Sacch. alb. 2·0.*  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 10.*  
*D. S. 1—3 Pulver tägl.*  
*(am besten in Milch.)*

Noch besser verdau-  
 lich ist:

Rp. 1548.

*Ferr. pyrophosphor. et*  
*Natr. citric. 1·0,*  
 (Bei Appetitlosigkeit:  
*Pulv. rad. Rhei Chin. 0·2),*  
*Sacch. alb. 2·0.*  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 10.*  
*D. S. 1—3 Pulver tägl.*

Bei Diarrhöe besser:

Rp. 1549.

*Ferr. carbonic. saccharat. 1·0,*  
*Sacch. alb. 2·0.*  
*M. f. pulv. Div. in dos. aequ. No. 10.*  
*D. S. Wie das Vorige.*



Rhachitische Verkrümmungen sind frühzeitig orthopädisch zu behandeln.

### C. Wachstumsverhältnisse bei gesunden Kindern.

a) Die durchschnittliche Körperlänge des neugeborenen Knaben beträgt 50 *cm.*, die des neugeborenen Mädchens 49·5 *cm.*

Das Längenwachsthum gestaltet sich dann bei gut genährten und entwickelten Kindern im Durchschnitt, wie folgt:

Alter	Zunahme	Körperlänge	
		Knaben	Mädchen
1 Monat	4 <i>cm</i>	54	53·5
2 Monate	4 "	58	57·5
3 "	2 "	60	59·5
4 "	2 "	62	61·5
5 "	2 "	64	63·5
6 "	1 "	65	64·5
7 "	1 "	66	65·5
8 "	1 "	67	66·5
9 "	1 "	68	67·5
10 "	1 "	69	68·5
11 "	1·5 "	70·5	70
12 "	1·5 "	72	71·5

Bei ursprünglich geringerer Körperlänge ist auch das Längenwachsthum gewöhnlich geringer; im Durchschnitt beträgt die Längenzunahme im 1. Lebensjahre 20 *cm.*

Nach dem 1. Jahr nimmt die Länge ungefähr nach folgender Tabelle zu:

Alter	Zunahme	Körperlänge	
		Knaben	Mädchen
1 Jahr	19—23 <i>cm</i>	69—73	68·5— 72·5
2 Jahre	9—10 "	78—83	77·5— 82·5
3 "	7— 8 "	85—91	84·5— 90·5
4 "	6 "	91—97	90·5— 96·5
5 "	6 "	97—103	96·5—102·5
6 "	6 "	103—109	102·5—108·5
7 "	6 "	109—115	108·5—114·5
8 "	6 "	115—121	114·5—120·5
9 "	6 "	121—127	120·5—126·5
10 "	6 "	127—133	126·5—132·5
11 "	5 "	132—138	131·5—137·5
12 "	5 "	137—143	136·5—142·5
13 "	5 "	142—148	141·5—147·5
14 "	4 "	146—152	145·5—151·5

b) Das durchschnittliche Körpergewicht des Neugeborenen ist 3000—3500 *gr*.

In den ersten 4 Tagen Gewichtsabnahme um  $\frac{1}{14}$ — $\frac{1}{15}$  des ursprünglichen Gewichts, im Durchschnitt um 170—222 *gr*. Dann bei guter, natürlicher Ernährung Ausgleichung des Gewichtsverlustes bis zum achten Tag, also am achten Tag das Körpergewicht so gross wie am ersten. Je geringer das ursprüngliche Gewicht, desto langsamer das Schwinden der Gewichtsabnahme; bei künstlich genährten Kindern erst am 10. Tag, bei unreifen Kindern Gewichtsabnahme bis zum 10.—14. Tag, Anfangsgewicht erst in der 3.—4. Woche erreicht, bei künstlicher Ernährung derselben noch später.

Vom neunten Lebenstag an unter normalen Verhältnissen, bei Brustkindern mit Anfangsgewicht von etwa 3250 *gr*. folgende Gewichtszunahme:



Alter des Kindes	Tägliche Gewichts- Zunahme	Monatliche Gewichts- Zunahme	Durchschnitt- liches Körpergewicht
1 Monat	25 - 35 <i>gr.</i> (je nach dem ur- sprünglichen Körpergewicht)	750 <i>gr.</i>	4000 <i>gr.</i>
2 Monate	23 <i>gr.</i>	700 "	4700 "
3 "	22 "	650 "	5350 "
4 "	20 "	600 "	5950 "
5 "	18 "	550 "	6500 "
6 "	17 "	500 "	7000 "
7 "	15 "	450 "	7450 "
8 "	13 "	400 "	7850 "
9 "	12 "	350 "	8200 "
10 "	10 "	300 "	8500 "
11 "	8 "	250 "	8750 "
1 Jahr	6 "	200 "	8950—9000 <i>gr.</i>

Nach Ablauf des ersten Lebensjahres Gewichtszunahme im Durchschnitt wie folgt:

Alter	Jährliche Zunahme des Körpergew.	Körpergewicht	
		Knaben	Mädchen
1 Jahr	6 <i>kg</i>	9 — 10 <i>kg.</i>	8 — 9 <i>kg.</i>
2 Jahre	2 "	11 — 12 "	10 — 11 "
3 "	1½ "	12½ — 13½ "	11½ — 12½ "
4 "	2 "	14½ — 15½ "	13½ — 14½ "
5 "	1½ "	16 — 17 "	15 — 16 "
6 "	1 "	17 — 18 "	16 — 17 "
7 "	2 "	19 — 20 "	18 — 19 "
8 "	2½ "	21½ — 22½ "	20½ — 21½ "
9 "	2 "	23½ — 24½ "	22½ — 23½ "
10 "	2 "	25½ — 26½ "	24½ — 25½ "
11 "	2½ "	28 — 29 "	27 — 28 "
12 "	2½ "	30½ — 31½ "	29½ — 30½ "
13 "	2½ "	33 — 34 "	32 — 33 "
14 "	4 "	37 — 38 "	36 — 37 "
15 "	4 "	41 — 42 "	40 — 41 "

c) **Der Kopfumfang** (über die Stirnhöcker und die Protuberantia occipitalis gemessen) beträgt beim Neugeborenen durchschnittlich 34—36 *cm.*, bei Mädchen gewöhnlich um 0·5 *cm* weniger.

Weiterhin findet man in den einzelnen Altersstufen folgende Durchschnittmaasse des Kopfumfanges:

A l t e r	K o p f u m f a n g
1 Monat	36 <i>cm</i>
2—6 Monate	43 "
6—12 "	46 "
2 Jahre	47—48 "
3 "	48 "
5 "	50 "
10 "	51 "
12 "	52 "

d) **Der Brustumfang** (über die Brustwarzen und Schulterblattwinkel gemessen) beim Neugeborenen durchschnittlich 32—33 *cm.* Weiterhin:

A l t e r	Z u n a h m e	Brustumfang
1—3 Monate	3—4 <i>cm</i>	35—37 <i>cm</i>
3—6 "	4 "	39—41 "
6—12 "	5 "	44—46 "
2 Jahre	2—3 "	46—49 "
3 "	1 "	47—50 "
4 "	1·5 "	48·5—51·5 "
5 "	1·5 "	50—53 "
6—7 Jahre	2—3 "	52—56 "
8—12 "	3—4 "	55—60 "



Aus  
Hofrath Professor Dr. Theodor Meynert's  
Klinik für Psychiatrie.

---

A. Ueber die Ausstellung von Parere's behufs  
Aufnahme auf die psychiatrische Klinik.

Wenn die Ueberbringung eines Geisteskranken auf die psychiatrische Klinik angezeigt erscheint, so ist demselben ein Parere mitzugeben, durch welches der pathologische Geisteszustand des Patienten, sowie die Nothwendigkeit, den Kranken der Pflege und Ueberwachung der Klinik zu übergeben, dargethan wird. Dieses Parere ist von einem Polizeibezirksarzt des Bezirkes auszustellen, in welchem der Patient wohnt, oder in welchem er wegen störender oder gemeingefährlicher Handlungen polizeilich angehalten wurde; in dringenden Fällen kann auch der den Patienten behandelnde Arzt das Parere abfassen, das aber dann vom Polizeiarzt vidirt werden soll. Das Parere muss nicht etwa die Diagnose der Geisteskrankheit enthalten, an welcher der Patient leidet, noch weniger soll es nur aus dieser Diagnose bestehen oder gar aus einer ganz laienhaften Benennung der Krankheit, wie z. B. „Pat. N. N. leidet an religiösem Wahnsinn“ oder „... leidet an Liebeswahn“, wie dies leider häufig vorkommt; vielmehr soll dasselbe eine kurze Schilderung der Handlungen oder Aeusserungen des Patienten liefern, vermöge welcher derselbe geisteskrank erscheint, sowie darlegen, wodurch die Uebergabe des Patienten an die psychiatrische Klinik nothwendig geworden. In letzterer Beziehung kömmt hauptsächlich in Be-



tracht, dass der Kranke durch Aeusserungen oder Handlungen störend oder gemeingefährlich ist, oder dass bei der Natur seiner Krankheit solche Zustände zu befürchten sind, in denen der Patient störend wird oder sich oder Andere beschädigen kann; ferner dass der Patient keine oder eine ungenügende häusliche Pflege und Ueberwachung zur Verfügung hat. Am besten wird das Parere nach folgendem, vom Herrn Hofr. Meynert entworfenen Fragebogen abgefasst:

1. Vor- und Zuname.
2. Alter, Stand, Religion.
3. Charakter oder Beschäftigung.
4. Geburtsort, Vaterland.
5. Zuständigkeit.
6. Letzter Wohnort.
7. Wegen welcher Anlässe oder Conflictte erschien der Aufzunehmende anormal?
8. Welche Krankheitszeichen beobachtete oder erfuhr der Aussteller des Parere's?
9. Wie lange dauert die Krankheit, ist sie periodisch oder recidive?
10. Welche etwaigen Ursachen der Erkrankung sind bekannt?
11. Erscheint der Kranke störend oder gemeingefährlich?
12. Anmerkung.

Datum.

Unterschrift.

Es ist natürlich nicht in allen Fällen dem Aussteller des Parere's möglich, alle oben genannten Rubriken auszufüllen; unter allen Umständen aber sollen die Punkte Nr. 7, 8 und 11 näher ausgeführt werden, da hiedurch nicht nur die Motivirung für die Ueberbringung des Patienten in die Klinik gegeben, sondern auch den Aerzten der Klinik, sowie der Anstalt, in welche der Kranke eventuell von dort aus gebracht wird, die wichtigste Grundlage für die Untersuchung und oft auch für therapeutische Maass-



nahmen, sowie andererseits auch für die Beurtheilung, ob ein Kranker wieder der häuslichen Pflege übergeben werden kann, geliefert wird. Punkt Nr. 5 ist insoferne wichtig, als die Kranken, sobald ihre Zuständigkeit nachgewiesen ist, in die betr. Landes-Irrenanstalt transportirt werden, wesshalb auch, wenn möglich, dem Parere der Heimatschein des Patienten beigelegt werden soll.

In Bezug auf Punkt Nr. 8 sind neben den psychischen Krankheitssymptomen folgende somatische Verhältnisse wichtig: 1. Alter, Körperlänge, Körpergewicht, Ernährungszustand, Hautfarbe. 2. Schädelbildung, durch Messung der Durchmesser und Umfänge festzustellen. 3. Gesichtsbildung, speciell Kieferbildung (Vorstehen des Unterkiefers vor dem Oberkiefer ein wichtiges Degenerationszeichen), etwaige Missbildungen im Gesicht, wie Hasenscharte etc. 4. Sinnes-Organe: Auge, Blick, Verhalten der Pupillen und Augenmuskeln, Gehör, angewachsene Ohr läppchen, Fehlen des Helix; Gefühl: Hyper- und Anästhesieen. 5. Verhalten der Zunge beim Vorstrecken, Zittern derselben, Narben (Zeichen bestandener epileptischer Anfälle). 6. Verhalten der Musculatur, Paralyse oder Parese einzelner Muskelgruppen oder Extremitäten, Tremores, Zuckungen, automatische Bewegungen. 7. Geschlechtssphäre, Abnormalitäten der Genitalien, mangelhafte Entwicklung derselben (Kryptorchie, Hypospadie oder Epispadie, mangelhafte Entwicklung des Uterus, Atresie des Uterus oder der Vagina), Aeusserung des Geschlechtstriebes. 8. Verhalten der vegetativen Functionen.

In Bezug auf Punkt Nr. 10, die Ursache der Erkrankung, kommen hauptsächlich in Betracht: Hereditäre Belastung (Vorkommen von Geistes- oder Nervenkrankheiten, plötzlichen Todesfällen unter Hirnsymptomen, von Selbstmordversuchen, Verbrechen oder von Trunksucht unter den Ascendenten, Blutsverwandtschaft der Eltern, Zeugung des Kranken bei sehr jugendlichem oder sehr hohem Alter der Eltern, oder nachdem Vater oder Mutter kurz vorher eine erschöpfende Krankheit durchgemacht,



der während eines der beiden berauscht war), ferner ange-  
 borene neuropathische Constitution, unzweckmässige  
 Erziehung; Pubertät, Klimakterium, Senium; Krank-  
 heiten, namentlich in der ersten Kindheit aufgetretene  
 Convulsionen oder Rhachitis, Kopfverletzungen, Menin-  
 gitis, Hirn-Apoplexie, Encephalitis, Tumor cerebri, Tabes  
 dorsalis, Chorea, Epilepsie, Hysterie, Neurasthenie, acute  
 Infectionskrankheiten, namentlich Typhus, Variola, Pneu-  
 monie (Delirien), acute oder durch chronische, er-  
 schöpfende Krankheiten, wie Tuberculose, Carcinom etc.  
 bewirkte Anämie, Syphilis, Erkrankungen der weiblichen  
 Genitalien; Onanie und sonstige geschlechtliche Aus-  
 schweifungen; Gravidität, Entbindung, Puerperium, Lac-  
 tation; heftige Gemüthsbewegungen, geistige Ueber-  
 anstrengung, schwere Sorgen; Alkoholmissbrauch,  
 Kohlenoxydvergiftung, chronische Blei- oder Quecksilber-  
 intoxication, Morphinismus, Cocainismus etc. etc.

## B. Therapie von Geisteskrankheiten.

**Idiotie.** Sorgfältige körperliche Pflege, regelmässige Er-  
 nährung, Reinhaltung, Vermeidung von Stuhlverstopfung.  
 In geistiger Beziehung methodische pädagogische Her-  
 anbildung; all dies am besten durch Aufenthalt in einer  
 Idiotenanstalt zu erreichen.

**Melancholie.** Kräftige Ernährung durch proteinreiche,  
 aber reizlose Kost. Bei Nahrungsverweigerung zu-  
 nächst die Speisen weiter dem Kranken hinstellen, der  
 sie oft, wenn er sich unbemerkt glaubt, doch zu sich  
 nimmt; wenn dies nicht der Fall, flüssige Nahrung durch  
 eine Schnabeltasse einzugiessen oder ernährende Klystiere  
 anzuwenden; wenn dies nicht zum Ziele führt und die  
 Nahrungsverweigerung mehrere Tage anhält, künstliche  
 Fütterung vorzunehmen, durch eine mit trichterförmigem  
 oberem Ende versehene Kautschuksonde, die, vor-



her in warmem Wasser erweicht, durch die Nase eingeführt wird und durch welche die Nahrung, eventuell auch die Medicamente, die man der Nahrungsflüssigkeit zusetzt, aus einem passend geschnabelten Gefäss eingegossen werden. Die Fütterung 1—2mal täglich vorzunehmen; die Nährflüssigkeit warm und gut durchgeseiht, am besten Milch mit Eidottern (1—2 Liter Milch und 12 Eidotter pro die), eventuell auch Wein. Bei Regurgitation von Seiten des Kranken die Nahrung mittelst Wundspritze durch die eingeführte Schlundsonde zu injiciren.

Sorge für regelmässigen Stuhl. In den meisten Fällen Bettruhe angezeigt. Bei Anämie, herabgesetzter Ernährung Eisenpräparate, etwa:

Rp. 1550.

*Ferr. oxyd. dialysat. 5·0,*  
*Aqu. font. 150·0,*  
*Aqu. Cinnamom. 50·0.*  
*S. Tagsüber zu ver-*  
*brauchen.*

Bei Schlaflosigkeit allabendlich ein prolongirtes Bad von 27—28° R. mit kaltem Umschlag auf den Kopf. Führt dies allein nicht zum Ziele:

Rp. 1551.

*Natr. bromat. 6·0.*  
*Div. in dos. aequ. No. 3.*  
*S. Abend 1—2 Pulver,*  
*in 1 Glas Wasser auf-*  
*gelöst.*

Manchmal auch wirksam;

Rp. 1552.

*Paraldehyd. 3·0—5·0,*  
*Tinct. cort. Aurant. 25·0.*  
*S. Am Abend zu nehmen.*

Viel besser wirkt das in neuerer Zeit in die Therapie eingeführte Sulfonal.

Rp. 1553.

*Sulfonal. 10·0.*  
*Div. in dos. aequ. No. 10.*  
*D. S. Abends 1—2 Pulv.*  
*in heisser Suppe oder*  
*Milch.*

**Manie.** Sorgfältige Ueberwachung des Kranken; wenn nöthig, Isolirung zum Schutze der Umgebung. Beruhigung durch laue Bäder, Bromsalze, eventuell auch Chloralhydrat.



**Acuter (hallucinatorischer) Wahnsinn.** Prophylaktisch Hebung des Kräftezustandes bei und nach erschöpfenden fieberhaften Krankheiten, sowie nach schweren oder kurz hinter einander erfolgten Puerperien; Behandlung andauernder, etwa durch heftige Gemüthsbewegungen entstandener Schlaflosigkeit bei jugendlichen Individuen; bei neuropathisch veranlagten (z. B. bei stark hydrocephalischen) oder hereditär belasteten Personen Vermeidung von Excessen in Baccho und in Venere.

Nach dem Ausbruch der Krankheit aufmerksame Pflege, namentlich Sorge für regelmässige und passende Ernährung, sowie für tägliche Stuhlentleerung. Ferner Gebrauch von Eisen, etwa der Blaud'schen Pillen:

Rp. 1554.

*Ferr. sulfuric.,*  
*Kal. carbonic. aa 15·0,*  
*Gumm. Tragacanth. q. s.*  
*ut f. pill. No. 96.*  
*D. S. 3mal täglich 2—3*  
*Pillen.*

Ebenso auch Rp. 1550  
oder:

Rp. 1555.

*Ferr. oxydat. dialysat.*  
*10·0,*  
*Chinin. sulfuric. 5·0,*  
*(Extr. Aloës 1·0),*  
*Pulv. et extr. Liquirit.*  
*aa q. s. ut f. pill. No. 100.*  
*D. S. 3mal täglich je*  
*4 Pillen.*

Bei gleichzeitiger Dyspepsie:

Rp. 1556.

*Ferr. carbonic.,*  
*Natr. bicarbon.,*  
*Pulv. rad. Rhei aa 5·0,*  
*Sacch. alb. 10·0.*  
*M. f. pulv. Da ad scat.*  
*S. 3mal täglich 1 Messerspitze voll.*

Sehr wirksam gegen die Anämie ist auch der Gebrauch von Roncegno-Wasser, von dem man Anfangs 1 Esslöffel im Tag gebrauchen lässt, um allmählich bis auf 3 Esslöffel pro die zu steigen.



Bei Aufregungs- und Angstzuständen, Tobsucht Isolirung des Kranken in einer mit undurchlässigem Boden versehenen, Tag und Nacht mässig erleuchteten, gut temperirten Zelle. Wenn der Kranke die Kleider, Bettwäsche und Matratzen zerreisst, lasse man ihn nackt in der stets warm zu haltenden Zelle und gebe ihm Seegras oder Rosshaar als Lager. Alle Geräthe aus der Zelle zu entfernen. Ein Wärter stets bei dem Kranken, andere in der Nähe. Wenn Angst und Aufregung Tag und Nacht anhalten, Gebrauch von Chloralhydrat am Abend:

Rp. 1557.

*Chloral. hydrat. 6·0.*

*Div. in dos. aequ. No. 3.*

*D. S. Chloralhydrat.*

(Man gibt Abends 1 Pulver in einem Glas Wasser aufgelöst; bei Wirkungslosigkeit des ersten nach 2 Stunden die beiden anderen auf einmal. Ist das Medicament intern dem tobenden Kranken nicht beizubringen, so gibt man 2—3 Pulver in einem Klysma.)

Passend wird bei Angstzuständen auch das Chloral mit Brom combinirt, etwa:

Rp. 1558.

*Chloral. hydrat. 3·0,*

*Natr. bromat. 5·0,*

*Aqu. font. 120·0,*

*Syr. simpl. 50 0.*

*S. Den 3. Theil auf einmal; wenn dies nicht wirkt, nach 1—2 Stunden den Rest.*

Bei Stupor Gebrauch von Excitantien, starken Weinen, Cognac oder:

Rp. 1559.

*Spir. vin. Gallic. 20·0.*

*S. 3stündlich 1 Kaffee-  
löffel.*

Manchmal auch von guter Wirkung der Monobromkampher:

Rp. 1560.

*Camphor. monobromat.  
1·0,*

*Sacch. alb. 2·0.*

*M. f. pulv. Div. in dos.  
aequ. No. 10.*

*D. S. 3—4 Pulver täglich.*



Die Nahrung muss bei Stupor oft löffelweise dem Kranken gereicht oder selbst künstliche Fütterung mit Schlundsonde (s. S. 419 f.) vorgenommen werden. Bei geringeren Graden von Stupor, ohne Nahrungsverweigerung, ist gute, häusliche Pflege oft geeigneter, als das Verweilen in einer Irrenanstalt; namentlich wirkt ein stiller ländlicher Aufenthaltsort, im Winter ein südlicher Kurort günstig.

**Primärer Blödsinn.** Sorgsame Ueberwachung des Kranken, namentlich in Bezug auf Nahrungsaufnahme und Stuhlentleerung. Bei Schlaflosigkeit Bromnatrium, Sulfonal (s. Rp. 1551, 1553); Chloralhydrat nur bei jüngeren Individuen mit kräftigen Circulationsorganen. Bei senilem Blödsinn mit Atherose der Arterien speciell Regulirung der Herzthätigkeit, eventuell Gebrauch von Digitalis, Coffein etc., in anderen Fällen Anregung der Circulation durch Alkoholica. Bei Aufregungszuständen in Folge senilen Blödsinns auch Opium:

Rp. 1561.

*Extr. Opii aquos. 0·3—0·5,*

*Sacch. alb. 3·0.*

*M. f. pulv. Div. in dos. aequ. No. 10.*

*D. S. 3—5 Pulver im Tag.*

**Chronischer Wahnsinn. Primäre Verrücktheit.**

Behandlung vorwiegend allgemein diätetisch. Kräftige, aber reizlose Kost. Bei Anämie Gebrauch von Eisen (s. Rp. 1550, 1554—1556) oder von Arsen in Form des Roncegno-Wassers oder der asiatischen Pillen, mit letzteren jeden 4. Tag um eine Pille zu steigen bis zu 10 oder selbst 15 Pillen pro die. Ebenso auch:

Rp. 1562.

*Sol. arsenic. Fowler.,*

*Aqu. dest. aa 5·0.*

*S. Täglich 3mal 5 Tropf.,  
allmählich steigend bis  
auf 50 Tropfen pro die.*

Oder die Solutio Pearsonii:

Rp. 1563.

*Natr. arsenicos. 0·05,*

*Aqu. dest. 150·0.*

*S. 3mal tägl. 1 Kaffeel.*



Wenn die Hallucinationen oder Parästhesieen auf einer peripheren Erkrankung, etwa des Gehörapparates, beruhen, Behandlung dieser Affection. Im Uebrigen bei Schlaflosigkeit, Angstgefühlen, Aufregungszuständen Bromnatrium, Chloralhydrat.

Bei dem hier zu subsumirenden abortiven Wahnsinn mit Zwangsvorstellungen passende Zerstreuung, Landaufenthalt im Sommer, eventuell Gebrauch einer Eisentrinkkur oder einer milden Kaltwasserkur, weiterhin Bromnatrium, eventuell auch Chloralhydrat.

**Intermittirende Geistesstörung.** Bei dem circulären Irresein Behandlung wie bei der primären Melancholie oder Manie je nach dem Stadium; im traurigen Stadium speciell roborirende Diät, Gebrauch von Eisen, Arsen; im manischen Stadium Beruhigung durch Bromnatrium, das man auch noch über das Aufhören der erregten Periode hinaus gebrauchen lässt.

Bei der transitorischen Tobsucht im Anfall selbst entsprechende Isolirung; danach methodischer Gebrauch von Bromnatrium:

Rp. 1564.

*Natr. (od. Kal.) bromat.*  
20·0.  
*Div. in dos. aequ. No. 20.*  
*D. S. Täglich 3 Pulver in*  
*Wasser aufgelöst, nach*  
*jedem Anfall um 1 Pul-*  
*ver pro die zu steigen.*

Beruhnen die Anfälle anscheinend auf Congestion-  
zuständen des Gehirns, Ge-  
brauch von Abführmitteln,  
etwa:

Rp. 1565.

*Pulv. rad. Rhei 10·0.*  
*Div. in dos. aequ. No. 10.*  
*D. S. Jed. Abend 1 Pulv.*

Oder:

Rp. 1566.

*Extr. Rhei,*  
*Extr. Aloës aa 5·0,*  
*Pulv. rad. Rhei q. s. ut*  
*f. pill. No. 50.*  
*D. S. Jeden Abend 2—3*  
*Pillen.*

Bei Congestionen zum  
Gehirn auch Gebrauch von  
Ergotin:

Rp. 1567.

*Pulv. Secal. cornut. 5·0.*  
*Div. in dos. aequ. No. 10.*  
*D. S. Täglich 2—3 Pulver*  
*in Wasser zu nehmen.*

Nach Aufhören der Anfälle neben fortgesetztem Gebrauch von Bromnatrium ruhige Lebensweise, Vermeidung von Aufregung und Anstrengung, dagegen passende Zerstreuung angezeigt.

Bei an die Zeit der Menstruation gebundenen Irrsinnsanfällen Behandlung einer etwa vorhandenen Gebärmuttererkrankung, bei Amenorrhöe Eisen; ferner in den letzten Tagen, bevor der Anfall zu erwarten:

Rp. 1568.

*Natr. bromat. 20·0.*

*Div. in dos. aequ. No. 10.*

*D. S. 2—3mal täglich 1 Pulver in 1 Glas Wasser.*

Ferner, namentlich bei profusen, aber auch bei nicht übermässigen Menses:

Rp. 1569.

*Ergotin. bis depur. 6·0,*

*Gumm. Tragacanth. q. s.*

*ut f. pill. No. 60.*

*D. S. Täglich 3 bis 6*

*Pillen.*

Rp. 1570.

*Ergotin. bisdepur. 0·3-0·5,*

*Aqu. font. 180·0,*

*Syr. rub. Idaei 20·0.*

*S. In einem Tag zu verbrauchen.*

Oder:

Rp. 1571.

*Ergotin. bis depur. 2·0,*

*Glycerin.,*

*Aqu. dest. aa 4·0.*

*S. Tägl.  $\frac{1}{2}$ —1 Pravaz'sche Spritze zu injiciren.*

In neuerer Zeit wird das Ergotin de Bombellon verwendet, von dem man täglich  $\frac{1}{2}$  Pravaz'sche Spritze injicirt.

In letzter Zeit auch versucht:

Rp. 1572.

*Extract. fluid. Gossyp. herbac. 30·0.*

*S. Täglich 2—3 Kaffeelöffel.*



**Secundäre Geistesstörung.** Behandlung der Grundkrankheit entsprechend, bei secundärem Blödsinn Ueberwachung der Nahrungsaufnahme und der übrigen körperlichen Functionen.

**Paralytische Geistesstörung. Progressive Paralyse.** Prophylaktisch, wenn, namentlich bei einem 35—50jährigen Mann, Symptome beobachtet werden, wie sie gewöhnlich die Prodromalerscheinungen der Paralyse darstellen (Gedächtnissabnahme, Zerstreuung, Veränderung des Charakters, indem der früher arbeitsame, solide, verständige Mann nunmehr faul, nachlässig, verschwenderisch, trunk- und weibersüchtig wird; dazu häufiger Kopfschmerz, Schwindel, Congestionen, Schlaflosigkeit, verschiedene Neuralgien, apoplektiforme Anfälle): vor Allem Aufgeben jeder anstrengenden Berufsarbeit, Vermeidung jeder körperlichen und geistigen Anstrengung; reichliche, aber reizlose Nahrung, Sorge für tägliche Stuhlentleerung, bei habitueller Stuhlverstopfung Marienbader Kreuz- oder Ferdinandsbrunnen. Massage etc.; Aufenthalt auf dem Lande empfehlenswerth, grössere Reisen jedoch, namentlich ohne entsprechende Begleitung, geradezu schädlich. Gebrauch von Eisen, Arsen; bei congestiven Zuständen Ergotin (s. Rp. 1567, 1569); bei gleichzeitigen Herzpalpitationen mit Digitalis zu combiniren, etwa:

Rp. 1573.

*Ergotin. bis depur. 6·0,  
Pulv. fol. Digital. 1·2,  
Pulv. et extr. Liquir.  
aa q. s. ut f. pill. No. 50.  
S. 3mal tägl. je 2—3 Pill.*

Bei Schlaflosigkeit Bromnatrium, Chloralhydrat, auch Combination beider (siehe

Rp. 1558), in neuerer Zeit auch versucht:

Rp. 1574.

*Urethan. 4·0,  
Aqu. font. 80·0,  
Syr. cort. Aur. 20·0.  
S. Der vierte Theil bis zur ganzen Dosis am Abend zu nehmen.*



Besser:

Rp. 1575.

*Amylenhydrat. 2·0—4·0,  
Succ. Liquirit. 10·0,  
Aqu. dest. 100·0.*

*S. Am Abend die Hälfte  
oder die ganze Portion  
zu nehmen.*

Am besten von den neuerlich angegebenen Hypnoticis wirkt wohl Sulfonal (s. Rp. 1553).

Ist die Schlaflosigkeit durch neuralgische Beschwerden bedingt:

Rp. 1576.

*Chloral. hydrat. 10·0,  
Morph. mur. 0·05,  
Aqu. dest. 100·0,  
Syr. cort. Aur. 20·0.  
S. 3 Esslöffel bei Tag,  
bei Nacht ebensoviel  
oder etwas mehr.*

Beruhigend wirken auch oft warme Bäder, dagegen die energischen Prozeduren der üblichen Kaltwasserbehandlung schädlich.

Auf der Höhe der Krankheit meist Unterbringung in einer Irrenanstalt, zeitweise selbst Isolirung nöthig. Im Uebrigen diätetische und medicamentöse Behandlung wie im Prodromalstadium. Bei vorübergehendem Kothschmieren sonst ruhiger Kranker hochgehende Klysmen.

Bei lueticcher Grundlage der Krankheit Schmierkur oder sonstige energische Mercurialbehandlung, danach noch Gebrauch von Jod:

Rp. 1577.

*Kal. iodat. 10·0,  
Aqu. font. 100·0,  
Syr. cort. Aur. 20·0.  
S. 3mal täglich 1 Kaffee-  
löffel, allmählich steigend  
bis zu 3 Esslöffeln pro  
die.*

Wenn Jodismus eintritt, besser:

Rp. 1578.

*Natr. iodat. 10·0,  
Natr. bromat. 20·0,  
Aqu. font. 300·0,  
Syr. cort. Aur. 30·0.  
S. 3mal tägl. 1 Esslöffel.*

Bei gleichzeitiger Anämie statt Jodkalium oder Jodnatrium:

Rp. 1579.

*Ferr. iodat. sacch. 2·0,  
Aqu. font. 100·0,  
Aqu. Menth. pip. 20·0.  
S. Tagsüber zu ver-  
brauchen.*



Achtung auf etwa sich entwickelnde Blasenparese und Cystitis und entsprechende Behandlung derselben.

Bei paralytischen Anfällen Kälte auf den Kopf, leichte Reizmittel (Riechmittel, Frottiren etc.), bei Verstopfung Klysmen; wenn Zeichen von Herzschwäche eintreten, Wein, Digitalis.

In den nicht selten auftretenden, mehr oder weniger lange dauernden Pausen mit anscheinend fast völliger Wiederherstellung der Gesundheit: Entlassung aus der Anstalt, passende, ruhige, von allen Aufregungen und Anstrengungen freie Lebensweise unter häuslicher Pflege.

Im Stadium decrementi Ueberwachung wie beim primären Blödsinn, genaue Achtung auf Reinlichkeit; die Nahrung dem Patienten in nicht zu grossen Bissen darzureichen, oft auch künstliche Fütterung nöthig. Bekämpfung der Entwicklung von Decubitus und von Pneumonie.

**Epileptische Geistesstörung.** Behandlung der zu Grunde liegenden Epilepsie, am besten mit Bromsalzen:

Rp. 1580.

*Natr. (od. Kal.) bromat. 50·0.*

*Div. in dos. aequ. No. 50.*

*D. S. Zu Beginn täglich 3 Pulver, in Wasser aufgelöst; nach jedem Anfall um 1 Pulver pro die zu steigen.*

Dabei blande Diät, namentlich Alkoholica zu meiden. Wenn Bromacne auftritt, das Brompräparat nicht aussetzen, sondern daneben Arsen gebrauchen zu lassen, Roncegno-Wasser oder:

Rp. 1581.

*Sol. arsenic. Fowler. 5·0,  
Aqu. dest. 10·0.*

*S. Anfangs täglich 15  
Tropfen, allmählich bis  
zu 30 Tropfen im Tag  
zu steigen.*

Ebenso auch:

Rp. 1582.

*Acid. arsenicos. 0·3,*

*Kal. carbonic. 0·5,*

*Brom. pur. 0·4,*

*Aqu. dest. 20·0.*

*S. 2—4 Tropfen im Tag.*

Ist man genöthigt, mit dem Bromnatrium bis auf 10 Gr. pro die zu steigen, neben diesem noch zu geben:

Rp. 1583.

*Extr. Belladonn.,*  
*Zinc. oxydat. aa 1·0,*  
*Pulv. et extr. Liquir. aa q. s. ut f. pill. No. 30.*  
*D. S. 3—6 Pillen im Tag.*

Die Behandlung bis zum Auftreten leichter Intoxicationerscheinungen (weite Pupillen, Trockenheit und Kratzen im Halse) fortzusetzen; hierauf gibt man nur:

Rp. 1584.

*Zinc. oxydat. 3·0,*  
*Pulv. et extr. Liquir. aa q. s. ut f. pill. No. 30.*  
*D. S. 3—6 Pillen im Tag.*

Bei gehäuften epileptischen Anfällen Chloralhydrat, am besten in Klysmen, 3—6 Gr. pro dos.

Wenn vor dem Anfall, während der Aura, auffallende Blässe des Gesichtes eintritt:

Rp. 1585.

*Amylaether. nitros. 5·0.*  
*S. 2—4 Tropfen, auf Baumcolle geträufelt, einathmen zu lassen.*

Während des Anfalls der Patient nach Möglichkeit vor Verletzungen zu schützen.

Bei epileptoiden Zuständen ohne epileptische Anfälle:

Rp. 1586.

*Chinin. sulfuric.,*  
*Sacch. alb. aa 5·0.*  
*M. f. pulv. Div. in dos. aequ. No. 10.*  
*D. S. 2mal täglich 1 Pulver.*



**Delirium alcoholicum.** Während des eigentlichen Deliriums meist Isolirung geboten; wenn Patient im Anschluss an eine Verletzung oder Operation erkrankt ist und sich den Verband zu zerstören droht, Anlegung von Zwangshandschuhen (Lederhandschuhen mit Sperrvorrichtung) oder selbst der Zwangsjacke nöthig. Im acuten Anfall meist keine besondere Therapie; allenfalls als Excitans schwarzer Kaffee. Der Alkohol wird vollständig ausgesetzt. Bei Zeichen von Herzschwäche jedoch, namentlich bei fieberhaften Erkrankungen, Wein oder selbst Cognac neben starkem Kaffee geboten. Ferner bei Herzschwäche auch Digitalis (mit Vorsicht!) oder:

Rp. 1587.

*Coffein. natrobenzoic. 1·0,*  
*Aqu. font. 150·0,*  
*Syr. rub. Idaei 25·0.*  
*S. 3mal täglich 1 Esslöffel.*

Nach Ablauf des acuten Deliriums Behandlung etwa zurückgebliebener Pneumonie, Herzschwäche etc., ebenso auch des sehr häufigen Magenkatarrhs. Gegen im Anschluss an Delirium tremens auftretende Angstzustände Opium zu geben, wenn nicht eine Herzerkrankung besteht:

Rp. 1588.

*Extr. Opii aquos. 0·5—1·0,*  
*Sacch. alb. 3·0.*  
*M. f. pulv. Div. in dos. aequ. No. 10.*  
*D. S. 3stündlich 1 Pulver.*

Oder:

Rp. 1589.

*Tinct. Opii simpl. 10·0.*  
*D. S. 10—20 Tropfen im Tag.*

Oefters auch verwendet:

Rp. 1590.

*Extr. Opii aquos. 0·5,*

*Glycerin.,*

*Aqu. dest. āā 5·0.*

*S. Täglich 1 Pravaz'sche Spritze zu injiciren.*

Die Therapie der übrigen Alkoholpsychosen fällt je nach den Symptomen mit der des chronischen Wahnsinns, der progressiven Paralyse, des secundären Blödsinns, der Epilepsie etc. zusammen.

---



Aus  
**Professor Dr. Moriz Kaposi's**  
Klinik und Ambulatorium für Hautkrankheiten.

---

**Erythema.** In leichten Fällen keine besondere Therapie.  
Nur bei Gefühl von Jucken und Brennen kaltes Wasser  
oder Betupfen mit Alkohol oder:

Rp. 1591.

*Acid. carbolic. 0·5,*  
*Spir. vin. rectificat. 100·0.*  
*D. S. Zum Betupfen.*

Oder:

Rp. 1592.

*Acid. salicylic. 1·0,*  
*Spir. vin. Gallic. 200·0.*  
*S. Zum Betupfen.*

Nach dem Betupfen die juckenden Stellen mit Amylum einzustauben. Bei Erythema multiforme oder nodosum, wenn Fieber vorhanden, Bettruhe, eventuell Chinin, Antipyrin; gegen Gelenkschmerzen Natrium salicylicum, Umschläge mit Eis, kaltem Wasser, Bleiwasser, Liqu. Burowi. Bei öfteren Recidiven Tonica, Eisen, Chinin, Hydrotherapie, Elektrizität.

**Hyperidrosis. Vermehrte Schweissabsonderung.**

Bei universeller Hyperidrosis Vermeidung von Bädern, erhitzenden Getränken, zu warmer Bekleidung, starken Gemüthsbewegungen. Gegen das Jucken Betupfen mit Alkohol, Eau de Cologne etc., zur Aufsaugung des Schweisses Bestreuen mit Amylum.

Bei localer Hyperidrosis (der Achselhöhle, Genitalien, Flachhand, Fusssohle) Waschungen mit:

Rp. 1593.

*Acid. tannic* 1·0,  
*Spir. vin. rectificat.* 250·0.  
*S. Zum Waschen.*

Oder:

Rp. 1594.

*Decoct. cort. Quercus*  
*e* 20·0 : 200·0.  
*S. Zum Waschen.*

Rp. 1595.

*Mercur. sublim. corrosiv.*  
1·0,  
*Aqu. dest.* 400·0.  
*S. Aeusserlich.*

Rp. 1596.

*Extr. Aconit.* 1·0,  
*Spir. vin. Gallic.* 200·0.  
*S. Zum Betupfen.*

In manchen Fällen von  
Schweiss der Flachhand und  
Fusssohle sehr rasch wirk-  
sam :

Rp. 1597.

*Naphtol.* 10·0,  
*Spir. vin. Gallic.* 175·0,  
*Spir. Colon.* 25·0.  
*S. Zum Waschen.*

Ausser den Waschungen behufs Aufsaugung des  
Schweisses häufiges Einstreuen von Poudre, sowie Iso-  
lirung gegenüberstehender Hautfalten durch Einlegen  
von mit Poudre belegter Watte oder Charpie. Als Poudre  
verwendet man :

Rp. 1598.

*Oxyd. Zinc.* 5·0,  
*Amyl. Oryzae* 50·0.  
*S. Poudre.*

Rp. 1599.

*Acid. salicylic.* 2·0,  
*Amyl. pur.* 50·0.  
*S. Streupulver.*

Rp. 1600.

*Naphtol. pulv.* 0·5,  
*Amyl. pur.* 50·0.  
*S. Poudre.*

Bei Fussschweissen leichteren Grades die obigen  
Mittel genügend. Besonders wirksam Fussbäder mit :

Rp. 1601.

*Merc. sublim. corrosiv.* 0·5,  
*Aqu. font.* 200·0.  
*Dent. tal. dos. Nr. 10.*  
*Ein Fläschchen zu einem Fussbad zuzusetzen.*



Nach dem Bad Application eines der obengenannten Streupulver, (Rp. 1598—1600), zwischen die Zehen Watte-Bäuschchen, die mit dem Poudre dick bestreut sind; die täglich zu wechselnden Strümpfe ebenfalls mit dem Poudre einzustreuen.

Bei stärkeren Graden am besten die Hebra'sche Diachylon-Salbe:

Rp. 1602.

*Lithargyr. 100·0,*

*Ol. Olivar. 400·0.*

*Sub leni igni et addendo pauxill. aqu. font. coque  
ut f. unguent. consistent. spissior.*

Adde:

*Ol. Lavandul. 10·0.*

*D. S. Salbe.*

Diese Salbe auf einen genügend grossen Leinwandfleck messerrückendick aufzustreichen und damit der Fuss einzuwickeln. Zwischen die Zehen mit der Salbe bestrichene Plumasseaux. Darüber neue Strümpfe und Schuhe. Nach 24 Stunden der Fuss trocken mit Poudre und Charpie abzureiben und die Salbe frisch aufzulegen. Diese Pro-cedur durch 10—14 Tage fortzusetzen, dann noch lange Zeit hindurch der Fuss fleissig einzupoudern und Poudre in die Falten einzulegen. Erst nach Bildung einer neuen zarten Epidermis der Fuss zu waschen.

Von innerlichen Mitteln gegen Hyperidrosis oft sehr rasch, wenn auch meist vorübergehend wirksam:

Rp. 1603.

*Pulv. Agaric. alb. 2·0,*

*Sacch. alb. 3·0.*

*M. f. pulv. Div. in dos.*

*aequ. No. 20.*

*D. S. 2—3 Pulver täg-  
lich.*

Oder:

Rp. 1604.

*Agaricin. 0·02,*

*Sacch. alb. 2·0.*

*M. f. pulv. Div. in dos.*

*aequ. No. 10.*

*D. S. 3stündl. 1 Pulver.*

Ebenso :

Rp. 1605.

*Atropin. sulfuric.* 0·01,  
*Gummi Tragacanth.* 1·5,  
*Glycerin.*,  
*Pulv. Liquirit.*  $\overline{aa}$  q. s. ut f. pill. No. 20.  
*D. S.* Täglich 2 Pillen.

**Seborrhoea. Schmeerfluss. Gneis.** Erweichung und Entfernung der Krusten durch Oel, Leberthran, Schweinefett etc., dem man etwas Zinkoxyd, Carbol- oder Salicylsäure zusetzen kann. Bei *Seborrhoea capillitii* das Oel Abends mittelst Borstenpinsels oder Schwamms unter Drücken und Frottiren recht reichlich aufzutragen, dann der Kopf über Nacht mit Flanell- oder Wachsleinwandhaube zu bedecken. Dies 4—5mal zu wiederholen. Die nun erweichten und bröckeligen Borken bei Kindern mit flüssiger Glycerinseife, bei Erwachsenen mit *Spiritus saponis Kalin.* abzuwaschen; Bereitung des letzteren nach *Hebra*:

Rp. 1606.

*Sapon. virid.* 100·0.  
*Solve leni calore in Alcohol.* 50·0.

Filtra et adde:

*Ol. Lavandul.*,  
*Ol. Bergamott.*  $\overline{aa}$  3·0.  
*D. S.* Kali-Seifengeist.

Die nun reingewaschene Haut gegen erneute Sebumauflagerungen und gegen Rissigwerden der Epidermis zu schützen durch:

Rp. 1607.

*Ol. Olivar.* 50·0,  
*Balsam. peruvian.* 1·0.  
*D. S.* Pomade.

Rp. 1608.

*Ol. Olivar.* 50·0,  
*Acid. carbolic.* 0·5.  
*S.* Haaröl.

Oder:

Rp. 1609.

*Ungu. emoll.* 25·0,  
*Zinc. oxydat.* 0·5,  
*Ol. baccar. Lauri* gtts. 5.  
*D. S.* Salbe.



Nach Heilung der Seborrhoe die Kopfhaut noch durch mehrere Wochen mit einem geeigneten Haarwasser zu waschen, z. B.:

Rp. 1610.

*Acid. boric. 3·0,*

*Glycerin. 1·5,*

*Spir. vin. Gallic. 100·0,*

*Tinct. Benzoës 2·0.*

*D. S. Damit täglich oder jeden zweiten Tag der Kopf durchzupinseln.*

Daneben zeitweilig eine beliebige Pomade einzuschmieren.

Bei Seborrhoe anderer Körperstellen ebenfalls Erweichung der Krusten mittelst eines Oels und Abwaschung mit Seife.

Bei Seborrhoe der Glans und des Präputiums und consecutiver Balanitis: Fleissiges Reinigen der betreffenden Stellen, Einlegen von Leinwandläppchen oder Wattebäuschchen mit astringirenden Flüssigkeiten oder Salben:

Rp. 1611.

*Plumb. acetic. bas. 0·5,*

*Aqu. font. 30·0.*

*D. S. Aeusserlich.*

Rp. 1612.

*Zinc. oxydat. 0·25,*

*Ungu. emoll. 20·0.*

*D. S. Salbe.*

Neben der localen Behandlung der Seborrhoe eventuell innerliche Behandlung gegen ursächliche Chlorose, Dyspepsie, Scrophulose durch Gentiana, Rheum, Eisen, alkalische und eisenhaltige Mineralwässer (in letzter Zeit namentlich auch die arsenhaltigen Wässer von Roncigno und Levico, 2—4 Esslöffel pro die), Leberthran etc.

**Comedones. Mitesser.** Behandlung etwa vorhandener Anämie, Scrophulose etc. Die Comedonen durch Ausdrücken mittelst der Daumennägel, eines Uhrschlüssels oder des Hebra'schen Comedonenquetschers zu entfernen. Nebstdem Seifenwaschungen, Einpinselung mit Schwefelpasten (s. „Acne vulgaris“, S. 464).



**Milium. Hautgries.** Die Haut über jedem einzelnen Knötchen mit einem feinen Bistouri genügend tief einzusteichen und das Miliumkörperchen wie Comedonen herauszuquetschen. Bei sehr acuter und massenhafter Entwicklung von Milium Auflegen von Schmierseife.

**Molluscum verrucosum sive contagiosum.** Auskratzung der einzelnen Warzen mit dem scharfen Löffel; die blutenden Wundstellen einfach mit Bruns'scher Watte zu bedecken.

**Morbilli. Masern.** Ruhe, gut gelüftetes, auf gleichmässiger Temperatur ( $14-15^{\circ}$  R.) zu erhaltendes Krankenzimmer; bei Lichtscheu dasselbe entsprechend zu verdunkeln. Fieberdiät. Bei Hyperpyrexie kalte Waschungen oder methodische nasse Einhüllungen. Den Anforderungen der Reinlichkeit entsprechend häufiges Wechseln der Leibwäsche. Bei starkem Jucken Fetteinreibungen. Nach vollendeter Desquamation (etwa am 14. Tag) lauwarme Bäder.

**Scarlatina. Scharlach.** Isolirung des Kranken. In normal verlaufenden Fällen rein expectative Behandlung. Krankenzimmer fleissig zu lüften, Temperatur  $14-15^{\circ}$  R. Reichlich kühlende Getränke zu geben, ferner Fleischbrühe, Milch, Compot; bei Angina Eispillen, Fruchteis, ein Gurgelwasser. Der Körper fleissig zu waschen, die Leib- und Bettwäsche entsprechend oft zu wechseln. Bei hoher Fiebertemperatur Hydrotherapie in Form von Bädern, Abwaschungen oder Einhüllungen; daneben eventuell Chinin, Digitalis. Complicationen nach den Regeln der internen Medicin und Chirurgie zu behandeln.

Nach Ablauf der Desquamation jeden 2. bis 3. Tag ein lauwarmes Bad.

Bei nach Ablauf des Scharlachs fortbestehender Parotitis Application von:



Rp. 1613.

*Empl. Hydrargyri cin.*,  
*Empl. Cicutae aa* 25·0.  
*M. f. empl.*  
*D. S. Pflaster, täglich*  
*frisch aufzulegen.*

Zu versuchen auch:

Rp. 1614.

*Jodoform. 1·0*,  
*Collodii 15·0*,  
*Ol. Ricini gtts. 3.*  
*D. S. Zum Einpinseln.*

**Variola. Blattern. Pocken.** Bei Erkrankungen mässigen Grades indifferente Behandlung. Mässige Zimmertemperatur, gute Lüftung des Zimmers, kühlende Getränke, am besten frisches Wasser. Bei *Angina variolosa* Gargarismen, wie:

Rp. 1615.

*Kal. chloric. (Alum. crud.) 5·0*,  
*Inf. flor. Tiliae 300 0*,  
*Tinct. Opii crocat. 2·5*,  
*Mell. rosat. 10·0.*  
*D. S. Gurgelwasser.*

In hochgradigen Fällen von Angina nur Eispillen und frisches Wasser.

In schweren Blatternfällen symptomatische Behandlung des Fiebers, der Ueblichkeit, des Collapses. Opiate und sonstige Narcotica nur bei höchster Unruhe, wenn Patient Selbstmordversuche macht oder seine Umgebung bedroht. In solchen Fällen Klysmen von:

Rp. 1616.

*Chloral. hydrat. 6·0—8·0*,  
*Mucilag. gumm. Arab.*,  
*Aqu. dest. aa 25·0.*  
*D. S. Zu 2 Klystieren.*

Gegen die schmerzhaft e Spannung im Gesicht, an Händen und Füßen Auflegen von Salbenflecken, Einölen, Einschmieren mit Speck, Einhüllen mit kalten, nassen Compressen oder Bepinseln mit:

Rp. 1617.

*Mercur. sublim. corros. 0·2,*  
*Aqu. dest. 100·0.*  
*S. Zum Bepinseln.*

Ebenso auch Auflegen des Lister'schen Liniments:

Rp. 1618.

*Acid. carbolic. 10·0,*  
*Ol. Olivar. 80·0,*  
*Cret. alb. 20·0*  
*D. S. Aeusserlich.*

In sehr schweren Fällen bei *Variola confluens* am besten vom Beginn der Suppuration an täglich ein lauwarmes Bad von 2—4stündiger Dauer.

Die Narbenbildung kann bei tiefgehenden Pusteln auf keine Weise verhütet werden. Complicationen entsprechend zu behandeln; besondere Sorgfalt auch bei Augenaffectionen.

Nach Eintritt allgemeiner Decrustation täglich oder jeden 2. Tag ein warmes Bad und Seifenwaschung.

**Urticaria. Nesselausschlag.** Ermittlung und womöglich Beseitigung der Ursache. Bei Urticaria in Folge von Bettwanzen Insectenpulver; bei Urticaria ab ingestis ist ein Abführmittel wirksam. Bei chronischem Magen- oder Darmkatarrh entsprechende Behandlung durch passende Diät, Soda, Rheum, Bittermittel, Marienbader oder Karlsbader Kur etc. Bei Frauen Behandlung eventuell vorhandener Genitalleiden. Bei typisch auftretenden Anfällen Chinin. Manchmal Ortsveränderung von grossem Erfolg. Gegen die einzelnen Ausbrüche Vermeidung von Hitze, von dicht mit Menschen gefüllten oder stark geheizten Räumen, beim Schlafen nur leichte Bedeckung. Bei heftigem Jucken Abwaschungen mit kaltem Wasser, kalte Douchen oder Einwicklungen; Eintupfen mit:



Rp. 1619.

*Spir. vin. Gallic. 200·0,*  
*Aether. Petrol. 5·0,*  
*Glycerin. 2·5.*  
*D. S. Zum Eintupfen.*

Oder:

Rp. 1620.

*Spir. Lavandul. 100·0,*  
*Spir. vin. Gallic. 150·0,*  
*Aether. sulfur. 2·5,*  
*Aconitin. 1·0.*  
*D. S. Wie das Vorige.*

Sehr wirksam gegen das Jucken auch Menthol:

Rp. 1621.

*Menthol.,*  
*Glycerin. āā 5·0,*  
*Spir. vin. Gallic. 200·0,*  
*Tinct. Benzoës 3·0.*  
*S Zum Eintupfen.*

Auf die benetzten Hautstellen Poudre zu streuen.

Gegen die Entwicklung von Quaddeln durch Insectenstiche Betupfen mit Ammonia pura liquida.

In protrahirten Fällen Bäder mit Soda ( $\frac{1}{2}$ —1 Kilogr.), Alaun ( $\frac{1}{2}$  Kilogr.), Sublimat (5—10 Gr.). Auch innerlicher Gebrauch von Arsenik (Pilul. asiaticae) oder Atropin:

Rp. 1622.

*Atropin. sulfuric. 0·01,*  
*Aqu. dest.,*  
*Glycerin. āā 2·0,*  
*Pulv. Tragacanth. q. s. ut f. pill. No. 20.*  
*D. S. 2mal täglich 1—2 Pillen.*

**Herpes Zoster. Gürtelausschlag** Einstreuung von Amylum mit oder ohne etwas Opiumpulver. Keine nassen Umschläge. Wenn die Bläschen platzen und wunde Flächen vorliegen, Bedeckung mit Salben oder Pflastern, wie:

Rp. 1623.

*Extr. Opii aquos 0·5,*  
*Cerat. simpl. 50·0.*  
*D. S. Salbe.*

Oder:

Rp. 1624.

*Cocain. oleinic. 0·2,*  
*Ungu. simpl. 20·0.*  
*D. S. Salbe.*

Bei heftigen Neuralgieen, Schlaflosigkeit etc. subcutane Morphininjectionen, Chloralhydrat, Opiate innerlich, oder local:

Rp. 1625.

*Empl. de Meliloto (od.*  
*Cicutae) 25·0,*  
*Supra lint. extend.,*  
*Insperge pulv. Laud. 5·0.*  
*D. S. Pflaster.*

Gegen zurückbleibende Neuralgie auch oft wirksam:

Rp. 1626.

*Sol. arsen. Fowl. gtts. 6,*  
*Aqu. Foenicul. 25·0.*  
*D. S. Auf 3mal des*  
*Tages zu verbrauchen.*  
*(Jeden dritten Tag um*  
*2 Tropfen der Tinctur*  
*bis auf 25—30 Tropfen*  
*zu steigen.)*

**(Combustio. Verbrennung.** Bei Verbrennungen ersten Grades genügen Umschläge mit kaltem Wasser, Liqu. Burowi (s. Rp. 1676) oder Aqu. Goulardi, Einstreuen von Amylum, bei geringer Ausdehnung Bepinseln mit Collodium. Beim zweiten Grade, bei Blasenbildung, Anstechen der Blasen an der Basis, sanftes Ausdrücken mit in Poudre getauchten Charpieballen, die Blasendecke zu erhalten.

Bei Verbrennung dritten Grades Einhüllung der Brandwunden in Leinwandflecke, die getränkt sind mit Olivenöl oder mit:

Rp. 1627.

*Aqu. Calcis,*  
*Ol. Lini aa 50·0.*  
*S. Aeusserlich.*

Dieser Verband wird einige Tage liegen gelassen und häufig durch Betupfen mit einem der erwähnten Oele befeuchtet. Sobald Eiterung eingetreten (nach 3—5 Tagen),



der Verband zu wechseln und nunmehr täglich zu erneuern.

Bei ausgedehnten Verbrennungen am besten das Hebra'sche Wasserbett, in Privathäusern mittelst einer langen Wanne, die mit Wolldecken und Rosshaarkissen ausgekleidet wird, herzustellen. Das Wasser stets auf einer dem Kranken angenehmen Temperatur zu erhalten und täglich 2—3mal zu erneuern. Wo die Wasserbehandlung nicht durchzuführen, die Brandwunden nach Ablösung der Schorfe mittelst entsprechender Deckmittel zu behandeln und fleissig zu reinigen; solche Mittel sind Zinksalbe, Bleiweissalbe, Lister'sche Carbolpasta (s. Rp. 1618) etc. In neuerer Zeit sehr empfohlen und auch recht zweckmässig Jodoformverband; jedoch grosse Vorsicht wegen Intoxicationsgefahr geboten!

Bei dem sehr häufig vorkommenden zu üppigen Wuchern der Granulationen Aetzung derselben mit Lapisstift oder mit:

Rp. 1628.

*Argent. nitric.,*  
*Aqu. dest. aa 20·0.*  
*Da in vitr. nigro.*  
*S. Zum Bepinseln.*

Vor der Anwendung dieser Aetzungen die Wunde immer mit 5<sup>0</sup>/<sub>10</sub>iger Cocainlösung

zu bestreichen. Nach der Aetzung die Wunde zu bedecken mit:

Rp. 1629.

*Argent. nitric. 0·15—0·5,*  
*Ungu. emoll. 50·0.*  
*D. S. Salbe.*

**Congelatio. Erfrierung.** Frottiren der erfrorenen Theile mit Schnee, allmähliches Erwärmen derselben. Amputation erfrorener Extremitäten im Allgemeinen bis zur Begrenzung der Gangrän zu verschieben.

**Perniones. Frostbeulen.** Prophylaktisch bei anämischen Individuen Hebung der Ernährung, Gebrauch von Eisen; bei niedriger Temperatur der Luft Tragen warmer

Handschuhe, warmer Strümpfe und bequemer, weiter Schuhe. Gegen bereits bestehende Perniones alle Mittel unzuverlässig, am meisten bewährt sich noch Baden der betreffenden Körpertheile in möglichst heissem Wasser, ferner Anwendung von:

Rp. 1630.  
*Collodii pur.* 20·0,  
*Ol. Ricini* 1·0,  
*Tinct. Jodin.* 0·2.  
*S. Zum Bepinseln.*

Rp. 1631.  
*Acid. nitric. pur.* 10·0,  
*Aqu. dest.* 100·0.  
*S. Zu Umschlägen.*

Rp. 1632.  
*Jodi pur.* 0·3,  
*Glycerin.* 30·0,  
*Kal. iodat.* 1·0.  
*D. S. Zum Bepinseln.*

Rp. 1633.  
*Plumb. acetic. basic.* 5·0,  
*Ungu. emoll.* 40·0.  
*D. S. Salbe.*

Rp. 1634.  
*Acid. boric.* 4·0,  
*Creosot.* 1·0,  
*Ungu. simpl.* 40·0.  
*D. S. Salbe.*

Rp. 1635.  
*Camphor. ras.* 0·5,  
*Cerae alb.* 20·0,  
*Ol. Lini* 40·0,  
*Balsam. peruvian.* 0·75.  
*M. f. ungu.*  
*D. S. Salbe.*

Rp. 1636.  
*Camphor. ras.* 0·4,  
*Creosot. gtts.* 20,  
*Lanolin.,*  
*Vaselin. aa* 20·0.  
*D. S. Salbe.*

In hartnäckigen Fällen Druckverband mittelst Emplastr. Lithargyri adust. oder Emplastr. saponat. salicylic. 10<sup>0</sup>/<sub>0</sub> (s. Rp. 1687). Bei Ulceration der Frostbeulen Bedecken mit Lapissalbe oder Borsalbe.

**Erysipelas. Rothlauf.** Isolirung des Kranken, Bettruhe, Fieberdiät, bei hohem Fieber und namentlich bei typisch wiederkehrenden Exacerbationen desselben Chinin, Antipyrin, bei starker Unruhe kalte Einwicklungen, Leiter-scher Kühlapparat am Kopf. Ermittlung und Beseitigung der Ursache des Erysipels: bei Gesichtsrose Untersuchung auf etwa vorhandenen Zahnabscess



und Eröffnung desselben, namentlich aber Inspection der Nasenhöhle, bei Krusten und Eiterherden in derselben Einlegen von Salbentampons. Ebenso bei Erysipel anderer Körperstellen Nachforschung nach Abscessen oder Ulcerationen und Behandlung derselben.

Die erysipelatösen Stellen mit Wasser, Aqu. Goulardi, Liqu. Burowi oder auch gar nicht zu bedecken. Viel gebraucht auch Auflegen von mit Unguent. einer. bestrichener Leinwand. Im Stadium der Decrustation zur Verminderung der Spannung Auflegen von Salben, wie:

Rp. 1637.

*Oxyd. Zinc. 2·0,*  
*Mercur. praecip. alb. 1·0,*  
*Vaselin. 50·0.*  
*D. S. Salbe.*

Oder einfach:

Rp. 1638.

*Lanolin.,*  
*Vaselin. aa 25·0.*  
*S. Salbe.*

In schweren Fällen von Erysipel auch continuirliches Bad angezeigt.

(Bei Erysipelkranken gebrauchte Instrumente vor Wiederverwendung bei anderen Kranken sorgfältigst zu desinficiren. Ebenso die Hände zu desinficiren, ehe man andere Patienten untersucht.)

**Furunculus. Blutschwär.** Im Beginn Kälte; wenn bereits Eiterung besteht, warme Umschläge, Kataplasmen; Incision, die Wunde antiseptisch zu verbinden. Bei allgemeiner Furunculosis neben der chirurgischen Behandlung der einzelnen erkrankten Stellen Hebung der Ernährung durch passende Diät, Bittermittel, Eisen; Behandlung von Affectionen des Digestionstractes; Untersuchung auf Diabetes, resp. Behandlung desselben. Manchmal Bäder mit Alaun oder Soda wirksam (1000 Gr. pro balneo), ebenso auch mit Sublimat (10 Gr. auf ein Bad).

**Anthrax. Carbunkel.** Möglichst frühzeitig zahlreiche, tiefe Incisionen nach der Länge und Quere. Antiseptischer Verband. Chinin, reichlich Alcoholica.



**Psoriasis. Schuppenflechte.** a) Innerliche Mittel:  
Dieselben sind namentlich angezeigt bei sehr ausgebreiteter frischer Psoriasis guttata oder nummulata.

Man verwendet:

Rp. 1639.

*Solut. arsenic. Fowleri gtts. 6,*

*Aqu. Chamomill. 20·0.*

*D. S. Auf 3 Portionen den Tag über zu nehmen.*

Man steigt jeden dritten bis vierten Tag um 1 Tropfen bis zu 12 Tropfen pro die, dann jede Woche um 1 Tropfen. Sobald eine Rückbildung der Psoriasis bemerkbar, bleibt man bei der Dosis stehen; wenn Heilung eintritt, geht man langsam wieder auf 6 Tropfen zurück.

Auch subcutan kann die Fowler'sche Lösung gegeben werden:

Rp. 1640.

*Solut. arsen. Fowleri 2·0,*

*Aqu. dest. 10·0,*

*Acid. carbolic. 0·2.*

*S. Täglich 1 Pravaz'sche Spritze zu injiciren.*

Ferner gibt man mit gutem Erfolg *Pilulae asiaticae*:

Rp. 1641.

*Acid. arsenicos. 0·75,*

*Pulv. Pip. nigr. 6·0,*

*Gumm. Arabic. 1·5,*

*Rad. Althaeae pulv. 2·0.*

*M. Fiant cum Aqu. dest.*

*q. s. pill. No. 100.*

*Consp. pulv. Pip. nigr.*

*S. 3 Pillen im Tag un- mittelbar vor dem Mit- tagessen.*

Jeden vierten bis fünften Tag steigt man um 1 Pille, bis auf 8—10 Pillen, 5 Pillen und mehr gibt man in 2 Parteen (Mittags und Abends). Bei der Dosis, bei der eine Wirkung zu bemerken, stehen zu bleiben. Bei Intoxicationerscheinungen (Magendrücken, Diarrhöe) mit der Dosis allmählich herabzugehen. Bei häufig eintretenden Kolikschmerzen verschreibt man statt des obigen Re- cepts besser:



Rp. 1642.

*Acid. arsenicos. 0·75,*  
*Opii pur. 0·15,*  
*Pulv. Pip. nigr. 6·0,*  
*Gumm. Arabic. 1·5,*  
*Rad. Althaeae 2·0.*  
*M. f. c. Aqu. dest. q. s. pill. No. 100.*  
*D. S. Wie das Vorige.*

Wirkung der Pillen gewöhnlich nach 5—6 Wochen.  
 Wenn nach 400—600 Pillen kein Erfolg, das Mittel aus-  
 zusetzen und eine andere Behandlung einzuleiten.

Vielfach gebraucht wird auch die *Solutio Pearsonii*:

Rp. 1643.

*Natr. arsenicos. 0·4,*  
*Aqu. dest. 150·0.*  
*D. S. 3mal täglich 15*  
*Tropfen, steigend bis*  
*zu 30 Tropfen.*

Oder subcutan:

Rp. 1644.

*Natr. arsenicos. 0·1—0·2,*  
*Acid. carbolic. 0·2,*  
*Aqu. dest. 10·0.*  
*D. S. Tägl. 1 Pravaz'sche*  
*Spritze zu injiciren.*

Ausser Arsenik auch der innere Gebrauch von *Carbol*  
 manchmal wirksam:

Rp. 1645.

*Acid. carbolic. 10·0,*  
*Pulv. et. extr. Liquirit. aa q. s. ut f. pill. No. 100.*  
*D. S. Täglich 5—10 Pillen.*

b) *Locale Mittel.* Zunächst Beseitigung der Epi-  
 dermisauflagerungen, z. B. durch Wasser in Form  
 Priessnitz'scher Einhüllungen oder besser von Bädern,  
 in welchen der Patient durch 3—6 Stunden täglich ver-  
 bleiben muss und in denen die Haut noch mit Seife ab-  
 gerieben werden kann. In ähnlicher Weise wirken auch die  
 Bäder von Leuck und Baden bei Wien; auch Kalt-  
 wasserkuren von Erfolg. Zur Entfernung von Schuppen  
 und Maceration der Epidermis zweckmässig auch Kaut-  
 schukgewänder (Haube, Jacke, Beinkleider, Hand-

schuhe), die über Nacht oder auch continuirlich zu tragen, bei Entstehen von Ekzem jedoch auszusetzen sind. Bei beschränkter Ausbreitung der Psoriasis, z. B. an den Ellenbogen und Knieen Maceration durch Fette: Unguent. simpl., Ceratum simplex, am besten Ol. iecor. Asell. auf Leinwand aufgestrichen zu appliciren und mit Flanell niederzubinden; bei Entwicklung von Ekzem auszusetzen, Einstreuen von Amylum. Eigentliche äusserliche Heilmittel der Psoriasis sind:

Rp. 1646.

*Sapon. virid. 100·0.*

*S. Schmierseife.*

Dieselbe ist anzuwenden in Form des Schmierseifencyclus: durch 7 Tage die Seife (mit Wasser etwas verdünnt) 2mal täglich auf die erkrankten Stellen (mit Ausnahme der Kopf- und Gesichtshaut) mittelst Borstenpinsels einzureiben, dann durch 6 Tage Pause, am 14. Tage ein Bad. Der Kranke muss während dieser Kur zwischen wollenen Decken liegen oder Hemd und Unterbeinkleider aus Wolle oder Tricot tragen. Bei dicken, harten Schuppenmassen Auflegen und Niederbinden von mit Schmierseife bestrichenen Flanelllappen, durch 12—36 Stunden liegen zu lassen. Wenn alle übrigen Macerationsmittel die Schuppen nicht zu beseitigen vermochten:

Rp. 1647.

*Kal. caustic. 20·0,*

*Aqu. dest. 40·0.*

*S. Die erkrankten Stellen damit zu bepinseln, dann mit Wasser abzuwaschen.*

In solchen Fällen auch Abschabung der Schuppen mit dem scharfen Löffel.

Gegen Psoriasis der Gesichts- und behaarten Kopfhaut statt der Schmierseife:



Rp. 1648.

*Spir. sapon. Kalin. 100·0.*

*S. Mittelst Flanelllappens mit warmem Wasser  
gemischt einzureiben.*

Sehr gut wirkt gegen Psoriasis, wenn dieselbe nicht  
sehr ausgebreitet ist, der Theer:

Rp. 1649.

*Ol. Rusci (od. Fagi, Cadin.),*

*Ol. Olivar. āā 50·0.*

*D. S. Aeusserlich.*

Die Schuppen im Bade mit Seife zu entfernen, dann  
auf die erkrankten Stellen der Theer mittelst Borsten-  
pinsels in ganz dünner Schichte, aber energisch einzu-  
reiben; täglich 1—2mal zu wiederholen. Wenn der Urin  
dunkelgrün wird, ebenso bei Ausbruch von Theer-Acne  
der Theer auszusetzen.

Statt des Theers auch zweckmässig die weniger  
riechende Tinctura Rusci:

Rp. 1650.

*Ol. Rusci 50·0,*

*Aether. sulfuric.,*

*Spir. vin. rectificat. āā 75·0.*

Filtra et adde:

*Ol. Lavandul. 2·0.*

Bei universeller Psoriasis vielfach verwendet der  
Schwefel in Form von natürlichen Schwefelbädern oder  
der Solutio Vlemingx nach der Modification von  
Schneider:

Rp. 1651.

*Calc. oxydat. 30·0,*

*Sulfur. sublimat. 60·0,*

*Aqu. dest. 600·0.*

*Coque ad remanent. 360·0.*

*D. S. Im Bad die Schuppen mittelst Seife abzu-  
reiben, dann die kranken Stellen mit der Lösung  
einzupinseln und der Kranke noch durch einige  
Stunden im Bad zu belassen.*

(Im Gesicht die Lösung nicht zu verwenden.)  
Ausgezeichnet wirkt Unguent. Wilkinsonii nach  
der Modification von Hebra:

Rp. 1652.

*Sulf. citrin.,*

*Ol. Fagi āā 50·0,*

*Sapon. virid.,*

*Axung. porci āā 100·0,*

*Pulv. Cret. alb. 10·0.*

*S. Durch 6 Tage täglich 2mal mittelst Borsten-  
pinsels einzureiben, am zehnten bis zwölften Tag  
ein Bad.*

Bei sehr ausgebreiteter oder universeller Pso-  
riasis wird jetzt meistens und mit bestem Erfolge gegeben:

Rp. 1653.

*Acid. pyrogallic. 10·0,*

*Ungu. simpl. 100·0.*

*S. Salbe.*

Diese Salbe durch 6 Tage täglich 1—2mal mittelst  
Borstenpinsels einzureiben, an der Kopf- und Gesichts-  
haut jedoch nicht zu verwenden (sondern weisse Prä-  
cipitatsalbe, s. Rp. 1654 oder 1655). Der Kranke liegt  
während der Kur zwischen wollenen Decken oder trägt  
Tricotwäsche. Am 7. Tag bekommt er ein Bad, dann  
der Cyclus zu erneuern. Wenn starkes Jucken entsteht  
oder der Urin, der täglich inspiciert werden muss, dunkel  
grün bis schwarz wird, das Mittel auszusetzen.

Bei Psoriasis des Gesichts und der behaarten Kopf-  
haut, sowie bei vereinzeltten Plaques am Körper:

Rp. 1654.

*Merc. praec. alb. 2·0—5·0,*

*Ungu. emoll. 40·0.*

*S. Auf die mit Seifengeist abgeriebenen Stellen  
mittelst Borstenpinsels dünn aufzutragen.*



Rascher wirkt noch:

Rp. 1655.

*Merc. praecip. alb,*  
*Magist. Bismuth. aa 4·0,*  
*Ungu. emoll. 40·0.*  
*D. S. Wie das Vorige.*

Bei localisirter, namentlich nur auf Kniee und Ellenbogen beschränkter Psoriasis gut wirkend das Unguentum Rochardi:

Rp. 1656.

*Jod. pur. 0·5,*  
*Calomelan. 1·5,*  
Leni igni fuis adde:  
*Ungu. rosat. 70·0.*  
*D. S. Früh und Abends*  
*einzureiben; bei Ent-*  
*wicklung von Ekzem*  
*auszusetzen.*

Bei am Körper zerstreuten, nicht allzu grossen Plaques das beste Mittel Chrysarobin (im Gesichte und an der Kopfhaut jedoch nicht anzuwenden):

Rp. 1657.

*Chrysarobin. 10·0,*  
*Vaselin. 40·0.*  
*D. S. Salbe.*

Rp. 1658.

*Chrysarobin. 5·0,*  
*Vaselin. 40·0*  
*D. S. Salbe.*

Nach Ablösung der Schuppen durch ein Bad mit Seifenwaschung je nach Intensität des Processes die stärkere oder schwächere Salbe auf die Psoriasisstellen mittelst Borstenpinsels dünn einzureiben, mehrere Tage hintereinander 1- bis höchstens 2mal täglich. Am 10.—12. Tag ein Bad. Weniger leicht Erythem der Umgebung verursachend ist die Verschreibung nach Pick:

Rp. 1659.

*Gelatin. alb. 50·0,*  
*Aqu. dest. 100·0,*  
*Chrysarobin. 10·0.*  
*D. S. Im Wasserbad*  
*durch Erwärmen zu*  
*verflüssigen, dann ein-*  
*zupinseln.*

Ebenso auch das von Auspitz angegebene und an der Kaposi'schen Klinik meist verwendete:

Rp. 1660.

*Chrysarobin. 10·0,*  
*Traumaticin. 100·0.*  
*S. Dünn einzupinseln.*

In neuester Zeit auch als wenig irritirende Form der Application bewährt:

Rp. 1661.

*Chrysarobin.*,

*Ol. Olivar. aa* 5·0,

*Lanolin.* 50·0.

*S. Salbe, mittelst Borstenpinsels dünn einzupinseln.*

In neuester Zeit statt des Chrysarobin versucht, aber mit geringem Erfolg:

Rp. 1662.

*Anthrarobin.* 10·0,

*Traumaticin.* 100·0.

*S. Einzupinseln.*

Dasselbe gilt von Hydroxylamin:

Rp. 1663.

*Hydroxylamin.* 0·5—2·5,

*Ungu. simpl.* 50·0.

Bei localisirter Psoriasis, namentlich am Kopf, Gesicht und Händen, oft auch wirksam Naphthol:

Rp. 1664.

*Naphthol.* 5·0,

*Ungu. emoll.* 100·0.

*M. f. ungu.*

*D. S. Durch 6 Tage täglich 2mal einzupinseln, am siebenten Tag Seifenwaschung; oder abwechselnd einen Tag Einpinselung, den anderen Seifenwaschung.*

**Lichen scrophulosorum. Knötchenflechte der Scrophulösen.** Hebung der Ernährung, fleissiger Aufenthalt im Freien, trockene Wohnung, Gebrauch von Leberthran innerlich:

Rp. 1665. *Jod. pur.* 0·15,

*Ol. iecoris Aselli* 150·0.

*D. S. Früh und Abends 1 Esslöffel.*



Die Haut 2—3mal täglich mit Leberthran einzuölen; darüber Tricotanzug oder der Patient zwischen Wolldecken zu legen.

## Lichen ruber. Rothe Knötchenflechte.

Rp. 1666.

*Pilul. asiatic. No. 100.*

*D. S. Anfangs täglich 3 Pillen vor dem Essen.*

Jeden vierten bis fünften Tag um 1 Pille zu steigen, bis auf 8—10 Pillen, bei dieser Dosis zu bleiben bis zur Involution des Processes, nach der Heilung durch 3—4 Monate täglich 6 Pillen. Im Ganzen durchschnittlich 800—1500 Pillen.

Rascher wirksam, aber weniger vor Recidiven schützend ist:

Rp. 1667.

*Sol. arsen. Fowleri 4·0,  
Aqu. dest. 20·0,  
Acid. carbol. 0·4.*

*D. S. Täglich oder jeden  
2. Tag 1 Pravaz'sche  
Spritze zu injiciren.*

Oder:

Rp. 1668.

*Natr. arsenicos. 0·1,  
Acid. carbol. 0·2,  
Aqu. dest. 10·0.  
S. Wie das Vorige.*

Kleinen Kindern gibt  
man:

Rp. 1669.

*Sol. arsen. Fowl. gtts. 2,  
Aqu. Menth. pip. 20·0.*

*D. S. Auf 3 Portionen  
im Tag zu verbrauchen.*

Nur sehr langsam mit  
der Dosis zu steigen.

Gegen das lästige Jucken  
Bepinselung mit:

Rp. 1670.

*Acid. carbolic. (od. sali-  
cyclic.) 2·5,*

*Spir. vin. Gallic. 200·0,  
Glycerin. 2·0.*

*D. S. Zum Betupfen.*

Ebenso auch Bestreichen der juckenden Stellen mit indifferenten Salben, Einstreuen von Amylum etc. Bisweilen bewirkt 10%ige Pyrogallusalbe rasche Abschülferung und Abflachung der Plaques.

**Eczema. Nässende Flechte.** a) Beim acuten Ekzem Fernhaltung aller äusseren Reize, vor Allem des Wassers. Patient darf die ekzematösen Stellen nicht waschen. Bäder, Seifenapplication zu untersagen. Directe Sonnenbestrahlung, ebenso wie feuchte Luft zu meiden, Patient soll, wenn möglich, das Zimmer hüten. Auch Reizung durch die Kleider hintanzuhalten, daher darf kein gestärktes Hemd getragen werden. Die ekzematösen Stellen, namentlich die Hautfalten, mit einem Poudre zu bestreuen, wie Amylum Oryzae oder Tritici, Semen Lycopodii, Talcum venetum, Pulvis lapid. Baptistae etc., allenfalls mit Zusatz von Cerussa, Oxyd. Zinci, Magister. Bismuth. etc. Aetherische Oele dürfen dem Streupulver nicht zugesetzt werden, dasselbe nur mit Pulv. rad. Ireos florentin. zu parfumiren. Ein eleganter Poudre wäre z. B.:

Rp. 1671.

*Amyl. Oryzae* 100·0,  
*Pulv. Alumin. plumos.*  
 20·0,  
*Zinc. oxydat.,*  
*Pulv. rad. Ireos florent.*  
 aa 5·0.  
*D. S. Poudre.*

Oder:

Rp. 1672.

*Zinc. oxydat.,*  
*Magist. Bismuth. āā 5·0,*  
*Ceruss. 2·5,*  
*Talc. venet. pulveris.,*  
*Amyl. Oryzae āā 50·0.*  
*D. S. Poudre.*

Diese Streupulver auf freie Hautstellen einfach mittelst eines Wattebausches (Poudrequaste) einzustreuen, in intertriginöse Hautfalten mit dem Poudre dicht bestreute Plumasseaux aus Watte einzuführen, und sobald sie warm und feucht werden, zu wechseln.

Bei acutem Eczema papulosum Betupfen mit einem alkoholischen Mittel, darüber sogleich Poudre.

Rp. 1673.

*Acid. carbolic. (od. salicylic., boric.) 1·0,*  
*Spir. vin. Gallic. 150·0.*  
*Spir. Lavandul.,*  
*Spir. Coloniens. aa 25·0.*  
*D. S. Zum Eintupfen.*



Bei zerstreutem, papulösem Ekzem ohne das geringste Nässen wirkt oft noch günstiger:

Rp. 1674.

*Tinct. Rusci 50·0.*

*D. S. Mittelst Borstenpinsels dünn einzupinseln, darüber Poudre.*

Kommt es bis zur Entwicklung von Bläschen und Krusten, bei universeller Ausbreitung der Kranke vollständig entkleidet, am ganzen Körper reichlich eingepoudert ins Bett zu legen, nur mit einem ebenfalls mit Poudre bestreuten Leintuch zuzudecken. In die Achsel-, Genital-, Analfalten etc. Watte mit Streupulver bestreut einzulegen. Das Einpoudern fleissig zu erneuern; Krusten mit der trockenen Watte wegzuwischen.

Bei intensiver Entzündung der Haut mit starker Schmerzhaftigkeit Kaltwassereinhüllungen, Leiter'scher Kühlapparat, oder Umschläge mit:

Rp. 1675.

*Plumb. acetic. bas solut.*  
*10·0,*

*Aqu. font. 500·0.*

*S. Zu Umschlägen.*

Oder der Liquor Bur-  
rowi:

Rp. 1676.

*Plumb. acetic. 7·0,*

*Alum. crud. 20·0,*

*Aqu. dest. 200·0.*

*S. Die Hälfte davon mit  
1 Liter Wasser ver-  
dünnt, zu Umschlägen.*

Gut wirkt auch oft:

Rp. 1677.

*Acid. thymic. 1·0,*

*Aqu. dest. 1000·0.*

*S. Zu Umschlägen.*

Im Stadium der Decrustation entsprechende Salben, wie die Hebra'sche Diachylon-Salbe oder das weniger stark riechende Unguent. Vasin plumbic. nach Kaposi:

Rp. 1678.

*Empl. Diachyl. simpl.,*  
*Vaselin. aa 100·0.*  
*Liquefact. misc. f. ungu.*  
*D. S. Salbe.*

Manchmal wird besser  
vertragen Zinksalbe oder:

Rp. 1679.

*Acid. boric. 5·0,*  
*Ungu. simpl. 50·0.*  
*S. Salbe.*

Alle diese Salben dick auf Leinwand zu streichen, dieselbe in passender Form zugeschnitten aufzulegen und mittelst Flanellbinden oder mit Watte und darüber Calicotbinden (im Gesicht Flanelllarve) niederzubinden.

Wird Fett überhaupt nicht vertragen, so ist die Behandlung mit Umschlägen und Streupulvern weiterzuführen.

Bei *Eczema squamosum* täglich mehrmaliges Auflegen von Fett, Glycerin, Vaseline, Unguent. emolliens, Zink-Wismuth-Salbe und ähnlichen Mitteln, etwa auch das Unguent. *Wilsonii* zu verwenden:

Rp. 1680.

*Resin. Benzoës pulv. 5·0,*  
*Axung. porc. 160·0.*  
*Digere, cola, adde:*  
*Zinc. oxydat. 25·0.*  
*M. f. ungu.*  
*D. S. Salbe.*

Wenn das Nässen gänzlich aufgehört, auch *Pick's* Gelatine-Präparate ganz gut, z. B.:

Rp. 1681.

*Zinc. oxydat. 10·0,*  
*Gelatin. anglic.,*  
*Glycerin. aa 20·0,*  
*Aqu. dest. 40·0.*  
*M. f. massa gelatinosa.*  
*D. S. 1 Stück davon abzuschneiden, durch Erwärmen im Wasserbad zu schmelzen und im flüssigen Zustand einzupinseln.*



An bedeckten Stellen ist nach gänzlichem Aufhören des Nässens am besten Theer, derselbe ganz dünn mittelst Borstenpinsels einzureiben, darüber in den ersten Tagen noch eine der in früheren Stadien verwendeten Salben auf Leinwand. Im letzten Stadium auch hie und da mit Vorsicht Naphtol:

Rp. 1682.

*Naphtol.* 1·0,  
*Spir. vin. rectificat.* 75·0,  
*Aqu. dest.* 25·0.  
*D. S.* Täglich 1- bis  
höchstens 2mal einzu-  
pinseln.

Rp. 1683.

*Naphtol.* 1·0,  
*Ungu. simpl.* 100·0.  
*D. S.* Salbe, 1—2mal  
täglich dünn einzu-  
reiben, darüber *Poudre.*

Sobald die Haut sich röthet oder rissige Oberhaut zeigt, das Naphtol auszusetzen.

b) *Eczema chronicum*: Zunächst die auflagernden Krusten und Schuppen zu erweichen und zu entfernen (*Maceration*). Hiezu verwendet man Oele, wie *Ol. Olivar.* (mit *Aqu. Calc. aa*), *Ol. iccoris Aselli* etc., die mehrmals des Tages in grossen Mengen aufzugiessen und einzureiben sind, darüber wollene Decken oder Tricot- oder Flanellbinden; oder feste Fette, wie *Ungu. Diachylon Hebra*, *Ungu. Vaseline. plumbic.* *Kaposi*, oder etwa:

Rp. 1684.

*Acid. boric.*,  
*Glycerin. aa* 5·0,  
*Cerae alb.*,  
*Paraffin. aa* 20·0,  
*Ol. Olivar. q. s. ut f.*  
*ungu. consistent. moll.*  
*D. S.* Salbe.

Diese Salben auf Leinwand aufgestrichen zu appliciren, dieselbe mit Flanell niederzubinden.

Sehr gut ist auch in vielen Fällen die Lassar'sche Pasta:

Rp. 1685.

*Acid. salicylic.* 2·0,  
*Zinc. oxydat.*,  
*Amyl. pur. aa* 25·0,  
*Vaseline.* 50·0.  
*M. f. pasta.*

*D. S.* In dicker Schichte  
auf die erkrankten  
Stellen aufzustreichen,  
darüber *Poudre.*

In letzter Zeit wird häufig gegeben :

Rp. 1686.

*Acid. salicylic. 1·0,*

*Zinc. oxydat.,*

*Ol. Olivar. āā 5·0,*

*Lanolin. 50·0.*

*S. Salbe; dünn einzuschmieren, darüber Poudre.*

Sehr empfehlenswerth ist das Pick'sche Salicyl-Seifenpflaster:

Rp. 1687.

*Emplastr. saponat. 100·0,*

*Leni igni fuso adde:*

*Acid. salicylic. 10·0.*

*M. f. emplastr.*

*D. S. Auf Leinwand messerrückendick aufzutreichen, dieselbe genau zu adaptiren und mit Calicot- oder Tricotstoffbinden niederzuhalten.*

(Wenig geeignet dagegen, weil leicht artificielles Ekzem hervorbringend, sind die vielfach empfohlenen Unna'schen Pflastermullverbände, sowie die Unna-Beiersdorf'schen Guttapercha-Mull-Pflaster).

Bei sehr chronischen Ekzemen auch Maceration mit Wasser in Form von Umschlägen, Priessnitz'schen Einwicklungen, Bädern. Mit Vorsicht auch manchmal Maceration mittelst Kautschuk (s. „Psoriasis“, S. 446 f.).

Sehr zweckmässig sind zur Entfernung der durch Salben bereits erweichten Auflagerungen zeitweilige Waschungen mit Sapo viridis, Glycerinseife, Spir. sapon. Kalin., Naphtolseife etc.

Sehr stark schwielig verdickte Stellen mit concentrirter Essig- oder Salzsäure abzureiben oder durch mit Schmierseife bestrichene 12—24 Stunden liegen bleibende Flanellflecke zu erweichen; noch besser oft Bepinselung mit:



Rp. 1688.

*Kal. caustic. 5·0,*  
*Aqu. dest. 10·0.*  
*S. Zum Einpinseln.*

In den meisten Fällen  
von chronischem Ekzem  
wirkt sehr gut:

Rp. 1689.

*Ungu. Wilkinsonii sul-*  
*furat. 50·0.*  
*D. S. Mittelst Borsten-*  
*pinsels dünn einzu-*  
*reiben.*

Bei chronischem Ec-  
zema squamosum ohne  
Nässen Theerbehand-  
lung, entweder in Form  
der eben erwähnten modi-  
ficirten Wilkinson'schen  
Salbe, oder als tägliche Ein-  
pinselung einer Mischung von:

Rp. 1690.

*Ol. Rusci (od. Fagi) 20·0,*  
*Ol. Olivar. (od. iecor.*  
*Aselli) 20·0 — 40·0.*  
*D. S. Dünn einzupinseln.*

In jüngster Zeit viel  
verordnet:

Rp. 1691.

*Flor. Sulfur.,*  
*Ol. Rusc.,*  
*Zinc. oxydat.,*  
*Ol. Olivar. aa 5·0,*  
*Lanolin. 50·0.*  
*D. S. Salbe; mit Borsten-*  
*pinsel dünn einzureiben.*

Auf geringfügig er-  
krankte Hautstellen wirken  
auch Einpinselungen von  
Tinct. Rusci oder Waschun-  
gen mit fester oder flüssiger  
Theerseife:

Rp. 1692.

*Ol. Fagi 5·0,*  
*Sapon. medicinal. pulv.*  
*100·0.*  
*M. f. sapo.*  
*D. S. Feste Theerseife.*

Rp. 1693.

*Olei Rusci 20·0,*  
*Spir. sapon. Kalin. 50·0,*  
*Glycerin. 10·0.*  
*M. D. S. Flüssige Theer-*  
*seife.*

Ebenso auch Theersalbe:

Rp. 1694.

*Ol. Fagi 10·0,*  
*Glycerin. 5·0,*  
*Ungu. emoll. 50·0,*  
*Balsam. peruvian. 2·5.*  
*M. f. ungu.*  
*D. S. Salbe; täglich ein-*  
*mal einzuschmieren.*

Oder auch Carbolsalbe:

Rp. 1695.

*Acid. carbohc. 1·0,*  
*Ungu. emoll. 50·0.*  
*D. S. Salbe.*

Bei geringen Graden genügt auch Zinksalbe, eine schwache Präcipitat- oder Naphtolsalbe (1—2<sup>0</sup>/<sub>0</sub>) oder Kali-Crême.

Rp. 1696.

*Glycerin.* 40·0,

*Ol. Rosar.,*

*Ol. flor. Aurantior.*  $\overline{aa}$  gtts. 2,

*Kal. carbonic. solut.* 2·5—5·0—10·0—20·0.

*D. S. Kali-Crême.*

(Nr. 1, 2, 3 od. 4.)

Bei Eczema capillitii die Krusten zu erweichen mit Olivenöl, Leberthran, oder:

Rp. 1697.

*Acid. carbolic.* 1·0,

*Ol. Olivar.* 100·0,

*Balsam. peruvian.* 2·0.

*D. S. Aeusserlich.*

Rp. 1698.

*Naphtol.* 1·0,

*Ol. Olivar.* 100·0.

*D. S. Aeusserlich.*

Statt eines Oels kann auch eine Kautschukhaube, die mit Flanell niederzubinden ist, verwendet werden. Die erweichten Massen jeden 3. bis 4. Tag mit Spir. sapon. Kalin. abzuwaschen. Ist das Ekzem schuppend, Einpinselungen mit Tinct. Rusci,  $\frac{1}{2}$ <sup>0</sup>/<sub>0</sub>igem Naphtol-Alkohol, Carbol-Alkohol, milden Salben; auch Ungu. Wilkinsonii von Anfang an eingepinselt oft sehr wirksam. Bei stark entzündeter Kopfhaut kalte Douchen, Umschläge.

Bei Ekzem des Gesichts die mit Salben oder Pflaster bestrichenen Leindwandflecke genau zu adaptiren, in den Furchen mittelst Charpiewicken niederzuhalten und das Ganze mit Flanelllarve niederzubinden. In die Nasenlöcher Tampons, die in ein flüssiges Oel getaucht sind, oder in:

Rp. 1699.

*Aqu. font.,*

*Glycerin.*  $\overline{aa}$  10·0,

*Zinc. sulfuric.* 0·15.

*D. S. Aeusserlich.*

Bei Ekzem der Lidränder:

Rp. 1700.

*Merc. praecip. rubr.* 0·15,

*Ungu. emoll.* 10·0.

*D. S. Salbe.*



Bei Ekzem der Lippen die zu applicirenden Salbenflecke durch einen Verband fest anzudrücken; bei starker Infiltration und Schwellung der Lippen Druckverband durch Auflegen von:

Rp. 1701.

*Empl. Minii adust. 20·0.*

*D. S. Auf Leinwand gestrichen aufzulegen und niederzubinden.*

Bei chronischem Ekzem des Lippensaumes wiederholte Aetzung mit Kalilauge oft das einzige Heilmittel.

Chronisches Ekzem der Mamma und Brustwarze zu behandeln mit Schmierseifen-Umschlägen oder mit Einpinselung von:

Rp. 1702.

*Mercur. sublim. corrosiv. 0·2,*

*Collodii 20·0.*

*D. S. Täglich einmal einzupinseln.*

In späteren Stadien Theer, Ungu. Wilkinsonii. Aehnliche Behandlung auch beim *Eczema chronicum scroti*. Seifenwaschungen im Sitzbad, Auflegen erweichender Salbenflecke etc. Wenn starkes Jucken besteht, täglich Seifenwaschung, danach:

Rp. 1703.

*Cocain. oleinic. 0·4—1·0,*

*Lanolin. 18·0,*

*Ol. Olivar. 2·0.*

*D. S. Salbe, dünn einzureiben.*

Theer erst, wenn auf Seifenwaschung kein Nässen mehr erfolgt. Noch lange nach der Heilung das Scrotum und die Genitocruralfalte einzupoudern, ein Suspensorium zu tragen.

Bei *Eczema perinei et ani* milde Salben (Ungu. simplex, Borsalbe, Seifenpflaster) auf Leinwand gestrichen, mittelst Flanell- und Tricotbinde zu befestigen. Auch hier gegen das höchst lästige Jucken Cocaïnsalbe (s. Rp. 1703). Bei Rhagaden im Rectum Stuhlzäpfchen von:

Rp. 1704.

*Zinc. oxydat. 0·75,*  
*Extr. Opii aquos.*  
*(od. Belladonn.) 0·1,*  
*But. Cacao q. s. ut f.*  
*suppos. No. 5.*  
*D. S. Täglich 1—2 Stück*  
*zu gebrauchen.*

Oder:

Rp. 1705.

*Cocain. oleinic. 0·25,*  
*But. Cacao q. s. ut f.*  
*suppos. No. 5.*  
*D. S. Täglich 1—2 Stück*  
*zu verwenden.*

Bei chronischem Ekzem der Hände und Füße Kautschukhandschuhe oder -Fingerlinge, Einwicklungen mit Salicylpflaster (Rp. 1687), Seifenwaschungen, in hartnäckigen Fällen bei schwieliger Verdickung Aetzung mit concentrirter Kalilauge (Rp. 1688) zweckmässig. Oder Hand-, resp. Fussbäder mit:

Rp. 1706.

*Kal. caustic. 25·0,*  
*Aqu. font. 500·0.*  
*S. Zusatz zu 5 Hand-*  
*(oder Fuss-) bädern.*

Oder:

Rp. 1707.

*Merc. sublim. corros. 5·0,*  
*Aqu. dest. 500·0.*  
*S. Zu einem Bad.*

Jeden Tag ein Bad von 10 Minuten Dauer. Nach dem Bad die Haut mit reinem Wasser abzuspülen, abzutrocknen, dann sofort Application einer entsprechenden Salbe. In den Endstadien, wie bei anderen Ekzemen, Theer oder weiche Salben.

Sehr beschränkte Ekzemstellen des Stammes oder der Extremitäten heilen manchmal durch:

Rp. 1708.

*Merc. sublim. corrosiv. 1·0,*  
*Spir. vin. rectific. 100·0.*  
*D. S. Zum Betupfen.*

Wenn ein Ekzem häufig recidivirt und nachweislich eine ursächliche Allgemeinerkrankung besteht, entsprechende interne Behandlung, z. B. bei scrophulösen Individuen Leberthran, bei Chlorose und Dysmenorrhoe Eisen und Arsen, z. B.:



Rp. 1709.

*Solut. arsen. Fowleri* 5·0,  
*Tinct. Ferr. pomat.*,  
*Tinct. Rhei Darell.*  
 $\overline{aa}$  20·0,  
*Aqu. Menth. pip.* 140·0,  
*Syr. cort. Aurant.* 15·0.  
*D. S. Tägl.* 1—2 Esslöffel.

Rp. 1710.

*Ferr. citric. ammoniat.*  
 5·0,  
*Acid. arsenicos.* 0·04,  
*Pulv. et extr. rad. Gen-*  
*tian.* q. s. ut f. pill.  
 No. 50.  
*D. S. Täglich* 2 Pillen.

Ferner Amaricantia, Milch- und Molkenkuren, Wasser von Franzensbad, Spaa, Pyrmont, Schwalbach; Roncegno- oder Levico-Wasser (täglich 2—3 Esslöffel voll in Zuckerwasser oder Wein), kräftige Diät. Ebenso andere interne Leiden entsprechend zu behandeln.

**Prurigo. Juckblattern.** Bei leichten Graden und im Beginn der Krankheit der Patient allabendlich mit Schwefelseife oder Schwefeltheerseife fest zu waschen und mit dem Seifenschaum bedeckt durch eine Stunde im Bad zu belassen; hierauf Application von Leberthran, Fett oder Oel.

Bei intensiverer Prurigo Bäder mit *Solut. Vlemingx* (s. „Psoriasis“, Rp. 1651). Einreibungen m. *Ungu. Wilkinsonii sulfurat.*, am besten aber Naphtol-Behandlung:

Rp. 1711.

*Naphtol.* 5·0 (bei kleinen Kindern 2·0),  
*Ungu. emoll.* 100·0.  
*D. S. Allabendlich die Extremitäten leicht einzu-*  
*reiben, darüber Poudre.*

Allenfalls daneben jeden 2. Tag Abwaschung im Bad mit Naphtol-Schwefelseife. Wenn die Symptome nachgelassen, die Haut bereits geschmeidig, nur jeden 2. bis 3. Tag die Naphtolsalbe zu geben. In den Zwischenpausen der Naphtolkuren, wenn die Erscheinungen gering sind, Bäder mit Alaun, Soda (1000 Gr. auf ein Bad), Sublimat (5—10 Gr. auf ein Bad).

Manchmal wirkt der innerliche Gebrauch von Carbol-säure günstig:

Rp 1712.

*Acid. carbolic. 5·0,*  
*Pulv. et extr. Acori q. s. ut f. pill. No. 50.*  
*D. S. Täglich 10—15 Pillen.*

Der Allgemeinzustand  
des Kranken stets zu berück-  
sichtigen; bei anämischen  
Kindern neben entsprechen-  
der Diät:

Rp. 1713.

*Jod. pur. 0 1,*  
*Ol. iecor. Aselli 100·0.*  
*D. S. Tägl. 1—4 Kaffeel.*

Bei Zeichen von Rhachitis:

Rp. 1714.

*Phosphor. 0·01,*  
*Ol. iecor. Aselli 30·0,*  
*Gumm. Arab.,*  
*Sacch. alb. aa 15·0,*  
*Aqu. dest. 40·0,*  
*Syr. simpl. 15·0.*  
*D. S. Tägl. 1 Kaffeelöffel.*

**Acne vulgaris. Finnen.** Zunächst die vorhandenen Abscesschen mittelst Spitzbistouris zu incidiren und der Eiter zu entleeren; dies geschieht in mehreren Sitzungen je nach der Menge der Eiterherde. Nach jeder Sitzung kalte Umschläge. Erst wenn die fluctuirenden Knoten beseitigt, medicamentöse Behandlung der Acne. Dieselbe besteht in Folgendem: Abends die Haut mit fester oder flüssiger Glycerinseife, Schwefelsandseife, Spir. sapon. Kalin., Naphtolseife oder Jodschwefelseife unter energischem Frottiren zu waschen, dann entweder der Schaum über Nacht liegen zu lassen (bei geringeren Graden verwendet man da Spir. sapon. Kalin. oder Glycerinseife, bei stärkeren eine Schwefelseife oder Naphtolseife); oder nach der Seifenwaschung die Haut mit Wasser abzudouchen und abzutrocknen und nur eine der folgenden Pasten mit Borstenpinsel einzureiben und über Nacht liegen zu lassen; eventuell darüber Flanell aufzulegen.



Rp. 1715.

*Lact. Sulfur. 10·0,*  
*Spir. vin. Gallic. 50·0,*  
*Spir. Lavandul. 10·0,*  
*Glycerin. 1·0.*

*D. S. Paste, gut aufgeschüttelt einzupinseln.*

Rp. 1716.

*Lact. Sulfur.,*  
*Kal. carbonic.,*  
*Glycerin.,*  
*Spir. vin. Gallic.,*  
*Aqu. Naphae āā 10·0.*

*S. Der Bodensatz dünn einzupinseln.*

Bei höheren Graden:

Rp. 1717

*Sulfur. citrin. 10·0,*  
*Spir. sapon. Kalin. 20·0*  
*Spir. Lavandulae 60·0,*  
*Balsam. peruvian. 1·5,*  
*Spir. camphorat. 1·0,*  
*Ol. Bergamott. gtts. 5.*  
*D. S. Wie das Vorige.*

Rp. 1718.

*Lact. sulfur. 10·0,*  
*Kal. carbonic. 5·0,*  
*Spir. sapon. Kalin. 20·0,*  
*Glycerin. 50·0,*  
*Ol. Caryophyllor.,*  
*Ol. Menth. pip.,*  
*Ol. Rosmarin. āā 1·0.*  
*D. S. Gut aufgeschüttelt einzupinseln.*

Auch das Kummerfeld'sche Wasser kann benützt werden:

Rp. 1719

*Lact. Sulf. 6·0,*  
*Camphor. ras. 0·5,*  
*Mucil. gumm. Arab. 3·0.*  
*Subige et admisce:*  
*Aqu. Calc.,*  
*Aqu. Rosar. āā 50·0.*  
*D. S. Gut umgeschüttelt aufzutragen.*

Ebenso die Unna'sche Essigsäure-Paste:

Rp. 1720.

*Kaolin. 20·0,*  
*Glycerin. 15·0,*  
*Acet. vin. 10·0,*  
*Ol. Bergamott. gtts. 3.*  
*D. S. Wie das Vorige.*

Am nächsten Morgen die Paste oder der Seifenschaum abzuwaschen und nun die Haut mit einer Salbe in dünner Schichte bis zum Verschwinden einzuschmieren, darüber Poudre einzustreuen, das Ganze dann leicht abzuwischen. Als Salbe benützt man Zinksalbe, Ungu. Wilsonii oder etwa eine der folgenden:

Rp. 1721.

*Zinc. oxydat.* 20·0,  
*Ungu. emoll.* 100·0,  
*Ol. Resedae* 2·0,  
*Ol. Rosar. gtts.* 5.  
*D. S. Salbe.*

Rp. 1723.

*Ungu. emoll.* 50·0,  
*Zinc. oxydat.* 5·0,  
*Glycerin. pur.* 1·5,  
*Tinct. Benzoës* 1·0.  
*D. S. Salbe.*

Als Poudre die unter Eczema erwähnten Streupulver oder das sog. Damenpulver:

Rp. 1724.

*Pulv. lapid. Baptistae,*  
*Talc. venet.,*  
*Amyl. Oryzae aa* 30·0,  
*Zinc. oxydat.* 10·0,  
*Ol. Neroli gtts.* 2,  
*Ol. Rosar. gtts.* 4.  
*D. S. Poudre.*

Rp. 1722.

*Magist. Bismuth.,*  
*Zinc. oxydat. aa* 5·0,  
*Ungu. emoll.* 50·0,  
*Ol. Naphae gtts.* 4.  
*D. S. Salbe.*

Oder Eau de princesse (nach Hebra):

Rp. 1725.

*Bismuth. carbon. bas.* 10·0,  
*Talc. venet. pulv.* 20·0,  
*Aqu. Rosar.* 70·0,  
*Spir. Colon.* 30·0.  
*D. S. Der Bodensatz einzupinseln.*

In hochgradigen Fällen statt der erwähnten Seifen- und Pastenbehandlung auch Bepinselung der erkrankten Stellen mit Jodtinctur oder Jodglycerin.

Rp. 1726.

*Jod. pur.,*  
*Kal. iodat. aa* 5·0,  
*Glycerin* 10·0.  
*D. S. 2mal täglich einzupinseln, durch 3—6 Tage.*

Nach Abstossung des Schorfes die erwähnten Salben und Poudres anzuwenden.

Weniger energisch wirkt die Lassar'sche Schälpaste:

Rp. 1727.

*Naphtol.* 20·0,  
*Sulf. praecip.* 100·0,  
*Lanolin.,*  
*Sapon. virid. aa* 50·0.  
*D. S. Paste; aufzustreichen u. durch  $\frac{1}{4}$  Stunde liegen zu lassen.*



Bei Theer-, Jod- und Bromacne Aussetzen der betreffenden Medicamente, bei sehr starker Entzündung Kälte, bei Nassen Zinksalbe, Bleisalbe etc.

**Acne varioliformis.** Waschen der erkrankten Stellen mit Seifengeist, dann die Haut abzutrocknen. Darauf:

Rp. 1728.

*Merc. praecip. alb. 5·0,*

*Ungu. simpl. 50·0.*

*S. D. Dünn einzuschmieren, darüber ein Poudre.*

Bei Sitz der Erkrankung an Stirne oder Gesicht Auflegen von grauem Pflaster.

**Acne rosacea. Kupferrose. Rhinophyma. Pfundnase.** Berücksichtigung des Causalmoments; Behandlung des Grundleidens. Namentlich Untersuchung auf Genitalaffectionen bei Frauen und entsprechende Behandlung derselben. Bei Chlorose Eisen, Arsen (Roncegno- oder Levico-Wasser), kräftige Diät, starke Weine, Fluss- und Seebäder etc. Bei Dyspepsie Bittermittel, alkalische Wässer oder Alkalien in Pulver, z. B.:

Rp. 1729.

*Natr. bicarbonic.,*

*Natr. phosphoric.,*

*Magnes. carbonic. āā 10·0,*

*Sacch. alb.,*

*Elaeosacch. Macidis āā 15·0.*

*M. Da in scatul.*

*S. 3mal täglich 1 Kaffeelöffel.*

Bei Potatoren methodische Einschränkung des Alkoholenusses.

Local, wenn bloss Knoten bestehen, Auflegen von Emplastr. Hydrargyri oder Einpinselung von Schwefelpasten für die Nacht und Schminksalben bei Tag, wie



bei *Acne vulgaris* (s. das.) oder Einpinselung von Jodglycerin (s. Rp. 1726) durch 4 Tage 2—3mal täglich.

Bei starker Röthung, Teleangiectasien, derben Knoten wiederholte, methodische Scarificationen: Mittelt eines feinen Scalpells oder der Vidal'schen Scarificationslanze werden rasch hintereinander zahlreiche, dicht bei einander stehende parallele Schnitte und ebenso zu diesen senkrecht stehende Schnitte ausgeführt, oder Stichelung, zahlreiche Stiche mit der Hebra'schen Sticheladel. Nach Stillung der Blutung durch festes Anpressen von Bruns'scher Watte kalte Umschläge oder eine einfache Salbe. In neuerer Zeit statt der Scarificationen auch elektrolytische Acupunctur nach Lustgarten. Bei *Rhinophyma* schichtenweises Abtragen der Knollen mit dem Messer oder operative Entfernung durch Excision, Abschnüren etc.

**Sycosis. Bartfinne.** Der Bart zunächst kurz zu scheeren, dann die erkrankten Stellen mit Leinwandflecken, die mit Ungu. Diachylon, Ungu. Vaselini plumbic. oder Emplastr. saponat. salicylic. (s. Rp. 1687) belegt sind, zu bedecken und dieselben mit Flanell niederzubinden. Nach 24 Stunden der Verband zu entfernen, die Haut mit Seife zu waschen, dann der Bart zu rasiren.

Von nun an täglich Epilation: die Hautstelle mit der linken Hand anzuspannen, mit der rechten, deren kleiner Finger aufgestützt ist, mittelst Cilienpincette die kranken Haare einzeln in ihrer natürlichen Richtung auszuziehen; die Epilation systematisch, von einer Stelle zur anderen vorschreitend, durchzuführen. Nach der Epilation die Stelle abzuwaschen, bei starker Entzündung mit kalten Umschlägen oder Umschlägen von Liquor Burowi zu belegen, danach wieder eine der oben erwähnten Salben zu appliciren; am nächsten Tage wieder Seifenwaschung und Epilation u. s. f., bis die Haut überall weich ist, keine Pusteln mehr kommen, die nachwachsenden Haare festsitzen. Derb infiltrirte Stellen



zu scarificiren oder zu sticheln, gelockerte Hautstellen mit scharfem Löffel auszukratzen, Abscesse zu eröffnen. Bei hartnäckiger Wiederholung zahlreicher Pustelausbrüche oder wenn die Derbheit der Haut fortbesteht, Einpinselung mit Ungu. Wilkinsonii sulfurat. oder einer Schwefelpaste (s. Acne vulgaris Rp. 1715, 1716) oder selbst Auflegen von Schmierseife durch 12 Stunden, Einpinseln von Jodtinctur, Jodglycerin,  $\frac{1}{2}\%$ iger Sublimatlösung etc. Bisweilen entstehende papilläre drusige Auswüchse und derbe Knoten wegzuätzen mit:

Rp. 1730.

*Acid. acetic. 10·0,*  
*Lact. sulfur. 2·5.*  
*M. f. pasta.*  
*D. S. Einzupinseln.*

Oder:

Rp. 1731.

*Cupri acetic. 0·3,*  
*Ungu. simpl. 10·0.*  
*D. S. Salbe.*

Ebenso auch Aetzung mit concentrirter Salzsäure oder endlich Excochleation. Nach Heilung der Sycosis der Bart noch durch mindestens ein Jahr zu rasiren.

Bei Sycosis capillitii Behandlung wie beim chronischen Ekzem, eventuell auch hier Rasiren und Epilation.

Bei Sycosis parasitaria Einpinselung von  $1\%$ iger Sublimatlösung oder Auflegen von Essigsäure-Schwefelpaste (s. oben).

**Pemphigus. Blasenausschlag.** Wenn eine Ursache (Affection der weiblichen Genitalien) zu eruiren, entsprechende Causalbehandlung. Im Uebrigen bei zerstreut stehenden Blasen Streupulver, dicht gedrängte Blasen anzustechen; mit Krusten belegte und der Epidermis beraubte Stellen mit indifferenten Salben zu bedecken. Bei stark entzündeter Haut und hohem Fieber kalte Umschläge, nasse Einwicklungen, innerlich Chinin. Bei Pemphigus foliaceus am besten continuirliches Bad. Bei P. pruriginosus protrahirte Theerbäder. Oft auch bei P. vulgaris medicamentöse Bäder von guter Wirkung wie:

Rp. 1732.

*Mercur. sublim. corros.*  
5·0,  
*Aqu. dest.* 200·0.  
S Zusatz zum Bad.

Rp. 1733.

*Cort. Querc.* 500·0.  
D. S. Mit Wasser abzu-  
kochen und das Decoct  
dem Bade zuzusetzen.

**Purpura rheumatica.** Bettruhe, passende Lagerung der unteren Extremitäten. Kalte Umschläge an den Gelenks-  
gegenden, schmerzstillende Einreibungen (Chloroform  
mit Ol. Olivar. etc.) oder Salben und Pflaster, wie:

Rp. 1734.

*Extr. Opii aquos.* 2·0,  
*Ungu. emoll.* 50·0.  
D. S. Auf Leinwand  
aufgestrichen aufzu-  
legen und niederzu-  
binden.

Rp. 1735.

*Extr. Opii aquos.* 3·0,  
*Empl. saponat.* 50·0.  
M. f. empl.  
D. S. Wie das Vorige.

Bei hartnäckiger Wieder-  
kehr der Blutungen:

Rp. 1736.

*Elixir. acid. Haller.* 1·5,  
*Syr. rub. Idaei* 40·0.  
S. Zusatz zum Getränk.

Dieselbe Therapie neben roborirender Diät auch bei  
Scorbut

Rp. 1737.

*Liqu. Ferr. sesquichlorat.*  
1·5,  
*Aqu. Cinnamom.* 150·0,  
*Syr. Cinnamom.* 20·0.  
D. S. 2stündl. 1 Esslöffel.

Rp. 1738.

*Extr. Secal. cornut.* 1·0,  
*Pulv. et extr. Gentian.*  
q. s. ut f. pill. No. 20.  
D. S. 3mal tägl. 2 Pillen.

Endlich auch:

Rp. 1739

*Ergotin. bis depur.* 1·0,  
*Aqu. dest.* 10·0.  
D. S. Jeden zweiten Tag  
 $\frac{1}{2}$  Pravaz'sche Spritze  
zu injiciren.

**Chloasma. Pigmentflecke. Ephelides. Sommer-  
sprossen.** Am raschesten wirkend, aber ziemlich  
schmerzhaft ist die Sublimatbehandlung: Das Ge-  
sicht des horizontal lagernden Kranken mit genau an-



passenden Leinwandflecken zu bedecken, dieselben mit einer wässerigen oder alkoholischen 1<sup>0</sup>/<sub>0</sub>igen Sublimatlösung zu betupfen und durch 4 Stunden damit feucht zu erhalten. Die entstandenen Blasen einzustechen. Danach durch 8 Tage bis zum Abfallen der Epidermiskruste Gebrauch eines Poudres. Aehnlich, aber ebenfalls stark Entzündung erregend wirken auch Bepinselungen mit Jodtinctur, Jodglycerin, Schwefelpasten in einem Cyclus von 6 – 12 Einpinselungen (s. „Acne vulgaris“, S. 463 ff.).

Langsamer wirken tägliche Waschungen mit Seifengeist, Einpinselung von verdünnter Salz- oder Essigsäure, oder:

Rp. 1740.

*Spir. sapon. Kalin.* 50·0,  
*Naphtol.* 2·0,  
*Glycerin.* 1·0.  
*M. D. S.* Täglich damit  
das Gesicht zu waschen.

Für elegantere Praxis  
cignen sich:

Rp. 1741.

*Emuls. Amygdal.* 100·0,  
*Tinct. Benzoës.* 5·0,  
*Mercur. sublim. corrosiv.*  
0·05,  
(od. *Veratrin.* 0·1),  
*Aqu. Naphae* 50·0.  
*D. S.* Zum Waschen.

Rp. 1744.

*Acid. boric.,*  
*Cer. alb. aa* 5·0,  
*Paraffin.* 10·0,  
*Ol. Amygdal.* 30·0.  
*M. f. ungu. Adde:*  
*Ol. Rosar.,*  
*Ol. Resedae aa gtts.* 3.  
*D. S.* Wie das Vorige.

Oder Salben, wie:

Rp. 1742.

*Mercur. praecip. alb.,*  
*Borac. venet aa* 5·0,  
*Ungu. emoll.* 50·0,  
*Ol. Rosar.,*  
*Ol. Naphae aa gtts.* 5.  
*D. S.* Abends auf Leinwand gestrichen aufzulegen und über Nacht liegen zu lassen.

Rp. 1743.

*Acid. salicylic.* 2·0,  
*Ungu. emoll.* 40·0,  
*Tinct. Benzoës* 1·0.  
*D. S.* Wie das Vorige.

Wenn die Haut roth und schuppig geworden, Schminksalben und Poudres (s. „Acne vulgar.“). Ein gutes Schminkpulver ist auch:

Rp. 1745.

*Bismuth. carbon. basic.*  
10·0,  
*Talc. venet. pulv.* 20·0,  
*Baryt. sulf. praecip.* 30·0,  
*Ol. Rosar. gtts.* 2.  
*D. S. Poudre.*

Als Schminksalbe neben den bereits (bei „Acne vulgaris“ Rp. 1721—1723) erwähnten empfehlenswerth:

Rp. 1746.

*Bismuth. chlor. praecip.*  
5·0,  
*Baryt. sulf. praecip.* 10·0,  
*Cerae alb.* 3·0,  
*Ol. Amygdalar. recent.*  
press. 7·0.  
*D. S. Salbe.*

**Tyloma. Schwielen. Clavus. Hühnerauge.** Erweichung durch warme Bäder, Kataplasmen, Einhüllung mit Guttapercha, Bepinseln mit Traumaticin, Umschläge mit Schmierseife, Aetzen mit 50<sup>0</sup>/<sub>0</sub>iger Kalilösung, Auflegen von 20<sup>0</sup>/<sub>0</sub>igem Salicylseifenpflaster, oder Einpinselung von:

Rp. 1747.

*Acid. salicylic.* 1·0—2·0,  
*Collodii elastic.* 20·0.  
*S. Zum Einpinseln.*

Die erweichten Schwielen mit Messer und Scheere auszulösen.

**Verrucae. Warzen. Condylomata acuminata. Spitzwarzen.** Abtragung mit Scheere oder Auskratzung mittelst scharfen Löffels. Aetzung der wunden Stelle mit:

Rp. 1748.

*Acid. nitric. fum.* 10·0.  
*D. S. Mittelst Holzstäbchens aufzutragen.*

Sehr zweckmässig werden Warzen auch durch Elektrolyse zerstört.

Gegen spitze Warzen auch Einstreuen von:

Rp. 1749.

*Pulv. frond. Sabin.,*  
*Alumin. ust. aa* 10·0.  
*D. S. Aufzustreuen.*



Oder:

Rp. 1750.

*Resorcin. pur. 10·0—20·0,*

*Glycerin.,*

*Vaselin. aa 25·0.*

*M. f. pasta.*

*D. S. Täglich aufzustreichen.*

**Ichthyosis. Fischeschuppenkrankheit.** Methodische Einreibungen von Schmierseife, Ungu. Wilkinsonii oder:

Rp. 1751.

*Naphtol. 10·0,*

*Ungu. simpl. 200·0.*

*D. S. Täglich 1—2mal dünn einzureiben;  
jeden 2. Tag mit Naphtolseife abzuwaschen.*

Mächtigere Schwielen noch besonders mit Schmierseife-Umschlägen oder mit Kalilösung zu erweichen oder mit Schablöffel abzutragen. Wenn die Haut geschmeidig geworden, lange fortgesetzter Gebrauch von einfachen Salben.

**Canities. Ergrauen der Haare.** Künstliche Färbung der Haare: Vor der Application des Haarfärbemittels der Haarboden mit Seife gut zu waschen. Man nimmt dann zum Schwarzfärben:

Rp. 1752.

*Argent. nitric. 1·0,*

*Ammon. carbon. 1·5,*

*Ungu. emoll. 30·0.*

*D. S. Die Haare damit  
zu bürsten; danach  
die umgebende Haut  
mit Kochsalzlösung zu  
waschen.*

Rp. 1753.

*Argent. nitric. 1·25,*

*Aqu. dest. 60·0,*

*Liqu. Hydrargyr. nitr.  
oxyd.,*

*Spir. Resedae aa 5·0.*

*D. S. Wie das Vorige.*

Oder:

1Rp. 1754.

*Argent. nitric.* 5·0,

*Plumb. acetic.* 1·0,

*Aqu. Rosar.* 100·0,

*Spir. Colon.* 2·0.

*D. S. Wie das Vorige.*

Zu combinirter Anwendung, wodurch verschiedene Farbennuancen hervorgebracht werden können, dienen:

1Rp. 1755.

*Argent. nitric.* 5·0,

*Aqu. dest.* 50·0.

*S. No. 1.*

1Rp. 1756.

*Acid. pyrogall.* 3·0,

*Aqu. dest.* 40·0,

*Spir. vin. rectific.* 10·0.

*S. No. 2.*

(Zuerst No. 1 einzubürsten, nach dessen Eintrocknen No. 2.) Ebenso:

1Rp. 1757.

*Argent. nitric. fus.* 8·0,

*Aqu. dest.* 70·0.

*S. No. 1.*

Rp. 1758.

*Hepat. sulfur.* 8·0,

*Aqu. dest.* 70·0.

*S. No. 2.*

Zur Braunfärbung verwendet man:

Rp. 1759.

*Acid. pyrogall.* 1·0,

*Aqu. Rosar.* 40·0,

*Spir. Coloniens.* 2·0.

*D. S. Einzubürsten.*

Die Anwendung all' dieser Haarfärbemittel erheischt jedoch Vorsicht und praktische Erfahrung. Uebrigens wird durch alle fetten Oele das Haar dunkler gefärbt; man kann dieselben also als Pomade benützen, z. B.:

Rp. 1760.

*Vitell. Ovor.,*

*Medull. oss. bovinum aa* 20·0,

*Ferr. lactic.* 1·5,

*Ol. Cassiae aeth.* 1·0.

*D. S. Pomade.*

**Alopecia. Haarschwund.** Behandlung ursächlicher Chlorose, Anämie, Lues, Dyspepsie etc. Bei zu Grunde liegender Seborrhoe zunächst die Schuppen zu erweichen und durch Seifenwaschung zu entfernen (s. „Seborrhoea“. S. 435); dann wöchentlich 1—2mal die Kopfhaut mit Seifengeist zu waschen. Die Kopfhaut bei allen Formen von Alopecie täglich 1—2mal mit alkoholischen Lösungen einzupinseln, wie:



Rp. 1761.

*Tinct. Benzoës* 2·0,  
*Acid. salicylic.* 5·0,  
*Spir. vin. Gallic.* 200·0.  
*D. S. Aeusserlich.*

Rp. 1762.

*Tinct. Aconit. (od. Cap-*  
*sic.)* 1·0,  
*Spir. vin. Gallic.* 200·0,  
*Balsam. peruvian.* 3·0.  
*D. S. Aeusserlich.*

Wegen der hiedurch entstehenden Trockenheit der Haut Gebrauch von Pomaden, wie:

Rp. 1763.

*Chinin. pur.* 1·0,  
*Acid. tannic.* 2·0,  
*Ungu. emoll.* 100·0,  
*Ol. Resedae,*  
*Ol. Naphae āā* gtts. 3.  
*D. S. Pomade.*

Rp. 1764.

*Merc. praecip. alb.* 5·0,  
*Ungu. emoll.* 50·0,  
*Tinct. Benzoës* 1·0,  
*Ol. Rosar. gtts.* 5.  
*D. S. Pomade.*

Oder:

Rp. 1765.

*Extr. Chin.* 5·0,  
*Bals. peruvian.* 2·0,  
*Ungu. emoll.* 50·0.  
*D. S. Pomade.*

Oder die Dupuytren-  
 sche Pomade:

Rp. 1766.

*Medull. ossium.* 75·0,  
*Extr. Chin. frig. par.* 10·0,  
*Tinct. Cantharid.,*  
*Succ. Citri āā* 5·0,  
*Olei de Cedro,*  
*Ol. Bergam. āā* gtts. 10·0.  
*D. S. Pomade.*

**Lupus erythematosus.** Waschungen mit Schmierseife oder Seifengeist, allein oder mit anderen Behandlungsmethoden abwechselnd. Bei derben Infiltrationen Schmierseife-Umschläge, Einseifen mit Naphtol-Schwefelseife, Aetzen mit Kalilösung (1 : 2 Aqu.). In anderen Fällen Einpinselung von Schwefelpasten, Jodglycerin, Jodtinctur wie bei *Acne vulgaris*. In sehr vielen Fällen ist von ausgezeichnetem Erfolg Auflegen von auf Leinwand gestrichenem *Emplastrum Hydrargyri*. Bei tiefer Infiltration und zahlreichen Gefässectasieen Scarification und Stichelung (s. „*Acne rosacea*,“ S. 467), oder selbst *Excochleation*, wie bei *Lupus vulgaris*. Auch *Cauterisation* mit dem Paquelin, *Galvanokaustik*, oder mit:

Rp. 1767.

*Argent. nitric.,*  
*Aqu. dest. āā 5·0.*  
*S. Lapislösung.*

Nach Abstossung des Schorfes mit Borsalbe, Empl. saponat. salicylic. etc. zu verbinden. Neben diesen localen Behandlungsmethoden natürlich Hebung der Ernährung, Behandlung etwaiger Grundkrankheiten.

### **Angioma. Teleangiectasia. Gefässgeschwulst.**

Flache Teleangiectasieen durch Scarification zu veröden (s. „Acne rosacea“), tumorenartig hervorstehende mittelst scharfen Löffels auszukratzen. Bei Tumor cavernosus Kälte, Compressiv-Verband oder Einspritzung einiger Tropfen von Liqu. Ferr. sesquichlorat.; auch Zerstörung durch Elektrolyse; sehr zweckmässig auch bei angeborenen kleinen Angiomen Einimpfung von Vaccine-Lympe in dieselben statt in die Arme. Endlich Aetzung mit rauchender Salpetersäure oder Zerstörung durch Paquelin; Auflegen eines ätzenden Pflasters, wie:

Rp. 1768.

*Tartar. stibiat. 0·75,*  
*Empl. Diachylon simpl. 5·0.*  
*M. f. empl.*  
*D. S. Pflaster.*

Gestielte Geschwülste mittelst elastischer Ligatur abzubinden.

**Lupus vulgaris. Fressende Flechte.** Durch innerliche Mittel die Gesamternährung günstig zu beeinflussen. Eigentliche Behandlung des Lupus nur local: Grosse, confluirende Knoten oder diffus infiltrirtes, schlappes Gewebe (namentlich, wenn bereits exulcerirt) mit scharfem Löffel auszukratzen. Zerstreute kleine Knoten und oberflächliche diffuse Infiltrate durch Scarification und Stichelung mittelst Spitzbistouri's,



Hebra'scher Sticheladel oder Vidal'scher Stichellanze zu zerstören. Das Instrument kann in eine dünne Jod- oder Carbollösung getaucht verwendet werden, so dass die Knoten zugleich geätzt werden.

In den meisten Fällen sehr angezeigt Aetzung mit Lapisstift, mit dem man tief in die Knoten einbohrt oder dieselben förmlich herauswühlt. Bei bereits bestehender Exulceration oder lockeren Granulationen auch Aetzung mit:

Rp. 1769.

*Argent. nitric.,*  
*Aqu. dest. aa 10·0.*  
*S. Einzupinseln.*

Wenn in einer bereits narbigen Fläche zahlreiche neue Knötchen erscheinen, zweckmässig Aetzung mit Kali. Die Hautfläche wird mit Seife gut abgewaschen, hierauf:

Rp. 1770.

*Kal. caustic. 5·0,*  
*Aqu. dest. 10·0.*  
*S. Mit Charpiepinsel einzureiben, durch 2—3 Minuten darauf zu lassen, dann mit in Carbollösung getauchter Watta abzuwaschen.*

Hierauf kann man dann noch die Lapislösung einpinseln.

Rp. 1775.

*Pulv. rad. Liquirit. 5·0.*  
*D. S. Pulver.*

Die Cauquoin'sche P aste:

Rp. 1771.

*Zinc. chlorat. 5·0,*  
*Farin. Tritic. 15·0.*  
*S. Mit Wasser zu einer Pasta anzurühren und auf Leinwand gestrichen aufzulegen.*

Dieselbe eignet sich nur für Stamm und Extremitäten. Dasselbe gilt von der modificirten Landolf'schen Paste.

Rp. 1772.

*Zinc. chlorat. 10·0.*  
*Da ad lagen.*  
*S. Chlorzink.*

Rp. 1773.

*Butyr. Antimon. 10·0.*  
*Da ad lagen.*  
*S. Chlorantimon.*

Rp. 1774.

*Acid. mur. conc. pur. 5·0.*  
*D. S. Salzsäure.*

Man gibt zuerst Chlorzink in eine Schale, etwas Salzsäure dazu, bis es zerflossen ist, dann Chlorantimon, reibt es unter allmählichem Zusetzen des Pulvis Liquirit. zu einer Paste an, die auf Leinwand aufgestrichen aufgelegt, niedergebunden und 24 Stunden liegen gelassen wird.

Mehr zu empfehlen, auch im Gesicht verwendbar, ist die von Hebra modificirte Pasta Cosmi:

Rp. 1776.

*Acid. arsenicos. 1·0,  
Cinnabar. factit. 3·0,  
Ungu. emoll. 24·0.*

*S. Auf Leinwand aufgestrichen aufzulegen, alle 24 Stunden zu wechseln; bis zur Verschörfung der Lupusknötchen.*

Sehr gut verwendbar ist auch:

Rp. 1777.

*Acid. pyrogall. 5·0,  
Ungu. simpl. 50·0.*

*D. S. Wie das Vorige.*

In neuerer Zeit von Mosetig empfohlen:

Rp. 1778.

*Acid. lactic. conc. pur. 10·0.  
S. Einzupinseln.*

Sehr geeignet zur Zerstörung der Lupusknötchen oder derberer Infiltrate ist auch der Paquelin oder die Galvanokaustik. In neuerer Zeit mit gutem Erfolg verwendet elektrolitische Flächenätzung nach der Methode von Lustgarten und Gärtner: Die negative Elektrode in Gestalt einer schwach gewölbten Silberplatte von 2 Millimeter Durchmesser durch 10 Minuten auf die erkrankte Stelle zu appliciren. Der Strom in der Stärke von 5—10 Milliampères zu erhalten. (Durch Regulirung mittelst des Gärtner'schen Graphit-Rheostaten.)

Intercurrirend mit all' den erwähnten radicalen Behandlungsmethoden kommen behufs Verheilung bereits geätzter Stellen, zur Erzielung flacher Narben, Verminderung zurückbleibender Hyperämie etc. leichtere Mittel, wie Einpinselungen mit Jodglycerin, Jodtinctur, Jodoformcollodium, Auflegen von grauem Pflaster, nach Umständen auch milde Salben in Gebrauch.



**Syphilis cutanea. Syphilis der Haut.** Die Schanker-  
geschwüre nach allgemeinen chirurgischen Grundsätzen  
zu behandeln. Sehr günstig auf die Rückbildung der  
Sclerose wirkt.

Rp. 1779.

*Emplastr. Hydrargyri*  
*ciner.,*

*Emplastr. saponat.*  
*aa 10·0.*

*M. f. empl.*

*D. S. Auf Leinwand*  
*gestrichen aufzulegen,*  
*alle 2—4 Stunden zu*  
*wechseln.*

Excision des Primär-  
Affects zur Verhütung des  
Ausbruchs allgemeiner Sy-  
philis nicht wirksam, ebenso

Präventivkuren nicht anzu-  
rathen.

Nach Ausbruch der  
secundären Syphilis zu-  
nächst die am energischsten  
wirkenden Mittel, also wenn  
möglich Einreibungskur:

Rp. 1780.

*Ungu. ciner. 30·0.*

*Div. in dos. aequ.*

*No. 10—12.*

*Da in chart. cerat.*

*S. Jeden Abend ein Päck-*  
*chen einzureiben.*

Die Einreibungen werden jeden Abend an einer anderen  
Körperregion nach einem bestimmten Turnus gemacht.  
Dabei sorgfältige Pflege des Mundes, die Zähne fleissig  
zu putzen, der Mund auszuwaschen mit:

Rp. 1781.

*Kal. chloric. 5·0,*

*Aqu. font. 500·0.*

*S. Den Tag über zu verbrauchen.*

Wo Einreibungen aus äusseren Gründen nicht gut  
möglich, Injectionen mit:

Rp. 1782.

*Mercur. sublim. corros. 0·1,*

*Aqu. dest. 10·0.*

*D. S. Täglich 1 Pravaz'sche Spritze z. injiciren.*

Oder das Bamberger'sche :

RRp. 1783.

*Hydrargyr. bichlorat.*  
*peptonat. solubil. 10·0.*  
*D. S. Täglich 1 Pravaz'sche Spritze z. injiciren.*

In neuerer Zeit nach Neisser und Kopp:

RRp. 1784.

*Calomelan. vap. par. 5·0,*  
*Natr. chlorat. 1·25,*  
*Aqu. dest. 50·0.*  
*S. Jede Woche 1 Spritze in die Glutaealgegend zu injiciren.*

Vielfach wurde in letzter Zeit auch gegeben das von

Lang empfohlene Hydrargyr. oleinic.

Rp. 1785.

*Hydrargyr. pur.,*  
*Lanolin. aa 3·0,*  
*Ol. Olivar. 4·0.*  
*M. f. emulsio.*  
*S. Einmal wöchentlich 1½—2 Theilstriche einer Pravaz'schen Spritze in die Glutaealgegend zu injiciren*

(Gewöhnlich genügen von den beiden letztgenannten Mischungen 3—4—5 Injectionen zur Heilung. Bei Hydragyr. oleinic. grosse Vorsicht wegen Intoxicationsgefahr).

Ebenso auch nach Lustgarten:

Rp. 1786.

*Hydrargyr. tannic. oxydulat. 2·0,*  
*Ol. Vaseline. 20·0.*  
*S. Jede Woche 1 Pravaz'sche Spritze zu injiciren.*

Bei all diesen Quecksilberkuren muss genaue und sorgfältige Pflege des Mundes, wie bei den Einreibungen, beobachtet werden.

Bei Recidiven, besonders der Frühperiode der Syphilis, wenn nicht Gefahr mit langsamer Behandlung verbunden ist, eignet sich auch der innerliche Gebrauch von Quecksilber.



Rp. 1787.

*Hydrargyr. tannic. oxy-*  
*dulat. 5·0,*  
*Acid. tannic. 2·0,*  
*Sacch. lact. 7·0.*  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 50.*  
*Da ad capsul. amylac.*  
*S. 3 Pulver täglich.*

Auch innerlicher Gebrauch von Calomel oft ziemlich prompt wirkend.

Rp. 1788.

*Calomelan. laevigat. 0·5,*  
*Opil pur. 0·1,*  
*Sacch. alb. 2·0.*  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 10.*  
*D. S. 3 Pulver täglich.*

Bei ausgebreiteten gummös-ulcerösen Formen Sublimatbäder sehr wirksam:

Rp. 1789.

*Merc. sublim. corrosiv.*  
*10·0,*  
*Aqu. dest. 200·0.*  
*D. S. Zusatz zu einem*  
*Bad.*

In späten Stadien, namentlich bei Knochen- und Gelenksaffectionen, Dolores

osteocopi, Jodbehandlung sehr wirksam.

Rp. 1790.

*Kal. (od. Natr.) iodat. 2·0,*  
*Aqu. dest. 50·0,*  
*Syr. cort. Aurant. 10·0.*  
*D. S. Tagsüber zu ver-*  
*brauchen.*

Rp. 1791.

*Kal. (od. Natr.) iodat. 10·0,*  
*Pulv. et extr. Acori q. s.*  
*ut f. pill. No. 40.*  
*D. S. Tägl. 4—8 Pillen.*

Bei mit Kachexie des Patienten einhergehenden Spätformen, namentlich bei ulcerösen Rachenaffectationen, zugleich mit Einreibungen:

Rp. 1792.

*Decoct. Zittmann. fort.*  
*300·0.*  
*S. Am Morgen warm zu*  
*trinken.*  
Zugleich:

Rp. 1793.

*Decoct. Zittmann. mit.*  
*250·0—300·0.*  
*S. Am Nachmittag kalt*  
*zu trinken.*

Neben Allgemeinkuren in vielen Fällen auch gleichzeitige Localbehandlung einzelner Affectionen angezeigt; bei Psoriasis palmar. u. plantaris, breiten Condylomen und schmerzhaften Papeln, Gummaknoten etc. Belegen der

erkrankten Stellen mit Empl. Hydrargyri sehr wirksam. Bei bedrohlichen Destructionsprozessen an der Nase oder im Rachen Aetzung mit Lapis. Gegen Plaques mouqueuses, sowie nässende Papeln und breite Condylome auch Bepinselung mit:

Rp. 1794.

*Mercur. sublim. corros.*  
1·0,  
*Spir. vin. rectific. (oder*  
*Collodii)* 50·0.  
*S. Einzupinseln.*

Oder die Plenck'sche  
Solution:

Rp. 1795.

*Merc. sublim. corrosiv.,*  
*Alum. crud.,*  
*Champhor. ras.,*  
*Ceruss.,*  
*Spir. vin.,*  
*Acet. vin. aa* 5·0.  
*D. S. Einzupinseln.*

Die Syphilisbehandlung so lange fortzusetzen, bis alle Erscheinungen der Lues geschwunden sind, und sobald dieselben wiederkehren, zu wiederholen; dagegen wenn keine Zeichen der Syphilis mehr bestehen, auch keine antisypilitischen Mittel zu nehmen. Als Nachkuren Schwefelbäder, Seebäder, Hydrotherapie neben kräftiger Diät sehr zu empfehlen.

**Carcinoma epitheliale cutis. Hautkrebs.** Behandlung ähnlich wie bei Lupus vulgaris (s. S. 475 ff.) Bei flachen, nicht zu tief reichenden Knoten Auskratzung mit scharfem Löffel oder Herausgrabung mit Lapisstift, Chlorzink- oder Kalistift; Auflegen der Cauquoin'schen Paste (Rp. 1771) oder der Pasta viennensis:

Rp. 1796.

*Kal. caustic. pulv.* 5·0.  
*Da ad lagen.*  
*S. Aetzkali.*

Rp. 1797.

*Calcar. caustic. pulv.* 5·0.  
*Da ad lagen.*  
*S. Aetzkalk.*

Rp. 1798.

*Spir. vin. rectificat.* 10·0.  
*D. S. Alkohol.*



Die ersten 2 Substanzen werden in der Reibschale verrührt und unter Zusatz des Spiritus zu einer Paste angerührt. Dieselbe wird mittelst Spatels oder Löffels auf die erkrankte Stelle aufgelegt, nachdem die Umgebung derselben mit Heftpflasterstreifen belegt worden, und 10 Minuten liegen gelassen, dann mit reichlichem Wasser abgewaschen. Ebenso auch Arsenik-Paste und 10<sup>0</sup>/<sub>0</sub>ige Pyrogallussalbe (s. „Lupus vulgaris“, Rp. 1776 f.), die auf Leinwand gestrichen durch 3–6 Tage zu appliciren sind, sowie Aetzung mit Milchsäure.

Tiefgreifende Knoten am besten mit dem Messer zu exstirpiren oder durch Paquelin oder Galvanokaustik zu zerstören. Bei sehr ausgebreiteten, jauchenden Carcinomen Aetzmittel; die obengenannten oder auch, zur Anwendung auf beschränkte Stellen:

Rp. 1799.

*Creosot. 20·0,*

*Acid. arsenicos. 0·3,*

*Opii pur. 0·15,*

*Pulv. rad. Liqu. q. s. ut f. pasta consist. spissior.*

*D. S. Auf Leinwand aufgestrichen zu appliciren.*

**Ulcus cruris. Fussgeschwür.** Bei Röthung und Schwellung horizontale oder erhöhte Lagerung der Extremität; Kälte, Umschläge mit Bleiwasser oder Liqu. Burowi. Behufs Erzielung guter Granulationen Jodoform- oder Carbolverband, bei tiefgehender Nekrose sehr wirksam:

Rp. 1800.

*Bitumin. Fagi 50·0,*

*Calcar. sulfuric. 200·0.*

*M. exactissim. F. pulv.*

*D. S. Dick aufzustreuen, darüber Watte und Leinwandbinde. Tägl. zu erneuern.*

Schlaaffe Granulationen anzuregen durch Verband mit:

Rp. 1801.

*Kal. caustic. 1·0,*

*Aqu. dest. 500·0.*

*S. Die Wunde mit in diese Lösung eingetauchter Gaze zu verbinden.*

Bei zu üppiger Granulation Aetzung mit Lapis, Lapis-salbe oder Umschläge mit:

Rp. 1802.

*Cupr. acetic. 1·0,*

*Aqu. dest. 100·0.*

*S. Zum Verband.*

Sehr weit ausgebreitete Geschwüre heilen oft schnell durch continuirliches Wasserbad. In anderen Fällen Transplantation grösserer Hautlappen nach Thiersch.

Callöse Ränder durch Heftpflasterverband einander zu nähern, oder (nach Nussbaum) jenseits der Ränder parallel zu denselben tiefe Einschnitte bis ins Unterhautzellgewebe.

**Pruritus cutaneus. Nervöses Hautjucken.** Behandlung etwaiger ursächlicher Krankheiten: bei chronischem Gastricismus oder Leberaffectionen Trinkkuren mit Marienbader oder Karlsbader Wässern, Soda, Magnesia, Rheum, entsprechende Diät; Affectionen der weiblichen Sexualorgane entsprechend zu behandeln. Gegen das Hautjucken selbst Eintupfen mit ätherischen oder alkoholischen Flüssigkeiten (Spir. vin. Gallic., Aether sulfuric. etc.) mit oder ohne Zusatz von Acid. carbolic, salicylic., boracic. etc.

Sehr zweckmässig auch:

Rp. 1803.

*Menthol. 2·5,*

*Glycerin. 3·0,*

*Spir. vin. rectific. 100·0.*

*S. Zum Eintupfen.*

Oft auch kalte Douchen, nasse Einwicklungen, medicamentöse Bäder mit Schwefel, Alaun, Soda, Sublimat wirksam. Bei Pruritus vulvae et vaginae, sowie bei Prur. analis Sitzbäder mit den eben genannten Zusätzen; Einlegen von in astringirende Flüssigkeiten (Zink-, Alaun-, Tannin-Lösungen) oder in Opiatsalben getauchten Tampons. Suppositorien wie:



Rp. 1804.

*Laudan. pur. (od. Extr.  
Belladonn.) 0·1—0·2,  
But. Cacao q. s. ut f.  
suppositoria No. 5.  
S. Täglich 1—2 Stück  
zu gebrauchen.*

Rp 1805.

*Cocain. oleinic. 0·05—0·2,  
But Cacao q. s. ut f.  
suppositoria Nr. 5.  
D. S. Wie das Vorige.*

**Favus. Erbgrind.** Zunächst Entfernung der Favus-Massen, durch Erweichen mit Oel, Leberthran oder Aehnlichem, Abheben mit dem Finger oder einem Spatel und Waschen mit Seifengeist. Hierauf täglich vorzunehmende Epilation: Die Haare werden zwischen dem Daumen und einem mit den übrigen Fingern gehaltenen Zungenspatel durchgezogen, wobei die erkrankten Haare ausfallen. Nebstdem tägliche Waschungen mit Spir. sapon. Kalin., nach Abtrocknen der Kopfhaut Einpinselung von parasitociden Mitteln, wie Theer, Ungu. Wilkinsonii sulfurat., Tinct. Rusci, oder:

Rp. 1806.

*Naphtol. 1·0,  
Ol. Olivar. 100·0.  
S. Zum Einpinseln.*

Rp. 1807.

*Benzin. 1·0,  
Spir. vin. retificat. 150·0.  
S. Einzupinseln.*

Rp. 1808.

*Merc. sublim. corros. 0·5,  
Spir. vin. Gallic. 100·0.  
S. Einzupinseln.*

Rp. 1809.

*Ol. Caryophyllor.,  
Ol. Macidis aa 1·0,  
Spir. vin. Gallic. 100·0.  
S. Aeusserlich.*

Rp. 1810.

*Acid. salicylic. 2·0,  
Glycerin. 1·5,  
Balsam peruvian. 3·0,  
Spir. vin. Gallic. 150·0.  
S. Einzupinseln.*

Rp. 1811.

*Ichthyol. 10·0,  
Lanolin. 90·0.  
D. S. Salbe.*

Rp. 1812.

*Naphtol. 5·0—10·0,  
Axung. porc. 10·0,  
Lanolin. 80·0.  
D. S. Salbe.*

Diese und ähnliche Mittel abwechselnd zu gebrauchen.

Favus an nicht behaarten Stellen einfach durch Erweichung mit Oel und energische Seifenwaschung zu entfernen.

**Herpes tonsurans. Scheerende Flechte.** Herpes tonsur. des behaarten Kopfes ähnlich wie Favus zu behandeln: Erweichung, Ablösung und Abwaschen der Schuppenmassen (s. „Favus“), dann tägliche Epilation mittelst Cilienpincette und Einpinselung verschiedener abwechselnd zu gebrauchender parasitocider Mittel, am besten Tinct. Rusci oder:

RRp. 1813.

*Ol. Rusci* 15·0,  
*Spir. sapon. Kalin.* 20·0,  
*Lact. Sulfur.* 10·0,  
*Spir. Lavandul.* 50·0.  
*Balsam. peruvian.* 1·5,  
*Naphtol.* 0·5.  
*D. S. Einzupinseln.*

Herpes tonsur. vesiculosus des Stammes heilt unter Aufstreuen eines Poudres.

Bei vereinzeltten Kreisen von schuppendem Herpes tonsur. (Ringworm) Aufpinselung von Theer, Seifenseife, Ungu. Wilkinsonii, Jodtinctur oder:

RRp. 1814.

*Jod. pur.,*  
*Kal. iodat. aa* 5·0,  
*Glycerin.* 10·0.  
*S. Täglich einzupinseln.*

Rp. 1815.

*Lact. Sulfur.* 10·0,  
*Spir. sapon. Kalin.,*  
*Spir. Lavandul. aa* 25·0,  
*Glycerin.* 2·0.  
*D. S. Einzupinseln.*

Rp. 1816.

*Chrysarobin.* 10·0.  
*Acid. acetic.* 5·0,  
*Ungu. simpl.* 50·0.  
*D. S. Salbe.*

Rp. 1817.

*Naphtol.* 0·5,  
*Spir. sapon Kalin.* 50·0,  
*Glycerin* 2·0.  
*D. S. Einzupinseln.*

Bei Herpes tonsur. maculosus universalis Unguent. Wilkinsonii oder:

Rp. 1818.

*Naphtol.* 2·0,  
*Sapon. virid.* 100·0.  
*D. S. Durch 2—3 Tage*  
*täglich 2mal einzu-*  
*reiben.*



**Onychomycosis.** Beseitigung der erkrankten Nagelpartieen durch Abschneiden und Abkratzen, Eintupfen mit Essigsäure, Creosot oder:

Rp. 1819.

*Merc. sublim. corrosiv. 1·0,*

*Chloroform. 50·0.*

*S. Zum Eintupfen.*

**Eczema marginatum.** Durch 6 Tage Früh und Abends Einpinselung mittelst Borstenpinsels von Unguent. Wilkinsonii sulfuratum, Naphtolschwefelseife oder:

Rp. 1820.

*Chrysarobin. 5·0,*

*Vaselin. 50·0.*

*S. Salbe.*

Rp. 1821.

*Naphtol. 2·5,*

*Vaselin. 50·0.*

*S. Salbe.*

Bei bedeutender Verdickung der Epidermis dieselbe durch Kali caustic. (1 : 2 Aqu.), Schmierseifen-Umschläge etc. abzulösen, nach erfolgter Ueberhäutung eines der obigen Mittel.

**Pityriasis versicolor. Kleienflechte.** Therapie wie bei Herpes tonsurans maculosus universalis.

**Scabies. Krätze.** Die besten Mittel sind Unguent Wilkinsonii sulfurat. nach der Modification von Hebra (s. Rp 1652) und das Ungu. Naphtoli compositum nach Kaposi:

Rp. 1822.

*Axung. porc. 100·0,*

*Sapon. virid. 50·0,*

*Naphtol. 15·0,*

*Cret. alb. pulv. 10·0.*

*D. S. Salbe.*

Mit diesen Salben wird (ohne vorheriges Bad) mit der blossen Hand der ganze Körper eingerieben, insbeson-

dere aber: die Finger und Fingerfalten, die Beugeseite des Handgelenks, Flachhand, Handrücken, die Ellenbogen, die vordere Achselfalte, Brustwarze und Umgebung, Nabel und Umgebung, Hüfte, das Gesäss, Penis und Scrotum, Kniee, innere Seite des Fussrückens; dann noch die Salbe am ganzen Körper verschmiert. Nach der Einreibung Wollkleider auf dem blossen Leib zu tragen oder der Kranke zwischen Wolldecken zu legen. Am 3.—5. Tag ein Reinigungsbad. Danach die Haut fleissig einzupoudern und mindestens eine Woche lang nicht zu baden. Zurückbleibende Ekzeme nach den entsprechenden Regeln zu behandeln.

Für mässige Erkrankungsformen reicht auch Einreibung mit Balsam. peruvian. aus, oder:

RRp. 1823.

*Styrac. liquid.* 5·0,  
*Petrolei venal.*,  
*Ol. Olivar.*  $\overline{aa}$  15·0,  
*Balsam. peruvian.* 10·0,  
*Spir. sapon. Kalin.* 20·0.  
*S.* Zum Einreiben.

Für elegantere Praxis:

Rp. 1824.

*Flor. Sulfur.* 15·0,  
*Vaselin.*,  
*Lanolin.*  $\overline{aa}$  25·0,  
*Ol. Lavandul.*,  
*Ol. Menth.*,  
*Ol. Naphae*  $\overline{aa}$  gtts. 5.  
*D. S. Salbe.*

Viel gebraucht ist auch die Weinberg'sche Salbe:

Rp. 1825.

*Styrac. liquid.*,  
*Flor. Sulfur.*,  
*Cretae alb.*  $\overline{aa}$  10·0,  
*Sapon. virid.*,  
*Axung. porci*  $\overline{aa}$  20·0.  
*D. S. Salbe.*

Sehr theuer, daher nur für Wohlhabendere die Bourguignon'sche Salbe:



Rp. 1826.

*Ol. Lavandul.*,  
*Ol. Menthae*,  
*Ol. Caryophyllor.*,  
*Ol. Cinnamomi*  $\overline{aa}$  1·5,  
*Gummi Trogacanth.* 5·0,  
*Kal. carbonic.* 35·0,  
*Flor. Sulfur.* 100·0,  
*Glycerin.* 200·0.  
*D. S. Salbe.*

Oder einfacher nach der Modification von Hebra:

Rp. 1827.

*Ol. Lavandul.*,  
*Ol. Caryophyllor.*  $\overline{aa}$ . 1·5,  
*Kal. carbonic.* 35·0,  
*Lact. sulfur.* 100·0,  
*Axung. porc.* q. s. ut f. unguent.  
*D. S. Salbe.*

**Pediculosis capitis. Kopfläuse.** Reines Petroleum oder besser:

Rp. 1828.

*Petrolei venal.* 100·0,  
*Ol. Olivar.* 50·0,  
*Bals. peruvian.* 20·0.  
*D. S. Nach Bericht.*

Oder:

Rp. 1829.

*Naphtol.* 5·0,  
*Ol. Olivar.* 100·0.  
*D. S. Nach Bericht.*

Eines dieser Oele wird am Abend reichlich auf die Kopfhaut geschüttet und verrieben, die Nacht über unter einer Flanellhaube darauf belassen und am Morgen mit Seife oder Seifengeist abgewaschen. Dieses Verfahren durch 2—3 Tage zu wiederholen. Das zurückbleibende Kopfkzem entsprechend zu behandeln.

Die Nisse am besten durch Waschen der Haare mit Essig und Durchkämmen mit engem Kamm zu entfernen.

**Pediculi pubis. Morpiones. Filzläuse.** Weisse Präcipitatsalbe (10<sup>0</sup>/<sub>0</sub>ig), wässerige Sublimatlösungen oder:

Rp. 1830.

*Naphtol.* 5·0,  
*Ol. Olivar.* 50·0.  
*S. Nach Bericht.*

Oder:

Rp. 1831.

*Petrolei venal.,*  
*Bals. peruvian.* āā 15·0,  
*Ol. Lauri* 1·0.  
*D. S. Nach Bericht.*

Diese Mittel in die Schamgegend einzureiben, darüber Amylum. Erst nach Verschwinden aller Ekzem-Erscheinungen ein Bad.



Aus  
Prof. Dr. Isidor Neumann's  
Klinik und Ambulatorium für Syphilis und vene-  
rische Krankheiten.

---

A. Der Tripper und seine Complicationen.

**Gonorrhoea acuta. Acuter Harnröhrentripper.** In den ersten Tagen, bei floriden Entzündungserscheinungen, womöglich Bettruhe oder wenigstens thunlichste Vermeidung von Bewegungen; leichte, reizlose Diät. Später, wenn die Schmerzen geringer, der Ausfluss reichlicher geworden, mässige Bewegung statthaft, grössere Anstrengungen (Laufen, Tanzen, Reiten etc.) jedoch zu verbieten. Kost noch immer reizlos, scharf gewürzte Speisen, kohlensäurehaltige Getränke zu meiden; leichter, gewässerter rother Wein in geringer Quantität allenfalls zu erlauben. Sorge für regelmässigen Stuhl, Vermeiden aller sexuellen Aufregung. Tragen eines passenden Suspensoriums.

In der ersten Zeit die Anwendung aller eigentlichen Trippermittel (Balsame und Injectionen) noch zu unterlassen; local nur Umschläge mit kaltem Wasser oder mit Aqua plumbica auf das Glied, allenfalls auch Injectionen von kaltem Wasser in die Harnröhre. Gegen die schmerzhaften Erectionen:

Rp. 1832.

*Kal. bromat. 10·0,*

*Lupulin. 1·0,*

*Camphor. trit. 0·1.*

*M. f. pulv. Div. in dos. aequ. No. 10.*

*Da in chart. cerat.*

*S. Vor dem Schlafengehen 2 Pulver in  
1/2—1stündigem Intervall.*

Oder:

Rp. 1833.

*Kal. bromat.* 10·0,

*Lupulin.* 1·0,

*Morph. mur.* 0·05,

*Camphor. trit.* 0·1.

*M. f. pulv. Div. in dos. aequ. No. 5.*

*D. S. Vor dem Schlafengehen 1 Pulver.*

(Bei gleichzeitigen Magenbeschwerden, herabgekom-  
mener Ernährung der Kampher wegzulassen.)

Ferner:

Rp. 1834.

*Kal. bromat.* 10·0—20·0,

*Extr. Cannab. Indic.* 0·5—1·0.

*M. f. pulv. Div. in dos. aequ. No. 10.*

*D. S. Abends 1 Pulver in Wasser oder Man-  
delmilch.*

Seltener:

Rp. 1835.

*Tinct. Digital.* 5·0,

*Aqu. Laurocer.* 50·0.

*S. 1—2 Kaffeelöffel täglich.*

Bei schmerzhafter und erschwerter Urinentleerung oder  
gar *Retentio urinae* warme Wannen- oder Sitzbäder,  
Narcotica in Suppositorien (s. unter „Cystitis“, Rp. 1889  
und 1890), der Katheter nur im äussersten Falle.

Nach Ablauf der ersten 3—4 Tage, wenn die Schmerzen  
nachgelassen und reichlicherer Ausfluss erscheint, zunächst  
Balsamica, insbesondere Copaivbalsam, der jedoch beim  
Auftreten von Magenkatarrh oder Diarrhöe, sowie etwa  
eines Erythems auszusetzen ist. Man gibt am besten:

Rp. 1836.

*Balsam. Copaiv.* 15·0.

*S. 3mal täglich (nach den Mahlzeiten) 15 Tropfen  
auf gestoss. Zucker in einer Oblate zu nehmen.*



Oder :

Rp. 1837.

*Balsam. Copaiv.*

*gtts.* 3—5.

*Da in capsul. gelatinos.*

*Dent. tal.*<sup>1</sup> *dos.*<sup>9</sup> *No.* 50.

S. 3mal täglich (nach den Mahlzeiten) je 3 Kapseln; allmählich, wenn es vertragen wird, auf die doppelte Anzahl zu steigen.

Zweckmässig wird der Balsam auch mit aromatischen Wässern gemengt:

Rp. 1838.

*Balsam. Copaiv.,*

*Aqu. Menth. pip.,*

*Aqu. Meliss.*  $\frac{1}{aa}$  50·0.

S. 3—4mal täglich 1  
Kaffeelöffel.

Seltener gibt man:

Rp. 1839.

*Balsam. Copair.* 40·0,

*Ol. Amygdalar. dulc.*,

*Mucilag. gumm. Arabic.,*

*Syr. simpl. oder cort.*

*Aur. aa q. s. ut f. mixt.*

oleos. pond. 360.0.

S. 2--3—6 Kaffeelöffel  
täglich.

Früher war sehr beliebt  
die Chopart'sche Mixtur:

Rp. 1840.

*Bals. Copaiv. rec.,*

*Alcohol, pur.,*

Syrup. balsam. Tolutan.  
aa 50·0.

*Aqu. Menth. pip.* 180·0,

Acid. nitric, dil. 10·0.

*S. 3—6 Esslöffel täglich.*

Seltener, weil den Verdauungstract mehr reizend, wird  
Terpentin gegeben:

Rp. 1841.

*Ol. Terebinth. rect.* 5·0.

D. S. 3mal täglich je 3 Tropfen auf gestossenem Zucker oder in einer Tasse Thee; allmählich zu steigen auf 15 Tropfen pro die.

Ebenso auch Kapseln (Rp. 1895.)

In neuerer Zeit versuchsweise:

Rp. 1842.

*Ol. lign. Santal.* 15·0.

S. Wie das Vorige.

Nach Ablauf der ersten 8—14 Tage, wenn die Reizerscheinungen geschwunden, das Secret dünnflüssig

und reichlich, Uebergang zu Einspritzungen; als Unterstützungsmittel derselben, oder wenn Injectionen mit verschiedenen Medicamenten, durch längere Zeit gebraucht, wirkungslos bleiben, kann man Cubeben gebrauchen lassen:

Rp. 1843.

*Pulv. Cubebar. recent.*  
*tus. 40·0,*  
*Extr. Gentian. 2·0.*  
*M. f. pulv.*  
*D. S. 3mal täglich eine*  
*Messerspitze voll nach*  
*der Mahlzeit.*

Rp. 1844.

*Extr. Cubeb. alcohol. 20·0,*  
*Tinct. aromat. acid. 5·0.*  
*S. 4mal täglich je 15 bis*  
*20 Tropfen.*

Rp. 1847.

*Balsam. Copair.,*  
*Pulv. Cubebar. rec. tus. āā 3·0,*  
*Extr. Gentian. q. s. ut f. pill. No. 30.*  
*Consp. semin. Lycopod.*  
*D. S. 3mal täglich je 2—3 Stück.*

Rp. 1845.

*Pulv. Cubebar. rec. tus.,*  
*Extr. Cubeb. alcohol.*  
*āā 5·0.*  
*M. f. pill. No. 50.*  
*D. S. 3mal täglich je*  
*3 Stück nach den Mahl-*  
*zeiten.*

Rp. 1846.

*Balsam. de Tolu,*  
*Pulv. Cubebar. rec. tus.*  
*āā 5·0.*  
*M. f. pill. No. 50.*  
*S. 3mal täglich je 2—3*  
*Stück.*

**Die Einspritzungen** erst vorzunehmen, wenn die Reizerscheinungen geschwunden, das Secret reichlich, aber dünnflüssig und weisslich ist, also etwa 1—2 Wochen nach Beginn der Erkrankung. Dieselben mittelst Zinn- oder Hartgummi-Spritze, die mit konischem Ende, aber nicht mit beinernem Ansatz versehen ist, auszuführen. Patient muss stets vor der Einspritzung Urin lassen, dann 1—2mal laues Wasser einspritzen und dann erst  $\frac{1}{2}$ —1 Spritze von dem bei empfindlicher Urethra vorher zu erwärmenden Medicament; dieses wird durch Zudrücken des Orificiums in der ersten



Zeit einige Secunden, später bis zu 3 Minuten in der Harnröhre belassen. Zur Vornahme der Einspritzung wird nach Füllung der Spritze die Luft ausgetrieben, das Ende in das Orificium eingeführt, mit der linken Hand das letztere an die Spritze angedrückt und nun durch langsames, gleichmässiges Vorschieben des Stempels die Flüssigkeit in die Urethra injicirt. Diese Procedur Anfangs 1 mal, später 3mal täglich vorzunehmen. Man beginnt mit schwachen Astringentien in sehr verdünnter Lösung und geht allmählich zu stärkeren und concentrirteren Mitteln über; alle 8—14 Tage das Medicament zu wechseln, insbesondere wenn das bisher gebrauchte kein prickelndes Gefühl mehr in der Harnröhre hervorruft; verursacht eine Einspritzungsflüssigkeit Brennen, so ist eine schwächere Lösung oder ein leichteres Mittel zu geben oder es sind Injectionen überhaupt noch nicht indicirt.

Die leichtesten, also anfänglich zu gebenden Einspritzungen sind:

Rp. 1848.

*Kal. hypermanganic.*  
0·02—0·08,

*Aqu. dest.* 200·0.

*S. Einspritzung.*

Rp. 1849.

*Zinc. sulfocarb. 0·2-0·6*

*Aqu. dest.* 200·0.

*S. Einspritzung.*

Für die späteren Stadien wird vielfach verwendet die Ricord'sche Lösung:

Rp. 1850.

*Zinc. sulfuric.* 0·5,  
*Plumb. acetic. basic. solut.* 1·0,

*Aqu. dest.* 200·0.

*S. Injection; vor dem Gebrauch gut umzuschütteln.*

In neuerer Zeit mit ausgezeichnetem Erfolge gebraucht:

Rp. 1851.

*Merc. sublim. corrosiv.*  
0·01—0·03,

*Aqu. dest.* 200·0.

*S. Injection.*

Andere vielgebrauchte Injectionsflüssigkeiten sind:

Rp. 1852.

*Zinc. sulfuric.* 0·2—1·0,

*Aqu. dest.* 200·0.

*S. Einspritzung.*

- Rp. 1853.  
*Alum. crud.* 0·5—1·0,  
*Aqu. dest.* 200·0.  
*S. Injection.*
- Rp. 1854.  
*Zinc. sulfuric.,*  
*Alum. crud.*  $\overline{aa}$  0·3—0·6,  
*Aqu. dest.* 200·0.  
*S. Injection.*
- Rp. 1855.  
*Plumb. acet. basic. sol.*  
   1·0—2·0,  
*Aqu. dest.* 200·0.  
*S. Einspritzung.* (Vor  
dem Gebrauch umzu-  
schütteln.)
- Rp. 1856.  
*Acid. boric.* 3·0—6·0,  
*Aqu. dest.* 200·0.  
*S. Einspritzung.*
- Rp. 1857.  
*Resorcin. pur.* 3·0—5·0,  
*Aqu. bidest.* 100·0.  
*Da in vitr. nigr.*  
*S. Einspritzung.*
- Rp. 1858.  
*Bismuth. subnitric.*  
   0·5—2·0,  
*Aqu. dest.* 200·0.  
*S. Injection.*
- Rp. 1859.  
*Cupr. sulfuric.* 0·02—0·06,  
*Aqu. dest.* 200·0.  
*S. Aeusserlich.*

- Rp. 1860.  
*Argent. nitric.* 0·02—0·1,  
*Aqu. dest.* 200·0.  
*S. Einspritzung.*  
Seltener verwendet werden:
- Rp. 1861.  
*Acid. carbolic.* 0·2—1·0,  
*Aqu. dest.* 200·0.  
*S. Einspritzung.*
- Rp. 1862.  
*Zinc. acetic.* 0·2—0·6,  
*Aqu. dest.* 200·0.  
*S. Injection.*
- Rp. 1863.  
*Acid. tannic.* 0·2—1·0,  
*Aqu. dest.* 200·0.  
*S. Injection.*
- Rp. 1864.  
*Kaolin. pulv.* 0·5,  
*Aqu. dest.* 200·0  
*S. Injection.*
- Rp. 1865.  
*Cadm. sulfuric.*  
   0·2—0·6,  
*Aqu. dest.* 200·0.  
*S. Injection.*
- Rp. 1866.  
*Alum. crud.,*  
*Plumb. acetic. bas. solut.*  
    $\overline{aa}$  1·0,  
*Aqu. dest.* 200·0.  
*S. Injection* (Vor dem  
Gebrauch gut umzu-  
schütteln.)



Rp. 1867.

*Acid. boric. 2·0,*  
*Natr. salicylic. 0·5,*  
*Aqu. dest. 200·0.*  
*S. Aeusserlich.*

Rp. 1868.

*Cupr. sulfuric. 0·03,*  
*Alum. crud. 0·6,*  
*Aqu. dest. 200·0.*  
*S. Aeusserlich.*

Rp. 1869.

*Zinc. sulfuric. 0·4,*  
*Jodoform. 2·0,*  
*Aqu. dest. 200·0.*  
*S. Einspritzung. (Vor*  
*dem Gebrauch gut um-*  
*zuschütteln.)*

Rp. 1870.

*Zinc. acetic. 0·5,*  
*Tinct. Catechu 2·0,*  
*Tinct. Opii simpl.*  
*gtts. 10,*  
*Aqu. dest. 200·0.*  
*S. Injection.*

Die Behandlung der Trippers bis zum Verschwinden der Fäden aus dem Morgenharn fortzusetzen. Danach allmählicher Uebergang zur gewohnten Lebensweise.

**Genorrhoea chronica. Chronischer Harnröhren-**  
**tripper.** Application von Astringentien oder Desinficientien durch Bespülung mittelst Ultzmann'schen Irrigationskatheters oder mittelst eines Nelaton- oder Mercier-Katheters, den man bis in die Blase vorschiebt, dann etwas zurückzieht, so dass kein Urin mehr abfließt, um nun durch den Katheter die medicamentöse Lösung erwärmt einzuspritzen. Recepte siehe S. 226, No. 886—888.

In veralteten Fällen auch Anwendung concentrirter Lösungen mittelst des Ultzmann'schen Tropfapparates (s. S. 227). Man verordnet zu diesem Zweck:

Rp. 1871.

*Argent. nitric. 0·2—1·0,*  
*Aqu. dest. 20·0.*  
*Da in lagenul. nigr.*  
*S. 1—3 Tropfen jeden oder jeden 2. Tag*  
*zu injiciren.*

Ebenso auch:

Rp. 1872.

*Cupr. sulfuric. 0·2—1·0,*  
*Aqu. dest. 20·0.*  
*S. Wie das Vorige.*

Oder:

Rp. 1873.

*Zinc. sulfuric. 0·5—2·0,*  
*Aqu. dest. 20·0.*  
*S. Zur Injection.*

Wenn kein Ausfluss besteht, sondern nur Fäden im Urin nachweisbar sind, auch Gebrauch von Harnröhren-Suppositorien zweckmässig, welche vom Patienten selbst mit der Hand oder vom Arzt mittelst des v. Dittelschen Porte-remède eingeführt werden; dieselben jedoch bei Neigung zu Cystitis, besonders wenn Patient schon einmal Blasenkatarrh durchgemacht hat, nicht anzuwenden.

Rp. 1874.

*Jodoform. 1·0,*  
*Gelatin. alb. q. s. ut f.*  
*suppos. urethr. longitud. centim. 5, crassit. centim. 0·5 No. 10.*  
*D. S. 1—2 Stück täglich einzuführen.*

Rp. 1875.

*Acid. tannic. 0·2,*  
*Gelatin. alb. q. s. ut f.*  
*supp. urethral. etc.*  
*D. S. Wie das Vorige.*

(Statt Acidum tannic.  
auch Zinc. sulfuric. oder  
Alum. crud. in derselben  
Dosis.)

Ebenso:

Rp. 1876.

*Acid. tannic.,*  
*Extr. Opii aquos.,*  
*Balsam. Copaiv. aa 0·35,*  
*Pulv. gumm. Arabic. 1·5.*  
*Misce exactissime.*  
*Fiant bac. urethral.*  
*No. 12.*  
*D. S. 1—2 Stück tägl. einzuführen.*

Rp. 1877.

*Cupr. sulfuric. 0·1,*  
*Gelat. alb. q. s. ut f.*  
*supp. urethral. No. 10.*  
*D. S. Wie das Vorige.*

Rp. 1878.

*Argent. nitr. 0·05,*  
*Gelatin. alb. q. s. ut f. supp. urethral. No. 10.*  
*D. S. Früh und Abends 1 Stück einzuführen.*



Zur Application mittelst des v. Dittelschen Portement:

Rp. 1879.

*Zinc. sulfuric. 0·1,*  
*Solv. in Glycerin. q. s.,*  
*But. Cacao q. s. ut f. supp. urethr. magnit.*  
*gran. hordei No. 10.*  
*D. S. Täglich 1 Stück einzuführen.*

Rp. 1880.

*Argent. nitric. 0·03,*  
*But. Cacao q. s. ut f. suppos. urethr. brevia*  
*No. 10.*  
*D. S. Wie das Vorige.*

**Periurethritis. Cavernitis.** Ruhe, am besten Bettruhe; leichte Kost. Sistiren jeder localen Tripperbehandlung. Der Penis sammt dem Scrotum auf eine um die Oberschenkel herumgeführte Compresse zu lagern; um den Penis ein in Aqua plumbica oder Aqua Goulardi getauchtes, gut ausgedrücktes Tuch, darüber Eisumschläge. Wenn Fluctuation nachweisbar, frühzeitige Incision, antiseptischer Verband. Geht die Entzündung ohne Abscedirung zurück, behufs rascherer Resorption des restirenden Infiltrates Dunstumschläge, Einreibung mit:

Rp. 1881.

*Extr. Belladonn. 1·0,*  
*Ungu. ciner. 10·0.*  
*S. 3mal täglich ein erbsen-*  
*grosses Stück einzu-*  
*reiben.*

Oder:

Rp. 1882.

*Jod. pur. 0·2,*  
*Kal. iodat. 2·0,*  
*Ungu. simpl. 20·0.*  
*S. Wie das Vorige.*

**Prostatitis. Entzündung der Vorsteherdrüse.** Bei acuter Entzündung Bettruhe, Fieberdiät, Sorge für flüssigen Stuhlgang, Aussetzen der Tripperbehandlung, sowohl der Injectionen als der Balsamica. Bei hochgradigen Schmerzen Morphinsuppositorien. Zur Ver-

minderung der Entzündungserscheinungen Blutegel (10—12 Stück), am Perineum und um den Anus angesetzt, am wirksamsten; ferner Sitzbäder, Gebrauch des Arzbergerschen Apparates, der gut beölt in den Mastdarm eingeführt wird, nachdem die beiden Enden mit Kautschukschläuchen armirt worden, von denen der eine in ein höher gestelltes, mit frischem Brunnenwasser oder je nach dem subjectiven Empfinden des Kranken lieber mit Wasser von 30—32° R. gefülltes Gefäss führt und bis auf den Boden desselben reicht, der andere nach abwärts in ein auf dem Fussboden stehendes Gefäss geht; mittelst Wundspritze wird die Luft aus den Schläuchen angesogen und das nun nachfliessende Wasser in das am Boden stehende Gefäss geleitet. Man lässt den Apparat durch einige Stunden im Tag wirken. Bei Harnverhaltung äusserst vorsichtige Einführung eines dünnen, elastischen Katheters in die Blase. Bei Fluctuation, drohendem Durchbruch Incision vom Mastdarm her.

Bei chronischer Prostatitis, Prostatorrhoe kräftige, aber reizlose Kost, Vermeidung von sexuellen Erregungen, Sorge für regelmässigen Stuhl. Gegen Pollutionen Bromkali, Kampher (s. Rp. 1832—1834). Entsprechende Behandlung der gleichzeitigen chronischen Gonorrhoe. Warme Sitzbäder, Anwendung des Arzbergerschen Apparates (s. oben), durch den man täglich 2mal  $\frac{1}{2}$  Stunde lang Wasser von 35—40° fliessen lässt. Daneben Jodkali-Suppositorien:

Rp. 1883.

*Jod. pur.* 0·05,

*Kal. iodat.* 2·0,

*Extr. Belladonn.* 0·15,

*But. Cacao q. s. ut f. suppos. No. 10.*

*D. S. Früh und Abends 1 Zäpfchen.*

Wenn die Prostata nicht druckempfindlich ist, zweckmässig auch Massage derselben mit dem in den Mast-



darm eingeführten Zeigefinger, den man unter allmählich steigendem Druck in circulären und linearen Touren durch einige Minuten über der vergrößerten Drüse herumführt.

**Epididymitis. Nebenhodenentzündung.** Das sicherste Prophylacticum ein gut passendes Suspensorium. Nach Ausbruch der Krankheit jede Localbehandlung des Trippers oder einer etwa gleichzeitig vorhandenen Cystitis zu sistiren. Im Beginn Bettruhe, Fieberdiät, Sorge für regelmässigen Stuhl. Trinken von Biliner Wasser. Der Hodensack durch ein Keilkissen oder besser durch ein über die Oberschenkel gespanntes, unter denselben befestigtes Handtuch hochgelagert zu halten und mit kalten Umschlägen (Bleiwasser-Umschlag, darüber in Eiswasser getauchte Compressen) zu bedecken, bei starken Schmerzen auch Anwendung des Leiter'schen Kühlapparates. Gegen die Schmerzen ferner Einreibung von:

Rp. 1884.

*Extr. Opii aquos. 1·0,*  
*Ungu. simpl. 20·0.*  
*D. S. Salbe.*

Rp. 1885.

*Extr. Belladonn. 1·0,*  
*Ungu. simpl. 20·0.*  
*D. S. Salbe.*

Bei sehr starken Schmerzen, Gefühl von Drängen nach unten, auch Morphinsuppositorien. Bei acuter Hydrocele und durch dieselbe bewirkter starker Spannung Punction mittelst Troiscarts.

Wenn die acuten Entzündungserscheinungen zurückgegangen, behufs Resorption des zurückgebliebenen Infiltrates Einpinselung von Jodtinctur (mit Tinct. Gallar.  $\overline{aa}$ ) oder von Jodkalisalbe, am häufigsten aber von:

Rp. 1886.

*Plumb. iodat. 3·0,*  
*Ungu. simpl. 30·0.*  
*S. Messerrückendick aufzustreichen u. aufzulegen.*



In diesem Stadium kann Patient bereits aufstehen, muss aber zu diesem Behuf das Langlebert-Zeiss'sche Suspensorium tragen: Direct auf das Scrotum kommt ein mit Jodbleisalbe bestrichener Leinwandlappen (der, wenn die Schwellung schon zum Theil zurückgegangen, auch weggelassen werden kann), darüber eine Lage Bruns'scher Watte, hierauf ein Stück Kautschukleinwand, die vulcanisirte Seite nach innen, mit einem Ausschnitt für den Penis und nun das eigentliche Suspensorium aus Leinwand, das durch Bauch- und Schenkelbänder befestigt wird, während zwei kurze Bändchen auf jeder Seite beim Zusammenbinden einen Einschnitt des Suspensoriums zusammenziehen und so eine Wölbung desselben hervorbringen. Dieses Suspensorium bei Tag fester, bei Nacht lockerer angezogen, fortwährend zu tragen.

Wenn die acuten Symptome vollkommen geschwunden sind und nur noch eine derbe Schwellung ohne Schmerzhaftigkeit zurückbleibt, Anlegung des Fricke'schen Verbandes: Mit der linken Hand wird oberhalb des kranken Hodens das Scrotum umfasst und der Hoden fest nach abwärts gedrückt, hierauf knapp ober der linken Hand eine Circulärtour, aus einem mit grauem Pflaster bestrichenen, 1 Cm. breiten Leinwandstreifen fest angelegt, so dass der kranke Hode durch dieselbe von dem übrigen Scrotalinhalt ganz abgeschlossen erscheint. Mitteltst ebensolcher Streifen von grauem Pflaster werden nun einige auf der erwähnten Circulärtour senkrecht stehende comprimirende Meridional Touren angelegt, die durch noch eine oder mehrere, der ersten parallele Circulärtouren zusammengehalten werden. Nach einigen Tagen, namentlich wenn Ekzem auftritt, der Verband abzunehmen. Nach Ablauf einer Epididymitis soll Patient noch durch lange Zeit ein Suspensorium tragen.

**Cystitis. Blasenkatarrh.** Bei acuter Cystitis Bett-  
ruhe, blande Diät; namentlich viel Milch, Regelung der



Stuhlentleerung; wenn nöthig, Klystiere oder Bitterwasser. Aussetzen etwa bisher verwendeter Balsamica oder Injectionen. Gebrauch von Sitzbädern 2—3mal des Tages; dazwischen Application von Kälte auf Perineum und Blasengegend oder mittelst des Arzberger'schen Apparates per rectum; wenn die Kälte dem Kranken nicht angenehm, warme Umschläge oder Kataplasmen auf die Blasengegend. Gegen starke Schmerzen und häufigen Harnrang ferner:

Rp. 1887.

*Lupulin.* 2·0,  
*Morph. muriat.* 0·05,  
*Sacch. alb.* 5·0.  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 10.*  
*D. S. 3—5 Pulver täglich.*

Oder:

Rp. 1888.

*Camphor. ras.* 1·0,  
*Ol. Amygdalar. dulc.*  
*20·0,*  
*Pulv. gumm. Arabic.* 10·0,  
*Aqu. Cerasor. nigror.*  
*150·0,*  
*Syr. simpl.* 50·0.  
*D. S. 2stündlich 2 Ess-*  
*löffel.*

Energischer wirken Suppositorien, wie:

Rp. 1889.

*Morph. mur.* 0·1,  
*But. Cacao q. s. ut f.*  
*suppos. No. 10.*  
*D. S. Früh und Abends*  
*1 Zäpfchen.*

Oder:

Rp. 1890.

*Extr. Belladonn.* 0·2,  
*But. Cacao q. s. ut f.*  
*supp. No. 10.*  
*D. S. Wie das Vorige.*  
Innerlich schleimige Getränke, wie:

Rp. 1891.

*Herb. Herniar.,*  
*Fol. Uv. urs. āā* 25·0.  
*S. Thee; Früh u. Abends*  
*1 Löffel auf eine Tasse*  
*heissen Wassers.*

Oder:

Rp. 1892.

*Herb. Herniar.,*  
*Herb. Chenopod. ambros.*  
*āā* 25·0.

*S. Wie das Vorige.*

Bei Blasenblutung im Beginn der Cystitis:

Rp. 1893.

*Extr. Secal. cornut.* 1·0,  
*Aqu. dest.* 150·0,  
*Syr. rub. Idaei* 20·0.  
*S. 2stündlich 1 Esslöffel.*

Oder:

Rp. 1894.

*Extr. Secal. cornut. 1·0,*

*Elaeos. Cinnamom.,*

*Sacch. alb. aa 2·0.*

*M. f. pulv. Div. in dos.  
aequ. No. 10.*

*D. S. 2stündl. 1 Pulver.*

Bei starker und hartnäckiger Blutung Einspritzung von kaltem Wasser in die Blase oder Einführung und Liegenlassen eines dicken Nélaton-Katheters (Horowitz). Wenn auch dies nicht von Erfolg, Einspritzung einer 2—3<sup>0</sup>/<sub>10</sub>igen Lösung von Argent. nitric. oder einer 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> - 1<sup>0</sup>/<sub>10</sub>igen Eisenchloridlösung.

Haben einige Tage nach Beginn der Erkrankung die heftigen Reizerscheinungen nachgelassen, besteht kein Fieber mehr, keine Hämaturie, so kann man Balsamica gebrauchen lassen, am besten Terpentin:

Rp. 1895.

*Ol. Tereb. rectificat. gtts. 5.*

*Da in capsul. gelatinos.*

*Dent. tal. dos. No. 20.*

*S. Täglich 1—3 Kapseln.*

Rp. 1900.

*Kal. chloric. 3·0,*

*Aqu. dest. 200·0,*

*Aqu. Laurocer. 1·5.*

*S. Esslöffelweise in einem Tag zu verbrauchen.*

Oder:

Rp. 1896.

*Terebinthin. ven. pur.,*

*Extr. Gentian. aa 3·0.*

*M. f. pill. No. 30.*

*D. S. 3mal tägl. 1 Pille  
nach der Mahlzeit.*

Neuerlich auch:

Rp. 1897.

*Ol. lign. Santal. gtts. 5.*

*Da in caps. gelatinos.*

*Dent. tal. dos. No. 2.*

*D. S. Früh und Abends*

*1 Kapsel. (Tägl. um*

*1 Tropfen pro dos. zu*

*steigen bis zu 10 Tropf.*

*pro dos.)*

In jüngster Zeit empfohlen:

Rp. 1898.

*Extr. Kawae depurat.*

*0·2,*

*Sacch. alb. 3·0.*

*M. f. pulv. Div. in dos.*

*aequ. No. 10.*

*D. S. 3stündl. 1 Pulver.*

Von guter Wirkung sind in diesem Stadium auch:

Rp. 1899.

*Aqu. Calcis 100·0.*

*S. Tagsüber in 3 Por-*

*tionen, mit Milch ge-*

*mischt, zu trinken.*



Oder:  
Rp. 1901.  
*Acid. benzoic. 5·0,*  
*Glycerin. q. s. ut f. pill.*  
*No. 20.*  
*D. S. 5—10 Pillen tägl.*

Rp. 1902.  
*Natr. benzoic. 5·0,*  
*Aqu. font. 300·0,*  
*Syr. cort. Aur. 20·0.*  
*S. 2stündlich 1 Esslöffel.*

Nach Aufhören aller Reizerscheinungen Mineralwässer von Bilin, Giesshübl, Preblau, Karlsbad etc. Ist die Cystitis chronisch geworden, neben dem Gebrauch der erwähnten Medicamente (Rp. 1895—1902), namentlich der Balsamica, methodische, täglich 1—2mal vorzunehmende Ausspülungen der Blase: Die Blase wird mittelst eines Nélaton-Katheters entleert, der stets in 2%iger Carbolsäurelösung aufzubewahren ist und vor der Einführung gut abgetrocknet und bestrichen wird mit:

Rp. 1903.  
*Acid. carbolic. 0·5—1·0,*  
*Ol. Olivar. 100·0.*  
*S. Carbolöl.*

Ist die Einführung des Katheters schwierig, so thut man gut, vor derselben mittelst einer kleinen Spritze (Tripperspritze) Carbolöl in die Harnröhre einzuspritzen. Nach Entleerung der Blase wird nun durch den Katheter laues Wasser oder ganz schwache ( $\frac{1}{6}$ — $\frac{1}{4}$ %ige) Carbolösung eingespritzt und wieder ausfliessen gelassen, so lange, bis die injicirte Flüssigkeit klar zurückfliesst. Hierauf wird eines der folgenden Medicamente ebenfalls lauwarm eingespritzt, im Anfang 1 Spritze voll, später  $1\frac{1}{2}$ —2; der Katheter wird nun herausgezogen und Patient angewiesen, nach 20—30 Minuten selbst das injicirte Medicament auszuuriniren. Man verwendet als Injectionsflüssigkeiten:

Rp. 1904.  
*Kal. hypermanganic.*  
*0·5—1·0,*  
*Aqu. dest. 500·0.*  
*S. Injection.*

Rp. 1905.  
*Acid. boracic. 10·0—25·0,*  
*Aqu. dest. 500·0.*  
*S. Zur Einspritzung.*

Rp. 1906.

*Acid. thym. (Thymol.) 0·5,*  
*Aqu. dest. 500·0.*  
*S. Zur Einspritzung.*

Rp. 1907.

*Acid. salicylic. 1·0—2·0,*  
*Aqu. dest. 500·0.*  
*S. Einspritzung.*

Rp. 1908.

*Resorcin. bis resublimat.*  
*25·0—50·0,*  
*Aqu. dest. 500·0.*  
*S. Zur Einspritzung.*

Rp. 1909.

*Zinc. sulfuric. 1·0—2·5,*  
*Aqu. dest. 500·0.*  
*S. Aeusserlich.*

Rp. 1910.

*Natr. sulfuric. 5·0—25·0,*  
*Aqu. dest. 500·0.*  
*S. Zur Einspritzung.*

Rp. 1911.

*Alum. crud. 1·0—2·0,*  
*Aqu. dest. 500·0.*  
*S. Zur Einspritzung.*

Rp. 1912. *Argent. nitric. 0·25—1·0,*  
*Aqu. dest. 500·0.*  
*Da in vitr. nigr.*  
*S. Aeusserlich.*

Bei sehr hartnäckiger Cystitis Untersuchung auf etwa vorhandene Stricture der Harnröhre oder Lithiasis. Berücksichtigung eventuell bestehender Anämie oder Cachexie; roborirende Diät, Landaufenthalt etc.

**Blennorrhoea vaginae. Scheidenfluss.** Im acuten Stadium Ruhe, Sorge für regelmässigen Stuhl, kühle Sitzbäder, kalte Umschläge auf die Genitalien; wenn die Einführung eines Instrumentes möglich, Application des analog dem Arzberger'schen Apparat construirten Heitzmann-Leiter'schen Scheidenkühlers; zwischen die Labien, in die Genitocruralfalte, die Afterkerbe Watte oder hydrophile Gaze einzulegen. Bei subacuter oder chronischer Erkrankung neben entsprechenden diätetischen Maassnahmen, namentlich absoluter Enthaltung vom Coitus, Behandlung etwa gleichzeitig vorhandener Anämie, local Irrigationen mit Astringentien mittelst Irrigateurs, der mit einem Scheidenansatz versehen ist, am besten sitzend (über einem Bidet) auszuführen. Man verwendet:



Rp. 1913.

*Alum. crud. 100·0.*

*S. 2—3 Esslöffel auf  
1 Lit. warmen Wassers.*

Rp. 1914.

*Zinc. sulfuric. 100·0.*

*S. 1—2 Kaffeelöffel auf 1  
Liter warmen Wassers.*

Diese Irrigationen 3mal täglich vorzunehmen, nach denselben stets die Vagina mit an Fäden befestigten Wattetampons auszufüllen. Dieselben können bei chronischer Erkrankung auch mit Alaunpulver, Tannin, Jodoform bestreut eingeführt werden. In hartnäckigen Fällen alle 3—4 Tage Auspinselung der Vaginalschleimhaut mit Jodtinctur, mit Hilfe eines Speculum auszuführen. Complicirender Cervicalkatarrh, Erosionen des Muttermundes entsprechend zu behandeln; namentlich Bepinselungen mit Jodtinctur.

(Die Blennorrhoea urethrae wird beim Weibe analog der Gonorrhoe des Mannes behandelt: im Beginn diätetische Massregeln, später Copaivbalsam, Einspritzung schwacher Lösungen von Zinc. sulfocarbolicum oder sulfuricum, eventuell in chronischen Fällen auch Einführung von Urethral-suppositorien, s. Rp. 1874—1878).

## Anhang.

**Balanitis. Eicheltripper.** Behandlung etwaigen ursächlichen Trippers oder Schankers. Fleissige Reinigung der Glans und des inneren Präputialblattes mit in  $\frac{1}{2}$ —1 $\frac{0}{0}$ ige Carbollösung getauchter Bruns'scher Watte. Einstreuen von Amylum oder:

Rp. 1915.

*Acid. salicylic. 0·5,*

*Talc. venet. 50·0.*

*S. Streupulver.*

Auf balanitische Erosionen Jodoform, darüber in 2 $\frac{0}{0}$ ige Carbollösung getauchte und ausgedrückte Watte, die Vorhaut darüber zu ziehen. Bei veranlassender Seborrhoe nach Heilung der Balanitis Gebrauch von:



Rp. 1916.

*Acid. tannic.,*

*Amyl. pur. aa 10·0.*

*S. Streupulver; täglich mehrmals auf Glans und inneres Vorhautblatt einzustreuen und Watte einzulegen.*

**Phimosis. Vorhautverengerung.** Bei entzündlicher (namentlich bei durch Balanitis, Tripper oder Ulcus molle bedingter) Phimosis zunächst antiphlogistische Behandlung: Ruhe, Hochlagerung des Penis, Application von Umschlägen mit:

Rp. 1917.

*Plumb. acetic. bas. sol.*  
10·0,

*Aqu. dest. 300·0.*

*S. Zu Umschlägen.*

Darüber Eisumschläge.

Ausspülen des Präputial-

sackes mit 2<sup>0</sup>/<sub>0</sub>iger Carbol-  
lösung oder mit:

Rp. 1918.

*Camphor. trit. 3·0,*

*Mucil. gumm. Arab. 30·0,*

*Aqu. dest. 300·0.*

*S. Zur Ausspritzung.*

Wenn die Phimosis auf diese Weise nicht behoben wird, oder wenn von Anfang an starke Entzündungserscheinungen bestehen oder gar Gangrän droht, operative Behandlung, und zwar meist Circumcision: Dorsalincision bis in den Sulcus coronarius, Abtragung des Präputiums durch längs des Sulcus geführte Schnitte, Vernähung der beiden Lamellen, Jodoformverband. Bei langem Präputium auch Abkappung: Die Vorhaut so weit als möglich vorzuziehen, während ein Assistent den Penis zurückhält, und durch einen Schnitt mit einem grossen Scalpell abzukappen, dann Vernähung wie bei der Circumcision. Nach der Operation auftretende Erectionen durch Bromkali-Lupulinpulver (s. Rp. 1832—1834) zu verhindern oder zu mindern.

Bei Phimosis in Folge von Syphilis zunächst antisiphilitische Allgemeinbehandlung; wenn diese nicht



zum Ziel führt oder in Folge zurückbleibender Narben die Phimosis noch fortbesteht, Operation.

Bei Phimosis in Folge von spitzen Warzen stets operativer Eingriff, ebenso bei der angeborenen Form.

**Condylomata acuminata. Spitze Warzen.** Grössere Condylome sind mit Scheere oder mit scharfem Löffel abzutragen oder durch den Thermocauter zu zerstören.

Bei kleineren Wucherungen genügt Aetzung mit Lapis, Acid. nitricum, Eisenchlorid, bei flacher Ausbreitung auch täglich ein- bis zweimalige Einpinselung von Jodtinctur, oder:

Rp. 1919.

*Pulv. frond. Sabin. 5·0,*

*Ferr. sulfuric.,*

*Alum. ust. āā 10·0.*

*S. Täglich die erkrankten Stellen damit zu bestreuen u. einzureiben.*

*Ebenso:*

Rp. 1920.

*Pulv. frond. Sabin.,*

*Alum ust. āā 10·0,*

*Cupr. sulfuric. 1·0.*

*S. Wie das Vorige.*

In ähnlicher Weise wirkt auch:

Rp. 1921.

*Resorcin. 3·0,*

*Ungu. simpl. 6·0.*

*D. S. Salbe; täglich einmal auf Leinwand aufgestrichen zu appliciren.*

Oder:

Rp. 1922.

*Resorcin. 8·0,*

*Sacch. lact. 2·0.*

*S. Streupulver.*

## B. Die venerische Helkose und Adenitis.

**Ulcus molle. Weicher Schanker.** Behandlung wie bei Geschwüren im Allgemeinen, rein antiseptisch. Der Penis wird durch 10 Minuten in 2<sup>0</sup>/<sub>0</sub>iger Carbolsäure gebadet; darauf wird auf das Geschwür Jodoform- oder Sublimatgaze applicirt oder Jodoform in Pulver mittelst Zerstäubers aufgestreut; darüber in Carbol getauchte, ausgedrückte Watte, die mit Calicotbinde, oder wenn das



Geschwür an der Glans oder der Innenfläche des Präputiums sitzt, einfach durch Darüberschieben des letzteren fixirt wird. Der Verband täglich zu wechseln.

Bei multiplen Geschwüren sehr zweckmässig der Jodoform-Spray nach Mraček:

Rp. 1923.

*Jodoform. 5·0,*

*Aether. sulfuric. 35·0.*

*S. Mittelst Richardson'schen Zerstäubungsapparates auf die Geschwüre zu appliciren.*

Sitzt der Schanker am Frenulum, so ist dasselbe doppelt zu unterbinden und zu durchschneiden.

Bei schlechter Granulation, speckigem Belag, wenn das Jodoform nicht rasch eine Reinigung herbeiführt, Aetzung mit concentrirten Säuren oder:

Rp. 1924.

*Cupr. sulfuric. 5·0,*

*Aqu. dest. 15·0.*

*S. Darin getränkte Watte auf das Geschwür aufzulegen, 2stündlich zu wechseln bis zur Entstehung eines blauen Aetzschorfes.*

Die Anwendung von *Argentum nitricum* in Substanz oder Lösung bei unreinen, belegten Geschwüren zu meiden, höchstens bei zu üppiger Granulation gestattet.

Bei Complication des Geschwüres mit *Phimosis* entsprechende Behandlung der letzteren (s. „Phimosis“, S. 507.)

Ist das Geschwür bereits in eine schön granulirende Wunde verwandelt, auch Anwendung von Salben empfehlenswerth:

Rp. 1925.

*Merc. praecip. rubr. 0·2,*

*Ungu. simpl. 20·0.*

*S. Salbe.*

Rp. 1926.

*Argent. nitric. 0·3,*

*Vaselin. 20·0.*

*S. Salbe.*

Bei phagedänischen, gangränösen Geschwüren neben Berücksichtigung des Allgemeinzustandes (event. Gebrauch von Tonicis) local Jodoform oder sehr gut



auch das Geschwür dicht mit Gypstheer zu bestreuen, darüber Watte zu legen und zu befestigen. Der Verband täglich 1—2mal zu wechseln, wobei der alte Gypstheer mit Carbollösung abgespült und frischer applicirt wird.

Rp. 1927.

*Bitum. Fagi* 10·0,

*Calcar. sulfuric* 50·6.

*S. Gypstheer.*

Wenn Gypstheer nicht baldige Reinigung herbeiführt, am besten energisches Ausbrennen des Geschwürs mit Thermocauter.

### **Adenitis inguinalis. Bubo. Leistendrüsene ntzündung.**

Bei acut entzündlicher Schwellung der Leistendrüs en Bettruhe; so lange keine Fluctuation nachweisbar, Umschläge mit Bleiwasser, darüber eventuell Eisumschläge, die sehr häufig gewechselt werden müssen.

Rp. 1928.

*Aqu. vegeto-min. Goulard.* 15·0,

*Aqu. dest.* 500·0.

*S. Zu Umschlägen.* (S. auch Rp 1917.)

Im Beginne der Entzündung auch Einpinselung von Jodtinctur oft von Erfolg:

Rp. 1929.

*Tinct. Jodin.,*

*Tinct. Gallar. aa* 10·0.

*S. Zum Einpinseln.*

Ebenso auch Gebrauch von Jodsalben (s. Rp. 1882). Ferner das Auflegen und Befestigen von Schrotbeuteln oder Bleiplatten oft resorptionsbefördernd.

Bei Fluctuation Dunstumschläge; wenn Durchbruch droht, ausgiebige Incision parallel dem Poupart-schen Bande, Entleerung des Eiters, Jodoformverband. Bei strumösen Bubonen Ausschälung der erkrank-

ten Drüsen mit dem (vorher peinlich desinficirten) Finger oder Abbindung des Stiels und Exstirpation der Drüsen mit der Scheere; kleinere Drüsenpartikel mit dem scharfen Löffel zu entfernen. Jodoformverband, welcher, wenn nicht Fieber oder starke Schmerzen die Besichtigung der Wunde erheischen, durch 4—5 Tage liegen bleibt. Bei schlechter oder zu üppiger Granulation Anwendung von Lapis in Substanz oder Bepinselung mit concentrirten Lösungen:

Rp. 1930.

*Argent. nitric.* 1·0—5·0,  
*Aqu. dest.* 10·0.  
*Da in vitr. nigr.*  
*S. Zu Handen des Arztes.*

In anderen Fällen, bei schlaffen, blassen Granulationen, auch Anwendung von Kampherschleim, indem die Wunde mit in denselben getauchter hydrophiler Gaze bedeckt wird, darüber Watte und Calicotbinde; täglicher Verbandwechsel.

RRp. 1931.

*Camphor. trit.* 2·0,  
*Gumm. Tragacanth.*,  
*Mucilag. gumm. Arabic.*  
*aa* 10·0,  
*Aqu. dest.* 200·0.  
*S. Kampherschleim.*

Wenn Hohlgänge bestehen, zunächst in dieselben

Jodoformstäbchen einzuführen:

Rp. 1932.

*Jodoform.* 2·0,  
*Gumm. Tragacanth.*,  
*Amyl.*,  
*Glycerin. aa q. s. ut f.*  
*bacill. No. 10.*

*D. S. Jodoformstäbchen.*

Wenn hiedurch der Hohlgang sich nicht schliesst, Spaltung des darüber liegenden Gewebes auf der Hohlsonde und energische Excochleation.

Ist die Wunde schmierig belegt, gangränös, phagedänisch, so bewirkt Gypstheer (s. Rp. 1927), täglich dicht eingestreut, oft rasche Reinigung.



## C. Syphilis.

**Ulcus durum. Sclerosis. Harter Schanker.** Prophylaktisch Zerstörung verdächtiger Excoriationen mittelst Thermocauters innerhalb der drei ersten Tage nach dem Coitus. Ist der harte Schanker constatirt, so ist die Behandlung im Wesentlichen local. Excision verhindert nicht den Ausbruch der Allgemeinerkrankung. Daher die Behandlung in den meisten Fällen einfach antiseptisch, der des weichen Schankers entsprechend (s. das S. 508 ff.) Besonders empfehlenswerth die Anwendung des Jodoforms als Pulver, Jodoformgaze oder als Jodoformspray mit Aether (s. Rp. 1923), sowie auch:

Rp. 1933.

*Jodoform. pulv. 1·0,*  
*Aether. sulfuric.,*  
*Ol. Olivar. āā 5·0.*  
*S. Darin eingetauchte*  
*Watte aufzulegen.*

Bei hochgradigem Zerfall statt Jodoform hie und da auch:

Rp. 1934.

*Jod. pur. 0·1,*  
*Kal. iodat. 1·0,*  
*Aqu. dest. 50·0.*  
*S. Verbandwasser.*

Ist das Geschwür gereinigt, behufs Ueberhäutung und Erweichung der Sklerose Anwendung von Quecksilbermitteln:

Rp. 1935.

*Mercur. sublim. corrosiv.*  
*0·1,*  
*Aqu. dest 30·0*  
*S. Verbandwasser.*

Besser:

Rp. 1936.

*Emplastr. Hydrarg.*  
*ciner.,*  
*Emplastr. Diachyl.*  
*simpl. liquef. āā 10·0,*  
*Ol. Olivar. q. s. ut f.*  
*emplastr. moll.*  
*S. Auf Leinwand messer-*  
*rückendick aufgestri-*  
*chen aufzulegen.*

Ebenso:

Rp. 1937.

*Emplastr. Hydrarg.*  
*ciner.,*  
*Emplastr. saponat.*  
*āā 10·0.*  
*S. Wie das Vorige.*

Rp. 1938.

*Merc. praecip. rubr. 0·1,*  
*Vaselin. 20·0.*  
*S. Salbe.*



Ist die Sklerose überhäutet, aber noch sehr derb, so ist sie erst aufzuätzen, um dann die Quecksilbermittel leichter zur Wirkung zu bringen. Zu dieser Aufätzung am besten:

Rp. 1939.

*Merc. sublim. corros. 2·0,*

*Spir. vin. 20·0.*

*S. Auf den Knoten einzupinseln.*

Bei Phimosis in Folge der Sklerose operative Behandlung, wenn diese nicht zugegeben wird, neben fleissiger Ausspritzung des Präputialsackes mit antiseptischen Flüssigkeiten frühzeitige antisyphilitische Allgemeinbehandlung (Einreibungskur).

Neben der Localbehandlung ist für Kräftigung der Constitution, zweckmässige Lebensweise zu sorgen, damit Patient die zu erwartende secundäre Syphilis leichter überstehe, sowie eventuell vorhandene Ekzeme oder sonstige Hautkrankheiten, ferner Affectionen der Zähne und der Mundschleimhaut entsprechend zu behandeln. Antisyphilitische Allgemeinbehandlung in der primären Periode vermag den Ausbruch der secundären Syphilis nur hinauszuschieben, nicht zu verhindern; dieselbe ist aber angezeigt bei Phimosis, wenn die Operation nicht zugegeben wird (s. o), ferner bei Sklerose im Gesicht oder in der Urethra, sowie bei Schwangeren.

**Secundäre und tertiäre Syphilis.** a) Allgemeinbehandlung. Dieselbe in allen Fällen von secundärer und tertiärer Lues vorzunehmen, und zwar im Grossen und Ganzen nach folgenden Indicationen: In den meisten Fällen von secundärer Syphilis, namentlich bei der ersten Eruption, Einreibungskur; dieselbe ist nur bei zarten, schwachen, meist blonden Individuen, deren Haut durch die Einreibungen von heftigem, acutem Ekzem befallen wird, contraindicirt. Wo die Einreibungskur



wegen dieses Umstandes oder wegen besonderer privater Verhältnisse nicht durchzuführen ist, Injectionen quecksilberhaltiger Mittel. Bei leichten Recidiven des secundären Stadiums innerlicher Gebrauch von Quecksilber oder von Jod; bei schweren Formen der secundären Lues, namentlich bei Iritis, aber stets Einreibungskur.

Bei tertiärer Syphilis in leichten Fällen Gebrauch von Jodpräparaten, bei schweren Symptomen Einreibungskur oder Injectionen. Bei ausgebreiteten Ulcerationen, zahlreichen zerfallenden Hautgummen Sublimatbäder von vorzüglicher Wirkung. Bei tertiären Affectionen des Periosts (*Dolores osteocopi*), der Gelenke, Muskeln oder Sehnenscheiden Anwendung von Jod. Bei schwerer tertiärer Syphilis kachektischer Individuen behufs Kräftigung des Kranken zunächst vegetabilische Tränke, insbesondere Decoct. Zittmann., eventuell mit Jod combinirt, oder andere Roborantia, nach deren Gebrauch man dann die Einreibungskur folgen lässt. Bei Tertiär-Syphilis des Auges, der inneren Organe zweckmässig Einreibungskur mit Jod combinirt.

In der Latenzperiode, wenn keine manifesten Symptome von Lues mehr bestehen, ist es, namentlich in den ersten zwei Jahren nach der Infection, angezeigt, in Pausen von 2—4 Monaten leichte, etwa 4wöchentliche Kuren durchmachen zu lassen, wobei man innerlich zu nehmende quecksilber- oder jodhaltige Mittel verwendet.

Die einzelnen Behandlungsmethoden werden in folgender Weise durchgeführt:

### I. Einreibungskur.

Vor Beginn der eigentlichen Kur ein oder mehrere Wannenbäder zu verordnen, in denen die Haut des Kranken gut eingeseift und abgewaschen werden soll. Ausserdem entsprechende Vorbereitung des Mundes (s. „Mundpflege,“ S. 517).



Zur Einreibung verschreibt man:

Rp. 1940.

*Unguent. ciner. 3·0—5·0.*

*Dent. tal. dos. No. 10.*

*Da in chart. cerat.*

*S. Täglich 1 Päckchen zu gebrauchen.*

In leichteren Fällen, namentlich bei secundärer Lues, werden gewöhnlich 3·0 pro dos., bei schwerer tertiärer Syphilis, namentlich bei bedrohlichen Erscheinungen von Seite des Gehirns oder Auges, 5·0 pro dos. und darüber verwendet.

Statt der grauen Salbe in neuerer Zeit empfohlen:

Rp. 1941.

*Hgdrargyr. oleinic. 2·0.*

*Dent. tal. dos. No. 10.*

*D. S. Täglich 1 Päckchen zu gebrauchen.*

Die Einreibungen in einem bestimmten Turnus vorzunehmen; man reibt ein:

am 1. Tag: beide Waden;

am 2. Tag: Innen- und Aussenfläche beider Oberschenkel mit Umgehung der Leistengegenden;

am 3. Tag: die Seitentheile von Brust und Bauch mit Vermeidung der Gegend der Spina ant. sup. und des Darmbeinkammes, sowie der Brustwarzen;

am 4. Tag: die Beugeflächen der Arme mit Ausnahme der Ellbogenbeuge;

am 5. Tag: den Rücken unterhalb der Scapularwinkel.

Stark behaarte Körperstellen sind zu vermeiden oder bei allgemeiner starker Behaarung vor Beginn der Kur zu rasiren;

am 6. Tag: folgt ein Reinigungsbad, worauf am 7. Tag wieder mit den Waden begonnen wird.

Technik der Einreibung. Die Friction entweder vom Patienten selbst (mit Ausnahme des Rückens, der von einem Andern eingerieben werden muss) oder von



einem geschulten Wärter vorzunehmen. Man trägt ein etwa erbsengrosses Stück Salbe auf den einzureibenden Theil auf und verreibt es mit der Hohlhand (die, wenn sie Schwielen oder Rhagaden zeigt, mit Glacéhandschuh bekleidet sein muss) in grossen Touren, ohne dabei stark aufzudrücken bis zum Trockenwerden der Haut; hierauf wird ein zweites, ebensogrosses Stück auf die entsprechende Stelle der anderen Seite eingerieben und so fort, bis das für den Tag bestimmte Quantum verbraucht ist. Zeichen einer gutgemachten Einreibung ist, dass die eingeriebene Stelle, mit einem Tuch abgewischt, ihre graue Farbe nicht ganz verliert und namentlich in den Follikeln noch graue Punkte sichtbar bleiben. Dauer der Einreibung: 20 Minuten bis  $\frac{1}{2}$  Stunde. Zeit der Einreibung: Am besten Vormittags, jedenfalls nicht vor dem Schlafengehen, weil durch das Schwitzen im Bett die Resorption beeinträchtigt wird. Zahl der Einreibungen verschieden, im Minimum (wenn nicht durch Stomatitis, Ekzem oder sonstige Erkrankung die Fortsetzung der Kur verhindert wird) 30, im Durchschnitt 35—40; als Regel gilt, die Einreibungskur bis nach dem völligen Schwinden aller Krankheitssymptome durchzuführen.

Diätetisches Verhalten während der Einreibungskur. Bei gutem Wetter fleissiger Aufenthalt im Freien, bei schlechtem das Zimmer zu hüten; in den ersten Stunden nach der Einreibung nicht auszugehen. Die Bekleidung nicht zu warm, starke körperliche und geistige Anstrengung zu meiden. Kost nahrhaft, aber nicht reizend; Alkoholica nur in mässiger Menge gestattet. Rauchen auf ein Minimum einzuschränken.

Von besonderer Wichtigkeit bei Gebrauch von Quecksilber in jeder Form ist die Mundpflege, da bei Vernachlässigung derselben leicht eine starke Gingivitis und Stomatitis bis zum Ausfallen der Zähne, Periostitis und Vereiterung der Halslymphdrüsen eintritt, während eine mit geringer Salivation verbundene



leichte Röthung und Schwellung des Zahnfleisches bei längerem Gebrauch von Quecksilber allerdings unvermeidlich ist.

Die Mundpflege während einer Quecksilberkur besteht in Folgendem: Vor Beginn der Kur etwa vorhandene Stomatitis zu beseitigen, hervorragende Zahnschmelzspitzen abzuglätten, Wurzelreste zu entfernen, cariöse Zähne zu plombiren oder zu extrahiren. Während der Kur wird auf Prof. Neumann's Klinik folgendes Verfahren eingeschlagen: Während der Einreibung spült Patient fortwährend den Mund aus mit:

Rp. 1942.

*Acid. carbolic. 3·0,*  
*Aqu. dest. 200·0.*  
*S. Mundwasser.*

Ausserdem muss der Kanke 2—3mal täglich den Mund erst mit Wasser gut ausspülen und hierauf das Zahnfleisch mit *Pix liquida* einpinseln. Diese wird dann mit Watte oder Charpie entfernt, danach noch die Zähne mittelst einer festen Zahnbürste gut abgebürstet, der Mund mit Carbollösung (s. o.) gut ausgewaschen, dann die Zähne nochmals geputzt mit:

Rp. 1943.

*Pulv. carbon. Til. praep. 50·0.*  
*S. Zahnpulver.*

Für die Privatpraxis eignet sich besser folgendes Verfahren: Patient spült, wenn er zu Hause ist, jede Stunde das Zahnfleisch, die Wangen- und Rachenschleimhaut gut mit einem der folgenden Gurgelwässer aus:

Rp. 1944.

*Kal. chloric. 5·0,*  
*Aqu. dest. 500·0.*  
*S. Gurgelwasser.*

Rp. 1945.

*Alum. crud. 5·0—10·0,*  
*Aqu. dest. 500·0.*  
*S. Gurgelwasser.*



Rp. 1946.

*Acid. salicylic. 2·5,*  
*Spir. vin. q. s. ad sol.,*  
*Aqu. dest. 500·0.*  
*S. Gurgelwasser.*

Rp. 1947.

*Acid. thymic. 0·5,*  
*Aqu. font. 500·0.*  
*S. Mundwasser.*

Rp. 1948.

*Creosot. 10·0,*  
*Aqu. dest.,*  
*Spir. vin. āā 100·0.*  
*S. 1 Kaffeelöffel auf*  
*1 Glas Wasser zum*  
*Gurgeln.*

Nach jeder Mahlzeit, also mindestens 3mal täglich, soll Patient mittelst nicht zu weicher Zahnbürste das Zahnfleisch und die Zähne an allen Flächen gut abputzen. Als Zahnpulver das oben erwähnte Kohlenpulver (s. Rp. 1943), auch in der Form des Pulvis dentifric. niger der österr. Pharmacopöe:

Rp. 1949.

*Pulv. carbon. Lign. dep.,*  
*Pulv. cort. Chin. Calisay.,*  
*Pulv. fol. Salv. āā 20·0.*  
*M. f. pulv. subtilissim.*  
*S. Zahnpulver.*

Oder :

Rp. 1950.

*Pulv. dentifr. alb. 50·0.*  
*S. Zahnpulver.*  
Oder etwa :

Rp. 1951.

*Oss. Sep. praep. 40·0,*  
*Pulv. rad. Ir. flor. 10·0.*  
*M. f. pulv. subtilissim.*  
*S. Zahnpulver.*

Oder sonst eines der gebräuchlichen Zahnpulver.

Nach dem Bürsten ist das gesammte Zahnfleisch an der vorderen und hinteren Fläche mittelst weichen Haar- oder mittelst Charpiepinsels gut mit einer astringirenden Tinctur zu bestreichen. Man verwendet:

Rp. 1952.

*Tinct. Ratanh.,*  
*Tinct. Gallar. āā 20·0.*  
*S. Zahnfleischtinctur.*

Rp. 1953.

*Tinct. Spilanth. olerac.,*  
*Tinct. Opii simpl. āā 10·0,*  
*Aqu. dest. 20·0.*  
*S. Zum Einpinseln.*

Rp. 1954.

*Tinct. Tormentill.,*  
*Tinct. Gallar. āā 20·0,*  
*(Tinct. Myrrh. 10·0.)*  
*S. Zahntinctur.*

Ist es wegen Vernachlässigung der erwähnten Maassregeln zu Stomatitis mercurialis gekommen, so sind dieselben mit besonderer Genauigkeit durchzuführen, das Zahnfleisch sehr häufig mit einer der erwähnten Tincturen, eventuell auch täglich einmal mit Jodtinctur zu bepinseln, Geschwüre mit Lapislösung zu touchiren und die Quecksilberkur, wenn nöthig, zu unterbrechen, eventuell statt derselben innerlicher Gebrauch von Jod.

## 2. Quecksilber-Injectionen.

Ort: Meistens die Glutäalgegend, seltener verschiedene Punkte des Thorax und Rückens, die man sich am besten in der Weise markirt, dass man jederseits vier Linien annimmt: Hintere und vordere Axillarlinie, Mammillar- und Scapularlinie, und in jeder derselben vier von einander um etwa 3 Cm. entfernte Punkte festsetzt, an denen man die Injectionen vornimmt. Stets macht man dieselben abwechselnd auf der rechten und linken Seite und auch bei Wahl der Glutäalgegend an möglichst verschiedenen Punkten derselben.

Technik der Injectionen: Mittels Pravaz'scher Spritze mit scharf geschliffener Canüle wird die Lösung derart injicirt, dass man in der Glutäalgegend einfach die Nadel senkrecht bis in die Muskulatur einsticht, an Brust und Rücken eine Hautfalte aufhebt und an der Basis derselben einsticht, so dass die Flüssigkeit in das subcutane Zellgewebe gelangt. Nach der Injection die Einstichstelle gut zu massiren. Spritze und Nadel vor und nach dem Gebrauch gut zu desinficiren (mit antiseptischen Flüssigkeiten durchzuspritzen und waschen). Eine Injectionsflüssigkeit darf nie älter als 8 Tage sein. Täglich eine Injection, im Ganzen etwa 30—40 und darüber. (Ausgenommen die Calomelpräparate, sowie Rp. 1966, 1967 s. u.) Sorgfältigste Mundpflege wie bei der Einreibungskur (s. das S. 516 ff.). Wenn nach der Injection starke Schmerzen an der betreffenden Stelle auftreten, kalte Umschläge zu appliciren.



Die am häufigsten zu Injectionen verwendeten Lösungen sind:

Rp. 1955.

*Merc. sublim. corros. 0·1,  
Aqu. dest. 10·0.*

*S. Täglich 1 Pravaz'sche  
Spritze zu injiciren.*

Sehr gut vertragen werden die beiden folgenden, von v. Bamberger angegebenen Präparate, die aber wenig haltbar, daher jeden 2. Tag frisch zu verschreiben sind.

Das Quecksilber-  
albuminat:

Rp. 1957.

*Album. ovar. 100·0.*

*Sol. Merc. sublim. corr.  
5% 60·0,*

*Sol. Natr. chlor. 20% 60·0,  
Aqu. dest. 80·0.*

*S. Täglich 1 Pravaz'sche  
Spritze (=0·01 Sublimat) zu injiciren.*

Das Quecksilber-  
peptonat:

Rp. 1958.

*Pepton. 1·0.*

*Solve in Aqu. dest. 50·0.*

*Filtra, adde:*

*Sol. Merc. sublim. corros.  
5% 10·0,*

*Sol. Natr. chlorat. 20%  
15·0,*

*Aqu. dest. q. s. ad 200·0.*

*S. Wie das Vorige.*

In neuerer Zeit werden empfohlen: Das Quecksilber-  
formamid (Liebreich):

Besser, weil schmerz-  
loser zu vertragen:

Rp. 1956.

*Merc. sublim. corros. 0·1,*

*Natr. chlorat. 0·5,*

*Aqu. dest. 10·0,*

*(Morph. muriat. 0·05.)*

*S. Wie das Vorige.*

Rp. 1959.

*Hydrarg. formamidat.*

*0·1,*

*Aqu. dest. 10·0.*

*S. Täglich 1 Pravaz'sche  
Spritze zu injiciren.*

Ferner Cyanquecksilber, das aber leicht Beschwerden von Seiten des Darmcanals hervorruft:

Rp. 1960.

*Hydrargyr. bicyanat. 0·1,*

*Glycerin. 2·0,*

*Aqu. dest. 18·0.*

*S. Wie das Vorige.*

Quecksilberharn-  
stoff:

Rp. 1961.

*Merc. sublim. corros. 0·2,*

*Aqu. dest. fervid. 10·0.*

*Filtra et adde:*

*Ureae bis recrystallisat.  
0·05.*

*S. Zur Injection.*

Hie und da wird auch gebraucht:

Rp. 1962.

*Hydrargyr. biiodat.*,  
*Kal. iodat. aa* 0·2,  
*Nat. phosphoric. tribasic.* 0·4,  
*Aqu. dest.* 50·0.  
*S. Zur Injection.*

In neuerer Zeit werden wieder vielfach Injectionen von Calomel gebraucht. Da dasselbe in Wasser, Glycerin und Oel unlöslich ist, muss die Injectionsflüssigkeit vor dem Gebrauch gut umgeschüttelt, die Injection in der Richtung von oben nach unten gemacht werden.

Injectionstelle: Glutäalgegend oder Bauchgegend. Nach der Injection des Mittels noch etwas Oel nachzuspritzen. Die Haut vor der Injection zu desinficiren. Die Injectionen werden nur einmal wöchentlich gemacht, im Ganzen gewöhnlich nur 4—5 Einspritzungen. Abscessbildung erfolgt leichter als bei den bisher erwähnten Mitteln.

Man verschreibt:

Rp. 1963.

*Calomel. vap. parat.* 1·0,  
*Glycerin.* 10·0.  
*S. Zur Injection.*

Oder:

Rp. 1964.

*Calomel. vap. parat.* 1·0,  
*Ol. Vaseline. alb.* 10·0.  
*S. Zur Injection.*

Ebenfalls unlöslich ist das Quecksilberoxyd:

Rp. 1965.

*Hydrarg. oxydat. flav.*  
0·5,  
*Ol. Amygdal. dulc.* 15·0.  
*S. Täglich 1 Pravaz-*  
*sche Spritze zu inji-*  
*ciren.*

In neuerer Zeit werden mit gutem Erfolg gebraucht:

Rp. 1966.

*Hydrargyr. salicylic.* 1·0,  
*Paraffin. liquid.* 10·0.  
*S. Jeden 4. Tag eine Pra-*  
*vaz'sche Spritze zu in-*  
*jectiren.*

Rp. 1967.

*Hydrargyr. thymolic.* 1·0,  
*Paraffin. liquid.* 10·0.  
*S. Wie das Vorige.*



### 3. Interne Darreichung von Quecksilber.

Im Ganzen nur selten angewendet (s. „Indicationen“, S. 513 f.), ist diese Methode bei schwachen Verdauungsorganen contraindicirt. Zeit der Einnahme am besten nach den Mahlzeiten. Mundpflege wie bei der Einreibungskur (s. das. S. 516 ff.).

Rp. 1968.

*Calomelan. laevigat. 3·0.*

*Div. in dos. aequ. No. 30.*

*S. Täglich 1 Pulver.*

Oder:

Rp. 1969.

*Calomelan. laevigat. 0·3,*

*Sacch. lact. 2·0.*

*M. f. pulv. Div. in dos.*

*aequ. No. 10.*

*S. Täglich 3 Pulver.*

Wenn das Calomel in den genannten Dosen Diarrhöe hervorruft, Zusatz von Opium zu den Pulvern, etwa 0·03 pro die.

Rascher als Calomel, aber auch drastischer wirkt Sublimat:

Rp. 1970.

*Merc. sublim. corros. 0·1,*

*Aqu. dest. 150·0.*

*S. Tägl. 2—3 Kaffeelöffel.*

Rp. 1971.

*Merc. sublim. corros. 0·1,*

*Natr. chlorat. 2·5,*

*Aqu. dest. 200·0.*

*S. Früh und Abends*

*1 Esslöffel.*

Häufig gebraucht wird auch der Liquor mercurialis seu Spiritus antivenereus nach van Swieten:

Rp. 1972.

*Merc. sublim. corros. 0·1,*

*Spir. vin. 100·0.*

*S. Früh und Abends*

*1 Kaffeel. in einem Glas*

*Milch oder Rothwein.*

Aehnlich:

Rp. 1973.

*Merc. sublim. corros. 0·1,*

*Rhum. optim. 100·0.*

*S. Früh und Abends*

*1 Kaffeelöffel in einer*

*Tasse russischen Thees.*

In Pillen:

Rp. 1974.

*Merc. sublim. corros. 0·1,*

*Extr. Opii aquos. 0·07,*

*Pulv. et extr. Acor.*

*aa q. s. ut. f. pill. No. 20.*

*D. S. 2 Pillen täglich,*

*allmählich steigend auf*

*5 Pillen pro die.*

Am häufigsten von den intern zu gebenden Quecksilberverbindungen wird gebraucht das Protoioduretum Hydrargyri:



Rp. 1975.

*Hydrargyr. iodat.* 0·4,  
*Opium pur.* 0·3,  
*Pulv. et extr. Acor.*  
*aa q. s. ut f. pill.* No. 20.  
S. Früh und Abends je  
2 Pillen.

Auch in Form der Ric-  
cord'schen Pillen:

Rp. 1976.

*Hydrargyr. iodat.*,  
*Lactucar. Gallic. aa* 3·0,  
*Extr. Opium aquos.* 1·0,  
*Extr. Conii* 6·0.  
*M. f. pill.* No. 60.  
D. S. Abends 1 Pille.

In letzter Zeit wird mit gutem Erfolg gegeben:

Rp. 1979.

*Hydrargyr. salicylic.* 0·35,  
*Pulv. et extr. Quass. q. s.*  
*ut f. pill.* No. 25.  
D. S. 2mal täglich je 2  
Pillen.

Seltener gebraucht wird  
das Deuteroioduretum  
Hydrargyri:

Rp. 1977.

*Hydrargyr. biiodat.* 0·1,  
*Extr. Opium aquos.* 0·3,  
*Extr. Quass. q. s. ut f.*  
*pill.* No. 20.  
S. 2mal tägl. 1–2 Pillen.

Sehr gut vertragen wird  
das in neuerer Zeit von  
Lustgarten angegebene  
Hydrargyrum tannicum:

Rp. 1978.

*Hydrarg. tannic. oxydul.*,  
*Sacch. alb. aa* 3·0.  
*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ.* No. 30.

D. S. 3mal täglich 1 Pulver.

Ebenso:

Rp. 1980.

*Hydrarg. thymolic.* 1·0,  
*Extr. Opium* 0·4,  
*Pulv. et extr. Liquir. q. s.*  
*ut f. pill.* No. 30.  
S. Täglich 3 Pillen.

#### 4. Sublimatbäder.

Das Sublimat wird in Lösung verschrieben, dieselbe  
in einem Topf heissen Wassers noch gut verrührt und  
dieses einem Bad von 28–29° R. (Porzellanwanne, da  
Metall vom Sublimat angegriffen wird) zugesetzt, in  
welchem Patient durch  $\frac{1}{2}$ –2 Stunden verbleibt; nach  
dem Bade soll Patient etwa 1 Stunde im Bett bleiben.  
Diese Bäder täglich zu geben. Entsprechende Mund-  
pflege natürlich auch hier geboten.



Man verschreibt:

Rp. 1981.

*Mercur. sublim. corrosiv.*  
10·0—30·0.

*S. Zusatz zum Bad.*

Man kann auch bei entsprechender Localisation von

Ulcerationen nur Hand- oder Fussbäder geben lassen und verschreibt dann:

Rp. 1982.

*Merc. sublim. corrosiv.*  
5·0—10·0,

*Aqu. font.* 200·0.

*S. Zusatz zum Bad.*

## 5. Jodbehandlung.

Bei Darreichung von jodhaltigen Mitteln ist zu beachten, dass dieselben leicht gewisse krankhafte Zustände, sog. Jodismus, erzeugen, bestehend in Acne, Coniunctivitis (oft mit starkem Oedem der Lider), Coryza, seltener auch Laryngitis und Bronchitis. Diese Symptome erfordern manchmal durch ihre Heftigkeit ein Aussetzen der Jodbehandlung, verschwinden aber damit auch von selbst. Manche Jodpräparate rufen auch öfters heftige gastrische Erscheinungen hervor und müssen dann ausgesetzt, resp. mit einer anderen, die Verdauungsorgane weniger angreifenden Jodverbindung vertauscht werden. Das am häufigsten verwendete der hierher gehörigen Mittel ist das Jodkalium, das man bei leichter secundärer Syphilis oder in der Latenzperiode zu 1·0—2·0 pro die, bei tertiärer Luës gewöhnlich in Dosen von 2·0—4·0 pro die verordnet.

Rp. 1983.

*Kal. iodat.* 1·0—2·0—4·0,  
*Aqu. dest.* 80·0,  
*Syr. Moror.* 20·0.

*S. Abends in 3 Portionen  
in stündlichen Inter-  
vallen zu nehmen.*

Rp. 1984.

*Kal. iodat.* 5·0—10·0,  
*Aqu. dest.* 200·0,  
*Syr. cort. Aurant.* 20·0.  
*S. 3mal täglich 1 Ess-  
löffel.*

Rp. 1985.

*Kal. iodat. 5·0,  
Pulv. et extr. Acor.  
aa q. s. ut f. pill. No. 50.  
Consp. pulv. sem. Lycop.  
D. S. Tägl. 5—10 Pillen.*

Besser als Jodkalium, weil weniger leicht Jodismus erzeugend, ist das theurere Jodnatrium, das ganz in denselben Dosen und Formen wie jenes gegeben wird.

Stärker jodhaltig als die beiden genannten, aber schwer verdaulich ist Jodlithium, das stets nur in kleinen Dosen gereicht wird.

Rp. 1986.

*Lith. iodat. 1·5,  
Pulv. et extr. Gent. q. s.  
ut f. pill. No. 50.  
D. S. 3mal täglich je  
2 Pillen.*

Am reichsten an Jod, aber schwer verdaulich ist Jodoform:

Rp. 1987.

*Jodoform. pur. 2·0,  
Pulv. et extr. Quass. q. s.  
ut f. pill. No. 20.  
S. 3mal täglich 1 Pille.*

Häufiger wird es in Injectionen gegeben, wenn die innerlich zu gebenden Jodverbindungen nicht vertragen werden. Ort und

Technik der Injectionen wie bei den Quecksilberverbindungen (s. das S. 519.)

Rp. 1988.

*Jodoform. pur. 1·0,  
Ol. Olivar. 20·0.  
S. Täglich 1 Pravaz'sche  
Spritze zu injiciren.*

Rp. 1989.

*Jodoform. 1·0,  
Ol. Ricin. 15·0.  
S. Wie das Vorige.*

Rp. 1990.

*Jodoform. pur. 3·0,  
Aether. sulfur. 15·0.  
S. Injection.*

Rp. 1991.

*Jodoform. pur. 1·0,  
Ol. Olivar.,  
Aether. sulfur. aa 5·0.  
S. Injection.*

Selten verwendet wird die billige, aber sehr schwer zu vertragende Jodtinctur:

Rp. 1992.

*Tinct. Jod. 2·0,  
Aqu. dest. 250·0,  
Syr. cort. Aur. 20·0.  
S. 2—4 Esslöffel täglich.*

Bei anämischen, herabgekommenen Personen ist es zweckmässig, das Jod mit anderen, entschieden tonsirend wirkenden Mitteln zu verbinden:



Rp. 1993.

*Ol. iecor. Asell. 50·0,*  
*Jod. pur. 0·07.*  
*S. Täglich 2—3 Esslöffel.*

Noch besser ist die Combination mit Eisen:

Rp. 1994.

*Ferr. pulv. 2·0,*  
*Jod. pur. 4·0,*  
*Sacch. alb. 3·5,*  
*Pulv. rad. Liquir. 7·0,*  
*Aqu. dest. 2·5.*  
*M. f. pill. No. 100.*  
*S. 3mal tägl. je 2—3 Pill.*

Rp. 1995.

*Ferr. iodat. sacch. 2·0,*  
*Pulv. et extr. Acor. aa*  
*q. s. ut f. pill. No. 30.*  
*D. S. 3mal täglich je*  
*2 Pillen.*

Rp. 1996.

*Syr. Ferr. iodat. 2·0,*  
*Syr. Moror. 20·0.*  
*S. Tagsüber zu ver-*  
*brauchen.*

Rp. 1997.

*Syr. Ferr. iodat.,*  
*Syr. simpl. aa 25·0,*  
*Aqu. dest. 150·0.*  
*S. 3mal tägl. 1 Esslöffel.*

Statt der jodhaltigen Medicamente auch Gebrauch von jodhaltigen Mineralwässern, namentlich der Wässer von Hall, Darkau in Schlesien, Luhatschowitz in Mähren, Lippik in Slavonien, von Kreuznach etc.

Im Sommer Gebrauch von Kuren in diesen Orten.

Auch Schwefelwässer zu Bädern und innerlich sind wegen der energischen Anregung des Stoffwechsels eine gute Unterstützung einer antisypilitischen Behandlung. (Baden bei Wien, Trensin, Pystian, Mehadia, Aachen etc.)

Als Nachkur einer antisypilitischen Behandlung Kaltwasserkur oder Aufenthalt in einem Seebad empfehlenswerth.

## 6. Decocte.

Fast allein in Gebrauch ist das Decoctum Zittmanni, von dem es ein fortius und ein mitius gibt. Man gibt dasselbe gewöhnlich in der Weise, dass der Patient am Morgen nüchtern 200—300 Gr. des gewärmten Decoct. Zittm. fort. schluckweise im Lauf von  $\frac{1}{2}$ —1 Stunde

einnimmt; am Nachmittag trinkt er in derselben Weise eine ebenso grosse Dosis des Decoct. Zittm. mit. kalt. Die Kost reizlos, speciell der Genuss von sauren Speisen, frischem gekochtem Obst, sowie von Bier zu untersagen. Die Magistralformel des Decoct. Zittmanni fortius ist:

Rp. 1998.

*Rad. Sassaparill. 50·0,*  
*Infunde cum Aqu. fervid.*  
*3500·0,*  
*Digere per horas 24,*  
*Dein additis intra sac-*  
*cul. lint.:*  
*Sacch. alb.,*  
*Alum. crud. āā 3·0,*  
*Calomel. laevigat. 2·0,*  
*Cinnabar. factit. 0·5,*  
*Coque ad colatur. 1000·0.*  
*Sub finem coctionis adde:*  
*Semin. Anis. vulgar.,*  
*Semin. Foenicul. āā 2·0,*  
*Fol. Sennae,*  
*Rad. Liquirit. āā 6 0.*  
*Exprime per pannum.*  
*Cola.*

Die Magistralformel des Decoct. Zittmann. mit. ist:

Rp. 1999.

*Rad. Sassaparill. 25·0,*  
*Additis specieb. e Decoct.*  
*fortior. remanentib.*  
*coque cum*  
*Aqu. font. 6000·0*  
*ad reman. 1000·0.*  
*Sub finem coct. adde:*  
*Cortic. fruct. Citr.,*  
*Sem. Cardamom,*  
*Cort. Cinnamom.,*  
*Rad. Liquirit. āā 1·5.*  
*Exprime per pannum.*  
*Cola.*

Man kann auch das Decoct. Zittm. mit dem Gebrauch von Jod verbinden; man setzt dann dieses dem Decoct. Zittm. mitius zu und lässt das fortius weg. Man verschreibt also etwa:

Rp. 2000.

*Decoct. Zittmann. mit. 200·0,*  
*Kal. iodat. 2·0.*  
*S. In 3 Portionen im Laufe des Tages zu nehmen.*

Aehnlich dem Decoct. Zittmann., aber weniger wirksam ist das in Italien viel gebrauchte Decoct. Pollini:



Rp. 2001. *Rad. Sassaparill.*,  
*Rad. Chin. nodos.*  $\overline{aa}$  25·0,  
*Lapid. Pumic.*,  
*Stib. sulfurat. nigr. crud.*  $\overline{aa}$  10·0,  
*Putam. nuc. Jugland.* 75·0.  
*Coque cum*  
*Aqu. font.* 1500·0,  
*ad col.* 500·0.  
*S. Tagsüber zu verbrauchen.*

Andere Decocte sind:

Rp. 2002.  
*Rad. Sassaparill.,*  
*Lign. Guajac.,*  
*Rad. Chin. nodos. āā 25·0,*  
*Aqu. font. bullient. 500·0*  
*Macera per horas 24,*  
*Dein coque ad colat.*  
250·0.  
*S. Am Vormittag in*  
*3 Portionen zu nehmen.*

Rp. 2003.  
Rad. Sassapar. opt. 50·0,  
Apu. font. 500·0,  
Macera per horas 24,  
Dein coque ad col. 300·0.  
Adde:  
Aqu. laxativ. Viennens.,  
Syr. Sassaparill. aa 40·0.  
S. Tagsüber zu ver-  
brauchen.

Rp. 2004. *Decoct. rad. Bardan. e 50·0 : 500·0,*  
*Inf. fol. Senn. e 10·0 : 100·0,*  
*Sal. amar. 10·0.*  
*S. In einem Tag zu verbrauchen.*

Der sehr theuere Roob Laffecteur besteht nach v. Sigmund aus:

Rp. 2005. *Rad. Sassaparill.* 50·0,  
*Herb. Borragin.*,  
*Rad. Borragin.*,  
*Flor. Rosar.*,  
*Fol. Sennae elect.*,  
*Sem. Anis. stellat.*  $\overline{aa}$  3·0,  
*Aqu. commun.* q. s. ut f. coqu. et coland. l. a.  
*Syrup. gr.* 500·0.  
*S.* 3—6 *Esslöffel im Tag.*

b) Localbehandlung. Dieselbe stets mit entsprechender antisyphilitischer Allgemeinbehandlung zu combiniren. Bei Papeln an den Genitalien und um den Anus im Allgemeinen dieselbe Behandlung wie beim Initialaffect (s. „Ulcus durum,“ S. 512 f.), behufs Reinigung Jodoform, zur Ueberhäutung und Resorption graues Pflaster (s. Rp. 1936 und 1937) oder graue Salbe; statt der letzteren auch:

Rp. 2006.

*Calomelan. laevigat.* 3·0,  
*Ungu. simpl.* 20·0.  
S. Salbe.

Bei luxurirenden Papeln (breiten Condylomen) sehr zweckmässig der sog. Labarraque'sche Verband:

Rp. 2007.

*Chlorin. liquid.* 10·0,  
*Aqu. dest.* 100·0.  
S. Zum Bepinseln.

Rp. 2008.

*Calomelan. laevigat.*  
10·0—25·0,  
*Amyl. pur.* 100·0.  
S. Streupulver.

Die Papeln werden erst mit dem Chlorwasser be-

pinselt, hierauf das Calomelpulver dicht aufgestreut.

Bei älteren, derben Infiltraten:

Rp. 2009.

*Merc. sublim. corrosiv.*  
1·0,

*Spir. vin.* 20·0.

S. Zum Bepinseln.

Oder die Plenck'sche Solution:

Rp. 2010.

*Merc. sublim. corrosiv.,*

*Alumin. crud.,*

*Ceruss.,*

*Camphor. ras.,*

*Spir. vin.,*

*Acet. vin. aa* 5·0.

S. Die Flüssigkeit abzugießen, der Bodensatz einzupinseln.

Bei Rhagaden um den After in Folge des Zerfalls von Papeln: scrupulöseste Reinlichkeit, sorgfältige Ausfüllung der Einrisse mit in antiseptische Lösungen getauchter Baumwolle oder mit Jodoformgaze, öftere Cauterisation mit Lapis oder mit Sublimatlösung.



Bei *Psoriasis palmaris* und *plantaris* Erweichung und Beseitigung der Schuppen durch Bähungen, Application von Dunstumschlägen über Nacht oder sehr gut auch Anlegung von Handschuhen und Strümpfen aus Kautschukleinwand, eventuell auch die einzelnen Infiltrate jeden oder jeden 2. Tag zu bepinseln mit:

Rp. 2011.

*Merc. sublim. corrosiv. 0·2,*

*Collod. elastic. 20·0.*

*S. Sublimatcollodium.*

Nach Abhebung der Schuppen Auflegen von grauem Pflaster oder Einreiben von kleinen Mengen grauer Salbe.

Bei schuppigen Papeln im Gesicht, pustulösem Syphilid der Kopfhaut nach Beseitigung der Borken mit Oel Einpinselung von:

Rp. 2012.

*Merc. praecip. alb. 2·0,*

*Vaselin. 20·0.*

*S. Salbe.*

Oder:

Rp. 2013.

*Merc. sublim. corros. 0·1,*

*Vaselin. 20·0.*

*S. Salbe.*

Bei Gummen und ulcerösen Syphiliden der Haut graues Pflaster, eventuell bei ausgebreiteten Ulcerationen Sublimatbäder (s. S. 523 f.). Bei rasch fortschreitendem Zerfall, insbesondere an Stellen, wo derselbe zu Entstellung oder zu Functionsuntüchtigkeit von Organen zu führen droht, energische Cauterisation der Ränder mit Kali causticum oder mit Lapis.

Bei Papeln und Rhagaden an den Lippen:

Rp. 2014.

*Merc. praecip. alb. 0·5,*

*Ungu. Rosar. 10·0.*

*S. Lippensalbe.*

Bei Papeln an der Mund- und Rachenschleimhaut Gurgeln mit:

Rp. 2015.

*Merc. sublim. corros. 0·1,*  
*Spir. vin.,*  
*Aqu. dest. aa 150·0.*  
*S. 1 Kaffeel. auf 1 Glas*  
*Wasser zum Gurgeln.*

Ferner Bepinseln mit:

Rp. 2016.

*Acid. carbolic. 3·0,*  
*Spir. vin. dil. 15·0.*  
*S. Zum Einpinseln.*

Weniger zu empfehlen wegen der grossen Reizung der Mundschleimhaut ist:

Rp. 2017.

*Merc. sublim. corrosiv. 2·0,*  
*Spir. vin. dil. 15·0.*  
*S. Einpinselung.*

Bei sehr empfindlichen Personen oder Kindern auch:

Rp. 2018.

*Acid. tannic. 3·0,*  
*Glycerin. 30·0.*  
*S. Zum Einpinseln.*

Ulcerirte Papeln mit Lapis in Substanz oder in 10<sup>0</sup>/<sub>0</sub>iger Lösung zu touchiren.

Bei Angina luetica Gurgeln mit 2<sup>0</sup>/<sub>0</sub>iger Carbol- oder 1<sup>0</sup>/<sub>0</sub>iger Kal. chloricum-Lösung oder mit:

Rp. 2019.

*Kal. hypermangan. 0·02,*  
*Aqu. dest. 200·0.*  
*S. Gurgelwasser.*

Kalte oder feuchtwarme Umschläge um den Hals. Auftretende Papeln mit Lapis zu touchiren.

Bei syphilitischen Affectionen der Nasenhöhle Ausspritzung derselben mit:

Rp. 2020.

*Merc. sublim. corrosiv.*  
*0·25—0·5,*  
*Aqu. dest. 1000·0.*  
*S. 3mal täglich die Nase*  
*damit auszuspritzen.*

Oder:

Rp. 2021.

*Jod. pur. 0·4,*  
*Kal. iodat. 8·0,*  
*Aqu. font. 1000·0.*  
*S. Wie das Vorige.*



Ferner Einlegen von Wattewicken, die bestrichen sind mit:

Rp. 2022.  
*Merc. praecip. rubr.* 0·2,  
*Ungu. emoll.* 20·0.  
*S. Salbe.*

Oder Einpinselung mit Jodglycerin, Cauterisation von Ulcerationen mit Lapis oder mit concentrirten Sublimatlösungen. Entfernung nekrotischer Knochenstücke.

Bei Syphilis des Kehlkopfs Inhalationen mit:

Rp. 2023.  
*Jod. pur.* 0·02,  
*Kal. iodat.* 2·0,  
*Aqu. dest.* 100·0.  
*S. Inhalation.*

Oder mit  
 Rp. 2024.  
*Merc. sublim. corros.* 0·02,  
*Aqu. Laurocer.* 10 0,  
*Aqu. dest.* 100·0.  
*S. Inhalation.*

Bei Ulcerationen im Kehlkopf neben den erwähnten Inhalationen Jodoform-Einstäubungen, Aetzung mit:

Rp. 2025.  
*Argent. nitric.* 1·0—2·0,  
*Aqu. dest.* 20·0.  
*Da in vitr. nigr.*  
*S. Zum Einpinseln.*

Diese Manipulationen natürlich unter Leitung des Spiegels vorzunehmen. Bei Glottisödem Tracheotomie.

Bei syphilitischen Erkrankungen des Periosts, der Knochen, Gelenke, Sehnenscheiden neben entsprechender Allgemeinbehandlung (grosse Dosen von Jodkali etc.) Einpinselung mit:

Rp. 2026.

*Tinct. Jodin.,*

*Tinct. Ratanh. āā 15·0.*

*S. Die erkrankte Partie  
2mal täglich damit ein-  
zupinseln.*

Oder:

Rp. 2027.

*Jod. pur.,*

*Kal. iodat. āā 5·0,*

*Glycerin. 10·0.*

*S. Wie das Vorige.*

Ist es zum Durchbruch nach aussen, zu syphilitischer Caries gekommen, rein chirurgische Behandlung.



Aus

Professor Dr. Ernst Fuchs'

Klinik und Ambulatorium für Augenkrankheiten.

**Anästhesirung.** Chloroformnarkose nur bei grösseren Operationen, wie Enucleation, Exenteratio orbitae, Blepharoplastik, oder bei Operationen an Kindern, die man anders nicht zum Stillhalten zwingen kann. Sonst blos Localanästhesie mit Cocain und zwar in der Weise, dass man bei Bulbus-Operationen vorher 4—6mal einige Tropfen der Lösung in den Coniunctivalsack einträufelt; da in Folge der Anästhesie der Coniunctiva und Cornea die Impulse zum Lidschlage seltener werden, lässt man um Austrocknung der Cornea zu verhüten, nach jedesmaligem Einträufeln die Lider schliessen und bedeckt dieselben mit einem in Sublimatlösung (1:5000) getauchten Wattebausch.

Bei Operationen an den Lidern wird die Cocaïnlösung mittelst Pravaz'scher Spritze unter die Lidhaut oder die Lidbindehaut injicirt. Man verschreibt:

Rp. 2028.

*Cocain. mur. 0·5,*

*Acid. boracic. 0·3,*

*Aqu. dest. 10·0.*

*Misce et filtra.*

*D. S. 5<sup>0</sup>/<sub>10</sub>ige Cocaïnlösung.*

(Ist die Lösung flockig geworden, so muss sie erneuert werden.)

Bei Glaucom-Operationen verwendet man, um

die mydriatische Wirkung des Cocaïns zu compensiren, folgende Lösung:

Rp. 2029.

*Cocain. mur. 0·5,*

*Pilocarpin. mur. 0·1,*

*Acid. boracic. 0·3,*

*Aqu. dest. 10·0.*

*Misce et filtra.*

*S. Cocaïnlösung für Glaucom.*

**Antiseptik.** Zur Desinfection des Operationsfeldes und zum Einlegen der Tupfer wird Sublimatlösung gebraucht, die behufs Vermeidung von Verwechslungen mit einem Tropfen Fuchsinlösung roth gefärbt wird.

Rp. 2030.

*Merc. sublim. corrosiv. 0.2,*

*Aqu. dest. 1000.0.*

*S. Sublimatlösung.*

Die Instrumente werden bei Bulbus-Operationen unmittelbar vorher in einem dazu geeigneten Blechkessel in destillirtem Wasser ausgekocht, aus demselben auf eine mit einem Jodoformgazelappen bedeckte Porzellanplatte gelegt und auf dieser gereicht. Instrumente zu den Operationen an den äusseren Augentheilen werden in 5% Carbollösung desinficirt. Für Kranke, die an Trachom oder Blennorrhoe leiden, besondere Instrumente zu verwenden.

**Verband nach der Operation.** Das Auge und seine Umgebung nochmals zu reinigen und die Wunde entweder mit Jodoformpulver zu bestreuen oder (bei Operationen an den äusseren Augentheilen) mit Jodoformgaze zu bedecken. Darüber ein Wattebausch, der durch eine Rollbinde oder bei geringfügigen Eingriffen durch eine gewöhnliche Augenbinde befestigt wird. Bei Kindern ist es vorthellhaft, diesen Verband noch durch eine Organtinbinde (sog. blaue Binde) zu fixiren. Ist es geboten, Bewegungen der Bulbi zu verhindern, so müssen beide Augen verbunden werden.

**Blepharadenitis. Lidranddrüsenentzündung.** Berücksichtigung des Allgemeinbefindens, einer eventuell bestehenden Scrophulose oder Syphilis. Behandlung von gleichzeitigem Ekzem, Pediculosis oder Seborrhoe des behaarten Kopfes. Sorgfältige Reinhaltung des Auges. Vorhandene Krusten mit warmem Wasser zu erweichen und abzulösen. Einreiben von:



Rp. 2031.

*Merc. praecip. alb. 0·05—0·1,*

*Ungu. emoll. 5·0.*

*Misce exactissime. Fiat ungu.*

*S. Vor dem Schlafengehen ein erbsengrosses Stück an den Lidrändern zu verreiben.*

Etwas mehr reizend wirkt:

Rp. 2032.

*Merc. praecip. flav. 0·05—0·1,*

*Vaselin. 5·0.*

*Misce exactissime. Fiat ungu.*

*S. Wie das Vorige.*

Bei hartnäckiger Blepharitis squamosa Einpinselung des Lides mit:

Rp. 2033.

*Ol. Rusc. (oder Fagi),*

*Ol. Olivar. āā 5·0.*

*S. Abends auf die geschlossenen Lider dünn einzupinseln, am nächsten Morgen mit lauwarmem Wasser abzuwaschen.*

Bei der ulcerösen Form Eröffnen der kleinen Abscesse, Epilation der Cilien und Cauterisation der kleinen Geschwüre mit dem zugespitzten Lapisstifte. Danach Anwendung der oben erwähnten Salben. Gegen Tylosis Massage des Lides mit weisser Präcipitatsalbe. (Rp. 2031).

**Hordeolum. Gerstenkorn.** Warme Umschläge; eventuell Eröffnung mit dem Messer. Gegen die gewöhnlich gleichzeitig vorhandene Blepharitis die oben angeführten Präcipitatsalben.

**Dacryocystitis. Acute Thränensackentzündung.** Sorgfältige Reinlichkeit. Warme Umschläge, um den Durchbruch des Eiters zu beschleunigen, und wenn dieser an einer Stelle durchzubrechen droht, Punction des Thränensackes.

**Blennorrhoea sacci lacrimalis. Thränensackblennorrhoe.** Behandlung eines etwaigen ursächlichen Leidens (Ozaena, Nasenpolypen etc.). Fleissiges Ausspülen des Auges mit Sublimatlösung (1 : 5000). Spaltung des Thränensackes mit dem Weber'schen Messer und methodische tägliche Sondirung mit den Bowman'schen Sonden.

**Coniunctivitis catarrhalis. Bindehautkatarrh.** Behandlung eines ursächlichen Leidens (Fremdkörper, Thränensackblennorrhoe, Hypermetropie). Vermeidung von Rauch, Staub, Hitze, greller Beleuchtung, Nachtwachen, starkem Alkoholgenuss. Im Stadium heftiger entzündlicher Reizung weder Collyrien noch kalte Umschläge anzuwenden, sondern mit 2<sup>0</sup>/<sub>0</sub>iger Lapislösung zu touchiren:

Rp. 2034.

*Argent. nitric. 0·2,*

*Aqu. dest. 10·0.*

*Da in vitr. nigr.*

*S. 2<sup>0</sup>/<sub>0</sub>ige Lapislösung.*

Das Touchiren geschieht in folgender Weise: Die Lider werden umgestülpt und mit einem in die Lapislösung getauchten Haarpinsel die Coniunctiva leicht bestrichen. In Folge der Verschorfung der oberflächlichen Epithelzellen bildet sich ein durchsichtiges, bläulich-weisses Häutchen, welches nach kurzer Zeit abgestossen wird. Nach dem Touchiren mit dem Lapis die Coniunctiva noch mehrmals mit dem in Wasser getauchten Pinsel abzuwaschen, um überschüssige Lapislösung zu entfernen.

Nach dem Touchiren hat man 3 Stadien zu unterscheiden: das der Reaction, welches  $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$  Stunde dauern darf und während dessen sich die Schmerzen steigern; das der Remission, welches je nach der Intensität des Katarrhs mehrere Stunden bis zu einem Tag



dauern kann, und endlich das der neuerlichen Exacerbation. Dauert die Reaction länger oder findet man am nächsten Tag noch einen bläulich-weissen Flor über der Coniunctiva palpebrarum ausgebreitet, so ist zu stark touchirt worden und das Verfahren dementsprechend zu ändern, eventuell einen Tag auszusetzen.

Ist der Katarrh mit Ciliar-Injection verbunden, so träufelt man Atropin ins Auge.

Rp. 2035.

*Atropin. sulfuric. 0·1,*  
*Aqu. dest. 10·0.*  
*S. 1<sup>o</sup>/<sub>10</sub>ige Atropinlösung.*

Ist das Stadium der intensiven Reizung vorüber und hat der Katarrh einen mehr chronischen und torpiden Charakter angenommen, so sind die Collyrien am Platze. Dieselben nur Morgens und Mittags anzuwenden, weil sie Abends die um diese Tageszeit ohnehin eintretende Exacerbation des Katarrhs fördern würden. Sie werden mittelst Tropfgläschens (sogenannten Tropfenzählers) in den Bindehautsack eingeträufelt.

Rp. 2036.

*Zinc. sulfuric. 0·3,*  
*Aqu. dest. 30·0,*  
*Tinct. Opii croc. gtts. 20.*  
*S. Augentropfen.*

Rp. 2037.

*Collyr. adstring. lut.*  
*5·0 — 10·0,*  
*Aqu. dest. 10·0.*  
*S. Augentropfen.*

Rp. 2038.

*Tinct. Opii crocat.,*  
*Aqu. dest. aa 5·0.*  
*S. Augentropfen.*

Rp. 2039.

*Acid. boric. 3·0,*  
*Aqu. dest. 100·0.*  
*S. Zum Waschen d. Augen.*

Complication des Bindehautkatarrhs durch Ulcera corneae, Iritis etc. entsprechend zu behandeln (s. die betr. Abschnitte).

**Coniunctivitis scrophulosa.** Allgemeinbehandlung der Scrophulose. Bei pustulösen Eruptionen und Abwesenheit von Geschwüren täglich einmal mit einem feinen Pinsel etwas Calomel auf die Conjunctiva des abgezogenen unteren Lides zu streuen.

Rp. 2040.

*Calomelan. laevigat. 5·0.*

*Da in scatul.*

*S. Calomel. (Zu Handen des Arztes.)*

(N. B. Gleichzeitige innerliche Anwendung von Jodpräparaten zu meiden, weil sich dabei eine scharfätzende Verbindung des Jod mit dem Quecksilber bildet.)

Bei starken Reizerscheinungen und progressiven Geschwüren Calomel auszusetzen und Atropin einzuträufeln (s. Rp. 2035). Photophobie und Blepharospasmus, sowie starke Schmerzen werden gemildert durch Cocaïn (s. Rp. 2028) oder durch Stirnsalben, wie:

RRp. 2041.

*Merc. praecip. alb. 1·0,*

*Extr. Belladonn. 1·2,*

*Ungu. simpl. 10·0.*

*S. Täglich 2—3mal ein bohnergrosses Stück auf Stirne u. Schläfe einzureiben.*

Rp. 2042.

*Extr. Belladonn. 1·0,*

*Ungu. ciner. 10·0.*

*S. Wie das Vorige.*

Nach Abnahme der Reizerscheinungen, bei beginnender Reinigung der Geschwüre kann man wieder zu den Calomelinspersionen übergehen.

Bei Pannus scrophulosus empfehlen sich Calomel und bei Fehlen aller Reizerscheinungen gelbe Präcipitatsalbe (s. Rp. 2032), welch' letztere erbsengross in den Bindehautsack gebracht und unter leichtem Andrücken des oberen Lides auf der Cornea verrieben wird.

**Blennorrhoea conjunctivae acuta.** Acute Bindehautblennorrhoe. In prophylaktischer Beziehung



bei Neugeborenen das Credé'sche Schutzverfahren, das darin besteht, dass dem neugeborenen Kinde sofort nach dem Abnabeln die Augen sorgfältig ausgewaschen und in jedes ein Tropfen einer 2%igen Lapislösung instillirt wird. Erwachsene, die an Blennorrhoe der Genitalien leiden, sind auf die Gefahr des blennorrhoeischen Secretes für die Augen aufmerksam zu machen. Wenn nur ein Auge ergriffen ist, das gesunde Auge unter einen Schutzverband zu bringen, welcher aber täglich zu erneuern ist, um das Auge zu reinigen und eine etwa sich entwickelnde Erkrankung desselben rechtzeitig zu constatiren. Derselbe wird in folgender Weise ausgeführt: Die Lidspalte wird durch 2—3 von oben nach abwärts angelegte Streifen englischen Pflasters verklebt, darüber ein Wattebausch gelegt, der durch einen runden, mit radiären Einschnitten versehenen Fleck Heftpflaster befestigt wird. Darüber abermals Watte und Rollbinde.

Gegen die Krankheit selbst im Beginne bei starken entzündlichen Reizerscheinungen fleissig zu wechselnde Eisumschläge; 6—10 Blutegel an die Schläfe, nicht zu nahe den Lidern; halbstündige Reinigung des Auges mit Sublimatlösung (1 : 5000).

Ist das Oedem der Lider sehr bedeutend, so dass das Auge nicht geöffnet werden kann und Nekrose der Coniunctiva zu befürchten ist, so kann man die Lidspalte operativ erweitern durch die Canthoplastik oder durch die schiefe Blepharotomie nach v. Stellwag: Das stumpfe Blatt einer geraden Scheere wird am äusseren Augenwinkel unter das Augenlid eingeführt und bei der ersteren Operation die äussere Commissur in horizontaler Richtung mit einem Scheerenschlag gespalten, bei der letzteren der Schnitt nach unten aussen gegen den unteren Orbitalrand geführt.

Nach dem Zurückgehen der intensiven Reizerscheinungen die Coniunctiva 2—3mal im Tag mit 2%iger Lapislösung zu touchiren. (Näheres s. „Coniunc-



tivitis catarrhalis,“ S. 537.) Eventuelle Complicationen (Ulcera, Abscessus corneae etc.) nach den entsprechenden Regeln zu behandeln.

**Trachoma. Aegyptische Augenkrankheit.** Verhütung der Uebertragung auf andere Personen und auf das andere Auge, wenn dasselbe noch nicht von der Krankheit ergriffen ist. Der Patient muss sein eigenes Waschzeug, eigene Serviette haben und die äusserste Reinlichkeit beobachten.

Bei acuten Formen mit starker Secretion, sowie bei Gegenwart progressiver Hornhautgeschwüre 1—2mal täglich mit 2<sup>0</sup>/<sub>0</sub>iger Lapislösung zu touchiren. Bei älteren Formen mit geringeren Reizerscheinungen und mehr hervortretender Hypertrophie der Bindehaut touchirt man mit dem Blaustein, wobei man mit dem zugeschliffenen Krystall leicht über die Coniunctiva der umgestülpten Lider streicht.

Rp. 2043.

*Cupr. sulfuric. crystallisat. bacill.*  
*S. Blaustein.*

Bei schrumpfender Coniunctiva Einstreichen von weisser Präcipitatsalbe (Rp. 2031).

Pannus trachomatosus, der der gewöhnlichen Therapie des Trachoms nicht weichen will, wird oftmals durch Einstreichen von gelber Präcipitatsalbe zur Aufhellung gebracht. In anderen Fällen auch:

Rp. 2044.

*Inf. sem. Jequirity frigid. parat. e 5·0 : 100·0.*  
*S. Jequirity-Infus.*

Dasselbe ist nur in frischem Zustande wirksam und wird derart angewendet, dass man mit einem in dasselbe getauchten Pinsel die umgestülpten Lider touchirt. Diese Procedur 2mal täglich auszuführen, bis man eine deutliche entzündliche Reaction wahrnimmt.



Bei Xerophthalmus täglich einige Male Milch oder Mucilago semin. Cydoniorum in den Bindehautsack zu instilliren.

### **Corpus alienum in oculo. Fremdkörper im Auge.**

Die Fremdkörper können im Coniunctivalsack liegen bleiben, besonders häufig stecken sie im Sulcus subtarsalis des oberen Lides, wesshalb man bei Verdacht auf einen Fremdkörper nie versäume, dasselbe umzustülpen und zu besichtigen. Der Fremdkörper wird aus dem Coniunctivalsack leicht durch Wegwischen oder mit einer Pincette entfernt. Sitzt der Fremdkörper in der Cornea, so wird er nach Cocainisirung des Auges mittelst der Fremdkörperringel beseitigt, wobei die Cornea so wenig als möglich zerkratzt werden soll. Nach Entfernung des Corpus alienum aus der Cornea streut man Jodoformpulver auf die Stelle und lässt durch 2—3 Tage Verband tragen. Bei Ciliarinjection Atropin ins Auge zu träufeln.

Die häufigsten Fremdkörper sind Staub- und Kohlenpartikel, Metall-, Stein-, Glas- und Holzsplitter, kleine Insecten und deren Flügeldecken. „Krebsaugen“ (Lapides cancrorum) werden vom Volke zur Entfernung von Fremdkörpern benützt und dabei zuweilen im Coniunctivalsack vergessen, wo sie heftige Entzündungserscheinungen erregen können. Von weiteren Fremdkörpern, die im Auge öfter vorkommen, sind zu erwähnen von geschmolzenem Metall herrührende Schlacken; ferner Kalkpartikel. (Kommt man zeitig genug zu einer Verbrennung mit ungelöschtem Kalk, so instillire man eine concentrirte Zuckerlösung.) In Folge von Pulverexplosionen kann man Pulverkörner im Auge finden, die reactionslos einheilen und ohne Folgen vertragen werden.

**Keratitis scrophulosa. Scrophulöse Hornhautentzündung.** Allgemeinbehandlung der Scrophulose. Local Atropin einzuträufeln (s. Rp. 2035). Bei progres-



siven Geschwüren Jodoformpulver, Verband. Bei starken Schmerzen lindernde Stirnsalben (s. Rp. 2041 und 2042) und innerlich Opiate. Bei regressiven Geschwüren und *Maculae corneae* Calomel oder gelbe Präcipitatsalbe (s. Rp. 2032).

**Keratitis parenchymatosa (e lue hereditaria).**  
**Hornhautentzündung auf hereditär-syphilitischer Grundlage.** Behandlung des Grundleidens; neben guter Ernährung namentlich:

Rp. 2045.

*Syr. Ferr. iodat. 50·0.*  
*S. 3mal tägl. 1 Kaffee-*  
*löffel.*

Statt dessen auch Haller Jodwasser, täglich ein Weinglas voll. Seltener:

Rp. 2047.

*Merc. sublim. corros. 0·05,*  
*Bol. alb. q. s. ut f. pill.*  
*No. 50.*

Rp. 2046.

*Kal. iodat. 5·0,*  
*Aqu. dest. 150·0.*  
*S. 3mal täglich 1 Ess-*  
*löffel.*

*D. S. Steigend 1–10*  
*Pillen täglich.*

Bei torpiden Processen warme Umschläge: Ein in Wasser von 40° R. getauchtes, ausgedrücktes und mehrfach zusammengelegtes Leinwandläppchen wird auf die geschlossenen Lider gelegt. Diese Umschläge Vor- und Nachmittag durch je 2 Stunden zu machen und häufig zu wechseln. Im Endstadium auch Massage der Cornea mit gelber Präcipitatsalbe (s. Rp. 2032), von der man ein erbsengrosses Stück in den Coniunctivalsack bringt und durch leichtes Andrücken des oberen Lides auf dem Bulbus verreibt.

**Abscessus corneae. Hornhautabscess.** Atropin, Jodoform-Verband. Bettruhe, Kataplasmen auf's Auge. Wenn das Hypopyum mehr als den 3. Theil der vorderen Kammer einnimmt, Punction der Cornea.



**Ulcus corneae. Hornhautgeschwür.** Behandlung des Grundleidens (Coniunctivitis catarrhalis, scrophulosa, trachomatosa, blennorrhoeica etc.). Bei progressiven Geschwüren Einträufelung von Atropin ins Auge, auf das Geschwür Jodoform aufzustreuen, darüber Verband. Ist das Geschwür dem Durchbruch nahe, Punction der vorderen Kammer. Bei regressiven Geschwüren Reizmittel in mässigem Grade anzuwenden: Einstreuen von Calomel, gelbe Präcipitatsalbe, öfters auch:

Rp. 2048.

*Tinct. Opii crocat. 5·0.*

*S. Täglich 1—2 Tropfen ins Auge zu träufeln.*

Restirende Hornhauttrübungen versucht man durch Calomel-Einstäubung oder Massage mit gelber Präcipitatsalbe (s. „Keratitis parenchymatosa“ S. 543), zur Aufhellung zu bringen. Auch Vaporisation zu versuchen: Man leitet Wasserdämpfe durch einen Siegle'schen Inhalationsapparat auf das offengehaltene Auge, 2mal täglich durch je 10 Minuten.

**Fistula corneae. Hornhautfistel.** Bettruhe, Einträufelung von Atropin (Rp. 2035); bei randständigen Fisteln besser Eserin (Rp. 2054) oder Pilocarpin (Rp. 2053). Verband. Hilft dies nicht, so bleibt nur die Iridektomie übrig.

**Skleritis. Entzündung der Lederhaut.** Behandlung des ursächlichen Leidens (Lues, Gelenkrheumatismus etc.). Insbesondere bei letzterem, aber auch bei nicht bekannter Ursache der Affection oft wirksam:

Rp. 2049.

*Natr. salicylic. 12·0.*

*Div. in dos. aequ. No. 12.*

*S. 3—6 Pulver im Tag.*

Local Atropin-Einträufelungen. Später Massage der skleritischen Knoten mit gelber Präcipitatsalbe.



**Iritis. Entzündung der Regenbogenhaut.** Feststellung und Behandlung des Grundleidens (Syphilis, Gonorrhoe, Rheumatismus etc.). Bei Syphilis energische Inunctionskur; bei Iritis gonorrhoeica neben der Behandlung des Trippers Jodkalium:

Rp. 2050.

*Kal. iodat. 5·0,*

*Aqu. font. 150·0,*

*Syr. simpl. 20·0.*

*S. 3mal täglich 1 Esslöffel.*

Gegen die Iritis selbst Aufenthalt in mässig temperirtem, leicht verdunkeltem Zimmer; Tragen von grauen Schutzbrillen; Vermeidung von Anstrengungen des Auges. Einträufelung von Atropin (s. Rp. 2035). Kann man bestehende hintere Synechien damit nicht zur Zerreißung bringen, so empfiehlt sich ein Versuch mit Atropin in Substanz, indem man ein etwa stecknadelkopfgrosses Körnchen von Atropin. sulfuric. in den Bindehautsack bringt. Das untere Lid ist danach durch 1—2 Minuten abzuziehen, damit die atropinhältigen Thränen leicht abfliessen und nicht in die Nasenhöhle rinnen und verschluckt werden, was leicht zu Intoxicationserscheinungen führen könnte.

**(Chorioiditis und Retinitis. Entzündung der Ader- und Netzhaut.** Ermittlung und Behandlung des Grundleidens (hochgradige Myopie, Albuminurie, Luës). Wo die Ursache nicht nachzuweisen ist, ebenso wie bei der luëtischen Form Inunctionskur einzuleiten. Die eigentliche Behandlung beschränkt sich auf ein diätetisches Verfahren: Bettruhe, leichte Kost, insbesondere keine Alcoholic; Vermeidung von Erhitzung. Sorge für leichten und regelmässigen Stuhl. Aeusserste Schonung der Augen; Tragen dunkler Schutzbrillen, eventuell Dunkelkur. Bei Drucksteigerung Iridektomie. Bei reichlichen Glaskörpertrübungen kann man eine



Schwitzkur versuchen: Man macht durch 10—20 Tage täglich eine subcutane Injection von:

Rp. 2051.

*Pilocarpin. muriat. 0·1,*

*Aqu. dest. 10·0.*

*S. Täglich 1 Pravaz'sche Spritze voll zu injiciren.*

Oder man verordnet:

Rp. 2052.

*Natr. salicylic. 10·0.*

*Div. in dos. aequ. No. 5.*

*S. Abends im Bett 1 Pulver in einer Tasse heissen Lindenblüthenthees zu nehmen, danach der Körper warm zuzudecken.*

**Panophthalmitis.** Feuchtwarme Umschläge, Narcotica. Bei prallem Oedem des Lides, starker Protrusion und Spannung des Bulbus macht man eine ausgiebige Incision in den letzteren.

**Ablatio retinae. Netzhautabhebung.** Bettruhe, Sorge für leichten Stuhl. Strenge Dunkelkur und Druckverband durch 3—4 Wochen; daneben Gebrauch von Jodkalium (s. Rp. 2050). Eventuell Punction der Abhebung durch die Sklera. Bei einigermassen umfänglicher Abhebung allerdings meist jede Therapie erfolglos.

**Glaucom. Grüner Staar.** Das souveräne Heilmittel ist die Iridektomie, die man bei constatirtem Leiden nie zu früh machen kann. Im Prodromalstadium oder wenn die Operation aus irgendwelchen Gründen nicht sofort gemacht werden kann, strenge geistige und körperliche Ruhe, Sorge für regelmässigen Stuhl; 4—6mal täglich Einträufelung einiger Tropfen von:

Rp. 2053.

*Pilocarpin. mur. 0·1,*  
*Aqu. dest. 10·0.*  
*S. Pilocarpinlösung.*

Oder :

Rp. 2054.

*Eserin. sulfuric. 0·1,*  
*Aqu. dest. 10·0.*  
*S. Eserinlösung.*

**Atrophia nervi optici. Sehnervenschwund.** Behandlung der ursächlichen Erkrankung, insbesondere bei Luës antisypilitische Behandlung. Entsprechende Ernährung, fleissiger Aufenthalt im Freien; Sorge für regelmässigen Stuhl. Vermeidung von Alcoholicis und von Tabak, namentlich, wenn das Leiden mit dem Missbrauch dieser Genussmittel im Zusammenhang zu stehen scheint. Strenge Angendiät, Vermeidung jeder Augenanstrengung, sowie starker Beleuchtung. Gebrauch von Strychnin hie und da von Erfolg:

Rp. 2055.

*Strychnin. nitric. 0·1,*  
*Aqu. dest. 20·0.*  
*S. Täglich 1 Injection unter die Haut der*  
*Schläfe.*

Man beginnt mit 2—3 Theilstrichen einer Pravazschen Spritze und steigt allmählich bis auf eine ganze Spritze.

**Strabismus. Schielen.** Bei Kindern orthopädische Behandlung, um die Entwicklung der Amblyopie hintanzuhalten. Man verbindet von Zeit zu Zeit das gesunde Auge, um das strabirende zum Fixiren zu zwingen. Correction eines eventuell als Veranlassung dienenden Refractionsfehlers durch Brillen. Fleissiger Aufenthalt im Freien; Vermeidung von die Augen anstrengenden Beschäftigungen. Die Operation (Tenotomie) nicht vor dem 10.—12. Lebensjahre des Patienten auszuführen.



**Accommodationskrampf.** Durch mehrere Wochen tägliche Einträufelung von Atropin (Rp. 2035). Enthaltung von jeder die Augen anstrengenden Beschäftigung. Danach Tragen von entsprechenden Brillen.

Anmerkung. Will man behufs genauer ophthalmoskopischer Untersuchung ein Mydriaticum verwenden, so ist es angezeigt, statt des Atropins Homatropin zu geben, da dessen Wirkung und folglich auch die damit verbundene Sehstörung nur einige Stunden anhält.

Rp. 2056.

*Homatropin. hydrobromat. 0·1,*

*Aqu. dest. 10·0.*

*S. Homatropin-Lösung.*

Aus  
Prof. Dr. Josef Gruber's  
Klinik und Ambulatorium für Krankheiten  
des Gehörorgans.

---

**Othaematoma. Ohrblutgeschwulst.** Operative Entleerung des Blutes aus der Geschwulst, wenn es noch flüssig ist, mittelst Troiscarts, wenn bereits geronnen, durch Einschnitte mit dem Messer. Weiterhin Compression der Geschwulst durch einen antiseptischen Verband, der in Zirkeltouren um den Schädel läuft. Wenn Entzündungserscheinungen bestehen, kalte Umschläge oder:

Rp. 2057.

*Aqu. vegeto-mineral. Goulardi 300·0.*  
*S. Zu Umschlägen.*

Bei nach abgelaufener Entzündung zurückgebliebener oder ohne Entzündungserscheinungen entstandener Verdickung der Muschel methodische Massage; wird diese nicht vertragen oder nicht von Erfolg begleitet, Einpinselungen mit Jodtinctur.

**Eczema auriculae. Nässende Flechte am äusseren Ohrtheil.** Das sehr oft gleichzeitig bestehende Ekzem der Kopfhaut zugleich zu behandeln.

In manchen Fällen causale Behandlung möglich und indicirt (Pediculosis capitis, Scrophulose, Anämie etc.).

Local zunächst Aufweichung etwaiger Borken durch Glycerin oder Oel; bei starken entzündlichen Erscheinungen und Schmerzhaftigkeit Ueberschläge mit Aqu. Goulardi, eventuell mit Zusatz von Eis, oder Auflegen



von mit Ungu. Cerussae bestrichenen Leinwandläppchen, die mehrmals täglich zu wechseln sind. Bei leichteren Formen des acuten Ekzems einfach in Glycerin getränkte Charpiebäuschchen, genau den Vertiefungen und Erhabenheiten der Ohrmuschel anpassend aufzulegen und durch einen geeigneten Verband zu befestigen; 2mal täglich zu wechseln, dabei übermässiges Secret mit Leinwand abzutupfen. Statt der Glycerinbäuschchen auch mit milden Salben, wie Vaseline, Ungu. emolliens oder Althaea etc. bestrichene Leinwandläppchen in derselben Weise zu verwenden. Ebenso auch Läppchen mit Glycerinsalbe:

Rp. 2058. *Glycerin. pur. 25·0,*  
*Amyl. pur. 5·0.*  
*M. calef. usque ad consist. ungu. moll.*  
*D. S. Salbe.*

Führen diese Mittel nicht zum Ziel, Anwendung leicht adstringirender Salben (Bor-, Zink-, Diachylon-Salbe etc.) in derselben Weise. Wenn auch dies ohne Erfolg, Gebrauch von Schmierseife, von der 2mal täglich ein entsprechend grosses Stück an der afficirten Stelle mit Wasser bis zur Schaumentwicklung verwaschen wird; bei Schmerzen nach der Einreibung kalte Umschläge; über Nacht Auflegen von milden Salben oder von Oel.

Dieses Verfahren bis zum Aufhören des Nässens und der Bläschenbildung fortzusetzen.

Bei bereits eingetretener Abschuppung:

Rp. 2059. *Ol. cadin. (od. Rusc.),*  
*Ol. Olivar. aa 20·0.*  
*S. Die erkrankten Stellen mehrmals täglich*  
*sehr dünn einzupinseln.*

Werden diese Einpinselungen nicht vertragen, besser:

Rp. 2060. *Ol. Rusc. 5·0,*  
*Glycerin. 2·0,*  
*Ungu. emoll. 20·0.*  
*S. Salbe; 2mal täglich aufzulegen.*

Bei gleichzeitigem Ekzem des äusseren Gehörgangs zunächst derselbe mittelst durch die Pincette gehaltener Charpiebäuschchen gut auszuwischen, oder, wenn starke Anhäufungen von Secret bestehen, mittelst Ohrspritze auszuspritzen (Ueber Technik der Ausspritzung s. S. 559.)

Fest anhaftende Epidermismassen vorher zu lockern durch Eingiessen von:

Rp. 2061.

*Kal. (od. Natr.) carbonic. 0·1—0·3,*

*Glycerin. 20·0.*

*S. Einzugiessen.*

Danach gelingt die Ausspritzung leicht. Hierauf Anwenden von:

Rp. 2062.

*Zinc. sulfuric. 0·1—0·5,*

*Glycerin. 50·0.*

*S. 3mal täglich 10—15 Tropfen erwärmt in den Gehörgang zu giessen.*

Erfolgt hierauf keine Heilung, Application von:

Rp. 2063.

*Argent. nitric. 0·1—0·5,*

*Aqu. dest. 10·0.*

*S. Zu Handen des Arztes, zur Einpinselung.*

(Bei eintretender Schmerzhaftigkeit zu sistiren.)

Bei starker Infiltration der Haut des äusseren Gehörgangs und dadurch bewirkter Verengerung desselben Einführung von Bourdonnet's oder von kegelförmigen Laminaria-Stiften.

**Otitis externa. Entzündung in den Weichtheilen des äusseren Gehörgangs.** Bei circumscrip- ter Entzündung im Beginn gegen die Schmerzhaftigkeit Narcotica, und zwar am besten in Form der von Prof. Gruber eingeführten medicamentösen Gelatine-Bougies, der sogen. Amygdalae aurium (vom Apo-



thecker Grohs, Wien, Währingerstrasse angefertigt). Dieselben sind in den äusseren Gehörgang, nachdem derselbe mit 4<sup>0</sup>/<sub>0</sub>iger lauwarmer Carbollösung gründlich gereinigt, einzuführen und ein kleines Wattebäuschchen nachzuschieben. Die Application je nach dem Zustande des Patienten 1—3mal täglich vorzunehmen. Man verschreibt also etwa:

Rp. 2064.

*Amygdal. aurium gelatinos. quar. quael. continueat*  
*Extr. Opüi aquos. 0·01.*  
*Dent. No. 10.*  
*D. S. Ohrmandeln.*

Oder:

Rp. 2065.

*Amygdal. aurium gelatinos. No. 10, quar. quael contin.*  
*Morph. muriatic. 0·005.*  
*D. S. Aeusserlich.*

Seltener:

Rp. 2066.

*Amygdal. aur. gelatinos. No. 10, q. quael. contin.*  
*Cocain. muriat. 0·1.*  
*D. S. 3—4mal täglich 1 Stück einzuführen.*

(Nur in den seltensten Fällen im Stadium der Hyperämie behufs Schmerzstillung geboten die Scarification des äusseren Gehörgangs durch an verschiedenen Stellen der Wandungen mittelst des Gruberschen Ohrbistouris ausgeführte, 1—2 Cm. lange, von innen nach aussen gerichtete Schnitte, die bis auf das Periost, resp. Perichondrium reichen. Nach der Scarification vorsichtiges Eingiessen von lauwarmem Wasser zur Entfernung der Blutgerinnsel, hierauf Einführung eines feuchten, nicht zu grossen Wattetampons.)

Hält der Schmerz weiter an, Blutentziehung durch Blutegel, welche vor dem Tragus und in besonders hochgradigen Fällen auch unter dem Processus mastoideus angesetzt werden. Bei anämischen Kranken statt der Blutegel trockene Schröpfköpfe. Wenn die Entzündungserscheinungen nicht zurückgehen, zur Beförderung der



Reifung des Abscesses lauwarme Flüssigkeiten in den Gehörgang zu giessen; am meisten verwendet wird:

Rp. 2067.

*Decoct. semin. papaveris e 10·0 : 100·0,*

*Tinct. Opii simpl. 1·0—1·5.*

*S. Jede halbe bis ganze Stunde in den Gehörgang zu giessen, einige Minuten darin zu belassen, dann der Gehörgang mit Baumwolle zu verstopfen.*

Bei Entzündung im knorpeligen Theil des Gehörgangs in warme Flüssigkeiten getauchte Baumwollpfropfe in den Gehörgang einzuführen, ein trockener Wattebausch nachzuschieben; jede  $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$  Stunde die Application zu erneuern. Am häufigsten gebraucht wird:

Rp. 2068.

*Plumb. acetic. bas.,*

*Morph. acetic. āā 1·0,*

*Aqu. dest. 50·0.*

*S. Erwärmt anzuwenden.*

Bei sehr heftigen Schmerzen auch Application von Narcoticis in der Umgebung des Ohres:

Rp. 2069.

*Morph. acetic. 0·1—0·2,*

*Vaselin. 10·0.*

*D. S. In der Umgebung des Ohres einzureiben.*

In besonders heftigen Fällen selbst subcutane Morphin-Injectionen.

In manchen Fällen, namentlich bei Otitis parasitica Eingiessung von Spir. vin. rectificatissimus, der 10—15 Minuten im Gehörgang belassen wird, von ausgezeichneter schmerzstillender Wirkung. Wenn alle genannten Mittel den Schmerz nicht mildern, ein Vesicans

Ebenso:

Rp. 2070.

*Veratrin. 0·1,*

*Glycerin. 10·0.*

*D. S. In der Umgebung des Ohres mittelst Baumwolle einzureib.*

Oder:

Rp. 2071.

*Aether. sulfuric.,*

*Ol. Hyoscyami coct.*

*āā 10·0.*

*S. Einreibung.*



unter dem Warzenfortsatz zu appliciren, eventuell danach die Epidermis der Blase abzutragen und die blossliegende Cutis mit Morphinium-Pulver zu bestreuen.

Bei profuser Eiterung Anwendung von Adstringentien. Auch hier die Gelatinepräparate gut zu benützen, z. B.:

Rp. 2072.

*Amygdal. aurium gelatinos. Nr. 10, quar. quael. contin. Zinc. sulfuric. 0·01—0·03 (od. Natr. boracic. 0·01—0·05 od. Cupr. sulfuric. 0·01—0·02).*

*S. In den Gehörgang einzuführen.*

Bei fötidem Secret auch antiseptische Gelatine-Bougies, z. B.:

Rp. 2073.

*Amygdal. aur. gelatinos. quar. quael. cont. Jodoform. pur. 0·01 No. 10.*

*S. Täglich 1—2 Stück einzuführen.*

Statt der Ohrmandeln auch Eingiessungen von Flüssigkeiten in den äusseren Gehörgang; nach gründlicher Reinigung des letzteren durch Ausspritzen oder Auswischen wird, während der Kranke auf der entgegengesetzten Kopfseite mit etwas nach abwärts geneigtem Gesichte liegt, die Flüssigkeit mittelst eines Löffels oder kleinen Fläschchens erwärmt in den äusseren Gehörgang gegossen, dem man durch Anziehen der Muschel nach hinten, aussen und oben dabei eine möglichst gerade Richtung gibt. Am häufigsten verwendet Prof. Gruber jetzt:

Rp. 2074.

*Merc. sublim. corrosiv. 0·01,*

*Aqu. dest. 50·0.*

*S. Zum Eingiessen in den äusseren Gehörgang.*

Oder:

Rp. 2075.

*Acid. salicylic. 0·05—0·1, Aqu. dest. (od. bei übelriechendem Secret:*

*Aqu. Naphae) 50·0.*

*S. Aeusserlich.*

Ferner auch:

Rp. 2076.

*Zinc. sulfuric. 0·15,*  
*Aqu. dest. (od. Glycerin.)*  
*50·0.*

*S. Ohrtropfen.*

Bei spärlicherer Exsudation, aber starker Schwellung:

Rp. 2077.

*Plumb. acetic. 0·1—1·0,*  
*Aqu. dest. (od. Cerasor.*  
*nigror.) 50·0.*  
*S. Wie das Vorige.*

Bei reichlicher Granulationsbildung Eingiessungen von:

Rp. 2078.

*Argent. nitric. 0·1—0·5,*  
*Aqu. dest. 50·0.*  
*S. Zum Eingiessen in*  
*das Ohr.*

Oder Bepinselungen mit 5—10<sup>0</sup>/<sub>0</sub>igen Lapislösungen und wenn dies nicht ausreicht, selbst Aetzungen mit Lapis in Substanz.

Bei der diffusen Otitis externa ähnliche Behandlung, wie bei der circumscripten: Schädliche Momente, welche die Entzündung unterhalten, wie fremde Körper, Pilzmassen etc. zu entfernen. Im Stadium der Hyperämie Scarification (s. S. 552), oder wenn diese nicht zugegeben wird, dieselben Mittel, wie bei Otitis ext. circumscripta. Wenn bereits Eiterung in den tieferen Gebilden eingetreten, bei sich verzögerndem Durchbruch Incisionen. Bei durch die Schwellung der Weichtheile hervorgerufener Verengerung des Gehörgangs ein Drainrohr in denselben einzuführen, oder, wo dies nicht möglich, Incisionen in die Weichgebilde. Abscesse am Trommelfell oder in der Nähe desselben baldmöglichst zu eröffnen. Bei profuser Otorrhoe und starker Granulationsbildung Application von Lapis in Substanz oder in concentrirten Lösungen.

Bei parasitärer Entzündung Ausspritzung mit 1<sup>0</sup>/<sub>0</sub>iger Carbolsäure; danach Eingiessen von erwärmtem Spirit. vin. rectificatissimus.

**Verletzungen des Trommelfells.** Bei frischen Verletzungen schädliche Substanzen, die sich etwa noch im



Ohre befinden, zu entfernen, und zwar nicht durch Einspritzung, sondern mittelst Charpiewicken, oder bei guter Beleuchtung mit der Sonde, dann Einblasen von Jodoform, Verstopfung des Gehörgangs mittelst Jodoformgaze und Watte. Ruhe, Vermeidung von Congestionen nach dem Kopfe, salinische Abführmittel.

**Myringitis. Entzündung des Trommelfells.** a) Bei acuter Entzündung antiphlogistisches Verfahren, Ruhe, etwa vorhandene schädliche Stoffe aus dem Gehörgang in möglichst schonender Weise zu entfernen (fest anhaftende Epidermismassen nach der unter „Eczema auriculae“ [S. 551] geschilderten Methode zu lockern, dann auszuspritzen). Regelung der Diät, Abführmittel. Bei starker Hyperämie des Trommelfells und kräftiger Constitution des Kranken Blutegel vor dem Tragus, eventuell bogenförmig bis unter den Proc. mastoides. Bei blutarmen Individuen trockene Schröpfköpfe, einer vor dem Tragus, ein zweiter am Warzenfortsatz. Weiter kalte Umschläge in der Umgebung des Ohres. Bei anhaltender Schmerzhaftigkeit Narcotica (s. „Otitis externa“, S. 552 f.), oder allenfalls:

Rp. 2079.

*Plumb. acet. basic. 0·1,  
Aqu. font. destillat. 50·0,  
Morph. acetic. 0·05—0·1.  
S. Alle 2 Stunden einzuträufeln.*

Ebenso:

Rp. 2080.

*Plumb. acet. bas. 0·15,  
Aqu. destillat. 50·0,  
Tinct. Opii simpl. 1·0.  
S. 3—4mal des Tages einzuträufeln.*

Bei trotz Blutentziehung andauernder Hyperämie und Schmerzhaftigkeit des Trommelfells seichte Einschnitte in die Cutis des äusseren Gehörgangs in nächster Nähe des Trommelfells und parallel zu dessen peripherem Rande, mittelst des Gruber'schen Myringotoms auszuführen.



Bei bereits vorhandenem Exsudat an der freien Fläche Einträufelung eines der letzterwähnten Mittel (s. Rp. 2079, 2080) fortzusetzen oder:

Rp. 2081.

*Acid. boric. subtilissim.  
pulveris. 0·5,*

*Aqu. dest.,*

*Glycerin. aa 20·0,*

*Tinct. Opii simpl. 1·0.*

*S. 2stündlich erwärmt  
einzuträufeln.*

Weiterhin nach Aufhören der Schmerzen bei Granulationsbildung täglich Bepinselungen mit:

Rp. 2082.

*Zinc. sulfuric. 0·3,*

*Alum. crud. 0·5,*

*Aqu. destillat. 30·0.*

*S. Zur Bepinselung.*

(Vor dem Bepinseln stets genaue Untersuchung, ob dasselbe noch durch die bestehende Exsudation erfordert wird, sowie sorgfältige Reinigung des Trommelfells mittelst Watte.)

Wenn der Patient nicht täglich zum Arzte kommen kann, gibt man ihm:

Rp. 2083.

*Zinc. sulfuric. 0·2,*

*Alum. crud. 0·3,*

*Glycerin. 30·0.*

*S. 3—4 Tropfen täglich  
ins Ohr zu träufeln,  
einige Minuten darin  
zu belassen, dann  
Charpie-Bourdonnet.*

Während der Exsudatbildung ist ferner zweckmässig:

Rp. 2084.

*Jodi pur. 0·5,*

*Kal. iodat. 5·0,*

*Ungu. simpl. 50·0.*

*M. f. ungu.*

*D. S. In die Gegend des  
Warzenfortsatzes ein-  
zureiben.*

Bei Abscessbildung im Trommelfell baldige Incision mittelst Myringotoms.

Wenn Perforation des Trommelfells entstanden ist, Luftentreibung nach dem Verfahren von Prof. Gruber (s. unter „Otitis media catarrhalis,“ S. 561). Bei langsamer Ausheilung der Perforation nach gänzlichem Schwinden der Entzündungserscheinungen am Trommelfell:



Rp. 2085.

*Argent. nitric. 1·5—3·0,*

*Aqu. destillat. 10·0.*

*S. Zum Touchiren der Wundränder.*

b) Bei chronischer Entzündung Berücksichtigung einer etwaigen constitutionellen Grundlage. Gegen kleine, aber ausgebreitete Granulationen am Trommelfell:

Rp. 2086.

*Tinct. Jodin.,*

*Tinct. Opii crocat.*

*aa 10·0.*

*S. Bepinselung.*

Bei Syphilis:

Rp. 2087.

*Mercur. sublim. corrosiv.*

*0·1—0·5,*

*Spir. vin. rectific. 20·0.*

*S. Einpinselung.*

Grössere Granulationsmassen mittelst Galvanocauter's oder Polypenschlinge abzutragen und nachträglich Aetzung der Reste.

Bei in Folge von Myringitis, resp. von Otitis media entstandenen bleibenden Substanzverlusten des Trommelfells Anwendung des von Prof. Gruber angegebenen künstlichen Trommelfells; dasselbe aus Gummi anzufertigen oder aus Leinwand, die man zweckmässig bestreicht mit:

Rp. 2088.

*Kal. carbonic. 0·2,*

*Vaselin. 10·0.*

*S. Salbe.*

Oder:

Rp. 2089.

*Argent. nitric. 0·1,*

*Ungu. emoll. 10·0.*

*S. Salbe.*

Bei oberflächlichen Trübungen des Trommelfells Bepinselungen desselben mit:

Rp. 2090.

*Kal. iodat. 4·0,*

*Jod. pur. 0·2,*

*Glycerin. 25·0.*

*D. S. Zum Bepinseln.*

Oder mit:

Rp. 2091.

*Argent. nitric. 2·0,*

*Aqu. destillat. 25·0.*

*D. S. Zum Bepinseln.*

Ebenso :

Rp. 2092.

*Merc. sublim. corrosiv. 0·4,*

*Aqu. destillat. 25·0.*

*D. S. Zum Bepinseln.*

Bei Trübungen in den tieferen Schichten fortgesetzte Lufteintreibungen, ferner oberflächliche Incisionen ins Trommelfell, endlich unter Umständen Myringotomie.

### Corpora aliena in meatu auditorio externo.

**Fremde Körper im äusseren Gehörgang.** Im Allgemeinen möglichst baldige Entfernung des Körpers aus dem Ohre, nur wenn derselbe keine bedrohlichen Erscheinungen hervorruft und die nach aussen von ihm liegenden Theile des Gehörgangs stark entzündlich geschwellt sind, Abwarten günstigerer Verhältnisse. In allen Fällen ist zunächst die Entfernung des Fremdkörpers durch kunstgerechtes Ausspritzen zu versuchen, das auch meistens zum Ziele führt.

(Zur Ausspritzung des Ohres werden aus Zinn oder Neusilber gefertigte Spritzen mit stumpf abgerundetem Ansatzstück verwendet, unter stumpfem Winkel gegen eine Wand des Gehörgangs gehalten und, während mit der linken Hand die Ohrmuschel an ihrem oberen Drittel gefasst und nach hinten, aussen, oben gezogen wird, unter mässigem Druck entleert. Das Wasser muss rein [aseptisch] sein und eine Temperatur von 28—30° R. haben. Nach der Ausspritzung genaue Abtrocknung mit Compresse und hierauf mittelst zwischen den Branchen der Pincette gehaltener Wattebäuschchen.)

Zuweilen gelingt die Entfernung besser bei Ausspritzung in der Rückenlage des Patienten mit etwas nach hinten überhängendem Kopfe.

Die Anwendung von Instrumenten so lange als möglich zu vermeiden und nur bei Erfolglosigkeit wiederholter Ausspritzungen vorzunehmen; die instrumentelle



Extraction stets nur bei exacter Beherrschung der specialistischen Technik vorzunehmen; man benützt die Ohrpincette, ein curettenartiges Instrument, oder die Krückenpincette mit parallel zu einander verschiebbaren Branchen.

Harte Ceruminalpfröpfe vor dem Ausspritzen durch öfteres Eingiessen von Wasser, Mandelöl oder Glycerin zu erweichen, noch besser durch:

Rp. 2093.

*Kal. iodat. 2·0,*

*Glycerin.,*

*Aqu. destillat. āā 15·0.*

*M. D. S. Einzuträufeln.*

Mit dieser Lösung auch nach der Entfernung des Pfropfes die Gehörgangswände zu bepinseln.

Nach Entfernung eines Fremdkörpers stets der Gehörgang und das Trommelfell genau zu untersuchen und etwaige krankhafte Veränderungen entsprechend zu behandeln. Der Gehörgang durch einige Stunden mit Watte zu verstopfen.

**Otitis media catarrhalis. Katarrhalische Entzündung der Mittelohrschleimhaut.** Der allgemeine körperliche Zustand des Kranken sorgfältig zu prüfen, bei constitutioneller Grundlage Allgemeinbehandlung. Specielle Berücksichtigung der Gebilde des Nasenrachenraums. Adenoide Vegetationen desselben zu beseitigen. Hypertrophirte Tonsillen zu extirpiren, oder wenn die Operation von dem Patienten nicht gestattet wird, mit concentrirten Lapislösungen zu ätzen. Bei chronischem Nasenrachenkatarrh Einspritzungen medicamentöser Flüssigkeiten durch die Nase, am besten 2—4%iger Lösungen von Alaun, Borax oder Tannin, nebst dem Anwendung von Gurgelwässern.

Der Katarrh der Paukenschleimhaut selbst erfordert locale Behandlung.



Zunächst Luftdouche nach Gruber: Der mit einem Drainröhrchen versehene Ansatz eines Kautschukballons No. 10 wird in das Nasenloch eingeführt, dieses über dem Instrument mit der einen Hand comprimirt und mit der anderen Hand der Ballon zusammengepresst, während der Kranke die Silbe huck ausspricht. Dieses Verfahren je nach Bedarf zu wiederholen.

Man beginnt die Kur immer mit schwächeren Druckgrössen und steigt, wenn nöthig, allmählich damit.

Wenn die Nasenschleimhaut nicht mit afficirt ist und häufige Anwendung der Luftdouche geboten erscheint, Luft-eintreibungen durch den in die Tuba eingeführten Katheter.

Bei starker Hyperämie des Trommelfells und quälenden subjectiven Geräuschen, wenn keine Contraindication, locale Blutentziehungen durch Blutegel. Sorge für regelmässige Stuhlentleerung wichtig, eventuell Anwendung der Wässer von Friedrichshall, Marienbad, Karlsbad, Kissingen etc.

Bei anhaltender, durch die bisherigen Maassregeln nicht zum Schwinden gebrachter Erkrankung, speciell bei starker Schwellung der Schleimhaut, Einspritzungen adstringirender Flüssigkeiten durch den Katheter, z. B.:

Rp. 2094.

*Acid. tannic. 2·0 — 4·0,*  
*Glycerin 10·0,*  
*Aqu. dest. 100·0.*  
*S. Zur Einspritzung.*

Oder:

Rp. 2095.

*Natr. boracic.,*  
*Alum. crud. aa 2·0,*  
*Aqu. dest. 100·0.*  
*S. Aeusserlich.*

(Die Einspritzungen werden nach Einführung des Katheters in die Tuba derart ausgeführt, dass man die Flüssigkeit aus einer Pravaz'schen Spritze mit langem Ansatzrohr in den mit der linken Hand fixirten Katheter spritzt und von da mittelst Ballons in die Paukenhöhle treibt.)



Bei scrophulösen oder syphilitischen Individuen Einreibungen von jod- oder quecksilberhaltigen Salben in die Gegend des Warzenfortsatzes.

Im Sommer Gebrauch von Bädern sehr empfehlenswerth, bei zarten, empfindlichen Individuen Soolbäder, oder, namentlich bei anämischen Personen Eisen, bei Scrophulose und Syphilis Jodbäder. Auch einfache Thermen, wie Wiesbaden, oft von sehr guter Wirkung.

Ueber die Behandlung der in Folge Mittelohrkatarrhs und Perforation vorkommenden Ottorrhöe, s. unter „Otitis media suppurativa“.

**Otitis media suppurativa. Die eitrige Entzündung des mittleren Ohrtheils.** Bei Fieber Bettruhe, strenge Diät. Im ersten Stadium und bei heftigen Schmerzen auch nach Eintritt der Eiterung locale Blutentziehung, bei robusten Leuten, wenn Symptome von Hirndruck eintreten, selbst Venäsection. Anwendung von Kälte (Eisumschläge, Leiter'scher Kühlapparat) in der Ohrgegend; in anderen Fällen besser warme Umschläge auf die Gegend des Ohres und Warzenfortsatzes, die Wirksamkeit derselben wird oft durch gleichzeitige Eisumschläge auf den Vorderkopf noch erhöht. Wo Blutentziehungen wegen des Allgemeinzustandes contraindicirt sind oder wenn sie die Schmerzen nicht hinreichend gelindert haben, Narcotica (s. „Otitis externa,“ S. 552 f.); auch Antipyrin (0·5—1·0 pro dos.) als schmerzstillend und fieberherabsetzend oft von guter Wirkung.

Ableitung auf den Darmcanal, namentlich bei ohnehin zu Obstipation geneigten Kranken.

Bei hochgradigen, durch die bisher erwähnten Mittel nicht zu lindernden Schmerzen Anwendung der Luftdouche unter geringem Druck; wenn auch diese erfolglos, Myringotomie.

Ist es bereits zur Eiterung gekommen und fließt das Exsudat durch die Tuba Eustachii nicht hinreichend ab, Myringotomie an der unteren Hälfte des Trommel-



falls mittelst des Myringotoms, das unter deutlicher Beleuchtung des Trommelfells durch einen an der Stirne befestigten Reflector an der untersten Stelle des Trommelfells eingestochen und derartig herausgezogen wird, dass es den Schnitt hierbei nach oben verlängert. Gleich nach der Operation Anwendung der Luftdouche. Wenn die Wunde sich rasch schliesst, was man meist durch wiederholte Luftdouche oder durch öfteres Auseinanderdrücken der Wundränder mittelst einer Sonde verhindern kann, ist oft Wiederholung der Operation angezeigt.

Bei gleichzeitiger Entzündung der Rachengebilde adstringirende oder resorptionsbefördernde Gurgelwässer, eventuell Touchirungen mit Lapis. Das Lumen des äusseren Gehörgangs immer möglichst weit zu erhalten.

Bei im Anschluss an Otitis media suppurativa (oder auch catarrhalis) nach Perforation des Trommelfells sich einstellender chronischer Otorrhöe zunächst das Gehörorgan rein zu erhalten durch Ausspritzungen durch den äusseren Gehörgang; eventuell vor und nach denselben Anwendung der Luftdouche. Wenn dies nicht hinreicht, Einspritzungen durch die Tuba Eust. Dieselben werden entweder durch den Katheter ausgeführt (s. „Otitis media catarrhalis,“ S. 561) oder bei beiderseitiger Erkrankung und namentlich bei gleichzeitigen Affectionen des Nasenrachenraumes nach dem von Prof. Gruber angegebenen Verfahren direct durch die Nase. In seltenen Fällen, wenn durch diese beiden Methoden wegen Stenose der Tuba die Flüssigkeit nicht in das Mittelohr getrieben werden kann, Einspritzung durch den Weber-Liel'schen Paukenhöhlen-Katheter. Zur Herausbeförderung flüssigen Exsudates aus dem Mittelohr auch die von Prof. Gruber angegebene Saugspritze mit einem durch den äusseren Gehörgang in die Paukenhöhle einzuführenden Ansatzrohr.

Zu den Ausspritzungen des Mittelohrs am häufigsten verwendet:



Rp. 2096.

*Acid. boric. 20·0,*

*Alcohol. absol. 100·0.*

*S. 1 Kaffeelöffel auf  $\frac{1}{4}$  Liter warmen Wassers.*

Bei übelriechendem Exsudat 2—4<sup>0</sup>/<sub>0</sub>ige Carbollösung oder eine schwach violette Lösung von Kal. hypermanganic.

Nach diesen Reinigungsverfahren als sehr gutes anti-otorrhoisches Mittel zu verwenden feinpulverisirte Borsäure, von der nach sorgfältiger Reinigung des Gehörgangs und Mittelohrs durch Ausspritzung und Luftdouche und genauer Austrocknung eine Messerspitze voll in den Gehörgang eingeblasen wird; danach etwas Borsäure nachzuschütten und der Gehörgang mit Watte zu verstopfen. Die Application zu wiederholen, sobald das Pulver durch das Exsudat entfärbt oder gelb gefärbt wurde.

Zweckmässig wird mit der Anwendung der pulverisirten Borsäure die Injection einer 4<sup>0</sup>/<sub>0</sub>igen Borsäure-Lösung per tubam combinirt.

Bei tuberculöser Grundlage statt der pulverisirten Borsäure Jodoform (möglichst desodorisirt) in gleicher Weise zu verwenden. Von flüssigen Mitteln bei einfach katarrhalischem Exsudate:

Rp. 2097.

*Zinc. sulfuric. 0·1—0·5,*

*Aqu. dest.,*

*Glycerin. aa 20·0.*

*S. Täglich 10 Tropfen lauwarm einzutröpfeln und einige Minuten im Gehörgang zu belassen.*

Auch Gelatine-Bougies mit adstringirenden Mitteln

(s. Rp. 2072) von guter Wirkung. Bei hartnäckiger Otorrhöe am häufigsten:

Rp. 2098.

*Acid. boric. subtilissime pulverisat. 1·0,*

*Aqu. dest. 30·0,*

*Spir. vin. rectificat.*

*5·0—30·0.*

*S. Aeusserlich.*

Bei durch die Anwendung dieses Mittels auftretendem heftigem Schmerz Ausspritzung des Gehörgangs mit lauem Wasser.

In sehr hartnäckigen Fällen, namentlich bei hochgradiger Wulstung der Mittelohrschleimhaut, nach genauer Reinigung des Gehörganges Eingiessung einer 10<sup>0</sup>/<sub>0</sub>igen Lapislösung, die durch Bewegung des Kopfes nach verschiedenen Richtungen herumgeschwenkt, dann durch entsprechende Kopfneigung wieder herausgelassen wird; hierauf der Gehörgang mit Kochsalzlösung einige Male auszuspritzen.

Bei Syphilitischen Eingiessungen von:

Rp. 2099.

*Mercur. sublim. corrosiv. 0·05—0·1,*

*Aqu. dest. 50·0.*

*S. Zu Eingiessungen.*

**Otitis media hypertrophica. Plastische Entzündung der Mittelohrschleimhaut.** Behandlung eines etwaigen ursächlichen Allgemeinleidens, sowie eines gleichzeitigen chronischen Nasenrachenkatarrhs. Vermeidung von Congestionen nach dem Kopf. Aufenthalt in einem Höhenklima. In stadio hyperaemiae bei vollblütigen Individuen Milderung heftigen Sausens durch locale Blutentziehung. Methodische Luftverdünnung im äusseren Gehörgang. Bei fettleibigen Leuten Trinkkuren in Marienbad, Karlsbad, Kissingen etc. Ist die Schleimhaut der Tuba vorwiegend ergriffen, Luftdouche, Einlegen von Laminaria- oder anderen Bougies in die Tuba. Ist der Process auch auf die Schleimhaut der Trommelhöhle verbreitet, Einspritzungen mittelst Katheters per tubam von:

Rp. 2100.

*Kal. caustic. 0·03—0·1,*

*Aqu. dest. 20·0.*

*S. Täglich oder jeden 2. bis 3. Tag einzuspritzen.*



(Die Technik der Einspritzung siehe unter „Otitis media catarrhalis“, S. 561).

Ebenso auch Einspritzungen einer 2—5%igen Jodkalium- oder einer 1%igen Natr. carbonicum-Lösung.

Alternierend damit Luftdouche. Oft auch Einblasungen von Jodäther- oder Essigäther-Dämpfen wirksam. Bei Syphilitischen:

Rp. 2101.

*Mercur. sublim. corrosiv. 0·01—0·02,*

*Aqu. destillat. 20·0.*

*S. Zu Einspritzungen per tubam.*

**Subjective Ohrengeräusche und nervöse Schwerhörigkeit.** Bei Allgemeinleiden entsprechende Behandlung derselben; verschiedene Trink- und Badekuren, bei Syphilis und Scrophulose Jodwasser, bei Congestionen nach dem Kopf salinische Abführmittel. In vielen Fällen auch indifferente Thermen oder Kaltwasserkuren von Nutzen. Bei Chlorotischen oder Anämischen Eisen. Bei Scrophulösen oder Syphilitischen:

Rp. 2102.

*Syr. Ferr. iodat.,*

*Syr. cort. Aurant. aa 40·0.*

*S. 3mal täglich 1 Kaffeelöffel.*

Äusserlich in diesen Fällen:

Rp. 2103.

*Kal. iodat. (Ammon. iodat.) 5·0,*

*Camphor. ras. 0·3,*

*Unguent. emollient. 20·0,*

*Ol. Caryophyllor. gtts. 3.*

*S. Morgens und Abends erbsengross hinter dem Ohre durch 5 Minuten einzureiben.*

In symptomatischer Beziehung Luftverdünnung im äusseren Gehörgang mittelst des Luftverdünnungsapparates nach Gruber oder auch einfach durch Aufziehen

der Ohrenspritze, während der Ansatz derselben oder ein an diesen angestecktes Otokop möglichst luftdicht im Gehörgang steckt, oft von grosser Wirkung. Innerlich oft wirksam:

Rp. 2104.

*Tinct. Arnicae* 15·0.  
*S. 3mal tägl. 5—10 Tropf.*  
*auf Zucker.*

Local:

Rp. 2105.

*Aether. sulfuric. (oder*  
*Chloroform.)* 2·0—4·0,  
*Glycerin.* 10·0.  
*S. Mehrmals täglich oder*  
*nur am Abend 5—10*  
*Tropfen auf Baum-*  
*wolle geträufelt in den*  
*Gehörgang einzuführ.*

Ebenso:

Rp. 2106.

*Aether. acetic.* 2·0—4·0,  
*Tinct. Valerian.* 10·0.  
*S. Wie das Vorige.*

Rp. 2107.

*Ol. Hyoscyam. coct.* 10·0,  
*Tinct. Opii simpl.* 1·0.  
*S. Mehrere Male des*  
*Tages einige Tropfen*  
*in den Gehörgang zu*  
*träufeln.*

Ferner auch Einleitung der Dämpfe von Aether oder Chloroform per tubam, indem einige Tropfen davon in einen Ballon getropft, dieser an den eingeführten Katheter angesetzt und comprimirt wird.

Recht gut wirkt auch oft ein Stückchen reinen Kampfers in ein Baumwollkugeln gewickelt und in den Gehörgang eingeführt, oder:

Rp. 2108.

*Ol. Amygdal. dulc.* 20·0,  
*Camphor. ras.* 0·2.  
*S. 5—10 Tropfen auf Baumwolle ins Ohr.*

Bei sehr lästigen Geräuschen Narcotica (Morphium, Opium, Chloralhydrat) innerlich, respective subcutan. Auch Cocain in subcutaner Injection oder:



Rp. 2109.

*Cocain. muriatic. 0·1—0·25,*

*Sacch. alb. 3·0.*

*M. f. pulv. Div. in dos. aequ. No. 5.*

*D. S. Abends 1 Pulver in Oblate.*

Bromkalium und Bromnatrium (1—3 Gr. pro dos.)  
leisten wohl am meisten gegen die nervösen Ohren-  
geräusche.

---

Aus

Prof. Dr. Adam Politzer's

Klinik und Ambulatorium für Krankheiten des  
Gehörorgans.

---

**Ceruminalanhäufung im äusseren Gehörgang.** Wenn der Pfropf fettglänzend und weich ist, kräftige Ausspritzung mit warmem Wasser, wozu eine 100—150 Gr. haltende Spritze mit einem bis an den Pfropf einzuschiebenden Gummiröhrchen als Ansatz zu verwenden. Nach der Ausspritzung das Ohr auszutrocknen und mit Baumwolle zu verstopfen. Ist der Pfropf trocken und hart, Erweichung desselben durch lauwarmes Wasser oder Oel, oder besser durch:

Rp. 2110.

*Natr. carbonic. 0·5,*

*Aqu. destillat.,*

*Glycerin. aa 5·0.*

*M. D. S. 3mal täglich 10 Tropfen warm einzuträufeln.*

Nach genügender Erweichung der Pfropf durch Ausspritzen zu entfernen.

**Eczema auriculae. Ekzem des äusseren Ohres.**

Bei acutem Ekzem das Waschen der erkrankten Stellen mit Wasser, das Ausspritzen des Ohres zu meiden, die nässenden oder entzündeten Stellen mit Unguentum emolliens oder Vaseline zu bedecken. Gegen Eczema intertrigo hinter dem Ohr Amylum-Einstäubungen. Bei ausgebreiteter, schmerzhafter Entzündung Umschläge mit kaltem Wasser oder mit Aqua Goulardi.



Im Stadium der Borkenbildung Entfernung der Krusten durch Auftragen einer reichlichen Menge von Tafelöl oder von Balsam. peruvian. Hierauf genaue Bepinselung der Ohrmuschel mit:

Rp. 2111.

*Ungu. Diachylon Hebra*  
30·0.

*S. Salbe.*

Oder:

Rp. 2112.

*Ungu. emollient.,*  
*Ungu. Cerussae* āā 15·0.  
*S. Salbe.*

Ebenso:

Rp. 2113.

*Empl. Diachylon simpl.,*  
*Vaselin. pur.* āā 15·0.  
*S. Salbe.*

Oder:

Rp. 2114.

*Acid. boric.* 1·0,  
*Vaselin.* 15·0.  
*S. Borsalbe.*

(Diese Salben sind auf Leinwandlappen aufzustreichen, welche auf die erkrankten Ohrmuscheln aufgelegt, in alle Vertiefungen derselben sorgfältig hineingedrückt und mittelst aufgelegter Watte durch ein um den Kopf gebundenes Tuch fixirt werden.) Bei gleichzeitiger Affection des äusseren Gehörgangs mit der Salbe imprägnirte Bourdonnets einzuführen. Alle 24 Stunden Wechseln der Salbe. Nach Abstossung der Krusten die Haut noch mehrere Wochen hindurch mit Vaseline oder Crème céleste zu bepseln, oder mit:

Rp. 2115.

*Merc. praecip. alb.* 0·4,  
*Ungu. simpl.* 30·0.  
*S. Zum Einpinseln.*

Bei schuppigem Ekzem Einpinselungen mit Tinctura Rusci oder:

Rp. 2116.

*Acid. carbolic.* 1·0,  
*Spir. vin. rectificat.* 30·0.  
*S. Aeusserlich.*

Oder mit:

Rp. 2117.

*Acid. boric.* 1·5,  
*Spir. vin. Gallic.* 30·0.  
*S. Einpinselung.*

Verdickte und schwielige Epidermis durch öfteres Bestreichen mit Olivenöl, *Ol. jecoris Aselli* oder Balsam. peruvian. zu erweichen; in hartnäckigen Fällen Waschungen mit *Spir. saponat. kalinus*. Danach dünne Einpinselung von *Ol. Rusci*, erst nach Abstossung des Schorfs zu wiederholen. Ist die Haut dann glatter und blässer geworden:

Rp. 2118.

*Ol. Fagi* 10·0,  
*Glycerin.* 5·0,  
*Ungu. emollient.* 40·0.  
*S. Salbe.*

Oder:

Rp. 2119.

*Ol. cadin.* 1·0,  
*Glycerin.* 25·0.  
*S. Aeusserlich.*

Ebenso:

Rp. 2120.

*Acid. carbolic.* 1·0,  
*Ungu. simpl.* 40·0.  
*S. Salbe.*

Oder die Wilson'sche Salbe:

Rp. 2121.

*Resin. Benzoës pulv.* 5·0,  
*Ungu. simpl.* 150·0.  
*Colat. adde:*  
*Oxyd. Zinc.* 25·0.  
*M. f. ungu.*  
*D. S. Salbe.*

Gegen schuppiges Ekzem im äusseren Gehörgang Abstreifung der Schuppen mittelst trockener Baumwolle, hierauf Touchirung mit einer concentrirten Höllensteinlösung, nach Abfallen des Schorfes zu wiederholen. Später zur Verhinderung von Recidiven die Cutis des knorpeligen Gehörgangs noch zweimal wöchentlich zu bepinseln mit:

Rp. 2122.

*Merc. praecip. alb.* 0·3,  
*Ungu. emollient.* 30·0.  
*S. Dünn einzupinseln.*

Oder:

Rp. 2123.

*Ol. cadin.* 1·0,  
*Vaselin.* 40·0.  
*S. Salbe.*

Intern bei anämischen und scrophulösen Individuen Eisenpräparate oder Jod.

**Othmaematoma. Ohrblutgeschwulst.** Kleinere, nicht schmerzhaft Geschwülste sich selbst zu überlassen. Bei Entzündungserscheinungen kalte Umschläge oder Leiter-



scher Apparat, bei Nachlass der Schmerzen Aqua Goulardi. Nach 4—5 Tagen, wenn die Schmerzen nicht geringer, die Geschwulst nicht kleiner geworden, Punction, bei grösserem Umfange der Geschwulst Spaltung derselben; danach Tamponade der Wunde mit Jodoformgaze.

### **Dermatitis auriculæ. Entzündung der Ohrmuschel.**

Kalte Ueberschläge, in schweren Fällen Eisbeutel oder Leiter'scher Apparat, bei leichteren Graden:

Rp. 2124.

*Aqu. vegeto-miner. Goulardi 200·0,*

*Tinct. Opii simpl. 10·0.*

*S. Zu Ueberschlägen.*

Der Epidermis beraubte Hautstellen mit entsprechenden Salben zu bepinseln.

### **Otitis externa circumscripta. Follicularentzündung des äusseren Gehörgangs.**

Bei schmerzhafter, tiefsitzender Entzündung Incision der Geschwulst, wenn es auch noch nicht zur Eiterung gekommen. Bei Fortsetzung der Entzündung auf den Warzenfortsatz Leiter'scher Kühlapparat. Narkotische Einreibungen in der Umgegend des Ohres, z. B.:

Rp. 2125.

*Chloroform.,*

*Ol. Olivar. aa 15·0.*

*M. D. S. Auf Watte geträufelt in der Ohrgegend aufzulegen.*

Ferner, namentlich bei operationsscheuen Individuen:

Rp. 2126.

*Aqu. Opii 4·0,*

*Aqu. destillat. 12·0.*

*M. D. S. Wattebäuschchen in diese Flüssigkeit getaucht, in den Gehörgang einzulegen.*

Ebenso :

Rp. 2127.

*Cocain. muriatic.* 0·3—0·5,  
*Aqu. destillat.* 10·0.  
*S.* 5—10 Tropfen auf  
Watte in den Gehör-  
gang einzulegen.

Rp. 2128.

*Acid. boric.* 1·0,  
*Morph. acetic.* 0·2,  
*Vaselin.* 20·0.  
*M. f. ungu.*  
*D. S.* Ein damit bestriche-  
nes, längliches Speck-  
stückchen in den Ge-  
hörgang einzuführen.

Bei gleichzeitiger starker Anschwellung vor dem Tragus oder in der Regio mastoidea, wenn trotz Incision die Schmerzen nicht nachgelassen, Blutegel.

Nach gemachter Incision oder nach Durchbruch des Abscesses :

Rp. 2129.

*Acid. carbolic.* 0·5,  
*Glycerin.* 15·0.  
*D. S.* Einpinselung.

Oder :

Rp. 2130.

*Acid. boric.* 1·0,  
*Spir. vin. rectificat.* 20 0.  
*M. D. S.* Zum Einträufeln

Nach abgelaufener Entzündung, wenn Jucken im Gehörgang besteht, das Kratzen daselbst strengstens zu untersagen; zur Verhütung des Juckens :

Rp. 2131.

*Mercur. praecip. alb.* 0·3,  
*Ungu. emollient.* 12·0.  
*S.* Jeden 2. Tag einzu-  
pinseln.

Oder :

Rp. 2132.

*Acid. boric.* 1·0,  
*Vaselin.* 20·0.  
*S.* Wie das vorige Re-  
cept.

Auch blosse Alkoholeinpinselungen oft wirksam.

**Otitis externa diffusa.** Diffuse Entzündung des äusseren Gehörgangs. Kalte Umschläge, bei grosser Schmerzhaftigkeit locale Blutentziehungen, narkotische Einträufelungen (s. „Otitis media acuta“, S. 579); nach dem



Eintritt der Secretion Einblasen von Borsäure oder Einträufelungen von 5<sup>0</sup>/<sub>0</sub>iger alkoholischer Borsäure-Lösung. In hartnäckigen Fällen Aetzungen mit:

Rp. 2133.

*Argent. nitric. 0·8,*

*Aqu. dest. 10·0.*

*S. Aetzmittel.*

Bei parasitärer Entzündung die Pilzmembranen durch Ausspritzen zu entfernen, dann mittelst eines gewärmten Löffels rectificirter Alkohol, eventuell wenn derselbe heftiges Brennen hervorruft, mit destillirtem Wasser verdünnt, einzugießen und eine Viertelstunde darin zu belassen. Anfangs 2mal täglich anzuwenden, allmählich seltener.

### Otitis externa diphtheritica. Diphtheritische Entzündung des äusseren Gehörgangs.

Rp. 2134.

*Aqu. Calcis 50·0.*

*S. Der Gehörgang damit zu füllen.*

Die Flüssigkeit wird 15—20 Minuten im Ohre gelassen, dann der Gehörgang ausgespült mit:

Rp. 2135.

*Acid. boric. 1·0,*

*Aqu. destillat. 50·0.*

*S. Aeusserlich.*

Hierauf der Gehörgang mit fein pulverisirter Borsäure zu füllen. Bei trotzdem eintretenden wiederholten Nachschüben Betupfen der afficirten Stellen mit:

Rp. 2136.

*Acid. carbolic. 1·0,*

*Glycerin. 15·0.*

*S. Zum Betupfen.*

Ebenso auch 5<sup>0</sup>/<sub>0</sub>iger Carbol-Alkohol; ausserdem mehrere Male täglich der Gehörgang mit 5<sup>0</sup>/<sub>0</sub>iger alkoholischer Borsäure-Lösung zu füllen.



**Corpora aliena in meatu auditorio. Fremdkörper im Ohre.** Zunächst überzeuge man sich, ob wirklich ein Fremdkörper da ist, welche Grösse, Form, Consistenz er zeigt und wo er gelagert ist. Zuerst kräftige, lauwarme Einspritzungen mittelst einer grossen englischen Spritze, mit einem Gummiröhrchen als Ansatz. Besteht der Fremdkörper in dem Kopfe eines Notizbleistiftes, keine Einspritzungen; ebenso wenn Perforation des Trommelfells besteht. Bei Glas- oder Stahlperlen ein befeuchtetes, feines Laminariastäbchen in den Perlicanal einzuführen und nach einer halben Stunde zu entfernen. Kommt man mit diesen Methoden nicht zum Ziele, so ist der Fremdkörper durch ein geeignetes Instrument zu entfernen, doch ist es oft nöthig, diesen Eingriff zu verschieben, wenn der Körper tief sitzt und durch entzündliche Verengerung des äusseren Gehörgangs unsichtbar geworden ist; in diesem Falle Kälte, Einblasung von Borspulver oder Einträufelung von Borspiritus, bis die Schwellung zurückgegangen ist. Weichere Körper, wie Bohnen, Erbsen, Holzkügelchen, entfernt man mit einem gekrümmten starken Häkchen oder mittelst einer Nadel mit rechtwinkelig abgebogener Spitze, harte Fremdkörper, Kieselsteinchen, Glasperlen, Griffelstückchen, Kirschkerne mittelst einer gekrümmten Sonde oder besser mit einer gefensterten Curette. Gewöhnliche Pincetten stets zu meiden. Im äussersten Fall, wenn gefahrdrohende Symptome bestehen, Ablösung der Ohrmuschel und der hinteren Wand des knorpeligen Gehörgangs. Lebende Insecten sind zunächst durch Eingiessen von Oel, dem man zweckmässig einige Tropfen Terpentin oder Petroleum zusetzt, zu tödten, dann durch Ausspritzen zu entfernen.

**Polypen des Ohres.** Operative Entfernung mittelst der Wilde'schen Drahtschlinge, des Blake'schen Polypenschnürers oder des Ringmessers von Politzer. Zur Nachbehandlung oder bei messerscheuen Individuen von



vorherhin 2—3mal täglich vorzunehmende Einträufelungen von Spir. vin. rectificat. nach sorgfältiger Reinigung des Gehörgangs und Austrocknung durch Watte, die Flüssigkeit  $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$  Stunde im Ohre zu belassen. Wenn nach 4wöchentlicher Behandlung kein Erfolg, Aetzung des Polypen mit Argentum nitricum oder mit Eisenchlorid in Substanz oder in der officinellen Lösung, zu wiederholen, wenn sich der Schorf beim Ausspritzen ablöst. Namentlich angezeigt ist die Aetzung bei derben und ausgebreiteten, den Gehörgang ausfüllenden Wucherungen.

**Myringitis acuta. Acute Entzündung des Trommelfells.** Während des Stadiums der Reaction palliative, schmerzstillende Behandlung (s. „Otitis media acuta“, S. 578 ff.). Bei Abscessbildung im Trommelfelle Eröffnung des Eiterherdes mittelst der Lanzennadel, eines 6 Cm. langen, knieförmig gebogenen, zweischneidigen Instruments. Die Technik der Operation ist dieselbe, wie bei der Paracentese der Trommelhöhle, nur dass nicht alle Schichten des Trommelfells durchtrennt werden. Der Kopf des Kranken zu fixiren, das Trommelfell mittelst Stirnbinden-Reflectors und kurzen, weiten Trichters in gute Beleuchtung zu bringen, die Spitze der Nadel durch die Schichten des Trommelfells einzusenken und beim Herausziehen die Stichöffnung zu erweitern. Bei Entzündung der tieferen Trommelfellschichten, wenn heftige Schmerzen bestehen, ebenfalls Einschnitte in die Geschwulst mit der Lanzennadel auszuführen. In beiden Fällen nicht mehr als die Hälfte der Lanze einzusenken, da nicht sämtliche Schichten des Trommelfells durchtrennt werden dürfen. Wenn nach dem Aufhören der Schmerzen rasche Hörverminderung eintritt, Lufteintreibungen in die Paukenhöhle nach dem Politzer'schen Verfahren: Der Kranke nimmt etwas Wasser in den Mund, von einem doppeltfaustgrossen Kautschukballon wird der leicht gekrümmte



röhrenförmige, mit dem Ballon durch eine kurze elastische Gummiröhre verbundene Ansatz in ein Nasenloch eingeführt, dieses über dem Ansatzstück mit der Hand luftdicht comprimirt, und während der Patient auf ein vorher verabredetes Zeichen das Wasser schluckt, mit der anderen Hand rasch der Kautschukballon zusammengedrückt.

**Myringitis chronica.** Das Secret durch Ausspritzen mit lauem Wasser zu entfernen, dann Einträufeln von:

Rp. 2137.

*Zinc. sulfuric. 0·2,  
Aqu. destillat. 20·0.  
M. D. S. 10 Tropfen  
lauwarm ins Ohr zu  
giessen.*

Wenn nach 8—10 Tagen  
die Secretion nicht aufhört:

Rp. 2138.

*Plumb. acetic. 0·2,  
Aqu. destillat. 20·0.  
S. Erwärmt 1- bis 2mal  
täglich einzuträufeln  
und 10 Minuten im  
Ohre zu belassen.*

Nach mehreren Wochen,  
wenn die Secretion nicht  
sistirt:

Rp. 2139.

*Argent. nitric. 0·8,  
Aqu. destillat. 10·0.  
M. D. S. Nach Entfer-  
nung des Secrets durch  
Ausspritzen das Trom-  
melfell damit zu be-  
pinseln oder 10—15  
Tropfen in das Ohr  
zu giessen und 10 Mi-  
nuten darin zu lassen,  
hierauf Ausspritzen  
des Ohrs mit Wasser.*

Nach Anwendung dieses Mittels:

Rp. 2140.

*Kal. iodat. 1·0,  
Aqu. font. 50·0.  
S. Zum Waschen der Umgebung der Ohr-  
öffnung.*

Die Touchirung erst nach Abstossung des Schorfs zu wiederholen.



Gegen Granulationsbildung an der Cutisschichte des Trommelfells jeden dritten Tag Betupfen mit Liquor Ferri sesquichlorati mittelst einer in die Flüssigkeit getauchten Sonde oder eines kleinen Pinsels; danach Einträufeln von Borspiritus (Rp. 2130). Besser noch ist galvanokaustische Zerstörung der Wucherungen.

### Otitis media acuta. Acute Mittelohrentzündung.

Im Beginne, während der Reizerscheinungen palliative Behandlung. Bei starker Hyperämie am Trommelfelle locale Blutentziehung durch unmittelbar vor dem Tragus, nur bei lebhaften Schmerzen hinter dem Ohre besser am Warzenfortsatz anzusetzende Blutegel (bei kräftigen Erwachsenen 3—5, bei schwächlichen, herabgekommenen Individuen 1—2, bei Kindern meist nur einer zu appliciren). Vor dem Ansetzen der Blutegel stets der Gehörgang mit Watte zu verstopfen. Wenn rasche Depletion erwünscht ist, statt der Blutegel besser die Heurteloup'sche Saugspritze. Bei andauernden, den Schlaf störenden Schmerzen innerlich:

Rp. 2141.

*Morph. acetic.* 0·03,

*Sacch. alb.* 3·0.

*M. f. pulv. Div. in dos.*  
*aequ. No. 6.*

*D. S. 2—3 Pulver am*  
*Abend in 1stündigen*  
*Pausen.*

Oder:

Rp. 2142.

*Chloral. hydrat.* 2·5,

*Aqu. font.,*

*Syr. rub. Idaeī āā 15·0.*

*M. D. S. Die Hälfte am*  
*Abend zu nehmen,*  
*wenn nach 2 Stunden*  
*kein Schlaf erfolgt, die*  
*zweite Hälfte.*

Kalte Ueberschläge nur mit Vorsicht anzuwenden, bei Steigerung der Schmerzen sofort auszusetzen. Sehr wirksam dagegen feuchtwarme Ueberschläge mit:

Rp. 2143.

*Tinct. Opii simpl.* 2·0,

*Aqu. destillat.* 200·0.

*S. Zu Umschlägen.*

(Ein Stück Leinwand in diese Flüssigkeit getaucht, mehrfach zusammengelegt auf die Ohrgegend zu appliciren, mit Wachstaffet und einem trockenen Tuche zu bedecken und 3—4mal im Tage zu wechseln.)



Oft auch das Einlegen eines in warmes Wasser getauchten Wattebüschchens in den Gehörgang, stündlich gewechselt, von gutem Erfolg.

Bei mässigeren Graden der Entzündung narkotische Einreibungen in der Umgebung des Ohres 2—3stündlich (s. „Otitis externa circumscripta“, S. 572 f.). Bei anfallsweise auftretenden Schmerzen:

Rp. 2144.

*Ol. Olivar.* 10·0,

*Morph. phtalic.* 0·2.

*M. D. S.* Beim Anfall eine Wattekugel, mit 5—6 Tropfen der gewärmten Flüssigkeit beträufelt, ins Ohr einzuführen.

Ganz ebenso zu verwenden:

Rp. 2145.

*Ol. Hyoscyam. press.* 10·0,

*Extr. Opii aquos.* 0·8.

*S.* Wie das Vorige.

Rp. 2146.

*Cocain. muriatic.* 0·5,

*Aqu. destillat.* 10·0.

*S.* Wie das Vorige.

Nebstdem zweckmässiges diätetisches Verhalten.

Bei schlechtem Wetter und in der kalten Jahreszeit das Zimmer zu hüten, bei Fieber Bettruhe; zur Beförderung der Transpiration:

Rp. 2147.

*Infus. flor. Tiliae*

*e* 10·0 *ad colat.* 150·0,

*Spir. Mindereri* 5·0,

*Syr. cort. Aurant.* 40·0.

*M. D. S.* Stündl. 2 Esslöffel.

Strenge Diät, Meidung der Alcoholica. Bei gleichzeitigem Rachenkatarrh:

Rp. 2148.

*Decoct. Althaeae* 200·0,

*Alum. crud.* 5·0,

*Tinct. Opii simpl.* 1·0.

*M. D. S.* Gurgelwasser.

Nach dem Aufhören der Schmerzen, bei rasch sich steigernder Schwerhörigkeit Lufteintreibungen nach dem von Prof. Politzer angegebenen Verfahren (s. „Myringitis acuta“, S. 576 f.), Anfangs, besonders bei Kindern, nur mit dem Munde die Luft einzublasen oder der Kautschukballon nur mit geringer Kraft zu comprimiren; Anfangs jeden Tag, dann allmählich seltener bis zu einem Mal in der Woche zu wiederholen.



Bei starker Vorwölbung des Trommelfells und gelbgrüner Verfärbung der vorgewölbten Partie, insbesondere aber bei der eitrigen Form der Otitis media acuta mit gefahrdrohenden Symptomen der Eiteransammlung im Mittelohr Paracentese des Trommelfells. (Technik derselben siehe unter „Myringitis acuta“, S. 576). Alle Schichten des Trommelfells vollständig zu durchtrennen. Danach zur Verflüssigung des Secrets täglich mehrere Male Füllung des Gehörgangs mit warmem Wasser oder mit:

Rp. 2149.

*Aqu. Opii 5·0,*

*Aqu. destillat. 15·0.*

*M. D. S. Ins Ohr zu träufeln.*

In den ersten Tagen nach der Operation Ausspülung des Gehörgangs mit warmem Wasser (26 – 28°), in welchem ein wenig Borsäure gelöst wurde, mittelst einer kleinen, etwa 40 Grammes Flüssigkeit fassenden Hartkautschukspritze mit kurzem, abgerundetem Ansatz; je nach der Quantität des Secrets diese Einspritzungen stündlich bis 6stündlich zu wiederholen. Ferner Entfernung des Secrets aus der Paukenhöhle durch Politzer'sche Lufteintreibung, nur bei sehr starkem Widerstande in der Tuba Lufteintreibung durch den Tubenkatheter. Auch hier mit sehr schwachem Druck zu beginnen. Nach mehreren Tagen, wenn die Lufteintreibungen erfolglos waren, Beginn medicamentöser Behandlung. Eine Messerspitze voll fein pulverisirter Borsäure wird mittelst einer Federspule oder eines Pulverbläfers in den Gehörgang bis an das Trommelfell geblasen, dann der Gehörgang mit Bruns'scher Watte verstopft und bis zum folgenden Tage die Borsäure darin gelassen. Dieses Verfahren so lange fortzusetzen, bis das Pulver selbst bei 2—3tägigem Verweilen im Ohre trocken bleibt. Wird durch dieses Verfahren die Secretion nicht herabgesetzt, zu adstringirenden Einträufelungen



überzugehen, jedoch erst nach vollständigem Aufhören der Schmerzen. Vor der Anwendung stets Politzer'sche Lufteintreibung, dann Ausspritzung des Gehörgangs, sorgfältige Abtrocknung mittelst Baumwolle oder Leinwand, hierauf Einträufelung von:

Rp. 2150.

*Zinc. sulfuric. 0·3,*

*Aqu. dest. 30·0.*

*M. D. S. Morgens und  
Abends 10—15 Tropf.  
lauwarm einzuträufeln  
und 10—15 Minuten  
im Ohre zu belassen.*

Nach einigen Tagen,  
wenn keine rasche Abnahme  
der Secretion eingetreten:

Rp. 2151.

*Plumb. acetic. 0·3,*

*Aqu. destillat. 30·0.*

*S. Wie das Vorige.*

Bei hartnäckigen acuten Mittelohreiterungen Injectionen von warmem Wasser durch den Katheter in das Mittelohr, namentlich bei lange andauernder Schmerzhaftigkeit.

Granulationen an den Perforationsrändern mit Liquor Ferri sesquichlorati zu touchiren.

Bei im Verlaufe der Krankheit auftretender Entzündung des Warzenfortsatzes im Beginn Blutegel oder Heurteloup'sche Saugspritze, kalte Umschläge auf die Gegend des Warzenfortsatzes, bei Beginn der Geschwulstbildung Einpinselung mit Jodtinctur oder Einreibung mit Ungu. ciner. Wenn die Symptome nicht nachlassen, durch mehrere Tage Injectionen von warmem Wasser durch den Katheter in das Mittelohr; endlich, wenn auch dies resultatlos ist, der Wilde'sche Schnitt auszuführen: etwa  $1\frac{1}{2}$  Cm. hinter der Anheftungsstelle der Ohrmuschel wird die Bedeckung des Warzenfortsatzes bis auf den Knochen durchschnitten.

Im weiteren Verlauf, nach dem Aufhören der Secretion und Verschluss der Perforationsöffnung Politzer'sche Lufteintreibungen zur Verbesserung des Hörvermögens, Anfangs täglich, dann allmählich seltener. Bei reichlicher Epidermisbildung im Gehörgange nach Ablauf der Mittelohrerkrankung die Krusten von Zeit zu Zeit aufzuweichen durch:



Rp. 2152.

*Natr. carbonic.* 0·5,

*Aqu. destillat.* 8·0,

*Glycerin.* 4·0.

*M. D. S. Einzuträufeln.*

Hierauf Entfernung der Krusten durch Ausspritzen.

Zur Vermeidung von Recidiven bei schlechtem oder kaltem Wetter der äussere Gehörgang stets mit Baumwolle zu verstopfen. Dampfbäder, Douchen des Kopfes, sowie Untertauchen im Bade zu vermeiden.

**Otitis media catarrhalis. Mittelohrkatarrh.** Methodisch fortgesetzte Lufteintreibungen nach dem von Prof. Politzer angegebenen Verfahren (s. „Myringitis acuta“, S. 576 f.), unter allmählich steigendem Druck. Bei zu grossem Widerstand in der Tuba oder im Mittelohr Lufteintreibung durch den in die Tuba eingeführten Katheter; die Lufteintreibungen Anfangs täglich, dann bei andauernderer Verbesserung des Hörvermögens allmählich seltener auszuführen. Wenn trotz längerer Behandlung durch Lufteintreibung des Exsudat nicht zur Resorption gelangt, oder wenn die durch die Lufteintreibung erzielte Hörverbesserung immer nach kurzer Zeit wieder schwindet, mechanische Entfernung des Exsudats. Bei vorwiegend serösem Exsudat folgendes, von Prof. Politzer angegebenes Verfahren: Der Kranke nimmt etwas Wasser in den Mund, neigt den Kopf nach vorne und etwas nach der entgegengesetzten Seite, so dass die Rachenmündung der Tuba vertical unter der Paukenhöhlenmündung steht; bleibt in dieser Stellung 1--2 Minuten, hierauf während des Schlingacts eine Lufteintreibung. Führt dieses Verfahren nicht zum Ziele, besonders bei mehr zähem, gallertartigem, schleimigem Exsudat, behufs Abkürzung der Behandlungsdauer Paracentese (siehe „Myringitis acuta“, S. 576). Nach Ausführung derselben 2—4 kräftige Lufteintreibungen nach Politzer, bei sehr



grossen Widerständen im Mittelohr oder bei Parese der Gaumenmusculatur Lufteintreibungen durch den Katheter. In seltenen Fällen gelingt die Herausbeförderung des Secrets besser durch kräftiges Schneuzen oder durch den Valsalva'schen Versuch: Der Kranke macht bei geschlossenem Mund und während er sich mit der Hand die Nase zubält, eine kräftige Expirationsbewegung. Wird durch diese Methoden das Secret nicht in den äusseren Gehörgang getrieben, so ist Luftverdünnung im äusseren Gehörgang angezeigt: Der olivenförmige Ansatz des Auscultationsrohrs wird vom Kranken luftdicht in den äusseren Gehörgang eingeführt, an das andere Ende des Schlauchs eine kleine Ohrenspritze angesetzt und der Stempel derselben langsam zurückgezogen. Aus dem Gehörgang das Secret mittelst kleiner, in der Kniepincette gehaltener Wattekügelchen zu entfernen; zäher Schleim direct mit der Kniepincette zu fassen; Ausspritzung mit lauem Wasser nur, wenn das Secret auf andere Weise nicht herauszubefördern ist. Nach der Operation der Gehörgang mit Baumwolle zu verstopfen; schwere Arbeit, geistige Getränke, rascher Temperaturwechsel, Aufenthalt in rauchigen oder dunstigen Localen zu meiden. Zur Hintanhaltung von Recidiven noch durch mehrere Monate die Lufteintreibungen Anfangs 2—3mal wöchentlich, später alle 8 - 14 Tage fortzusetzen.

Wenn nach Beseitigung des Exsudats durch Paracentese die Schwellung im Tubencanale trotz der Lufteintreibungen nicht abnimmt, ist Einleitung von Salmiakdämpfen mittelst des Apparates von v. Tröltsch oder von Gompertz, abwechselnd mit Lufteintreibungen, manchmal von guter Wirkung. Noch wirksamer ist oft Injection von entsprechenden Salzlösungen per tubam, z. B.:

Rp. 2153.

*Ammonii chlorat.* 1·0,  
*Aqu. dest.* 10·0.  
*S.* 3—6 Tropfen per  
tubam zu injiciren.

Oder:

Rp. 2154.

*Natr. bicarbon.* 3·0,  
*Aqu. dest.* 10·0.  
*S.* Wie das Vorige.



Häufiger wendet Prof. Politzer zum gleichen Zweck Terpentindämpfe an oder die Dämpfe von:

Rp. 2155.

*Ol. Pini aether. 10·0.*  
*S. Aeusserlich.*

(Die Dämpfe dieser Flüssigkeiten werden einfach mittelst des zu den Lufteintreibungen in Verwendung stehenden Ballons aspirirt, indem man die Spitze des zusammengedrückten Ballons in die Mündung des Fläschchens steckt und mit der Compression allmählich nachlässt.)

Auch Injectionen von astringirenden Flüssigkeiten bei fortdauernder Schwellung der Schleimhäute angezeigt.

Rp. 2156.

*Zinc. sulfuric. 0·2,*  
*Aqu. dest. 10·0.*

*S. 8—10 Tropfen mittelst Pravaz'scher Spritze in den Tubenkatheter zu spritzen, von da durch Blasen mit dem Ballon in die Paukenhöhle zu treiben. Stets nur alternirend mit Lufteintreibungen zu verwenden.*

Bei excessiver Schwellung der Tubenschleimhaut, wo Lufteintreibung nicht oder schwer möglich, mit einer concentrirten Lapislösung imprägnirte und dann getrocknete Darmsaiten durch den Katheter bis in die Tuba einzuführen und 5—10 Minuten darin zu lassen.

Die Behandlung des Mittelohrkatarrhs ist nicht über 3—5 Wochen auszudehnen, danach eine 3—6wöchentliche Ruhepause. Zur Nachbehandlung 2—3mal wöchentlich Politzer'sche Lufteintreibung durch 3—4 Wochen, dann Pause von 1—3 Monaten.

In diätetischer Beziehung gute Luft, möglichst häufige Bewegung im Freien bei guter Witterung, fleissiges Lüften der Wohnräume zu empfehlen. Geistige Getränke nur in äusserst beschränktem Maasse zu gestatten. Lauwarne Bäder, im Sommer Aufenthalt in einer Alpengegend, bei Scrophulösen Ischl, Kreuznach, Hall, bei anämischen Individuen Franzensbad, Marienbad, Spaa, Pyrmont, bei Syphilis Hall, Lippik, Iwonicz, Baden bei Wien, Aachen, Pistyan (in Ungarn).



Gleichzeitig mit dem Mittelohrkatarrh bestehende Affectionen des Nasenrachenraums stets zu berücksichtigen. Bei acuter Schwellung der Nasenrachenschleimhaut genügt zweckmässiges diätetisches Verhalten, Vermeiden raschen Temperaturwechsels, rauchiger oder dumpfer Locale, alkoholischer Getränke. Bei chronischen Nasenkatarrhen Eingiessung medicamentöser Flüssigkeiten in die Nase aus einem kahnförmigen Gefässchen bei nach rückwärts gebeugtem Kopf des Patienten; sobald derselbe die Flüssigkeit im Rachen verspürt, soll er den Kopf vorbeugen, so dass dieselbe bei den Nasenlöchern herausrinnt; eine Viertelstunde lang nach der Eingiessung nicht schneuzen! Zu diesen Eingiessungen verwendet man concentrirte Kochsalzlösungen oder verdünnte Ischler oder Kreuznacher Soole, besonders bei scrophulösen Individuen. Bei vorwaltend eitrigem Secret:

Rp. 2157.

*Acid. tannic. 3·0,*  
*Chinin. sulfuric. 0·1,*  
*Aqu. dest. 30·0.*  
*M. D. S. Erwärmt ein-*  
*zugiessen.*

Oder:

Rp. 2158.

*Acid. tannic. 3·0,*  
*Acid. salicylic. 0·3,*  
*Aqu. dest. 30·0.*  
*S. Erwärmt einzugießen.*

Wenn diese Mittel ohne Erfolg, bei Erwachsenen auch zu versuchen:

Rp. 2159.

*Zinc. sulfuric. 0·05,*  
*Aqu. dest. 30·0.*  
*S. Zur Eingiessung.*

In manchen Fällen auch wirksam:

Rp. 2160.

*Alum. crud. 1·0,*  
*Aqu. dest. 30·0.*  
*S. Zur Eingiessung in die Nase.*



Bei chronischer, schleimig-eitriger, mit Ozaena verbundener Absonderung Carbolsäure-Lösungen oder das von Störk empfohlene Mittel:

Rp. 2161.

*Natr. salicylic.*,

*Natr. bicarbon.*,

*Natr. chlorat. aa* 5·0,

*Aqu. dest.* 100·0.

*S. Aeusserlich.*

Bei Ansammlung von Schleimmassen oder Krusten lauwarne Einspritzungen in die Nase, wobei das Ansatzstück der Spritze nicht luftdicht in die Nase eingefügt werden darf und bei normaler Kopfhaltung gerade nach hinten gerichtet sein muss.

Wenn nach mehrwöchentlicher Behandlung mit Eingiessungen und Einspritzungen keine wesentliche Besserung erreicht ist, Touchirungen der Nasenrachenschleimhaut mit 10%iger Lapislösung, entweder mittelst Pinsels oder Schwämmchens, oder indem 2 haselnussgrosse, mit der Lösung durchtränkte Baumwollkügelchen bis gegen die Mitte der Nasenhöhle vorgeschoben und nach Verstopfung der Nasenöffnungen mit trockener Watte durch Comprimiren der Nase ausgedrückt werden; nach der Aetzung zur Linderung des Schmerzes Einspritzung lauer Kochsalzlösungen. Die Aetzungen 2—3mal wöchentlich zu wiederholen.

Bei gleichzeitigem Rachenkatarrh adstringirende Gargarismen, bei starken Auflockerungen Bestreichen mit Lapislösung, Jodtinctur oder Tinct. Opii crocata, Granulationen mit Lapis in Substanz oder mit Liquor Ferri sesquichlorat. oder mit Chromsäure zu touchiren.

**Otitis media sclerotica.** Chronischer, sklerosirender Mittelohrkatarrh. In erster Linie Luft-eintreibungen nach dem Politzer'schen Verfahren, oder wo dieses durch Schwellung und Verengerung des



Tubencanals erschwert ist, Lufteintreibungen durch den Katheter. Beide Verfahren nur jeden 2. oder 3. Tag anzuwenden. Zur Lockerung und Erzielung grösserer Dehnbarkeit der Mittelohrauskleidung empfiehlt es sich, gelinde reizende Flüssigkeiten zu injiciren, z. B.:

Rp. 2162.

*Natr. bicarbonic. 0·5,*

*Aqu. dest. 10·0,*

*Glycerin. 2·0.*

*M. D. S. 6—8 Tropfen  
erwärmt zu injiciren.*

Bei syphilitischen Ohr-  
affectionen ebenso zu ver-  
wenden:

Rp. 2163.

*Kal. iodat. 0·5,*

*Aqu. destillat. 15·0.*

*S. Zur Injection in die  
Paukenhöhle.*

(Ueber die Technik die-  
ser Injection siehe die Be-  
merkungen zu Rp. 2156.)

Die Injectionen immer abwechselnd mit Lufteintreibungen, und zwar nach je eintägiger, ohne Localbehandlung bleibender Zwischenpause auszuführen. Häufig wird durch direct nach dem Katheterismus oder der Politzer'schen Lufteintreibung angewendete Luftverdünnung im äusseren Gehörgang die Behandlung wesentlich unterstützt. Die Methode besteht darin, dass man das Ansatzrohr eines kleinen, runden Ballons, den man mit der Hand comprimirt hält, luftdicht in den äusseren Gehörgang einfügt und dann mit der Compression des Ballons allmählich nachlässt. Die Behandlung der Mittelohrsklerose nur so lange fortzusetzen, als die Hörweite stetig zunimmt; weiterhin zeitweilige Nachbehandlung durch Lufteintreibungen allein oder durch mit denselben abwechselnde Injectionen.

Lauwarme Vollbäder während der localen Behandlung oft von günstiger Wirkung, Untertauchen und Douchen hierbei zu vermeiden.

Gegen die subjectiven Geräusche: Lufteintreibungen nach Politzer oder durch den Katheter abwechselnd mit Luftverdünnungen; manchmal, wenn diese



Behandlung erfolglos, Einleitung reizender Dämpfe wirksam, wie die Dämpfe von Aether, Chloroform, oder von:

Rp. 2164.

*Aether. sulfuric. 6·0,*  
*Liqu. anaesthetic. Hollandic. 4·0.*

*D. S. Die Dämpfe der Flüssigkeit in d. Mittelohr einzutreiben.*

Bei recent entstandenen Geräuschen, wenn dieselben sehr hochgradig und störend sind, Vesicantien am Warzenfortsatz; bei langsamerer Zunahme der Geräusche:

Rp. 2165.

*Spir. aromat.,*  
*Spir. Sinapis aa 30·0.*  
*D. S. 20 Tropfen hinter dem Ohre einzureiben.*

Oder:

Rp. 2166.

*Spir. Formicar.,*  
*Balsam. vitae Hoffmanni aa 30·0.*

*D. S. Wie das Vorige.*

Bei anfallsweiser, heftiger Steigerung des Sausens Application eines fliegenden Vesicans am Warzenfortsatz und Bestreichen des blossliegenden Coriums mit Ungu. Mezerei oder Ungu. Autenriethii.

Versuchsweise, wo die vorher erwähnten Mittel er-

folglos waren, äusserliche Anwendung von Narcoticis:

Rp. 2167.

*Glycerin. pur. 10·0,*  
*Extr. Opii aquos. 0·4*  
*(od. Morph. acetic. 0·2).*  
*M. tere exactissime.*

*D. S. 8—10 Tropfen hinter dem Ohre einzureiben.*

Oder:

Rp. 2168.

*Ol. Olivar.,*  
*Chloroform. aa 8·0.*  
*D. S. Wie das Vorige.*

Rp. 2169.

*Glycerin. pur. 10·0,*  
*Tinct. Belladonnae 5·0.*  
*S. 8—10 Tropfen einzureiben.*

Bei sehr lästigen, anfallsweise sich steigernden Geräuschen subcutane Morphinum-Injectionen. Ferner Bepinselungen des äusseren Gehörgangs mit:

Rp. 2170.

*Tinct. Ambrae 2·0,*  
*Aether. sulfuric. 1·0,*  
*Glycerin. pur. 12·0.*  
*D. S. Einpinselung.*

Oder:

Rp. 2171.

*Tinct. Valerian.* 2·0,

*Aether. sulfuric.* 0·5,

*Glycerin. pur.* 10·0.

*D. S. Einpinselung.*

Innerlich am ehesten Erfolg zu erwarten von:

Rp. 2172.

*Kal. bromat.* 10·0.

*Div. in dos. aequ. No. 10.*

*D. S. Früh und Abends je 1—2 Pulver in Wasser.*

Bei durch Syphilis bedingten Ohrraffectionen gegen die subjectiven Geräusche innerlicher Gebrauch von Jodkalium,  $\frac{1}{2}$ —1 Gr. pro die.

Die Wirkung desselben wird unterstützt durch Einreibungen jodhaltiger Salben am Warzenfortsatz, wie:

Rp. 2173.

*Kal. iodat.* 2·0,

*Jodi pur.* 0·1,

*Ungu. emoll.* 2·00.

*S. Täglich am Warzenfortsatz einzureiben.*

Oder:

Rp. 2174.

*Jodoform. pur. (od. Jodol.)* 0·8,

*Ungu. emoll.* 20·0,

*Ol. Menth. pip. gtts.* 10.

*D. S. Salbe.*

Bei Verengerung der Tuba wiederholte Lufteintreibungen; wo man damit nicht zum Ziele kommt, Einführung von Bougies, und zwar entweder der französischen Bougies oder bei stärkeren Stricturen der Fischbein- oder Celloidinbougies (von Leiter in Wien), bei mässigen Stricturen, die man rasch erweitern will, Anwendung von Darmsaiten. Diese Bougies werden durch den Tubenkatheter, welcher kurz und mit einem längeren, stark gekrümmten Schnabel versehen sein soll, eingeschoben und 5—10 Minuten liegen gelassen.

Bei der Mittelohrsklerose ebenso wie bei der secretorischen Form des Mittelohrkatarrhs Allgemeinleiden



sowie etwaige Affectionen der Nasenrachenschleimhaut gleichzeitig zu behandeln. Bei rapider Verschlimmerung des Gehörs oder plötzlicher Taubheit Enthaltung von körperlicher und geistiger Arbeit, von Alcoholicis, sowie vom Tabakrauchen; innerlich grössere Gaben von Jodkali, bis zu 1 Gr. pro die, bei Congestionen nach dem Kopfe Abführmittel. Fliegendes Vesicans am Warzenfortsatze und Bestreichung des blossgelegten Coriums mit:

Rp. 2175.  
*Veratrin. 0·5,*  
*Ungu. simpl. 30·0.*  
*S. Salbe.*

Ferner:

Rp. 2176.  
*Aether. sulfuric. 1·0,*  
*Glycerin. 10·0.*  
*S. Der äussere Gehörgang damit einzupinseln*  
*oder ein damit durchtränkter Wattepfropf*  
*ins Ohr.*

Wenn nach 8 Tagen die frühere Hörweite nicht erreicht ist, Anwendung des galvanischen Stroms.

**Otitis media suppurativa sive perforativa chronica.** Chronische eitrige Mittelohrentzündung. In Bezug auf Allgemeinbehandlung, diätetisches Verhalten, Anwendung von Bädern etc., gilt auch hier das bei Besprechung der Otitis media catarrhalis Gesagte.

Behufs Entfernung der Secrete aus dem Mittelohr Luftentreibungen nach Politzer, bei grossem Widerstand im Mittelohr Luftentreibungen durch den Katheter. Liegt die Perforationsöffnung im vorderen unteren Quadranten des Trommelfells, oder ist aus anderen Gründen die Wirksamkeit der genannten Verfahren ungenügend, zeitweilige Einleitung eines Luftstroms durch die Perforationsöffnung auf das Mittelohr, indem ein am vorderen Ende abgerundetes glattes Gummiröhrchen, das



den Ansatz eines Ballons bildet, bis in die Nähe der Perforationsöffnung vorgeschoben wird, oder indem ein kurzes, leicht gebogenes Röhrchen durch die Perforationsöffnung eingeführt und während man durch dasselbe Luft einbläst, nach hinten und oben gerichtet wird. Ausser den Lufteintreibungen Ausspritzungen des Gehörgangs bei stark nach vorne geneigtem Kopf, Anfangs nur vorsichtig und mit geringer Druckstärke auszuführen; als Spülflüssigkeit reines warmes Wasser oder eine Lösung von einer Messerspitze voll Borsäure auf 0·2 Liter warmen Wassers. Bei üblem Geruch des Ausflusses:

Rp. 2177.

*Acid. salicylic. 10·0,*  
*Spir. vin. rectific. 100·0.*  
*D. S. Ein Theelöffel voll*  
*der Spülflüssigkeit zu-*  
*zusetzen.*

Ebenso:

Rp. 2178.

*Kal. hypermangan. 10·0,*  
*Aqu. font. 200·0.*  
*S. Wie das Vorige.*

Ferner auch:

Rp. 2179.

*Creolin. pur. 10·0.*

*S. 10 Tropfen auf  $\frac{1}{4}$  Liter warmen Wassers.*

Bei hartnäckig andauerndem üblem Geruch desinficirende Injection von 2—3%iger Carbollösung oder von Sublimatlösung (1 : 2000). Bei profuser, blennorrhöischer Secretion 4—5 Tropfen von Oleum Terebinthin. auf 0·2 Liter warmen Wassers zur Ausspritzung zu verwenden.

Nach dem Ausspritzen oder, wenn die Ausspritzungen nicht vertragen werden, statt derselben Reinigung mittelst Bruns'scher Watte, die mit der Kniepincette oder dem Burkhardt-Merian'schen Watteträger gefasst wird. Zähle Schleimpfröpfe sind vor der Ausspritzung durch Einträufelungen von warmem Wasser oder einer Soda-lösung zu erweichen und, wenn nöthig, mit einer Knopfsonde von der Unterlage loszulösen. Zur Entfernung krümlicher oder zu Krusten eingetrockneter Secrete ein 4 Mm. weites, an der vorderen Mündung abgerundetes,



glattes Gummiröhrchen an den Spritzenansatz zu stecken und vor der Einspritzung etwa 2 Cm. tief in den Gehörgang einzuführen; bei starker Verengerung des Gehörgangs statt des Gummiansatzes ein kurzes elastisches Paukenröhrchen. Zur Durchspülung der Trommelhöhle Einspritzung vom äusseren Gehörgang aus mittelst eines Paukenröhrchens oder einer Hartkautschuk-Canüle; bei Verengerungen des Gehörgangs, oder wenn aus anderen Ursachen die Perforationsöffnung nicht deutlich zu sehen ist, Injectionen durch die Tuba.

In neuerer Zeit zur Beseitigung chronischer Mittelohreiterungen die locale Anwendung von Arzneistoffen eingeführt. In erster Linie kommt die Anwendung der Borsäure in Substanz (nach der unter „Otitis media acuta“, S. 580 geschilderten Methode) in Betracht. Vor dem Einblasen der Borsäure stets das Secret zu entfernen. Anfangs das Pulver 1—2mal täglich, dann mit abnehmender Secretion seltener einzublasen; in den ersten Tagen nach Sistirung der Secretion das trockene Pulver nicht auszuspritzen.

Bei übelriechendem Ausfluss vor Anwendung der Borsäure mehrere Tage Ausspülung der Trommelhöhle mit 2—3<sup>0</sup>/<sub>0</sub>iger Carbollösung oder Sublimatlösung (1 : 2000—3000). Ist mehrwöchentliche Borbehandlung erfolglos, oder bei der granulösen Form der Mittelohr-erkrankung auch von Anfang an Alkoholbehandlung: Nach Entfernung des Secrets durch Ausspritzen und Abtrocknung des Gehörgangs mittelst Wattebäuschchen wird bei seitlicher Neigung des Kopfes ein Theelöffel voll erwärmten Alkohols, der, wenn er starkes Brennen bewirkt, mit der gleichen Menge destillirten Wassers zu verdünnen ist, in den Gehörgang gegossen und durch 10—15 Minuten darin belassen. Je nach Menge des Ausflusses 1—3mal täglich anzuwenden. Wenn die Bor- und Alkoholbehandlung wirkungslos, bei übelriechendem Ausfluss Antiseptica, wie:



Rp. 2180.

*Acid. carbolic. 1·0,*

*Spir. vin. rectificat.,*

*Aqu. destillat. aa 15·0.*

*M. D. S. 15—20 Tropfen einzuträufeln.*

Eventuell allmählicher Uebergang zu stärkeren Concentrationsgraden, bis zu 8%.

In manchen Fällen auch pulverisirte Benzoësäure wirksam.

Bei Erfolglosigkeit der antiseptischen und der Alkoholbehandlung die caustische Methode: Nach gründlicher Reinigung der Trommelhöhle werden 15—20 Tropfen einer schwach erwärmten, 6—10%igen Lapislösung mittelst eines Horn- oder Glaslöffels bei seitlicher Neigung des Kopfes in den äusseren Gehörgang gegossen und 1—2 Minuten darin belassen, danach Ausspritzen mit lauwarmem Wasser, Waschen der Umgebung der Ohröffnung mit einer schwachen Jodkalilösung, bei Brennen und Kratzen im Rachen Eingiessen von 2—3 Esslöffel warmen Salzwassers in die Nase.

Bei Erfolglosigkeit der bisher erwähnten Behandlungsweisen und bei kleiner Perforationsöffnung eine der folgenden Einträufelungen:

Rp. 2181.

*Zinc. sulfuric. 0·2—0·4*

*(oder Plumb. acetic.*

*0·2—0·4),*

*Aqu. dest. 20·0.*

*S. Einträufelung.*

Rp. 2182.

*Cupr. sulfuric. 0·1,*

*Aqu. destillat. 20·0.*

*S. Einträufelung.*

Ferner auch:

Rp. 2183.

*Merc. sublim. corros. 0·05,*

*Aqu. destillat. 50·0.*

*S. Einträufelung.*

Rp. 2184.

*Jodol. pur. 1·0,*

*Spir. vin. rectific. 20·0.*

*S. 15 Tropfen einzuträufeln.*

Rp. 2185. *Resorcin. 1·0,*

*Spir. vin. rectific. 20·0.*

*S. Wie das Vorige.*



Bei grosser Perforationsöffnung statt der erwähnten Einträufelungen Alaun in Pulverform: ein damit imprägnirter Tampon von Bruns'scher Watte wird mittelst Kniepincette bis zur inneren Trommelhöhlenwand vorgeschoben, nach 24 Stunden gewechselt. Bei hartnäckigen Mittelohreiterungen, namentlich bei profuser blennorrhöischer Secretion, oder wenn die wuchernde Mittelohrschleimhaut sich durch die Perforationsöffnung in den äusseren Gehörgang vordrängt, sowie bei Verengerung des äusseren Gehörgangs Durchspülung der Trommelhöhle von der Tuba aus mittelst warmen Wassers mit einem geringen Zusatz von Borsäure.

Bei starken Granulationen am Promontorialüberzug die oben erwähnte Alkoholbehandlung, wobei die Eingiessungen täglich 3—4mal vorgenommen und der Alkohol mindestens eine halbe Stunde im Ohr belassen werden muss. Wenn diese Behandlung unwirksam, oder bei ganz beschränkter Granulationsbildung an leicht zugänglichen Stellen Cauterisation mit Galvanocaustik, Lapis oder mit gelöstem oder krystallisirtem Eisenchlorid, erst nach Ablösung des Schorfs zu wiederholen.

Bei scrophulösen und syphilitischen Individuen neben Allgemeinbehandlung auch äussere Anwendung von Jodpräparaten rathsam. Bei schmerzhafter Entzündung des Warzenfortsatzes:

Rp. 2186.

*Jodoform.,*  
*Ol. Foenicul. āā 2·0,*  
*Vaselin. 20·0.*  
*S. In der Gegend des Warzenfortsatzes einzureiben.*

Ebenso:

Rp. 2187.

*Jodol. pur.,*  
*Ol. Origan. āā 2·0,*  
*Ungu. emoll. 20·0.*  
*S. Wie das Vorige.*

Gegen die bei der chronischen Mittelohreiterung auftretenden Hörstörungen: Luftentreibungen, 2—3mal wöchentlich, nach 4—5wöchentlicher Anwendung eine Pause von 2—3 Wochen, wenn nicht starke Secretion öftere Luftentreibung erheischt. Sehr wirksam auch,



besonders wo Lufteintreibungen nicht ausgeführt werden können, Luftverdünnung im äusseren Gehörgang (s. „Otitis media catarrhalis“, S. 583). Wenn durch die locale Behandlung keine Hörverbesserung erzielt wurde, namentlich aber bei abgelaufener Mittelohreiterung, bei hochgradiger Hörstörung Application eines künstlichen Trommelfells, am besten des Instruments von Hassenstein (bei Kindern nicht anzuwenden, ebenso wenn das Einführen des Instruments starken Schwindel oder neuerliche Eiterung erzeugt); in den ersten 4—5 Tagen nur eine halbe Stunde lang zu tragen, dann nach je 4—5 Tagen um eine halbe Stunde länger bis zum Maximum von 6—8 Stunden.

**Otalgia nervosa. Nervöser Ohrenschmerz.** Bei Zahncaries Extraction des erkrankten Zahns. Bei recenten Otalgieen Chinin. sulfuric. 0·2—0·3, 3mal täglich oder:

Rp. 2188.

*Chinin. sulfuric. 1·2,  
Kal. iodat. 2·4,  
Sacch. alb. 3·0.  
M. f. pulv. Div. in dos.  
aequ. No. 6.  
D. S. 3mal tägl. 1 Pulv.*

Bei chronischen Formen Chinin, Jodkali, (bei Anämischen) Eisen; ferner die Meglin'schen Pillen:

Rp. 2189.

*Zinc. oxydat.,  
Rad. Valerian.,  
Extr. Hyoscyam. nigr.  
aa 10·0,  
Pulv. et extr. Liquir.  
aa q. s. ut fiant pill.  
No. 100.*

*D. S. Von 1 Pille, täglich um 1 steigend, bis zu 30 Pillen u. zurück.*

In neuerer Zeit wird bei Otalgie mit gutem Erfolg nach der Angabe von Gomperz verwendet:

Rp. 2190.

*Antipyrin. 1·5.  
Div. in dos. aequ. No. 3.  
D. S. 2 Pulver auf einmal, nach einer Stunde das 3.  
in Wasser zu nehmen.*



Aeusserlich Morphinsalben, Vesicantien. Galvanische Behandlung, der Kupferpol am Ohr, der Zinkpol am Nacken. Manchmal auch Massage von Nutzen.

**Hyperaemia Labyrinthi. Labyrinthhyperämie.** Bei Injection der Hammergriffgefässe und bei Abwesenheit der Erscheinungen von Hirncongestion Ableitung auf den Warzenfortsatz durch spirituöse Einreibungen, wie:

Rp. 2191.

*Spir. aromat.,*

*Spir. Formicar.,*

*Spir. Sinapis aa 30·0.*

*S. Stündlich 1 Kaffeelöffel voll einzureiben.*

In hartnäckigeren Fällen ein fliegendes Vesicans auf den Warzenfortsatz und nachträgliche Bestreichung des Coriums mit Unguent. Tartar. stibiat. Bei Erscheinungen von Hirncongestion kalte Ueberschläge oder Leiter'scher Kühlapparat auf den Kopf, warme Fussbäder, Ableitungen auf den Darmcanal, eventuell locale Blutentziehungen am Warzenfortsatz. Zur Vermeidung von Recidiven bei zu Kopfcongestionem disponirten Individuen zweckmässiges diätetisches Verhalten, regelmässige Lebensweise, leichtverdauliche Kost, bei Stuhlverstopfung Bitterwasser. Kalte Abreibungen oft sehr vortheilhaft.

**Syphilis Labyrinthi. Syphilitische Erkrankung des inneren Ohres.** Als erste Kur:

Rp. 2192.

*Pilocarpin. muriat. 0·2,*

*Aqu. destillat. 10·0.*

*S. In steigender Dosis von 4—12 Tropfen pro die subcutan zu injiciren.*

Wenn nach 8—14 Tagen kein merkliches Resultat, allgemeine Jod- oder Quecksilberkur neben Injectionen einer Jodkalilösung in die Trommelhöhle und Einreibungen von Jodoform-, Jodol- oder Quecksilbersalbe hinter dem Ohre.

**Paresis et Paralysis nervi acustici. Lähmung des Gehörnerven, nervöse Schwerhörigkeit.**

Bei recenten Affectionen Aufenthalt in einem ruhigen, geräuschlosen Zimmer; Ableitungen auf den Darmcanal, reizende Fussbäder, Vesicantien am Warzenfortsatz mit darauffolgender endermatischer Einreibung einer reizenden Salbe, innerlich Jodkali, 0·5 pro die; Einlegen von mit Aether durchtränkten Wattebäuschchen ins Ohr. Wenn die Affection bereits mehrere Wochen besteht, ein Vesicans in die Gegend des Warzenfortsatzes, auf das entblösste Corium:

Rp. 2193.

*Strychnin. nitric. 0·1,*

*Glycerin. 10·0.*

*S. 4—6 Tropfen einzu-*  
*reiben.*

Innerlich Jodkali, bei Abwesenheit subjectiver Geräusche:

Rp. 2194.

*Strychnin. nitric. 0·07,*

*Aqu. destillat. 10·0.*

*D.S. 3mal tägl. 3—5 Tropf.*

Local:

Rp. 2195.

*Aether. sulfuric. 10·0,*

*(Ammon. pur. liquid. 1·0).*

*S. Die Dämpfe durch den Tubenkatheter in die*  
*Trommelhöhle zu leiten.*

Endlich galvanische Behandlung: die Kathode an eine indifferente Stelle, die Anode an das Ohrläppchen oder an den Rand der äusseren Ohröffnung.



## Therapeutisches aus dem Gebiete der Zahnheilkunde.

Nach Docent Dr. Julius Scheff jun.

**Zahnreinigungsmittel.** Bei gesunden Zähnen am besten die natürlichen Reinigungsmittel, Wasser und Zahnbürste. Letztere hart, bei Milchzähnen mittelhart; bei Erwachsenen 4reihig, bei Kindern 2—3reihig. Die Reinigung mindestens am Morgen und Abend, noch besser auch nach jeder Mahlzeit vorzunehmen. Man bürste nicht horizontal, sondern die oberen Zähne von oben nach abwärts, die unteren von unten nach aufwärts; das Zahnfleisch stets mitzubürsten.

Die künstlichen Reinigungsmittel sollen, wenn überhaupt, nur ab und zu, etwa wöchentlich 2mal, bei Kindern aber gar nicht in Verwendung kommen. Sie werden zumeist in Pulverform verschrieben, wobei stets „Pulvis subtilissimus“ bemerkt werden soll. Die wirksamsten Putzmittel sind die Seifen, von denen nur harte (Natron-) Seifen verwendet werden, wie Sapo albus und Sapo amygdalinus.

Rp. 2196.

*Sapon. amygdalin.*

*Magnes. carbon. aa 15·0,*

*Pulv. rad. Ir. flor. 5·0,*

*Carmin. pur. 0·2.*

*Misce exactissime.*

*Fiat pulv. subtilissim.*

*D. S. Zahnpulver.*

Das Pulvis dentifricius albus der

österreichischen Pharmakopöe ist:

Rp. 2197.

*Pulv. rad. Ir. flor.,*

*Magnes. carbon. aa 5·0,*

*Calc. carbonic. 40·0.*

*Ol. Menth. pip. in paux.*

*Spir. vin. solut. gtts. 4.*

*M. f. pulv. subtilissim.*

*D. S. Zahnpulver.*

Ebenfalls officinell ist  
Heider's Zahnpulver:

Rp. 2198.

*Pulv. Oss. Sep. 40·0,*  
*Pulv. rad. Ir. flor.,*  
*Pulv. Magn. carbon.*  
*āā 5·0,*  
*Ol. Menth. pip. gtts. 5.*  
*Misce f. pulv. subtilissim.*  
*D. S. Zahnpulver.*

Ein weiteres Zahnpulver  
ist von Scheff jun. ange-  
geben:

Rp. 2199.

*Pulv. Oss. Sepiae 20·0,*  
*Pulv. Ir. flor. 5·0,*  
*Chinolin. tartar. 0·5,*  
*Sapon. venet. 2·0.*  
*M. f. pulv. subtilissim.*  
*D. S. Zahnpulver.*

Die Kohle (*Carbo ligni, tiliae, animalis, panis*) ist  
eines der schädlichsten Zahnreinigungsmittel; sie ist  
nicht nur für die Zähne, an welchen sie keilförmige De-  
fecte des Zahnhalses hervorbringt, sondern auch für das  
Zahnfleisch höchst nachtheilig. Dasselbe gilt von der  
gebrannten Brodrinde und von der Cigarren-  
asche.

Zahnreinigungsmittel in  
Form einer Pasta sind:

Rp. 2200.

*Pulv. Oss. Sepiae 20·0,*  
*Chinolin. tartar. 0·5,*  
*Sapon. venet. 5·0,*  
*Carmin. rubr. 0·05,*  
*Ol. Menth. pip. gtts. 3.*  
*D. S. Pasta (Scheff jun.).*

Rp. 2201.

*Cret. alb. 22·0,*  
*Sapon. med. 7·0,*  
*Alum. crud. 2·0,*  
*Ol. Menth. pip. 1·0,*  
*Spir. vin. q. s. ut f.*  
*Massa saponiform.*  
*D. S. Zahnpasta (Baus-*  
*mann).*

Als Mundwässer wer-  
den am zweckmässigsten  
Lösungen von Antiseptics  
oder Adstringentien verwen-  
det, z. B.:

Rp. 2202.

*Kal. chloric. 2·0,*  
*Aqu. font. 200·0,*  
*Aqu. Menth. pip. 20·0.*  
*S. Mundwasser.*

Rp. 2203.

*Alcohol. absol. 50·0,*  
*Acid. carbolic. 0·3,*  
*Ol. Menth. pip. 0·5.*  
*D. S. Nach jeder Mahl-*  
*zeit einige Tropfen auf*  
*eine Zahnbürste zu*  
*giessen und damit die*  
*Zähne zu bürsten.*



Rp. 2204.

*Chinol. tartaric.* 1·0,  
*Aqu. dest.* 150·0.  
*Spir. vin. rectific.* 30·0,  
*Coccionell. alcoh.* 0·5.  
*Solut. filtr. adde:*  
*Ol. Menth. pip. gtts.* 4.  
*D. S.* 1 Kaffeelöffel auf  
 $\frac{1}{2}$  Glas Wasser zum  
 Mundausspülen.  
 (Scheff jun.)

Rp. 2205.

*Alum. crud.* 2·0,  
*Tinct. Pyrethr.* 1·0,  
*Aqu. dest.,*  
*Aqu. Cochlear. āā* 100·0.  
*D. S. Mundwasser.*

Rp. 2206.

*Natr. boracic.* 2·0,  
*Aqu. dest.,*  
*Aqu. Salviae āā* 100·0.  
*D. S. Mundwasser.*

### Pulpitis. Entzündung der Zahnnerven. Odontalgie.

**Zahnschmerz.** Mit Ausnahme der Carbolsäure und Arsenpasta gibt es wohl kaum Medicamente, welche den Zahnschmerz in Folge von Pulpitis zu beseitigen vermögen. Hie und da wird die Linderung der vehementen Schmerzen hervorgebracht durch eines der folgenden Medicamente, welche nach Trocknung der Höhle mittelst Watte genau auf die schmerzende Stelle, i. e. auf die blossliegende Pulpa gelegt werden müssen.

Rp. 2207.

*Tinct. Opii simpl.* 8·0,  
*Morph. muriat.* 0·3.  
*S. Auf Watte in den*  
*hohlen Zahn zu bringen.*

Rp. 2208.

*Morph. muriat.* 0·3,  
*Spir. vin. rectific.* 4·0,  
*Chloroform.* 20·0.  
*S. Wie das Vorige.*

Rp. 2209.

*Creosot. gtts.* 4,  
*Opii pur.* 0·2,  
*Gumm. Mimos. q. s. ut f. pill. No. 6.*  
*D. S. In die schmerzende Höhle eine Pille zu*  
*legen.*

Ausser diesen werden noch Tannin, Nelkenöl, Campher, Chloralhydrat, Rad. Pyrethr., Ol. Terebinth., Alkohol etc. verwendet.

Am gebräuchlichsten und wirksamsten sind die Carbolsäure und die arsenige Säure. Die Carbolsäure wird auf folgende Weise verwendet: Die Zahnhöhle wird mittelst kleiner Wattebäuschchen getrocknet und darauf ein in concentrirte Carbolsäure getauchtes und ausgedrücktes Baumwollbäuschchen auf die schmerzhafteste Stelle gelegt; darüber wird trockene Baumwolle bis zum Verschluss der Höhle eingebracht und mit etwas Zahnharz bestrichen. Zweckmässig, um den Speichelzufluss zu verhindern, Anlegen des Cofferdam. Als Zahnharz verwendet man:

Rp. 2210.

*Sandaracc.* 5·0,  
*Alcohol.* 10·0.  
*S. Zahnharz.*

Oder:

Rp. 2211.

*Mastich.* 5·0,  
*Aether. sulf.* 10·0.  
*S. Zahnharz.*

Dieses Verfahren wird nach 24 Stunden, wenn der Schmerz nicht aufgehört hat, erneuert. Lässt der Schmerz nach wiederholtem Einlegen nicht nach, so wird zur Arsenpasta gegriffen (sogen. Nervtödten). Man verschreibt:

Rp. 2212.

*Acid. arsenicos.* 0·5,  
*Morph. mur.* 1·5,  
*Creosot. q. s. ut f.*  
*pasta.*  
*D. S. Arsenpasta.*

Oder:

Rp. 2213.

*Acid. arsenicos.* 0·5,  
*Morph. mur.* 1·5,  
*Ol. Caryophyll.,*  
*Tann. glycer. aa* 0·5,  
*Creos. q. s. ut f. pasta.*  
*S. Pasta.*

Ein stecknadelkopfgrosses Stück einer dieser Pasten wird mit etwas Carbolsäure angerührt und ein in diese verdünnte Paste getauchtes Baumwollkugeln auf die schmerzende Stelle gelegt, nachdem die Höhle unter Anlegen des Cofferdam getrocknet wurde, diese dann mit Baumwolle und Zahnharz verschlossen. Nach 24stündigem Verbleiben wird die Pasta entfernt und durch Einspritzen



von kaltem Wasser versucht, ob die Empfindlichkeit nachgelassen hat. Nützt auch die Arsenpasta nicht, so ist Extraction angezeigt.

**Periodontitis. Zahnwurzelhautentzündung.** Im Beginn, so lange die Schmerzen nur mässig und hauptsächlich nur ein Gefühl des Längerwerdens des Zahnes besteht (erstes Stadium), Anwendung von Kälte in Form von häufig zu wechselnden Umschlägen und von Eispillen. Ferner Einpinselung von Jodtinctur auf das Zahnfleisch des erkrankten Zahnes und auf dessen Umgebung mittelst Malerpinsels, 1—2mal im Tag ausgeführt, oft von Erfolg. (Nach der Einpinselung Baumwolle zwischen Zahnfleisch und Lippe einzulegen und bis zum spontanen Herausfallen dort zu belassen; Patient darf den Mund nicht ausspülen.)

Nützt diese Behandlung nicht, kommt es zu grossen Schmerzen, Fieber, Verlängerung und Lockerung des Zahnes (zweites Stadium), so geht man zu Wärme über; dieselbe wird in Form von Bähungen und Katalpasmen verwendet, ferner in Mundwässern, schleimigerweichenden Decocten, von denen Patient jede Viertelstunde einen Schluck in den Mund nimmt und nach einigen Secunden ausspuckt. Der Wärmegrad, unter welchem das Decoct zu nehmen ist, richtet sich nach der Individualität. Man verschreibt z. B.:

Rp. 2214.

*Decoct. Althaeae* 200·0,  
*Tinct. Opii simpl.* 2·0,  
*Aqu. Menth. pip.* 10·0.  
*D. S. Mundwasser.*

Oder:

Rp. 2215.

*Fol. Hyoscyam.,*  
*Herb. Malv. aa* 5·0.  
*Div. in dos. aequ. No. 2.*  
*D. S. Thee.*

Ein beliebtes Hausmittel ist der Käspappelthee, zu gleichen Theilen mit warmer Milch gemischt und mit einigen Tropfen Opiumtinctur versetzt, zum Ausspülen des Mundes zu verwenden.



Sowie Fluctuation nachzuweisen ist (drittes Stadium), ausgiebige Incision.

**Gingivitis. Zahnfleischentzündung.** Bei der acuten Form Anwendung von Kälte, Ausspülungen mit adstringirenden Mundwässern, wie:

Rp. 2216.

*Alum. crud.* 2·0,  
*Aqu. dest.*,  
*Aqu. Salviae* āā 100·0.  
*S. Mundwasser.*

Rp. 2217.

*Aqu. Salv.* 120·0,  
*Extr. Ratanh.* 4·0,  
*Syr. Moror.* 30·0.  
*D. S. Mundwasser.*  
(Kleinmann).

In vielen Fällen nützen stellenweise Incisionen.

Bei chronischer Gingivitis Behandlung etwa bestehender ursächlicher Quecksilber- oder Blei-Intoxication, Kälte, adstringirende Mundwässer (Rp. 2205, 2216, 2217) oder Tincturen, die mittelst Pinsels 3 — 6mal täglich aufzutragen sind:

Rp. 2218.

*Tinct. Chin. simpl.*,  
*Tinct. Ratanh.* āā 15·0,  
*Ol. Caryophyll. gtts.* 5.  
*D. S. Zahntinctur.*

Rp. 2219.

*Tinct. Spilanth. olerac.*,  
*Tinct. Catechu* āā 15·0.  
*D. S. Zum Bepinseln*  
*des Zahnfleisches.*

In hartnäckigen Fällen stellenweise Incisionen.

**Gingivitis ulcerosa. Verschwärung des Zahnfleisches.** Womöglich causale Behandlung, scrupulöse Reinlichkeit, Rücksicht auf etwaige constitutionelle Krankheiten, Anwendung von Adstringentien. (Rp. 2216 — 2219).

**Gingivitis crouposa s. diphtheritica. Croup des Zahnfleisches. Stomacace. Mundfäule.** Vor Allem gänzliche und gründliche Reinigung des Mundes, namentlich der befallenen Theile; Entfernung des Zahnsteins. Desinfection mit Kalichloricum, das sowohl innerlich als äusserlich genommen wird.



Rp. 2220.

*Kal. chloric. 6·0,*  
*Aqu. font. 150·0,*  
*Syr. Althaeae 10·0.*  
*S. 2stündlich 1 Esslöffel.*

Oertlich adstringirende und antiseptische Mundwässer,  
 Rp. 2202—2206, oder :

Rp. 2221.

*Kal. hypermanganic. 1·0,*  
*Aqu. dest. 500·0.*  
*S. 2—3 Kaffeelöffel voll*  
*auf 1 Glas Wasser*  
*zum Ausspülen des*  
*Mundes.*

Rp. 2222.

*Aqu. Chlor. 15·0,*  
*Inf. fol. Salv.*  
*e 15·0 : 180·0,*  
*Mell. despum. 30·0.*  
*S. Zum Ausspülen des*  
*Mundes. (Berends.)*

Ferner Touchirung der Geschwürsflächen mit Lapis.  
 Am raschesten und sichersten wirkt jedoch stets Kali  
 chloricum.

**Scorbut des Zahnfleisches.** Entfernung des Zahnsteins.  
 Gründliche, täglich oftmalige Reinigung der Zähne und  
 des Zahnfleisches, anfangs mittelst weicher, später mit-  
 telst härterer Zahnbürste. Zu dem Wasser, in das man  
 die Zahnbürste taucht, kann man allenfalls zusetzen :

Rp. 2223.

*Tinct. Ratanh.,*  
*Tinct. Catechu aa 10·0.*  
*S. 20—30 Tropfen auf 1 Glas Wasser.*

Ferner Gebrauch von adstringirenden Mundwässern.  
 Bei geschwürigem Zerfall Kali chloricum.

**Stomatitis. Entzündung der Mundschleimhaut.**  
 Beseitigung der Ursache, insbesondere Aussetzen einer  
 etwa im Gang befindlichen Quecksilberkur. Bei Soor  
 Alkalisirung der Mundschleimhaut durch :

Rp. 2224.

*Borac. venet.* 1·0,  
*Aqu. dest.* 100·0.  
*S. Mundwasser.*

Oder:

Rp. 2225.

*Kal. chloric.* 0·5,  
*Aqu. dest.* 100·0.  
*S. Mundwasser.*

Mittelst eines in das Mundwasser getauchten Leinwandläppchens wird der Mund des Kindes fleissig gereinigt.

Bei *Stomatitis ulcerosa* Entfernung von Zahnstein, scharfen Ecken und Spitzen an Zähnen und Wurzelresten. Aussetzen etwa verordneter scharfer Medicamente, wie Carbol, sowie des Quecksilbers. Berücksichtigung von Constitutionskrankheiten. Oertlich milde, laue Mundwässer, hie und da auch der Lapisstift.

Bei *Aphthen* leichtes Betupfen mit dem Lapisstift, Gebrauch adstringirender Mundwässer, z. B. Rp. 2205, 2216, 2217, oder:

Rp. 2226.

*Decoct. cort. Chin. e* 20·0 : 200·0,  
*Tinct. Catechu,*  
*Tinct. Myrrh. aa* 20·0.  
*S. Mundwasser.*

**Syphilis oris. Syphilis des Mundes.** Neben der üblichen Allgemeinbehandlung oder auch ohne dieselbe local Aetzung mit Lapislösungen oder mit:

Rp. 2227.

*Merc. sublim. corrosiv.*  
0·2 — 1·0,  
*Alcohol.* 10·0.  
*S. Zu Handen des Arztes.*  
Seltener wohl das theuere:

Rp. 2228.

*Aur. chlorat.* 1·0,  
*Spir. vin. rectific.,*  
*Aqu. dest. aa* 2·0.  
*S. Zum Bepinseln.*

Spitze Zähne abzufilen. Vermeidung von Tabak und reizenden Speisen. Fleissiger Gebrauch von desinficirenden oder adstringirenden Mundwässern, wie *Kal. chloric.* oder:



Rp. 2229.

*Alum. crud.* 5·0,  
*Aqu. dest.* 500·0,  
*Aqu. Menth. pip.* 30·0.  
*S. Mundwasser.*

Eventuell auch specifisch  
wirkende Mundwässer, wie:

Rp. 2230.

*Merc. sublim. corros.*  
0·25—0·5,  
*Aqu. dest.* 500·0.  
*S. Mundwasser.*

Oder:

Rp. 2231.

*Tinct. Jod.* 1·0,  
*Aqu. dest.* 500·0.  
*S. Mundwasser.*

**Fistula gingivae. Zahnfleischfistel.** Milchzähne oder deren Wurzeln sind, wenn sie durch Periostitis zu Fistelbildung geführt haben, so bald als möglich zu entfernen. Bei Erwachsenen kann der Zahn, von dem aus die Fistel entstanden ist, belassen werden, wenn keine anderweitigen Beschwerden durch denselben verursacht werden; kommt es aber zu starker Schwellung, namentlich im Unterkiefer, und zu heftiger Eiterung, so ist der Zahn, resp. dessen Wurzel zu entfernen. Dieselbe Therapie bei Backen- oder Wangenfisteln, die ebenfalls nur durch vorausgegangene Periostitiden hervorgerufen werden.

**Rheumatischer Zahnschmerz** kommt als solcher niemals vor, sondern ist stets nur die Folge eines erkrankten Zahnes, der manchmal schwer aufzufinden ist, nach dessen Beseitigung aber der Schmerz auch aufhört.

---

# Anhang.

## I. Maximaldosen,

welche der Arzt für den innerlichen Gebrauch nicht überschreiten darf, ohne dass er ein Ausrufungszeichen (!) hinzufügt.

	Pharmacopoea			
	austriac. *)		germanic.	
	Pro dosi	Pro die	Pro dosi	Pro die
Acetum Digitalis . . . . .	—	—	2·0	10·0
Acidum arsenicosum . . . . .	0·005	0·02	0·005	0·02
Acidum carbolicum crystalli- satum . . . . .	0·1	0·5	0·1	0·5
Aconiti radix . . . . .	0·1	0·5	—	—
Apomorphinum hydrochloricum (qua emeticum injectione subcutanea adhibendum) .	0·01	0·05	0·01	0·05
Aqua Amygdalarum amarar. concentr. . . . .	1·5	5·0	2·0	8·0
Aqua Laurocerasi . . . . .	1·5	5·0	—	—
Argentum nitricum . . . . .	0·03	0·2	0·03	0·2
Atropinum sulfuricum . . . .	0·001	0·003	0·001	0·003
Auro-Natrium chloratum . .	—	—	0·05	0·2
Belladonnae folia . . . . .	0·2	0·6	0·2	0·6
Belladonnae radix . . . . .	0·07	0·3	—	—
Cantharides . . . . .	0·05	0·2	0·05	0·15
Chloralum hydratum . . . . .	3·0	6·0	3·0	6·0
Cocainum hydrochloricum . .	0·1	0·3	—	—
Codeinum . . . . .	—	—	0·05	0·2
Coffeinum . . . . .	0·2	0·6	0·2	0·6

\*) Editio septima 1889.



	Pharmacopoea			
	austriac.		germanic.	
	Pro dosi	Pro die	Pro dosi	Pro die
Colocynthis fructus . . . . .	0·3	1·0	0·3	1·0
Conii maculati herba . . . . .	0·3	2·0	0·3	2·0
Cuprum sulfuricum (qua emeticum). . . . .	0·4	—	1·0	—
Digitalis folia . . . . .	0·2	0·6	0·2	1·0
Extractum Aconiti radice . . . . .	0·03	0·12	0·02	0·1
Extractum Belladonnae foliorum . . . . .	0·05	0·2	0·05	0·2
Extractum Cannabis Indicae . . . . .	0·1	0·3	0·1	0·4
Extractum Colocynthis . . . . .	0·05	0·2	0·05	0·2
Extractum Conii herbae . . . . .	0·2	0·6	—	—
Extractum Digitalis . . . . .	—	—	0·2	1·0
Extractum Hyoscyami foliorum . . . . .	0·1	0·5	0·2	1·0
Extractum Nucis vomicae v. Extractum Strychni				
Extractum Opii . . . . .	0·1	0·4	0·15	0·5
Extractum Scillae . . . . .	0·2	1·0	0·2	1·0
Extractum Secalis cornuti . . . . .	0·5	1·5	—	—
Extractum Strychni (Nucis vomicae) . . . . .	0·05	0·15	0·05	0·15
Gutti . . . . .	—	—	0·3	1·0
Hydrargyrum bichloratum corrosivum . . . . .	0·03	0·1	0·03	0·1
Hydrargyrum biiodatum rubrum . . . . .	0·03	0·1	0·03	0·1
Hydrargyrum cyanatum . . . . .	—	—	0·03	0·1
Hydrargyrum iodatum flavum . . . . .	0·05	0·2	0·05	0·2
Hydrargyrum oxydatum flavum . . . . .	0·03	0·1	0·03	0·1
via humida paratum . . . . .	—	—	0·03	0·1
Hyoscyami folia . . . . .	0·3	1·0	—	—
Hyoscyami herba . . . . .	—	—	0·3	1·5
Jodoformium . . . . .	0·2	1·0	0·2	1·0
Jodum . . . . .	0·03	0·1	0·05	0·2

	Pharmacopoea			
	austriac.		germanic.	
	Pro dosi	Pro die	Pro dosi	Pro die
Kalium stibio-tartaricum (Tartarus stibiatus) . . . . .	0·2	0·5	0·2	0·5
Kreosotum . . . . .	0·1	0·5	0·1	0·5
Lactucarium . . . . .	0·3	1·0	0·3	1·0
Morphinum hydrochloricum . . . . .	0·03	0·12	0·03	0·1
Morphinum sulfuricum . . . . .	—	—	0·03	0·1
Nux vomica v. Strychni semina				
Oleum Crotonis . . . . .	0·05	0·1	0·05	0·1
Opium . . . . .	0·15	0·5	0·15	0·5
Phosphorus . . . . .	—	—	0·001	0·005
Physostyginum salicylicum . . . . .	0·001	0·003	0·001	0·003
Pilocarpinum hydrochloricum . . . . .	0·03	0·06	0·03	0·06
Plumbum aceticum . . . . .	0·1	0·5	0·1	0·5
Sabinae summitates . . . . .	—	—	1·0	2·0
Santoninum . . . . .	0·1	0·3	0·1	0·3
Secale cornutum . . . . .	1·0	5·0	1·0	5·0
Solutio arsenicalis Fowleri (Ph. austr.) = Liquor Kalii arsenicosi (Pharm. germ.) . . . . .	0·5	2·0	0·5	2·0
Stramonii folia . . . . .	0·3	1·0	0·2	1·0
Strychni semina (Nux vomica) . . . . .	0·12	0·5	0·1	0·2
Strychninum nitricum . . . . .	0·007	0·02	0·01	0·02
Tinctura Aconiti radicis . . . . .	0·5	1·5	0·5	2·0
Tinctura Belladonnae foliorum . . . . .	1·0	4·0	—	—
Tinctura Cantharidum . . . . .	0·5	1·0	0·5	1·5
Tinctura Colchici . . . . .	1·5	5·0	2·0	6·0
Tinctura Colocynthis . . . . .	—	—	1·0	3·0
Tinctura Digitalis . . . . .	1·5	5·0	1·5	5·0
Tinctura Jodi . . . . .	0·3	1·0	0·2	1·0
Tinctura Lobeliae . . . . .	1·0	5·0	1·0	5·0
Tinctura Nucis vomicae v. Tinctura Strychni				
Tinctura Opii crocata . . . . .	1·5	5·0	1·5	5·0



	Pharmacopoea			
	austriac.		germanic.	
	Pro dosi	Pro die	Pro dosi	Pro die
Tinctura Opii simplex . . .	1·5	5·0	1·5	5·0
Tinctura Strophanti . . . .	1·0	3·0	—	—
Tinctura Strychni (Nucis vomicae). . . . .	1·0	3·0	1·0	2·0
Veratrinum . . . . .	0·005	0·02	0·005	0·02
Vinum Colchici seminis . .	1·5	5·0	2·0	6·0
Zincum sulfuricum qua emeticum . . . .	0·8	—	1·0	—

## II. Tropfen-Tabelle.

Es enthält ein Gramm:

Acetum concentratum . . . . .	16	Tropfen
Acidum aceticum . . . . .	16	"
Acidum hydrochloric. conc. (1·12 sp. Gew.) . . . . .	13	"
Acidum hydrochloric. dilut. (1·06 sp. Gew.) . . . . .	16	"
Acidum nitricum conc. (1·185 sp. Gew.) . . . . .	12	"
Acidum nitricum dilut. (1·13 sp. Gew.) . . . . .	16	"
Acidum phosphoricum (1·117 sp. Gew.) . . . . .	16	"
Acidum sulfuricum concentrat. . . . .	12	"
Acidum sulfuricum dilut. . . . .	16	"
Aether . . . . .	50	"
Aether aceticus . . . . .	25	"
Alcohol . . . . .	25	"
Amylenum nitrosum . . . . .	30	"
Aqua destillata . . . . .	16	"
Aqua Amygdalar. amar. . . . .	20	"
Aquae spirituosae . . . . .	25	"
Balsamum Copaivae . . . . .	25	"
Balsamum peruvianum . . . . .	16	"
Benzinum . . . . .	16	"
Chloroformium . . . . .	25	"
Elixir. acidum Halleri . . . . .	25	"
Kreosotum . . . . .	25	"
Liquor anodynus Hoffmanni . . . . .	25	"
Liquor Ferri sesquichlorati . . . . .	12	"
Liquor Hydrargyri nitric. . . . .	12	"
Liquor Kali carbonici . . . . .	16	"
Liquor Kali caustici . . . . .	16	"
Mixtura sulfurica acida . . . . .	25	"
Mucilago Gummi arabici . . . . .	12	"
Oleum Amygdalar. aether. . . . .	20	"
Oleum Amygdalar. dulce. . . . .	20	"
Oleum Anisi . . . . .	25	"
Oleum Aurantii flor. . . . .	25	"
Oleum Bergamottae . . . . .	25	"
Oleum Cajeputi . . . . .	25	"
Oleum Carvi . . . . .	25	"
Oleum Caryophyllorum . . . . .	20	"



Oleum Chamomillae . . . . .	25	Tropfen
Oleum Cinnamomi . . . . .	20	"
Oleum Citri . . . . .	25	"
Oleum Crotonis . . . . .	25	"
Oleum Foeniculi . . . . .	25	"
Oleum Juniperi . . . . .	25	"
Oleum Lavandulae . . . . .	25	"
Oleum Menthae . . . . .	25	"
Oleum Olivarum . . . . .	20	"
Oleum Origani . . . . .	25	"
Oleum Ricini . . . . .	20	"
Oleum Rosmarini . . . . .	25	"
Oleum Rosarum . . . . .	25	"
Oleum Sabinae . . . . .	25	"
Oleum Sinapis . . . . .	20	"
Oleum Terebinthinae . . . . .	25	"
Petroleum . . . . .	25	"
Plumbum aceticum basicum solutum . . . . .	14	"
Solutio arsenicalis Fowleri . . . . .	16	"
Solutiones extractor. narcotic. (1:2) . . . . .	16	"
Spiritus aethereus . . . . .	25	"
Spiritus Ferri chlorati aether. . . . .	25	"
Spiritus muriatico-aethereus . . . . .	30	"
Spiritus nitrico-aethereus . . . . .	30	"
Spiritus vini absolutus . . . . .	40	"
Spiritus vini . . . . .	30	"
Spiritus vini dilutus . . . . .	25	"
Stibium chloratum solutum . . . . .	12	"
Syrupi . . . . .	12	"
Tincturae spirituosae . . . . .	25	"
Tincturae e spiritu et aethere . . . . .	25	"
Vinum Malacense . . . . .	20	"
Vina medicamentosa . . . . .	20	"

---

Ein Thee- oder Kaffeelöffel Flüssigkeit . . . . . = 3.75 Gr.  
 Ein Esslöffel Flüssigkeit . . . . . = 15 "

III. Tabelle zur Vergleichung des österreichischen Medicinalgewichtes mit dem metrischen Gewichte und Eintheilung des ersteren.

Pfund (Libra)	Unzen	Loth	Drachmen	Scrupel	Gran	Grammes
1	12	24	96	288	5760	420·014
—	1	2	8	24	480	35·001
—	—	1	4	12	240	17·500
—	—	—	1	3	60	4·375
—	—	—	—	1	20	1·458
—	—	—	—	—	1	0·0729188
0·002341	0·028568	0·057137	0·228548	0·685644	13·71388	1



# Verzeichniss

## der

### in den Receptformeln vorkommenden Medicamente.

(Die Zahlen bedeuten die Nummern der Recepte.)

- |   |   |
|---|---|
| <p><b>Acetum plumbi v. Plumbum aceticum basicum.</b></p> <p><b>Acetum pyrolignosum crudum.</b> 1025.</p> <p><b>Acetum Vini.</b> Ext. 1720, 1795, 2010.</p> <p><b>Acidum aceticum.</b> Int. 964; Past. 1730; Ungu. 1816.</p> <p><b>Acidum arsenicosum.</b> Int. Mixt. 657, 1582; Pill. 78, 1642. 1710; Past. 1776, 1799; Zahn-pasta 2212, 2213.</p> <p><b>Acidum benzoicum.</b> Int. Pill. 1901; Pulv. 50, 122, 211, 212, 396, 645, 646, 949, 1367, 1455, 1460, 1493.</p> <p><b>Acidum boracicum sive boricum.</b> Z. Betpf. u. Einpsl. 1673, 2117; Haarwasser 1610; Ungu. 759, 1513, 1634, 1679, 1684, 1744, 2114, 2128, 2132; Mundw. 1307; Ini. urethr. 1856, 1867; Ini. vesic. 908, 1905; Augentrf. 2028, 2029; Augenwasser 2039; Ausspülg. d. Ohr. 2096, 2135; Ohrentrf. 2081, 2098, 2130.</p> <p><b>Acidum carbolicum.</b> Int. Mixt. 1452; Pill. 1645, 1712; Ini. subc. 477, 687, 1641, 1644, 1667, 1668; Umschläge 1223, 1226, 1336, Bepslg. der Haut 1013, 1015, 2116; z. Betupfen 1591, 1670, 1673; z. Einölen 1522, 1903; Haaröl 1608, 1697;</p> | <p>z. Desinfect. u. Wundbehdlg. 741—743, 749, 829, 830; Aetz-mittel 1032; Pasta 1618; Ungu. 1095, 2120; Riechmittel 2; Nasenausspülung 6, 696, 1067; Mundw. 1942, 2203; Gurgelw. 1086; Bepslg. d. Rachens 242, 1091, 2016; Inhal. 66, 135, 595, 723, 1313, 1361; Ini. urethr. 874, 875, 877, 879, 1861; Ini. vesical. 886, 887, 902, 904, 950; Ini. vaginal. 969, 1000; Einpslg. d. Gehör-gangs 2129, 2136; Ohrentrf. 2180.</p> <p><b>Acidum chrysophanicum v. Chrysarobinum.</b></p> <p><b>Acidum hydrochloricum v. Ac. muriatic.</b></p> <p><b>Acidum hyperosmicum.</b> Ini. subc. 442.</p> <p><b>Acidum lacticum.</b> Int. 948; Cauteris. 1778; der Nasenschlmh. 691, 1069; des Rach. 1090; des Larynx 724; Inhalt. 1112, 1332.</p> <p><b>Acidum muriaticum concentra-tum.</b> Zu Bädern 779; Cauteris. 1774; Bepslg. d. Zahnflsch. 813; des Rachens 238; Ini. vesic. 951; z. Bleichen der Schwämme 832.</p> <p><b>Acidum muriaticum dilutum.</b> Int. 48, 258, 259, 274, 281, 64;</p> |
|---|---|



- 681, 932, 947; pro infant. 1165  
1166, 1357, 1423, 1426, 1436.  
*Acidum nitricum concentratum.*  
Umschl. 777, 1631; *Ac. n.*  
*dilutum.* Int. 1840; *Ac. n. fu-*  
*mans.* Cauter. 794, 1748.  
*Acidum oxalicum.* Z. Waschen  
747.  
*Acidum phosphoricum.* 115, 182,  
494, 671, 933.  
*Acidum pyrogallicum.* Haarfärbe-  
mttl. 1756, 1759; Ungu. 1653,  
1777.  
*Acidum salicylicum.* Z. Betupfen  
1592, 1670, 1673; Einpslg.  
1747, 1810; Haargeist 1761;  
Desinfect. 750, 834; Streuplv.  
163, 773, 1265, 1487, 1599,  
1915; Pasta 1685; Ungu. 1686,  
1743; Emplastr. 1687; Nasen-  
ausspülg. 5, 2158; Gargarism.  
1088, 1946; Bepslg. d. Mund-  
schlmh. 1399, des Pharynx  
245; Magenausspülg. 279;  
Darmirrig. 1200; Ini. vesic.  
915, 951, 1907; Ohrenauss-  
spülg. 2177; Ohrtrpf. 2075.  
*Acidum sulfuricum dilut.* Int.  
143, 330, 487, 1054, 1095,  
1110, 1153, 1159, 1176, 1225,  
1273, 1528; Klysm. 488, 1111.  
*Acidum tannicum.* Int. Mixt. 383,  
384, 1490; Plv. 103, 305, 308,  
311, 866, 922, 926, 987, 1228,  
1439, 1787; Klysma 307, 1463;  
Darmirrig. 1461; Waschw.  
1593; Streuplv. 1916; Tannin-  
Jodoformdocht 754; Haarpom.  
1763; Nasenausspülg. 1062,  
1391, 2157, 2158; Nasenbou-  
gies 689, Gargar. 704, 707;  
Bepslg. der Rachenschlmh.  
2018; Inhal. 21, 641, 717, 1349;  
Insuffl. d. Larynx 720; Ini. ure-  
thral. 878, 1863; Suppos. 512,  
urethral. 884, 961, 1875, 1876,  
vaginal. 1007; Vaginaltampons  
1004; Stäbchen für den Cervix  
uteri 1024; Ohrtrpf. p. tub.  
Eust. 2094.  
*Acidum tartaricum.* Int. 173, 495,  
1162, 1289, 1387, 1430, 1485;  
Desinf. 968.  
*Acidum thymicum.* Desinfect.  
751, 988, 989; Umschl. 1677;  
Nasenausspülg. 7; Mundw.  
1947; Ausspritzg. d. Phar. 1406;  
Magenausspülg. 597; Ini. vesic.  
1907; vaginal. 1033, 1241.  
*Aconitinum.* Zum Eintupf. 1620;  
Ungu. 481.  
*Adonis vernalis, herba.* Inf. 203;  
Pulv. 190, 610.  
*Aether aceticus.* Int. 93, 98; pro  
infant. 1188, 1422, 1457; Ohr-  
trpf. 2106.  
*Aether Fragarum* 819.  
*Aether hydrojodicus.* Inhal. 70.  
*Aether Petrolei.* Einpslg. 1619.  
*Aether sulfuricus.* Int. 120, 217,  
377, 380, 977, 978; pro  
infant. 1071, 1114, 1196, 1454;  
Ini. subc. 99, 121, 244, 507,  
755, 1990, 1991; Einrbg. 434,  
2071; Einpslg. 1620, 1650;  
Narkose 738, 971; Waschmttl.  
748; Verband 1923, 1933; Jodo-  
formgaze 752; Bepslg. d. La-  
rynx 728, d. Gehörgangs 2170,  
2171, 2176; Ohrtrpf. 2105,  
2164; Ini. per. tub. Eust.  
2195.  
*Aetzipasta, Landolf'sche* 1772 bis  
1776, Wiener 1796—1798.  
*Agaricinum.* Plv. 168, 580, 1604.  
*Agaricus albus.* Plv. 1603.  
*Alkohol.* Int. 964, 1840; Ein-  
pslg. 1015, 1031; Narkose 738,  
971; Desinfect. 833, 989; Jodo-  
formgaze 752, 753; Tannin-  
Jodoformdocht 754; Mundw.  
2203.



- Althaea, folia et radix. Int. Dec. 11, 47, 152; Spec. 86, Pill. 1022, 1641, 1642; Klysm. Dec. 286, 318; Mundw. 2214; Gargar. 701, 2148.
- Alaunmolke. 292, 928.
- Alumen crudum. Int. Mixt. 292, 928, 1738, 1489, 1998; Plv. 102, 107, 291, 500, 664, 942; Klysm. 321, 1463; Betpf. 162; Einpslg. 1795, 2010; Umschl. 1224; Sol. Burow. 758, 835, 836, 1676; Schnupfpulver 3; Nasenausspülg. 1061, 1391, 2160; Mundw. 2205, 2217, 2229; Zahnpasta 2201; Gargar. 233, 604, 705, 707, 1085, 1615, 1945, 2148; Inhal. 21, 640, 716, 1310, 1329, 1331; Insuffl. 719, 720; Ini. urethral. 875, 877, 879, 1853, 1854, 1866, 1868; vesic. 887, 910, 1911; vaginal. 999, 1240, 1913; Suppos. urethr. 883; Vaginaltampons 1005; Bepslg. des Trommelfll. 2082; Ohrtrpf. 2083; z. Ini. per. tub. Eust. 2095.
- Alumen plumosum. Streuplv. 1671.
- Alumen ustum. Streup. 1749, 1919, 1920.
- Aluminium aceto-tartaricum. Nasenausspülg. 694.
- Ammonia pura liquida. Riechmttl. 2; Ohrtrpf. 2195.
- Ammonium bromatum. Plv. 223; pro infant. 1141.
- Ammonium carbonicum. Mixt. 1341, 1342; Plv. 1134; Haarfärbemttl. 1752.
- Ammonium chloratum. Int. Mixt. 156, 253, 638, 1105, 1127, 1321; Pill. 85; Plv. 15, 639, 1106; Bäder 1282, 1538; Garg. 235; Inhalt. 20; Ohrtrpf. per tub. 2153.
- Ammonium iodatum. Ungu. 2103.
- Ammonium sulfichthyolicum. Int. 1516; Einrbg. 592; Ungu. 1263, 1811.
- Amygdalae aurium v. Ohrmandeln.
- Amylaether nitrosus, Amylnitrit. Inhal. 69, 420, 444, 661, 1585; Ini. vesic. 913.
- Amylenum hydratum. Int. 652, 1575.
- Analeptica v. Excitantia.
- Anisum vulgare, semina. Dec. 1998.
- Anisum stellatum, semina. Dec. 2005.
- Anthrarobinum. Einpslg. 1662.
- Antifebrinum. Plv. 113, 147, 557; pro infant. 1094.
- Antipyrinum. Int. Plv. 111, 145, 418, 491, 555, 586, 2190; pro infant. 1093, 1109, 1143, 1378; Ini. subc. 435, 493, 556.
- Apomorphinum muriaticum. Emet. Ini. subc. 34, 96, 632; pro infant. 18, 1117; Expect. Mixt. 48, 643, pro infant. 1122; Plv. 158; Ini. subc. 99.
- Aqua Calcis. Int. 284, 929, 1168, 1424, 1899; Bepslg. 1540; Waschw. 1719; Umschl. 774, 1262, 1337, 1520, 1627; Darmirrig. 1466; Nasenausspülg. 1390; Gargarism. 241, 603, 709, 1087; Inhal. 24, 1120, 1330; Ohrtrpf. 2134.
- Aqua carminativa 276.
- Aqua Carvi 275, 469.
- Aqua Cerasorum nigrorum. Int. 399, 1177, 1191, 1234, 1888; Ohrtrpf. 2077.
- Aqua Chamomillae 1639.
- Aqua Chlori. Bepslg. 2007; Mundwasser 2222; Ausspritzen des Phar. 1407.



Aqua Cinnamomi 133, 385, 412, 537, 868, 936, 943, 1198, 1208, 1230, 1254, 1379, 1380, 1454, 1550, 1737.

Aqua Cochleariae 2205.

Aqua Coloniensis 277.

Aqua Foeniculi 316, 1133, 1626.

Aqua Goulardi vegeto-miner. Umschl. 1008, 1928, 2057, 2124.

Aqua Laurocerasi. Int. 127, 253, 259, 332, 369, 379, 479, 538, 892, 1128, 1148, 1155, 1385, 1387, 1430, 1471, 1525, 1900; mit Extr. Hyoscyam. 74; mit Morphinum 14, 153, 184, 208, 249, 295, 371; m. Sol. Fowler. 169, 426; mit Tinct. Belladonn. 60, 169, 437; mit Tinct. Convallariae 202, 208; m. Tinct. Digitalis 196, 208, 221, 1835; mit Tinct. Nucis vom. 250, 273, 462; Ext. Einsp. 437; Schnupfw. 688; Inhal. 712, 718, 731, 735, 736, 1349, 2024.

Aqua laxativa Viennensis. Int. 127, 332, 399, 407, 2003; pro infant. 1177, 1234, 1471, 1500; Darmirrig. 1474.

Aqua Melissa. 119, 503, 1838.

Aqua Menthae piperitae. Int. 316, 454, 528, 948, 1417, 1450, 1669, 1709, 1838, 1840; Mundwasser 1401, 2202, 2214, 2229; Gurgelwasser 1405, Inhal. 595.

Aqua Naphae. Int. 460, 466; Waschw. 1741; Pasta 1716; Ohrtrpf. 2075.

Aqua Opii. Ohrtrpf. 2126, 2149.

Aqua Picis. Inhal. 594.

Aqua Plumbi. Umschl. 764, 809, 862.

Aqua Rosarum. Waschw. 1719, 1725, 1759.

Aqua Salviae. Mundw. 2206, 2216, 2217.

Argentum nitricum. Int. Mixt. pro infant. 1170; Pill. 265, 290, 409, 659; Klysm. 322, 350, 511, 1209; Umschl. 775; Einsp. 1014, 1628; Haarfärbemittl. 1752—1755, 1757; Ungu. 762, 783, 816, 872, 1629, 1926, 2089; Bep. v. Wunden und Geschwüren 787, 1010, 1628, 1768, 1930, 2085; Inhal. 22, 61; Bep. des Pharynx 237, 239, 605, 708, des Larynx 23, 721, 2025, der Urethr. 881, 882, d. Vaginalport. 996, 1003, des Uterus 1020, (in bacillis) 1021; der Coniunctiv. 970, 2034, d. Gehörgg. 2063, 2133, d. Trommelf. 2091; Ohrtrpf. 2078, 2139; Ini. urethr. 1860, 1871; Ini. vesic. 867, 869, 889, 912, 945, 1912; Supp. urethral. 890, 962, 1878, 1880.

Arnica, flores. Inf. 53, 93, 132, 504.

Arrac 804.

Arsenicum v. Acidum arsenicosum.

Arsenpasta 1776, 1799; (Zahnpasta) 2212, 2213.

Artemisia vulgaris, radix. Inf. 578.

Asa foetida. Pill. 464; Klysm. 35, 467.

Atropinum sulfuricum. Int. Pill. 579, 1605, 1622, pro infant. 960; Pulv. 458; Trpf. 166, pro infant. 1139; Ini. subc. 576; Augentrpf. 2035.

Augensalbe 2031, 2032.

Augentropfen 970, 2028, 2029, 2034—2038; 2048, 2053, 2054, 2056.

Augenwasser 2039.

Aurantium, flores. Spec. 461; cortex fructus. Spec. 266.

Aurum chloratum. Bep. der Mundschlmh. 2228.



- B**alsamum Copaivae. Int. 930, 1836—1840, 1847; Supp. urethr. 1876.
- Balsamum peruvianum. Int. Trpf. 160; Einpslg. 1508, 1510, 1523, 1717, 1810, 1813, 1823, 1831; Haargeist 1762; Haaröl 1697, 1828; Ungu. 762, 1268, 1635, 1694; Haarpom. 1607, 1765.
- Balsamum de Tolu. Plv. 160; Pill. 1846.
- Balsamum vitae Hoffmanni. Einrbg. 277, 2166.
- Bardana, radix. Dec. 2004.
- Barytum sulfuricum praecipitatum. Ungu. 1746.
- Belladonna, radix et folia. Pill. 347; Pulv. pro infant. 1137, 1364.
- Benzinum. Einpslg. 1807; Inhal. nach 1143.
- Benzoë, resina. Ungu. 1680, 2121.
- Bismuthum carbonicum basicum. Schminkw. 1725; Streup. 1745.
- Bismuthum chlorat. Ungu. 1746.
- Bismuthum salicylicum 349.
- Bismuthum subnitricum. Int. Plv. 263, 264, 283, 297, 298, 310, 348, 445, 667, 668, 1169, 1187, 1194, 1442; Streuplv. 1672; Ungu. 1260, 1655, 1722; Ini. urethr. 1858.
- Bitumen Fagi v. Oleum Fagi.
- Blatta orientalis. Plv. 394.
- Borrago, herba et radix. Dec. 2005.
- Borax venesa v. Natrium boracic.
- Borspiritus (Ohrtrpf.) 2130.
- Bourgignon'sche Salbe 1826; modif. v. Hebra 1827.
- Brayera, flores v. Kousso, flor.
- Brechmittel v. Emetica.
- Bromum purum. Int. 1582; Cauteris 1031.
- Burow'sche Lösung v. Liquor Burowi.
- Butyrum Antimonii v. Stibium chloratum.
- C**admium sulfuricum. Ini. urethr. 1865.
- Calcaria chlorata. Umschlg. 790; Gargar. 230; Ini. vagin. 1034.
- Calcium carbonicum, Zahnpulver 2197.
- Calcium oxydatum, Calcaria caustica. Baln. 1651; Cauteris. 1797.
- Calcium phosphoricum 818, 1302.
- Calcium sulfuricum. Streup. (Gypstheer) 789, 1800, 1927.
- Calomel. Int. Plv. 95, 216, 335, 353, 398, 510, 617, 618, 630, 805, 856, 1788, 1968, 1969; pro infant. 1057, 1119, 1192, 1252, 1280, 1386, 1532; Dec. Zittm. 1998; Ini. subcut. 1784, 1963, 1964; Streup. 2008; Ungu. 1656, 2006; Inspers. coniunct. 1040.
- Camphora monobromata 1560.
- Camphora rasa. Int. Mixt. 864, 1888, pro infant. 30, 1098, 1197, 1375, 1456; Pulv. 212, 465; Klysma 367, 403, 506; Ini. subc. 99, 121, 244, 507, 546, pro infant. 1421, 1458; Einpslg. 1795, 2010; Waschw. 1719; Ungu. 1635, 1636, 2103; Ohrtrpf. 2108.
- Camphora trita. Int. Pill. 545, Plv. 122, 505, 646, 792, 795, 1832, 1833; Klysma 378, 449, 467; Verbd. 1227, 1931; Ausspritz. 1918; Schnupfplv. 1.
- Cannabis sativa, flores. Spec. 900.
- Carbo Ligni. Zahnplv. 1949.
- Carbo Tiliae. Pill. 545; Zahnplv. 1943.
- Carbolglycerin. 749, 829, 830; Bepslg. d. Pharynx 242; d. Gehörgangs 2136.
- Carbolpasta 1618.
- Cardamomum, semina. Dec. 1999.
- Cascarilla, cortex. Dec. 314.



- Cauquoïn'sche Pasta 1771.  
 Centaureum, herba. Spec. 266.  
 Cera alba. Ungu. 759, 761, 807, 1635, 1684, 1744, 1746.  
 Ceratum simplex 1623.  
 Cerium oxalicum. 294, 397.  
 Cerussa. Streup. 1672; Einpslg. 1795, 2010.  
 Cetaceum 1011.  
 Chamomilla, flores. Inf. 1453.  
 Chenopodium ambrosoides, herba. Spec. 899, 1892.  
 China nodosa, radix. Dec. 2001, 2002.  
 China regia sive Calisaya, cortex. Int. Spec. 86; Dec. 179, 267, 518, 521, 1079, 1271; Macerat. 133, 268; Mundw. Dec. 2226; Zahnplv. 1949.  
 Chininum purum. Haarpom. 1763.  
 Chininum bisulfuricum. Mixt. 382, 516, 582; Plv. 110; pro infant. 1530; Ini. subc. 489.  
 Chininum ferrocitricum. Mixt. 1415; Plv. 1051, 1340, 1544.  
 Chininum muriaticum. Pill. 270; Plv. 188, 198, 581, 599—601, 608, 672, 768, 797, pro infant. 1142, 1367, 1414, 1432.  
 Chininum sulfuricum. Ini. Mixt. 143, 487; pro infant. 1054, 1095, 1110, 1153, 1159, 1176, 1225, 1273, 1277, 1357, 1528; Pill. 78, 87, 142, 515, 534, 1555; Plv. 77, 114, 129, 141, 209, 211, 414, 416, 425, 486, 514, 533, 535, 581, 599, 1586, 2188, pro infant. 1048, 1050, 1092, 1100, 1108, 1154, 1158, 1161, 1255, 1275, 1278, 1328, 1363, 1414, 1531; Klysm. 488, pro infant. 1111; Nasenausspülg. 2157.  
 Chininum tannicum. Mixt. 1205, 1276; Plv. 927, 1183, 1196, 1204, 1219, 1339, 1360, 1363, 1367, 1460, 1464, 1491, 1529.  
 Chinolinum tartaricum. Mundw. 1401, 2204; Gargar. 1405; Zahnplv. 2199; Zahnpasta 2200.  
 Chloralum hydratum. Int. 38, 71, 124, 302, 401, 447, 456, 648, 803, 1557, 1558, 1576, 2142; pro infant. 1124, 1249, 1256, 1347, 1350, 1366; Klysm. 125, 649, 800, 981, 1616; pro infant. 1058, 1223, 1251, 1272, 1492; Bepslg. d. Phar. 710.  
 Chlorina liquida v. Aqua Chlori.  
 Chloroformium. Int. 375, 446, 963, 964; Einrbg. 171, 431, 484, 548, 1819, 2125, 2168; Narkose 738, 971; Ohrtrpf. 2105; Zahntrpf. 2208.  
 Chopart'sche Mixtur. 1840.  
 Chrysarobinum. Einpslg. 1660; Gelatine 1659; Ungu. 1657, 1658, 1661, 1816, 1820.  
 Cinnabaris. Dec. Zittm. 1998; Pasta 1776.  
 Cinnamomum, cortex. Spec. 266, Dec. 1999.  
 Citrus fructus. Dec. 1999.  
 Cocainum muriaticum. Int. Plv. 299, 965, 2109; Ini. subc. 740; Ungu. 320; Inhal. 737, 1144; Bepslg. d. Nasenschlmh. 692, des Pharynx 703, des Larynx 726; Suppos. 553; Ini. urethral. 952, vesic. 903; Augentrpf. 2028, 2029; Ohrbougies 2068; Ohrtrpf. 2127, 2146.  
 Cocainum oleinicum. Ungu. 1624, 1703; Suppos. 1705, 1805.  
 Codeinum. Plv. 542, 569, pro infant. 1319.  
 Coffea, semina tosta. Inf. 1420.  
 Coffeinum citricum. Mixt. 214; Plv. 225, 612.  
 Coffeinum hydrobromatum. Plv. 220, 416.



- Coffeinum natrobenzoicum. Mixt. 1587.  
 Coffeinum natrosalicylicum. Plv. 204, 612, 629.  
 Cognac 1152.  
 Colchicinum. Trpf. 479.  
 Collodium elasticum. Einpslg. 246, 756, 781, 1503, 1614, 1630, 1702, 1747, 1794, 2011.  
 Collyrium adstringens luteum. Augentrf. 2037; Gargar. 234.  
 Colombo, radix. Dec. 1185, 1207, 1440.  
 Colophonium 753, 754; Ungu. 761.  
 Condurango, cortex. Macerat. 293; Dec. 684.  
 Convallaria, herba. Macerat. 201.  
 Copaiva v. Balsamum Copaivae.  
 Cotoinum. Plv. 1444.  
 Cremor Tartari 31, 183, 256, 325, 329, 338, 339, 341, 1232.  
 Creolinum. Ini. vesic. 916, vaginal. 1242; Aussplg. d. Ohres 2179.  
 Creosotum. Int. Pulv. 598; Mixt. 1152, 1379—1381, 1451; Darm-irrigation 1449; Ungu. 1634, 1636; Pasta 1799; Mundw. 1948; Zahnpillen 2209; Zahn-pasta 2212, 2213.  
 Creta alba. Ungu. 1652, 1822, 1825; Pasta 1618; Zahnpulver 1308; Zahnpasta 2201.  
 Cubebae, fructus. Pill. 1845 — 1847; Plv. 67, 161, 1843.  
 Cuprum aceticum. Wundwasser 1802; Ungu. 1731.  
 Cuprum sulfuric. Int. Mixt. 633, pro infant. 27; Ext. Umschlg. 1009, Verbandw. 1924; Streu-pulv. 1920; Nasenbougies 690; Ini. urethr. 1859, 1868, 1872; Suppos. urethr. 1877; Bepslg. d. Vaginalport. 1002, d. Coniunct. 2043; Ohrbougies 2072; Ohr-trpf. 2182.  
 Curare. Ini. subc. 801.  
 Cydonia, semina, mucilago. Garg. 234, Augentrf. nach 2044.  
**D**amenpulver 1724.  
 Darm-Irrigation 356, 357, 1200, 1449, 1461, 1462, 1465—1467, 1474—1476, 1484.  
 Decoctum Althaeae, v. Althaea, radix.  
 Decoctum Malti v. Maltum.  
 Decoctum Pollini 2001.  
 Decoctum Salep v. Salep, tubera.  
 Decoctum Zittmanni fortius 1792, 1998, mitius 1793, 1999, 2000.  
 Digitalis, folia. Inf 94, 101, 117, 187, 199, 207, 215, 387, 474, 607, 628; pro infant. 1049, 1147, 1155, 1160, 1235, 1372, 1384, 1385, 1388; Pill. 142, 1573; Pulv. 189, 209, 608, pro infant. 1161, 1386.  
 Dover'sche Pulver v. Pulvis Do-  
 veri.  
 Dupuytren'sche Pomade 1766.  
 Durande'sches Mittel 380.  
**E**au de Princesse 1725.  
 Electuarium lenitivum 327, 1478.  
 Elixirium acidum Halleri 100, 975, 1736.  
 Elixirium roborans Whyttii v. Tinct. Chinae compos.  
 Emetica 33, 34, 631—633, pro infant. 17, 18, 27, 28, 51, 52, 1102, 1103, 1115—1117, 1130, 1315, 1316.  
 Emplastrum Cantharidum ordi-  
 narium 191; perpetuum 430, 551.  
 Emplastrum Cerussae 757, 788.  
 Emplastrum Cicutae 1613, 1625.  
 Emplastrum Diachylon simplex 757, 1261, 1512, 1519, 1678, 1768, 1936, 2113.



- Emplastrum Euphorbii 443.  
 Emplastrum Hydrargyri 482.  
 1613, 1779, 1936, 1937.  
 Emplastrum de Meliloto 1625.  
 Emplastrum Minii adustum 1701.  
 Emplastrum oxycroceum 482.  
 Emplastrum saponatum 436, 1687,  
 1735, 1779, 1937; salicylicum  
 1687.  
 Emulsio amygdalina. Int. 12,  
 864, 892; Waschw. 1741.  
 Equisetum. Dec. 194, 1157, 1232.  
 Ergotinum (bis depuratum) v.  
 Extractum Secalis cornuti.  
 Ergotinum de Bombelon. Int.  
 Mixt. pro inf. 1229, 1293; Ini.  
 subc. 941, 973, 1028.  
 Ergotinum de Bonjean 938.  
 Eserinum sulfuricum. Augentrpf.  
 2054.  
 Essigsäure-Pasta 1720.  
 Excitantia 53, 54, 97—99, 118—  
 121, 217, 244, 377, 378, 503—  
 507, 546, 755, 776, 795, 796,  
 976—978, 1559, pro infant.  
 29, 30, 1071, 1098, 1099, 1113,  
 1114, 1131—1134, 1146, 1188,  
 1196—1199, 1375, 1419—1422,  
 1454—1458.  
 Extractum Aconiti. Z. Betpf. 1596.  
 Extractum Aloës. Pill. 343, 344,  
 623, 624, 996, 1555, 1566;  
 Pulv. 714, 922.  
 Extractum Belladonnae. Int. Pill.  
 265, 347, 624, 1583; Pulv. 45,  
 58, 84, 148, 264, 298, 568,  
 577, 636, pro infant. 80, 959,  
 1142, 1238; Trpf. pro infant.  
 1191; Suppos. 513, 552, 898,  
 1704, 1804, 1883, 1890; Em-  
 plastr. 436; Ungu. 319, 352,  
 429, 1044, 1881, 1885, 2041,  
 2042.  
 Extractum Cannabis Indicae. Plv.  
 149, 655, 1834; pro infant.  
 1106.  
 Extractum Cascarae Sagradae  
 616.  
 Extractum Chinae. Mixt. 1420,  
 1431; Pill. 849; Haarpom.  
 1765, 1766.  
 Extractum Colocynthis. Pill.  
 344, 623.  
 Extractum Colombo. Plv. 311,  
 312, 1441.  
 Extractum Conii. Pill. 1976.  
 Extractum Cubebae 1844, 1845.  
 Extractum Fabae Calabaricae.  
 Plv. 625; pro inf. 1250.  
 Extractum Ferri pomati. Pill.  
 530, 849.  
 Extractum Filicis Maris aether.  
 309, 361—363, 562, 1211,  
 1212, 1480—1482.  
 Extractum Gossypii 1030, 1572.  
 Extractum Hellenii. Pill. 142.  
 Extractum Hydrastis canadensis  
 1023, 1029, 1294.  
 Extractum Hyoseyami. Mixt. pro  
 infant. 1107; Trpf. 74; Pill.  
 85, 2189; Pulv. 16, 39, 59, 83,  
 149, pro infant. 1129; Ungu.  
 485.  
 Extractum Kawae 1898.  
 Extractum Laudani v. Extr. Opii.  
 Extractum Ligni Campechiani 316.  
 Extractum Malti 140.  
 Extractum Nucis vomicae. Pill.  
 270; Plv. 262, 269, 532.  
 Extractum Opii. Int. Mixt. 43,  
 101, 106, 303, 498; Pill. 1974,  
 1976, 1977; Pulv. 151, 216,  
 291, 308, 309, 349, 355, 509,  
 568, 668, 851, 1561, 1588, pro  
 infant. 1204, 1217; Ini. subc.  
 1590; Klysm. 511, 665; Einrbg.  
 433, 2167; Emplastr. 1735;  
 Ungu. 185, 319, 351, 438,  
 480, 1623, 1734, 1884; Suppos.  
 552, 861, 898, 1704; Suppos.  
 urethr. 1876; Ohrbougies 2064;  
 Ohrtrpf. 2145.



Extractum Punicae Granati 363, 1478, 1479.  
 Extractum Quebracho 75, 88, 89.  
 Extractum Ratanhiae. Mundw. 2217.  
 Extractum Rhei. Pill. 265, 343, 344, 530, 623, 678, 1566.  
 Extractum Secalis cornuti. Int. Mixt. 106, 502, 538, 868, 936, 1570, 1893, pro infant. 1239, 1296, Pill. 421, 1022, 1569, 1573, 1738; Pulv. 107, 386, 539, 937, 955, 1036, 1894, pro infant. 1543, 1544; Ini. subc. 108, 289, 687, 940, 1027, 1571, 1739; Suppos. 939, 992.  
 Extractum Scillae 91.  
 Extractum Stigmatis Maidis. Int. 895.  
 Extractum Uvae Ursi. Plv. 395.  
 Extractum Valerianae. Pill. 464.  
**Fermentum Cerevisiae** 540.  
 Ferrum albuminatum saccharatum 1418.  
 Ferrum arsenicosum cum Ammonio citrico. Plv. 455, 1377, 1506, 1515, 1531, 1543.  
 Ferrum carbonicum. Plv. 1556; F. c. saccharatum. Plv. 224, 523, 533, 676, 679, 995, 1050, 1100, 1158, 1184, 1280, 1301, 1302, 1446, 1549.  
 Ferrum citricum 1544; F. c. ammoniatum. Pill. 1710.  
 Ferrum Hydrogenio reductum. Pill. 87, 527, 678; Plv. 525, 532.  
 Ferrum hydrooxydatum dialysatum. Mixt. 454, 528, 844, 994, 1417, 1550; Pill. 1555.  
 Ferrum iodatum saccharatum. Mixt. 1352, 1579; Pill. 1995; Plv. 408, 806, 1351, 1499, 1536.  
 Ferrum lacticum. Pill. 524, 534, 675; Pulv. 198, 818, 1154, 1532, 1537; Ungu. 1760.

Ferrum peptonatum. Plv. 1446, 1541.  
 Ferrum pulveratum. Pill. 1994.  
 Ferrum pyrophosphoricum cum Ammonio citrico. Plv. 529, 1542; F. p. c. Natrio citrico. Plv. 1548; F. p. c. Natrio pyrophosphorico. Plv. 1547.  
 Ferrum sesquichloratum solutum. Int. 105, 285, 385, 537, 943, 1737; pro infant. 1208, 1230, 1292, 1295; Bepslg. v. Wunden 1338; Nasenaussplg. 1068; Inhal. 104; Ini. vesic. 946.  
 Ferrum sulfuricum. Pill. 526, 944, 993, 996, 1554; Baln. 1545; Streup. 1919.  
 Filix mas, rhizoma. 362, 1481.  
 Flores Benzoës v. Acid. benzoicum.  
 Flores Sulfuris v. Sulfur sublimatum.  
 Flores Zinci v. Zincum oxydatum.  
 Foeniculum, semina. Pulv. 622, Dec. 1998  
**Gargarisma** v. Gurgelwasser.  
 Glycerinum. Ungu. 1043, 2058; Inhal. 1312; Bereitg. v. Jodoformgaze 753, von Tannin-Jodoformdocht 754.  
 Granatum v. Punica Granatum.  
 Guarana, Pasta 417.  
 Guajacum, lignum. Dec. 2002.  
 Gurgelwasser 25, 230—235, 240, 241, 603, 604, 700—702, 704 bis 707, 793, 839, 1082—1089, 1405, 1615, 1944—1948, 2015, 2019, 2148.  
 Gypstheer 789, 1800, 1927.  
**Haarfärbemittel** 1752—1759.  
 Haargeist 1610, 1761, 1762.  
 Haaröl 1608, 1697, 1698, 1825, 1829.



Haarpomade 1607, 1609, 1760, 1763—1766.

Haarwasser 1759.

Haller'sche Säure v. Elixirium acidum Halleri.

Harnröhrenstäbchen v. Suppos. urethral.

Heider'sches Zahnpulver 2198.

Heim'sche Pillen 142.

Helleborus niger, radix. Dec. Waschw. 1517.

Hepar Sulfuris Kalinum v. Kalium sulfuratum.

Herniaria, herba. Spec. 1891, 1892.

Homatropinum hydrobromatum. Augentropf. 2056.

Hordeum. Dec. 497.

Hydramylaether 739.

Hydrargyr. (pur.). Ini. subc. 1785.

Hydrargyrum albuminatum Ini. subc. 1957.

Hydrargyrum bichloratum corrosivum v. Merc. subl. corrosiv.

Hydrargyrum bicyanatum. Ini. subc. 1960.

Hydrargyrum biiodatum rubrum. Int. Pill. 1977; Ini. subc. 1962; Streup. auf Wunden 763, 810; Ungu. 1064, 1287, 1700, 1925, 1938, 2022; Nasenbougies 1395; Naseninsufflat. 1394.

Hydrargyrum chloratum mite v. Calomel.

Hydrargyrum formamidatum. Ini. subc. 1959.

Hydrargyrum iodatum flavum. Pill. 1975, 1976; Plv. pro infant. 1537.

Hydrargyrum oleinicum. Ungu. 1941; Ini. subc. 1785.

Hydrargyrum oxydatum flavum. Ini. subc. 1965; Ungu. 1288; Augensalbe 2032.

Hydrargyrum peptonatum. Ini. subc. 1783, 1958; pro infant. 1284.

Hydrargyrum praecipitatum (album, rubrum) v. Mercur. praecip. (alb. rub.)

Hydrargyrum praecipitatum flavum v. Hydrargyr. oxydat. flav.

Hydrargyrum salicylicum. Pill. 1979; Ini. subc. 1966.

Hydrargyrum tannicum oxydulum. Plv. 1787, 1978; pro infant. 1281, 1534; Ini. subc. 1786.

Hydrargyrum thymolicum. Pill. 1980; Ini. subc. 1967.

Hydrogenium hyperoxydatum 1416.

Hydromel infantum 328, 984, 1174, 1468.

Hydroxylaminum. Ungu. 1663.

Hyoseyaminum. Pill. 167.

Hyoseyamus, folia. Spec. z. Mundw. 2215.

Jaborandi, folia. Inf. 388.

Jalapa, radix, Plv. 95, 335, 353, 398, 618.

Ichthyolum v. Ammonium sulfioichthyolicum.

Jequirity, semina. Inf. Augentropf. 2044.

Inhalation 19—22, 61, 62, 64 bis 66, 69, 70, 104, 135, 136, 197, 593—595, 640, 641, 712, 715—718, 722, 723, 731, 735—737, 1112, 1120, 1121, 1144, 1310—1314, 1329—1333, 1361, 2023, 2024.

Insufflationen für die Nase 1393, 1394; für den Rachen 1408 bis 1410; für den Kehlkopf 719, 720, 725, 727, 730, 1334.

Jodcollodium 246, 781, 1630.

Jodglycerin. Z. Bepsln. u. Einreiben d. Haut 174, 734, 812, 842, 1298, 1632, 1726, 1814, 2027; d. Nasenschlmh. 9, 693, 698; des Pharynx 236, 711; des



Trommelfells 2090; Nasenaus-  
splg. 699.  
Jodoformium. Int. Pill. 544, 1987;  
Plv. 543, 1327, 1504; Ini. subc.  
817, 852, 1988—1991; Bepslg.  
d. Haut 756, 1503, 1614; z.  
Einstauben 1498, 1923; Ver-  
band 1933; Bacill. 771, 990,  
1932; Ungu. 175, 193, 247,  
351, 480, 2174, 2186; Bereitg.  
v. Jodoformgaze 752, 753; von  
Tannin-Jodoformdocht 754;  
Nasenbougies 697, 1395; In-  
sufflat. der Nase 1393; d.  
Pharynx 1410; d. Larynx 727,  
730, 1334; Bepinslg. d. Larynx  
728, d. Zahnflsch. 1402; Ini.  
urethr. 1869; Suppos. urethr.  
891, 1874; Ohrbougies 2073.  
Jodoformäther 728, 1923; Jodo-  
formcollodium 756, 1503, 1614;  
Jodoformgaze 753, klebende  
754; Jodoform-Glycerin. Ini.  
subc. 817, 852; Jodoformspray  
1923; Jodoformstäbchen 771,  
990, 1932.  
Jodolum. Ungu. 2187; Ohrtrpf.  
2184.  
Jodum purum. Int. Mixt. 1501,  
1665, 1713, 1993; Pill. 1994;  
Ini. subc. 843; Cauteris. 1032;  
Verbandw. 1934; Einrbg. und  
Bepslg. 174, 246, 734, 781,  
812, 842, 1298, 1631, 1726,  
1814, 2027; Ungu. 192, 405,  
814, 841, 855, 1052, 1656,  
1882, 2084, 2173; Nasenaus-  
splg. 8, 699, 2021; Bepslg.  
d. Nasenschlmh. 9, 693, 698;  
d. Pharynx 236, 711; d. Va-  
ginalport. 1038; des Trommelf.  
2090; Inhal. 2023; Ini. urethr.  
871; Suppos. 1883; Supp. va-  
ginal. 1039.  
Ipecacuanha, radix. Emetic. Inf.  
33; pro infant, 17, 1103, 1116;

Pulv. 248, 631; pro infant  
28, 51; Expectorans, Inf. 42,  
54, 57, 92, 130, 156, 159,  
642; pro infant. 1104, 1107,  
1116, 1126, 1127, 1131, 1150,  
1323, 1357; Pill. 142; Plv.  
59, 84; Obstruens Inf. 508;  
Plv. 509.

Iris florentina, radix. Streuplv.  
1671; Zahnplv. 1045, 1951,  
2196—2199.

Juniperus, baccae. Inf. 91, 177,  
214; Spec. 392.

**K**ali-Crème 1696.

Kalium aceticum solutum 90, 91,  
94, 177, 179, 194, 213, 387,  
393, 627; pro infant. 1049,  
1056, 1147, 1156, 1160, 1231.

Kalium bicarbonicum. Pill. 996.

Kalium bromatum. Int. 37, 223,  
402, 411, 423, 451, 457, 468,  
846, 1564, 1580, 1832—1834,  
2172; pro infant. 1123, 1248,  
1253; Bepslg. d. Phar. 574.

Kalium carbonicum. Int. Mixt.  
1582; Pill. 1554; Ber. d. Lie-  
big'schen Suppe 1306; Baln.  
1545; Pasta 1716, 1718; Ungu.  
1826, 1827, 2088; Kali-Crème  
1696; Ohrtrpf. 2061.

Kalium causticum. Baln. 1706;  
Einpslg. 1647, 1688, 1770;  
Pasta 1796; Verbandw. 1801;  
Ini. per tub. Eust. 2100.

Kalium chloricum. Int. Mixt. 26,  
924, 1074, 1096, 1097, 1397,  
1412, 1900, 2220; Pill. 982;  
Nasenaussplg. 5, 1066; Mundw.  
227, 1072, 1075, 1396, 1400,  
1781, 1944, 2202, 2225; Gur-  
gelw. 25, 230, 240, 793, 839,  
1082, 1084, 1615, 1944; In-  
suffl. des Rach. 1408.

Kalium hydrotartaricum v. Cre-  
mor Tartari.



- Kalium hypermanganicum.** Desinfect. 746, 831; Wundw. 791; Nasenaussplg. 4, 695; Mundw. 226, 1404, 2221; Gargar. 702, 1089, 2019; Inhal. 722; Magenausspülung 596; Ini. urethr. 876, 880, 1848; vesic. 888, 909, 918, 1904; vaginal. 997; Ausspülung des Ohres 2178.
- Kalium iodatum.** Int. Mixt. 55, 76, 176, 381, 404, 441, 476, 840, 1055, 1059, 1135, 1322, 1326, 1354, 1501, 1577, 1790, 1983, 1984, 2000, 2045, 2050; Pill. 732, 1791, 1985; Pulv. 428, 850, 2188; Ini. subc. 843, 1962; Einreibg. u. Einpslg. 174, 734, 812, 842, 1298, 1632, 1726, 1814, 2027; Waschw. 2140; Verbandw. 1934; Ungu. 192, 405, 814, 841, 855, 1052, 1882, 2084, 2103, 2173; Nasenausspülg. 8, 699, 1063, 2021; Bepslg. d. Nasenschlmh. 9, 693, 699; d. Phar. 236, 711; Inhal. 2023; Ini. urethral. 871; Suppos. 1883; Suppos. vaginal. 1039, 1041; Vaginaltampons 1040; Bepslg. d. Trommelf. 2090; Ohrtrpf. 2093; per tub. Eust. 2163.
- Kalium nitricum** 178, 187, 628.
- Kalium stibiotartaricum** v. **Tartarus emeticus.**
- Kalium sulfuratum.** Baln. 1511; Haarfärbemttl. 1758.
- Kalium sulfuricum.** Plv. 621.
- Kamala** 360, 361, 563, 1212, 1482.
- Kampherschleim** 1227, 1918, 1931.
- Kaolinum.** Pasta 1720; Ini. urethr. 1864.
- Kousso, flores.** 358, 564.
- Kummerfeld'sches Wasser** 1719.
- Labarracque'scher Verband** 2007, 2008.
- Lac Sulfuris** v. **Sulfur praecipitatum.**
- Lactucarium.** Pulv. 150; Pill. 1976.
- Laffecteur** v. **Roob Laffecteur.**
- Landolf'sche Aetzpasta** 1772 bis 1775.
- Lanolinum.** Ungu. 1259—1261, 1519, 1636, 1638, 1661, 1686, 1691, 1703, 1727, 1811, 1812, 1824; Ini. subc. 1785.
- Lapis** v. **Argentum nitricum.**
- Lapis Baptistae** 1724.
- Lapides Cancrorum** 1171, 1435.
- Lapides Pumicis** 2001.
- Lassar'sche Salicylpasta** 1685.
- Lassar'sche Schäl pasta** 1727.
- Latschenöl** v. **Ol. Pini pumilionum aether.**
- Laudanum** v. **Opium.**
- Levisticum, radix.** Spec. 392.
- Lichen islandicus.** Spec. 86.
- Lignum Campechianum.** Dec. 313, 1186.
- Linimentum saponato-camphoratum** v. **Opodeldoc.**
- Linum, semina.** Dec. 863.
- Lippensalbe** 2014.
- Liquiritia, radix.** Spec. 86; Dec. 1998, 1999; Pulv. 622; Pasta 1775.
- Liquor acidus Halleri** v. **Elixir acid. Haller.**
- Liquor Ammonii caustici** v. **Ammonia pura liquida.**
- Liquor Ammonii anisatus** 54, 63, 92, 118, 131, 132, 487, 503, 644, 776; pro infant. 1113, 1122, 1131—1133, 1146, 1188, 1198, 1323, 1373.
- Liquor Burowi** 758, 835, 836, 1676.
- Liquor Ferri sesquichlorati** v. **Ferrum sesquichloratum solutum.**
- Liquor Hoffmanni** v. **Balsam. vit. Hoffm.**



Liquor Hollandicus anaestheticus.  
Ohrtrpf. 2164.  
Liquor Hydrargyri nitrici oxydati.  
Haarfärbemttl. 1753.  
Liquor Kali acetici sive Liquor  
Terrae foliatae Tartari v. Kal.  
acet. solut.  
Lister'sche Pasta 1618.  
Lithargyrum. Ungu. 1602.  
Lithium carbonicum. Plv. 390,  
934, 935.  
Lithium hippuricum 391.  
Lithium iodatum 1986.  
Lugol'sche Lösung s. Solutio Lu-  
goli.  
Lupulinum. Plv. 893, 1832, 1833,  
1887.  
Lycopodium, semina. Streup.  
1264.  
  
Magenausspülung 279, 596, 597,  
1447, 1448.  
Magisterium Bismuthi v. Bism.  
subnitric.  
Magnesium carbonicum. Int. Mixt.  
560, 1425; Plv. 338, 1202,  
1203, 1221, 1473, 1729; Insuffl.  
f. d. Nase 1393; Zahnpulver  
1045, 1308, 1309, 2196—2198.  
Magnesium citricum. 326, 1046.  
Magnesium oxydatum, Magnesia  
usta. Mixt. agit. 560, 854; Pulv.  
251, 256, 257, 315, 339, 340,  
1218.  
Magnesium sulfuricum v. Sal  
amarus.  
Maltum. Dec. 540, 1291.  
Malva, folia. Dec. Garg. 700;  
Spec. zu Mundw. 2215.  
Mannit. 1173, 1469.  
Mastiche. Zahnharz 2211.  
Medulla ossis bovium. Haarpomade  
1760, 1766.  
Meglin'sche Pillen 2189.  
Mel rosatum. Pinselsaft 228, 813,  
f. d. Phar. 238.

Melissa, herba. Spec. 461; Infus.  
666.  
Mentholum. Einreibg. 413, 1621,  
1803; Ini. in d. Larynx  
729.  
Mercurius praecipitatus albus.  
Ungu. 780, 1389, 1497, 1539,  
1637, 1654, 1655, 1728, 1742,  
2012, 2014, 2041, 2115, 2122,  
2131; Haarpomade 1764; Augensalbe  
2031; Nasenbougies 1395;  
Insuffl. f. d. Nase 1394.  
Mercurius praecipitatus flavus  
v. Hydrargyrum oxydatum  
flavum.  
Mercurius praecipitatus ruber  
v. Hydrarg. biiodat. rubr.  
Mercurius sublimatus corrosivus.  
Int. Mixt. 1970—1973, pro  
infant. 1324, 1533; Pill. 1974,  
2047; Ini. subc. 740, 785,  
1782, 1955—1958, 1961, pro  
infant. 1325, 1535; Desinfect.  
744, 745, 826—828, 833, 967,  
968; des Auges 2030; Baln.  
1601, 1707, 1732, 1789, 1981,  
1982, pro infant. 1282, 1538;  
Waschw. 1595, 1741; Ver-  
bandw. 1935; Cauteris. 1795,  
1939; z. Betpf. 1708, 1819;  
Bepslg. d. Haut 1286, 1540,  
1617, 1702, 1794, 1808, 2009  
bis 2011; Ungu. 2013; Schnupf-  
wasser 688; Nasenaussplg. 10,  
1392, 2020; Mundw. 2230;  
Gargar. 2015; Rachenausspritzg.  
1411; Bepslg. d. Mundschlmh.  
1398, 2017, 2227; Inhal. 1314,  
1333, 2024; Ini. urethral. 1851,  
vesic. 917; Ini. vagin. 1001,  
1017; Bepslg. d. Trommelf.  
2087, 2092; Ohrtrpf. 2074, 2099,  
2183, per tub. Eust. 2101.  
Mixture Choparti 1840.  
Morphium aceticum. Int. Plv.  
2141; Einreibg. 2167; Ungu.



2069, 2128; Ohrtrpf. 2068, 2079.  
**Morphium muriaticum.** Int. Mixt. 12, 48, 89, 152, 207, 261, 284, 316, 369, 635, 892, 1576; pro infant. 1256; Trpf. 14, 153, 184, 208, 249, 295, 371, 572, 964; Pill. 290; Pulv. 46, 102, 103, 107, 114, 158, 165, 262, 283, 288, 297, 400, 417, 634, 686, 713, 714, 769, 893, 1018, 1833, 1887; Ini. subc. 73, 108, 172, 287, 289, 376, 470, 554, 687, 785, 980; Ungu. 186, 440; Insuffl. d. Larynx. 720, 725, 730; Suppos. 513, 870, 897, 898, 1889; Suppos. vagin. 1019, 1041; Ohrenbougies 2065; Zahntrpf. 2207, 2208; Zahn-pasta 2212, 2213.  
**Morphium phtalicum** Ohrtrpf. 2144.  
**Moschus.** Mixt. 36; Trpf. 120; Plv. 29, 97, 465, 505, 796, 1099, 1199.  
**Mucilago Salep.** Klysma 665.  
**Mundwasser** 226, 227, 606, 1072, 1073, 1075—1078, 1307, 1396, 1400, 1401, 1403, 1404, 1781, 1942, 1944—1948, 2202—2206, 2214, 2216, 2217, 2221—2226, 2229—2231.  
**Naphthalinum.** Plv. 669, 925.  
**Naphtolum.** Streup. 1600; Waschw. 1597, 1740; Einreibg. u. Einpslg. 1682, 1817, 1830; Haaröl 1698, 1806, 1829; Paste 1727, 1813; Ungu. 1514, 1664, 1683, 1711, 1751, 1812, 1821, 1822; Seife 1818.  
**Nasenausspülung** 4—8, 695, 696, 699, 1060—1063, 1066—1068, 1390—1392, 2020, 2021, 2157 bis 2161.  
**Nasenbougies** 689, 690, 697, 1395.

**Nasensalbe** 1064, 1389, 2022.  
**Natrium arsenicosum.** Int. 1563, 1643; Ini. subc. 1644, 1668.  
**Natrium benzoicum.** Mixt. 1193, 1362, 1434, 1450, 1902; Plv. 589; Streup. 1498; Bepslg. d. Zahnflsch. 1402; Inhal. 1311; Magenaussplg. 1448; Darmirrig. 1465.  
**Natrium bicarbonicum.** Int. Mixt. 253, 373, 379, 384, 935, 1104, 1126, 1167, 1320, 1355, 1434; Pill. 526, 993; Pulv. 13, 15, 16, 45, 58, 80, 83, 129, 251, 255—257, 563, 264, 282, 337, 340, 471, 541, 558, 559, 565, 621, 713, 768, 770, 944, 953, 993, 1137, 1305, 1364, 1556, 1729; Infusion 547; Streup. 1498; Nasenaussplg. 2161; Mundw. 1078; Inhal. 19; Insuffl. f. d. Nase 1393; f. d. Pharynx 1410; Darmirrig. 1200; Ini. per tub. Eust. 2154, 2162.  
**Natrium boracicum.** Ungu. 1742; Mundw. 1073, 1076, 1077, 1403, 2206, 2224; Gurgelw. 1083; Bepslg. d. Zahnflsch. 228, 813; Insuffl. f. d. Rachen 1409; Inhal. 731; Ohrbougies 2072; Ini. per tub. Eust. 2095.  
**Natrium bromatum.** Mixt. 654, 1558, 1578; pro infant. 1140, 1345, 1494; Plv. 557, 655, 953, 954, 1012, 1551, 1564, 1568, 1580.  
**Natrium carbonicum.** Hypodermoklyse 1459; Inhal. 197; Ohrtrpf. 2001, 2110, 2152.  
**Natrium causticum solutum.** Inhal. 1330.  
**Natrium chloratum.** Int. Mixt. 1383, 1971; Plv. 180, 282; 337, 621; Ini. subc. 1535, 1784, 1956—1958; Hypodermoklyse



1459; Infusion 547, 979; Nasenaussplg. 2161; Inhal. 19, 20; Darmirrig. 356; Ini. vesic. 907.  
 Natrium iodatum. Mixt. 76, 404, 571, 591, 1346, 1369, 1494, 1502, 1578, 1790; Pill. 1791; Pulv. 733.  
 Natrium nitrosum. Plv. 614.  
 Natrium phosphoricum. Mixt. 1047; Plv. 935, 953, 995, 1729; Ini. subc. 1962.  
 Natrium salicylicum. Int. Mixt. 144, 374, 427, 474, 490, 583, 588, 1186, 1356, 1371, 1374, 1384, 1413, 1527; Plv. 415, 471, 472, 587, 786, 923, 954, 2049, 2052; Streup. 1107; Nasenaussplg. 2161; Mundw. 1307; Inhal. 1121; Ini. urethr. 1867; vesic. 906; Zahnpulver 1308.  
 Natrium silicicum. Verbd. 772.  
 Natrium subsulfuratum 832.  
 Natrium sulfuricum. Int. Mixt. 407; Plv. 282, 337, 621; Klysm. 252; Ini. vesic. 907, 1910.  
 Natrium tannicum. 384.  
 Nicotiana, folia Inf. Klysm. 858.  
 Nitroglycerinum. Pill. 219, 613.  
 Nux iuglandis, putamen. Dec. 2001.  
 Ohrenbougies (Ohrmandeln) 2064 bis 2066, 2072, 2073.  
 Ohrentropfen 2061, 2062, 2067, 2068, 2074—2081, 2083, 2093, 2097—2099, 2105—2108, 2110, 2126, 2127, 2130, 2137—2139, 2144—2146, 2149—2152, 2180 bis 2185.  
 Oleum Amygdalarum. Int. 565, 819, 820, 1303, 1839, 1888; Ini. subc. 1965, Ungu. 1744, 1746; Ohrtrpf. 2108.  
 Oleum Aurantiorum florum 1696.

Oleum Bergamottae 175, 480, 1606, 1717, 1720, 1766.  
 Oleum cadinum 1649, 2059, 2119; Ungu. 1043, 1267, 1512, 2123.  
 Oleum Caryophyllorum 1718, 1809, 1826, 1827, 2103; Zahn-pasta 2213.  
 Oleum de Cedro 1766.  
 Oleum Chamomillae 245, 1190.  
 Oleum Cinae aethereum 565, 566.  
 Oleum Cinnamomi. Int. 977, 1422, 1457; Ungu. 1826.  
 Oleum Crotonis 32, 336, 354, 620.  
 Oleum Fagi 1649, 1690, 2033; Ungu. 1521, 1651, 1694, 2118; Sapo 1692; zu Gypstheer 789, 1800, 1927.  
 Oleum Foeniculi 1190, 2186.  
 Oleum Hyoscyami coctum. Einrbg. 171, 245, 431, 2071; Ohrtrpf. 2107; Ol. H. pressum, Ohrtrpf. 2145.  
 Oleum iecoris Aselli. Int. 137, 821, 1299, 1300, 1304, 1344, 1352, 1353, 1546, 1665, 1713, 1714; Einpslg. 1690.  
 Oleum Juniperi. Inhal. 715.  
 Oleum Lauri 1609, 1831.  
 Oleum Lavandulae 673, 1606, 1650; Ungu. 1602, 1824, 1826, 1827.  
 Oleum Lini 774, 1223, 1226, 1337, 1627, 1635.  
 Oleum Macidis 1809.  
 Oleum Menthae 247, 1045, 1308, 1309, 1719, 1824, 1826.  
 Oleum Naphae 1722, 1742, 1763, 1824.  
 Oleum Neroli 1724.  
 Oleum Petrae 1509, 1823, 1828, 1831.  
 Oleum Pini aethereum. Inhal. 65; Ini. per tub. Eust. 2155.  
 Oleum Resedae 1721, 1744, 1763.  
 Oleum Ricini. Int. 323, 324, 336, 565, 566, 615, 620, 766, 1016,



1213, 1215; Klysm 126, 324, 406, 1053; Darmirrig. 1476; Ini. subc. 852, 1989; Einpslg. 1614, 1630.  
 Oleum Rosarum 1064, 1696, 1721, 1742, 1744, 1764.  
 Oleum Rosmarini 1718.  
 Oleum Rusci 1649, 1650, 1690, 1813, 2033, 2059; Ungu. 1691, 2060; Sapo 1693.  
 Oleum Santali ligni 921, 1842, 1897.  
 Oleum Sinapis Einrbg. 170, 483, 550.  
 Oleum Terebinthinae. Int. 68, 109, 160, 380, 660, 919, 931, 1477, 1841, 1895; Inhal. 64, 593, 715; Ungu. 761.  
 Ononis spinosa, radix. Dec. 90, 178, 213, 392, 1156, 1232, 1382; Inf. 657; Spec. 392.  
 Opium. Int. Pill. 142, 1642, 1975; Pulv. 123, 305, 310, 311, 317, 348, 370, 500, 501, 510, 541, 567, 601, 664, 770, 798, 802, 857, 986, 987, 1788; pro infant. 1194; Klysm. 286; Suppos. 512, 1804; Emplastr. 1625; Pasta 1799; Zahnpl. 2209.  
 Opodeldoc 439.  
 Oxydum Zinci v. Zincum oxydat.  
 Oxymel Scillae 63, 90, 94, 157, 178, 179, 194, 214, 215, 540, 627, 1157, 1382.  
**P**apaver, semina. Dec. Ohrtrpf. 2067.  
 Paraffinum. Ini. subc. 1966, 1967; Ungu. 1684, 1744.  
 Paraldehydum 154, 651, 1552.  
 Pasta Cosmi 1776.  
 Pasta dentifricia 2200, 2201.  
 Pasta Landolfi caustica 1772 bis 1775.  
 Pasta Viennensis caustica 1796 bis 1798.

Paullinia sorbilis, semina. Plv. 1181, 1206, 1433  
 Pepsinum germanicum. Mixt. 1423; Plv. 260, 262, 280, 532, 1164.  
 Pepton. Ini. subc. 1958.  
 Peptonquecksilber v. Hydrargyrum peptonatum.  
 Petroleum v. Ol. Petr.  
 Petroselinum, radix. Spec. 392.  
 Phenacetium. Pulv. 112, 146, 419, 492, 517.  
 Phenol v. Acid. carbolic.  
 Phosphorus. Pill. 680, Mixt. pro infant. 819—821, 1303, 1304, 1714.  
 Pilocarpinum muriaticum. Ini. subc. 389, 448, 626, 2051, 2192; Augentrf. 2029, 2053.  
 Pilulae asiaticae 1641, 1666.  
 Pilulae Blandii 847, 1554.  
 Pinus, Turiones. Dec. 540, 1291; Inhal. (Inf.) 136  
 Piper nigrum. Pill. 1641, 1642.  
 Pix liquida. Bepslg. d. Zahnfl. nach 1942.  
 Plenck'sche Solution 1995, 2010.  
 Platinum natrio-chlorat. Pill. 410.  
 Plumbum aceticum. Plv. 165, 288, 501, 539, 647, 686; Umschlg. 1265, 1917; Haarfärbemittel 1754; zur Burow'schen Lösung 758, 835, 836, 1676; Inhal. 1331; Darmirrig. 1462; Ohrtrpf. 2077, 2138, 2151, 2181.  
 Plumbum aceticum basicum. Umschlg. 1274, 1611, 1675; Ungu. 1633; Ini. urethr. 1850, 1855, 1866; vagin. 1496; Ohrtrpf. 2068, 2079, 2080.  
 Plumbum carbonicum v. Cerussa.  
 Plumbum iodatum. Ungu. 1886.  
 Plumbum oxydatum v. Lithargyrum.  
 Podophyllum. Pill. 624; Pulv. 346; Mixt. pro infant. 1470.



*Polygala Senega*, radix. Inf. 49, 63, 131, 157, 1113, 1132, 1151, 1342, 1343, 1350, 1354, 1359, 1377—1375; Dec. 644, 1335.

Poudre v. Streupulver.

Propylaminum. Mixt. 453.

Protoioduretum Hydrargyri v. Hydrarg. iodatum.

Pulvis dentifricius albus 1950, 2197; Pulv. dent. niger 1949.

Pulvis Doveri. 13, 44, 129, 168, 306, 312, 499, 663, 986; pro infant. 1181, 1183, 1187, 1195, 1206, 1317, 1318, 1433, 1435, 1439, 1441, 1442, 1444, 1446, 1464.

Pulvis Liquiritiae compositus 622.

Punica Granatum, cortex radicis 359, 561; pro infant. 1244, 1477, 1479.

Pyridinum. Inhal. 570.

**Q**uebracho, cortex 88.

Quecksilber-Albuminat. Ini. subc. 1957.

Quecksilber-Formamid. Ini. subc. 1959.

Quecksilber-Harnstoff. Ini. subc. 1961.

Quecksilber-Pepton. Ini. subc. 1783, 1958; pro infant. 1284.

Quercus, cortex. Dec. Klysm. 321; Baln. 1733; Waschw. 1594.

**R**atanhia, radix. Dec. 314.

Resina Jalapae 353.

Resorcinum. Int. Mixt. 1453; Ext. Pasta 1750; Ungu. 1921; Streup. 1922; Bepslg. des Larynx 1145; Magenausspülung 1447; Darmirrig. 1467; Ini. urethr. 1857; vesic. 905, 914, 1908; Ohrtrpf. 2185.

Rheum chinense, radix. Infus. 329; pro infant. 1270; Pill.

265, 342—344, 524, 527, 530, 623, 678, 996, 1566; Pulv. 224, 257, 315, 340, 366, 523, 559, 905, 1556, 1565; pro infant. 1202, 1203, 1218, 1221, 1428, 1473, 1542, 1548; Klysm. 406.

Rhum 1973.

Ricinus v. Oleum Ricini.

Ricord'sche Harnröhren-Iniection 1850.

Ricord'sche Pillen. 1976.

Riechmittel 2.

Roob Juniperi 178, 1156, 1232, 1368.

Roob Laffecteur 2005.

Roob Spinae Cervi. 91, 213.

Rosa, flores. Dec. 2005

**S**abina, frondes. Streup. 1749, 1919, 1920.

Saccharinum. vor 541.

Saccharum Saturni v. Plumbum aceticum.

Sal amarus. Int. 330, 331, 1472, 1483, 1488, 2004; Darmirrig. 357.

Sal ammoniacus v. Ammonium chloratum.

Sal Carolinensis 282, 337, 621.

Salep, tubera. Dec. Int. 128, 303, 496, 985; Klysm. 307, 1058, 1201, 1209, 1272.

Salicyl-Collodium 1747.

Salicyl-Pasta 1685.

Salicyl-Seifenpflaster 1687.

Salolum. Plv. 473, 590.

Salvia, folia. Int. Inf. 164; Mundw. 2222; Gurgelw. 232, 604; Zahnplv. 1949.

Sambucus, flores. Inf. Inhal. 712.

Sandaracca, Zahnharz 2210.

Santoninum. Mixt. 566, 1215; Pasta 565; Plv. 364, 366; Trochisci 365.

Sapo amygdalinus. Zahnplv. 2196.



Sapo medicinalis 1692; Darm-  
irrig. 1484; Zahnpasta 1309,  
2201.  
Sapo venetus. Zahnpulver 2199;  
Zahnpasta 2200.  
Sapo viridis 673, 1606, 1646,  
1818; Pasta 1727; Ungu. 1267,  
1652, 1822, 1825.  
Sassaparilla, radix. Dec. 1998,  
1999, 2001—2003, 2005.  
Schminkpoudre 1724, 1745.  
Schminksalbe 1721—1723, 1746.  
Schnupfpulver 1, 3.  
Schnupfwasser 688.  
Schwefel v. Sulfur.  
Sebum ovillum, Ungu. 761.  
Secale cornutum. Inf. 975; Pulv.  
974, 991, 1567.  
Senega v. Polygala Senega.  
Senna, folia. Inf. 31, 333, 619,  
767, 853, 983, 1472, 1483,  
2004; Dec. 1998, 2005; Pulv.  
341, 622; Klysm. 126, 252,  
334; Darmirrig. 1475.  
Sepia, os. Zahnplv. 1045, 1309,  
1951, 2198, 2199; Zahnpasta  
2200.  
Serum lactis aluminatum. 292, 928.  
Solutio arsenicalis Fowleri. Int.  
79, 139, 169, 296, 412, 422,  
426, 452, 454, 519, 521, 602,  
656, 823, 844, 1562, 1581,  
1626, 1639, 1709; pro infant.  
1245, 1246, 1254, 1279, 1370,  
1376, 1505, 1669; Ini. subc.  
520, 536, 658, 824, 845, 1640,  
1667; pro infant. 1243, 1244.  
Solutio Burowi v. Liquor Burowi.  
Solutio Lugoli. Ini. subc. 843.  
Solutio Pearsonii. Int. 1563, 1643;  
Ini. subc. 1644, 1668.  
Solutio Plenckii 1795, 2010.  
Solutio Vlemingkx 1351,  
Sparteinum sulfuricum 206, 611.  
Species laxantes St. Germain 345.  
Species pectorales 41.

Spiritus Aetheris nitrici 119, 215,  
1152, 1381.  
Spiritus antivenereus van Swie-  
ten 1973.  
Spiritus aromaticus 433, 549,  
2165, 2191.  
Spiritus camphoratus 483, 550,  
1717.  
Spiritus Coloniensis. Waschmttl.  
1597, 1725; z. Betpf. 1673;  
Haarwasser 1754, 1759.  
Spiritus cornu Cervi succinicus  
53, 504.  
Spiritus Formicarum 2166, 2191.  
Spiritus Frumenti. Garg. 704, 707.  
Spiritus Lavandulae. Z. Betpf.  
162, 1620, 1673; Einpslg. 1813,  
1815; Pasta 1715, 1717.  
Spiritus Mindereri 195, 2147.  
Spiritus Resedae 1753.  
Spiritus saponis Kalini 599, 1606,  
1648, 1693, 1718, 1813, 1815,  
1817.  
Spiritus Sinapis 2165, 2191.  
Spiritus Vini rectificatus 88, 1798;  
Inh. 735.  
Spiritus Vini Gallicus. Int. 1559;  
z. Betpf. 162, 413, 1592, 1596,  
1619—1621, 1670, 1673; Ein-  
pslg. 1042, 1808—1810, 2117;  
Waschw. 1597; Haargeist  
1610, 1761, 1762; Gargar.  
706; Pasta 1715, 1716.  
St. Germain-Thee 345.  
Stibium chloratum. Aetzm. 1773.  
Stibium sulfuratum aurantiatum  
v. Sulfur auratum Antimonii.  
Stibium sulfuratum nigrum 2001.  
Stimulantia v. Excitantia.  
Streupulver 163. 773, 1264, 1265,  
1487, 1498, 1507, 1518, 1598—  
1600, 1671, 1672, 1724, 1745,  
1749, 1915, 1916, 1919, 1920,  
1922.  
Strychninum nitricum. Plv. 956;  
Trpf. 2194; Ini. subc. 450,



859, 958, 2055, pro infant.  
1101; Streup. 957; Einreibg.  
2193.  
Styrax liquidus. Einreibg. 1823;  
Ungu. 1269, 1524, 1825.  
Sublimat v. Mercur. sublim. corros.  
Sublimat-Collodium 1794, 2011.  
Succus Citri 373, 561, 670, 1290;  
Haarpom. 1766.  
Sulfonalum, Plv. 155, 653, 1553.  
Sulfur praecipitatum sive Lac  
Sulfuris. Int. 339, 622; Ein-  
pslg. 1813, 1815; Waschw.  
1791; Pasta 1715, 1716, 1718,  
1727, 1730; Ungu. 1826.  
Sulfur sublimatum s. citrinum  
s. Flores Sulfuris. Baln. 1651;  
Pasta 1717; Ungu. 1652, 1691,  
1824, 1825, 1827.  
Sulfur auratum Antimonii. Plv.  
56, 58, 83, 211, pro infant.  
1318.  
Suppositoria 512, 513, 552, 553,  
860, 861, 896—898, 992, 1764,  
1804, 1805, 1883, 1889, 1890.  
Suppositoria urethralia 883—885,  
890, 891, 939, 961, 962, 1874  
bis 1880.  
Suppositoria vaginalia 1006,  
1007, 1019, 1039, 1041.  
v. Swieten's Liqueur 1973.  
Syrupus acetositatis Citri. 27,  
116, 164, 388, 1291, 1489.  
Syrupus Althaeae 11, 1127,  
1148, 1151, 2220.  
Syrupus Amygdalarum 12, 43.  
Syrupus Diacodii 128, 304, 313,  
498, 508, 863; Garg. 231, 701,  
704, 707.  
Syrupus Ferri iodati 1996, 1997,  
2045, 2102; pro infant. 1136,  
1285, 1297, 1353.  
Syrupus Ipecacuanhae 17, 47, 51,  
1116, 1125.  
Syrupus mannatus 324, 326, 619,  
1175, 1270, 1368, 1472, 1483.

Syrupus Rhei 316.  
Syrupus Sassaparillae 2003.  
Syrupus Senegae 49, 93, 130,  
132, 1132, 1322, 1355, 1369.  
Syrupus Spinde Cervi v. Roob  
Spinac Cervi.  
Syrupus balsami Tolutani 1840.  
**T**alcum venetum. Streup. 163,  
773, 1672, 1624, 1725, 1745,  
1915.  
Tamarindus, pulpa. Dec. 325, 326.  
Tanacetum, herba. Inf. 1483;  
Klysm. 368.  
Tanninum v. Acid. tannic.  
Tannin-Albuminat 383.  
Tannin-Jodoformdocht 754.  
Tannoglycerin. Zahnpasta 2213.  
Tartarus emeticus s. stibiatus.  
Emetic. 34, 248, 631; pro in-  
fant. 28, 52, 1102, 1115, 1130,  
1315, 1316; Expect. 57, 637;  
Emplastr. 1768.  
Terebinthina. Pill. 1896.  
Terpinum hydratum 920.  
Thallinum sulfuricum. Plv. 584,  
585.  
Theerseife 1692, 1693.  
Thymolum v. Acid. thymicum.  
Tilia, flores. Inf. Int. 2052, 2147;  
Gargar. 1615.  
Tinctura Absynthii composita  
254, 272, 452, 674, 1245, 1246.  
Tinctura Aconiti 478; Haargeist  
1762.  
Tinctura amara 138, 139, 254,  
259, 267, 273, 799, 1245, 1279.  
Tinctura Ambrae. Einpslg. d.  
Gehörg. 2170.  
Tinctura Arnicae 2104.  
Tinctura aromatica 683, 1844.  
Tinctura Aurantiorum corticis  
274, 1552.  
Tinctura Belladonnae 60, 169,  
pro infant. 81, 82, 1138, 1348,  
1365; Einrbg. 437, 2169.



Tinctura Benzoës. Haargeist 1610, 1761; Haarpomade 1764; Waschw. 1741, Betupf. 1621; Ungu. 1723, 1743.  
 Tinctura Bestuscheffii nervino-tonica 133, 210, 1070, 1159, 1178, 1300, 1343, 1388, 1419, 1445.  
 Tinctura Cannabis Indicae 894.  
 Tinctura Cantharidum. Einpslg. 778; Haarpomade 1766.  
 Tinctura Capsici. Haargeist 1762.  
 Tinctura Cascarillae 274, 1171, 1178, 1180, 1182, 1437.  
 Tinctura Castorei 300, 462, 463, 469.  
 Tinctura Catechu 1437; Mundw. 2223, 2226; Zahnfleischinctur 2219; Ini. urethr. 1870.  
 Tinctura Chinae simplex 1150; Zahnflsch. 2218.  
 Tinctura Chinae composita 79, 82, 134, 181, 200, 210, 272, 519, 531, 1080.  
 Tinctura Cinnamomi 271, 976.  
 Tinctura Colchici 478.  
 Tinctura Convallariae 202, 208.  
 Tinctura Digitalis 196, 200, 208, 221, 1835.  
 Tinctura Eucalypti 522.  
 Tinctura Ferri albuminati 677.  
 Tinctura Ferri pomati 138, 181, 422, 531, 674, 823, 848, 1151, 1246, 1254, 1279, 1709.  
 Tinctura Gallarum. Bepslg. d. Haut 372, 475, 672, 1042, 1929; d. Vaginalport. 1038; Bepslg. d. Zahnflsch. 229, 1952, 1954; Mundw. 606.  
 Tinctura Jodina. Int. 573, 1992; Einrbg. u. Bpslg. 372, 475, 672, 765, 1038, 1929, 2026; Ungu. 1037, 1630; Ini. subc. 822; Mundw. 2231; Bepslg. d. Trommelf. 2086.  
 Tinctura Lobeliae 72, 218.

Tinctura Malatis Ferri v. Tet. Ferri pomati.  
 Tinctura Moschi 466.  
 Tinctura Myrrhae. Mundw. u. Gurgelw. 25, 604, 1307, 1396, 1400, 2226; Zahnfleischinctur 1954.  
 Tinctura Nucis vomicae 250, 273, 274, 300, 462, 799, 1172.  
 Tinctura Opii benzoica 72.  
 Tinctura Opii crocata. Int. 301, 313, 424, 463, 466, 478, 479; Einrbg. 439; Schnupfw. 688; Gurgelw. 1615; Augentropf. 2036, 2038, 2048; Bepslg. d. Trommelf. 2086.  
 Tinctura Opii simplex. Int. 11, 40, 47, 105, 128, 159, 201, 304, 313, 508, 662, 666, 700, 701, 863, 864, 985, 1589; pro infant. 1149, 1166, 1180, 1182, 1185, 1186, 1190, 1205, 1207, 1208, 1216, 1236, 1292, 1293, 1358, 1434, 1436—1438, 1440, 1443, 1445, 1450—1453, 1485, 1526, 1527; Klysm. 307, 318, 1035; pro infant. 1201, 1209, 1237, 1463; Einreibg. 475, 484; Umschl. 862, 2124, 2143; Bepslg. d. Zahnflsch. 229, 1953; Mundw. 2214; Gurgelw. 232, 235, 240, 700, 701, 707, 2148; Inhal. 736; Ini. urethr. 1870; Ini. vesic. 901; Ohrtrpf. 2067, 2080, 2081, 2107; Zahntrpf. 2207.  
 Tinctura Pyrethri. Mundw. 2205.  
 Tinctura Quassiae 271.  
 Tinctura Ratanhiae. Int. 1171, 1180, 1182, 1429, 1437; Bepslg. d. Haut 2026; des Zahnflsch. 229, 1952, 2218; Mundw. 606, 2223.  
 Tinctura Rhei aquosa 374, 984, 1081, 1175, 1220, 1486.



Tinctura Rhei vinosa s. Darelli  
134, 268, 683, 848, 1080, 1172,  
1179, 1210, 1427, 1486, 1709.  
Tinctura Rusci 1650, 1674.  
Tinctura Spilanthis oleraceae.  
Bepsig. d. Zahnflsch. 1953,  
2219.  
Tinctura Strophanti 189, 205,  
609; pro infant. 1163.  
Tinctura Tormentillae 1954.  
Tinctura Valerianae. Int. 218,  
301, 463, 1344, 1346; Ein-  
psig. 2171; Ohrtrpf. 2106.  
Tinctura Veratri viridis 222.  
Traumaticinum 1660, 1662.  
Trifolium fibrinum, herba. Spec.  
266.  
Tolubalsam v. Balsamum de Tolu.  
  
**Unguentum** Althaeae 352.  
Unguentum aromaticum 278,  
1189.  
Unguentum basilicum 761.  
Unguentum Cerussae 1257, 2112.  
Unguentum cinereum v. Ungu.  
Hydrarg.  
Unguentum Diachylon Hebra  
1065, 1258, 1602, 2111.  
Unguentum Digitalis 186.  
Unguentum Glycerini 2058.  
Unguentum Hydrargyri cinereum  
784, 815, 1118, 1283, 1780,  
1881, 1940, 2042; Supp. 861.  
Unguentum Naphtoli compositum  
1822.  
Unguentum Rochardi 1656.  
Unguentum Rosarum 2014.  
Unguentum Vaselinei plumbicum  
1011, 1678  
Unguentum Wilkinsonii 1652,  
1689.  
Unguentum Wilsonii 1680, 2121.  
Unna'sche Essigsäure-Pasta 1720.  
Urea. Ini. subc. 1961.  
Urethanum. 650, 1574.  
Urtica dioica, herba. Spec. 900.

Uva Ursi, folia. Inf. 865; Spec.  
899, 1891.  
**Vaginalkugeln** v. Suppositoria  
vaginalia.  
Valeriana, radix. Int. Inf. 217,  
460; Spec. 461; Pulv. 577;  
Pill. 2189; Klysm. (Inf.) 35,  
367, 403.  
Veratrinum. Waschw. 1741;  
Einrbg. 2070; Ungu. 432, 440,  
2175.  
Vinum Antimonii s. stibiatum  
92, 130.  
Vinum Condurango 685.  
Vinum Pepsini 682.  
Vlemingkx v. Solutio Vlem.  
  
**Waschwasser** 1517, 1593—1597,  
1719, 1740, 1741, 2140.  
Weinberg's Salbe 1825.  
Wiener Aetzpasta 1796—1798.  
Wilkinson-Salbe 1652, 1689.  
Wilson-Salbe. 1680, 2121.  
  
**Zahnharz** 2210, 2211.  
Zahnpasta 2200, 2201, 2212,  
2213.  
Zahnpulver 1045, 1308, 1309,  
1943, 1949—1951, 2196 bis  
2199.  
Zahntinctur 228, 229, 1952 bis  
1954, 2218, 2219.  
Zahntropfen 2207, 2208.  
Zincum aceticum. Ini. urethr.  
1862, 1870.  
Zincum chloratum. Desinf. 835;  
Cauter. 811, 825, 838, 1026,  
1771, 1772.  
Zincum oxydatum. Int. Pill.  
1583, 1584, 2189; Pulv. 577;  
Streup. 1264, 1518, 1598,  
1671, 1672, 1724; Gelatine  
1681, Pasta 1685; Ungu. 760,  
782, 808, 1011, 1257, 1259,  
1609, 1612, 1637, 1680, 1686,  
1691, 1721,—1723, 2121.

- Zincum sulfocarbolicum. Ini. urethr. 1849.
- Zincum sulfuricum. Int. Mixt. 261, pro infant. 1443; Pulv. 262, 309; pro infant. 1432; Umschl. 1222; Nasenausspülg. 1060, 2159; Nasentampons 1699; Inhal. 62, 718; Ini. urethr. 873, 875, 877, 879, 1850, 1852, 1854, 1869, 1870; Ini. vesic. 887, 911, 1909; Ini. vagin. 998, 1495, 1914; Suppos. urethr. 885, 1879; vagin. 1006; Augentrpf. 2036; Bepslg. d. Trommelfell. 2082; Ohrbougies 2072; Ohrtrpf. 2062, 2076, 2083, 2097, 2137, 2250, 2181; Ini. per tub. Eust. 2156.
- Zincum valerianicum. Plv. 459, pro infant. 1247.
- Zittmann'sches Decoct v. Decoct. Zittmann.



# Sach-Register.

(Die Zahlen bedeuten die Nummern der Seiten.)

- Abdominaltyphus** 91, 110, 342.  
**Abdominalverletzungen** 206.  
**Abführen v. Diarrhöe.**  
**Abkappung des Präputiums** 507.  
**Ablactation** 288, 350.  
**Ablactations-Diarrhöe** 323, 380.  
**Ablatio retinae** 546.  
**Abnabeln** 251.  
**Abortiver Wahnsinn** 424.  
**Abortus** 260.  
**Abscessus corneae** 543.  
 — frigidus 177.  
 — — thoracis 198.  
 — membranae tympani 557.  
 — retromammæ 199.  
 — subperiostalis maxillæ 189.  
**Accommodationskrampf** 548.  
**Acne rosacea** 466.  
 — varioliformis 466.  
 — vulgaris 463.  
**Acusticus-Lähmung** 597.  
**Adenitis inguinalis** 510.  
**Aderhautentzündung** 545.  
**Aegyptische Augenkrankheit** 541.  
**Agrypnie** 29, 124, 420, 426.  
**Alcoholismus acutus** 19, 126, 173, 430.  
 — chronicus 46, 71, 431.  
**Allgemeinbehandlung der Syphilis** 478, 513; bei Kindern 344, 407.  
**Alopecia** 473.  
**Amenorrhoea** 425.  
**Ammenwahl** 287.  
**Amygdalitis** 42, 43, 115, 137, 191, 300, 376.  
**Anaemie** 8, 26, 47, 54, 79, 84, 86, 98, 130, 131, 156, 259, 322, 363, 372, 379, 387, 399, 407, 409, 410, 420, 421, 423, 427, 505, 525.  
**Anaesthesirung, allgemeine** 147.  
**Anaesthesirung, locale** 149.  
 — des Auges 534.  
 — des Kehlkopfs 143, 145.  
 — der Nase 135.  
 — des Rachens 137.  
 — von Wunden 442.  
**Anchyloglosson** 299.  
**Aneurysma arteriae femoralis** 219.  
**Aneurysma-Operation nach Antyllus** 220.  
**Angeborene Syphilis** 344, 407, 543.  
**Angewachsene Zunge** 299.  
**Angina catarrhalis** 43, 115, 137, 300, 376, 437, 586.  
 — crouposa et diphtheritica 43, 138, 301, 376.  
 — pectoris 40, 108, 116, 127.  
 — phlegmonosa 43, 137.  
 — syphilitica 139, 480, 481, 530, 531.  
 — tonsillaris 42, 43, 115, 137, 191, 300, 376.  
 — variolosa 438.  
**Angioma** 180, 475, faciei 188.  
**Angustzustände** 422, 430.  
**Anoia v. Dementia.**  
**Anteflexio et Anteversio uteri** 278.  
**Anthrax** 167, 444.



Antisepsis 149, 182; bei Augenoperationen 535; in der Geburtshilfe 250.  
 Antiseptische Wundbehandlung 149, 182.  
 Antyllus' Operation von Aneurysmen 220.  
 Aphthen 298, 374, 605.  
 Apoplexia cerebri 77.  
 Appetitlosigkeit 46, 49, 233, 411.  
 Arthritis 168.  
 — difformans vertebrarum 196.  
 — fungosa 178; cubiti 203; genu 218; pedis 218; vertebrarum 196.  
 Arthritis urica 179.  
 Arythmie des Pulses 37, 38.  
 Arzberger'scher Apparat 235, 499, 502.  
 Ascaris lumbricoides 67, 107, 329.  
 Ascites 12, 72, 121.  
 Asphyxie 8, 148, 364; von Neugeborenen 251.  
 Asthma bronchiale seu nervosum 13, 107, 368.  
 — uraemicum 75, 108.  
 Atelectasia pulmonum 313.  
 Atheroma capitis 187.  
 Aetiologie von Geisteskrankheiten 418.  
 Athemnoth v. Dyspnoë.  
 Atonia uteri 258.  
 Atonische Verdauungsschwäche 47, 49, 131, 394.  
 Atrophia nervi optici 547.  
 Aufregungszustände 422, 423.  
 Aufstossen 46, 47, 48, 233.  
 Augen-Blennorrhöe 251, 539.  
 Augen-Entzündung 546.  
 Augenkatarrh 537.  
 Augenkrankheit, ägyptische 541.  
 Augenverband 535, 540.  
 Aura bei Epilepsie 429.  
 Auskratzung der Gebärmutter-schleimhaut 264, 276.

Ausspritzung und Ausspülung der Blase 212, 230, 236, 237, 504; der Gebärmutterhöhle 251, 263, 264, 274; des Gehörgangs 559, 569; der Harnröhre 222, 223, 491, 496; des Magens 50, 54, 66, 383, 388; der Nase 2, 134, 296, 297, 373, 585; der Paukenhöhle (per tub. Eust.) 561, 563; der Scheide 250, 268, 273, 505.

Ausstellung von Parere's für Geisteskranke 416.

Ausübung der Einspritzung bei acutem Tripper 222, 493.

**Bacteriurie** 231, 232.

Balanitis 436, 506.

Balgeschwulst 187.

Bandwurm 66, 106, 328, 395.

Bartfinne 467.

Basedow'sche Krankheit 41.

Bauchfellentzündung 68, 129, 205, 265, 329.

Bauchtyphus 96, 110, 342.

Bauchwunden 206.

Beckenendlage 256.

Beckenenge, Geburt bei 253.

Beckenmaasse 266.

Beef-tea 326.

Beinfrass 177; des Ellbogen-gelenks 203; des Fussgelenks 218; des Kniegelenks 218; der Rippen 198; der Wirbelsäule 196.

Beinhautentzündung 177; am Kiefer 189; syphilitische 514, 532.

Bett des Säuglings 285.

Bettpissen 242, 333.

Bettuchspanner v. v. Hacker 169.

Biedert'sches Rahmgemenge 290, 351.

Bindehaut-Blennorrhöe 251, 539.

Bindehaut-Entzündung, scrophu-löse 539.



- Bindehautkatarrh 537.  
 Blasenausspülung 212, 230, 236, 237, 504.  
 Blasenausschlag 468.  
 Blasenblutung 212, 236, 502.  
 Blasengeschwulst 237.  
 Blasen-Excitator von Ultzmann 242.  
 Blasenhalsskatarrh 225.  
 — bei Frauen 227.  
 Blasenkatarrh 211, 227, 501.  
 Blasen-Krampf 238, 333.  
 — Lähmung 78, 94, 240.  
 Blattern 342, 438.  
 Blaue-Binden-Verband 162.  
 Bleichsucht 54, 98—100, 130, 267, 461.  
 Blei-Intoxication 81.  
 Blennorrhoea conjunctivae 251, 539.  
 — recti 59, 209.  
 — sacci lacrimalis 537.  
 — umbilici 330.  
 — urethrae acuta 221, 490, 506; chronica 223, 496, 506; in muliere 506.  
 — vaginae 267, 334, 349, 505.  
 — vulvae 334, 399.  
 Blepharotomie 540.  
 Blepharitis, Blepharadenitis 535.  
 Blinddarmentzündung 58, 397.  
 Blödsinn 423, paralytischer 426, secundärer 426.  
 Blutarmuth v. Anaemie.  
 Bluterbrechen 51, 52, 103, 133.  
 Blutfleckenkrankheit 101, 409.  
 Blutharnen 73, 212, 234, 332, 399, 502.  
 Bluthusten 19, 132.  
 Blutschwär 167, 444.  
 Blutstillung 154.  
 Blutungen 101.  
 Blutung aus Arterien 154.  
 Blutung der Blase 212, 236, 502.  
 — der Bronchien 19, 132.  
 — capillare 155.  
 Blutung der Gebärmutter 257, 258, 265, 275—276, 280, 281.  
 — der Gedärme 94, 96, 346, 347.  
 — des Gehirns 77.  
 — von Haemorrhoidalknoten 64.  
 — der Lunge 19, 132, 197.  
 — des Mastdarms 155.  
 — der Nase 155, 189.  
 — parenchymatöse 155.  
 — der Scheide 155, 156.  
 — aus Thoraxwunden 197.  
 — aus Venen 155.  
 Blutvergiftung 172.  
 Brand 169.  
 — des Darmes 207.  
 — der Lunge 24, 113.  
 — des Nabels 331.  
 — des Zahnfleisches 171, 298, 375, 603.  
 Brandwunden 164, 441.  
 Bräune des Kehlkopfs 5, 141, 305, 358.  
 — des Rachens 43, 138, 301, 376.  
 Brechdurchfall der Kinder 291, 323, 388.  
 Breite Condylome 345, 408, 480, 481, 529.  
 Bright'sche Nierenkrankheit 72, 118, 331, 333, 398.  
 Bronchial-Asthma 13, 107, 368.  
 Bronchialdrüsen, Vergrößerung der 311, 365.  
 Bronchiectasie 13, 113.  
 Bronchitis acuta 9, 94, 122, 309, 363, 365.  
 — capillaris 311, 366.  
 — chronica 11, 38, 113, 311, 368.  
 — crouposa, fibrinosa 11, 363.  
 — suffocativa 313.  
 Bronchoblennorrhoe 13, 123.  
 Bronchokatarrh 309.  
 Bruch 206, eingeklemmter 206.  
 Brustbräune 40, 108, 116, 127.  
 Brustdrüsenschmerz 83.  
 Brustfellentzündung 30, 316, 371.



Brustumfang im Kindesalter 413.  
 Bubo 510.

**Calculi renales** 103, 234.  
 Callusbildung, verzögerte 163, 217.  
 Canities 472.  
 Cantharidenvergiftung 211.  
 Canthoplastik 540.  
 Carbunkel 167, 444.  
 Carcinoma 180; epitheliale 188, 481.  
 Carcinoma recti 210.  
 Carcinoma uteri 280.  
 — ventriculi 53, 132.  
 Cardialgia 48, 51, 54.  
 Cardiopalmus 34, 38, 41.  
 Caries 177.  
 — costarum 198.  
 — cubiti 203.  
 — genu 218.  
 — pedis 218.  
 — vertebrarum 196.  
 Catarrhus bronchialis acutus 9, 94, 122, 309, 363, 365; chronicus 11, 38, 113, 311, 368.  
 — cervicis uteri 277.  
 — colli vesicae 225; bei Frauen 227.  
 — conjunctivae 537.  
 — intestinorum 23, 56, 127, 321, 325, 384, 391.  
 — laryngis acutus 3, 139, 304, 355; chronicus 4, 140.  
 — narium 1, 134, 296, 372, 585.  
 — oris 115, 298, 604.  
 — pharyngis 43, 115, 137, 138, 300, 376, 437, 586.  
 — pulmonum v. Cat. bronchialis.  
 — recti 59, 209.  
 — tracheae 146.  
 — urethrae 221.  
 — uteri 274.  
 — vaginae 267, 334, 505.  
 — vesicae 211, 227, 501.  
 — ventriculi acutus 45, 320, 383, 386; chronicus 46, 320, 383.

Catarrhus vulvae 334, 399.  
 Catgut 184.  
 Cavernen der Lunge 25.  
 Cavernitis 498.  
 Cephalaea 79, 104, 127.  
 Cerebrospinalmeningitis 75, 275.  
 Ceruminalpfropfe im Ohre 560, 569.  
 Cervicalkatarrh 277.  
 Chloasma 469.  
 Chlorosis 54, 98—100, 130, 267, 461.  
 Cholelithiasis 60, 103.  
 Cholera infantum 291, 323, 388.  
 Chorda 221, 490.  
 Chorea maior v. Hysteria.  
 — minor s. St. Viti 85, 126, 336, 401.  
 Chorioiditis 545.  
 Circuläres Irresein 424.  
 Circumcision 214, 507.  
 Cirrhosis hepatis 71.  
 Clavicularfractur 200.  
 Clavus 471.  
 Cofferdam 601.  
 Colica 103, 319, 323, 382; ex nephrolithiasi 103.  
 — menstrualis 212.  
 Collaps 6, 11, 22, 44, 69, 71, 94, 103, 133, 156, 259, 297, 303, 322, 325, 329, 331, 369, 372, 379, 389.  
 Combustio 164, 441.  
 Comedones 436.  
 Commotio cerebri 186.  
 Compensations-Stadium bei Herzfehlern 36.  
 Compensations - Störungen bei Herzfehlern 37, 116.  
 Cocain-Apparat 238.  
 Condensirte Milch 291.  
 Condylomata acuminata 471, 508.  
 — lata 345, 408, 480, 481, 529.  
 Congelatio 165, 442.  
 Coniunctivitis blennorrhoeica 251, 539.



- Coniunctivitis catarrhalis 537.  
 — serophulosa 539.  
 — trachomatosa 541.  
 Contentivverband 161.  
 Contractur von Narben 165.  
 Contusio 159.  
 Convulsiones 295, 336, 401.  
 Cor adiposum 115, 148.  
 Cornealabscess 543.  
 Cornealfistel 544.  
 Cornealgeschwür 539, 544.  
 Corpus alienum in cavo narium 190.  
 — — in cranio 187.  
 — — in intestinis 207.  
 — — in larynge 145.  
 — — in meatu auditor. externo 559, 575.  
 — — in oculo 542.  
 — — in oesophago 195.  
 — — in recto 208.  
 — — in tractu respiratorio 194.  
 Coryza 1, 134, 296, 372, 585.  
 Coxitis 215.  
 Cr  d  scher Handgriff 249, 258.  
 Cr  d  sches Schutzverfahren 251, 540.  
 Croup des Kehlkopfs 5, 141, 305, 358.  
 — der Nase 297, 373.  
 — des Rachens 43, 138, 301, 376.  
 — des Zahnfleisches 289, 375, 603.  
 Cystitis 211, 227, 501.  
 Cystocollitis 225, 227.  
 Cystospasmus 238, 333.  
  
**D**acryocystitis 536.  
 Dampf der Lungen 15, 16, 368.  
 Darm-Blutungen 94, 96, 346, 347.  
 — -Brand 207.  
 — -Erschlaffung 61—63, 118, 394.  
 — -Geschwüre 63, 128.  
 — -Irrigation 58, 62, 65, 326, 382, 389, 391, 392, 393, 397.  
 — -Katarrh 23, 56, 127, 321, 325, 384, 391.  
 Darm-Trägheit 61—63, 118, 394.  
 — -Verschluss 65, 118, 206.  
 — -Wunden 267.  
 Decubitus 78, 169; an d. Trachea 362.  
 Degeneration des Herzfleisches 40, 41.  
 Delirium tremens 23, 126, 173, 430.  
 Dementia 423; paralytica 426; senilis 423.  
 Demme's Gemenge 291.  
 Dentition 291, 354.  
 Depression 76.  
 Dermatitis 454; auriculae 572.  
 Desinfection des Auges 535.  
 — der Hände 149, 182, 250.  
 — der Instrumente 150, 183, 535.  
 — des Operationsfeldes 150, 182, 535.  
 — des weibl. Genitalapparates 250, 263.  
 — der Wohnräume nach Diphtheritis 376.  
 Diabetes insipidus 107.  
 — mellitus 101, 107.  
 Diarrhöe 23, 56, 93, 121, 127, 128, 129, 319, 321, 324, 327, 343, 384, 387, 407, 411; im Wochenbett 262.  
 Diät der Amme 350.  
 — des Kindes nach der Entwöhnung 352.  
 Diätetik der Geburt 248.  
 — des Kindes 285, 358.  
 — des Neugeborenen 251.  
 — der Schwangerschaft 246.  
 — des Wochenbettes 262.  
 Dickdarmkatarrh 56, 325, 391.  
 Dilatatio ventriculi 50, 54, 113.  
 Diphtheritis faucium 43, 138, 301, 376.  
 — gingivae 298, 375, 603.  
 — laryngis 5, 141, 305, 358.  
 — meatus auditorii externi 574.  
 — narium 297, 373.



Diphtheritische Lähmungen 303, 380.  
 Distorsio 164; manus 204.  
 Dolores osteocopi 514.  
 Doppelte Glieder 8, 131, 178, 337, 348, 364, 410, 463.  
 Dorsalincision 214.  
 Drainröhren 151, 184.  
 Druckbrand v. Decubitus.  
 Dünndarmkatarrh 56, 321, 384.  
 Durioz' Zealenta 410.  
 Dysenteria 95, 128.  
 Dysmenorrhoea 282, 461; membranacea 283.  
 Dyspepsie 100, 131, 318, 380, 421.  
 Dyspnoë 15, 38, 107, 318, 363, 368, 380.  
**Eczema acutum** 338, 404, 453, 549, 569.  
 — chronicum 338, 456, 570.  
 — ani 460.  
 — auriculæ 549, 569.  
 — capillitii 459.  
 — faciei 338, 459.  
 — ad genitalia 271.  
 — impetiginosum 404.  
 — intertrigo 339.  
 — labiorum 460.  
 — mammae 460.  
 — manus 461.  
 — meatus auditorii externi 551, 571.  
 — palpebrarum 459.  
 — papulosum 453.  
 — pedum 461.  
 — perinei 460.  
 — scroti 460.  
 — squamosum 339, 404, 455, 458, 570.  
 — marginatum 486.  
 Eicheltripper 436, 506.  
 Eingeklemmte Hernie 206.  
 Eingewachsener Nagel 218.  
 Eingiessungen in den Gehörgang 554.

Einreibungskur 478, 514; bei Kindern 345.  
 Einspritzung in die Harnröhre 222, 493.  
 — in das Mittelohr per tubam 561, 563.  
 Eintheilung der Mahlzeiten bei Säuglingen 287, 350.  
 Eitervergiftung 172.  
 Eklampsia 260; infantum 399.  
 Ellbogengelenks-Entzündung 203.  
 — -Verrenkung 202.  
 Emmet'sche Operation 278.  
 Emphysema pulmonum 15, 16, 368.  
 Endarteriitis 116.  
 Endocarditis 36, 116, 317, 371.  
 Endometritis acuta 272; chronica 274; puerperalis 261, 264.  
 Englische Krankheit 8, 131, 178, 337, 348, 364, 410, 463.  
 Enteralgia 103, 319, 323, 382.  
 Enteritis 56, 325, 391.  
 Enterocatarrhus 56, 321, 384.  
 Entwöhnung 288, 350.  
 Entzündung der Aderhaut 545.  
 — des Bauchfells 68, 129, 205, 265, 329.  
 — der Beinhaut 177, 189, 514, 532.  
 — der Bindehaut 537, 539, 541.  
 — der Blasenschleimhaut 211, 227, 501.  
 — des Blasenhalsses 225, 227.  
 — des Blinddarms 58, 397.  
 — der Bronchialschleimhaut 9, 11, 38, 94, 113, 122, 309, 311, 313, 365, 368.  
 — der Brustdrüse 198.  
 — des Brustfells 30, 316, 371.  
 — der Corpora cavernosa 498.  
 — der Darmschleimhaut 23, 56, 127, 321, 325, 384, 391.  
 — des Ellbogengelenks 203.  
 — des Endocardiums 36, 116, 317, 371.



Entzündung des Fusswurzelgelenks 218.

— der Gebärmutter 272, 273.

— der Gebärmutterschleimhaut 261, 264, 272, 274.

— des Gehörgangs 551, 572 bis 574.

— der Gehirnhaut 75, 273, 275, 400.

— von Haemorrhoidalknoten 65, 209.

— des Herzbeutels 33, 115, 129.

— der Hornhaut 542, 543.

— des Hüftgelenks 215.

— der Kehlkopfknorpeln 142, 143.

— der Kehlkopfschleimhaut 3, 4, 5, 139, 140, 141, 304, 305, 355, 358.

— des Kniegelenks 218.

— des Knochenmarks 168.

— des Knochens 177.

— der Lederhaut 544.

— der Leistendrüsen 510.

— der Lidranddrüsen 535.

— der Lunge 20, 111, 129, 314, 369.

— der Lymphgefäße 172.

— der Mandeln 42, 43, 115, 137, 191, 300, 376.

— des Mastdarms 59, 209.

— des Mittelohrs 560, 562, 565, 578, 582, 586, 590.

— des Nabels 331.

— des Nebenhodens 210, 500.

— der Netzhaut 545.

— der Niere 72, 118, 331, 333, 398.

— des Nierenbeckens 233.

— der Ohrmuschel 572.

— der Ohrspeicheldrüse 49, 191, 437.

— des Parametrium 265, 283.

— der Regenbogenhaut 514, 545.

— des Rippenfells 30, 316, 371.

— des Rückenmarks 77.

Entzündung der Schwellkörper 498.

— der Sehnenscheide 168.

— des Thränensacks 536.

— des Trommelfells 556, 576, 577.

— der Venen 172.

— der Vorsteherdrüse 213, 498.

— der Vulva 334, 399.

— des Warzenfortsatzes 581.

— von Weichtheilen (chronische) 174

— der Wirbelsäule 196.

— des Zahnfleisches 42, 115, 171, 298, 375, 519, 603.

— der Zahnnerven 600.

— der Zahnwurzelhaut 602.

— des Zellgewebes 167, 186, 361.

Enuresis nocturna 242, 333.

Ephelides 469.

Epididymitis 210, 500.

Epilation 467.

Epilepsie 87, 109, 337, 428.

Epileptoide Zustände 429.

Epistaxis 155, 189.

Episiotomie 249.

Epithelioma 188.

Erbgrind 484.

Erbrechen der Schwangeren 108, 247.

Erectionen 221, 490, 507.

Erethische Granulationen 158.

Erfrierung 165, 442.

Ergrauen der Haare 472.

Erkrankung der Amme 287.

Ernährung der Amme 287, 350.

— des Säuglings 285, 350; künstliche 289, 350.

Ernährung n. d. Entwöhnung 352.

Erosionen an der Vaginalportion 277.

Erschütterung des Gehirns 186.

Erysipelas 172, 342, 443.

Erythema 432.

Esmarch-Heiberg'scher Handgriff 147.



Essentielle Kinderlähmung 219, 336.

Excochleatio uteri 264, 276.

Excoriation von Narben 159.

Excoriationes papillarum 286.

Exsudatum parametranum 284.

— pleuriticum 32, 316, 371.

Extravasat 159.

Facialislähmung 85.

Fallsucht 87, 109, 337, 428.

Faradisation, allgemeine 127.

— des Darms 62, 205.

— der Gallenblase 70, 398.

— des Ischiadicus 83.

— des Kehlkopfs 145.

Faradisation der Milz 100.

— des Nervus phrenicus 313.

Faradisation des Sphincter vesicae 240.

Favus 484.

Febris intermittens 72, 73, 96, 114, 343, 406.

Fehlgeburt 260.

Fettherz 115, 148.

Fibromyoma uteri 279.

Filzläuse 489.

Finnen 463.

Fischschuppenkrankheit 472.

Fistula corneae 544.

— gingivae 606.

Fissura ani 394.

Flechte, fressende 176, 475.

— nässende 338, 404, 453 bis 461 549, 551, 569.

— scheerende 485.

Flecke der Hornhaut 543.

Flecken v. Masern.

Fleischpankreasklystiere 51.

Fleischpepton 53, 128.

Fleisch-Solution v. Leube-Rosenthal 47, 51, 53, 128.

Flexiones uteri 278.

Fluor albus 267, 334, 399, 505.

Follicularentzündung des Darmes 56, 325, 391.

Follicularentzündung des äusseren Gehörgangs 572.

Fractura 161; complicata 163.

— antibrachii 203.

— claviculae 200.

— colli femoris 216.

— costae 197.

— cranii 187.

— cruris 217.

— femoris 216.

— fibulae 217.

— humeri 202.

— laryngis 192.

— malleoli 218.

— maxillae inferioris 189.

— nasi 188.

— olecrani 203.

— ossis hyoidei 192.

— patellae 217.

— penis 214.

— radii 204.

— tibiae 217.

— ulnae 204.

— vertebrarum 195.

Fraisen 295, 336, 401.

Fremdkörper im Auge 542.

— im Darmcanal 207.

— im Gehörgang 559, 575.

— im Kehlkopf 145.

— in den Luftwegen 194.

— im Mastdarm 208.

— in der Nasenhöhle 190.

— im Ohre 559, 575.

— im Schädelraum 187.

— in der Speiseröhre 195.

Fressende Flechte 176, 475.

Fricke'scher Verband 501.

Frostbeulen 166, 442.

Frühgeburt 260.

Fungus der Gelenke 178.

— des Ellbogengelenkes 203.

— des Fusswurzelgelenks 218.

— des Kniegelenks 218.

Fungöse Vegetationen an der Vaginalportion 277, 278.

Furunculus 167, 444.



Fussgeschwür 175, 219, 482.  
 Fusschweisse 433.  
 Fusswurzelgelenksentzündung  
 218.  
 Fütterung, künstliche, bei Geistes-  
 kranken 419.

**Galactorrhoea** 266.  
**Galactostasis** 266, 286.  
**Gallensteine** 70, 103.  
**Galvanisation des Facialis** 85.  
 — des Ischiadicus 83.  
 — des Kopfes 81.  
 — des Magens 55.  
 — des Rückenmarks 78, 86, 126.  
**Gangraena** 169.  
 — gingivae 171, 298, 375.  
 — intestini 207.  
 — nosocomialis 171.  
 — pulmonum 24, 113.  
 — umbilici 331.  
**Gastrocatarrhus acutus** 45, 320,  
 383, 386; **chronicus** 46, 320,  
 383.  
**Gebärmutter-Ausspülung** 251,  
 263, 264, 274.  
**Gebärmutter-Berstung** 256.  
 — -Blutung 257, 258, 265, 275 bis  
 276, 280, 281.  
 — -Entzündung 272, 273.  
 — -Geschwulst 279, 280.  
**Gebärmutter-Hals-Katarrh** 277.  
**Gebärmutter-Katarrh** 274.  
 — -Knickung 278.  
 — -Krebs 280.  
 — -Neigung 278.  
 — -Vorfall 267, 279.  
**Geburt, Diätetik der** 248.  
 — bei engem Becken 253.  
**Geburtshilfliche Maasse** 266.  
**Gefässgeschwulst** 180, 188, 475.  
**Gehirnblutung** 77.  
**Gehirnerschütterung** 186.  
**Gehirnhaut-Entzündung** 75; ei-  
 trige 75, 273; epidemische 75,  
 275; tuberculöse 273, 400.

**Gehirn-Syphilis** 427.  
**Gehörgangs-Entzündung** 551,  
 555, 572, 573, 574.  
**Gehörnervenlähmung** 597.  
**Geisteskranke, Parere für** 416.  
**Geisteskrankheiten, Ursachen der**  
 418.  
**Geistesstörung, epileptische** 428;  
 intermittirende 424; paraly-  
 tische 426; secundäre 426.  
**Gelbsucht** 69, 330, 398.  
**Gelenksentzündung** 168, 178, 179.  
**Gelenksrheumatismus** 89, 112,  
 169.  
**Gelenkswassersucht** 168, 179.  
**Genickstarre, epidemische** 75, 275.  
**Geräusche, subjective, im Ohre**  
 561, 566, 587.  
**Gerstenkorn** 536.  
**Gersuny'sche Compressen** 150.  
**Geschwüre des Darms** 63, 128.  
 — der Haut 175, 478, 508, 512,  
 530.  
 — der Hornhaut 539, 544.  
 — des Kehlkopfs 143, 145, 532.  
 — des Magens 50, 119.  
 — des Mundes 298, 374, 375,  
 603, 605.  
 — der Nase 2, 136, 296, 345,  
 408, 481, 531, 586.  
 — des Rachens 139, 531.  
 — des Unterschenkels 175, 219,  
 482.  
 — der Vaginalportion 277.  
**Gesichtsnervenlähmung** 85.  
**Gesichtsrose** 172, 342, 443.  
**Gesichtsschmerz** 81.  
**Gesichtswunden** 187.  
**Gewichtstabelle** 613.  
**Gewichtszunahme des gesunden**  
 Kindes 413.  
**Gicht** 179.  
**Gingivitis** 42, 115, 171, 519;  
 crouposa, diphtheritica, ulce-  
 rosa 298, 375, 603.  
**Glaskörpertrübungen** 545.



Glaucoma 546.  
 Glottiskrampf 8, 141, 308, 363.  
 Glottisödem 7, 141.  
 Glotzaugenkrankheit 41.  
 Gneis 338, 435, 436, 473, 506.  
 Goldene Ader 64, 209.  
 Gonitis 218.  
 Gonorrhoea acuta 221, 490, 506;  
     chronica 223, 496, 506.  
 Granulationen, erethische 158.  
 Granulirende Wunden 158.  
 Gravedo 1, 134, 296, 372, 585.  
 Graviditas 246.  
 Grüner Staar 546.  
 Gummata 480, 514, 530.  
 Gürtelausschlag 440.  
 Gypsverband 161.

**Haare**, Ergrauen der 472.  
 Haarschwund 473.  
 v. Hacker'scher Betttuchspanner  
     169.  
 Haematemesis 51, 52, 103, 133.  
 Haematoma vaginae 270.  
 Haematuria 73, 212, 234, 332,  
     399, 502.  
 Haemoptoë 19, 132.  
 Haemorrhagia cerebri 77.  
     — nasi 155, 189.  
     — uteri 257, 258, 265, 275,  
         276, 280, 281.  
 Haemorrhoiden 64, 209.  
 Hallucinator. Verworrenheit 421.  
 Hallux valgus 218.  
 Halsentzündung v. Angina.  
 Halslymphdrüsenanschwellung 193,  
     194.  
 Halsverletzungen 191.  
 Hände, Desinfection d. 149, 182,  
     250.  
 Handgelenks-Verrenkung 204.  
     — -Verstauchung 204.  
 Harnblasen-Blutung 212, 236,  
     502.  
 Harnblasen-Krampf 238, 333.  
     — -Lähmung 78, 94, 240.

Harnröhren-Injector nach Ultz-  
     mann 227.  
     — -Irrigation 222, 491; tiefe 223,  
         496.  
     — -Katarrh 221.  
     — -Pinselung 223.  
     — -Tripper (acut) 221, 490, 506,  
         (chronisch) 223, 496, 506.  
 Harnröhren-Verletzung 214.  
 Harnverhaltung 213, 225, 229,  
     263, 491.  
 Hartenstein's Leguminose 410.  
 Harter Schanker 478, 512.  
 Hautgries 437.  
 Hautjucken 70, 271, 483.  
 Hautkrebs 188, 481.  
 Hautpflege bei Säuglingen 354.  
 Häutige Bräune 5, 141, 305, 358.  
 Hebra'sches Wasserbett 165, 442.  
 Heftpflaster - Extensionsverband  
     163, 216.  
 Hegar'sche Eingiessungen 58, 65.  
 Heitzmann-Leiter'scher Scheiden-  
     kühler 505.  
 Helkose, venerische 508.  
 Heller'sches Pulver 290.  
 Hemikrania 79, 104, 127.  
 Hereditäre Belastung 418.  
 Hereditäre Syphilis 344, 407,  
     543.  
 Hernia 206; incarcerata 206.  
 Herpes tonsurans 485.  
     — zoster 440.  
 Herz-Arhythmie 37.  
 Herzbeutel-Entzündung 33, 115,  
     129.  
 Herzfehler 36—40, 115, 116, 148,  
     317.  
 Herzklopfen 34, 38; nervöses 41.  
 Herzkampf 40, 108, 116, 127.  
 Hiebwunde 156; des Gesichts  
     157, 187.  
 Hodenentzündung v. Epididy-  
     mitis.  
 Hohlwarzen 286.  
 Holzwoollkissen 185.



Hordeolum 536.  
 Hornhaut-Abscess 543.  
 — -Entzündung 542, 543.  
 — -Fistel 544.  
 — -Flecke 543.  
 — -Geschwür 539, 544.  
 — -Trübungen 544.  
 Hospitalbrand 171.  
 Hüftgelenks-Entzündung 215.  
 — -Verrenkung 215.  
 Hüftweh 83, 105, 126.  
 Hühnerauge 471.  
 Hyarthrosis 168, 179.  
 Hydraemia gravidarum 248.  
 Hydrocele 210; acute 500.  
 Hydrocephalus 364.  
 Hydrops 12, 17, 39, 72, 73, 116, 120.  
 Hydrops articulorum 168, 179.  
 Hyperaemia labyrinthi 596.  
 Hyperaesthesia urethrae 238.  
 Hyperemesis gravidarum 108, 247.  
 Hyperidrosis 432.  
 Hyperkinesis cordis 41.  
 Hypertrophia prostatae 213.  
 Hypertrophie der Tonsillen 191, 301, 376.  
 Hypertrophische Rhinitis 135.  
 Hysteria 8, 55, 84, 87—89, 127, 337, 402.  
 Hypodermoklyse 390.  
 Ichthyosis 472.  
 Icterus catarrhalis 69, 330, 398.  
 Idiotie 419.  
 Ileotyphus 96, 110, 342.  
 Ileus 65, 118, 206.  
 Impotentia 243.  
 Indicationen der Behandlungsmethoden bei Syphilis 513.  
 Infusion, subcutane 103, 156, 259.  
 Injection bei Blasenhalsskatarrh 227; bei Cystitis 212, 230, 504; bei Endometritis 274;

bei Otitis media (per tub. Eust.) 561, 563; bei Tripper 222, 491, tiefe 223, 496.  
 Injection, subcutane bei Syphilis 478, 479, 519, 525; für Kinder 345, 408.  
 Insectenstiche 440.  
 Instrumente, Desinfection für Operationen 150, 183; für Augenoperationen 535.  
 Intercostal-Neuralgie 82.  
 Intermittens 72, 73, 96, 114, 343, 406.  
 Intermittirende Geistesstörung 424.  
 Intertrigo, v. Eczema intertrigo.  
 Intestinalkatarrh 23, 56, 127, 321, 325, 384, 391.  
 Intestinalgeschwüre 63, 128.  
 Inunctionskur 478, 514; bei Kindern 345.  
 Invagination 206.  
 Jodismus 427, 524.  
 Jodoform-Gaze 151, 153, klebende 154.  
 — -Docht 152, 154.  
 — -Stäbchen 161, 264.  
 Iritis 514, 545.  
 Irresein, circuläres 424.  
 Irrigation des Blasenhalses 226.  
 — des Darmes 58, 62, 65, 326, 382, 389, 391, 392, 393, 397.  
 — der Harnröhre (tiefe) 223, 496.  
 — der Uterushöhle 251, 263, 264, 274.  
 — der Vagina 250, 268, 273, 505.  
 Irrigationskatheter nach Ultzmann 226.  
 Ischias 83, 105, 126.  
 Juckblattern 403, 462.  
 Kalbsbrühe 290.  
 Kalter Abscess 177, am Thorax 198.



Kartoffelkur 208.  
 Katarrh der Bindehaut 537.  
 — der Blase 211, 227, 501.  
 — des Blasenhalses 225, bei Frauen 227.  
 — der Bronchien 9, 11, 38, 94, 113, 122, 309, 311, 363, 365, 368.  
 — des Darms 23, 56, 127, 321, 325, 384, 391.  
 — des Dickdarms 56, 325, 391.  
 — des Dünndarms 56, 321, 384.  
 — der Gallenwege 69, 330, 398.  
 — der Gebärmutter 274.  
 — des Gebärmutterhalses 277.  
 — der Harnröhre 221.  
 — des Kehlkopfes 3, 4, 139, 140, 304, 355.  
 — der Luftröhre 146.  
 — der Lunge v. Kat. d. Bronchien.  
 Katarrh des Magens 45, 46, 320, 383, 386.  
 — des Mastdarms 59, 209.  
 — des Mittelohres 560, 582.  
 — der Mundschleimhaut 115, 298, 604.  
 Katarrh der Nase 1, 134, 296, 372, 585.  
 — der Rachenschleimhaut 43, 115, 137, 138, 300, 376, 437, 586.  
 — der Scheide 267, 334, 505.  
 — der Vulva 334, 399.  
 Katheterisiren bei Blasenparese 241.  
 Kefir-Kur 26, 315, 352, 370.  
 Kehlkopfbruch 192.  
 Kehlkopf-Croup 5, 141, 305, 358.  
 — -Katarrh, acuter 3, 139, 304, 355; chronischer 4, 140.  
 — -Krampf 8, 141, 308, 363.  
 — -Syphilis 144, 532.  
 — -Tuberculose 108, 142.  
 Kephalea 79, 104, 127.  
 Kephalhaematoma 187.

Keratitis 542, 543.  
 Keuchhusten 15, 312, 367.  
 Kiefer-Abscess 189.  
 — -Bruch 189.  
 — -Verrenkung 189.  
 Kindbettfieber 263.  
 Kinderlähmung, spinale, 219, 336.  
 Kindernährmehle 291, 353.  
 Kinderzwieback von Oppel 353.  
 Klappenfehler des Herzens 36—40, 115, 116, 148, 317.  
 Klebende Jodoformgaze 154.  
 Kleinflechte 486.  
 Klencke's Proteinnährstoffe 353.  
 Knickung der Gebärmutter 278.  
 Kniegelenks-Entzündung 218.  
 Knochenbruch 161.  
 Knochenbruch der Kniescheibe 217.  
 — der Nase 188.  
 — des Oberarms 202.  
 — des Oberschenkels 216.  
 — der Rippen 197.  
 — am Schädel 187.  
 — des Schenkelhalses 216.  
 — des Schienbeins 217.  
 — des Schlüsselbeins 200.  
 — des Unterkiefers 189.  
 — des Unterschenkels 217.  
 — des Vorderarms 203.  
 — des Wadenbeins 217.  
 — der Wirbelsäule 195.  
 — des Zungenbeins 192.  
 Knochenverkrümmungen 178; der Wirbelsäule 196.  
 Knötchenflechte 452.  
 Kohlensäure-Ueberladung 18, 378, 379.  
 Kolik 103, 282, 319, 323, 382.  
 Kolpitis 267, 334, 399, 505.  
 Kopfblutgeschwulst 187.  
 Kopfläuse 404, 488.  
 Kopfschmerz 79, 104, 127.  
 Kopfumfang im Kindesalter 415.  
 Koprostase v. Obstipatio alvi.  
 Kothschmierer 427.



- Krampf der Blase 238, 333.  
 — der Scheide 270.  
 — der Stimmritze 8, 141, 308, 363.  
 Krämpfe 295, 336, 401.  
 Krampfadernbruch 211.  
 Krampfhusten v. Keuchhusten.  
 Krampfwehen 253.  
 Krätze 339, 405, 486.  
 Krebs 180.  
 Krebs der Gebärmutter 280.  
 — der Gesichtshaut 188, 481.  
 — der Haut 481.  
 — des Magens 53, 132.  
 — des Mastdarms 210.  
 Kropf 193.  
 Kühlsonde 243, 245.  
 Kuhmilch für Säuglinge 289, 350.  
 Künstliche Ernährung im Säuglingsalter 289, 350.  
 — Fütterung Geisteskranker 419.  
 — Respiration 148, 252.  
 Künstliches Trommelfell 558, 595.  
 Kupferrose 466.
- L**abyrinth-Hyperämie 596.  
 — -Syphilis 596.  
 Lähmung der Blase 78, 94, 240.  
 — des Gehörnervens 597.  
 — des Gesichtsnervens 85.  
 — von Kehlkopfmuskeln 145.  
 Lähmungen, diphtheritische 303, 380.  
 Längenwachsthum im Kindesalter 412.  
 Langlebert-Zeissl'sches Suspensorium 501.  
 Laryngitis acuta 3, 139, 304, 355.  
 — chronica 4, 140.  
 — crouposa 5, 141, 305, 358.  
 Laryngospasmus 8, 141, 308, 363.  
 Larynx-Fractur 192.  
 — -Stenose 142.  
 — -Syphilis 144, 532.  
 — -Tuberculose 108, 142.  
 Laparotomie 186.
- Läuse 404, 488, 489.  
 Leberentzündung, chronische, Leberschwund 71.  
 Leber-Syphilis 72.  
 Lebensschwäche 292.  
 Lederhaut-Entzündung 544.  
 Leguminosen-Mischung v. Hartenstein 410.  
 Leistendrüsen-Entzündung 510.  
 Leube-Rosenthal'sche Fleischsolution 47, 51, 53, 128.  
 Leukaemie 100.  
 Lichen ruber 452.  
 — scrophulosorum 451.  
 — urticatus 402, 439.  
 Lichtscheu 539.  
 Lidranddrüsen-Entzündung 535.  
 Liebig's Maltolleguminose 410.  
 Liebig'sche Suppe 290, 352.  
 Ligatur v. Arterien 154.  
 Lithiasis 103, 234.  
 Local-Anästhesie 149.  
 — des Auges 534.  
 Local-Anästhesie des Kehlkopfs 143, 145.  
 — der Nase 135.  
 — des Rachens 137.  
 — von Wunden 422.  
 Localbehandlung bei Syphilis 2, 136, 139, 145, 345, 346, 408, 409, 481, 529—533.  
 Löfflund'scher Malzextract 291.  
 Lösung des Zungenbändchens 300.  
 Lues v. Syphilis.  
 Luftdouche (Lufteintreibung) nach Gruber 561.  
 — nach Politzer 576, 581.  
 — durch die Tuba Eust. 580.  
 Luftleere der Lungen 313.  
 Luftröhren-Katarrh 146.  
 Luftverdünnung im äusseren Gehörgang 566, 583, 587.  
 Lungen-Atelectase 313.  
 — -Blutung 19, 132.  
 — -Brand 24, 113.

Lungen-Dampf 15, 16, 368.  
 — Emphysem 15, 16, 368.  
 — -Entzündung 20, 111, 129,  
 314, 369.  
 — Katarrh 9, 11, 38, 94, 113,  
 122, 309, 311, 363, 365, 368.  
 — Oedem 17, 23, 39, 124.  
 — Tuberculose 25, 108, 114, 315,  
 370.

Lupus erythematosus 474.  
 — vulgaris 176, 475.

Luxatio 164.  
 — claviculae 200.  
 — cubiti 202.  
 — digitorum 204.  
 — femoris 215.  
 — humeri 200.  
 — manus 204.  
 — maxillae 189.  
 — pollicis 204.

Lymphadenitis inguinalis 510.

Lymphangiitis, Lymphgefässent-  
 zündung 172.

Lymphoma 180, 193, 194.

Maasse, geburtshilfliche 266.

Maculae corneae 543.

Madenwürmer 67, 397.

Magen-Ausspülung 50, 54, 66,  
 383, 388.

— -Blutung 51, 52, 103, 133.

— -Drücken 48.

— -Erweiterung 50, 54, 113.

— -Geschwür 50, 119.

— -Katarrh, acuter 45, 320, 383,  
 386.

— chronischer 46, 320, 383.

Magen-Krampf 48, 51, 54.

— -Krebs 53, 132.

— -Schmerz 48, 51, 54.

— -Wunden 207.

Mahlzeiten bei Brustkindern 287,  
 350.

Maizena 353.

Malaria 72, 73, 96, 114, 343, 406.

— -Kachexie 98, 131, 407.

Malleolar-Fractur 218.

Maltoleguminose 410.

Malzextract 27.

— von Löfflund 290.

Mandel-Entzündung 42, 43, 115,  
 137, 191, 300, 376.

Mangelhafte Milchsecretion 266,  
 286.

Manie 420.

Masern 340, 405, 437.

Massage des Abdomens 62.

— allgemeine 127.

— der Cornea 543.

— der Gallenblase 70.

— der Prostata 499.

— der Sclera 544.

— der Ohrmuschel 549.

Mastdarm-Katarrh 59, 209.

— -Krebs 210.

— -Tripper 209.

— -Verengerung 209.

— -Vorfall 208.

Mastitis 198.

Mastodynie 83.

Maximaldosen 607.

Mehlhund 299, 375, 604.

Melancholia 419.

Melaena neonatorum 347.

Meningeal-Erscheinungen bei  
 Pneumonie 23.

Meningitis 75; cerebrospinalis 75,  
 275; purulenta 75, 273; tuber-  
 culosa 273, 400.

Menorrhagiae 282.

Menstruation der Amme 287, 380.

Menstruations-Kolik 282.

Mercurial-Stomatitis 171, 519.

Meteorismus 58, 69, 94, 205, 388.

Metrakinesis 252; in der Nach-  
 geburtsperiode 258.

Metritis acuta 272; chronica 273.

Metrorrhagiae 257, 258, 265,  
 275—276, 280, 281.

Migraine 79, 104, 127.

Milch condensirte 291.

— sterilisirte n. Soxhlet 289, 351.



Milchsecretion, mangelhafte 266, 286.  
 Milchkur 26, 50.  
 Milchstauung 266, 286.  
 Milchüberfluss 266.  
 Milium 437.  
 Mitesser 436.  
 Mittelohr-Entzündung, eitrige 562, 578, 590.  
 — -Katarrh 560, 582.  
 — -Sclerose 565, 586.  
 Molluscum contagiosum 437.  
 Morbilli 340, 405, 437.  
 Morbus Basedowii 41.  
 — Brightii 72, 118, 331, 333, 398.  
 — maculosus Werlhofii 101, 409.  
 — sacer, v. Epilepsia.  
 Morpiones 489.  
 Mumps 44, 191, 437.  
 Mund-Fäule 298, 375, 603, 605.  
 — -Katarrh 115, 298, 604.  
 — -Pflege 598; bei Kindern 292, 354; bei Quecksilberkuren 516.  
 — -Schleimhautentzündung 115, 171, 298, 519, 604.  
 — -Syphilis 530, 606.  
 Muskel-Rheumatismus 91.  
 Mutterfraisen 260.  
 Myelitis 77.  
 Myoma uteri 279.  
 Myringitis 556, 576, 577.  
 Myringotomie 557, 558, 562, 576, 580.  
  
 Nabel-Blennorrhoe, Nabelfluss 330.  
 — -Brand 331.  
 — -Entzündung 331.  
 Nabelschnurvorfal 256.  
 Nabelschwamm 330, 398.  
 Nachbehandlung der Tracheotomie 307, 361.  
 Nachtschweisse 30, 109.  
 Nagel, eingewachsener 218.  
 Nahrungsverweigerung 419.

Narben-Contractur 165.  
 Narkose 147, 253, 534.  
 Nasen-Ausspülung 2, 134, 296, 297, 373, 585.  
 Nasenbeinbruch 188.  
 Nasenbluten 155, 189.  
 Nasen-Diphtheritis 297, 373.  
 — -Geschwüre 2, 136, 296, 345, 408, 481, 531, 586.  
 — -Katarrh 1, 134, 296, 372, 585.  
 — Scrophulose 2, 136, 296.  
 — Syphilis 2, 136, 345, 408, 481, 531.  
 Nässende Flechte 338, 404, 453, 549, 569.  
 — des Afters 460.  
 — des Augenlides 459.  
 — der Brust und Brustwarze 460.  
 — des Gesichts 338, 459.  
 — der Hände 461.  
 — des Hodensacks 460.  
 — der Kopfhaut 459.  
 — der Lippen 460.  
 — des Ohres 549, 569.  
 Nebenhoden-Entzündung 210, 500.  
 Neigung der Gebärmutter 278.  
 Nephritis 72, 118, 331, 333, 398.  
 Nephrolithiasis 103, 234.  
 Nesselausschlag 402, 439.  
 Nestle'sches Kindermehl 291.  
 Netzhaut-Abhebung 546.  
 — Entzündung 545.  
 Nervöser Gesichtsschmerz 81.  
 Nervöses Hautjucken 70, 483.  
 Nervöser Ohrenschmerz 595.  
 Nervöse Schwerhörigkeit 566, 597.  
 Neugeborenen, Diätetik des 251.  
 Neuralgia 98, 104, 106, 114, 441; intercostalis 82; trigemini 81; urethrae 238.  
 Neurasthenia 127.  
 Nierenbecken-Entzündung 233.  
 Nieren-Blutung 73, 234, 332, 399.  
 — -Entzündung 72, 118, 331, 333, 398.



Nierensteine 103, 234.  
Nierensteinkolik 103.  
Nieren-Syphilis 75.  
Noduli haemorrhoidales 64, 209.  
Noma 188, 299, 375.

Oberrarm-Bruch 202.

— -Verrenkung 200.

Oberschenkelbruch 216.

Obstipatio alvi 11, 46, 47, 57,  
60, 65, 69, 93, 106, 117, 130,  
262, 265, 319, 337, 343, 372,  
381, 393; habituelle 61—63,  
118, 394.

Occlusio intestini 65, 118, 206.

Odontalgia 600; rheumatica 606.

Oedema glottidis 7, 141.

— palpebrarum 540.

— pulmonum 17, 23, 39, 124.

Oesophagus-Verletzung 192.

Ohnmacht 53, 101, 156, 259.

Ohrblutgeschwulst 549, 571.

Ohren-Eczem 549, 569.

Ohrenfluss 563, 592.

Ohren-Geräusche, subjective 561,  
566, 587.

Ohrensmerz, nervöser 595.

Ohren-Syphilis 558, 565, 566,  
584, 589, 594, 596.

Ohrmuschel-Entzündung 572.

Ohrpolypen 575.

Ohrspeicheldrüsen-Entzündung  
44, 191, 437.

Olekranon-Fraktur 203.

Omphalitis 331.

Onychomycosis 486.

Ophthalmoblennorrhoea acuta 251,  
539.

Opiumdosen für Säuglinge 385.

Oppel's Kinderzwieback 353.

Organtin-Verband 162.

Osteomalacie 130.

Osteomyelitis 168.

Ostitis 177.

Otalgia nervosa 595.

Othaematoma 549, 571.

Otitis externa 551, 572, 573.

— — diphtheritica 574.

— — parasitica 553, 555, 574.

— media acuta 578.

— — catarrhalis 560, 582.

— — hypertrophica 565, 586.

— — perforativa 562, 590.

— — plastica, sclerotica 565, 586.

— — suppurativa 562, 590.

Otorrhoe 563, 592.

Oxalurie 239.

Oxyuris vermicularis 67, 397.

Ozaena 2, 136, 296, 345, 408,  
481, 531, 586.

Palpitatio cordis 34, 38, 41.

Pannus 539, 541.

Panophthalmitis 546.

Papeln 180, 481, 529, 530.

Paracentese des Trommelfells 557,  
558, 562, 576, 580.

Paralysis agitans 126.

— nervi acustici 597.

— nervi facialis 85.

— progressiva 426.

Paralytische Geistesstörung 426.

Parametritis 265, 283.

Paranoia acuta 421; chronica 423.

Paraphimosis 214.

Parasitäre Gehörgangsentzündung 553, 555, 574.

Parere für Geisteskranke 416.

Paresis musculorum laryngis 145.  
— vesicae 78, 94, 240.

Parotitis 44, 191, 437.

Partus praematurus 260.

Parulis 189.

Patellar-Fraktur 217.

Pediculi capitis 404, 488; pubis  
489.

Pemphigus 468.

Penghawar-Djambi 155.

Penis-Verletzungen 214.

Pepton v. Fleischpepton.

Pericarditis 33, 115, 129.

Perichondritis laryngea 142, 143.



- Perimetritis 283.  
 Periodontitis 602.  
 Periostitis 177; maxillaris 189;  
   syphilitica 514, 532.  
 Periproctitis 60.  
 Peritonitis 68, 129, 205, 265, 329.  
 Perityphlitis 58, 397.  
 Periurethritis 498.  
 Perniones 166, 442.  
 Pertussis 15, 312, 367; inflam-  
   matoria 368.  
 Pfundnase 466.  
 Phagedänische Geschwüre 176,  
   509, 511.  
 Pharyngitis 115, 137, 300, 376,  
   437; chronica 43, 115, 138, 586.  
 Phimosis 214, 507, 513.  
 Phlebitis 172.  
 Phlegmone 167, 186, 361.  
 Phosphaturie 237, 239.  
 Phosphor-Vergiftung 121.  
 Photophobie 539.  
 Phthisis laryngis 108, 142.  
   — pulmonum 25, 108, 114, 315,  
   370.  
 Pigmentflecke 469.  
 Pinselung der Harnröhre 223.  
 Pityriasis versicolor 486.  
 Placenta praevia 257.  
   — Retention 258.  
   — Verwachsung 258.  
 Plaques muqueuses 481.  
 Plethora 11, 37.  
 Pleuritis 30, 316, 371.  
 Pneumatischer Apparat v. Wal-  
   denburg 14, 16.  
 Pneumonia 20, 111, 122, 314, 369.  
 Pocken 341, 438.  
 Poliomyelitis anterior acuta 219,  
   336.  
 Pollutiones 79, 244.  
 Polyarthritus rheumatica 89, 112,  
   169.  
 Polyp des Ohres 575.  
 Priessnitz'scher Umschlag 3, 62,  
   265, 283, 310.  
 Primäraffect, syphilitischer 478,  
   512.  
 Primärer Blödsinn 423.  
 Primäre Verrücktheit 423.  
 Processus puerperalis 263.  
 Proctitis 59, 209.  
 Prolapsus recti 208.  
   — uteri vel vaginae 267, 279.  
 Prostatitis 213, 498.  
 Prostatorrhoe 213, 499.  
 Proteinnährstoffe v. Klencke 353.  
 Prurigo 403, 462.  
 Pruritus analis 483.  
   — cutaneus 70, 483; vulvae 271,  
   483.  
 Pseudarthrosen 163, 217, 218.  
 Pseudocroup 3, 304, 355.  
 Psoriasis 445; palmaris et plan-  
   taris 480, 530.  
 Psychrophor 243.  
 Puerperalfieber 263.  
 Pulpitis 600.  
 Puls-Arhythmie 37.  
 Purpura rheumatica 469.  
 Pyaemie 172.  
 Pyelitis 233.  
 Pyrosis 46, 47, 105.  
 Quecksilber-Stomatitis 171, 519.  
 Querlage der Frucht 254, 256;  
   vernachlässigte 255.  
 Quetschung des Penis 214.  
   — der Weichtheile 159.  
 Quetschwunden 159.  
 Rachen-Bräune, -Diphtheritis 43,  
   138, 301, 376.  
   — -Katarrh 115, 137, 300, 376,  
   437; chronischer 43, 115, 138,  
   586.  
   — -Syphilis 139, 480, 481, 530,  
   531.  
 Radius-Fraktur 204.  
 Rahmgemenge 351; Biedert'sches  
   290, 351.  
 Ranula 191.



Regenbogenhaut-Entzündung 514, 545.  
 Respiration, künstliche 148, 252.  
 Retentio placentae 258.  
 — urinae 213, 225, 229, 263, 491.  
 Retinitis 545.  
 Retroflexio et retroversio uteri 278.  
 Rhachitis 8, 131, 178, 337, 348, 364, 410, 463.  
 Rhagaden ad anum 460, 529.  
 Rheumatismus articulorum 89, 112, 169.  
 — musculorum 91.  
 Rheumatischer Zahnschmerz 606.  
 Rheumatoide Schmerzen 104.  
 Rhinitis 1, 134, 136, 296, 345, 372, 408, 481, 531, 585.  
 Rhinophyma 466.  
 Ringworm 485.  
 Rippen-Bruch 197.  
 — -Caries 198.  
 Rippenfell-Entzündung 30, 316, 371.  
 Ritgen'scher Handgriff 252.  
 Rothlauf 172, 342, 443.  
 Rückenmark-Entzündung 77.  
 — -Schwindsucht 78.  
 Rückwärts-Knickung u. -Neigung der Gebärmutter 278.  
 Ruhr 95, 128.  
 Ruptura uteri 256.

**S**accharin 102.  
 Samenfluss 244.  
 Sarcomphalus 330, 398.  
 Säuerwahnsinn 23, 126, 173, 430.  
 Säugling, Ernährung des 285, 350.  
 — Zimmer und Bett des 285.  
 Scabies 339, 405, 486.  
 Scarification 166, 180, 467, 475.  
 — des äusseren Gehörgangs 552.  
 — des Kehlkopfengangs 7.  
 — des Rachens 137.  
 — der Vaginalportion 272.  
 Scarlatina 340, 406, 437.

Schädelknochenbruch 187.  
 Schädelumfang im Kindesalter 415.  
 Schafblättern 341.  
 Schanker, harter 478, 512,  
 — weicher 508.  
 Scharbock 100, 346.  
 Scharlach 340, 406, 437.  
 Scheerende Flechte 485.  
 Scheiden-Ausspülungen 250, 268, 273, 505.  
 — -Blutungen 155, 156.  
 — -Katarrh 267, 334, 399, 505.  
 — -Krampf 270.  
 — -Kühler von Heitzmann-Leiter 505.  
 — -Vorfall 267, 279.  
 Scheintod 8, 148, 364; v. Neugeborenen 251.  
 Schenkelhalsbruch 216.  
 Schiefheilung v. Knochenbrüchen 263.  
 Schielen 547.  
 Schienbeinbruch 217.  
 Schlaflosigkeit 29, 124, 420, 426.  
 Schluchzen 68, 84.  
 Schlüsselbein-Bruch 200.  
 — -Verrenkung 200.  
 Schmeerfluss 338, 435, 436, 473, 506.  
 Schmierkur 478, 514; bei Kindern 345.  
 Schnittwunden 156.  
 — des Gesichts 157, 187.  
 Schnupfen 1, 134, 296, 372, 585.  
 Schuppenflechte 445.  
 Schulze'sche Schwingungen 252.  
 Schutzimpfung 341, 406.  
 Schutzverband des Auges 540.  
 Schwämme, Reinigung und Desinfection 150, 183.  
 Schwangerschaft, Diätetik der 246.  
 Schweissabsonderung, vermehrte 432.  
 Schweizermilch 291.  
 Schwellung von Bronchialdrüsen 311, 365.



- Schwellung der Halslymphdrüsen 193, 194.  
 Schwerhörigkeit, nervöse 566, 597.  
 Schwielen 471.  
 Schwindsucht 25, 108, 114, 315, 370.  
 — des Kehlkopfs 108, 142.  
 — des Rückenmarks 67.  
 Schwitzkasten nach Thursfield 74.  
 Schwitzkur 3, 73, 74, 119, 120, 546.  
 Scleritis 544.  
 Sclerosis 478, 512.  
 Sclerose, multiple, inselförmige 126.  
 Scorbutus 100, 346.  
 — gingivae 176, 604.  
 Scrophulosis 2, 8, 174, 347, 399, 451, 461, 584, 594.  
 Scrophulöse Bindehaut-Entzündung 539.  
 — Hornhaut-Entzündung 542.  
 — Stinknase 2, 136, 296.  
 Seborrhoea 338, 435, 436, 473, 506.  
 — Syphilis 478, 513.  
 Secundäre Geistesstörung 426.  
 Sehnenscheiden-Entzündung 168.  
 Sehnerven-Schwund 547.  
 Seide zu Operationen 151, 184.  
 Senfbäder 314.  
 Seniler Blödsinn 423.  
 Septichaemie 172.  
 Septische Wunden 186.  
 Singultus 68, 84.  
 Skoliose 196.  
 Sodbrennen v. Pyrosis.  
 Sommersprossen 469.  
 Sondenkur 223, 243, 245.  
 Soor 299, 375, 604.  
 Sopor 76, 342.  
 Soxhlet'sches Verfahren zur Milchsterilisation 289, 351.  
 Spasmus glottidis 8, 141, 308, 363.  
 — vesicae 238, 333.  
 Spermatorrhoe 244.  
 Spinale Irritation 127.  
 Spinale Kinderlähmung 219, 336.  
 Spitze Warzen 471, 508.  
 Springwürmer 67, 397.  
 Spulwürmer 67, 107, 329.  
 Starrkrampf 173; der Neugeborenen 336.  
 Status epileptoides 429.  
 — gastricus 106.  
 Steinbildung in der Niere 103, 234.  
 Stenosis laryngis 142.  
 Sterilisation von Instrumenten und Verbandstoffen 150.  
 — der Milch 289, 351.  
 Stickstoff-Inhalationen 27.  
 Stimmritzen-Krampf 8, 141, 308, 363.  
 Stinknase 2, 136, 296, 345, 408, 481, 531, 586.  
 Stomacace 298, 375, 603, 605.  
 Stomatitis aphthosa 298, 374, 605.  
 — catarrhalis 115, 298, 604.  
 — mercurialis 171, 519.  
 Störung der Compensation bei Herzfehlern 37.  
 Strabismus 547.  
 Strictura orificii uteri spastica 253.  
 — recti 209, 394.  
 — urethrae 225.  
 Struma 193.  
 Stuhlverstopfung v. Obstipatio alvi.  
 Stupor 422.  
 Subjective Ohrengeräusche 561, 566, 587.  
 Sublimat-Gaze 185.  
 — Kieselguhr 185.  
 Suspensorium nach Lauglebert-Zeissl 501.  
 Sycosis 467; parasitaria 468.  
 Syphilis, angeborene 344, 407, 543.



Syphilis gummosa 480.  
 — hereditaria 344, 407, 543.  
 — papulosa 480, 529, 530.  
 — pustulosa 530.  
 — ulcerosa 480, 514, 530.  
 Syphilis der Aftergegend 529.  
 — des Auges 514, 543, 544, 545.  
 — der Beinhaut 514, 532.  
 — der Gelenke 532.  
 — des Gehirns 427.  
 — der Haut 478, 529, 530.  
 — der innern Organe 514.  
 — der Iris 514, 545.  
 — des Kehlkopfs 144, 532.  
 — der Knochen 532.  
 — der Kopfhaut 530.  
 — des Labyrinths 596.  
 — der Leber 72.  
 — der Lippen 530.  
 — des Mundes 530, 606.  
 — der Muskeln 532.  
 — der Nase 2, 136, 345, 408, 481, 531.  
 — der Nieren 75.  
 — des Ohres 558, 565, 566, 584, 589, 594, 596.  
 — des Rachens 139, 480, 481, 530, 531.  
 — des Trommelfells 558.  
 Tabes dorsalis 78.  
 Taenia 66, 106, 328, 395.  
 Tannin-Jodoformdocht 155.  
 — Jodoformgaze 155.  
 Teleangiectasieen 166, 188, 467, 475.  
 Tendovaginitis 168.  
 Tenesmus 59, 96, 104, 327, 391.  
 Tertiäre Syphilis 513.  
 Tetanus 173; neonatorum 336.  
 — uteri 253.  
 Thorax-Abscess 198.  
 — Umfang im Kindesalter 415.  
 — Verletzungen 197.  
 Thränensack-Blennorrhoe 537.  
 — Entzündung 536.

Thrombus vaginae 270.  
 Thursfield'scher Schwitzkasten 74.  
 Tibia-Fractur 217.  
 Tic douloureux 81.  
 Tobsucht 422; transitorische 424.  
 Tonsillitis 42, 43, 115, 137, 191, 300, 376.  
 Tonsillotomie 191.  
 Torsion von Arterien 154.  
 Tracheitis 146.  
 Tracheobronchitis 365.  
 Tracheotomie, Nachbehandlung der 367, 391.  
 Trachoma 251, 539.  
 Transitorische Tobsucht 424.  
 Trigemini-Neuralgie 81.  
 Tripper der Harnröhre 221, 223, 490, 496, 506.  
 — des Mastdarms 209.  
 — der Scheide 269, 505.  
 Trismus neonatorum 336.  
 Trommelfell-Abscess 557.  
 — Entzündung 556, 576, 577.  
 — Verletzung 555.  
 — künstliches 558, 595.  
 Tropfapparat nach Ultzmann 227.  
 Tropfen-Tabelle 611.  
 Trübungen des Glaskörpers 545.  
 Trübung der Hornhaut 544.  
 — des Trommelfells 558.  
 Tubenverengerung 589.  
 Tuberculose des Bauchfells 329.  
 — des Darms 63, 128.  
 — des Ellbogengelenks 203.  
 — der Gehirnhaut 273, 400.  
 — der Gelenke 178.  
 — des Hüftgelenks 215.  
 — des Kehlkopfs 108, 142.  
 — des Kniegelenks 218.  
 — der Lungen 25, 108, 114, 315, 370.  
 — des Mittelohrs 564.  
 — der Rippen 198.  
 — des Sprunggelenks 218.  
 — der Wirbelsäule 196.  
 Tumor albus 178.



Tumor albus cubiti 203.  
 — — genu 218.  
 — — pedis 218.  
 Tumor cavernosus 180, 188, 475.  
 Tussis convulsiva 15, 312, 367.  
 Tyloma 471.  
 Tympanites nervosa 88, 323.  
 Typhlitis 58, 397.  
 Typhus 91, 110, 342.

**Ulcera** intestinorum 63, 128.  
 — laryngis syphilitica 145, 532;  
   tuberculosa 143.  
 — nasi 2, 136, 296, 345, 408,  
   481, 531, 586.  
 — pharyngis syphilitica 139,  
   531.

**Ulcus** 175, 186.  
 — cervicis uteri 277.  
 — corneae 539, 544.  
 — cruris 175, 219, 482.  
 — durum 478, 512.  
 — molle 508.  
 — phagedaenicum 176, 509.  
 — rotundum ventriculi 50, 119.

**Ulnar-Fractur** 204.

**Ultzmann'scher Blasen-Excitator**  
 420.  
 — Irrigationskatheter 226, 496.  
 — Tropfapparat 227, 496.

**Umbilical-Gangrän** 331.

**Umstechung von Arterien** 134.

**Unguis incarnatus** 218.

**Unterbindung** 154, 155.

**Unterkieferbruch** 189.

**Unterschenkelbruch** 217.

**Unterschenkelgeschwür** 175, 219,  
 482.

**Uraemie** 75, 108, 117, 332, 399.

**Uraturie** 239.

**Urethritis catarrhalis** 221.  
 — gonorrhoeica acuta 221, 490,  
   506; chronica 223, 496, 506.

**Urinretention** 213, 225, 229, 263,  
 491.

**Urolithiasis** 103, 234.

**Ursache von Geisteskrankheiten**  
 418.

**Urticaria** 402, 439.

**Uterus-Blutungen** 257, 258, 265,  
 275, 276, 280, 281.  
 — -Carcinom 280.  
 — -Entzündung 272, 273.  
 — -Fibrom 279.  
 — -Irrigation 251, 263, 264, 274.  
 — -Knickung und -Neigung 278.  
 — -Prolaps 267, 279.  
 — -Ruptur 256.

**Vaccinatio** 341, 406.

**Vaginal-Blutungen** 155, 156.

**Vaginal-Irrigationen** 250, 268,  
 273, 505.

**Vaginismus** 270.

**Vaginitis** 267, 334, 399, 505.

**Valsalva'scher Versuch** 583.

**Vaporisation des Auges** 544.

**Varicella** 341.

**Varices** 219.

**Varicocele** 211.

**Variola** 341, 438.

**Vasa umbilicalia praevia** 257.

**Vegetationen, fungöse an der**  
**Vaginalportion** 278.

**Veitstanz** 85, 126, 336, 401.

**Venen-Blutungen** 155.  
 — -Entzündung 172.

**Venerische Helkose** 508.

**Verband bei Wunden** 151, 185.  
 — am Auge 535, 540.  
 — bei Knochenbrüchen 161.  
 — Fricke'scher 501.

**Verbrennungen** 164, 441.

**Verdauungsschwäche, atonische**  
 47, 49, 131.

**Verengerung des Beckens** 253.  
 — der Harnröhre 225.  
 — des Kehlkopfs 142.  
 — des Mastdarms 209, 394.  
 — der Tuba Eustachii 589.  
 — der Vorhaut 214, 507, 513.



Vereiterung eines Extravasats 159.

Vergiftung mit Blei 81.

— mit Canthariden 211.

— mit Narcoticis 121.

— mit Phosphor 121.

Verkrümmungen bei Rhachitis 178.

— der Wirbelsäule 196.

Verkürzung des Zungenbändchens 299.

Verletzungen des Abdomens 206.

— der Achselhöhle 201.

— des Darms 207.

— des Gesichts 187.

— des Halses 191.

— der Hand 204.

— der Harnröhre 214.

— des Herzens 197.

— des Kehlkopfs 192.

— der Leber 207.

— der Luftwege 192.

— des Magens 207.

— der Milz 207.

— von Muskeln 205.

— des Penis 214.

— der Schultergegend 201.

— von Sehnen 205.

— der Speiseröhre 192.

— des Thorax 197.

— des Trommelfells 555.

Vermehrte Schweissabsonderung 432.

Verrenkung 164.

— des Daumens 204.

— des Ellbogengelenks 202.

— des Handgelenks 204.

— des Hüftgelenks 215.

— des Kiefergelenks 189

— des Oberarms 200.

— des Schlüsselbeins 200.

Verrucae 180, 471.

Verrücktheit, primäre 423.

Verschwärung des Zahnfleisches 298, 375, 603.

Versiones uteri 278.

Verstopfung v. Obstipatio alvi.

Verwachsung der Placenta 258.

Verzögerte Callusbildung 163, 217.

Vitium cordis 36—40, 115, 116, 148, 317.

Volvulus 65, 118, 206.

Vorderarm-Fractur 203.

Vorfall einer Extremität 255.

— der Gebärmutter 267, 279.

— von Haemorrhoidalknoten 65.

— des Mastdarms 208.

— der Nabelschnur 256.

— der Scheide 267, 279.

Vorlagerung der Nabelschnur 256.

Vorhaut-Verengung 214, 507, 513.

Vorsteherdrüsen-Entzündung 213, 498.

Vorwärts-Knickung u. -Neigung der Gebärmutter 278.

Vulnus combustum 164, 441.

— contusum 159.

— granulosum 158.

— phagedaenicum 511.

— scissum 156; faciei 157, 187.

Vulvitis 334, 399.

**Wachsthums - Verhältnisse im Kindesalter 412.**

Wadenbeinbruch 217.

Wahl der Amme 287.

Wahnsinn abortiver 424.

— acuter 421.

— chronischer 423.

— circulärer 424.

Waldenburg's pneumatischer Apparat 14, 16.

Wangenbrand 188, 299, 375.

Warzen 180, 471; spitze 471, 508.

Wasserbett 165, 442.

Wasserbruch 210, 500.

Wasserglasverband 162.

Wasserkrebs 188, 299, 375.

Wassersucht v. Hydrops.



Wechselfieber 72, 73, 96, 114, 343, 406.  
 Wehenschwäche 252; in der Nachgeburtsperiode 258.  
 Weichtheile-Entzündung 174.  
 Weichtheilquetschung 159.  
 Weisses Fluss 267, 334, 399, 505.  
 Werlhof'sche Krankheit 101, 409.  
 Wilde'scher Schnitt 581.  
 Windkolik 103, 319, 323, 382.  
 Windpocken 341.  
 Wirbel-Bruch 195.  
 — -Entzündung 196.  
 — -Verkrümmung 196.  
 Wochenbett, Diätetik des 262.  
 — -Blutungen 265.  
 — -Fieber 263.  
 Wundbehandlung, antiseptische 149, 182.  
 Wunden, granulirende 158.  
 — phagedänische 511.  
 — septische 186.  
 Wunden der Achselhöhle 201.  
 — der Brusthöhle 197.  
 — des Gesichts 187.  
 — des Halses 191.  
 — der Hand 204.  
 — der Harnröhre 214.

Wunden von Muskeln und Sehnen 205.  
 — des Penis 214.  
 — der Schultergegend 201.  
 — des Trommelfells 555.  
 Wundrose 172, 342, 443.  
 Wundstarrkrampf 173.  
 Wundverband 151, 185.  
**Xerophthalmus** 542.  
**Zahn-Entwicklung**, normale 291, 354.  
 Zahnfleisch-Entzündung 42, 115, 171, 519.  
 — -Fistel 606.  
 — -Scorbut 176, 604.  
 — -Verschwärung 298, 375, 603.  
 Zahnnerven-Entzündung 600.  
 Zahnreinigungsmittel 598.  
 Zahnschmerz 600; rheumatischer 606.  
 Zahnwurzelhaut-Entzündung 602.  
 Zealenta 410.  
 Zellgewebs-Entzündung 167, 186, 361.  
 Zimmer des Säuglings 285.  
 Zoster 440.  
 Zuckerharnruhr 101, 107.  
 Zungenbändchen-Verkürzung 299.  
 Zungenbeinbruch 192.







